

Beteiligungsbericht 2021 der Landeshauptstadt Düsseldorf

Vorwort

Liebe Düsseldorferinnen,
liebe Düsseldorfer,

mit dem Beteiligungsbericht 2021 verschafft die Landeshauptstadt Düsseldorf den politischen Entscheidungsträgern und der interessierten Öffentlichkeit einen Überblick über ihre wirtschaftliche Betätigung. Auf Grundlage der geprüften Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2021 informiert der Beteiligungsbericht über den Umfang und die Ergebnisse privat- und öffentlich-rechtlicher Betätigungen.

Das Beteiligungsportfolio umfasst zum 31. Dezember 2021 unmittelbare Anteile an 29 Unternehmen. Zudem ist die Landeshauptstadt maßgeblich in 2 Zweckverbänden engagiert, über einen Eigenbetrieb wirtschaftlich tätig und als Mitstifterin an 6 selbstständigen Stiftungen beteiligt.


Auch das Geschäftsjahr 2021 war von den wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie geprägt. Insbesondere der Wegfall von Ausschüttungen und erhöhte Zuschusszahlungen an die Beteiligungen haben erhebliche finanzielle Auswirkungen hervorgerufen. Die Messe Düsseldorf GmbH und die Flughafen Düsseldorf GmbH haben im Jahr 2021 keine Ausschüttungen vornehmen können. Zudem war die Rheinbahn AG auf erhöhte Zuschüsse angewiesen. Trotz der akuten Krisensituation haben einige städtische Beteiligungen im Jahr 2021 ein positives Jahresergebnis erreichen können.

Der Fokus des Beteiligungsberichts liegt auf den verselbstständigten Aufgabenbereichen, an denen die Landeshauptstadt Düsseldorf mit 20 Prozent und mehr partizipiert. Soweit vorhanden, werden die Geschäftsentwicklungen sowie die Chancen und Risiken der Beteiligungen im Beteiligungsbericht abgebildet. Bei einzelnen Beteiligungen wird deren Bedeutung für die Landeshauptstadt Düsseldorf durch die Darstellung branchenspezifischer Leistungskennzahlen untermauert.

Wie in den vergangenen Jahren auch, wird der Beteiligungsbericht 2021 den interessierten Bürgerinnen und Bürgern der Landeshauptstadt Düsseldorf im Internet unter www.duesseldorf.de/finanzen/beteiligungsberichte im Internet zur Verfügung gestellt.

Abschließend möchte ich allen Mitwirkenden für ihre Arbeit zum Wohle unserer Stadt in diesen herausfordernden Zeiten herzlich danken.




Dorothee Schneider
Stadtkämmerin

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung der Landeshauptstadt Düsseldorf	5
Rechtliche Grundlagen zur Erstellung	7
Gegenstand und Zweck	8
Änderungen im Beteiligungsportfolio	9
Beteiligungsstruktur	10
Wesentliche Finanz- und Leistungskennzahlen	16
Unmittelbare/ mittelbare Beteiligungen der Landeshauptstadt Düsseldorf zum 31.12.2021	17
Beurteilung/ Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung in 2021	18
 Holding-Konzern	20
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	22
Bädergesellschaft Düsseldorf mbH	29
Rheinbahn AG	39
Rheinbahn Immobilien Verwaltungs-GmbH	48
Reisedienst Maaßen GmbH	50
Rhein-Bus Verkehrsbetrieb GmbH	54
ELBA Omnibusreisen GmbH	60
DWG Wohnen GmbH	65
Flughafen Düsseldorf GmbH	70
Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH	82
Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH	86
Flughafen Düsseldorf Cargo GmbH	93
Flughafen Düsseldorf Security GmbH	99
Flughafen Düsseldorf Energie GmbH	104
Stadtwerke Düsseldorf AG	108
Netzgesellschaft Düsseldorf GmbH	126
Grünwerke GmbH	135
Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH	141
MURVA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	145
Holzkraft Plus GmbH i.L.	147

Inhaltsverzeichnis

Lokalradio Düsseldorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft	148
IDR-Konzern	156
Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG	158
Bünger Bau- und Projektmanagement GmbH	169
IDR Bahn GmbH & Co. KG	175
IDR Bahn Verwaltungsgesellschaft mbH	182
IDR Immobilien GmbH	186
IDR Nord Eins GmbH & Co. KG	190
IDR Nord Zwei GmbH & Co. KG	195
IDR Nord Drei GmbH & Co. KG	200
IDR Süd Eins GmbH & Co. KG	206
IDR Süd Zwei GmbH & Co. KG	211
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Eins GmbH & Co. KG	216
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Zwei GmbH & Co. KG	221
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Drei GmbH & Co. KG	228
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Vier GmbH & Co. KG	234
IDR Schloss Eller GmbH & Co. KG	240
Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH	246
Messe-Konzern	250
Messe Düsseldorf GmbH	252
Messe Düsseldorf ASIA Pte. Ltd.	260
Messe Düsseldorf North America Inc.	262
Messe Düsseldorf Japan Ltd.	265
Messe Moskau OOO	267
Messe Düsseldorf India Pvt. Ltd.	269
Messe Düsseldorf China Ltd.	272
Düsseldorf Congress GmbH	274
FIXXUS Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Rheinhalle Düsseldorf KG	280
Messturm Düsseldorf Verwaltungsgesellschaft mbH	282
GEC German Exposition Corporation International GmbH	286
Sonstige Beteiligungen	290
Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH	292
Düsseldorfer Transfer GmbH	299

Jugendberufshilfe Düsseldorf gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung	304
Werkstatt für angepasste Arbeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung	311
Sana Kliniken Düsseldorf GmbH	318
Sana Medizinisches Versorgungszentrum Düsseldorf GmbH	328
Connected Mobility Düsseldorf GmbH	331
Tonhalle Düsseldorf gGmbH	335
Kunsthalle Düsseldorf gGmbH	341
Neue Schauspiel - Gesellschaft mit beschränkter Haftung	347
Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH	354
D.LIVE GmbH & Co. KG	366
D.LIVE Management GmbH	373
IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH	377
Düsseldorf Marketing GmbH	383
Düsseldorf Tourismus GmbH	388
SWD Städt. Wohnungs-Verwaltungs-GmbH Düsseldorf	393
SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf	396
SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG	402
Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum GmbH	409
Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH	414
Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung	424
Regionale Bahngesellschaft Kaarst - Neuss - Düsseldorf - Erkrath - Mettmann - Wuppertal mbH	430
Eigenbetrieb/Anstalten	436
Stadtentwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Düsseldorf	438
Stadtsparkasse Düsseldorf	451
Stiftungen	462
Stiftung Schloss und Park Benrath	464
Stiftung Museum Kunstpalast	470
STIFTUNG PRO SPORT DÜSSELDORF	476
Stiftung Haus der Universität	479
Stiftung Haus der Talente Düsseldorf	482
Stiftung IMAI - Inter Media Art Institut	486
Wim Wenders Stiftung	490

Inhaltsverzeichnis

Zweckverbände	496
Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See	498
Zweckverband IT-Kooperation Rheinland	507
Beteiligungsorganigramm	519

Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung der Landeshauptstadt Düsseldorf

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Artikel 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gemäß Artikel 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen.

Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (Paragrafen 107 fortfolgende) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche beziehungsweise nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform – öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich – die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

Gemäß Paragraf 107 Absatz 1 GO NRW darf sich eine Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert, die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sogenannte nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß Paragraf 107 Absatz 2 GO NRW abzugrenzen. Hierunter fallen Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist, öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen, Einrichtungen des Umweltschutzes sowie Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen. Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

In Paragraf 109 GO NRW sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen

der Kommunen, neben öffentlich-rechtlichen auch privatrechtliche Organisationsformen zu wählen. So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des Paragraf 108 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt.

Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme

einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben. Stattdessen kann eine wirtschaftliche beziehungsweise nichtwirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich ist.

Rechtliche Grundlagen zur Erstellung

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen gemäß Paragraf 116 Absatz 1 GO NRW in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbständigter Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert, sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen gemäß Paragraf 116a Absatz 1 GO NRW von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts befreit, wenn am Abschlussstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei der drei im Gesetz genannten Merkmale zutreffen. In diesem Fall ist gemäß Absatz 3 ein Beteiligungsbericht gemäß Paragraf 117 GO NRW zu erstellen.

Die Prüfung ergab für die Landeshauptstadt Düsseldorf, dass ein Gesamtabschluss nicht aufgestellt werden muss und somit ein Beteiligungsbericht zu erstellen wäre.

Ungeachtet der Befreiungsmöglichkeit hat sich die Landeshauptstadt Düsseldorf entschieden, einen Gesamtabschluss aufzustellen. Dies hätte wiederum zu einer Befreiung zur Aufstellung des Beteiligungsberichts geführt. Gleichwohl wurde

entschieden, den Beteiligungsbericht freiwillig zu erstellen; der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf wurde am 2. Juni 2022 darüber informiert, dass künftig neben dem Gesamtabschluss auch weiterhin – freiwillig – jährlich ein Beteiligungsbericht erstellt wird.

Der Beteiligungsbericht hat gemäß Paragraf 117 Absatz 2 GO NRW grundsätzlich folgende Informationen zu sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde.

Der Beteiligungsbericht wird dem Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf in öffentlicher Sitzung als Information vorgelegt.

Gegenstand und Zweck

Der Beteiligungsbericht enthält grundsätzlich nähere Informationen über sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form der Landeshauptstadt Düsseldorf. Aus Gründen der Wesentlichkeit wird dabei nur über Beteiligungen berichtet (nachfolgend: Berichtsunternehmen), an denen die Landeshauptstadt Düsseldorf direkt oder indirekt 20 Prozent oder mehr hält; ergänzend wird auch über solche Beteiligungen der Flughafen Düsseldorf GmbH und der Stadtwerke Düsseldorf AG berichtet, an denen die Landeshauptstadt Düsseldorf durchgerechnet 20 Prozent oder mehr hält.

Der Beteiligungsbericht lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über die verselbständigten Aufgabenbereiche der Landeshauptstadt Düsseldorf, deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabschluss angehören würden. Damit erfolgt eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt Düsseldorf durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen.

Die Gliederung des Beteiligungsberichtes und die Angaben zu den einzelnen Beteiligungen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die Erfüllung der Aufgaben

der Landeshauptstadt Düsseldorf durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

Der Beteiligungsbericht unterstützt damit eine regelmäßige Aufgabenkritik und eine Analyse der Aufbauorganisation der Landeshauptstadt Düsseldorf insgesamt durch die Mitglieder der Vertretungsgremien.

Adressat der Aufstellungspflicht ist die Kommune. Um diese Pflicht erfüllen zu können, müssen der Landeshauptstadt Düsseldorf die entsprechenden Informationen zur Verfügung stehen.

Hierzu kann die Landeshauptstadt Düsseldorf unmittelbar von jedem verselbständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vergleiche Paragraph 117 Absatz 1 Satz 2 in Verbindung mit Paragraph 116 Absatz 6 Satz 2 GO NRW).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe des Jahres 2022 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr 2021. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen das gesamte Jahr 2021 aus.

Die Landeshauptstadt Düsseldorf wirkt grundsätzlich darauf hin, dass bei kommunalen Mehrheitsbeteiligungen in einer Rechtsform des privaten Rechts – sofern nicht bereits erfolgt – die Gleichstellung von Frauen und Männer gemäß den gesetzlichen Vorgaben umgesetzt wird. Auf eine beteiligungsbezogene Einzeldarstellung wird verzichtet.

Änderungen im Beteiligungsportfolio

Im Jahr 2021 hat es verschiedene Änderungen bei den unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Landeshauptstadt Düsseldorf gegeben.

Zugänge

Im Jahr 2021 wurden keine neuen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsverhältnisse eingegangen.

Veränderung von Beteiligungsquoten

Die Beteiligungsquote der von der Landeshauptstadt Düsseldorf gehaltenen Anteile an der Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper AÖR verringerte sich durch die Erweiterung des Gesellschafterkreises von 4,55 Prozent auf 3,85 Prozent.

Bei der vom Stadtentwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Düsseldorf gehaltenen Beteiligung an der Klärschlammverwertung

Buchenhofen GmbH wurde das gezeichnete Kapital erhöht. Dadurch erhöhte sich der Anteilsbesitz von 11,11 Prozent auf 25,25 Prozent.

Umfirmierungen/ Umwandlungen

Keine Veränderungen

Abgänge

Die mittelbare, über die Stadtwerke Düsseldorf AG gehaltene, Beteiligung der Landeshauptstadt Düsseldorf an der smartlab Innovationsgesellschaft mbH endete am 5. August 2021.

Die mittelbar, über die Tochtergesellschaft der Messe Düsseldorf GmbH, die Messe Düsseldorf North America Inc., gehaltenen Beteiligung an der ESNA Expo LLC. wurde in 2021 abgewickelt.

Aufgrund der Abgänge werden diese Beteiligungen im Beteiligungsbericht nicht mehr dargestellt.

Beteiligungsstruktur

(in alphabetischer Reihenfolge; u = unmittelbar, m = mittelbar)

Beteiligung	Kapital				Jahres- ergebnis in T€
	Gesamt in T€	Anteil absolut in T€	Anteil in %		
aquabench GmbH	50	4	8,16	u	-
AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH	4.100	524	12,78	m	24.325
AWISTA Logistik GmbH	25	3	12,78	m	-
Bädergesellschaft Düsseldorf mbH	26	26	100,00	m	-4.507
beka GmbH	383	24	6,24	m	-
biogasNRW GmbH i.L.	50	6	12,52	m	-
Biogas Pool3 für Stadtwerke GmbH & Co. KG	1.415	89	6,26	m	-
Bürger Bau- und Projekt- management GmbH	125	125	100,00	m	0
Chemisches und Veterinär- untersuchungsamt Rhein-Ruhr- Wupper	390	15	3,85	u	1.811
CIOSH Asia Co. Ltd.	2.000	765	38,25	m	-
CleverShuttle Düsseldorf GmbH	25	3	12,52	m	-
Connected Mobility Düsseldorf GmbH	25	25	100,00	u	537
D.LIVE GmbH & Co. KG	49	49	100,00	u	-5.896
D.LIVE Management GmbH	50	50	100,00	u	1
Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf- Duisburg gGmbH	50	23	45,00	u	8.092
Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH	25	13	51,00	u	99
Düsseldorf Congress GmbH	52	46	88,25	u/m	13
Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum GmbH	50	47	94,00	u	236
Düsseldorfer Künstleratelier GmbH	40	6	15,32	u	23
Düsseldorfer Transfer GmbH	26	26	100,00	m	132
Düsseldorf Marketing GmbH	25	25	100,00	u	1.297
Düsseldorf Tourismus GmbH	1.400	1.400	100,00	m	0
DWG Wohnen GmbH	500	125	24,90	m	955
ekz.bibliotheksservice GmbH	2.181	51	2,35	u	3.168
ELBA Omnibusreisen GmbH	250	83	25,00	m	198

Beteiligung	Kapital				Jahres- ergebnis in T€
	Gesamt in T€	Anteil absolut in T€	Anteil in %		
Elbsee-Kieswerk Düsseldorf GmbH + Co	1	1	100,00	m	1
EVD Entsorgungsbund Düsseldorf Verwaltungsgesellschaft mbH	25	3	12,27	m	-
EVD Entsorgungsbund GmbH & Co. KG	4	0	12,27	m	-
EXCOSA India Pvt. Ltd.	1.000	765	76,51	m	-
FIXXUS Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Rheinhalle Düsseldorf KG	10	7	71,92	m	1
Flughafen Düsseldorf Cargo GmbH	25	13	50,00	m	-82
Flughafen Düsseldorf Energie GmbH	25	13	50,00	m	0
Flughafen Düsseldorf GmbH	50.000	25.000	50,00	m	-56.006
Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH	30	15	50,00	m	0
Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH	1.020	510	50,00	m	0
Flughafen Düsseldorf Security GmbH	25	13	50,00	m	0
Flughafen Düsseldorf Tanklager GmbH i.L.	6.000	1.200	20,00	m	-
FLUGHAFENGESELLSCHAFT MÖNCHENGLADBACH Gesellschaft mit beschränkter Haftung	1.187	119	10,00	m	-
GEC German Exposition Corporation International GmbH	150	38	25,50	m	14.337
Gemeinschaft für Energieeffizienz GmbH	25	2	6,61	m	-
Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH	250	63	25,05	m	1.769
Grünwerke GmbH	500	125	25,05	m	0
Grünwerke Verwaltungs GmbH	25	6	25,05	m	-
Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH	25	14	56,26	m	-39
Hafen Krefeld GmbH & Co. KG	500	31	6,14	m	-
Hafen Krefeld Verwaltungs-GmbH	25	2	6,14	m	-
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	138.049	138.049	100,00	u	-65.006
Holzskraft Plus GmbH i.L.	25	6	25,05	m	-
ID Quadrat Verwaltungsgesellschaft mbH	25	3	12,52	m	-

Beteiligungsstruktur

Beteiligung	Kapital				Jahres- ergebnis in T€
	Gesamt in T€	Anteil absolut in T€	Anteil in %		
IDR Bahn GmbH & Co. KG	500	500	100,00	m	-378
IDR Bahn Verwaltungsgesellschaft mbH	25	25	100,00	m	2
IDR-Entsorgungsgesellschaft mbH	762	93	12,27	m	-
IDR Immobilien GmbH	25	25	100,00	m	2
IDR Nord Drei GmbH & Co. KG	1	1	100,00	m	645
IDR Nord Eins GmbH & Co. KG	1	1	100,00	m	926
IDR Nord Zwei GmbH & Co. KG	1	1	100,00	m	1.425
IDR Schloss Eller GmbH & Co. KG	1	1	100,00	m	-2
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Drei GmbH & Co. KG	1	1	100,00	m	2.092
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Eins GmbH & Co. KG	1	1	100,00	m	650
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Vier GmbH & Co. KG	1	1	100,00	m	-637
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Zwei GmbH & Co. KG	1	1	100,00	m	6.913
IDR Süd Eins GmbH & Co. KG	1	1	100,00	m	1.320
IDR Süd Zwei GmbH & Co. KG	1	1	100,00	m	1.444
Industrieterrains Düsseldorf- Reisholz AG	10.000	10.000	100,00	u	5.040
Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG	1	0	12,52	m	-
IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH	26	26	100,00	u	1.318
Japon Grundstücksverwaltungs- gesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	25	13	50,00	m	-
Jugendberufshilfe Düsseldorf gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung	26	26	100,00	u	9
KDM-Kompostierungs- und Vermarktungsgesellschaft für Stadt Düsseldorf/Kreis Mettmann mit beschränkter Haftung	1.023	87	8,47	m	-
Kemberg Windpark Management GmbH & Co. KG	1	0	10,43	m	-
Klärschlammverwertung Buchenhofen GmbH	66	-	-		-
Kunsthalle Düsseldorf gGmbH	100	65	64,90	u	86
LAROMA GmbH & Co. KG	25	12	49,55	m	-
Lokalradio Düsseldorf Betriebsgesellschaft mbH	26	7	25,00	m	-

Beteiligung	Kapital				Jahres- ergebnis in T€
	Gesamt in T€	Anteil absolut in T€	Anteil in %		
Lokalradio Düsseldorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft	520	130	25,00	m	592
Messe Düsseldorf (Shanghai) Co. Ltd.	435	333	76,51	m	-
Messe Düsseldorf ASIA Pte. Ltd.	5.153	3.942	76,51	m	-848
Messe Düsseldorf China Ltd.	260	199	76,51	m	489
Messe Düsseldorf GmbH	15.625	11.955	76,51	u/m	-22.284
Messe Düsseldorf India Pvt. Ltd.	935	715	76,51	m	-842
Messe Düsseldorf Japan Ltd.	128	98	76,51	m	-301
Messe Düsseldorf North America Inc.	0	0	76,51	m	259
Messe Moskau OOO	40	30	76,51	m	224
Meseturm Düsseldorf Verwaltungsgesellschaft mbH	520	199	38,25	m	1.086
MOWA Mobile Waschanlagen GmbH	30	2	6,26	m	-
MURVA Grundstücks- Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	26	6	23,80	m	-
Nahwärme Düsseldorf GmbH	51	8	16,53	m	276
Netzgesellschaft Düsseldorf GmbH	1.000	251	25,05	m	0
Neue Energien Hilden GmbH	25	2	6,24	m	-
Neue Schauspiel - Gesellschaft mit beschränkter Haftung	25	13	50,00	u	0
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG	100	13	12,52	m	-
Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH	25	3	12,52	m	-
Neuss-Hessentor Multimodal GmbH	25	2	6,26	m	-
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH	1.534	192	12,52	m	-
R & R Rohstoffrückgewinnung und Recycling GmbH	516	32	6,14	m	-
Regiobahn Fahrbetriebsgesell- schaft mit beschränkter Haftung	25	10	39,00	u	1.804
Regionale Bahngesellschaft Kaarst - Neuss - Düsseldorf - Erkrath - Mettmann - Wuppertal mbH	28	10	35,00	u	-2.103
Reisedienst Maaßen GmbH	26	26	100,00	m	57
REMONDIS RHEIN-Wupper GmbH & Co. KG	5.113	627	12,27	m	-

Beteiligungsstruktur

Beteiligung	Kapital				Jahres- ergebnis in T€
	Gesamt in T€	Anteil absolut in T€	Anteil in %		
REMONDIS RHEIN-Wupper Verwaltungs GmbH	25	3	12,27	m	-
Rheinbahn AG	35.000	35.000	100,00	u/m	0
Rheinbahn Immobilien Verwaltungs-GmbH	25	25	100,00	m	-0
Rhein-Bus Verkehrsbetrieb GmbH	26	13	49,00	m	105
RheinCargo GmbH & Co. KG	500	31	6,26	m	4.904
RheinCargo Verwaltungs-GmbH	25	2	6,26	m	-
RheinWerke GmbH	25	3	12,52	m	-
Sana Kliniken Düsseldorf GmbH	1.250	314	25,10	u	27.935
Sana Medizinisches Versorgungszentrum Düsseldorf GmbH	50	13	25,10	m	35
Shanghai New International Expo Center Co. Ltd.	956.329	121.932	12,75	m	-
Sirius Seedfonds Düsseldorf GmbH & Co. KG	1.390	11	0,80	m	-
SITA Airport IT GmbH	30	5	15,00	m	-
Spiegelweiher GmbH	25	14	56,53	m	-
Stadtentwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Düsseldorf	-	-	-		17.033
Stadtsparkasse Düsseldorf	-	-	-		17.804
Stadtwerke Düsseldorf AG	117.490	29.431	25,05	m	71.442
Stadtwerke Hilden GmbH	6.020	376	6,24	m	-
START NRW GmbH	71	5	7,00	u	1.744
Stiftung Haus der Talente Düsseldorf	1.000	500	50,00	u	37
Stiftung Haus der Universität	2.000	1.000	50,00	u	-22
Stiftung IMAI - Inter Media Art Institut	1.123	528	47,02	u	-2
Stiftung Museum Kunstpalast	23.722	16.361	68,97	u	-164
STIFTUNG PRO SPORT DÜSSELDORF	751	375	50,00	u	-21
Stiftung Schloss und Park Benrath	5.857	3.311	56,53	u	56
SWD Städt. Wohnungsbau- GmbH & Co. KG Düsseldorf	200	200	100,00	u	4.746
SWD Städt. Wohnungsgesell- schaft Düsseldorf mbH & Co. KG	9.984	9.475	94,90	m	727
SWD Städt. Wohnungs- Verwaltungs-GmbH Düsseldorf	25	25	100,00	u	1
Tonhalle Düsseldorf gGmbH	25	23	90,00	u	-136

Beteiligung	Kapital				Jahres- ergebnis in T€
	Gesamt in T€	Anteil absolut in T€	Anteil in %		
Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR	2.525	-	-	m	-
Wasserübernahme Neuss- Wahlscheid GmbH	51	6	12,52	m	-
Werkstatt für angepasste Arbeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung	26	20	75,00	u	444
Wim Wenders Stiftung	1.079	300	27,81	u	128
Windpark Breitenbach GmbH	25	6	25,05	m	-
Windpark Lindtorf GmbH	25	2	8,13	m	-
Windpark Prützke 2 GmbH & Co. KG	1	0	10,43	m	-
Zentraldeponie Hubbelrath GmbH	6.136	596	9,71	m	-
Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH	26	26	100,00	u	439
Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See	-	-	94,60	u	-217
Zweckverband IT-Kooperation Rheinland	100	-	42,11	u	4.476
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	-	-	-	u	183

Wesentliche Finanz- und Leistungskennzahlen

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird auf eine Übersicht aller Finanzbeziehungen der Beteiligungen mit der Landeshauptstadt Düsseldorf und untereinander verzichtet.

Die gemeldeten Finanzbeziehungen (Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge, Aufwendungen) mit der Landeshauptstadt Düsseldorf und anderen Beteiligungen werden bei den einzelnen Berichtsunternehmen ausgewiesen.

Eine Saldenabstimmung der gemeldeten Finanzbeziehungen erfolgt aufgrund des

Datenumfangs und des damit verbundenen Abstimmungsaufwands nicht. Sofern für ein Berichtsunternehmen, das keine Finanzbeziehungen gemeldet hat, Finanzbeziehungen durch ein anderes Berichtsunternehmen gemeldet wurden, werden diese automatisch übernommen.

Aufgrund der Wesentlichkeit werden nur Finanzbeziehungen, die über 100.000 Euro liegen, abgebildet.

Unmittelbare/ mittelbare Beteiligungen der Landeshauptstadt Düsseldorf zum 31.12.2021

Die unmittelbaren Beteiligungen werden in der Bilanz unter der langfristigen Vermögensposition „Finanzanlagen“

- als „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Beteiligungen zum Ausweis, bei denen die Landeshauptstadt Düsseldorf einen beherrschenden Einfluss auf die Beteiligung ausüben kann. Dieser liegt in der Regel vor, wenn die Landeshauptstadt Düsseldorf mehr als 50 Prozent der Anteile hält,
 - als „Beteiligungen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Anteile an Unternehmen und Einrichtungen zum Ausweis, die die Landeshauptstadt Düsseldorf mit der Absicht hält, eine auf Dauer angelegte, im Regelfall über ein Jahr hinausgehende Verbindung einzugehen und bei denen es sich nicht um verbundene Unternehmen handelt.
 - als „Sondervermögen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Kommunalvermögen, das zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks dient und daher getrennt vom allgemeinen Haushalt der Landeshauptstadt Düsseldorf geführt wird. Sondervermögen sind gemäß Paragraph 97 GO NRW das Gemeindegliedervermögen,
- das Vermögen rechtlich unselbstständiger örtlicher Stiftungen, Eigenbetriebe (Paragraph 114 GO NRW) und organisatorisch selbstständige Einrichtungen (Paragraph 107 Absatz 2 GO NRW) ohne eigene Rechtspersönlichkeit.
- als „Wertpapiere des Anlagevermögens“ ausgewiesen. Bei der Landeshauptstadt Düsseldorf setzt sich diese Position aus den Mitteln der rechtlich unselbstständigen Stiftungen und Nachlässe zusammen.
 - als „Ausleihungen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um langfristige Finanzforderungen der Landeshauptstadt Düsseldorf gegenüber Dritten, die durch den Einsatz kommunalen Kapitals an diese entstanden sind und dem Geschäftsbetrieb der Landeshauptstadt Düsseldorf dauerhaft dienen sollen. Mit Ausnahme von GmbH-Anteilen, die nicht als verbundene Unternehmen oder Beteiligungen ausgewiesen werden, weil sie lediglich als Kapitalanlage gehalten werden, handelt es sich bei den Ausleihungen nicht um Beteiligungen im Sinne der GO NRW.

Nachfolgend werden die wesentlichen mittel- und unmittelbaren Beteiligungen im Einzelnen dargestellt.

Beurteilung/ Analyse der wirtschaftlichen Entwicklung in 2021

Die wirtschaftliche Entwicklung der verselbständigten Aufgabenbereiche der Landeshauptstadt Düsseldorf im Geschäftsjahr 2021 ist vor allem durch die Covid-19-Pandemie und entsprechende Eindämmungsmaßnahmen geprägt.

Die Impfkampagne ermöglichte zum Sommer hin eine Erholung nahezu aller Wirtschaftsbereiche. Lieferengpässe und Materialknappheit, die nicht nur die Industriekonjunktur belasteten, wurden im Jahresverlauf allerdings immer bedeutender. Im Herbst 2021 kam es dann abermals zu einer deutlichen Zunahme der Infektionszahlen, in deren Folge die wirtschaftliche Erholung im letzten Quartal einen spürbaren Dämpfer hinnehmen musste.

Im Berichtsjahr galt es sowohl die Herausforderungen, die durch die Covid-19-Pandemie bereits im Vorjahr eingetreten waren, weiter zu meistern als auch das betriebliche Handeln nach den sich schnell wechselnden Risikolagen auszurichten. Trotz der sich ständig verändernden Rahmenbedingungen gelang dies – gemessen an den Wirtschaftsdaten – im Berichtsjahr.

Über alle Berichtsunternehmen (nachfolgend ohne Stiftungen und Sparkasse Düsseldorf) stiegen die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 382,2 Mio. Euro von 3.801,5 Mio. Euro auf 4.183,8 Mio. Euro an (Veränderung +10,1 Prozent). Während die überwiegende Zahl der Berichtsunternehmen Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau erzielten, konnten die Stadtwerke Düsseldorf AG (+305,4 Mio. Euro) und die Flughafen Düsseldorf GmbH (FDG; +21,2 Mio. Euro) ihre Vorjahreswerte deutlich steigern. Das Messengeschäft zog in 2021 noch nicht so an; infolgedessen

verzeichnete die Messe Düsseldorf GmbH einen Umsatzrückgang von 29,9 Mio. Euro.

Die Auswirkungen und Folgen der Covid-19-Pandemie auf den Flugverkehr sind weiterhin noch als gravierend zu bezeichnen. Dies zeigt sich an der Ergebnisentwicklung der Flughafengesellschaften. Trotz Umsatzsteigerungen liegen die Ergebnisse der FDG und ihre Tochtergesellschaften zwar um 131,5 Mio. Euro über dem Vorjahr, jedoch wird immer noch ein Defizit von insgesamt 56,1 Mio. Euro ausgewiesen.

Über alle Berichtsunternehmen ergibt sich für das Jahr 2021 ein Jahresüberschuss von 30,0 Mio. Euro und damit eine Verbesserung um 205,4 Mio. Euro (Veränderung + 113,1 Prozent).

Trotz der verbesserten Ergebnisentwicklung sank das Eigenkapital von 2.907,4 Mio. Euro (2020) auf insgesamt 2.854,6 Mio. Euro (Veränderung -52,8 Mio. Euro = - 1,8 Prozent). Alleine bei der Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH verringerte sich das Eigenkapital aufgrund des hohen Jahresfehlbetrags, der insbesondere in der Verlustabdeckung des operativen Ergebnisses der Rheinbahn AG begründet ist, um 60,6 Mio. Euro.

Gegenüber dem Vorjahr hat das Vermögen der Berichtsunternehmen – gemessen an den Bilanzsummen – wieder zugenommen; diese liegen mit insgesamt 8.136,6 Mio. Euro um 147,8 Mio. Euro über 2020. Aufgrund der Zunahme an Verbindlichkeiten (insgesamt +98,8 Mio. Euro) verringerte sich die durchschnittliche Eigenkapitalquote von 36,4 Prozent (2020) auf 35,1 Prozent (2021).

Gegenüber dem Jahr 2020 hat sich der Bestand an liquiden Mitteln um 37,9 Mio.

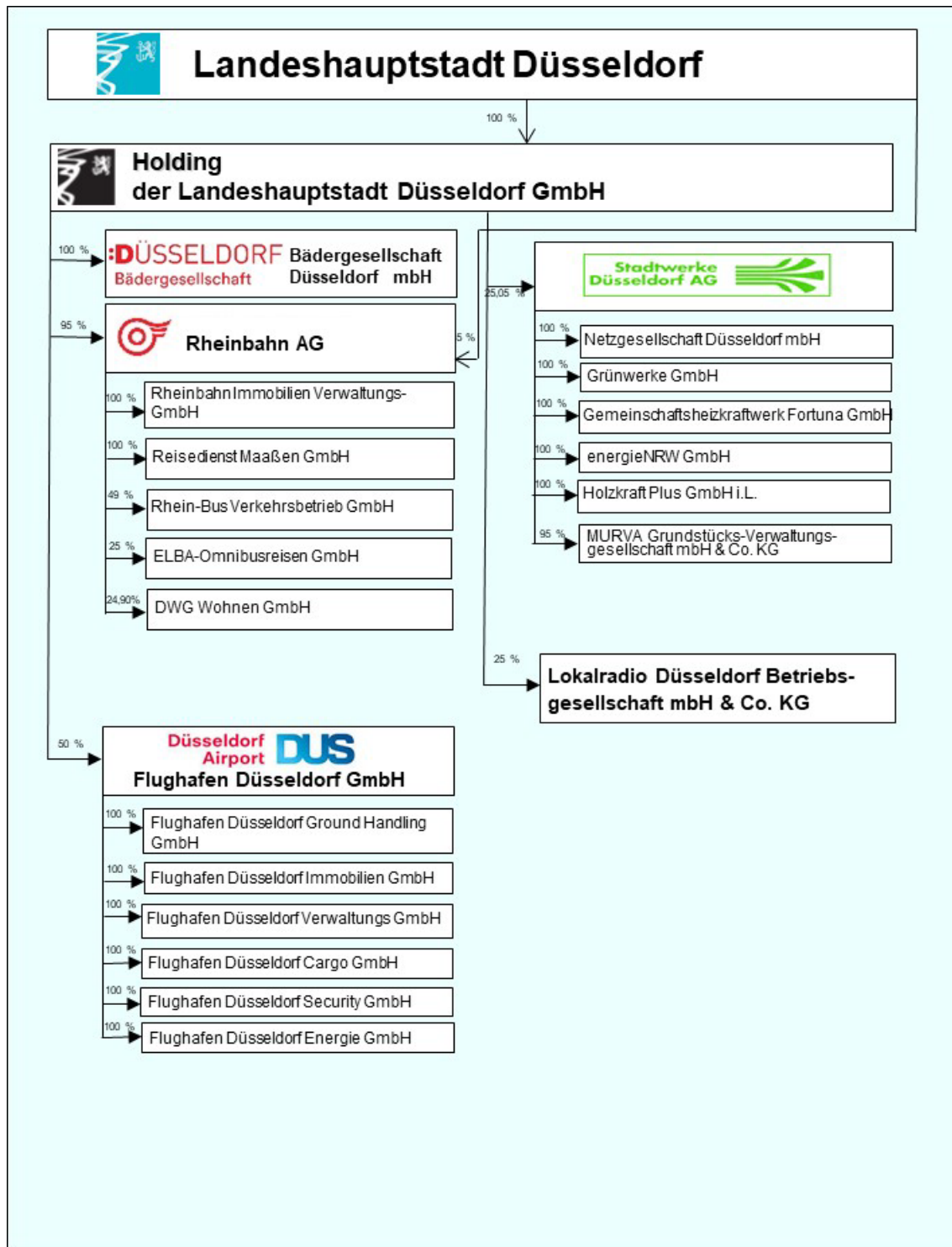
Euro auf 654,7 Mio. Euro erhöht (Veränderung +6,1 Prozent).

Nachdem für das Berichtsjahr 2020 noch ein Personalzugang von 237 gemeldet wurde, ist die Zahl der Mitarbeitenden um 172 auf 14.777 zurückgegangen. Der zahlenmäßig höchste Rückgang erfolgte mit 93 Mitarbeitenden bei der FDG und ist im

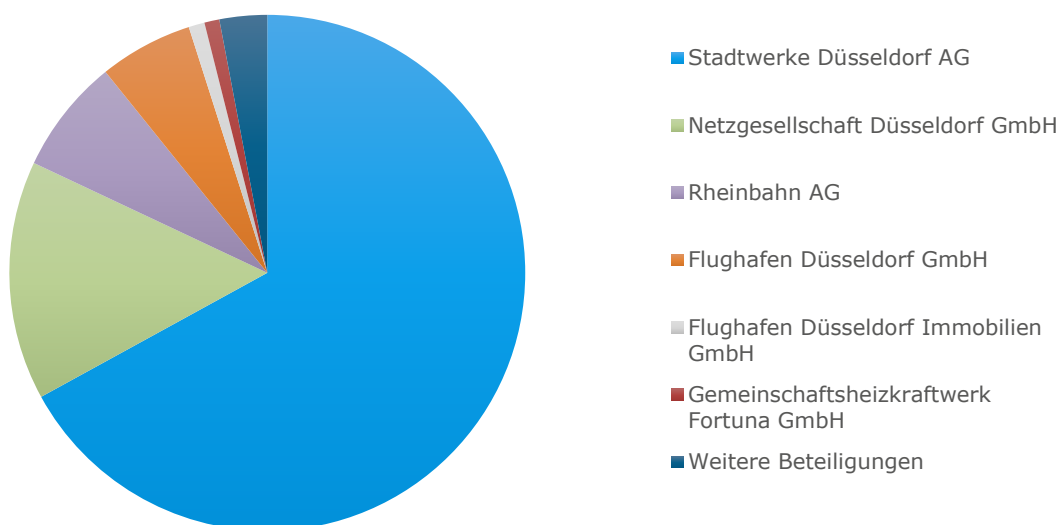
Wesentlichen auf den Zwang, Kosten einzusparen, zurückzuführen.

Insgesamt zeigt die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2021, das im Vergleich zum Vorjahr durch die coronabedingten Einschränkungen im Wirtschaftsleben weniger stark belastet war, einen positiven Trend auf.

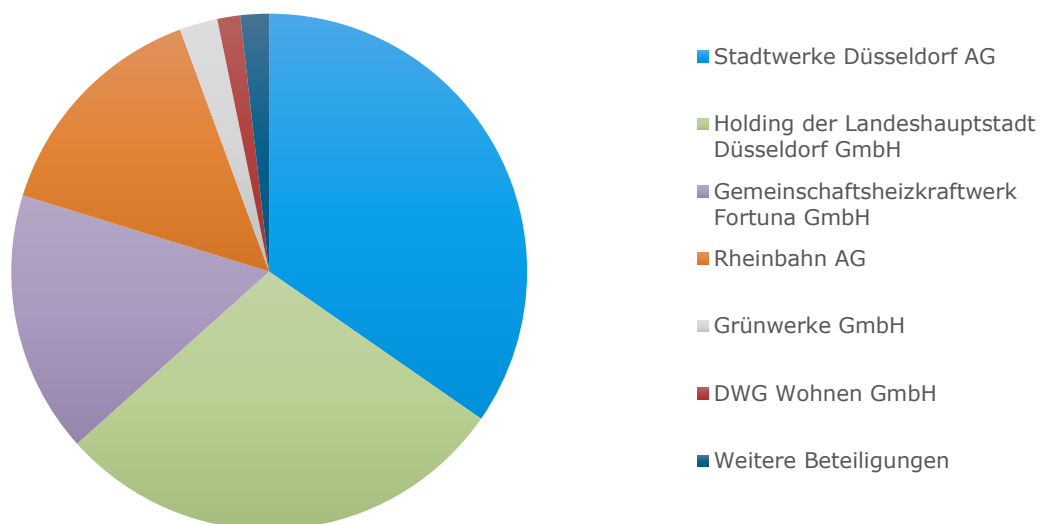
Holding-Konzern



Umsatzerlöse (Gesamtvolumen 3.552,1 Mio Euro)



Eigenkapital (Gesamtvolumen 1.609,8 Mio Euro)



Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH

Firmensitz

Burgplatz 1
40213 Düsseldorf

Telefon: 0211 89-93201

holding@duesseldorf.de

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist das Halten von Beteiligungen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

138.048.807,92 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf	138.048.807,92 EUR	100,00 %
-----------------------------	--------------------	----------

Beteiligungen

Bädergesellschaft Düsseldorf mbH	25.600,00 EUR	100,00 %
Rheinbahn AG	33.250.000,00 EUR	95,00 %
Flughafen Düsseldorf GmbH	25.000.000,00 EUR	50,00 %
Stadtwerke Düsseldorf AG	29.430.983,27 EUR	25,05 %
Lokalradio Düsseldorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft	130.000,00 EUR	25,00 %

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	215.272	21.642	193.629	135.809
Sachanlagen	0	0	1	1
Finanzanlagen	215.271	21.643	193.629	135.808
Umlaufvermögen	256.424	-100.039	356.463	444.160
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	202.845	-37.007	239.852	138.879
Wertpapiere	6.800	-3.400	10.200	161.031
Kasse, Bankguthaben, Schecks	46.779	-59.632	106.411	144.250
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	1	1
Summe AKTIVA	471.696	-78.397	550.093	579.970
Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	462.161	-60.642	522.803	579.170
Gezeichnetes Kapital	138.049	0	138.049	138.049
Kapitalrücklage	133.589	4.364	129.225	125.221
Bilanzergebnis	190.523	-65.006	255.529	315.900
Rückstellungen	246	-327	572	798
Verbindlichkeiten	9.289	-17.428	26.717	1
Summe PASSIVA	471.696	-78.397	550.093	579.970

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Sonstige betriebliche Erträge	1	-4.471	4.471	0
Personalaufwand	73	-6	79	79
Sonstige betriebliche Aufwendungen	558	87	470	298
Erträge aus Beteiligungen	19.826	-6.247	26.073	54.610
Aufwendungen aus Verlustübernahme	80.862	-6.423	87.285	22.585
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	1.643	1.340	303	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	524	-177	701	1.077
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	5.346	1.271	4.075	2.810
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-8	8	49
Steuern vom Einkommen und Ertrag	160	160	-	674
Jahresergebnis	-65.006	-4.635	-60.371	29.192
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	255.529	-60.371	315.900	286.708
Bilanzergebnis	190.523	-65.006	255.529	315.900

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Landeshauptstadt Düsseldorf	172.540	Forderungen
	48	Verbindlichkeiten
	145	Aufwendungen
Bädergesellschaft Düsseldorf mbH	5.346	Aufwendungen
D.LIVE GmbH & Co. KG	46.401	Forderungen
	378	Erträge
Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum GmbH	3.137	Forderungen
Flughafen Düsseldorf GmbH	51.945	Forderungen
	1.643	Erträge
Lokalradio Düsseldorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	108	Erträge
Rheinbahn AG	9.262	Verbindlichkeiten

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	98,0	2,9	95,0	99,9
Eigenkapitalrentabilität (in %)	-14,1	-2,5	-11,5	5,0
Verschuldungsgrad (in %)	2,1	-3,2	5,2	0,1
Mitarbeiteranzahl	5	0	5	5

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Holding hat kein eigenes operatives Geschäft, ihr Unternehmensgegenstand ist das Halten von Beteiligungen. Ihre Ertragslage ist daher im Wesentlichen von den Ergebnissen der verbundenen Unternehmen und der Beteiligungsgesellschaften abhängig.

Im Geschäftsjahr 2021 gingen die Beteiligungserträge mit 19,8 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (26,1 Mio. Euro) erneut leicht zurück. Sie entfielen mit 7,9 Mio. Euro auf die Rheinbahn AG (Rheinbahn), mit 11,8 Mio. Euro auf die Stadtwerke Düsseldorf AG (SWD) und mit 0,1 Mio. Euro auf die Lokalradio Düsseldorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG. Die um 0,8 Mio. Euro höhere Ausschüttung der Rheinbahn wurde durch eine Entnahme aus den vor Abschluss des Ergebnisabführungsvertrages gebildeten Gewinnrücklagen ermöglicht. Die im Geschäftsjahr 2021 vereinnahmte Dividende der SWD blieb um 7,2 Mio. Euro hinter dem Vorjahr zurück.

Der Rückgang resultiert aus dem um 29,0 Mio. Euro geringeren Jahresüberschuss der SWD des Geschäftsjahres 2020. Aus der Beteiligung an der Flughafen Düsseldorf GmbH (FDG) hat die Holding im Geschäftsjahr 2021, wie im Vorjahr, keine Gewinnausschüttung erhalten. Angesichts des hohen Jahresfehlbetrags 2020 wurde der Jahresüberschuss 2019 auch in 2021 nicht ausgeschüttet, sondern steht dort weiterhin im Verlustvortrag/Gewinnvortrag.

Der von der Holding aufgrund des mit der Rheinbahn geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages für das Jahr 2021 zu übernehmende Verlust fällt mit 80,9 Mio. Euro (Vorjahr 87,3 Mio. Euro) um 6,4 Mio. Euro geringer aus. Ursächlich sind höhere Erträge der Rheinbahn aus dem staatlichen Rettungsschirm, der Schäden der Aufgabenträger und Verkehrsunternehmen im Zusammenhang mit dem Ausbruch der COVID-19-Pandemie ausgleichen soll.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen steigen auf rund 5,3 Mio. Euro (Vorjahr 4,1 Mio. Euro). Sie resultieren aus Kapitalzuführungen an die Bädergesellschaft in eben dieser Höhe. Die Bädergesellschaft hatte aufgrund coronabedingter Mindererlöse und der Eröffnung neuer Bäder einen erhöhten Finanzbedarf.

Aufgrund des strukturell bedingten negativen Ergebnisses der Bädergesellschaft musste die Holding auch im Geschäftsjahr 2021 auf den Zugang bei dem Beteiligungsansatz der Bädergesellschaft Wertberichtigungen in entsprechender Höhe vornehmen.

Aus der Ausreichung von Darlehen an Beteiligungsunternehmen und Schwester-gesellschaften sowie Geldanlagen in Festgeldern erzielte die Holding laufende Erträge (Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge) von 2,2 Mio. Euro (Vorjahr 1,0 Mio. Euro). Ursächlich für den deutlichen

Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH

Anstieg sind die Zinserträge aus einem ausgereichten Gesellschafterdarlehen.

Nach Verrechnung laufender Geschäftskosten schließt die Holding das

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Holding beträgt zum 31. Dezember 2021 471,7 Mio. Euro. Auf der Aktivseite entfallen hiervon 215,3 Mio. Euro auf die Finanzanlagen. Hier sind insbesondere die Beteiligungen an der SWD und der FDG sowie Ausleihungen an ein Beteiligungsunternehmen in Höhe von 51,9 Mio. Euro und sonstige Ausleihungen an die Gesellschafterin von 27,5 Mio. Euro ausgewiesen.

Weitere wesentliche Bilanzpositionen sind Forderungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von 145,0 Mio. Euro aus einem Liquiditätsrahmenkredit sowie Darlehen an städtische Beteiligungsunternehmen in Höhe von insgesamt 49,5 Mio. Euro. Die Liquidität der Holding spiegelt sich in den

Chancen und Risiken

Im Rahmen der Berichterstattung zu Vorgängen von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag ist festzuhalten, dass die Coronapandemie die wirtschaftliche Lage in Deutschland auch in 2022 weiterhin beeinträchtigt. Verschärft wird die Situation durch den Ausbruch des Ukraine-Krieges am 24. Februar 2022 und die in diesem Zusammenhang verhängten Wirtschaftssanktionen. Höhere Energiepreise und Lieferkettenprobleme führen zu tendenziell steigenden Material- und Baupreisen.

Daraus resultierende Ergebniseinbußen bei den Beteiligungsgesellschaften führen zu geringeren Ausschüttungserträgen der Gesellschaft beziehungsweise höheren auszugleichenden Verlusten in den kommenden Jahren.

Hinsichtlich der Auswirkungen der Pandemie auf die FDG, die in der Vergangenheit maßgeblich zu den Beteiligungserträgen der

Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresfehlbetrag von 65,0 Mio. Euro ab. Im Vergleich zum Vorjahr (Jahresfehlbetrag 60,4 Mio. Euro) fällt das Ergebnis um 4,6 Mio. Euro schlechter aus.

Wertpapieren des Umlaufvermögens, die einen Kurswert von 6,8 Mio. Euro haben, sowie den Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 46,8 Mio. Euro wider. Die Steuererstattungsansprüche der Holding aus Kapitalertragsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer belaufen sich auf 8,3 Mio. Euro.

Die Passivseite wird im Wesentlichen bestimmt durch das Eigenkapital, das mit 462,2 Mio. Euro rund 98 Prozent der Bilanzsumme ausmacht. Daneben sind hier Verbindlichkeiten gegenüber der Rheinbahn in Höhe von 9,3 Mio. Euro ausgewiesen, die im Wesentlichen aus der vertraglich vereinbarten Verlustübernahme resultieren. Für Steuer- und sonstige Aufwendungen sind Rückstellungen in Höhe von 0,2 Mio. Euro berücksichtigt.

Holding beigetragen hat und insbesondere in der Anfangsphase von der Pandemie in besonderem Maße betroffen war, wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen. Die Rheinbahn wird diverse Sondermaßnahmen zur Beschleunigung der Verkehrswende und Verbesserung der Luftqualität durchführen, um ihrer Verantwortung für den Klimaschutz gerecht zu werden. Insoweit wird es zu einer verstärkten Investitionstätigkeit kommen. Die daraus resultierenden Abschreibungen und Finanzierungsaufwendungen führen zu tendenziell steigenden Verlusten, die im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der Holding zu übernehmen sind.

Bei der Bädergesellschaft führt - neben dem Freizeitbad Düsseldorf - die Übernahme des Betriebes weiterer Bäder auf eigene

Rechnung in der Zukunft zu höheren Mittelbedarfen.

Mittelfristig werden die liquiden Mittel der Gesellschaft aufgrund der über den Finanzerträgen der Gesellschaft liegenden

strukturellen Verlustübernahme zugunsten der Rheinbahn und der Kapitalzuführungen an die Bädergesellschaft aufgezehrt werden. Bestandsgefährdende Risiken für die Holding ergeben sich daraus jedoch nicht.

Organe und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat

Vorsitz

Ratsfrau Angela Hebeler

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stellvertretung Vorsitz

Michael Pink

Mitglied

Kerstin Breuer

Netziati Emin

Heiko Goebel

Ratsfrau Katja Goldberg-Hammon

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Andreas Hartnigk

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Manfred Neuenhaus

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Klaus Rabe

Ratsherr Peter Rasp

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Monika Rong

Stadtkämmerin Dorothee Schneider

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Dirk Seibel

Stephan Soll

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Dieter Teske

Ratsherr Rolf Tups

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Geschäftsführung

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche

Christian van Beeck

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 16 Mitgliedern 5 Frauen an (Frauenanteil 31,3 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Bädergesellschaft Düsseldorf mbH

Firmensitz

Kettwiger Straße 50
40233 Düsseldorf

Telefon: 0211 95745555

info@baeder-duesseldorf.de

www.baeder-duesseldorf.de

:DÜSSELDORF
Bädergesellschaft

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betriebsführung der städtischen Bäder für Rechnung der Stadt Düsseldorf. Umfang und Gegenstand der Betriebsführung richten sich nach den Bestimmungen des jeweils geltenden zwischen der Stadt Düsseldorf und der Bädergesellschaft Düsseldorf mbH abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages. Die Gesellschaft kann auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Düsseldorf auch im eigenen

Namen und auf eigene Rechnung Bäder Dritter betreiben sowie Bäder errichten oder leasen, pachten und betreiben, sowie Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte sowie Gebäude zum Betrieb von Bädern erwerben.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH

25.600,00 EUR

25.600,00 EUR 100,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	63.869	10.943	52.925	40.586
Immaterielle Vermögensgegenstände	81	2	79	84
Sachanlagen	63.787	10.941	52.846	40.502
Umlaufvermögen	2.591	393	2.199	1.674
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.458	-640	2.098	1.012
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.128	1.030	98	661
Rechnungsabgrenzungsposten	57	6	51	9
Summe AKTIVA	66.516	11.341	55.175	42.269
Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	11.657	839	10.819	11.390
Gezeichnetes Kapital	26	0	26	26
Kapitalrücklage	11.632	839	10.793	11.364
Sonderposten	52.873	11.053	41.820	28.888
Rückstellungen	1.276	204	1.072	783
Verbindlichkeiten	709	-754	1.464	1.207
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0	1	1
Summe PASSIVA	66.516	11.341	55.175	42.269

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	8.555	496	8.059	9.843
Andere aktivierte Eigenleistungen	149	26	124	110
Sonstige betriebliche Erträge	1.432	723	709	80
Materialaufwand	1.806	328	1.478	1.509
Personalaufwand	9.377	54	9.323	10.103
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.606	209	1.397	931
Abschreibungen	1.729	465	1.264	668
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	0	3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	42	10	32	29
Sonstige Steuern	83	39	44	44
Jahresergebnis	-4.507	139	-4.646	-3.255
Entnahmen aus Rücklagen	4.507	-139	4.646	3.255
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Landeshauptstadt Düsseldorf	1.289	Verbindlichkeiten
	228	Erträge
	7.067	Aufwendungen
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	5.346	Erträge
Stadtwerke Düsseldorf AG	1	Erträge
	1.385	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	17,5	-2,1	19,6	26,9
Eigenkapitalrentabilität (in %)	-38,0	4,6	-42,5	-28,2
Anlagendeckung (in %)	18,3	-2,2	20,4	28,1
Verschuldungsgrad (in %)	17,0	-6,4	23,4	17,5
Umsatzrentabilität (in %)	-52,7	5,0	-57,7	-33,1
Mitarbeiteranzahl	179	0	179	161
Besucherzahlen städtischer Hallenbäder	382.409	-32.351	414.760	1.121.552
Besucher städtischer Freibäder	162.088	6.016	156.072	184.181

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Berichtsjahr konnte die Ertragslage gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. Dadurch verringerte sich der Verlust der Bädergesellschaft Düsseldorf mbH um 139 Tausend Euro auf 4.507 Tausend Euro (Vorjahr 4.646 Tausend Euro).

Die Umsatzerlöse lagen mit 8.555 Tausend Euro um 496 Tausend Euro beziehungsweise 6,15 Prozent über den Vorjahreserlösen in Höhe von 8.059 Tausend Euro (Plan 7.886 Tausend Euro). Die Erträge für die Schwimmkarten sind unter anderem durch Anpassungen der allgemeinen Badtarife, der Möglichkeit die Eintrittskarten online zu erwerben und die Inbetriebnahme des Hallenbades „Rheinblick 741“ um circa 376 Tausend Euro gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Des Weiteren konnten die Erträge aus den Schwimmkursen um circa 69 Tausend Euro und die Erträge aus Mieten um circa 140 Tausend Euro gegenüber dem Vorjahreswert gesteigert werden. Die Erträge für Schul- und Vereinsschwimmen liegen mit circa 12 Tausend Euro über dem Vorjahreswert. Die Entgelte für die Betriebsführung der Städtischen Bäder und der Lehrschwimmbäder belaufen sich auf 2.713 Tausend Euro und sind ebenfalls um circa 183 Tausend Euro gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr 2.530 Tausend Euro) gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Geschäftsjahr auf 1.637 Tausend Euro und liegen insgesamt mit circa 928 Tausend Euro über dem Vorjahreswert. Sie setzen sich im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens 1.053 Tausend Euro und periodenfremden Erträgen von 235 Tausend Euro, wobei 76 Tausend Euro auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen fällt.

Der Materialaufwand beläuft sich auf 1.806 Tausend Euro und liegt mit 328 Tausend Euro über dem Vorjahreswert von 1.478 Tausend Euro. Der Aufwand für die

Gebäudereinigung ist um 142 Tausend Euro gegenüber dem Vorjahreswert erhöht. Die Steigerung ist durch die umfangreichen Reinigungszyklen, um den Schwimmbadbetrieb unter verschärften Pandemiemaßnahmen und einem dem Gesundheitsamt der LHD angezeigten Schutz- und Hygienekonzept durchführen zu können, sowie der Inbetriebnahme eines weiteren Bades (Rheinblick 741) begründet. Während der pandemiebedingten Schließungsphasen wurden ausstehende Fliesen-, Anstrich- und Dachdeckerarbeiten unter anderem im Düsselstrand durchgeführt, dadurch sind die Kosten im Bereich Hochbau ebenfalls um circa 140 Tausend Euro gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der direkte Materialverbrauch sowie der Energieaufwand liegen mit 53 Tausend Euro über dem Vorjahreswert.

Der Personalaufwand liegt mit 54 Tausend Euro über dem Vorjahreswert. Grund dafür ist die Einstellung eines neuen Geschäftsführers sowie das Ausscheiden eines Geschäftsführers. Der Personalaufwand beläuft sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 9.377 Tausend Euro (Vorjahr 9.323 Tausend Euro).

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände sind durch die Inbetriebnahme des Hallenbades Rheinblick 741 zum 28. August 2021 auf 1.729 Tausend Euro (Vorjahr 1.264 Tausend Euro) gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen um 208 Tausend Euro auf 1.606 Tausend Euro (Vorjahr 1.398 Tausend Euro). Mit der Einführung des neuen Webshops ist für die Kunden eine zusätzliche Zahlungsmöglichkeit mittels PayPal geschaffen worden. Die Gebühren für den bargeldlosen Zahlungsverkehr sind im Berichtsjahr um circa 54 Tausend Euro gestiegen. Die laufenden Kosten des Fuhrparks sowie die Leasingraten liegen mit circa

54 Tausend Euro ebenfalls über dem Vorjahreswert. Im Jahr 2021 ist der Erbbauzins für die Grundstücke Allwetterbad Flingern und Rheinblick 741 in Höhe von 311 Tausend Euro an die LHD entrichtet werden, dadurch sind mehr Kosten von 26 Tausend Euro entstanden. Im Bereich des Brand-schutzes ist im Berichtsjahr der Aufwand um

circa 34 Tausend Euro gestiegen. Des Weiteren liegen die Kosten für IT-Leistungen aufgrund der Bereitstellung von weiteren Smart Working-Arbeitsplätzen, die Inbetriebnahme des neuen Kassensystems und SAM-Mitarbeiterlizenzen ebenfalls mit 48 Tausend Euro über dem Vorjahreswert.

Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtsjahr stieg die Bilanzsumme um circa 20,6 Prozent auf 66.516 Tausend Euro (Vorjahr: 55.175 Tausend Euro). Die Veränderung ist auf der Passivseite im Wesentlichen durch den Anstieg des Sonderpostens für Investitionszuschüsse für die Umsetzung des Bäderkonzeptes und auf der Aktivseite durch den Anstieg des Anlagevermögens abgebildet.

Das Anlagevermögen mit 63.868 Tausend Euro (Vorjahr 52.925 Tausend Euro) umfasst hauptsächlich die Grundstücke und Gebäude, die Bädertechnik sowie Anlagen im Bau für die Neubaumaßnahmen aus dem Bäderkonzept 2020. Das Umlaufvermögen liegt am 31. Dezember 2021 bei insgesamt 2.591 Tausend Euro (Vorjahr 2.199 Tausend Euro). Den Forderungen und den flüssigen Mitteln in Höhe von 2.027 Tausend Euro stehen Verbindlichkeiten (außer Rückstellungen) in Höhe von 709 Tausend Euro entgegen.

Bezogen auf die Bilanzsumme ergab sich eine Eigenkapitalquote von 17,51 Prozent (Vorjahr 19,61 Prozent). Der Rückgang der Eigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahr ist auf die gestiegene Bilanzsumme zurückzuführen. Unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse beträgt die wirtschaftliche Eigenkapitalquote 97,0 Prozent (Vorjahr: 95,4 Prozent).

Die aktivierungsfähigen Maßnahmen wurden durch Zuwendungen der Stadt Düsseldorf finanziert. Die ertragswirksame Vereinbarung von erhaltenen Investitionszuschüssen wird über die Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögensgegenstandes

verteilt. Hierzu ist ein „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ zum Anlagevermögen gebildet, der beträgt im Berichtsjahr 52.873 Tausend Euro (Vorjahr: 41.820 Tausend Euro). Die jährliche Auflösung des Sonderpostens erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

In den sonstigen Rückstellungen von 1.226 Tausend Euro (Vorjahr: 1.037 Tausend Euro) sind unter anderem Altersteilzeit mit 335 Tausend Euro, Urlaub und Mehrarbeit mit 215 Tausend Euro, Leistungsorientierte Vergütung mit 192 Tausend Euro und Versicherungsleistungen mit 100 Tausend Euro enthalten.

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit durch die Einzahlungen in die Kapitalrücklage durch den Gesellschafter gewährleistet. Ihren Zahlungsverpflichtungen kam die Gesellschaft im Berichtsjahr fristgerecht nach. Zum 31. Dezember 2021 beträgt der Bestand an liquiden Mitteln 1.128 Tausend Euro (Vorjahr: 98 Tausend Euro).

Auch zukünftig ist die Gesellschaft auf Vorauszahlungen des Gesellschafters auf den erwarteten Jahresfehlbetrag angewiesen, ebenso wie auf eine ausreichende Liquidität für die Umsetzung des Bäderkonzeptes 2020 durch die Einzahlungen in den Sonderposten für Investitionszuschüsse.

Die Gesellschaft erbringt für die Stadt Düsseldorf Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge. Um eine Unvereinbarkeit mit dem EU-Beihilferecht vorzubeugen wurde der im Jahr 2012 erteilte Betrau-

ungsakt angepasst. Der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf betraut die Bädergesellschaft Düsseldorf mbH (Bäder GmbH) nunmehr mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung der Bereitstellung und des Betriebs von im Eigentum der Bäder GmbH derzeit bzw. zukünftig befindlichen Badanlagen im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Düsseldorf. Die Gesellschaft erhält seitens der Landeshauptstadt Düsseldorf mittelbar über die Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH eine Ersatzleistung ausschließlich für Gemeinwohlverpflichtungen. Sollten neben Dienstleistungen

von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse auch marktwirksame Leistungen erbracht werden, dürfen diese nicht von den öffentlichen Unterstützungsleistungen profitieren.

Die im geringen Umfang betriebenen sonstigen wirtschaftlichen Tätigkeiten werden durch eine Spartenrechnung abgegrenzt und führen nicht zu einem negativen Ergebnis. Es kommt zu keiner Bezuschussung dieser Bereiche durch öffentliche Mittel und somit liegt auch keine Überkompensation im Geschäftsjahr vor.

Chancen und Risiken

Chancen

Die Sicherstellung der flächendeckenden Grundversorgung der Düsseldorfer Bevölkerung mit Schwimmbädern und Saunen, unter den Rahmenbedingungen der finanziellen Ausstattung durch den Rat der Landeshauptstadt ist die zentrale Aufgabenstellung der Bädergesellschaft Düsseldorf mbH.

Die Gesamtentwicklung wird von der Geschäftsführung überwiegend positiv gesehen. Die Beschlüsse zur Umsetzung des Bäderkonzeptes 2020 mit dem Neubau von vier Bäderbetrieben in den Stadtteilen der Landeshauptstadt ist richtungsweisend und fordert in den kommenden Geschäftsjahren bis 2025 enorme Ressourcen der Bädergesellschaft Düsseldorf mbH zur Umsetzung dieser Maßnahmen. Mit der Gründung des Ausschusses zum Bäderkonzept 2020, bestehend aus Mitgliedern des Aufsichtsrates und Vertretern der Stadtverwaltung, wird die Zielumsetzung positiv unterstützt.

Die Konkurrenzsituation zum Angebot der Bädergesellschaft Düsseldorf mbH hat sich nach Einschätzung der Geschäftsführung im Berichtsjahr 2021 nicht signifikant verändert.

Durch den Wechsel des Kassensystems hat ein Austausch von nicht ausschließlich onlinefähigen Lesegeräten gegen onlinefähige Geräte mit Hybridlesern an den Bestandsanlagen (Drehkreuzen, Automaten, Handkassen) stattgefunden. Die Neubaulprojekte sind kassentechnisch in den vorhandenen Anlagenverbund mitbedacht und integriert. Bestandteil des einhergegangenen Optimierungsprozesses war unter anderem schnittstellenfreie Einführung eines kundenfreundlichen Web-Shops, eines E-Ticketings und einer Online-Kursverwaltung. Durch den Tausch der alten dezentralen Serverlandschaft in eine zentrale Serverlandschaft wurde die Nutzung für die Kunden und die Bädergesellschaft deutlich vereinfacht, beschleunigt und auf aktuelle Technologien umgestellt. So werden zum Beispiel die alten Offline-Daten wie zum Beispiel Punkte, Geldwerte, Mediendaten, Kundendaten einmalig auf Online-Konten kopiert, ohne dass der Gast dafür die Zeit investieren muss, oder die Möglichkeiten der Verwendung von Barcode, QR-Code, Radio-Frequency Identification-Medien ermöglicht.

Ausschlaggebend bleiben im Ausblick weitere Regelungen/Lockerungen zu den Hygienemaßnahmen im Rahmen der Corona-Krise und die von der Politik zu

erwartenden weiteren Regelungen/Lockerungen für den Bade- und Saunabetrieb. Zum jetzigen Zeitpunkt lässt sich keine gesicherte Aussage treffen, wie sich die möglichen Schließungsphasen bzw. diese Regelungen auf den Badebetrieb und deren Organisation auswirken werden.

Die Perspektiven für die Düsseldorfer Bäder bleiben langfristig gut. Durch das Schaffen der optimalen Rahmenbedingungen für die betrieblichen Abläufe, durch die effiziente Personalplanung und die Überprüfung der Kostenstruktur sowie durch die kontinuierliche Optimierung der Angebote stellt die Düsseldorfer Bädergesellschaft proaktiv die Weichenstellungen für die Zukunft auf. Gesundheit, Schwimmen und Schwimmen lernen sind dabei die führenden Leitlinien einer positiven Entwicklung.

Im Zuge eines Reorganisationsprojektes wurden in den letzten 12 Monaten Bereiche des Unternehmens beleuchtet und umorganisiert. Mit den neuen Zuordnungen kann die Bädergesellschaft passend auf die Herausforderungen der Zeit reagieren und ist auch für die Zukunft gut aufgestellt.

Risiken

Die Bädergesellschaft Düsseldorf mbH verfügt über ein Risikomanagementsystem. Die vorhandenen und potentiellen Risikofelder werden in Form eines Risikobogens tabellarisch dokumentiert und im Rahmen der Quartalsberichterstattung dargestellt. Damit existiert ein von der Geschäftsführung getragenes und dokumentiertes Risikomanagementsystem, welches in der Lage ist, bestandsgefährdende Risiken mit wesentlichem potenziellem Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft zu erkennen. Auf dieser Grundlage befassen sich die Gremien der Bädergesellschaft Düsseldorf mbH mit gegenwärtigen und potentiellen Risiken.

Um dem drohenden Fachkräftemangel vorzubeugen, bietet die Gesellschaft im

Rahmen der Nachwuchsförderung regelmäßig Betriebspraktika an. Dort können Schüler*innen insbesondere das Berufsbild einer*s Fachangestellten für Bäderbetriebe kennenlernen, um künftig eine Ausbildung in diesem Bereich anzustreben. Auch nimmt die Bädergesellschaft Düsseldorf mbH insbesondere städtische Angebote wahr, um sich auf dem Ausbildungsmarkt frühzeitig effektiv zu positionieren. In 2021 wurden bedingt durch die Schließungsphasen und die behördlichen Anweisungen zur Reduzierung von vermeidbaren Kontakten alle Betriebspraktika in der ersten Jahreshälfte abgesagt. Betriebsbegehungen für Zwecke der Ausbildungsinitiative konnten in Kleingruppen unter strenger Einhaltung von Schutz- und Hygienekonzepten durchgeführt werden.

Dem demografischen Wandel arbeitet die Gesellschaft seit Jahren durch gezielte Ausbildung von Fachkräften und erweiterten Führungskräftebildungen entgegen. Pandemiebedingt wurden in 2021 viele Fort- und Weiterbildungen berufsübergreifend abgesagt. Die Bädergesellschaft hat jedoch am 15. Oktober 2021 das Trainee-/Qualifizierungsprogramm zum Leitenden Schwimmmeister zum wiederholten Male begonnen. Damit soll sichergestellt werden, dass insbesondere junge Führungskräfte auf die vielfältigen Aufgaben in den Bädern und Bäderneubauten vorbereitet werden. Die Bädergesellschaft Düsseldorf mbH ist daran interessiert, talentierten und engagierten Kräften Perspektiven zu bieten und mit Experten zu arbeiten, sowie im ständigen Austausch mit diesen zu bleiben. Das nächste Traineeprogramm ist bereits in Planung.

Sowohl der Wettbewerb auf dem Freizeitmarkt, wetterbedingten Rahmenbedingungen als auch weiterhin gegebenenfalls anhaltende pandemische Entwicklungen im Geschäftsfeld der Bädergesellschaft Düsseldorf mbH können zu Absatz- und Erlösrissen führen. Diesen Risiken wird durch die fortwährende Attraktivierung und

Entwicklung aktueller Bad- und Saunadienstleistungsangebote sowie Events entgegengewirkt. Die für Kinder ausgerichteten Schwimmprogramme sowie die verstärkten Marketingaktivitäten und innovativen Ideen und Maßnahmen tragen dazu bei, neue Kunden zu gewinnen und vorhandene Kunden zu binden.

Durch Weiterentwicklung des Facility Management, regelmäßige Instandhaltung, Arbeiten des Sanierungs- und Modernisierungstau bei den Altanlagen und Einführung neuer Techniken wird den operativen Risiken begegnet. Darüber hinaus ist ein Gebäudeleitsystem im Einsatz, das die systematische und automatisierte Überwachung der Betriebszustände in den Bädern gewährleisten soll. Durch die weitere Digitalisierung und Vernetzung der Arbeitsbereiche steigen die Sicherheitsanforderungen an die IT und die Angriffsfläche bei Cyberangriffen. Durch das Entwickeln und Fördern des Sicherheitsverständnisses bei den Mitarbeitenden einerseits und durch regelmäßige Updates der Betriebssysteme, Programme und Definition der Zugangsregeln für besonders sensible Bereiche andererseits wird versucht die Sicherheitslücken so gering wie möglich zu halten.

Ein umfassender Versicherungsschutz begrenzt Schadenswirkungen.

Steigende behördliche und betriebliche Anforderungen/Auflagen für die laufenden Betriebe und die geplanten Neubauten können dazu führen, dass es, aufgrund enger werdenden personellen Ressourcen (Fachkräfte), konjunktureller Auswirkungen (Bauwirtschaft) und Engpässe auf dem Rohstoffmarkt zu Verzögerungen in den geplanten Projekten kommt, die auf Zusammenarbeit oder Ausführung durch Firmen sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen sind. Mit Fertigstellung der Neubauten werden sich die Betriebsführungsaufgabe und die Darstellung der Wirtschaftsplanung der Bädergesellschaft verändern, da sich die Zuordnung der Bäderbetriebe vom BgA Städtische Bäder hin zur Bädergesellschaft Düsseldorf mbH ändern wird. Die Auswirkungen der Lage am Energiemarkt kommen erschwerend hinzu.

Im Mai 2022 wurde als Sofortmaßnahme zur Energiereduzierung die Wasser- und Lufttemperaturen in den Bädern gesenkt. Daraus resultierende Besucher- und Erlösrückgänge können nicht vorhergesagt werden.

Organe und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat

Vorsitz

Peter Schwabe

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stellvertretung Vorsitz

Ratsherr Burkhard Albes

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Mitglied

Ratsfrau Claudia Bednarski

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsfrau Mirja Cordes

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Dr. Thorsten Graebner

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsfrau Monika Lehmhaus

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Keno Schulte

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Dirk Peter Sültenfuß

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Stefan Wiedon

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Beirat

Vorsitz

Ratsherr Burkhard Albes

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stellvertretung Vorsitz

Ratsherr Dirk Peter Sültenfuß

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Mitglied

Ratsfrau Claudia Bednarski

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Jörg Blohm

Holding der
Landeshauptstadt
Düsseldorf GmbH

Ratsherr Dr. Thorsten Graebner

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller (bis 16.03.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Rainer Klaeren

Stadtsporthund
Düsseldorf e.V.

Ratsfrau Monika Lehmhaus

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Olaf Wagner (ab 18.03.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Bädergesellschaft Düsseldorf mbH

Ulrich Wolter (bis 30.12.2021)

Christian van Beeck

Stadtsportbund
Düsseldorf e.V.
Holding der
Landeshauptstadt
Düsseldorf GmbH

geborenes Mitglied

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche
(als Dezernent für Schule, Bildung und Sport)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Geschäftsführung

Roland Kettler (bis 31.03.2021)

Christoph W. Schlupkothen

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 10 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil 30,0 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Rheinbahn AG

Firmensitz

Lierenfelder Straße 42
40231 Düsseldorf

Telefon: 0211 582-01

rheinbahn@rheinbahn.de
www.rheinbahn.de



Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind die Vorhaltung von Verkehrsanlagen, der Betrieb von Stadtbahnen, Straßenbahnen, Omnibussen und anderen, dem Personenverkehr dienenden Fahrzeugen in- und außerhalb der Stadt Düsseldorf sowie der Schienenpersonenverkehr und der Güterverkehr. Die Gesellschaft darf alle Geschäfte betreiben, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck und die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu fördern. Die Gesellschaft ist berechtigt, andere Unternehmen, die im oder für den

Bereich des öffentlichen Verkehrs tätig sind, zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen und Interessengemeinschaftsverträge mit diesen Unternehmen abzuschließen. Gleiche Verträge können mit Gebietskörperschaften und anderen juristischen Personen des öffentlichen Rechts abgeschlossen werden.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Aktien

35.000.000,00 EUR

Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	33.250.000,00 EUR	95,00 %
Landeshauptstadt Düsseldorf	1.750.000,00 EUR	5,00 %

Beteiligungen

Reisedienst Maaßen GmbH	25.600,00 EUR	100,00 %
Rheinbahn Immobilien Verwaltungs-GmbH	25.000,00 EUR	100,00 %
Rhein-Bus Verkehrsbetrieb GmbH	12.526,65 EUR	49,00 %
ELBA Omnibusreisen GmbH	62.500,00 EUR	25,00 %
DWG Wohnen GmbH	124.500,00 EUR	24,90 %
beka GmbH	23.880,00 EUR	6,24 %

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	671.111	7.067	664.044	603.434
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.491	2.460	3.031	2.490
Sachanlagen	659.343	4.683	654.660	594.495
Finanzanlagen	6.277	-76	6.353	6.449
Umlaufvermögen	133.374	-84.653	218.027	274.272
Vorräte	31.768	-18.309	50.078	47.837
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	48.980	-6.891	55.871	44.844
Kasse, Bankguthaben, Schecks	52.626	-59.453	112.078	181.591
Rechnungsabgrenzungsposten	1.119	592	527	589
Summe AKTIVA	805.604	-76.994	882.598	878.296
Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	235.163	-8.353	243.516	251.011
Kapitalrücklage	123.442	0	123.442	123.442
Gewinnrücklagen	53.050	-8.692	61.742	70.095
Bilanzergebnis	23.670	339	23.331	22.473
Rückstellungen	75.397	-2.860	78.257	64.432
Verbindlichkeiten	492.571	-65.380	557.950	559.330
Rechnungsabgrenzungsposten	2.473	-401	2.875	3.523
Summe PASSIVA	805.604	-76.994	882.598	878.296

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	256.130	14.194	241.936	282.756
Bestandsveränderungen	72	-812	884	-4.601
Andere aktivierte Eigenleistungen	10.760	455	10.304	9.874
Sonstige betriebliche Erträge	70.529	20.912	49.617	61.814
Materialaufwand	127.398	24.434	102.964	99.767
Personalaufwand	196.224	5.910	190.314	184.326
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.594	-2.738	36.332	31.963
Abschreibungen	58.114	10.077	48.037	47.423
Erträge aus Beteiligungen	0	-59	59	265
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	41	-4	45	4.027
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.251	5.159	93	12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.794	-1.161	11.955	12.922
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4.525	-4.525	-	-
Ergebnis nach Steuern	-78.816	7.848	-86.664	-22.256
Sonstige Steuern	2.047	1.425	622	329
Erträge aus Verlustübernahme	80.862	-6.423	87.285	22.585
Jahresergebnis	0	0	0	0
Entnahmen aus Rücklagen	8.692	339	8.353	7.495
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	14.978	0	14.978	14.978
Bilanzergebnis	23.670	339	23.331	22.473

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Landeshauptstadt Düsseldorf	2.445	Forderungen
	858	Verbindlichkeiten
	33.674	Erträge
	4.332	Aufwendungen
Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH	154	Erträge
ELBA Omnibusreisen GmbH	136	Forderungen
	366	Verbindlichkeiten
	1.260	Erträge
	3.658	Aufwendungen
Flughafen Düsseldorf GmbH	711	Erträge
	865	Aufwendungen
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	9.262	Forderungen
	80.862	Erträge

Rheinbahn AG

	7.935	Aufwendungen
Jugendberufshilfe Düsseldorf gGmbH	106	Erträge
Netzgesellschaft Düsseldorf GmbH	414	Verbindlichkeiten
	327	Erträge
	4.514	Aufwendungen
Reisedienst Maaßen GmbH	753	Forderungen
	591	Verbindlichkeiten
	3.073	Erträge
	6.728	Aufwendungen
Rhein-Bus Verkehrsbetrieb GmbH	474	Forderungen
	677	Verbindlichkeiten
	2.501	Erträge
	6.774	Aufwendungen
Stadtsparkasse Düsseldorf	315	Verbindlichkeiten
	2.057	Aufwendungen
Stadtwerke Düsseldorf AG	1.929	Verbindlichkeiten
	399	Erträge
	10.500	Aufwendungen
Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH	411	Erträge

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	29,2	1,6	27,6	28,6
Eigenkapitalrentabilität (in %)	-33,5	2,1	-35,6	-8,9
Anlagendeckung (in %)	35,0	-1,6	36,7	41,6
Verschuldungsgrad (in %)	242,6	-19,9	262,4	249,9
Umsatzrentabilität (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0
Mitarbeiteranzahl	3.275	-6	3.281	3.044
Fahrgäste (in Mio)	165,0	-23,3	188,3	229,3
Abonnenten in Tsd.	178,9	-9,7	188,6	217,0
Kostendeckungsgrad (in %)	69,0	0,4	68,6	78,7

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Das operative Ergebnis stellt einen wesentlichen finanziellen Leistungsindikator dar und hat sich mit –81,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahresergebnis von –87,5 Mio. Euro um 6,5 Mio. Euro verbessert. Ohne Berücksichtigung des Coronarettungsschirms ist das Ergebnis jedoch um 10,2 Mio. Euro schlechter ausgefallen.

Die Umsatzerlöse liegen im Jahr 2021 sowohl über Vorjahr als auch über Plan. Während die Verkehrseinnahmen (inklusive der Abgeltungszahlungen für SozialTickets, Ausbildungs- und Schwerbehindertenverkehre) aufgrund der andauernden Einschränkungen in der COVID-19-Pandemie circa 8 Mio. Euro unter dem Vorjahr lagen,

erhöhten sich die Leistungen für Dritte gegenüber dem Vorjahr um 22,1 Mio. Euro. Gegengleich für die erhöhten Leistungen für Dritte sind die Material- und Fremdleistungen für Dritte angestiegen. Die Einnahmeverluste aus Verkehrseinnahmen gegenüber dem Vor-COVID-Jahr 2019 konnten jedoch durch den Rettungsschirm ausgeglichen werden. In den Zins- und den Steuererträgen ist ein aperiodischer Sonder-effekt aufgrund einer Steuererstattung abgebildet.

Der Materialaufwand im Jahr 2021 in Höhe von 127,4 Mio. Euro liegt mit 24,4 Mio. Euro über den Werten des Vorjahres (103 Mio. Euro), hauptsächlich aufgrund der bereits erwähnten gestiegenen Leistungen für Dritte sowie erhöhter Energiekosten gegenüber dem Vorjahr (+1,3 Mio. Euro).

Der Personalaufwand erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 5,9 Mio. Euro, blieb jedoch rund 6,5 Mio. Euro unter Plan. Hintergrund der Aufwandssteigerung gegenüber dem Vorjahr sind die vereinbarten Tarifierhöhungen zum 1. März 2020 und 1. April 2021 sowie die Überleitung der Fahrer

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2021 bei 805,6 Mio. Euro. Bedeutende Posten des Sachanlagevermögens (659,3 Mio. Euro) sind Gleisanlagen/Streckenausrüstungen (157,2 Mio. Euro) und Fahrzeuge für den Personenverkehr (162,3 Mio. Euro), Anzahlungen für Fahrzeuge (155,5 Mio. Euro) sowie Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte (97,6 Mio. Euro). Die Vorräte reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 18,3 Mio. Euro, da Leistungen für die Stadt Düsseldorf im Jahr 2021 abgerechnet wurden, wofür im Vorjahr bereits Anzahlungen geleistet worden waren.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund der Auflösung der Gewinnrücklage um 8,4 Mio. Euro absolut verringert, jedoch ist die

von Entgeltgruppe 5a in die höhere Entgeltgruppe 5. Die Planunterschreitung geht auf einen geringeren Durchschnittsbestand zurück.

Die Abschreibungen und der Zinsaufwand befinden sich annähernd auf Planniveau, jedoch sind in den Abschreibungen außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund eines Bushallenbrandes in Höhe von 9,5 Mio. Euro enthalten. Die außerplanmäßige Abschreibung konnte durch Versicherungsentschädigungen (vergleiche sonstige betriebliche Erträge) ausgeglichen werden.

Der Kostendeckungsgrad (vor Berücksichtigung des Rettungsschirms) aus Fahrgeldeinnahmen, Erstattungen für die Beförderung Schwerbehinderter und Schüler sowie sonstigen Erträgen (sonstige Umsatzerlöse, Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen, andere aktivierte Eigenleistungen sowie sonstige betriebliche Erträge) liegt mit 69 Prozent leicht über Vorjahresniveau (Vorjahr: 68,6 Prozent), jedoch um rund 10 Prozentpunkte unter dem Wert des Jahres 2019, bedingt durch die COVID-19-Pandemie.

Eigenkapitalquote gegenüber dem Vorjahr auf 29,2 Prozent (Vorjahr: 27,6 Prozent) gestiegen, da sich die Bilanzsumme um circa 77 Mio. Euro verringert hat. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die Verringerung der liquiden Mittel zum Jahresstichtag auf 52,6 Mio. Euro sowie die oben genannte Reduzierung der Vorräte. Auf der Passivseite reduzierten sich im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 46,5 Mio. Euro, die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen um 19,5 Mio. Euro sowie das Eigenkapital um 8,4 Mio. Euro.

Die Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus den zahlungswirksamen Bestandteilen des negativen Jahresergebnisses und

zahlungswirksamen Veränderungen im Working Capital.

Die Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit im Jahr 2021 resultiert im Wesentlichen aus Investitionen von 72,9 Mio. Euro (Vorjahr: 112,3 Mio. Euro) und abgesetzten Zuschüssen für Investitionen von 7,2 Mio. Euro (Vorjahr: 3,1 Mio. Euro). Schwerpunkte der Investitionstätigkeit waren Anzahlungen und Beschaffungen von Fahrzeugen für den Personenverkehr (30,3 Mio. Euro), Gleisanlagen einschließlich Grundstücken und Bauten (14,1 Mio. Euro), Investitionen in die Zugsicherungsanlagen (12,6 Mio. Euro), immaterielle Vermögensgegenstände/IT-Systeme (4,1 Mio. Euro), Maschinen und maschinelle Anlagen (3,6 Mio. Euro) sowie sonstige Anlagen und Anlagen im Bau (8 Mio. Euro). Zur Modernisierung der Bahnflotte beschafft die Rheinbahn gemeinsam mit der Duisburger Verkehrsgesellschaft (DVG) 109 neue Hochflur-Stadtbahnen. Der Auftrag wurde an den Hersteller Siemens vergeben. Insgesamt beläuft sich die Vergabe für die Rheinbahn auf 91 Stadtbahnfahrzeuge sowie einen Ersatzteilversorgungsvertrag über 24 Jahre.

Bei den 59 HF6-Fahrzeugen kam es 2021 zu weiteren Verzögerungen. Dadurch konnte die für 2021 geplante Taktverdichtung der Linie U75 nicht realisiert werden. Die im

Vertrag definierten Schadensersatzforderungen wurden gegenüber dem Fahrzeuglieferanten geltend gemacht. Die ersten zwei Fahrzeuge wurden zur Erprobung und Abnahme im Februar 2022 geliefert.

Die Mittelveränderung aus der laufenden Finanzierungstätigkeit ergibt sich einerseits aus Einzahlungen aus Verlustübernahme von 80,9 Mio. Euro (Vorjahr: 87,3 Mio. Euro) und Zahlungszuflüssen aus dem Coronarettungsschirm. Andererseits sind Auszahlungen durch Tilgung von Finanzkrediten in Höhe von 46,5 Mio. Euro (Vorjahr: 40,9 Mio. Euro), Zinsen in Höhe von 10,4 Mio. Euro (Vorjahr: 11,5 Mio. Euro) sowie Auszahlungen an den Gesellschafter in Höhe von 8,4 Mio. Euro (Vorjahr: 7,5 Mio. Euro) zu verzeichnen.

Die Finanzmittel am 31. Dezember 2021 bestanden aus laufenden Guthaben und Geldanlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 52,6 Mio. Euro.

Die Rheinbahn war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Rheinbahn wird durch die Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf finanziert. Am 16. Mai 2018 wurde ein entsprechender Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

Chancen und Risiken

Risiken

Europäisches und nationales Recht sowie die Haushaltssituation der öffentlichen Hand beeinflussen die künftige Entwicklung des Unternehmens. Die Gesellschaft beobachtet die Tendenzen systematisch und bewertet die sich daraus ergebenden Risiken und Handlungsalternativen. Erwartet wird insbesondere die Weiterführung der Finanzierungsregelungen im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr. Die Einhaltung der Kriterien einer beihilferechtskonformen Finanzierung und damit die Sicherung des Fortbestands schätzt die Gesellschaft als realistisch ein.

COVID-19-Pandemie

Der durch die COVID-19-Pandemie bedingte Einbruch der Fahrgastzahlen bei der Rheinbahn birgt erhebliche Risiken. Das Thema Homeoffice, aber auch die subjektive Angst vor Ansteckungen führten zum spürbaren Rückgang der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und zum Ausweichen auf alternative Fortbewegungsmittel. Neue Infektionswellen und die damit verbundene Abnahme der Attraktivität von Monats- und Jahrestickets stellen auch weiterhin ein Risiko dar. Zwar konnte ein Schaden in den Jahren 2020 und 2021 durch die Erträge aus Schadensausgleichszahlungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie von Bund und Land abgewendet werden, jedoch ist auf Dauer mit geringeren Fahrgeldeinnahmen bei gleichbleibendem Angebot zu rechnen.

Preisentwicklung

Das im Jahre 2021 deutlich gestiegene Preisniveau sowie die in den ersten Monaten des Jahres weiter gestiegenen Energie-, Material- und Baupreise stellen ein hohes Risiko für die Ergebnissituation der Rheinbahn dar. Es ist noch nicht abzusehen, wie die Europäische Zentralbank auf die Preisentwicklung reagiert und welche Reaktionen

dies auf den Kapitalmärkten bezüglich der Zinserwartungen auslöst.

US-Cross-Border-Lease

Für den gemeinsam mit der Stadt Düsseldorf abgeschlossenen US-Cross-Border-Lease des Schienennetzes im Stadtgebiet aus dem Jahr 2005 besteht ein Risikohandbuch, in dem die vertraglich eingegangenen Verpflichtungen dokumentiert sind und Handlungsanweisungen zur Abwehr möglicher Risiken gegeben werden. Eine Überprüfung erfolgt hier auf regelmäßiger Basis.

Finanzierung

Die Finanzierung der Rheinbahn erfolgt im Wesentlichen durch die Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf. Für Investitionen werden, falls nötig, zusätzliche Kredite aufgenommen. Durch die notwendigen Ersatzinvestitionen, besonders im Bereich der Stadtbahnanlagen und Schienenfahrzeuge, die in den nächsten Jahren getätigt werden müssen, ist dies als kritisch anzusehen, insbesondere vor dem Hintergrund, dass Ersatzinvestitionen nur noch unter bestimmten Voraussetzungen förderfähig sind und Fördermittel der öffentlichen Hand derzeit nur begrenzt zur Verfügung stehen. In Hinblick auf den hohen Investitionsbedarf in der Zukunft ist es aus Sicht der Rheinbahn erforderlich, dass die Förderung des ÖPNV durch Landes- und Bundesprogramme wieder ausgeweitet wird.

Die Landesregierung hatte durch ein Gutachten den Erneuerungsbedarf für die kommunalen Stadt- und Straßenbahnnetze ermitteln lassen. Bei der Erneuerung geht es um Anlagen, die am Ende ihrer Lebensdauer gegen moderne Anlagen ausgetauscht werden. Das Gutachten beziffert den hierfür notwendigen Investitionsbedarf bis 2031 auf 2,6 Mrd. EUR. Dieser umfasst sämtliche Strecken (Gleise, Weichen, Oberleitungen) sowie Haltestellen und Brücken.

Rheinbahn AG

Insgesamt gelang es der Rheinbahn, hier eine Förderzusage von insgesamt 195,3 Mio. Euro zu erhalten. Die Maßnahmen laufen über zehn Jahre bis 2031. Zu den wesentlichen Finanzinstrumenten der Rheinbahn zählen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Ziel ist es, Risiken zu vermeiden beziehungsweise zu verringern. Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht. Zusätzlich nimmt die Rheinbahn auf jährlicher Basis eine Dieselpreisabsicherung vor. Darüber hinaus werden variable Zinssätze durch Zinsswaps gesichert.

Chancen

Durch die positive Bevölkerungsentwicklung in Düsseldorf ergibt sich für die Rheinbahn die Chance, aus der Erschließung neuer

Wohn- und Gewerbeflächen und deren Anbindung an den ÖPNV sowie durch den fortschreitenden Wandel der Mobilitätskultur, neue Fahrgäste zu gewinnen und bestehende zu binden. Für das Gelingen der Verkehrswende ist die Rheinbahn ein wesentlicher Faktor. Der Anteil des ÖPNV am Modal Split soll deutlich erhöht werden. Dafür verbessert die Rheinbahn das Angebot und vernetzt unterschiedliche Verkehrsmittel. Diese Maßnahmen erhöhen die Attraktivität des ÖPNV und können die Menschen zum Umsteigen vom eigenen Pkw auf Busse und Bahnen motivieren. Hierdurch werden langfristig neue Kundengruppen für den ÖPNV erschlossen.

Organe und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat

Vorsitz

Ratsherr Andreas Hartnigk

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stellvertretung Vorsitz

Michael Pink

Mitglied

Ratsfrau Mirja Cordes

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Norbert Czerwinski

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Netziati Emin

Volker Gabriel

Heiko Goebel

Jörg Junkermann

Ratsherr Manfred Neuenhaus

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsfrau Sabrina Proschmann

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stadtkämmerin Dorothee Schneider

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Dirk Seibel

Dietmar Stoffels

Dieter Teske

Ratsherr Rolf Tups

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Martin Volkenrath

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Vorstand

Klaus Klar

Susanne Momberg
Michael Richarz

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 16 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil 18,8 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Rheinbahn Immobilien Verwaltungs-GmbH

Firmensitz

Lierenfelder Straße 42
40231 Düsseldorf

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Übernahme der Stellung einer persönlich haftenden Gesellschafterin bei der Rheinbahn Immobilien GmbH & Co. KG

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.000,00 EUR

Rheinbahn AG

25.000,00 EUR 100,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umlaufvermögen	25	-1	26	26
Kasse, Bankguthaben, Schecks	25	-1	26	26
Summe AKTIVA	25	-1	26	26

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	25	0	25	26
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0	-1	1	2
Jahresergebnis	0	0	-1	0
Rückstellungen	0	-1	1	0
Summe PASSIVA	25	-1	26	26

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	99,8	2,0	97,8	99,8
Eigenkapitalrentabilität (in %)	-1,7	1,6	-3,3	-1,0

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Susanne Momberg

Reisedienst Maaßen GmbH

Firmensitz

Lierenfelder Straße 40
40231 Düsseldorf

Telefon: 0211 582-4730

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die auftragsweise Durchführung von Linienverkehren mit Omnibussen und übrigen Verkehrsmitteln, Vertretung anderer Verkehrsgesellschaften, die Durchführung und Abwicklung einschlägiger Geschäfte und deren Ausdehnung auf verwandte Gewerbe primär in der Region Düsseldorf. Darüber

hinaus kann sie sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.600,00 EUR

Rheinbahn AG

25.600,00 EUR 100,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	-	0	0	0
Sachanlagen	-	0	0	0
Umlaufvermögen	728	270	458	417
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32	-168	201	331
Kasse, Bankguthaben, Schecks	696	438	257	86
Summe AKTIVA	728	270	458	417

Passiva
in TEUR

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	261	57	205	165
Gezeichnetes Kapital	26	0	26	26
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	179	40	139	111
Jahresergebnis	57	17	40	28
Rückstellungen	279	26	253	251
Verbindlichkeiten	187	187	0	1
Summe PASSIVA	728	270	458	417

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	6.276	462	5.814	5.742
Sonstige betriebliche Erträge	48	-87	135	71
Materialaufwand	2.370	265	2.105	2.122
Personalaufwand	3.646	73	3.573	3.403
Sonstige betriebliche Aufwendungen	225	11	214	249
Abschreibungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	26	8	18	13
Ergebnis nach Steuern	57	17	40	28
Jahresergebnis	57	17	40	28

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Rheinbahn AG	591	Forderungen
	753	Verbindlichkeiten
	6.728	Erträge
	3.073	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	35,9	-8,8	44,7	39,5
Eigenkapitalrentabilität (in %)	21,7	2,3	19,4	17,1
Verschuldungsgrad (in %)	178,5	54,7	123,8	152,9
Umsatzrentabilität (in %)	0,9	0,2	0,7	0,5
Mitarbeiteranzahl	96	1	95	93

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Das Jahresergebnis vor Steuern entwickelte sich von 58 Tausend Euro im Vorjahr 2020 auf 83 Tausend Euro im Berichtsjahr 2021. Das vorliegende Jahresergebnis ist durch die Leistungserbringung für die Auftraggeberin Rheinbahn AG, welche ebenso Gesellschafterin der Reisedienst Maaßen GmbH ist, generiert worden.

Die geplanten Verkehrsleistungen im Linienverkehr in Höhe von 2.337 Tausendnutzwagenkilometer (TNwkm) wurden nahezu vollständig erreicht. Die Jahres-Verkehrsleistung für die Rheinbahn AG belief sich auf 2.332 TNwkm; die Verkehrsleistung lag 12,2 Prozent über der Vorjahresleistung (2.077 TNwkm).

Die Umsatzerlöse belaufen sich in 2021 auf insgesamt 6.276 Tausend Euro (+7,9 Prozent) (Vorjahr 5.814 Tausend Euro).

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 48 Tausend Euro rund 87 Tausend Euro unter dem Vorjahreswert 2020 (135 Tausend Euro). Im Vorjahr wurden aufgrund

von fünf Streiktagen bei der Gesellschafterin 66 Tausend Euro Schadenersatzzahlungen vereinnahmt, da streikbedingt keine Fahrzeuge ausfahren konnten und somit die Fahrleistung seitens der Reisedienst Maaßen GmbH nicht erbracht werden konnte. Weiterhin lagen die Entgelterstattungen im Vorjahr 20 Tausend Euro über dem Berichtsjahreswert. Der Materialaufwand (im Wesentlichen für die Fahrzeuganmietung) erhöhte sich aufgrund des Anstieges der Fahrleistungen im Vergleich zu 2020 um 265 Tausend Euro auf 2.370 Tausend Euro (+12,6 Prozent).

Der Personalaufwand liegt mit 3.646 Tausend Euro um 73 Tausend Euro (+2,0 Prozent) höher als 2020. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 225 Tausend Euro erhöhten sich um 11 Tausend Euro (5,4 Prozent) gegenüber dem Vorjahr 2020. Der Materialverbrauch stieg gegenüber dem Vorjahr um 7 Tausend Euro, die Seminargebühren erhöhten sich um 2 Tausend Euro. Der Anstieg der Ertragsteuern um 8 Tausend Euro auf 26 Tausend Euro im Berichtsjahr ist ergebnisabhängig.

Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Gesellschaft benötigt zur Finanzierung ihres Geschäftsbetriebes keine Bankkredite. In 2021 sind keine Liquiditätsengpässe aufgetreten.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 270 Tausend Euro von 458 Tausend Euro in 2020 auf 728 Tausend Euro in 2021. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich stichtagsbedingt um 168 Tausend Euro. Der Kassenbestand beziehungsweise das Bankguthaben erhöhte sich gegenüber dem

Vorjahr um 438 Tausend Euro auf 696 Tausend Euro. Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um 57 Tausend Euro auf 261 Tausend Euro aufgrund des gestiegenen Jahresüberschusses (57 Tausend Euro). Die Eigenkapitalquote verringerte sich um 8,8 Prozentpunkte von 44,7 Prozent in 2020 auf 35,9 Prozent in 2021. Die Höhe der Rückstellungen veränderte sich gegenüber dem Vorjahr um 26 Tausend Euro auf 279 Tausend Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin stiegen um 162 Tausend Euro, Steuerverbindlichkeiten um 25 Tausend Euro.

Chancen und Risiken

Die Darstellung der Risiken erfolgt in der Reihenfolge einer abnehmenden Bedeutung für die Gesellschaft. Zunächst bleiben im kommenden Jahr die Coronapandemiebedingten Risiken für den öffentlichen Personennahverkehr und somit auch für die Reisedienst Maaßen GmbH bestehen. Hier werden einerseits Risiken in Form von Einschränkungen der Verkehrsleistung durch die Auftraggeberin gesehen. Andererseits existieren bei Fortbestand der Coronakrise Risiken durch krankheitsbedingte Personalausfälle. Weitere Risiken liegen für die Gesellschaft im Entfall von Linienkonzessionen bei der Gesellschafterin Rheinbahn AG und dem damit verbundenen Wegfall der Auftragsgrundlagen. Zusätzliche Risiken liegen im Entfall von Fahrleistungsverträgen

mit der Gesellschafterin Rheinbahn AG ohne Folgeaufträge. Bestandsgefährdende Risiken sind aus Sicht der Geschäftsführung nicht zu erkennen.

Chancen für die gesamte ÖPNV-Branche bestehen im wachsenden Umweltbewusstsein der Bevölkerung und in einer Attraktivitätssteigerung des ÖPNV in Düsseldorf nach Überwindung der Coronapandemie. Entsprechend ist dann in Verbindung mit einer weiteren „Entschleunigung“ des Individualverkehrs bei gleichzeitigen Beschleunigungsmaßnahmen im Buslinienverkehr von einem weitergehenden Anstieg der Fahrgastzahlen im öffentlichen Personennahverkehr auszugehen.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Dirk Bögershausen

Rhein-Bus Verkehrsbetrieb GmbH

Firmensitz

Lierenfelder Straße 40
40231 Düsseldorf

Telefon: 0211 97150-0

rhein-bus@t-online.de

www.rhein-bus.de

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Betrieb eines Verkehrsunternehmens insbesondere des öffentlichen Personenverkehrs (ÖPNV). Das Unternehmen kann andere Gebietskörperschaften, Verkehrsbetriebe, Verkehrsverbände und Zweckverbände in Bezug auf Verkehre beraten. Das Beantragen von Liniengenehmigungen nach den Paragraphen 42 und 43 des Personenbeförderungsgesetzes durch die Gesellschaft im Bedienungsgebiet der

Gründungsgesellschafter setzt gegenseitiges Einvernehmen der Gesellschafter voraus. Das gleiche gilt für den Erwerb der Mitgliedschaft in einem Verkehrsverbund und den Abschluss von Verträgen mit einem Verkehrsverbund.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.564,59 EUR

Transdev West GmbH

13.037,94 EUR

51,00 %

Rheinbahn AG

12.526,65 EUR

49,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	28	12	16	23
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	-5	5	11
Sachanlagen	28	17	11	12
Umlaufvermögen	1.205	-324	1.529	1.249
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	981	-517	1.497	968
Kasse, Bankguthaben, Schecks	225	193	32	281
Summe AKTIVA	1.233	-312	1.545	1.273

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	327	105	222	246
Gezeichnetes Kapital	26	0	26	26
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	197	97	100	100
Jahresergebnis	105	9	97	120
Rückstellungen	696	-34	730	700
Verbindlichkeiten	210	-383	594	326
Summe PASSIVA	1.233	-312	1.545	1.273

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	6.974	363	6.611	6.560
Sonstige betriebliche Erträge	120	41	79	8
Materialaufwand	2.527	177	2.350	2.386
Personalaufwand	4.047	194	3.853	3.660
Sonstige betriebliche Aufwendungen	322	2	321	307
Abschreibungen	22	9	12	15
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	1	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	69	12	57	77
Ergebnis nach Steuern	106	9	97	121
Jahresergebnis	105	9	97	120

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Rheinbahn AG	677	Forderungen
	474	Verbindlichkeiten
	6.774	Erträge
	2.501	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	26,5	12,2	14,4	19,3
Eigenkapitalrentabilität (in %)	32,2	-11,3	43,5	49,3
Anlagendeckung (in %)	1.162,7	-225,3	1.388,0	1.052,8
Verschuldungsgrad (in %)	276,7	-319,0	595,7	417,5
Umsatzrentabilität (in %)	1,5	0,1	1,5	1,8
Mitarbeiteranzahl	103	11	92	97

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr aufgrund von Änderungen im Leistungsumfang um 363 Tausend Euro auf 6.974 Tausend Euro (Vorjahr 6.611 Tausend Euro) gestiegen, was einer Änderung von 5 Prozent entspricht. Insgesamt wurden 2.279.121 Kilometer im Linienverkehr (Vorjahr 2.151.861 Kilometer) erbracht.

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr (2.350 Tausend Euro) um 177 Tausend Euro auf 2.527 Tausend Euro gestiegen (8 Prozent). Die Aufwendungen beinhalten Fahrzeugkosten für die erbrachte Leistung der Rheinbahn AG. Die Materialaufwandsquote für das Geschäftsjahr 2021 liegt bei 36 Prozent (Vorjahr 36 Prozent).

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 194 Tausend Euro auf 4.047 Tausend Euro (Vorjahr 3.853 Tausend Euro) gestiegen. Die Personalaufwandsquote liegt bei 58 Prozent (Vorjahr 58 Prozent).

Der Jahresüberschuss liegt bei 105 Tausend Euro (Vorjahr 97 Tausend Euro). Die gestiegenen Personalaufwendungen und Materialkosten konnten durch höhere Umsatzerlöse kompensiert werden.

Zur internen Ergebnissteuerung werden die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern analysiert. Zudem wird auch das Betriebsergebnis zur internen Ergebnissteuerung herangezogen, es ermittelt sich aus dem Betriebsergebnis nach HGB abzüglich Zinsen und sonstiger Steuern.

In monatlichen Review-Meetings wird zur internen Steuerung außerdem das Ergebnis vor Management Fee nach IFRS analysiert. Unterschiede zwischen Handelsrecht und internationaler Rechnungslegung ergeben sich im Wesentlichen aus unterschiedlichen Abschreibungsdauern und Bewertungsunterschieden bei Rückstellungen.

Vermögens- und Finanzlage

Das langfristig gebundene Vermögen ist im Verhältnis zur Bilanzsumme sehr gering, da die für den Linienverkehr benötigten Fahrzeuge vom Auftraggeber im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages zur Verfügung gestellt werden.

Das kurzfristig gebundene Vermögen setzt sich aus kurzfristigen Forderungen und flüssigen Mitteln zusammen.

Die kurzfristigen Forderungen von 980 Tausend Euro (Vorjahr 1.497 Tausend Euro) sind zum Stichtag 31. Dezember 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 517 Tausend Euro beziehungsweise 35 Prozent gesunken.

Hierbei stiegen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stichtagsbedingt um 209 Tausend Euro. Dagegen verringerten sich die Forderungen gegen Gesellschafter um 680 Tausend Euro.

Das Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund eines höheren Jahresüberschuss und dem Vortrag des Jahresüberschuss 2020 auf neue Rechnung um 105 Tausend Euro gestiegen auf 327 Tausend Euro (Vorjahr 222 Tausend Euro).

Die Bilanzsumme verringerte sich um 312 Tausend Euro gegenüber dem Vorjahr auf 1.233 Tausend Euro. Dies resultiert aus um 34 Tausend Euro geringeren Rückstellungen

bei stichtagsbedingt um 383 Tausend Euro gesunkenen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die Eigenkapitalquote steigt von 14,4 Prozent auf 26,5 Prozent.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen über ein Cash-Management-System mit der Transdev GmbH, Berlin, welches unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten zum Monatsende gekündigt werden kann. Eine Kündigung ist bisher nicht erfolgt. Die Gesellschaft verfügt über einen Kreditrahmen von 100 Tausend Euro.

Die Veränderung des Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2021 um 863 Tausend Euro auf 434 Tausend Euro resultiert aus einem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (897 Tausend Euro) und einem höheren negativen Cashflow aus Investitionstätigkeit (-34 Tausend Euro). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit liegt bei 0 Tausend Euro, da keine Ausschüttung des Vorjahresüberschusses stattgefunden hat.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit in der Lage, ihre fälligen Verbindlichkeiten zu bedienen. Durch die Einbindung in das Cash-Management-System verfügt die Gesellschaft über einen finanziellen Rahmen für das operative Geschäft und die Finanzierung neuer zukunftssichernder Investitionen.

Chancen und Risiken

Durch die monatliche Analyse der Plan/Ist-Abweichungen, die durch das regionale Controlling in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung erstellt und an die Transdev GmbH, Berlin, gemeldet werden, ist die Einbettung in das Risikomanagement der Transdev Gruppe gegeben.

In diesem Rahmen werden besonders die Auswirkungen folgender Indikatoren berücksichtigt:

- die Entwicklung der Kilometer- und Stundenleistungen,
- die Entwicklung des Dieselpreises,
- die Entwicklung des Lohn- und Gehaltsgefüges im Rahmen der Tarifentwicklungen

und

- die Entwicklung der Krankenquoten.

Im Rahmen des Finanzmanagements werden mögliche Risiken unter anderem

durch folgende Maßnahmen fortlaufend überwacht, quantifiziert und nach den Unternehmenszielen entsprechend aktiv gesteuert:

- Freigabe von Teilbudgets nach sorgfältiger Risiko- und Wirtschaftlichkeitsanalyse,
- Kostenreduzierungsmaßnahmen zur Kompensation von Erlösausfällen,
- Liquiditätssteuerung ausgehend von der mittelfristigen Unternehmensplanung und aktuellen Hochrechnungen und Abweichungsanalysen des Working Capital.

Bei der Planung des Budgets wurden Umsatzerlöse, Lohnsteigerung und Fahrzeugkosten mit den zu diesem Zeitpunkt bekannten Werten erstellt. Abweichungen können sich durch Veränderungen der Leistungen zum Fahrplanwechsel und der Entwicklung des Dieselpreises ergeben. Eine Veränderung der Personalkosten kann durch Ein- und Austritte von Mitarbeitenden entstehen.

Die Gesellschaft ist bei ihren Aktivitäten unterschiedlichen Risiken ausgesetzt.

Dabei sieht die Geschäftsführung im Wesentlichen folgende Risiken, die in absteigender Reihenfolge hinsichtlich Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit dargestellt werden:

Risiko aus Monostruktur der Aufträge

Das für die Gesellschaft bedeutsamste Risiko ergibt sich aus der Monostruktur der Aufträge, welche die Gesellschaft hat. Der weit überwiegende Teil der Umsatzerlöse wird aus Aufträgen mit einem Auftraggeber erzielt. Zur Reduzierung des damit verbundenen Risikopotentials werden Anstrengungen unternommen; die Leistungspalette zu erweitern.

Die bei der Dienstplangestaltung vorhandenen Produktivitäten müssen gewahrt

werden, da diese einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Leistungserstellung leisten. Somit ist eine optimale Disponierung von Leerfahrten und InServicefahrten wichtig. Mögliche Leistungsübernahmen müssen zukünftig auch dann realisiert werden, wenn die Leistungen ungünstig zusammengesetzt sind und nur schwer in den betrieblichen Ablauf integriert werden können, solange ein positiver Deckungsbeitrag erzielt wird.

Risiko steigender Personalkosten

steigende Personalkosten stellen ebenfalls ein Risiko für die Gesellschaft dar, da der wirtschaftliche Vorteil für den Auftraggeber entfällt, wenn sich das Vergütungsniveau der Rhein-Bus an das Niveau des Auftraggebers Rheinbahn AG anpasst. Dabei spielen Gesundheitsmanagement, Erhöhung der Anwesenheitsquote und Einstellung auf den demographischen Wandel eine wichtige Rolle im Zuge der Entwicklung der Personalkosten und somit für den Fortbestand der Gesellschaft. Daher werden diese Themen konsequent und nachdrücklich weiterverfolgt.

Die Weiterbildungserfordernisse im Rahmen des Berufskraftfahrerqualifikationsgesetzes sowie steigende Qualitätsansprüche der Auftraggeber und Nutzer führen zu steigendem Aufwand bei Aus- und Weiterbildung des Fahrpersonals.

Regulatorisches Risiko von Fahrverboten

Das Bundesverwaltungsgericht hat am 27. Februar 2018 entschieden, dass Kommunen eigenhändig Fahrverbote für Dieselautos zur Luftreinhaltung verhängen können. Welche Konsequenzen dieses Urteil konkret haben wird, bleibt abzuwarten. In Düsseldorf gibt es bisher noch keine Entscheidung über ein Dieselfahrverbot. Aller Voraussicht nach wird der ÖPNV von etwaigen Fahrverboten ausgenommen.

Risiken aus der Coronapandemie

Durch den Ausbruch der Coronapandemie besteht neben Risiko des Rückgangs der Fahrgäste und der Abbestellung von Leistungen auch das Risiko von Infektionen innerhalb der Belegschaft und bei Lieferanten. In der Folge könnte es zu Betriebsstörungen kommen. Aktuell lässt sich nur schwer abschätzen, wie stark die finanziellen Auswirkungen tatsächlich sein werden. Es besteht das Risiko, dass sich die

Ertragslage des Unternehmens in 2022 gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Die aus dem Coronavirus resultierenden Risiken sind zurzeit insgesamt noch nicht final absehbar beziehungsweise quantifizierbar.

Die Gesellschaft wird die Entwicklung weiterhin analysieren und bei Bedarf die entsprechenden Maßnahmen anpassen bzw. ausweiten. Aktuell wird nicht von einer Bestandsgefährdung ausgegangen.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Ralf Poppinghuys

ELBA Omnibusreisen GmbH

Firmensitz

Lierenfelder Straße 40
40231 Düsseldorf

Telefon: 0211 582-4730

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Auftragsweise Durchführung von Linien-
verkehren mit Omnibussen und übrigen
Verkehrsmitteln, Vermietung von Omnibussen
und Personenkraftwagen, Vertretung anderer
Verkehrsgesellschaften, Durchführung und
Abwicklung einschlägiger Geschäfte und
deren Ausdehnung auf verwandte Gewerbe

im Rahmen der kommunalrechtlichen
Möglichkeiten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der
Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung
spiegelt sich in den Leistungsdaten und den
Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

250.000,00 EUR

ELBA Omnibusreisen GmbH	62.500,00 EUR	25,00 %
Rheinbahn AG	62.500,00 EUR	25,00 %
Stadtwerke Remscheid GmbH	62.500,00 EUR	25,00 %
Stadtwerke Solingen GmbH	62.500,00 EUR	25,00 %

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	428	-5	433	437
Sachanlagen	428	-5	433	437
Umlaufvermögen	816	281	535	644
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	538	14	524	633
Kasse, Bankguthaben, Schecks	279	267	11	11
Summe AKTIVA	1.244	276	968	1.081

Passiva
in TEUR

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	689	198	491	591
Gezeichnetes Kapital	188	0	188	188
Kapitalrücklage	304	-94	398	398
Gewinnrücklagen	0	-6	6	270
Jahresergebnis	198	298	-100	-264
Rückstellungen	381	127	255	231
Verbindlichkeiten	174	-48	222	259
Summe PASSIVA	1.244	276	968	1.081

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	7.523	1.448	6.076	5.248
Sonstige betriebliche Erträge	32	-61	92	287
Materialaufwand	1.883	334	1.549	1.377
Personalaufwand	5.167	742	4.424	3.880
Sonstige betriebliche Aufwendungen	299	12	287	529
Abschreibungen	5	0	5	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	0	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	5
Ergebnis nach Steuern	201	298	-97	-261
Sonstige Steuern	3	0	3	3
Jahresergebnis	198	298	-100	-264

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Rheinbahn AG	366	Forderungen
	136	Verbindlichkeiten
	3.658	Erträge
	1.260	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	55,4	4,6	50,8	54,7
Eigenkapitalrentabilität (in %)	29,1	48,9	-19,8	-44,2
Anlagendeckung (in %)	161,1	47,5	113,6	135,2
Verschuldungsgrad (in %)	80,5	-16,5	96,9	82,8
Umsatzrentabilität (in %)	2,6	4,3	-1,6	-5,0
Mitarbeiteranzahl	139	14	125	117

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Umsatzerlöse konnten im Wesentlichen aufgrund von Mehrleistungen in 2021 um 24 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Die Umsatzerlöse stiegen im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 1.447,6 Tausend Euro auf 7.523,3 end Euro. Das Grundstück „Lüntenbecker Weg“ in Wuppertal ist seit dem zweiten Quartal 2013 vermietet. Die Mieteinnahmen des unbebauten, asphaltierten Grundstücks tragen mit 61,2 Tausend Euro (Vorjahr 61,2 Tausend Euro) zum Ergebnis bei.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich gegenüber 2020 um 60,6 Tausend Euro auf 31,7 Tausend Euro. Diese Verringerung erfolgte im Wesentlichen aufgrund des Entfalls der Erträge aus Schadenersatz, welche im Vorjahr vereinnahmt wurden.

Der Materialaufwand (im Wesentlichen Anmietkosten für Fahrzeuge zur

Leistungserbringung) stieg fahrleistungsbedingt gegenüber dem Vorjahr um 333,7 Tausend Euro auf 1.882,9 Tausend Euro an. Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 742,1 Tausend Euro auf insgesamt 5.166,6 Tausend Euro. Der Personalbestand stieg um 14 Mitarbeiter auf durchschnittlich 139 Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 12,4 Tausend Euro auf insgesamt 299,0 Tausend Euro gestiegen. Dies hängt im Wesentlichen mit höheren Aufwendungen für Material (12,4 Tausend Euro im Berichtsjahr; +9,5 Tausend Euro gegenüber dem Vorjahr) zusammen.

Der Jahresüberschuss im Berichtsjahr 2021 beträgt 198,0 Tausend Euro. Gegenüber dem Jahresfehlbetrag des Vorjahres von -99,9 Tausend Euro konnte eine Verbesserung um 297,9 Tausend Euro erzielt werden.

Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. In 2021 sind keine Liquiditätsengpässe aufgetreten. Für die Gesellschaft besteht ein Kontokorrentkredit in Höhe von 200 Tausend Euro; diese Kreditlinie wurde in 2021 teilweise in Anspruch genommen.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 276,4 Tausend Euro auf 1.244,0 Tausend Euro erhöht.

Das Anlagevermögen besteht hauptsächlich aus dem im Besitz der Gesellschaft befindliche Grundstück „Lüntenbecker Weg“ in Wuppertal, mit einem Bilanzwert in Höhe von 420,0 Tausend Euro. Die Erhöhung des

Umlaufvermögens um 281,1 Tausend Euro resultiert im Wesentlichen stichtagsbedingt aus einem Anstieg der Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 265,7 Tausend Euro sowie einem Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögengegenstände in Höhe von 13,7 Tausend Euro. Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr um 198,0 Tausend Euro auf 689,4 Tausend Euro. Die Gewinnrücklagen verminderten sich aufgrund des Ergebnisses aus dem Vorjahr um 5,6 Tausend Euro; das Ergebnis des Berichtsjahres erhöhte sich um 297,9 Tausend Euro von einem Jahresfehlbetrag des Vorjahres in Höhe von -99,9 Tausend Euro auf einen Jahresüberschuss im Berichtsjahr in Höhe von 198,0 Tausend Euro. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 126,5 Tausend Euro, im Wesentlichen aufgrund der Einstellung einer Rückstellung für Mitarbeiterprämien (70 Tausend Euro), des

Chancen und Risiken

Die Risiken werden anhand eines Risikokataloges laufend überwacht und nach ihrer Risikostruktur und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Darstellung der Risiken erfolgt in der Reihenfolge einer abnehmenden Bedeutung für die Gesellschaft. Zunächst bleiben im kommenden Jahr die Coronapandemie-bedingten Risiken für den öffentlichen Personennahverkehr und somit auch für ELBA bestehen. Hier werden einerseits Risiken in Form von Einschränkungen der Verkehrsleistung durch die Auftraggeber gesehen. Andererseits existieren bei Fortbestand der Corona-Krise Risiken durch krankheitsbedingte Personalausfälle.

Weitere Risiken liegen für die Gesellschaft im Fortfall der Konzessionen bei den Gesellschaftern und dem damit verbundenen Wegfall der Auftragsgrundlagen. Das Risiko des Personalmangels in Verbindung mit den Herausforderungen der Mitarbeitergewinnung besteht weiterhin aufgrund der vorliegenden Situation am Arbeitsmarkt

Anstieges der Rückstellung für nicht genommenen Urlaub um 39 Tausend Euro von 48 Tausend Euro im Vorjahr auf 87 Tausend Euro im Berichtsjahr, der Erhöhung der Rückstellung um 8 Tausend Euro für Gleitzeitguthaben sowie einer Erhöhung der Rückstellung für unständige Lohnanteile um 7 Tausend Euro gegenüber dem Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten sanken gegenüber dem Vorjahr um 48,1 Tausend Euro auf 173,7 Tausend Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich um 93,6 Tausend Euro auf Null, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich stichtagsbedingt um 3,7 Tausend Euro, sonstige Verbindlichkeiten, im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten, stiegen um 41,8 Tausend Euro.

einerseits; andererseits aufgrund der stetig hohen Nachfrage nach Fahrpersonal seitens der kommunalen Verkehrsbetriebe, welche durch das Angebot von Tarifverträgen des öffentlichen Sektors regelmäßig attraktiver für den Markt der arbeitssuchenden Bewerber sind. Zusätzliche Risiken liegen im Entfall von Fahrleistungsverträgen der Gesellschafter ohne Folgeaufträge. Bestandsgefährdende Risiken sind aus Sicht der Geschäftsführung nicht zu erkennen.

Unter der Prämisse der Beibehaltung des Tarifunterschiedes zwischen kommunalen und privaten Verkehrsbetrieben besteht für ELBA weiterhin die Chance der kostengünstigeren Leistungserbringung. Hierdurch ist ELBA als Tochtergesellschaft zur Erbringung von Busleistungen weiterhin betriebswirtschaftlich für ihre Gesellschafter attraktiv.

Chancen für die gesamte ÖPNV-Branche bestehen im wachsenden Umweltbewusstsein der Bevölkerung und einer Attraktivitätssteigerung des ÖPNV in Düsseldorf,

ELBA Omnibusreisen GmbH

Remscheid und Solingen nach Überwindung der Coronapandemie. Entsprechend ist dann in Verbindung mit einer weiteren „Entschleunigung“ des Individualverkehrs bei gleichsamem Beschleunigungsmaßnahmen im Buslinienverkehr von einem

Anstieg der Fahrgastzahlen im öffentlichen Personennahverkehr auszugehen.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Dirk Bögershausen

DWG Wohnen GmbH

Firmensitz

Wagnerstraße 29
40212 Düsseldorf

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten, das Verwalten und die Verwertung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten (zusammen "Grundstücke"), von dinglichen Rechten an Grundstücken Dritter und die Wahrnehmung aller damit im Zusammenhang stehenden Angelegenheiten.

Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

500.000,00 EUR

Düsseldorfer Wohnungsgenossenschaft eG	375.500,00 EUR	75,10 %
Rheinbahn AG	124.500,00 EUR	24,90 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	48.417	555	47.862	46.820
Sachanlagen	48.417	555	47.862	46.820
Umlaufvermögen	8.073	156	7.917	8.189
Vorräte	1.244	122	1.122	1.008
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	82	50	32	142
Kasse, Bankguthaben, Schecks	6.746	-16	6.762	7.039
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	1	1
Summe AKTIVA	56.491	711	55.780	55.010

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	23.059	955	22.104	21.404
Gezeichnetes Kapital	500	0	500	500
Kapitalrücklage	15.765	0	15.765	15.765
Gewinnrücklagen	5.839	700	5.139	4.432
Jahresergebnis	955	255	700	707
Rückstellungen	210	-27	237	181
Verbindlichkeiten	32.005	-174	32.179	32.822
Rechnungsabgrenzungsposten	616	-33	649	0
Passive latente Steuern	602	-10	611	602
Summe PASSIVA	56.491	711	55.780	55.010

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	5.883	242	5.641	5.113
Bestandsveränderungen	122	8	114	6
Sonstige betriebliche Erträge	122	35	87	1.117
Materialaufwand	2.477	-103	2.580	3.018
Sonstige betriebliche Aufwendungen	558	46	512	621
Abschreibungen	1.053	38	1.015	840
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	790	-18	808	824
Steuern vom Einkommen und Ertrag	180	48	132	134
Ergebnis nach Steuern	1.069	274	794	801
Sonstige Steuern	113	19	94	93
Jahresergebnis	955	255	700	707

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	40,8	1,2	39,6	38,9
Eigenkapitalrentabilität (in %)	4,6	1,0	3,6	3,7
Anlagendeckung (in %)	47,6	1,4	46,2	45,7
Verschuldungsgrad (in %)	142,4	-7,2	149,6	154,2
Umsatzrentabilität (in %)	16,2	3,8	12,4	13,8

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 weist einen Jahresüberschuss von 955 Tausend Euro (Vorjahr 700 Tausend Euro) aus. Das prognostizierte Jahresergebnis für 2021 in Höhe von 423 Tausend Euro wurde im Wesentlichen aufgrund geringer Instandhaltungsaufwendungen übertroffen. Der Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 700.118,94 Euro wurde in voller Höhe in die freien Rücklagen eingestellt. Es ist beabsichtigt, den Jahresüberschuss 2021 von 955.214,34 Euro ebenfalls in voller Höhe in die freien Rücklagen einzustellen.

Der Jahresüberschuss 2021 wird von geringeren Instandhaltungskosten beeinflusst (224 Tausend Euro). Sie haben zu einer Steigerung des Ergebnisses der Hausbewirtschaftung geführt, die den Schwerpunkt der betrieblichen Tätigkeit bildet. Daneben hat sich insbesondere die Steigerung der Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung im Jahresergebnis niedergeschlagen. Abbruchkosten in Höhe von 167 Tausend Euro (Vorjahr 33 Tausend Euro) wirkten sich auf die Ertragslage aus. Es ist keine Gewinnausschüttung an die Gesellschafter geplant.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2021 56,5 Mio. Euro. Die Vermögens- und Kapitalverhältnisse der DWG Wohnen GmbH sind geordnet. Am 31. Dezember 2021 waren die langfristig angelegten Vermögenswerte bis auf 877 Tausend Euro durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten gedeckt. Zur Finanzierung der Unterdeckung steht ein noch nicht abgerufenes Volumen der Rahmenkreditvereinbarung mit der Düsseldorfer Wohnungsgenossenschaft eG von 8.750 Tausend Euro zur Verfügung.

Die Zahlungsbereitschaft war und ist jederzeit gewährleistet. Die Finanzierung der für das Jahr 2022 geplanten Instandhaltungs- und Modernisierungstätigkeit (1,75 Mio. Euro) ist durch Eigen- und Fremdmittel gesichert.

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Gesellschaft zur Finanzierung zukünftiger Bauvorhaben einen Darlehensvertrag mit der Düsseldorfer Wohnungsgenossenschaft eG über 15 Mio. Euro abgeschlossen. Bis zum 31. Dezember 2021 wurden hieraus bislang 6,25 Mio. Euro angefordert und ausgezahlt.

Chancen und Risiken

Als latente Risiken werden die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere die steigenden Zinsen, die explodierenden Energiekosten und die daraus resultierenden geringer werdenden verfügbaren Nettoeinkommen, insbesondere bei zukünftigen Seniorenhaushalten, gesehen. Es wird tendenziell ein Ansteigen der Mietausfälle erwartet.

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar

2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Es ist jedoch mit weiteren Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen. Zu nennen sind Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Darüber hinaus ist mit einem Anstieg der Mietausfälle zu rechnen.

Durch den Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine im Februar 2022 und die damit verbundenen Sanktionen vieler Länder gegen Russland und Belarus ist von einer negativen wirtschaftlichen Entwicklung auszugehen. Das Ausmaß dieses negativen Einflusses lässt sich derzeit noch nicht beurteilen.

Den Risiken aus dem Alter des Wohnungsbestandes und der Altersstruktur der Mitglieder /Mieter wird durch zeitgemäßes Auftreten versucht, am Markt unter Nutzung der neuen Medien, durch Verbesserung der technischen Ausstattung der Wohnungen und durch Modernisierungen entgegenzuwirken.

Bei Erstellung des Jahresabschlusses ist die Aufteilung der zukünftigen CO₂-Bepreisung noch nicht gesetzlich geregelt. In Planung ist allerdings ab 2023 ein Mehrstufenmodell, welches die Aufteilung der CO₂-Abgabe zwischen Mieter und Vermieter, abhängig vom Energieverbrauch eines jeden Gebäudes festlegen soll. Die Geschäftsführung wird die weitere Entwicklung fortlaufend beobachten. Im Wirtschaftsplan 2022 ist dies daher nicht berücksichtigt.

Darüber hinaus stellen die stark steigenden Baukosten ein Risiko dar.

Es besteht ein Früherkennungssystem für bestandsgefährdende Bereiche. Es werden Informationen gesammelt, die Frühwarnindikatoren liefern. Im Vordergrund steht dabei das Bestreben, Veränderungen so rechtzeitig zu erkennen, dass durch geeignete Maßnahmen wesentliche negative Einflüsse auf die Unternehmensentwicklung abgewendet werden können.

Die Nachfrage nach Kleinwohnungen mit entsprechender Ausstattung und in guten Wohnlagen hat weiter zugenommen, während einfach ausgestattete Wohnungen in einfachen Lagen nach wie vor schwierig zu vermieten sind.

Neben der Durchführung der geplanten Neubaumaßnahmen wird auch im nächsten Jahr die Erhaltung und Verbesserung des Wohnungsbestandes den Schwerpunkt der unternehmerischen Tätigkeit bilden.

Der Wohnungsbestand wird aufgrund seines technischen Zustands und der Lage voraussichtlich auch in Zukunft umfassend nachgefragt, sodass die Chancen bestehen, im Rahmen der Entwicklung der Mietrichtwert-Tabelle Düsseldorf auch künftig moderate Nutzungsgebührenanpassungen vorzunehmen und damit die Jahresergebnisse positiv zu gestalten.

Von den knapp 8.000 Wohnungen der DWG Gruppe werden etwa 4.500 durch Gaszentralheizungen mit Wärme versorgt. Diese Heizungen wurden 2019 im Rahmen eines Wärmecontractingmodells neu eingebaut. 83 Wohnungen werden durch Wärmepumpen beheizt, in der Tochtergesellschaft DWG Wohnen GmbH befinden sich noch 181 Gasetagenheizungen die im Rahmen von Wohnungsmodernisierungen erneuert werden. Weitere 2.881 Wohnungen sind an das Fernwärmenetz der Stadtwerke Düsseldorf angeschlossen. Weitere wenige Wohneinheiten werden durch die Mieter selbst beheizt oder es handelt sich um geplante Bestandersatzmaßnahmen, bei den noch ältere Gaszentralheizungen im Einsatz sind.

Organe und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat

Vorsitz

Peter Preuß

1. Stellvertretung Vorsitz

Eva Bernert

Jürgen Buschhüter (bis 25.10.2021)

2. Stellvertretung Vorsitz

Philipp Arnold

Mitglied

Hermann-Josef Burghaus

Klaus Rabe

Rheinbahn AG

Dr. jur. Peter Schaffner

Prof. Jörg Stollmann (ab 26.10.2021)

Norbert Tabke

Sandra Winter

Jutta Zülow

Geschäftsführung

Thorsten Karrenberg

Heiko Leonhard

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 10 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil 30,0 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Flughafen Düsseldorf GmbH

Firmensitz

Flughafenstraße 105
40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 421-0

customerservice@dus.com

www.dus.com



Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung und der Betrieb von Flughäfen sowie die Erbringung bzw. Lieferung von damit im Zusammenhang stehenden Leistungen und Produkten.

Die Gesellschaft darf alle Geschäfte betreiben, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck und die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu fördern.

Die Gesellschaft kann sich auch an Unternehmen, die der Förderung des Luftverkehrs dienen und deren Haftung beschränkt ist, beteiligen oder sie errichten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

50.000.000,00 EUR

Airport Partners GmbH	25.000.000,00 EUR	50,00 %
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	25.000.000,00 EUR	50,00 %

Beteiligungen

Flughafen Düsseldorf Cargo GmbH	25.000,00 EUR	100,00 %
Flughafen Düsseldorf Energie GmbH	25.000,00 EUR	100,00 %
Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH	30.000,00 EUR	100,00 %
Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH	1.020.000,00 EUR	100,00 %
Flughafen Düsseldorf Security GmbH	25.000,00 EUR	100,00 %
Japon Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	25.000,00 EUR	100,00 %
LAROMA GmbH & Co. KG	24.775,00 EUR	99,10 %
Flughafen Düsseldorf Tanklager GmbH i.L.	2.400.000,00 EUR	40,00 %
SITA Airport IT GmbH	9.000,00 EUR	30,00 %
FLUGHAFENGESELLSCHAFT MÖNCHENGLADBACH Gesellschaft mit beschränkter Haftung	237.425,00 EUR	20,00 %

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	1.039.711	-21.671	1.061.382	1.086.272
Immaterielle Vermögensgegenstände	25.671	16.647	9.024	10.598
Sachanlagen	1.004.331	-20.270	1.024.601	1.035.178
Finanzanlagen	9.709	-18.048	27.757	40.497
Umlaufvermögen	165.090	64.140	100.951	57.101
Vorräte	3.188	65	3.123	3.126
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	67.896	42.148	25.748	47.758
Kasse, Bankguthaben, Schecks	94.006	21.927	72.079	6.217
Rechnungsabgrenzungsposten	2.673	-480	3.153	3.014
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	895	895	-	-
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	67.885	56.006	11.880	-
Summe AKTIVA	1.276.255	98.889	1.177.365	1.146.387
Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	0	0	0	170.527
Gezeichnetes Kapital	25.565	0	25.565	25.565
Kapitalrücklage	80.582	0	80.582	80.582
Gewinnrücklagen	1.230	0	1.230	1.230
Jahresergebnis	-56.006	126.401	-182.406	63.150
Nicht gedeckter Fehlbetrag	67.885	56.006	11.880	-
Sonderposten	72.359	-2.313	74.672	78.288
Rückstellungen	51.695	8.223	43.472	61.264
Verbindlichkeiten	1.151.716	92.912	1.058.804	835.689
Rechnungsabgrenzungsposten	485	68	417	619
Summe PASSIVA	1.276.255	98.889	1.177.365	1.146.387

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	208.523	21.209	187.314	473.478
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.280	242	2.038	2.690
Sonstige betriebliche Erträge	72.752	63.811	8.941	14.001
Materialaufwand	85.467	-1.492	86.960	119.910
Personalaufwand	94.354	1.301	93.053	102.833
Sonstige betriebliche Aufwendungen	71.799	-3.371	75.170	89.967
Abschreibungen	74.590	-3.916	78.506	74.944
Erträge aus Beteiligungen	52	-660	712	1.688
Erträge aus Gewinnabführung	33.014	31.722	1.292	8.745
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	1	0	1	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	184	19	165	190
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0	-12.727	12.727	1.820
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25.470	5.918	19.552	17.864
Steuern vom Einkommen und Ertrag	53	803	-750	28.090
			-	
Ergebnis nach Steuern	-53.699	126.305	180.005	65.312
Sonstige Steuern	2.306	-95	2.402	2.162
			-	
Jahresergebnis	-56.006	126.401	182.406	63.150

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	51.945	Verbindlichkeiten
	1.643	Aufwendungen
Rheinbahn AG	865	Erträge
	711	Aufwendungen
Stadtentwässerungsbetrieb der LHD	190	Aufwendungen
Stadtwerke Düsseldorf AG	2.149	Aufwendungen
Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH	148	Erträge

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	0,0	0,0	0,0	14,9
Umsatzrentabilität (in %)	-26,9	70,5	-97,4	13,3
Mitarbeiteranzahl	1.240	-93	1.333	1.331
Passagiere	7.938.717	1.350.470	6.588.247	25.489.404
Flugbewegungen	72.793	1.502	71.291	217.250

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die interne Unternehmenssteuerung verwendet finanzielle Leistungsindikatoren, die unter Umständen kalkulatorische Elemente außerhalb der handelsrechtlichen Daten beinhalten und daher vom Jahresabschluss leicht abweichen können.

Sowohl die Umsätze als auch die Aufwendungen der Flughafen Düsseldorf GmbH (FDG) waren im zweiten Jahr geprägt durch die Coronapandemie. Bei einem Gesamtumsatz von 208.523 Tausend Euro (Vorjahr: 187.314 Tausend Euro) erzielte die FDG einen Jahresfehlbetrag von 56.006 Tausend Euro (Vorjahr: 182.406 Tausend Euro). Die Erlöse aus Flughafenentgelten erholten sich in 2021 deutlich um 19.143 Tausend Euro beziehungsweise 25,9 Prozent auf 92.972 Tausend Euro (Vorjahr: 73.829 Tausend Euro). Die Erlöse aus Flughafenentgelten setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Lande- und Startentgelten sowie Passagierentgelten. Diese sind mit 90.044 Tausend Euro (Vorjahr: 70.096 Tausend Euro) gegenüber dem Vorjahr um 28,5 Prozent ebenfalls deutlich gestiegen. Die Auslösegrenzen der Förderungen gemäß Entgeltordnung sind, wie im Vorjahr, kaum erreicht worden. Die Erlöse aus Bodenverkehrsdiensleistungen haben sich auch deutlich um 25,6 Prozent auf 4.193 Tausend Euro erhöht. Hierin enthalten sind unter anderem Erlöse aus Abfertigungsentgelten mit 3.060 Tausend Euro (Vorjahr: 2.199 Tausend Euro) sowie Erlöse aus Sonderleistungen mit

1.133 Tausend Euro (Vorjahr: 1.140 Tausend Euro). Die Miet- und Pächterlöse erhöhten sich in 2021 leicht um 1.826 Tausend Euro auf 100.095 Tausend Euro. Die Mieterlöse setzen sich zusammen aus der Vermarktung von Park- und Werbeflächen, Pacht- und Umsatzmieten (zum Beispiel F&B-Flächen, Retail-Flächen, Werbeflächen) sowie Einnahmen aus Versorgungsleistungen. Die Mieterlöse blieben mit 64.350 Tausend Euro (Vorjahr 64.331 Tausend Euro) nahezu auf Vorjahresniveau. Die Pacht- und Umsatzmieten erholten sich leicht um 2.780 Tausend Euro beziehungsweise 14 Prozent auf 22.700 Tausend Euro. Die Einnahmen aus Versorgungsleistungen lagen mit 13.045 Tausend Euro unter dem Vorjahr (14.017 Tausend Euro). Die sonstigen Erlöse (zum Beispiel Nutzungsentgelte der Lounges sowie Werkstattleistungen gegenüber Dritten) sanken um 5,7 Prozent auf 11.265 Tausend Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind geprägt von Einmaleffekten. Diese stiegen deutlich um 63.811 Tausend Euro auf 72.752 Tausend Euro. Hintergrund sind die Ausgleichszahlung für ungedeckte Vorhaltekosten gemäß "Richtlinie Ausgleich Vorhaltekosten für Flughäfen". Entsprechend wurde für den Zeitraum zwischen dem 4. März und dem 30. Juni 2020 Vorhaltekosten in Höhe von 60.939 Tausend Euro im Berichtszeitraum erstattet. Aus den linearen Auflösungen der Sonderposten resultieren Erträge in Höhe 5.278 Tausend Euro (Vorjahr 5.246 Tausend

Euro). Davon 2.075 Tausend Euro aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklagenanteil. Die Aufwendungen konnten auch im zweiten Jahr in Folge durch weitere Sparmaßnahmen im Zuge der Coronapandemie reduziert werden. Der Materialaufwand 85.467 Tausend Euro (Vorjahr: 86.960 Tausend Euro) setzt sich zusammen aus den Aufwendungen für Roh-Hilfs- und Betriebsstoffe sowie den bezogenen Leistungen. Für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mussten in 2021 1.150 Tausend Euro weniger als im Vorjahr aufgewendet werden. Diese Aufwendungen umfassen Energieverbrauch, die Erbpacht für das Betriebsgelände, bestimmte Miet- und Leasingaufwendungen, Müllentsorgungs- und Abwasserkosten sowie Instandhaltungsaufwendungen und weitere Fremdleistungen. Als Materialkosten im engeren Sinne sind unter anderem Werkstatt-, Reparatur- und Verbrauchsmaterialien sowie Enteisungsmittel erfasst. Auch für die bezogenen Leistungen gingen ebenfalls, allerdings nur leicht, um 343 Tausend Euro auf 60.343 Tausend Euro zurück. Der leichte Anstieg der Personalkosten in Höhe von 1.301 Tausend Euro auf 94.354 Tausend Euro resultiert aus der geringeren Kurzarbeit sowie eine Tarifsteigerung zum 01. April 2021 um 1,4 Prozent. Gegenläufig wirkte sich der Rückgang der Beschäftigten aus. Waren zum Stichtag des Vorjahres noch 1.319 Mitarbeiter inklusive Auszubildende bei der FDG beschäftigt reduzierte sich die Anzahl im Berichtszeitraum auf 1.195. Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um 3.916 Tausend Euro auf 74.590 Tausend Euro aufgrund geringerer Bemessungsgrundlagen leicht rückläufig. Es wurden Abschreibungen für Immaterielle Vermögenwerte in Höhe von 1.645 Tausend Euro sowie für Sachanlagevermögen in Höhe von 72.945 Tausend Euro verbucht. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden darüber hinaus in Höhe von 973 Tausend Euro für Anlagen in Bau erfasst, da diverse Baumaßnahmen nicht zur Ausführung gekommen sind und auch nicht

mehr weiterverfolgt werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten unter anderem Aufwendungen für die Öffentlichkeits- und Marketingarbeit, Einzelwertberichtigungen auf Forderungen, EDV-Kosten, Rechts- und Beratungskosten, Aufwendungen für Versicherungsprämien, Kosten des Geldverkehrs sowie Bewachungs- und Sicherheitsdienstleistungen. Sie gingen im Berichtszeitraum von insgesamt 75.170 Tausend Euro um 4,5 Prozent auf 71.799 Tausend Euro durch weitere Sparmaßnahmen zurück. Wesentliche operative Kostenreduzierungen ergaben sich hierbei bei dem Objektschutz (-1.593 Tausend Euro), bei den sonstigen Fremdleistungen (-1.346 Tausend Euro) sowie bei den EDV-Kosten (-763 Tausend Euro). Die Aufwendungen für Einzelwertberichtigungen auf Forderungen reduzierten sich ebenfalls im Berichtszeitraum um 937 Tausend Euro auf 1.523 Tausend Euro. Die Prüfungs- und Beratungskosten sind im Vergleich zum Vorjahr um 793 Tausend Euro auf 4.825 Tausend Euro gestiegen. Aus den zuvor beschriebenen Entwicklungen ergibt sich ein deutlich besseres, aber immer noch negatives operatives Ergebnis von -42.655 Tausend Euro (Vorjahr: -135.396 Tausend Euro). Damit einhergehend wurde ein Ergebnis vor Steuern, Abschreibung und Zinsen (EBITDA) in Höhe von 42.229 Tausend Euro (Vorjahr: -70.136 Tausend Euro) und eine EBITDA-Marge von 22,2 Prozent (Vorjahr: -37,4 Prozent) erreicht. Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags wurden die Verluste der Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH 18.185 Tausend Euro (Vorjahr: 14.288 Tausend Euro) sowie der Flughafen Düsseldorf Security 587 Tausend Euro (Vorjahr: 962 Tausend Euro) übernommen. Die Flughafen Düsseldorf Energie (759 Tausend Euro) sowie die Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH (32.255 Tausend Euro) erwirtschafteten Jahresüberschüsse, welche ebenfalls im Rahmen der bestehenden Ergebnisabführungsverträge an die FDG abgeführt wurden. Die

Erträge aus Beteiligungen betragen 52 Tausend Euro (Vorjahr: 712 Tausend Euro) und resultieren aus Gewinnausschüttungen der SAIT. Die Ausschüttung der Flughafen Düsseldorf Cargo GmbH (FDCG) entfällt mangels Schüttungsfähigkeit weiterhin. Im Berichtszeitraum hat keine Abschreibung auf

Vermögens- und Finanzlage

Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen (ohne Rechnungsabgrenzungsposten) reduzierte sich von 1.061.382 Tausend Euro in 2020 auf 1.039.711 Tausend Euro im Berichtsjahr. Das Sachanlagevermögen ging um 20.270 Tausend Euro auf 1.004.331 Tausend Euro zurück. Die größten Rückgänge betrafen die Umgliederung des Parkplatz P26 in das Umlaufvermögen (4.865 Tausend Euro) sowie abschreibungsbedingt die Betriebsanlagen (9.764 Tausend Euro). Zugänge gab es bei den technischen Anlagen und Maschinen innerhalb der Flughafenanlagen. Diese erhöhten sich um 19.239 Tausend Euro auf 140.343 Tausend Euro. In den Finanzanlagen hat es im Jahr 2021 keine Wertberichtigung gegeben. Im Vergleich zur Darstellung in den Vorjahren wurde der unter den Finanzanlagen ausgewiesene Beteiligungsbuchwert der Flughafen Mönchengladbach GmbH (FMG) als immaterieller Vermögenswert umqualifiziert. Auch der entsprechende Vorjahreswert wurde umgegliedert. Das kurzfristig gebundene Vermögen setzt sich zusammen aus Vorräten, Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sowie flüssigen Mitteln (inklusive Rechnungsabgrenzungsposten). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich dies um 63.546 Tausend Euro auf 165.090 Tausend Euro erhöht. Die unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesenen Kundenforderungen erhöhten sich im Berichtsjahr um 5.920 Tausend Euro auf 13.598 Tausend Euro. In der Gesamtbetrachtung beurteilt die Geschäftsführung den Geschäftsverlauf während des Berichtsjahrs sowie die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der FDG zum Ende des Geschäftsjahres 2021 als

Finanzanlagen stattgefunden (Vorjahr: 12.726 Tausend Euro). Der Zinsaufwand stieg von 19.552 Tausend Euro in 2020 auf 25.470 Tausend Euro im Berichtszeitraum. Der Anstieg ist auf die im Berichtszeitraum abgerufenen Darlehenstranchen zurück zu führen.

weiterhin herausfordernd und in Abhängigkeit der Entwicklung der Pandemie, aufgrund der umgesetzten Maßnahmen zur Kosteneinsparung, der weitestgehend abgeschlossenen Restrukturierung und der abgeschlossenen Finanzierung, als beherrschbar.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage blieben im Vorjahresvergleich unverändert. Der Jahresüberschuss des Jahres 2019 in Höhe von 63.150 Tausend Euro wurde auch im Berichtszeitraum nicht ausgeschüttet, sondern steht weiterhin im Verlustvortrag/Gewinnvortrag. Durch die in 2021 aufgelaufenen Verluste in Höhe von 56.006 Tausend Euro erhöhte sich der nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag auf 67.885 Tausend Euro. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich von um 7.799 Tausend Euro auf 44.344 Tausend Euro in 2021. Größere Einzelrückstellungen sind neben den personalbezogenen Rückstellungen die Rückstellungen für Immissionschutz-/ Lärmschutzprogramme, sowie Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen. Für Streckenförderungen gegenüber Airlines wurden, wie im Vorjahr, 2020 kaum Rückstellungen gebildet. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen um 11.535 Tausend Euro auf 22.977 Tausend Euro zurück zu führen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen 2021 im Wesentlichen durch den Abruf weiterer Mittel aus der Covid-Finanzierung. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich zusammen aus bilateralen Darlehen in Höhe von 741.182 Tausend Euro,

Restverbindlichkeiten aus in 2014 und 2020 aufgenommenen Schuldscheindarlehen in Höhe von 166.500 Tausend Euro sowie Restverbindlichkeiten aus einem im Anschluss an den Brandschaden von 1996 abgeschlossenen Konsortialdarlehen in Höhe von 511 Tausend Euro. Weiterhin bestehen Verbindlichkeiten gegenüber weiteren Darlehensgebern in Höhe von 108.500 Tausend Euro. Zur besseren Liquiditätssteuerung wird überschüssige Liquidität im Rahmen der bestehenden Betriebsmittelrahmenkreditverträgen mit Beteiligungsunternehmen abgezogen. Ausgehend von der handelsrechtlichen Bilanz betragen der Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2021 19.459 Tausend Euro (Vorjahr: 120.027 Tausend Euro), der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit 57.334 Tausend Euro (Vorjahr: 66.982 Tausend Euro) und der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit 98.126 Tausend Euro (Vorjahr: 253.465 Tausend Euro). Nach den

Auszahlungen für die Investitionstätigkeit, und der Tilgung mittel- und langfristiger Finanzdarlehen beziehungsweise die Neuaufnahme von Darlehen weist der Finanzmittelfond am Ende der Periode 94.006 Tausend Euro (Vorjahr: 72.673 Tausend Euro) aus. Kurzfristige Betriebsmittelkredite sind in den Finanzmittelfonds nicht einbezogen. Neben der Optimierung der Kosten- und Risikostruktur der Finanzierung der Gesellschaft steht die Fähigkeit der Gesellschaft, ihren fälligen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen, im Mittelpunkt des Finanzmanagements. Die Liquidität ist durch die Aufnahme des Gesellschafterdarlehens über 100 Mio. Euro und den NRW.Bank. Infrastruktur Corona-Kredit über 250 Mio. Euro mit 80-iger Haftungsfreistellung auf Grundlage der derzeitigen Planung bis 2023 gesichert. Zudem wurde eine RCF-Linie über 118 Mio. Euro abgeschlossen, die weitere Liquiditätsbedarfe abdecken kann.

Chancen und Risiken

Der Luftverkehr hat auch 2021 unter den pandemiebedingten Reisebeschränkungen gelitten. Insbesondere im Sommer 2021 hatte sich der Europaverkehr erholt, während viele interkontinentale Ziele weiter nicht oder nur sehr eingeschränkt angefliegen werden konnten. Auch der innerdeutsche Flugverkehr ging mangels Nachfrage stark zurück. Es herrscht weiterhin große Unsicherheit aufgrund der ungewissen Entwicklung in der Corona Pandemie. Das Risiko von weiteren Streckenstreichungen, Marktaustritten sowie einer lang dauernden konjunkturellen Erholung können die Verkehrsentwicklung neben den weiter möglichen Effekten aus Terror und Streiks negativ beeinflussen. Es existiert nach wie vor das Risiko von weiteren Corona-Wellen durch Mutationen beziehungsweise nicht ausreichenden Impfschutz und damit notwendigen Lockdowns und/oder Reiseeinschränkungen mit erheblichen Auswirkungen auf den Flugverkehr.

Insbesondere die stark ansteckende Omikron-Variante kann sich im laufenden Winter negativ auswirken. Um den daraus resultierenden Ergebniseinbrüchen zu begegnen sind Einsparungen beispielsweise durch Terminalschließungen, Kurzarbeit und restriktives Kostenmanagement sowie Verschiebung von Investitionen weiter das Mittel der Wahl. Ein Ende der restriktiven Reisebeschränkungen und Quarantäneregulungen ist erst in Sicht, wenn flächendeckende Impfungen weltweit erreicht wurden. Im Wirtschaftsplan 2022 bis 2026 sind die erwarteten Auswirkungen der Coronapandemie verarbeitet worden. Erst für das Jahr 2025 wurde unterstellt, das Passagieraufkommen aus 2019 von 25,5 Millionen wieder zu erreichen. In 2022 besteht die Chance, höhere Passagierzahlen als im Plan zu erzielen, was aber durch eine ungünstige Entwicklung im ersten Quartal gedämpft wird. In den Folgejahren wird das Risiko gesehen, dass sich der Flugverkehr

nicht sprunghaft sondern nur schleppend erholt. Die Experten-Prognosen (zum Beispiel ADV, IATA, ACI, Eurocontrol) gehen weiterhin von deutlichen Passagierrückgängen gegenüber dem 2019er Vor-Corona-Niveau aus. Insbesondere beim massiv eingebrochenen Geschäftsreiseverkehr könnte ein erheblicher Anteil dauerhaft wegfallen. Dagegen besteht auch die Chance, dass bei einer früheren Rückkehr zur Normalität beispielsweise durch den flächendeckenden Einsatz eines wirksamen Impfstoffes der Verkehr schneller wieder anzieht und eine bessere Verkehrserholung möglich ist. Weitere verkehrliche Risiken resultieren aus der nachhaltigen Klimadiskussion, welche für die Luftfahrtbranche noch nicht absehbare Auswirkungen zur Folge haben kann. Sollte eine weitere schwere Welle durch nicht ausreichenden Impfschutz, weitere Mutationen oder ähnliches im Jahr 2022 kommen und einen erneuten Lockdown erzwingen, ist dies im Risiko "Epidemie/ Pandemie" abgebildet. Im Winterflugplan 2021/22 zeichnet sich bereits eine weitere Welle mit stark steigenden Inzidenzen durch die Omikron-Variante ab, die zudem durch die starke Ansteckungsgefahr auch Auswirkungen auf die Personalausstattungen der kritischen Infrastrukturen mit sich ziehen kann, wozu auch die FDG zählt. Resultierend aus Worst Case Szenarien unter anderem der ADV (in 2022 -70 Prozent gegenüber 2019) oder ACI (in 2022 -39 Prozent gegenüber 2019), die sich auf ein länger anhaltendes Pandemiegeschehen in 2022 stützen, wird in Düsseldorf für das Jahr 2022 ein Passagierverlust in Höhe von -55 Prozent gegenüber 2019 in diesem Risiko unterstellt. Im Vergleich zum neuen Wirtschaftsplan geht man hier somit von viel weniger Passagieren in 2022 aus, was einem hohen EBIT-Verlust entsprechen würde. Die Wahrscheinlichkeit einer bestandsgefährdenden Entwicklung wird allerdings als sehr unwahrscheinlich angesehen. Aufgrund der Corona Pandemie haben sich die Finanzkennzahlen der FDG stark verschlechtert, dass die FDG kein

Investment Grade mehr aufweist. Eine Finanzierung am Kapitalmarkt erweist sich unter diesen Voraussetzungen als äußerst schwierig. Die EK-Quote wird im Wirtschaftsplan erst in 2023 die Marke von 10 Prozent überschreiten. Zudem wird ein Verschuldungsgrad <5 frühestens in 2023 erwartet. Das Risiko besteht in der Kündigung von Darlehensverträgen und Kreditlinien aufgrund der Nichteinhaltung von vertraglich fixierten Regeln sowie in der Refinanzierung der bestehenden Kredite bei Tilgung und dem aktuellen Liquiditätsbedarf. So bestehen Tilgungsverpflichtungen im Wirtschaftsplanzeitraum von 640 Mio. Euro, die auch im Jahr 2023 die Rückzahlung des NRW Kredits von 63 Mio. Euro pro Jahr sowie weiterer 73 Mio. Euro für bilaterale Darlehen beinhalten. Die Einhaltung der genannten Covenants ist dabei auch stark davon abhängig, wie sich der Verkehr entwickelt. Ein Anstieg des allgemeinen Zinsniveaus kann sich negativ auf das Zinsergebnis der FDG niederschlagen. Andererseits kann ein günstiges Zinsniveau zu geringeren Finanzierungskosten gegenüber Plan führen. Trotz unterstellter Zinssteigerungen in den jeweiligen Wirtschaftsplanjahren besteht das Risiko (Chance), dass bei Auslaufen von Zinsfixierungen und/oder Neuaufnahmen zu einem höheren (niedrigeren) Zinssatz eine neue Vereinbarung abgeschlossen wird, als in der Planung berücksichtigt. Ein Risiko stellt auch die Qualität im Bereich der Abfertigungsdienstleistungen durch die am Standort Düsseldorf tätigen BVD-Dienstleister dar. Die Probleme bei den Drittabfertigern bestehen seit geraumer Zeit, hatten sich in 2021 verschärft und werden sich aufgrund der Pandemie in 2022 wohl nicht so schnell beheben lassen. Aufgrund der massiven Reduzierung von Personal im Zusammenhang mit den geringen Verkehren, scheint eine adäquate Abfertigung bei Anziehen des Verkehrs nicht gewährleistet werden zu können. Es kann weiter speziell in den zu erwartenden Spitzenstunden zu Beeinträchtigungen kommen, wenn von den

Dienstleistern nicht ausreichend Personal zur Verfügung gestellt wird. Auch hier kann sich die stark ansteckende Omikron-Variante negativ auf die jeweilige Personalausstattung auswirken. Dies kann auch Auswirkungen auf das Image des Flughafens zeigen, da Performance-Probleme immer direkt mit dem Flughafen in Verbindung gebracht werden. Zudem besteht die große Gefahr, dass Passagiere den Flughafen Düsseldorf nicht mehr als Flughafen nutzen werden. Ein sich weiter darstellendes Risiko sind nicht auszuschließende Marktaustritte von Dienstleistern, die durch die Pandemie in zunehmende Zahlungsschwierigkeiten geraten sind. Der aktuelle Wirtschaftsplan sieht keine explizite Annahme für die Erteilung der Betriebsgenehmigung vor. Bei Erteilung der neuen Betriebsgenehmigung sind Eilverfahren gegen die sofortige Vollziehbarkeit für einen Zeitraum von circa zwölf Monaten zu erwarten. Eine Eckwertanhebung erfolgt nach Ende der Eilverfahren. Es besteht die Chance, dass sich im Genehmigungsverfahren Beschleunigungen oder sonstige Entwicklungen ergeben, sodass sich im Planungszeitraum die im Zusammenhang mit der erweiterten Betriebsgenehmigung geplanten Effekt (zum Beispiel Flexibilisierung Bahnnutzung, Erhöhung Spitzenstunde) realisieren lassen könnten. Es wird erwartet, dass das Ministerium die Anhebung des Eckwerts von 45 Slots auf 58 Slots im Linien- und Charterverkehr (IFR) in den 56 wöchentlichen Stunden mit Zweibahnnutzung genehmigt. Dagegen könnten sich Kompensationsmaßnahmen im Genehmigungsverfahren ergeben, die sich unmittelbar negativ auswirken könnten. Hier zeichnen sich Beschränkungen in der Nachtflugregelung ab, die in der Folge weniger Flugbewegungen bedeuten würden und dem positiven Effekt der Anhebung der Stunden Eckwerte tagsüber gegenüberstehen. Das Risiko der ungünstigeren Performance von Non Aviation-Erlösen beinhaltet insbesondere Planunterschreitungen bei den Geschäftsfeldern Gastronomie,

Verkaufsgeschäfte und Autovermieter durch Marktaustritte in Folge der Pandemie und von geringeren Parkerlösen unter anderem bei einer noch ungünstigeren Entwicklung des Geschäftsreiseverkehrs. Daneben wird auch bei den Mieten und den Werbe-Erlösen das Risiko von Planunterschreitungen gesehen, da sich die Vermarktung in Corona-Zeiten als sehr schwierig erweist. Im Bereich Werbung wird aber ab 2022 der Großteil des Werbeflächenportfolios an externe Partner übergeben werden, die dann sowohl die Vermarktung dieser Flächen übernehmen als auch die Betriebskosten. Die Liberalisierung der Bodenabfertigungsdienste hat zu einem kontinuierlichen Erstarben des Wettbewerbs und damit einem kontinuierlichen Verlust der Marktanteile der 100 prozentigen Tochtergesellschaft FDGHG geführt. Es existiert das Risiko, dass die Erlöse aus Transportdiensten (Crew- und Passagiertransporte) nicht erreicht werden, was an veränderten Preisanpassungen oder auch einer anderen verkehrlichen Entwicklung liegen kann. Auf Grundlage der aktuellen konzernweiten Chancen-Risikoeinschätzung der Verkehrsentwicklung zeigen sich eine Chance für 2022 und Risiken ab dem Jahr 2023. Die aktuelle Wirtschaftsplanung der Enteisungserlöse basiert auf historischen Werten und der zukünftig erwarteten Bewegungsentwicklung. Die Schwankungsbreite der tatsächlich erzielten Umsätze hat sich in den letzten Jahren erhöht. Daraus ergibt sich das Risiko, dass die Erlössituation in einem milden Winter von der Planung abweicht. Bei der Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH (FDI) besteht das Hauptrisiko in der Verzögerung des Projektes Airport City 2. Hier können die Baumaßnahme U81 sowie eine fehlende Investitionsbereitschaft beziehungsweise -möglichkeit von Investoren aufgrund der Coronapandemie bei der Entwicklung der Airport City 2 und bei der Vermarktung Auswirkungen zeigen. Die Corona Pandemie hat die Flughafen Düsseldorf Cargo GmbH (FDCG) stark getroffen. Für den Wirtschaftsplanzeitraum

2022 bis 2026 sind daher geringer geplante Tonnagen geplant. Aktuell wird hier aber nicht das Risiko eines Tonnageverlustes erwartet. Dagegen besteht für die FDCG die Chance Qatar Airways ab Sommer 2022 abzufertigen. Am 18. Oktober 2021 ist von der EU das Luftverkehrsabkommen mit Katar unterschrieben worden. Es erlaubt Qatar Airways mehr Verbindungen in die EU und Deutschland. Daher besteht die Chance, dass zum Sommerflugplan 2022 die Qatar Airways eine tägliche Verbindung nach DUS aufnimmt und die FDCG einen Vertrag mit der Airline abschließen kann, welcher eine zusätzliche Tonnage bedeuten würde. Durch die rasante Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnik und eine zunehmend fortschreitende Vernetzung besteht auch aufgrund der stark zugenommenen Gefahr von Cyber-Attacken ein latentes Risikopotential für IT-Systeme von Unternehmen. Zudem sind die Rechtsanforderungen aus dem IT-Sicherheitsgesetz in Bezug auf kritische Infrastrukturbetreiber und die Anforderungen aus der KRITIS-VO einzuhalten. Ein aktives und vorbeugendes IT-Sicherheitsmanagement trägt diesen Themen Rechnung. Darüber hinaus wird die Einhaltung datenschutztechnischer Regelungen sichergestellt.

Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Weder im Rahmen ihrer Absatztätigkeit noch im Rahmen ihrer Einkaufstätigkeit unterliegt die FDG nennenswerten Wechselkursrisiken. Dem Risiko des Ausfalls von Kundenforderungen wird durch ein umfassendes Mahnwesen begegnet. Da im Geschäft der FDG ein klassisches Kreditlimitsystem nur eingeschränkt anwendbar ist, werden unter anderem Kundendeposits, die während der gesamten Geschäftsbeziehung aufrechterhalten sind, erhoben. Auf zweifelhafte Positionen des Forderungsbestands werden angemessene Wertberichtigungen gebildet. Allerdings leiden Airlines, Mieter und Pächter sowie weitere Partner der FDG unter den starken Umsatz- und Ergebniseinbrüchen

infolge der Pandemie. Erste Insolvenzen sind bereits eingetreten. Es ist, wie in den Vorjahren, auch in 2022 mit verzögerten Zahlungen und auch Insolvenzen zu rechnen, bei denen nicht in jedem Fall genügend Sicherheiten über Bardeposits und Bürgschaften zur Verfügung stehen. Damit drohen weitere Verluste aus und Wertberichtigungen auf Forderungen, die das Ergebnis der FDG zusätzlich belasten können. Zu den Risiken im Verbund- und Beteiligungsbereich wird auf die vorstehenden Ausführungen verwiesen. Einem Teil der Kreditfinanzierung der FDG liegt eine variable Verzinsung, regelmäßig auf EURIBOR-Basis, zugrunde. Die FDG strebt hier eine umfassende Absicherung gegen dieses Risiko an, lässt durch die Nicht-Absicherung eines gewissen kleineren Teilbestandes aber zugleich Raum für Zinschancen offen. Über das Absicherungsniveau insgesamt sowie über einzelne Sicherungen entscheidet das sogenannte Treasury-Board. Per Ende 2021 liegt der Anteil der festverzinslichen beziehungsweise per SWAP gesicherten Darlehen bei 99 Prozent. Zur Absicherung bedient sich die FDG sogenannter Mikro-Hedges. Als Sicherungsinstrumente kommen Zinsswaps zum Einsatz. Die Effektivität der Sicherung wird anhand der sogenannten critical-terms-match-Methode bestimmt. Für den Teil der bestehenden Bewertungseinheiten, der aufgrund von Unterschieden in den Critical Terms von Grund- und Sicherungsgeschäft ineffektiv ist, werden entsprechende Drohverlustrückstellungen gebildet. Bei mit Tilgungen versehenen Kredittranchen wird darauf geachtet, dass auch das Absicherungsinstrument eine "Tilgung" vollzieht. Es wurden teilweise Zinsswaps abgeschlossen, deren Laufzeit über die Laufzeit des Grundgeschäftes hinausgeht (sogenannter antizipative Zinsswaps). Zur Wahrung der Bewertungseinheit zwischen bestehendem Zinsswap und einem Grundgeschäft wird darauf geachtet, dass die Planung der FDG Anschlussfinan-

zierungen vorsieht. In den Darlehensverträgen NRW.Bank.Infrastruktur Corona über 250 Mio. Euro mit 6 Banken sowie in der konsortialen RCF Linie über 118 Mio. Euro bestehen sogenannte Financial Covenants. Deren Nicht-Einhaltung könnte

eine Kündigung der Kredite ab dem 31. Dezember 2023 zur Folge haben. Konkret bestehen Covenants im Hinblick auf eine wirtschaftliche Eigenkapitalquote.

Organe und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat

Vorsitz

Ratsherr Rolf Tups

Landeshauptstadt
Düsseldorf

1. Stellvertretung Vorsitz

Peter Büddicker

2. Stellvertretung Vorsitz

Dr. Rolf Pohlig

Airport Partners GmbH

Mitglied

Ümit Abay (bis 30.06.2021)

Flughafen Düsseldorf
GmbH

Stefan Beitelmann

Flughafen Düsseldorf
GmbH

Prof. Christoph Erhardt

Airport Partners GmbH

Sven Erler (ab 30.04.2021)

Airport Partners GmbH

Raymond Gray

Airport Partners GmbH

Ratsfrau Angela Hebeler

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Rainer Hindenburg

Uwe Kasischke

Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Werner Kiepe (bis 15.10.2021)

Stefani Kleeberg

Uwe Klaus Kmoch (ab 21.12.2021)

Flughafen Düsseldorf
GmbH

Ratsfrau Monika Lehmhaus

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Holger Linkweiler (bis 27.04.2021)

Volker Maaßen

Markus Paulich

Stephanie Peifer

Ratsherr Peter Rasp

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Marvin Reschinsky (ab 16.10.2021)

Gerhard Schroeder

Airport Partners GmbH

Geschäftsführung

Michael Hanné (bis 30.06.2021)
Lars Mosdorf
Thomas Schnalke

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 20 Mitgliedern 4 Frauen an (Frauenanteil 20,0 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Flughafen Düsseldorf Immobilien GmbH

Firmensitz

Flughafenstraße 120
40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 421-0
www.dus.com

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und die Entwicklung von Grundstücken oder grundstücksgleichen Rechten sowie die Beteiligung an Grundstücksgesellschaften für infrastrukturelle Maßnahmen, die unter Berücksichtigung des Lärmschutzes der Absicherung und Stärkung des Flughafens Düsseldorf und der damit

verbundenen Arbeitsplätze mittelbar oder unmittelbar dienen.

Die Gesellschaft ist zu allen Handlungen berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar dem vorstehenden Zweck zu dienen geeignet sind.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

Flughafen Düsseldorf GmbH

1.020.000,00 EUR

1.020.000,00 EUR 100,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	6.814	-6.830	13.644	14.305
Sachanlagen	6.764	-6.830	13.594	14.255
Finanzanlagen	50	0	50	50
Umlaufvermögen	40.609	40.273	337	8.806
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	36.440	36.378	61	8.789
Kasse, Bankguthaben, Schecks	215	-60	275	17
Summe AKTIVA	47.427	33.445	13.982	23.114

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	8.700	0	8.700	8.700
Gezeichnetes Kapital	1.020	0	1.020	1.020
Kapitalrücklage	7.680	0	7.680	7.680
Jahresergebnis	0	0	0	0
Rückstellungen	2.555	2.013	542	623
Verbindlichkeiten	36.169	31.432	4.737	13.791
Rechnungsabgrenzungsposten	3	0	3	1
Summe PASSIVA	47.427	33.445	13.982	23.114

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	35.463	31.480	3.983	11.461
Bestandsveränderungen	3.955	3.955	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	526	518	8	71
Materialaufwand	6.188	3.779	2.408	2.597
Sonstige betriebliche Aufwendungen	643	70	572	553
Abschreibungen	935	264	671	712
Erträge aus Beteiligungen	1	0	1	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	86	63	23	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	7	-3	7
Ergebnis nach Steuern	32.262	31.895	367	7.664
Sonstige Steuern	7	-1	8	8
Aufwendungen aus Gewinnabführung	32.255	31.896	360	7.657
Jahresergebnis	0	0	0	0

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	18,3	-43,9	62,2	37,6
Eigenkapitalrentabilität (in %)	370,8	366,6	4,2	88,1
Anlagendeckung (in %)	127,7	63,9	63,8	60,8
Verschuldungsgrad (in %)	445,2	384,4	60,7	165,7
Umsatzrentabilität (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 31,5 Mio. Euro auf 35,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3.983 Tausend Euro). Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der mit Notarvertrag vom 17. Dezember 2021 realisierte Grundstücksverkauf (Vorjahr: kein Verkauf). Die Umsatzerlöse bestehen überwiegend aus den Erlösen aus Grundstücksverkäufen (Mio. EUR 32,8) und der Vermietung und Verpachtung sowie Versorgungsleistungen (2.687 Tausend Euro). Die im Wesentlichen aus der innerkonzernlichen Vermietung der Tiefgarage Parkhaus 8 erzielten Vermietere Erlöse betragen 1.940 Tausend Euro (Vorjahr: 2.368 Tausend Euro). Als finanzieller Leistungsindikator wird für die Gesellschaft der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung verwendet. Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung für das Geschäftsjahr 2021 beträgt 32,3 Mio. Euro (Vorjahr: 360 Tausend Euro) und wird aufgrund des bestehenden Gewinn- und Beherrschungsvertrags auf die Gesellschafterin Flughafen Düsseldorf GmbH übertragen. Etwaige Fehlbeträge werden aufgrund des mit Wirkung vom 1. Januar 2008 auf unbestimmte Zeit abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages von der FDG ausge-

glichen. Eigene Mitarbeiter beschäftigte die FDI im Geschäftsjahr 2021 nicht. Die FDG stellt der FDI im Rahmen einer Betriebsmittelrahmenkreditvereinbarung vom 1. November 2005 samt 3. Nachtrag vom 16. Juni 2010 zur Finanzierung von laufenden Verpflichtungen sowie von geplanten Investitionen im erforderlichen Umfang Darlehen zur Verfügung, wobei die Liquiditätszuflüsse aus weiteren künftig im Rahmen der Entwicklung der Airport City 2 geplanten Grundstücksverkäufen zur Darlehenstilgung herangezogen werden. Der Betriebsmittelrahmenkredit ist begrenzt auf 25 Mio. Euro und wurde zum Stichtag durch die Gesellschaft mit 3.415 Tausend Euro in Anspruch genommen. Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und kann mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende gekündigt werden. Die im Geschäftsjahr 2021 bestehende Plan-Ist-Überschreitung, bezogen auf den Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung, in Höhe von 23,6 Mio. Euro resultiert maßgeblich aus einem gegenüber der Planung erhöhten Verkaufserlös aus der Grundstücksvermarktung, welcher auf einer Zusammenlegung von zwei Grundstücken und folglich höheren Bruttogeschoßfläche zurückzuführen ist.

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen ist zum Vorjahr um 6.830 Tausend Euro gesunken. Dies hängt im Wesentlichen mit dem im Dezember 2021 realisierten Grundstücksverkauf sowie den damit verbundenen Anlagenabgang über 3.819 Tausend Euro sowie mit der Umbuchung der zum Verkauf vorgesehenen Grundstücke in das Umlaufvermögen in Höhe von 3.955 Tausend Euro zusammen. Das Umlaufvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 40,3 Mio. Euro auf 40,6 Mio. Euro. Die Veränderung resultiert überwiegend aus einer Erhöhung der

Vorräte, bestehend aus den zum Verkauf vorgesehenen Grundstücken (3.955 Tausend Euro), sowie der Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (36,3 Mio. Euro). Das Eigenkapital beträgt unverändert 8.700 Tausend Euro. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 2.555 Tausend Euro haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2.013 Tausend Euro erhöht. Dies beruht im Wesentlichen auf der Erhöhung der Verpflichtungen im Rahmen des Airport City 2 Projektes (914 Tausend Euro) sowie aus einer Aktivierung der Neubauten von ELT-

Trassen und im Bereich des Entwässerungssystems (1.005 Tausend Euro). Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 31,4 Mio. Euro auf 36,2 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 36,1 Mio. Euro.

Die Eigenkapitalquote beträgt 18,3 Prozent (Vorjahr: 62,2 Prozent). Die Minderung der EK-Quote hat im Wesentlichen ihre Begründung darin, dass sich durch den im Dezember realisierten Grundstücksverkauf die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 33,4 Mio. Euro auf 47,4 Mio. Euro erhöht hat.

Chancen und Risiken

Chancen und Risiken der Gesellschaft liegen in der planmäßigen Veräußerung der Grundstücke. Aufgrund der bisherigen Erfahrung überwiegen die Chancen einer positiven Vermarktung. Die FDI plant die verbleibenden Grundstücke in 2023 zu veräußern. Die Fertigstellung des

Bürostandortes Airport City 2 soll bis Ende 2029 abgeschlossen sein. Risiken ergeben sich hinsichtlich der weiteren Entwicklungspläne aus heutiger Sicht aus einer abnehmenden Investitionsbereitschaft von Investoren aufgrund der Coronapandemie bei der Entwicklung der Airport City 2.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Anja Dauser

Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH

Firmensitz

Flughafenstraße 120
40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 421-52002
www.dus.com

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Betrieb des Verkehrsflughafens Düsseldorf stehen, insbesondere von Leistungen in den Bereichen Bodenverkehrs- und Gepäckdienste.

Die Gesellschaft ist zu allen Handlungen bzw. Geschäften berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar dem vorstehend genannten Zweck

zu dienen geeignet sind. Die Tätigkeiten dienen insbesondere der Absicherung und der Stärkung des Flughafens sowie des Wirtschaftsstandortes Düsseldorf.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

30.000,00 EUR

Flughafen Düsseldorf GmbH

30.000,00 EUR 100,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	8.694	-1.675	10.368	8.463
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	-1	1	2
Sachanlagen	8.694	-1.674	10.367	8.461
Umlaufvermögen	3.575	-215	3.790	6.697
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.404	83	2.322	6.609
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.170	-298	1.468	88
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	3
Summe AKTIVA	12.983	-1.175	14.158	15.163

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	5.622	0	5.622	5.622
Gezeichnetes Kapital	30	0	30	30
Kapitalrücklage	5.575	0	5.575	5.575
Gewinnrücklagen	16	0	16	16
Rückstellungen	4.121	-1.255	5.376	7.201
Verbindlichkeiten	2.466	37	2.429	946
Rechnungsabgrenzungsposten	774	42	732	1.394
Summe PASSIVA	12.983	-1.175	14.158	15.163

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	16.262	982	15.280	36.112
Sonstige betriebliche Erträge	507	33	474	1.228
Materialaufwand	1.756	129	1.626	3.171
Personalaufwand	27.070	5.023	22.047	27.945
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.150	-247	4.397	4.414
Abschreibungen	1.929	44	1.884	1.655
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	45	-37	82	204
Ergebnis nach Steuern	-18.179	-3.898	-14.282	-47
Sonstige Steuern	5	-1	6	6
Erträge aus Verlustübernahme	18.185	3.897	14.288	52
Jahresergebnis	0	0	0	0

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	43,3	3,6	39,7	37,1
Eigenkapitalrentabilität (in %)	-323,4	-69,3	-254,1	-0,8
Anlagendeckung (in %)	64,7	10,4	54,2	66,4
Verschuldungsgrad (in %)	131,0	-20,9	151,9	169,7
Umsatzrentabilität (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0
Mitarbeiteranzahl	441	-47	488	526

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Bereich der Personentransporte bestehend aus den vorfeldseitigen Fluggast- und Crewbeförderungen konnten im Jahr 2021 neben den vorhandenen Bodenverkehrsdiensverträgen auch noch die Verträge mit den beiden bislang ausstehenden größeren Kunden Condor und Acciona verlängert werden. Insgesamt werden somit neben den direkt mit den Luftverkehrsgesellschaften bestehenden Verträgen eine Vielzahl von vorfeldseitigen Beförderungen von Fluggästen über die Rahmenverträge mit Acciona und Aviapartner durchgeführt. Nachdem bereits im Jahr 2020 keine nennenswerte Beauftragung zur Flugzeugteilabfertigung durch die beiden Bodenverkehrsdienstleister Acciona und Aviapartner erfolgte, blieb diese in 2021 komplett aus. Die Leistungen Flugzeug- und Gepäckabfertigung wurden zu Ende 2021 eingestellt. Des Weiteren führt die FDGHG neben Leistungen im Rahmen der Zentralen Infrastruktur zusätzliche Dienstleistungen für die FDG aus wie beispielsweise Supervisor-Tätigkeiten auf dem Vorfeld und im luftseitigen Gepäckankunfts-bereich. Das Geschäftsjahr wurde mit einem Betriebsergebnis in Höhe von -18.135 Tausend Euro (Vorjahr: 14.200 Tausend Euro) bzw. einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -18.185 Tausend Euro (Vorjahr: -14.288 Tausend Euro) deutlich unter dem Plan-Ansatz in Höhe von -10.805 Tausend Euro abgeschlossen. Das Jahresergebnis, bei dem es sich um einen finanziellen Leistungsindikator handelt, dient der internen Steuerung. Der EBITDA lag bei -16.206 Tausend Euro (Vorjahr: -12.316 Tausend Euro). Nahezu alle Erlöspositionen, maßgeblich bestehend aus Personentransport, Flugzeugenteisung sowie Dienste für die FDG, verbleiben in der Gesamtjahresbetrachtung weitestgehend auf Vorjahresniveau. Unter der Berücksichtigung, dass das 1. Quartal 2020 noch nicht durch die Coronapandemie beeinträchtigt

war, wird deutlich, dass sich die Erlöse in den drei letzten Quartalen gegenüber den Vorjahreszeiträumen erholen konnten. Zusätzlich wirkte sich bei den Erlösen aus der Flugzeugenteisung die milde Witterung im zweiten Halbjahr 2021 aus. Mit insgesamt 16.262 Tausend Euro erreichen die Umsatzerlöse infolge der geringeren, als prognostizierten Verkehrsentwicklung, nicht den Plan-Betrag (25.500 Tausend Euro). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in 2021 Korrekturen von Wertberichtigungen auf Forderungen und die Auflösung von Rückstellungen, welches gegenüber dem Vorjahr zu einem leichten Anstieg dieser Position führt. Weitere wesentliche Ergebniseffekte sind nicht zu verzeichnen. Der Personalaufwand liegt mit 27.070 Tausend Euro nahezu auf Plan-Niveau. In den Plan-Aufwand eingeflossene Ansätze für kurzfristig realisierbaren Personalkosteneinsparungen, Restrukturierungskosten und Fluktuation haben sich allerdings in der Summe weitestgehend mit anderweitigen Effekten in der Ist-Entwicklung saldiert. Im Aufwand des Berichtsjahres fanden Ausfallgelder im Rahmen der Kurzarbeit, höhere Aufwendungen aufgrund des angebotenen Restrukturierungsprogramms sowie höhere Personalkosten infolge der geringeren Fluktuation ihren Niederschlag. In den Restrukturierungsprogrammen 2020/2021 konnten insgesamt 114 Aufhebungs-, Renten- und Altersteilzeitverträgen geschlossen werden. Die daraus resultierenden Mitarbeiterabgänge fallen bis Anfang 2024 zeitlich verzögert an. Der Personalaufwand beinhaltet die erste Stufe der Tarifierhöhung von durchschnittlich 1,4 Prozent zum 1. April 2021, welche aus der Einigung bei den Tarifverhandlungen für Mitarbeiter im Öffentlichen Dienst in 2020 resultiert, die sich in zwei Stufen über die Jahre 2021 bis 2022 erstreckt. Von der geringeren als prognostizierten

Verkehrsentwicklung sind zahlreiche Aufwandspositionen wie beispielsweise für Instandhaltung, Betriebsstoffe und Flugzeugenteisungsmittel betroffen und liegen leicht unter Plan. Bei den übrigen Aufwandspositionen sind mit Ausnahme der Miete für Spezialfahrzeuge, deren vorgesehene Rückgabe an den Vermieter sich verzögerte, keine wesentlichen Abweichungen zu verzeichnen. Die durchschnittliche Krankenstandquote sank nach 10,3 Prozent im Vorjahr auf 7,8 Prozent in 2021, wobei diese vermutlich unter anderem durch die ganzjährige weitgehend vorherrschende

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme liegt mit 12.983 Tausend Euro unter dem Vorjahreswert von 14.158 Tausend Euro. Im Anlagevermögen tragen neben Verkäufen im geringen Umfang im Wesentlichen die Abschreibungen zum Rückgang des Anlagevermögens von 10.368 Tausend Euro auf 8.694 Tausend Euro bei. Das Umlaufvermögen verbleibt mit 3.575 Tausend Euro nahezu auf dem Vorjahresniveau (3.790 Tausend Euro). In dieser Position saldieren sich vorwiegend höhere Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit geringeren Forderungen aus Ausfallgeldern im Rahmen der Kurzarbeit. Als neue Bilanzposition ist der aktive Unterschiedsbetrag aus Vermögensmehrung über 714 Tausend Euro anzuführen, der sich im Rahmen der Ausfinanzierung von Altersteilzeitverpflichtungen aus dem Vermögensüberhang des CTA in Höhe von 5.364 Tausend Euro im Vergleich zur saldierenden Altersteilzeitverpflichtung in Höhe von 4.650 Tausend Euro ergibt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Ersatzinvestitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 281 Tausend Euro (Vorjahr: 3.834 Tausend Euro) getätigt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Anschaffung von drei Crew-Bussen. Das Sachanlagevermögen wurde um einen Förderzuschuss in Höhe von -26 Tausend Euro für im Vorjahr zugegangene Elektro-Ladestationen korrigiert. Bei einem unveränderten Eigenkapital

Kurzarbeit mindernd beeinflusst worden ist. Im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 sank die Anzahl der aktiven Beschäftigten gegenüber dem 31. Dezember 2020 um insgesamt 46 auf 401. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von -18.185 Tausend Euro wird auf Basis des zwischen der Flughafen Düsseldorf GmbH und der Flughafen Düsseldorf Ground Handling GmbH geschlossenen jedoch zum 31. Dezember 2021 gekündigten Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags durch die Mutterkonzerngesellschaft ausgeglichen.

(Eigenkapitalquote 2021: 43,3 Prozent; Vorjahr 39,7 Prozent) von 5.622 Tausend Euro ist ein Rückgang der Rückstellungen von 5.376 Tausend Euro auf 4.121 Tausend Euro zu verzeichnen, welcher vorwiegend auf die Ausfinanzierung der Altersteilzeitverpflichtungen im Zusammenhang mit der Bildung des aktiven Unterschiedsbetrages aus Vermögensmehrung zurück zu führen ist. Des Weiteren liegen abgesehen, von einer Erhöhung der Rückstellung für Zeitguthaben, bei einem Großteil der Rückstellungspositionen Rückgänge vor. Die Verbindlichkeiten steigen um 37 Tausend Euro auf 2.466 Tausend Euro an. Die ausstehende Zahlung der Lohnsteuer an das Finanzamt in 2021 saldiert sich mit der Abnahme von Zahlungsverpflichtungen von Abfindungsbeträgen aus den in 2020 und 2021 durchgeführten Freiwilligenprogrammen, die vorzeitige Rentenaustritte sowie Aufhebungen der Arbeitsverträge zum Ziel hatten. Die Vermögenslage des Unternehmens wird sich beginnend ab dem Jahr 2022 im Zuge der Kündigung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zum 31. Dezember 2021 und der damit verbundenen nachfolgenden wirtschaftlichen Selbständigkeit ("stand alone Basis") ändern. Das Jahr 2022 startet mit einem voraussichtlichen Fehlbetrag von -8.779 Tausend Euro, der das derzeitige Eigenkapital der FDGHG übersteigt.

Dementsprechend wird auf der Aktivseite eine Position "Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag" zu bilden sein. Die Eigenkapitalquote wird in Anbetracht der geplanten niedrigen positiven Jahresergebnisse in den Folgejahren bei 0 Prozent liegen.

Die erforderlichen Investitionen wurden im Wesentlichen durch die Inanspruchnahme des Konzern-Cash-Pools finanziert. Die liquiden Mittel reduzierten sich auf 1.170 Tausend Euro (Vorjahr: 1.468 Tausend Euro). Der Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 14.978 Tausend Euro, der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug 255 Tausend Euro und der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit lag bei 14.935 Tausend Euro. Zukünftige Investitionen werden neben dem Einsatz der

Chancen und Risiken

Aus dem Restrukturierungsprogramm ergibt sich nach der deutlichen Reduzierung des Personalbestands um rund 150 aktive Mitarbeitende auf insgesamt circa 300 Mitarbeitende die Chance, die FDGHG mittel- und langfristig positiv auszurichten.

Weiterhin sind als Voraussetzung für eine erfolgreiche Konzeptumsetzung und die Förderung der Entwicklung der operativen Leistungsfähigkeit der Organisation, entsprechende Personalanpassungsmaßnahmen mit dem Schwerpunkt eines weitmöglich flexiblen Mitarbeiterereinsatzes Grundvoraussetzung. Insbesondere die hohe Anzahl leistungsgeminderter Mitarbeiter, die hohe und stark schwankende Krankenstandquote im Vergleich zum Landesdurchschnitt sowie altersbedingte Abgänge erfordert es, dass Personal eingestellt werden muss und die jeweiligen Kostenreduzierungen nicht vollumfänglich erzielt werden können. Im Erlösbereich sind die Umsätze aus den Fluggast- und Crewtransporten unter normalen Flugverkehrsbedingungen aufgrund der abgeschlossenen Verträge mit den Luftverkehrsgesellschaften und den beiden Bodenverkehrsdiensteanbietern als

eigenen liquiden Mittel über den bestehenden Betriebsmittelrahmenkredit aus dem Konzern-Cash-Pool und/oder in Form von Leasing umzusetzen sein. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 18.185 Tausend Euro wurde aufgrund des bestehenden, aber zum 31. Dezember 2021 gekündigten, Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der Flughafen Düsseldorf GmbH übernommen. Für die zukünftigen Jahre verfügt die FDGHG über einen von der FDG eingeräumten Betriebsmittelrahmenkredit, für den die dreimonatige Kündigungsfrist bis zum 31. Dezember 2023 ausgesetzt ist. Die FDGHG ist bezüglich der finanziellen Mittel in das konzernweite Liquiditätsmanagement eingebunden.

stabil einzustufen. Die vertraglich geregelten Dienstleistungen für die bestehenden Dienste im Rahmen der Zentralen Infrastruktur und sonstigen Dienste für die FDG können je nach Bedarf durch die FDG angepasst werden. Der De-Icing-Cold-Pool, der die Deckung des Fixkostenblocks für die Enteisierung über die Saisongrundentgelte der teilnehmenden Fluggesellschaften sicherstellen soll, wurde zuletzt für die Saison 2021/2022 erneut angeboten. In Anbetracht der aktuellen Verkehrslage sind die Luftverkehrsgesellschaften jedoch wie im Jahr zuvor nicht im üblichen Maße beigetreten.

Für das Jahr 2022 wird in Anbetracht der laufenden Restrukturierungsmaßnahmen ein operatives Ergebnis von rund -8.749 Tausend Euro beziehungsweise Jahresergebnis von -8.779 Tausend Euro erwartet. Hierdurch wird zum 31. Dezember 2022 voraussichtlich eine bilanzielle Überschuldung entstehen. Die positive Fortführungsprognose ergibt sich aus der Unternehmensplanung der Gesellschaft und aus der bis zum 31. Dezember 2023 unkündbaren Betriebsmittelkreditlinie der Muttergesellschaft. Ab 2023 soll die FDGHG im Rahmen

der "stand alone Basis" positive Jahresergebnisse beginnend mit 192 Tausend Euro bis 996 Tausend Euro in 2026 erwirtschaften. In der Gesamtbetrachtung und in Abhängigkeit des Restrukturierungsprogrammes wird die Risikosituation der FDGHG als grundsätzlich beherrschbar eingeschätzt. Dennoch ist die aktuelle Covid-19-Pandemie sowie deren künftiger Verlauf als entwicklungsbeeinträchtigendes Risiko einzuschätzen, falls es zu wesentlich längeren und stärkeren Auswirkungen der Pandemie kommt. Dagegen besteht auch die Chance, dass bei einer früheren Rückkehr zur Normalität beispielsweise durch den flächendeckenden Einsatz eines wirksamen Impfstoffes der Verkehr schneller wieder anzieht und eine bessere Verkehrserholung möglich ist. Das Best-Case-Szenario liegt weitestgehend auf Wirtschaftsplanniveau. Weitere verkehrliche Risiken resultieren aus der nachhaltigen Klimadiskussion, welche für die Luftfahrtbranche noch nicht absehbare Auswirkungen zur Folge haben kann. So könnten sich nachhaltige klimatechnische Veränderungen entsprechend auf die Erlöse aus dem Geschäft der Flugzeugenteisung auswirken. Für das Jahr 2022 sind Investitionen aus dem Wirtschaftsplan 2022 in das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände von etwa 50 Tausend Euro geplant, die sich auf 2 Fahrzeuge erstrecken. Größere Ersatzinvestitionen sind erst wieder für die Jahre 2024-2026 in Form

von 5 Flughafenbussen und einem Enteisungsfahrzeug geplant. Das Jahresergebnis 2021 wird auf Basis des bestehenden, jedoch seitens des Organträgers (FDG) zum 31. Dezember 2021 gekündigten Ergebnisabführungsvertrages von der Muttergesellschaft übernommen. Für die zukünftige Finanzierung der Geschäftstätigkeit ("stand alone Basis") steht dem Unternehmen ein seitens der FDG gewährter Betriebsmittelrahmenkredit in Höhe von 15,0 Mio. Euro zur Verfügung, für den die darin enthaltene dreimonatige Kündigungsfrist bis zum 31. Dezember 2023 ausgesetzt ist. Im Rahmen des Insolvenzrechts ist für die Folgejahre eine jährlich wiederholende Zusicherung der Aussetzung der Kündigungsfrist um jeweils weitere zwei Jahre erforderlich. In der Gesamtbetrachtung wird die aktuelle Entwicklung der Risikosituation der FDGHG als grundsätzlich beherrschbar eingeschätzt, wenn die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen weiterhin greifen. Zusätzlich ist die Covid-19-Pandemie sowie deren aktueller Verlauf als entwicklungsbeeinträchtigendes Risiko einzuschätzen. Da die Gesellschaft zu einem erheblichen Anteil für die Muttergesellschaft tätig ist, ist sie auch von der Entwicklung der Muttergesellschaft und damit von deren Entwicklung in der Coronapandemie abhängig.

Organe und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat

Vorsitz

Michael Hanné

Flughafen Düsseldorf
GmbH

Thomas Schnalke

Stellvertretung Vorsitz

Stadtkämmerin Dorothee Schneider

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Mitglied

Volker Maaßen

Geschäftsführung

Frank Lowsky

Pradeep Pinakatt

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 3 Mitgliedern 1 Frauen an (Frauenanteil 33,3 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Flughafen Düsseldorf Cargo GmbH

Firmensitz

Frachtstraße 26
40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 421-2721

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind die Errichtung und der Betrieb eines Frachtzentrums am Flughafen Düsseldorf sowie alle mit dem Frachtgeschäft zusammenhängenden Tätigkeiten. Die Gesellschaft darf alle Geschäfte betreiben, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck und die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu fördern.

Die Gesellschaft kann sich an Unternehmen, die der Förderung des Luftfrachtverkehrs oder des Luftfrachtersatzverkehrs dienen und deren Haftung beschränkt ist, beteiligen oder sie errichten. Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.000,00 EUR

Flughafen Düsseldorf GmbH

25.000,00 EUR 100,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	729	21	708	740
Immaterielle Vermögensgegenstände	512	114	398	334
Sachanlagen	218	-93	311	406
Umlaufvermögen	3.754	1.479	2.274	3.757
Vorräte	31	-17	48	31
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.423	1.017	1.406	3.632
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.299	479	821	94
Rechnungsabgrenzungsposten	5	3	2	10
Summe AKTIVA	8.801	1.585	7.216	4.507

Flughafen Düsseldorf Cargo GmbH

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	0	0	0	935
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Kapitalrücklage	947	0	947	947
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-5.204	-5.166	-38	-
Jahresergebnis	-82	5.084	-5.166	-38
Rückstellungen	1.400	-171	1.571	1.773
Verbindlichkeiten	7.401	1.757	5.645	1.799
Summe PASSIVA	8.801	1.585	7.216	4.507

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	9.672	2.340	7.331	14.708
Sonstige betriebliche Erträge	248	-76	323	460
Materialaufwand	1.012	-95	1.107	1.382
Personalaufwand	4.923	-2.141	7.064	7.942
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.883	-635	4.518	5.719
Abschreibungen	99	-6	105	120
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	92	82	10	6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-8	-24	16	37
Ergebnis nach Steuern	-81	5.084	-5.165	-36
Sonstige Steuern	0	-1	1	2
Jahresergebnis	-82	5.084	-5.166	-38

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	0,0	0,0	0,0	20,7
Umsatzrentabilität (in %)	-0,8	69,6	-70,5	-0,3
Mitarbeiteranzahl	107	-40	147	166

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021 schließt die Gesellschaft trotz der Covid-19 Pandemie mit einem ausgeglichenen operativen Ergebnis ab. Das Ergebnis liegt damit deutlich über Plan, der die Frachtcharterflüge in der zweiten Jahreshälfte nicht enthielt. Die Umsatzerlöse sind um 32 Prozent auf 9.672 Tausend Euro (Vorjahr: 7.331 Tausend Euro) gestiegen. Die Tonnage ist um 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Gegenüber dem Wirtschaftsplan sind um 28 Prozent höhere Umsätze erzielt worden (Planumsatz: 7.560 Tausend Euro). Maßgeblich für den außerordentlichen Umsatzanstieg waren die zusätzlich durch die Flughafen Düsseldorf Cargo GmbH (FDCG) abgefertigten Frachtcharter (Vollfrachter) und bedingt durch geringere Lagerkapazitäten am Markt stark angestiegene Umsätze für die Lagerung. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 76 Tausend Euro gesunken. Die Veränderungen zum Vorjahr sind insbesondere auf die um 37 Tausend Euro geringeren Auflösungen von Rückstellungen zurückzuführen. Im Materialaufwand weist die FDCG im Wesentlichen Verbrauchsmaterialaufwendungen (Verbaumaterial), Energiekosten, Instandhaltungskosten und bestimmte Leasingaufwendungen sowie Mietaufwendungen für unbewegliche Wirtschaftsgüter aus. Die Materialaufwendungen liegen mit 1.012 Tausend Euro um 95 Tausend Euro (-8,6 Prozent) unter Vorjahr. Die Heizkosten liegen mit insgesamt 214 Tausend Euro um 73 Tausend Euro (23,4 Prozent) über den Vorjahresvergleichswerten. Die Instandhaltungskosten liegen mit 112 Tausend Euro um 18 Tausend Euro (-14,2 Prozent) unter Vorjahr. Der Personalaufwand liegt mit 4.923 Tausend Euro um 2.141 Tausend Euro (-30,3 Prozent) unter Vorjahr. Ursächlich für den deutlichen Rückgang ist der aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen

notwendig gewordene Personalabbau. Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2020 beinhaltete bei insgesamt 7.064 Tausend Euro sowohl die Erstattung von Kurzarbeitergeld mit 1.151 Tausend Euro als auch die Aufwandsbildung für Abfindungen aufgrund eines signifikanten Personalabbaus mit 1.744 Tausend Euro. Im Geschäftsjahr 2021 wurde bis einschließlich September 2021 Kurzarbeit geleistet, was zu Erstattungshöhen von 468 Tausend Euro führte. Zudem entstand ein Aufwand für Abfindungen in Höhe von 197 Tausend Euro. Bereinigt um die außerordentlichen Effekte Erstattung Kurzarbeitergeld und Abfindungen liegt der Personalaufwand um 1.277 Tausend Euro unter Vorjahresniveau. Im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die unter anderem auch die Gebäudemieten beinhalten, sind die Kosten auf 3.883 Tausend Euro gesunken (-14,1 Prozent). Zum 1. Juli 2021 ist die Miete für die Frachthalle um 25 Prozent reduziert worden, was maßgeblich zu den geringeren Kosten geführt hat. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) belief sich auf 2 Tausend Euro und liegt damit um 5.142 Tausend Euro deutlich über dem Vorjahresvergleichswert. Die FDCG hat in den letzten Monaten des Jahres die Restrukturierungsmaßnahmen sehr schnell und erfolgreich umgesetzt und damit die Kostenstruktur deutlich optimiert, viele außerplanmäßige Vollfrachter abgefertigt und zudem hohe Umsätze bei der Lagerung erzielen können, so dass trotz der schwierigen pandemischen Lage ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erreicht wurde. Im Gesamtergebnis schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von 82 Tausend Euro (Vorjahr Jahresfehlbetrag: 5.167 Tausend Euro). Aufgrund der erläuterten Entwicklung wurden die Budgetwerte weit überschritten. Die FDCG hat mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.630 Tausend Euro geplant und

tatsächlich einen Jahresfehlbetrag von 82 Tausend Euro im Geschäftsjahr 2021 erzielt,

Vermögens- und Finanzlage

Bei einer Bilanzsumme von 8.801 Tausend Euro (Vorjahr: 7.216 Tausend Euro) werden ein Anlagevermögen von 729 Tausend Euro (Vorjahr: 708 Tausend Euro) sowie liquide Mittel von 1.299 Tausend Euro (Vorjahr: 821 Tausend Euro) ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2021 wird ein nicht durch das Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 4.313 Tausend Euro bei der FDCG ausgewiesen. Die Gesellschaft geht aufgrund der erfolgreich durchgeführten Restrukturierung und der aktuellen Geschäftsentwicklung von einer positiven Fortführungsprognose aus und schätzt die wirtschaftliche Lage daher als beherrschbar ein. Die positive Fortführungsprognose ergibt sich zudem aus der Unternehmensplanung der Gesellschaft und aus der bis zum 31. Dezember 2023 unkündbaren Betriebsmittelkreditlinie der Muttergesellschaft. Damit ist die Gesellschaft auch von der Entwicklung der Muttergesellschaft und damit von der Entwicklung der Coronapandemie abhängig. Das geplante Investitionsvolumen des Jahres 2021 wurde nicht in vollem Umfang ausgeschöpft, liegt jedoch um 62 Tausend Euro über dem Vorjahr. Die Investitionen des Jahres

Chancen und Risiken

Die Luftfracht ist grundsätzlich ein besonders sensibler Konjunkturfrühindikator. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland und anderen Ländern hat einen direkten Einfluss auf die globale Luftfrachtindustrie. In der Luftfrachttonnage wirken sich somit sowohl positive als auch negative Entwicklungen besonders schnell aus. Die Covid-19 Pandemie hat die Luftfrachtindustrie am Standort Düsseldorf auch im Geschäftsjahr 2021 außerordentlich stark beeinflusst. Durch die erfolgreich durchgeführte Restrukturierung konnten die Kosten signifikant gesenkt werden. Die positive

was einer Verbesserung um 3.548 Tausend Euro entspricht.

belaufen sich auf 120 Tausend Euro und betreffen die Beschaffung einer neuen Abfertigungssoftware. Die seit ihrer Gründung im Geschäftsjahr 2001 insgesamt positive Entwicklung der FDCG und der Umstand, dass das Geschäft in gemieteten Räumlichkeiten betrieben wird, ermöglichen es der FDCG bisher, ohne besondere Finanzierungen auszukommen. Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen und des ungeplanten Liquiditätsbedarfs in Folge der Covid-19 Pandemie wurden die Betriebsmittelkreditlinien bei der Muttergesellschaft erhöht. Die Gesellschaft ist in das Cash Pooling des Flughafen Düsseldorf Konzerns eingebunden. Der Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 2.401 Tausend Euro, der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug 121 Tausend Euro und der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit lag bei 3.000 Tausend Euro. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2021 (82 Tausend Euro) wird auf neue Rechnung vorgetragen. Ihren Zahlungsverpflichtungen ist die FDCG im Geschäftsjahr 2021 stets pünktlich nachgekommen. Somit wird die Zielsetzung des Finanzmanagements erfüllt.

Geschäftsentwicklung in der zweiten Jahreshälfte hat dazu beigetragen seit Juli 2021 kontinuierlich in jedem Monat wieder positive Ergebnisse zu erzielen. Maßgeblich haben die Abfertigung zusätzlicher Vollfrachter (Charter) und höhere Umsätze für die Lagerung zu der positiven Geschäftsentwicklung beigetragen. Die weitere Entwicklung des Unternehmens in den kommenden Geschäftsjahren wird wesentlich davon abhängen, wie sich Luftfahrt- und Luftfrachtindustrie nach der Covid-19 Krise wieder erholen und wie die Langzeitauswirkungen sich in der

zukünftigen Geschäftsentwicklung widerspiegeln. Darüber hinaus wird die Diskussion und die weitere Entwicklung in der Debatte zum Klimawandel wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Geschäftsentwicklung haben. Als weiteren Aspekt ist zu nennen, ob es gelingt, neben der Akquise neuer Airlines weitere Geschäftsfelder zu erschließen, welche sich durch Nachhaltigkeit und Beständigkeit auszeichnen. Zudem wird die FDCG im Rahmen der fortlaufenden Verbesserung der Qualität des physischen und dokumentarischen Handlings sowie der Prozesse ihren Beitrag dazu leisten, auch in Zukunft ihre Marktposition zu verbessern und Gewinne zu erwirtschaften. Preis- und Leistungsdruck waren in der Vergangenheit von außen nach wie vor spürbar, insbesondere auch im Vergleich mit anderen Flughäfen. Dies birgt weiterhin das Risiko von Kunden- und Tonnageverlust, insbesondere in der wirtschaftlich angespannten Situation, in der sich viele Stakeholder der Branche befinden. Durch die Covid-19 Pandemie sind am Düsseldorfer Flughafen fast alle Interkontverbindungen weggefallen, was sich nachteilig auf das Tonnagevolumen der FDCG auswirkte. Das Abfertigungsvolumen ist außerordentlich stark gesunken. Die Emirates hat in 2021 sukzessive seine Interkontverbindung nach Dubai aufgestockt. Auch die Turkish Airlines hat vermehrt Widebodyflugzeuge eingesetzt, was zu Tonnagesteigerungen geführt hat. Das Tonnagevolumen in Düsseldorf liegt trotzdem noch weit unter dem Vorkrisenniveau. Wann und in welchem Umfang sich in Düsseldorf das Luftfrachtvolumen erholen wird, hängt maßgeblich von der weiteren Entwicklung hinsichtlich der Covid-19 Pandemie ab. Infolgedessen ist davon auszugehen, dass das Abfertigungsvolumen im Geschäftsjahr 2022 ebenfalls weit unter

dem Niveau von 2019 liegen wird. Zurzeit geht die FDCG gegenüber der Wirtschaftsplanung von einer weiteren Erholung der Tonnagen und Umsätze gegenüber 2021 aus. Am Flughafen Düsseldorf nehmen die Luftfahrtgesellschaften der Lufthansa-Gruppe und Emirates dominierende Stellungen ein. Der wirtschaftliche Erfolg und die strategische Ausrichtung dieser Unternehmen stellen für die FDCG zugleich Chancen und Risiken dar. Insoweit sind die Entwicklungen bei Mittel- und Langstrecken für die FDCG bedeutsamer als die für Luftfracht weniger bedeutenden Kurzstrecken. Für den Luftfrachtverkehr bestehen hohe Sicherheits- und Abfertigungsstandards, insbesondere ausgehend von EU-Vorgaben. Die Nicht-Erfüllung von (EU-seitigen) Vorgaben birgt das Risiko behördlicher Eingriffe. Aus diesem Grund überwacht die FDCG die Einhaltung aller sicherheitsrelevanten Anforderungen und Maßnahmen auf das Strengste und nimmt gegebenenfalls Anpassungen vor. In der Gesamtbetrachtung wird die Risikosituation der FDCG als beherrschbar eingeschätzt. Die FDCG hat eine positive Fortführungsprognose, da umfangreiche Kostensenkungsmaßnahmen erfolgreich umgesetzt wurden. Die FDCG zeigt sich am Markt gut aufgestellt, sie ist wettbewerbsfähig in Preis und Qualität. Chancen der weiteren Entwicklung liegen neben der allgemeinen Entwicklung am Flughafen Düsseldorf, für den unverändert aussichtsreiche Zukunftsprognosen bestehen, insbesondere auch in der Ausweitung der durch die FDCG angebotenen Dienstleistungen. Hierbei spielt zukünftig die Erweiterung des Dienstleistungsspektrums für die Muttergesellschaft und die Abfertigung pharmazeutischer Produkte eine entscheidende Rolle.

Organe und deren Zusammensetzung

Beirat

Mitglied

Lars Mosdorf

Thomas Schnalke

Flughafen Düsseldorf
GmbH

Geschäftsführung

Lutz Honerla

Flughafen Düsseldorf Security GmbH

Firmensitz

**Flughafenstraße 120
40474 Düsseldorf**

Telefon: 0211 421-20220

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Sicherheitsdienstleistungen, sicherheitsrelevanten Serviceleistungen und die Regelung der operativen Abläufe in den Terminals.

Die Betätigungen umfassen zur Sicherstellung eines geordneten Flugverkehrs im Schwerpunkt die Erbringung von Leistungen für die FDG, ihre Tochtergesellschaften und die im

Bereich des Flughafens Düsseldorf tätigen Unternehmen. Die Gesellschaft ist zu allen Handlungen bzw. Geschäften berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar dem vorstehend genannten Zweck zu dienen geeignet sind.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

Flughafen Düsseldorf GmbH

25.000,00 EUR

25.000,00 EUR 100,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	627	270	357	478
Sachanlagen	627	270	357	478
Umlaufvermögen	3.856	402	3.453	4.084
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.681	922	1.759	3.998
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.175	-520	1.694	87
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	-	0
Summe AKTIVA	4.522	712	3.810	4.563

Flughafen Düsseldorf Security GmbH

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	33	0	33	33
Gezeichnetes Kapital	30	0	30	30
Gewinnrücklagen	3	0	3	3
Jahresergebnis	0	0	0	0
Rückstellungen	1.788	-146	1.933	2.890
Verbindlichkeiten	2.702	858	1.845	1.639
Summe PASSIVA	4.522	712	3.810	4.563

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	23.023	-1.455	24.478	32.254
Sonstige betriebliche Erträge	48	18	30	136
Materialaufwand	200	58	142	165
Personalaufwand	9.997	-2.059	12.057	12.727
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.346	218	13.128	18.896
Abschreibungen	103	-21	123	101
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12	-8	19	33
Ergebnis nach Steuern	-585	375	-960	469
Sonstige Steuern	2	0	2	2
Erträge aus Verlustübernahme	587	-375	962	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	0	0	467
Jahresergebnis	0	0	0	0

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	0,7	-0,1	0,9	0,7
Anlagendeckung (in %)	5,2	-3,9	9,1	6,8
Mitarbeiteranzahl	204	-17	221	230

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2021 der Flughafen Düsseldorf Security GmbH wurde mit einem negativen Ergebnis nach Steuern, welches etwas schlechter als das im Wirtschaftsplan 2021 ausgewiesene Ergebnis ausfiel, abgeschlossen. Im Wirtschaftsplan 2021 war ein Ergebnis von -335 Tausend Euro prognostiziert. Tatsächlich liegt das Ergebnis der FDSG in 2021 bei -585 Tausend Euro. Unverändert werden die Umsatzerlöse der FDSG überwiegend mit Gesellschaften bzw. Geschäftsbereichen des FDG-Konzerns erzielt. Die FDSG erhielt in 2021 von der Muttergesellschaft nicht die geplanten Aufträge im Bereich der Service-Dienstleistungen am Flughafenstandort Düsseldorf. Insbesondere fielen hierbei die Schließungen von Flugsteigen ins Gewicht. Der Flugsteig B war vom 3. November 2020 bis zum 7. Juni 2021 geschlossen, der Flugsteig C vom 23. November 2020 bis 25. März 2021. In dieser Zeit entfielen dadurch wesentliche, geplante Umsätze der FDSG in den Bereichen der Dienstleistungen "Bordkartenkontrolle" und "Personal- und Warenkontrolle". Insgesamt lagen die Gesamtumsatzerlöse in 2021 bei 23.023 Tausend Euro und sind damit um 1.455 Tausend Euro gegenüber dem Vorjahr 2020 und um 9.230 Tausend Euro gegenüber dem Jahr 2019 zurückgeblieben. Die im Geschäftsjahr 2021 erbrachten Sicherheitsdienstleistungen wurden wie in den Vorjahren auch unter Kosten- und Flexibilitätsgesichtspunkten in Teilen mit Hilfe des Einsatzes von Fremdpersonal des Dienstleisters Klüh Security GmbH abgedeckt.

Im Geschäftsjahr 2021 lag die Anzahl der Beschäftigten zum 31. Dezember 2021 bei 198 (Vorjahr 31. Dezember 2020: 212). Im Rahmen eines konzernweit eingeführten Freiwilligenprogramms wurden 8 Mitarbeiter abgebaut. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 13.345 Tausend Euro im Vergleich zum Vorjahr 2020 um 218 Tausend Euro (1,7 Prozent) gestiegen und

im Vergleich zum Jahr 2019 um 5.550 Tausend Euro (- 29,4 Prozent) gesunken. Bei den Personalaufwendungen machte sich die Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld in 2021 positiv bemerkbar, so dass Personalaufwendungen in 2021 mit 9.997 Tausend Euro im Vergleich zum Vorjahr 2020 -2.059 Tausend Euro (- 17,1 Prozent) und im Vergleich zum Jahr 2019 -2.729 Tausend Euro (- 21,4 Prozent) weniger unter dem Strich stehen. Das Ergebnis nach Steuern lag 2021 bei -585 Tausend Euro (Vorjahr 2020: -962 Tausend Euro). Den Verlust übernimmt im Rahmen des im Jahr 2021 noch bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages die Flughafen Düsseldorf GmbH. Dieser Vertrag ist zum 31. Dezember 2021 ausgelaufen. Als finanzieller Leistungsindikator wird bei der FDSG der Umsatz bewertet. Gegenüber dem Vorjahr 2020 ist der Umsatz der Gesellschaft um 1.455 Tausend Euro gesunken. Im Vergleich zur Wirtschaftsplanung 2021 liegt der Umsatz der Gesellschaft um 5.018 Tausend Euro unter der Planung. Maßgeblicher Grund ist, dass durch den aufgrund der Pandemie gesunkenen Flugverkehr weniger Leistungen seitens der Muttergesellschaft abgerufen wurden, als geplant waren.

Die Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist durch höhere Rechnungen eines Fremdlieferanten begründet (2.546 Tausend Euro gegenüber 922 Tausend Euro im Vorjahr). Die Rückstellungsbildung für noch fehlende Rechnungen im Dezember stieg gegenüber dem Vorjahr von 753 Tausend Euro auf 1.173 Tausend Euro. Hauptsächlicher Hintergrund dieser Steigung ist die vermehrte Abnahme von Dienstleistungen bei Klüh Security im Dezember 2021 im Gegensatz zum Dezember 2020 und die zwischenzeitliche Erhöhung der Stundensätze.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum Stichtag in 2021 beträgt 4.523 Tausend Euro (2020: 3.811 Tausend Euro). Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten (75 Tausend Euro gegenüber 880 Tausend Euro im Vorjahr) ist bedingt durch den Wegfall des Freiwilligenprogramms der FDSG. Die hierfür im Jahr 2020 abgeschlossenen Verträge in Höhe von 834 Tausend Euro kamen im Jahr 2021 zur Auszahlung. Die Höhe der sonstigen Verbindlichkeiten liegt damit wieder auf dem Niveau von 2019 (88 Tausend Euro). Aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 einen negativen Cashflow in Höhe von -444 Tausend Euro erzielt. Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeiten beläuft sich in 2021 auf -1.143 Tausend Euro und resultiert

maßgeblich aus Mittelabflüssen im Rahmen des Cash Pooling mit der FDG. Durch das konzernweite Cash Pooling und die Liquiditätssteuerung durch die FDG war die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihren fälligen Verbindlichkeiten nachzukommen. Die Eigenkapitalquote der FDSG lag in 2021 mit 33 Tausend Euro bei 0,7 Prozent (2020: 0,9 Prozent). Um in Zukunft wieder Gewinne zu erzielen, hat die FDSG an dem konzernweiten Restrukturierungsprogramm teilgenommen. Struktur- und Personalkosten wurden nachhaltig gesenkt. Hierzu wurden alle Sicherheitspositionen mit externer Hilfe geprüft und Veränderungen im Hinblick darauf, ob und wie einzelne Positionen in Zukunft zu besetzen sind, beschlossen.

Chancen und Risiken

Im Luftverkehr besteht hinsichtlich der weiteren Erholung der Bewegungs- und Passagierzahlen in 2022 noch Unsicherheit aufgrund der ungewissen Entwicklung in der Corona Pandemie. Es besteht aufgrund der Corona-Krise weiterhin das Risiko einer langsameren Erholung der Verkehrszahlen, von weiteren Verkehrsverlusten und einer länger als erwartet andauernden konjunkturellen Erholung. Dies kann die Verkehrsentwicklung neben den weiter möglichen Effekten aus Terror und Streiks negativ beeinflussen. Eine langsamere Erholung der Verkehrszahlen und fortdauernde Corona-Maßnahmen gehen insbesondere mit einer geringeren Frequentierung der Gebäude, geringerem An- und Abreiseverkehr, teilweiser oder vollständiger Schließung von Infrastrukturteilen einher. Dies würde den Absatz der Security-Dienstleistungen der FDSG negativ beeinflussen. Dies würde wiederum zu verminderten Konzernumsätzen bei der FDSG führen, denen mit Kurzarbeit und verminderten Fremdpersonaleinsatz begegnet werden müsste.

Etwaige Ergebnisverluste werden in Zukunft nicht mehr auf Basis des Gewinn- und Beherrschungsvertrages durch die FDG übernommen, da dieser zum Ende des Jahres 2021 ausgelaufen ist. Hier besteht in der Zukunft nur noch die Möglichkeit, dass die FDG die Verluste per Einzelbeschluss übernimmt. Zwar hat die FDSG im Jahr 2021 das Planergebnis verfehlt, jedoch war die Differenz trotz der schwierigen Rahmenbedingungen weniger groß als erwartet. Daher besteht auch die realistische Chance, dass sich bei einer stetigen Erholung der Verkehrszahlen und beim Weiterbetrieb aller Infrastruktur-Teile die Umsatzsituation bei der FDSG stetig verbessert. Ausfallrisiken im Bereich der kurzfristigen Forderungen wird durch ein konsequentes Mahnwesen sowie durch eine Kreditüberwachung Rechnung getragen. In der Gesamtbetrachtung wird die aktuelle Entwicklung der Risikosituation der FDSG als grundsätzlich beherrschbar eingeschätzt, dennoch ist die Covid-19-Pandemie sowie deren aktueller Verlauf als entwicklungsbeeinträchtigendes Risiko

einzuschätzen. Da die Gesellschaft fast ausschließlich für die Muttergesellschaft tätig ist, ist sie auch von der Entwicklung der Muttergesellschaft und damit von deren Entwicklung in der Coronapandemie abhängig. Die FDSG wird weiterhin alle ihre Kostenstrukturen optimieren, um dem Auftragsrückgang angemessen zu begegnen. Um die nachhaltige Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu gewährleisten, wird die Optimierung von Prozessen und Betriebsabläufen verstärkt fortgesetzt. Die sonstigen Erlöse, vor allem aus Abschleppdienstleistungen, sind mit einem Zuwachs von 18,9 Prozent in 2021 höher ausgefallen als in 2020 (ein Plus von 95 Tausend Euro im Vergleich zu 502

Tausend Euro in 2020). Dies liegt darin begründet, dass durch den vermehrten Flugverkehr auch der KFZ-Verkehr und die damit verbundenen Verkehrsverstöße zugenommen haben. Die Nachfrage nach Sicherheitsdienstleistungen wird mit wachsenden Verkehr wieder ansteigen. Chancen der Geschäftsausweitung bieten Neuansiedlungen in der Airport City. Eventuell werden hier vermehrt Sicherheitsdienstleistungen nachgefragt, so dass man versuchen wird, hier externe Erlöse zu erzielen. Weiter verfolgt die FDSG die Einführung von Strafzetteln auf der Basis des Zivilrechts (Vertragsstrafen), deren Erlöse der FDSG zufließen könnten.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Dr. Timo Klein

Flughafen Düsseldorf Energie GmbH

Firmensitz

Flughafenstraße 105
40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 421-0

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Versorgung des Areals Flughafen Düsseldorf mit elektrischer Energie, Wärme, Wasser und selbst erzeugter Nutzenergie sowie Betrieb der dafür erforderlichen Energieerzeugungsanlagen sowie der Netzinfrastruktur im Rahmen der Energieverteilung

Die Gesellschaft ist zu allen Handlungen bzw. Geschäften berechtigt, die unmittelbar oder

mittelbar dem vorstehend genannten Zweck zu dienen geeignet sind.

Gegenstand der Gesellschaft kann es auch sein, Organ im Rahmen eines steuerlichen Organschaftsverhältnisses zu sein.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.000,00 EUR

Flughafen Düsseldorf GmbH

25.000,00 EUR 100,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	6.315	-416	6.731	7.237
Sachanlagen	6.315	-416	6.731	7.237
Umlaufvermögen	879	212	667	254
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	321	36	285	251
Kasse, Bankguthaben, Schecks	558	176	382	3
Summe AKTIVA	7.194	-204	7.398	7.491

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	25	0	25	25
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Jahresergebnis	0	0	0	0
Rückstellungen	2.280	200	2.080	2.028
Verbindlichkeiten	4.889	-404	5.294	5.438
Summe PASSIVA	7.194	-204	7.398	7.491

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	14.349	-223	14.572	17.616
Sonstige betriebliche Erträge	23	-7	30	101
Materialaufwand	13.011	-111	13.122	16.340
Sonstige betriebliche Aufwendungen	52	10	42	247
Abschreibungen	506	0	506	506
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	44	44	0	3
Ergebnis nach Steuern	759	-173	932	621
Aufwendungen aus Gewinnabführung	759	-173	932	621
Jahresergebnis	0	0	0	0

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Stadtwerke Düsseldorf AG 8.300 Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	0,3	0,0	0,3	0,3
Anlagendeckung (in %)	0,4	0,0	0,4	0,3

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse von 14.349 Tausend Euro (Vorjahr: 14.572 Tausend Euro). Damit wurden die geplanten Umsatzerlöse um 2.167 Tausend Euro unterschritten. Für das Geschäftsjahr 2021 ergibt sich ein Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung von 759 Tausend Euro (Vorjahr: 932 Tausend Euro). Dies ist in Höhe von 231 Tausend Euro über dem Planansatz. Dieser wird aufgrund des bestehenden Gewinn- und Beherrschungsvertrags auf die Gesellschafterin Flughafen Düsseldorf GmbH abgeführt. Die Plan-Ist-Abweichungen der Erlöse im Geschäftsjahr 2021 resultieren maßgeblich aus der Schließung (Lock down) von Flugbereich B und Flugbereich C. Die

FDEG stellt der FDG im Rahmen der Verträge vom 28. April 2010 das Produkt Strom, das Produkt Kälte-Erzeugung und das Produkt Wärme-/Kälte-Verteilung zur Verfügung. Die Kündigungsfrist für das Produkt Strom beträgt 3 Monate. Für die Produkte Kälte-Erzeugung und Wärme-/Kälte-Verteilung ist eine Kündigungsfrist 6 Monate vorgesehen. Der externe Strombezug ist auf Vorjahrsniveau. Dies ist auf die wiederholte Schließung von Flugsteigen und Stilllegung weiterer technischer Anlagen in Folge der bestehenden Covid-19 Pandemie zurückzuführen. Die anhaltenden Auswirkungen der Pandemie spiegeln sich in den Energieabnahmen und -verbräuchen und liegen weiterhin deutlich unter dem Vorkrisenniveau.

Vermögens- und Finanzlage

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Vermögenslage der Gesellschaft nur unwesentlich verändert. Das Anlagevermögen ist zum Vorjahr um 416 Tausend Euro gesunken. Dies hängt im Wesentlichen mit Abschreibung (506 Tausend Euro) zusammen. Das Umlaufvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 212 Tausend Euro auf 879 Tausend Euro. Die Veränderung resultiert überwiegend aus einer Erhöhung von Guthaben bei Kreditinstituten (176 Tausend Euro) sowie der Zunahme der sonstigen Forderungen (36 Tausend Euro). Das Eigenkapital beträgt unverändert 25 Tausend Euro. Die sonstigen Rückstellungen

in Höhe von 2.280 Tausend Euro haben sich gegenüber dem Vorjahr um 200 Tausend Euro erhöht. Eine wesentliche Rückstellung in Höhe von rund 1.331 Tausend Euro wurde im Berichtszeitraum für die noch offene Rechnungstellung der Netzverluste nebst EEG- gebildet. Die Abrechnung erfolgt im Jahr 2022. Die Verbindlichkeiten sind um 405 Tausend Euro auf 4.889 Tausend Euro gesunken. Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 4.880 Tausend Euro. Die Eigenkapitalquote beträgt unverändert 0,4 Prozent (Vorjahr: 0,4 Prozent).

Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft liegen in der weiteren Novellierung der nationalen Regelung des Energiewirtschaftsrechts (EnWG). Ein weiteres Risiko liegt auch weiterhin vermehrt auf der Beschaffungsseite insbesondere durch einen möglichen Strompreisanstieg und eine signifikante

Erhöhung des Gaspreises bis zu 100 Prozent. Außerdem ist die Stromproduktion durch die in Folgejahren geplante Vollrevision des BHKW2 geringer geplant. Und mehr zugekaufte Menge wird an die Kunden weitergegeben. Die Gesellschaft geht weiterhin von einer Umlage der möglichen Preiserhöhungen an den Kunden aus. In der

Gesamtbetrachtung wird die Risikosituation der FDEG als gut beherrschbar betrachtet. Existenzbedrohende Risiken sind derzeit nicht erkennbar. Im Vergleich mit dem Vorjahr hat sich die Risikolage nicht

nennenswert verändert. Da die Gesellschaft nur an die Muttergesellschaft liefert, ist sie von der Entwicklung der Muttergesellschaft und damit auch von der Entwicklung der Coronapandemie abhängig.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Marcus Lechtenberg

Stadtwerke Düsseldorf AG

Firmensitz

Höherweg 100
40223 Düsseldorf

Telefon: 0211 821-0

info@swd-ag.de

www.swd-ag.de



Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Gegenstand des Unternehmens umfasst die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Entsorgung, den Hafenbetrieb, Umweltschutzdienstleistungen sowie den Betrieb von Bädern.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig und nützlich erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an Unternehmen, die ihrem

Zweck dienlich und förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten.

Die Gesellschaft kann darüber hinaus zusätzliche Aufgaben für die Stadt Düsseldorf gegen marktübliche Vergütungen übernehmen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Aktien

117.489.761,38 EUR

EnBW Energie Baden-Württemberg AG	64.560.825,84 EUR	54,95 %
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	29.430.983,27 EUR	25,05 %
GEW Köln AG	23.497.952,28 EUR	20,00 %

Beteiligungen

Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH	250.000,00 EUR	100,00 %
Grünwerke GmbH	500.000,00 EUR	100,00 %
Holzwerk Plus GmbH i.L.	25.000,00 EUR	100,00 %
Netzgesellschaft Düsseldorf GmbH	1.000.000,00 EUR	100,00 %
MURVA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	24.286,36 EUR	95,00 %
Nahwärme Düsseldorf GmbH	33.759,00 EUR	66,00 %
AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH	2.091.000,00 EUR	51,00 %
CleverShuttle Düsseldorf GmbH	12.500,00 EUR	50,00 %
ID Quadrat Verwaltungsgesellschaft mbH	12.500,00 EUR	50,00 %

Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG	250,00 EUR	50,00 %
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG	50.000,00 EUR	50,00 %
Neuss-Düsseldorfer Häfen Verwaltungs-GmbH	12.500,00 EUR	50,00 %
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH	766.940,00 EUR	50,00 %
RheinWerke GmbH	12.500,00 EUR	50,00 %
Wasserübernahme Neuss-Wahlscheid GmbH	25.600,00 EUR	50,00 %
biogasNRW GmbH i.L.	25.000,00 EUR	50,00 %
REMONDIS RHEIN-Wupper GmbH & Co. KG	2.505.370,00 EUR	49,00 %
REMONDIS RHEIN-Wupper Verwaltungs GmbH	12.250,00 EUR	49,00 %
Gemeinschaft für Energieeffizienz GmbH	6.600,00 EUR	26,40 %
Stadtwerke Hilden GmbH	1.498.980,00 EUR	24,90 %
smartlab Innovationsgesellschaft mbH	2.500,00 EUR	10,00 %

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	975.355	-26.033	1.001.389	989.686
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.261	-258	6.519	4.437
Sachanlagen	564.273	19.453	544.820	504.005
Finanzanlagen	404.821	-45.228	450.050	481.244
Umlaufvermögen	500.318	192.058	308.260	295.943
Vorräte	79.824	27.769	52.055	25.466
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	287.190	92.233	194.957	184.493
Kasse, Bankguthaben, Schecks	133.304	72.056	61.248	85.984
Rechnungsabgrenzungsposten	4.537	-104	4.640	3.139
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	88	-109	196	378
Summe AKTIVA	1.480.298	165.812	1.314.485	1.289.147

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	558.030	<i>30.306</i>	527.724	556.754
Gezeichnetes Kapital	117.490	0	117.490	117.490
Kapitalrücklage	190.186	0	190.186	190.186
Gewinnrücklagen	178.913	0	178.913	178.913
Bilanzergebnis	-	-	-	-
Empfangene Ertragszuschüsse	32.703	<i>-403</i>	33.106	33.226
Rückstellungen	254.933	<i>67.108</i>	187.825	165.223
Verbindlichkeiten	634.286	<i>68.764</i>	565.522	533.637
Rechnungsabgrenzungsposten	344	<i>37</i>	307	306
Summe PASSIVA	1.480.298	<i>165.812</i>	1.314.485	1.289.147

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	2.380.482	<i>305.383</i>	2.075.099	1.919.797
Bestandsveränderungen	602	<i>-135</i>	737	-8
Andere aktivierte Eigenleistungen	444	<i>113</i>	331	538
Sonstige betriebliche Erträge	10.437	<i>-2.959</i>	13.396	24.557
Materialaufwand	1.983.491	<i>251.328</i>	1.732.163	1.590.643
Personalaufwand	109.310	<i>2.586</i>	106.724	103.370
Sonstige betriebliche Aufwendungen	129.353	<i>1.407</i>	127.946	120.737
Abschreibungen	45.233	<i>1.262</i>	43.972	41.631
Erträge aus Beteiligungen	19.857	<i>1.852</i>	18.005	18.747
Erträge aus Gewinnabführung	0	<i>-805</i>	805	9
Aufwendungen aus Verlustübernahme	29.670	<i>23.563</i>	6.106	5.878
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	545	<i>-77</i>	621	718
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	164	<i>58</i>	106	1.461
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	1.575	<i>-571</i>	2.146	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.126	<i>-4.791</i>	12.917	12.667
Steuern vom Einkommen und Ertrag	32.103	<i>-150</i>	32.252	16.931
Ergebnis nach Steuern	73.671	<i>28.796</i>	44.875	73.960
Sonstige Steuern	2.229	<i>-1.510</i>	3.739	3.794
Jahresergebnis	71.442	<i>30.306</i>	41.136	70.166

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Landeshauptstadt Düsseldorf	28.947	Erträge
	50.541	Aufwendungen
Bädergesellschaft Düsseldorf mbH	1.385	Erträge
D.LIVE GmbH & Co. KG	626	Forderungen
	3.015	Erträge
Flughafen Düsseldorf Energie GmbH	8.300	Erträge
Flughafen Düsseldorf GmbH	2.149	Erträge
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	11.783	Aufwendungen
IDR Nord Eins GmbH & Co. KG	287	Erträge
Messe Düsseldorf GmbH	3.697	Erträge
Rheinbahn AG	1.929	Forderungen
	10.500	Erträge
	399	Aufwendungen
Stadtentwässerungsbetrieb der LHD	904	Forderungen
	420,00	Verbindlichkeiten
	5.954	Erträge
	434	Aufwendungen
SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG	6.114	Erträge
Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH	705	Erträge

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	37,7	-2,5	40,1	43,2
Eigenkapitalrentabilität (in %)	13,2	4,7	8,5	13,3
Anlagendeckung (in %)	57,2	4,5	52,7	56,3
Verschuldungsgrad (in %)	159,4	16,6	142,8	125,6
Umsatzrentabilität (in %)	3,0	1,0	2,0	3,7
Mitarbeiteranzahl	1.092	-16	1.108	1.094
Stromverkauf (in GWh)	3.557,0	-10,5	3.567,5	16.557,9
Gasverkauf (in GWh)	4.830,6	526,4	4.304,2	10.811,2
Wasserverkauf (in Mio. m ³)	45,6	-1,4	46,8	58,7
Fernwärmeverkauf (in GWh)	1.200,3	160,8	1.039,5	1.132,5
Thermische Abfallbehandlung (in Tsd. t)	404,4	11,2	393,2	400,5

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Das Gesamtertragsvolumen liegt mit 2.412,5 Mio. Euro um 303,4 Mio. Euro über dem Vorjahreswert in Höhe von 2.109,1

Mio. Euro. In den Gesamterträgen der Stadtwerke Düsseldorf AG sind Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, aktivierte

Eigenleistungen, sonstige betriebliche Erträge sowie Erträge aus Beteiligungen, aus Ausleihungen, aus sonstigen Zinsen und aus Gewinnabführungsverträgen enthalten. Das Gesamtaufwandsvolumen liegt mit 2.341,1 Mio. Euro um 273,1 Mio. Euro über dem Vorjahreswert in Höhe von 2.068,0 Mio. Euro. Die Gesamtaufwendungen beinhalten den Materialaufwand, den Personalaufwand, die Abschreibungen, die Konzessionsabgabe, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die Abschreibungen auf Finanzanlagen, Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Ergebnisabführungsverträgen, die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die sonstigen Steuern. Die Umsatzerlöse (nach Abzug der Strom- und Energiesteuer auf Erdgas) betragen 2.380,5 Mio. Euro nach 2.075,1 Mio. Euro im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf an Endkund:innen sind bei um 0,3 Prozent leicht gesunkenen Absatzmengen aufgrund einer Preisanpassung zum 1. Mai 2021 um 7,8 Mio. Euro (+1,2 Prozent) auf 661,3 Mio. Euro gestiegen. Die Umsatzerlöse aus dem Stromeigenhandel sind mengen- und preisbedingt um 17,0 Mio. Euro auf 182,2 Mio. Euro gestiegen. Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf an Weiterverteiler liegen marktbedingt um 39,5 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Der Stromverkauf aus der Kraftwerksvermarktung ist von 340,8 Mio. Euro im Vorjahr bei um 2,6 Prozent gestiegenen Absatzmengen um 52,9 Prozent auf 521,2 Mio. Euro in 2021 gestiegen. Die Entgelte aus der Kraftwerksvermarktung entwickelten sich entsprechend der starken Preisanstiege infolge der Marktsituation ab der 2. Jahreshälfte nach oben. Die Umsatzerlöse aus dem Gasverkauf an Endkund:innen sind bei witterungsbedingt um 12,2 Prozent gestiegenen Absatzmengen um 17,4 Prozent (+29,9 Mio. Euro) auf 201,9 Mio. Euro gestiegen. Der Gasverkauf im Rahmen der übrigen Handelsgeschäfte verzeichnete infolge der Preisentwicklungen am Markt bei um 47 Prozent geringen Absatzzahlen -

resultierend aus geringerer Beschaffung aufgrund des Preisanstiegs - einen deutlichen Anstieg der Erlöse um 87,1 Prozent. Witterungsbedingt und aufgrund der Investitionen in den Ausbau der Fernwärme sind die Umsatzerlöse aus dem Fernwärmerkauf an Endkund:innen um 3,5 Mio. Euro gestiegen (+4,9 Prozent). Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten Zuschläge für den erzeugten Strom gemäß Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz in Höhe von 34,3 Mio. Euro (Vorjahr 37,7 Mio. Euro) zur Förderung des Kraftwerks am Standort Lausward. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 10,4 Mio. Euro um 3,0 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 13,4 Mio. Euro. Im Berichtsjahr waren gegenüber dem Vorjahr geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen auszuweisen (2,1 Mio. Euro in 2021 nach 7,1 Mio. Euro in 2020). Im Berichtsjahr wurde eine Zuschreibung zu der Beteiligung an den Stadtwerken Hilden in Höhe von 1,6 Mio. Euro vorgenommen. Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 251,3 Mio. Euro auf 1.983,5 Mio. Euro (+14,5 Prozent) gestiegen. Die Beschaffungskosten entwickelten sich analog zur Entwicklung der Umsatzerlöse. Die Aufwendungen für Strombezug liegen mit 1.086,5 Mio. Euro um 207,4 Mio. Euro über dem Vorjahreswert in Höhe von 879,1 Mio. Euro, da infolge der Entwicklung der Gaspreise vermehrt Strom bezogen wurde. Entsprechend sind die Gasbezugskosten dagegen insgesamt von 298,2 Mio. Euro in 2020 auf 277,1 Mio. Euro in 2021 gesunken (-21,1 Mio. Euro). Die Aufwendungen für Netznutzungsentgelte belaufen sich im Berichtsjahr auf 394,1 Mio. Euro (Vorjahr 383,3 Mio. Euro). Der Personalaufwand liegt mit 109,3 Mio. Euro in 2021 um 2,6 Mio. Euro über dem Vorjahreswert in Höhe von 106,7 Mio. Euro. Zum 1. April 2021 trat eine Tarifierhöhung in Höhe von 1,56 Prozent in Kraft. Zudem gab es im Berichtsjahr höhere Zuführungen zu den Rückstellungen für Vorruhestand. Im Vorjahr wurde eine einmalige

Corona-Prämie an die Mitarbeiter ausgezahlt. Die Abschreibungen sind von 44,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 45,2 Mio. Euro gestiegen. Das Konzessionsabgabevolumen liegt im Geschäftsjahr mit 51,1 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 76,9 Mio. Euro in 2020 auf 78,3 Mio. Euro in 2021 um 1,4 Mio. Euro leicht angestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Aufstockung einer Rückstellung für Sanierungsarbeiten. Das Finanzergebnis in 2021 beträgt -18,8 Mio. Euro nach -1,6 Mio. Euro in 2020.

Die Erträge aus Beteiligungen liegen um 1,9 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind um 0,1 Mio. Euro auf 0,5 Mio. Euro gesunken. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen Abwertungen der Beteiligungen an der CleverShuttle Düsseldorf GmbH (-1,4 Mio. Euro) und an der Sirius EcoTech Fonds Düsseldorf GmbH & Co. KG. Im Vorjahr wurden Abwertungen der Beteiligungen an der Stadtwerke Hilden GmbH, der Sirius EcoTech Fonds Düsseldorf GmbH und an der RheinWerke GmbH vorgenommen. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen liegen mit 8,1 Mio. Euro um 4,8 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Im Vorjahr

waren höhere Zinsaufwendungen aus Steuerveranlagungen aus Betriebsprüfungen in Höhe von 2,3 Mio. Euro auszuweisen. Bei den Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen wurde im Vorjahr die Gewinnabführung der Grünwerke ausgewiesen. Bei den Aufwendungen aus Verlustübernahmen ist die Verlustübernahme der NGD in Höhe von -29,6 Mio. Euro (Vorjahr -6,1 Mio. Euro) sowie die Verlustübernahme der Grünwerke (-0,1 Mio. Euro) enthalten. Das Ergebnis vor Steuern in 2021 liegt mit 105,8 Mio. Euro um 28,7 Mio. Euro über dem Vorjahreswert in Höhe von 77,1 Mio. Euro. Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag liegt trotz des besseren Ergebnisses in 2021 mit 32,1 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert in Höhe von 32,3 Mio. Euro. Grund dafür waren periodenfremde Steuereffekte im Wesentlichen aus der Einbuchung von Steueraufwendungen aus vorläufigen und noch nicht abgestimmten Feststellungen aus der Betriebsprüfung für die Jahre 2013-2015 im Vorjahr. Die Ertragsteuern auf das Geschäftsjahresergebnis betragen in 2021 34,4 Mio. Euro nach 20,6 Mio. Euro im Vorjahr. Der Jahresüberschuss und damit die ausschüttungsfähige Dividende beträgt für das Jahr 2021 71,4 Mio. Euro nach 41,1 Mio. Euro im Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage

Zum Jahresende weisen die Stadtwerke Düsseldorf AG einen Finanzmittelbestand von 133,3 Mio. Euro (Vorjahr 61,2 Mio. Euro) aus. Es bestehen insgesamt Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 433,2 Mio. Euro (Vorjahr 441,5 Mio. Euro). Alle Darlehen lauten auf Euro und weisen zum 31. Dezember 2021 eine durchschnittliche Verzinsung von 1,90 Prozent pro Jahr für festverzinsliche und 0,95 Prozent pro Jahr für variabel verzinsliche Darlehen auf. Insgesamt verfügen die Stadtwerke Düsseldorf AG über freie kurz- bis mittelfristige Kreditlinien in Höhe von 202,5 Mio. Euro. Der zur Verfügung stehende Avalrahmen von 20,5 Mio. Euro

wurde zum 31. Dezember 2021 zu 60,0 Prozent (12,3 Mio. Euro) planmäßig in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden insgesamt 64,7 Mio. Euro Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen getätigt. Die Investitionen spiegeln dabei das Selbstverständnis der Stadtwerke Düsseldorf AG als Infrastrukturentwickler und -dienstleister im urbanen Raum wider. Das größte Investitionsvolumen der Stadtwerke Düsseldorf AG betrifft die Versorgungsinfrastruktur. Hier wurden wie bereits in den Vorjahren erhebliche Investitionen sowohl im Bereich der regulierten Netze Strom und Gas als auch in

die Fernwärme- und Wasserversorgungsnetze getätigt. Die Investitionen in das Stromnetz waren auch in diesem Jahr, neben der Aufrechterhaltung der Netzsubstanz, bestimmt durch Ausbauerfordernisse aufgrund der dynamischen Entwicklung der Stadt. Zudem wurden mit dem weiteren Ausbau der CDMA Funktechnologie, flankierend zum Rollout moderner Messsysteme, sowie der Anpassung des Stromnetzes an die wachsende E-Mobilität in der Stadt, konsequent auf zukunftsweisende Technologien gesetzt. Die notwendigen Infrastrukturanpassungen für die in diesem Jahr begonnene sukzessive Umstellung des Düsseldorfer Gasversorgungsgebiets von niederkalorischem L-Erdgas auf hochkalorisches H-Erdgas wurden weiter vorangetrieben. Gemäß der Fernwärmeausbaustrategie der Stadtwerke Düsseldorf AG lag auch in 2021 ein wesentlicher Schwerpunkt auf der Erweiterung des Fernwärmenetzes. Beim kontinuierlichen Ausbau im gesamten Stadtgebiet lag dieses Jahr ein Schwerpunkt im Benrather Norden, mit dem vorrangigen Ziel, drei städtische Schulen an die Fernwärmeversorgung anzuschließen. Investitionen flossen zudem in den Erhalt des Wassernetzes sowie die Sicherstellung der Wasserqualität. Mit dem Ausbau des Angebots an Ladepunkten für E-Mobilität im privaten und (halb-)öffentlichen Raum für Kund:innen sowie der weiteren sukzessiven Umstellung des Stadtwerke-Fuhrparks auf Elektromobilität als Teil des unternehmensweiten Mobilitätskonzepts konnten die Stadtwerke Düsseldorf AG einen weiteren Beitrag zur Erreichung der Klimaziele der Landeshauptstadt Düsseldorf leisten. Investiert wurde ebenfalls in die Infrastruktur der IT, mit dem Ziel, effiziente Arbeitsabläufe mit modernen sicheren IT-Lösungen zu gewährleisten. Zudem sollen mit umfangreichen Investitionen in verschiedene Projekte und Maßnahmen die Chancen der Digitalisierung von unternehmensweiten Geschäftsprozessen in allen Unternehmensbereichen optimal genutzt werden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 178,0 Mio. Euro (Vorjahr 81,0 Mio. Euro). Bedeutende Einflussgrößen sind der Rohertrag (397,0 Mio. Euro), der Personalaufwand (-109,3 Mio. Euro) und der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen (-67,9 Mio. Euro). Weitere Einflussgrößen sind das Working Capital (-27,7 Mio. Euro), Veränderungen der sonstigen Rückstellungen (+58,6 Mio. Euro) sowie Ertragsteuerzahlungen (-17,8 Mio. Euro). Die Veränderungen in Höhe von +96,9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert (81,0 Mio. Euro) sind insbesondere zurückzuführen auf ein gestiegenes EBITDA (+47,1 Mio. Euro) und gestiegene Rückstellungen (+67,1 Mio. Euro). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -50,2 Mio. Euro und liegt damit annähernd auf Vorjahresniveau (-44,1 Mio. Euro). Er wird im Wesentlichen bestimmt durch Investitionen in Sachanlagen (-62,7 Mio. Euro), insbesondere im Bereich der Erneuerung und Erweiterung der Netze. Dazu kommen Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen in Höhe von 9,5 Mio. Euro. Zahlungszuflüsse stammen im Wesentlichen aus dem Abgang von Finanzanlagen (+31,2 Mio. Euro). Davon entfallen 27,0 Mio. Euro auf die Kapitalrückführungen der GHKW Fortuna. Der Saldo der Ein- und Auszahlungen des Beteiligungsgeschäftes beeinflusst den Cashflow aus Investitionstätigkeit im Umfang von - 9,3 Mio. Euro. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -55,7 Mio. Euro (Vorjahr: -61,7 Mio. Euro) resultiert hauptsächlich aus der Ausschüttung des Jahresüberschuss 2020 an die Gesellschafter (-41,1 Mio. Euro) sowie aus Zins- (-8,3 Mio. Euro) und Tilgungszahlungen (-8,7 Mio. Euro). Zahlungsmittelzuflüsse stammen aus der Einzahlung von Baukosten- und sonstigen Zuschüssen (+2,0 Mio. Euro). Die Liquidität war im Berichtsjahr jederzeit gesichert.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Bilanzsumme um 12,6 Prozent erhöht. Die Anlagenquote hat sich gegenüber dem

Vorjahr trotz weiterer hoher Investitionen in den Netzausbau von 76,2 Prozent auf 65,9 Prozent verringert. Gegenläufig wirkten sich Veräußerungen von Beteiligungen, Kapitalrückzahlungen sowie planmäßige Tilgungen von langfristig gewährten Darlehen aus. Insgesamt ist das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Prozent gesunken. Der Bestand des Umlaufvermögens hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 62,3 Prozent erhöht. Innerhalb dieser Position gab es unterschiedliche Entwicklungen. Beim Vorratsvermögen gab es eine Erhöhung begründet durch einen deutlichen Anstieg beim Bestand an Emissionszertifikaten (+26,4 Mio. Euro), den Lagerbeständen an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen (+0,4 Mio. Euro) sowie noch nicht abgerechneter unfertiger Leistungen (+0,9 Mio. Euro). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen aufgrund höherer Forderungen aus der Abrechnung der Sonderkund:innen sowie der höheren Abgrenzung aus dem noch nicht abgelesenen Verbrauch gegenüber dem Vorjahr um 20,7 Prozent gestiegen. Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind stichtagsbedingt insgesamt um 42,0 Prozent deutlich gesunken. Die Forderungen gegen Unternehmen und Gesellschafter, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sanken ebenfalls stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahr um 77,0 Prozent. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen aufgrund des höheren Ausweises kurzfristiger Forderungen aus Absicherungsgeschäften für die Beschaffung von Kraftwerksgas (+55,5 Mio. Euro) sowie des Ausweises einer zum Verkauf stehenden Beteiligung (+24,3 Mio. Euro) bei gleichzeitigem Rückgang der Forderungen aus Steuervorauszahlungen (-5,1 Mio. Euro) und anderer sonstiger Forderungen (-4,3 Mio. Euro) insgesamt um 69,9 Mio. Euro angestiegen. Bank- und Kassenbestände verzeichneten stichtagsbedingt gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 72,1 Mio. Euro. Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten verblieben in etwa auf Vorjahresniveau. Der

ausgewiesene Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen und zugesagten Pensionsverpflichtungen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. Euro. Das Eigenkapital nach Gewinnverwendung hat sich aufgrund der satzungsgemäßen Vollausschüttung des Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Der Jahresüberschuss ist um 30,3 Mio. Euro auf 71,4 Mio. Euro gestiegen. Die Eigenkapitalquote ist bei gestiegener Bilanzsumme von 40,1 Prozent (2020) auf 37,7 Prozent (2021) gesunken. Die empfangenen Baukostenzuschüsse haben sich aufgrund von erhaltenen Zuschüssen für den Fernwärmeausbau und den planmäßig ratierlichen Auflösungen nur leicht verringert. Bei den Rückstellungen ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg von 35,7 Prozent zu verzeichnen. Wesentliche Gründe sind eine gestiegene Rückstellung für die Verpflichtung zur Abgabe von Emissionszertifikaten (+25,6 Mio. Euro), höhere Rückstellungen für Gasbezüge (+19,0 Mio. Euro), eine Rückstellung für drohende Verluste aus der Ersatzversorgung von Neukund:innen (+13,2 Mio. Euro) sowie die um 6,9 Mio. Euro höheren Steuerrückstellungen. Die Verbindlichkeiten weisen insgesamt einen Zugang von 12,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr aus. In den einzelnen Positionen gab es unterschiedliche Entwicklungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind aufgrund planmäßiger Tilgungen um 1,9 Prozent gesunken. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist ein hoher Anstieg aufgrund einer Bezugsrechnung für Kraftwerksgas in Höhe von 62,1 Mio. Euro zu verzeichnen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich stichtagsbedingt im Wesentlichen aufgrund des höheren Ausweises gegenüber NGD um insgesamt 3,3 Mio. Euro. Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen im Wesentlichen aufgrund höherer Verbindlichkeiten aus Steuern um insgesamt

11,4 Mio. Euro. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Chancen und Risiken

Umfeld- und Branchenrisiken

Die aktuell beobachtbaren Eskalationen im Ukraine-Konflikt führt zu einer erhöhten Unsicherheit im Energiemarkt. Daraus resultiert erneut ein starker Anstieg der Marktpreise für Brennstoffe und Strom sowie eine hohe Preisvolatilität dieser Commodities. Daneben war die weltweite Pandemie von COVID-19 auch in 2021 weiterhin prägend. Die daraus resultierenden finanziellen und operativen Auswirkungen betreffen alle Unternehmensbereiche der Stadtwerke Düsseldorf AG, was sich in der nachfolgenden Risikoberichterstattung widerspiegelt. Bereits im Vorjahr wurde das bisherige konzernübergreifende Risiko aufgeteilt und zum Zweck einer detaillierten Berichterstattung jeweils ein separates Risiko über alle Bereiche sowohl der Stadtwerke Düsseldorf AG als auch der vollkonsolidierten Beteiligungen der NGD, Grünwerke und AWISTA angelegt. Auf Grundlage von Vorgaben des Konzernrisikomanagements der EnBW AG wurden Risikoszenarien und deren Eintrittswahrscheinlichkeiten definiert und monetär durch die Fachbereiche bewertet. Eine Abstimmung mit dem Controlling im Zuge der Vorschaurechnung erfolgte laufend. Eine regelmäßige Anpassung der Risikoszenarien und deren Eintrittswahrscheinlichkeiten wurde gemäß dem weiteren Verlauf der Pandemie, der Impfstoffentwicklung, der wirtschaftlichen Entwicklung, der Forderungsausfälle durch Unternehmensinsolvenzen sowie der generellen Auswirkungen auf Energieversorgungsunternehmen vorgenommen. Auf diese Art konnte eine konzerneinheitliche und an den aktuellen Pandemieverlauf angepasste Risikoberichterstattung sichergestellt

werden. Die festgelegten Risikoszenarien bilden die Grundlage für die weitere zukünftige Risikoberichterstattung im Zuge der Pandemie von COVID-19. Insgesamt wird die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als hoch eingeschätzt. Im Verlauf des vierten Quartals des Berichtsjahres wurde die Marktpreientwicklung und die stark gestiegene Preisvolatilität an den Commodity-Märkten sowie im Emissionshandel zum bestimmenden Thema im Energiehandel. Gründe hierfür liegen in einer weltweit verstärkten Nachfrage nach Strom und insbesondere Gas in Folge einer zwischenzeitlich abflauenden Coronapandemie, niedrigen Füllständen der Gasspeicher sowie geopolitischen Konflikten. Für die Stadtwerke Düsseldorf AG resultieren die insgesamt historisch angestiegenen Preise in einer erhöhten Auslastung der festgelegten Limite für die Handelspartner im Energiehandel. Um jederzeit einen Marktzugang sicherzustellen, wurden Gespräche mit Handelspartnern geführt. Ziel war, Kreditlinien - etwa in Form von Bürgschaften - zu erhalten beziehungsweise zu erhöhen oder das Ausfallrisiko durch Ausgleichszahlungen (Cash Settlement) zu reduzieren. Zudem wurde das Risikokapital für Adressenausfallrisiken im vierten Quartal 2021 erhöht. Darüber hinaus wurden Glattstellungen von Handelsgeschäften vorgenommen. Die Bereiche Handel, Vertrieb und Risikomanagement haben sich hierzu regelmäßig eng abgestimmt. Unter Initiierung des Fachbereichs Risikomanagement wurde ein Projekt zur Einführung des Future-Handels an der EEX aufgenommen, um zukünftig einen Teil des Handelsvolumens an die Börse zu verlagern und auf diese Weise die Kreditlimite mit den Handelspartnern der Stadtwerke Düsseldorf

AG zu schonen. Dieses Projekt wird über das Jahresende 2021 hinaus fortgeführt. Zudem befinden sich weitere Maßnahmen in Bearbeitung. Die Fachbereiche Energiehandel und Vertrieb nehmen regelmäßige Abstimmungen vor, um bei Vertriebsangeboten die volatile Marktsituation angemessen zu berücksichtigen und die Aussteuerung der Mengen punktgenau sicherzustellen. Hierbei geht es nicht nur um die Aussteuerung der Vertriebsaktivitäten, sondern auch um die Berücksichtigung weiterer Risiken. Im Zusammenhang mit den stark gestiegenen Großhandelspreisen für Strom- und Gas haben verschiedene Unternehmen ihre Verträge mit Endkund:innen aufgekündigt beziehungsweise Insolvenz angemeldet. In einem solchen Fall müssen die Stadtwerke Düsseldorf AG ihrer Pflicht als Grundversorger nachkommen. Dies führt dazu, dass die Stadtwerke Düsseldorf AG Strom- und Gasmengen auf dem aktuell sehr hohen Preisniveau für 2022 nachbeschaffen mussten. Demnach ist jede an diese Kundengruppen gelieferte kWh mit einem deutlichen negativen Deckungsbeitrag belegt. Unter Würdigung der aktuellen Erlös- und Kostensituation für die Kundengruppen in Verbindung mit der intendierten Pricingstrategie, werden für die beiden Kundengruppen im Jahr 2022 deutlich negative Ergebniseffekte erwartet. Diese wurden zum Stichtag im Rahmen einer Drohverlustrückstellung berücksichtigt. Die Profitabilität der Akquiseprodukte Strom und Erdgas wird engmaschig beobachtet. Zudem wurden Vertriebsaktivitäten in gewissen Regionen gestoppt beziehungsweise stark heruntergefahren, um bei steigenden Preisen und im volatilen Marktumfeld ein Übererreichen der Planmengen zu verhindern. Insgesamt wird die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken in Folge der Marktpreisentwicklung als hoch eingeschätzt. Durch stark steigende Einflüsse einer politisch geförderten Energiewende (als Beispiel seien die Energieeinsparverordnung und Sanierungsquoten genannt) sinkt der Gas- und Fernwärme-

absatz im Vertriebsgeschäft. Im Wesentlichen werden die Einsparungen beim Verbraucher durch Gebäudesanierungsmaßnahmen realisiert, die in Teilen durch die Bundesregierung forciert werden. Sollten zukünftig weitere Fördermittel zur Gebäudesanierung zur Verfügung gestellt beziehungsweise die Richtlinien zur Energieeinsparung für Bestandsgebäude weiter verschärft werden, besteht das in seiner Eintrittswahrscheinlichkeit mittlere Risiko, dass der Gas- und Fernwärmeabsatz über das bereits in der Planung verarbeitete Maß hinaus sinkt. Die Digitalisierung der Wirtschaft und damit die Durchdringung aller Branchen mit neuen Informations- und Kommunikationstechnologien hat Auswirkungen auf die gesamte Wertschöpfungskette der Stadtwerke Düsseldorf AG. Sie führt zu einem veränderten Kundenverhalten sowie sich ändernden Kundenbedürfnissen. Zudem ermöglicht sie es auch branchenfremden Unternehmen, den angestammten Markt des Energiesektors zu durchdringen und damit die derzeitigen und künftigen Geschäftsfelder der Energiebranche zu besetzen. Dabei besteht das in seiner Eintrittswahrscheinlichkeit hohe Risiko, dass einige der neuen Wettbewerber aufgrund von günstigeren Kostenstrukturen und schnelleren Entscheidungswegen sowie einer effizienteren Innovationsrate auf kurze Sicht im Vorteil sind. Durch die Verabschiedung und Umsetzung einer Digitalisierungsstrategie sowie der Entwicklung von Modellen zur Optimierung von Anwendungen, neuen Produkten und Services haben sich die Stadtwerke Düsseldorf AG auf diese Einflüsse vorbereitet. Das Geschäft mit privaten Strom- und Gaskund:innen steht bereits im Blickfeld verschiedener Wettbewerber. Sowohl durch verstärkte Vertriebsaktivitäten anderer Anbieter als auch aufgrund hoher Preissensibilität der Kund:innen besteht das in seiner Eintrittswahrscheinlichkeit mittlere Risiko von Mengen- und Margenverlusten. Die zur Regelung von Preisanpassungen erforderlichen Klauseln führen in der gesamten

Branche immer wieder zu rechtlichen Auseinandersetzungen mit Kund:innen. Derartige Fälle sind grundsätzlich unvermeidlich, da auch Klauseln, die zunächst der anerkannten Rechtslage entsprechen, durch die Entwicklung der Rechtsprechung immer wieder überholt und in Frage gestellt werden. Des Weiteren sind die technologischen Auswirkungen insbesondere bei Vertriebskanälen (Internet, Apps), die demographische Entwicklung auf der Kundenseite sowie der vermehrte Einsatz von Energieberater:innen zu erwähnen. Durch den Einsatz neuer Vertriebswege und Zahlungsmöglichkeiten kann es zu dem mittleren Risiko einer gesteigerten Wechselbereitschaft beziehungsweise zu einem für die Stadtwerke Düsseldorf AG negativ veränderten Kundenverhalten kommen. Dieser Trend wird zudem durch steigende gesetzliche Kostenbestandteile beeinflusst, welche nicht mehr durch eine günstige Beschaffung aufgefangen werden können und damit jährliche Preisanpassungen mit einer erhöhten Kundenabwanderung zur Folge haben. Die Stadtwerke Düsseldorf AG begegnet diesen Risiken mit einem integrierten Kundenlebenszyklus-Management mit Kundenbindungs- und Kündigungsgewinnungsmaßnahmen sowie einer weiteren Optimierung des Marketingmix (Produkt, Preis, Distribution, Kommunikation). Zudem erfolgt die Entwicklung neuer, insbesondere auf wechselwillige Kundengruppen zugeschnittene Produkte zur Teilhabe an Trends sowie der Ausbau digitaler Vertriebsaktivitäten bei der Stadtwerke Düsseldorf AG in den Bereichen Social Media, Internet, Apps sowie künstliche Intelligenz. Die sich zukünftig für die Stadtwerke Düsseldorf AG ergebenden Risiken sind abhängig von weiteren politischen Entscheidungen. Die Stadtwerke Düsseldorf AG begegnet den Entwicklungen mit einem konsequenten Risikomanagement und einer kontinuierlichen Analyse des politischen Umfeldes.

Unternehmensstrategische Risiken

Der BGH hat einem Unternehmen durch Urteil untersagt, die Bezeichnung „Stadtwerke“ in seiner Firma zu führen. Ein wesentlicher Gesichtspunkt der Entscheidung war, dass das Unternehmen nicht mehrheitlich in kommunaler Hand ist. Die Entscheidung bezieht eine Vielzahl weiterer Gesichtspunkte ein und lässt eine abschließende Aussage über die Beurteilung anderer Fälle nicht zu. Es ist möglich, dass Wettbewerber die Rechtsprechung aufgreifen, um die Firmen ihrer Konkurrenten anzugreifen. Somit könnten auch die Stadtwerke Düsseldorf AG betroffen werden. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos wird allerdings als niedrig eingeschätzt. Der Bund der Energieverbraucher hat die Berechtigung der Stadtwerke Düsseldorf AG zur Verwendung der Firmenbezeichnung in Frage gestellt. In den Veröffentlichungen des Verbandes wird auf die Problematik hingewiesen.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Prinzipiell besteht das aus Sicht der Stadtwerke Düsseldorf AG niedrige Risiko von Ausfällen eigener Kraftwerke. Für den Block GuD-F besteht neben einer Allgefahrenversicherung seit 2018 eine Betriebsunterbrechungsversicherung (BU-Versicherung). Die BU-Versicherung dient zur Deckung von Vermögensschäden, die aus einer Betriebsunterbrechung aufgrund versicherter Sachschäden resultieren. Ab 2021 haben sich die Allgefahrenversicherung und BU-Versicherung für den Block GuD-F derart geändert, dass die Höchstentschädigung reduziert und der Selbstbehalt für BUSchäden, resultierend aus Sachschäden an der Laufreihe 2 der Gasturbine, von 60 auf 75 Tage erhöht wurde. Aufgrund der stark gestiegenen Marktpreise und der resultierenden hohen am Markt zu beschaffenden Position wären bei einem Kraftwerksausfall wesentliche monetäre Auswirkungen des Selbstbehalts zu erwarten. Zum Jahreswechsel 2020/2021 kam es zu einem Schaden am Generator von Block GuD-F,

woraufhin die Firma Siemens eine detaillierte Ursachenanalyse durchgeführt hat. Hiernach wurde kein Montage- oder Materialfehler, sondern das Design des Dichtungssystems als Ursache angesehen. Eine entsprechende Designänderung ist im Rahmen der sechswöchigen Revision von Block GuD-F in 2023 vorgesehen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos eines erneuten Versagens bis zur Revision im Jahr 2023 wird als niedrig eingestuft. Die Stadtwerke Düsseldorf AG ist sowohl als Energieerzeuger als auch als Energielieferant am Energiemarkt auf Anbieter- und auf Käuferseite präsent. Das Risikomanagementsystem des Energiehandels erfasst die Marktpreis- und Adressenausfallrisiken anhand der aktuellen Marktpreise, misst die Handelsergebnisse und überwacht die Einhaltung der Limite. Die eingeräumten Limite basieren auf dem jährlich vom Vorstand genehmigten Risikokapital. Für die notwendige Risikotransparenz sorgen eine differenzierte Buchstruktur und ein detailliertes Berichtswesen, das die Information an die Entscheidungs- und Risikoverantwortlichen gewährleistet. Zentrales Organ der Risikosteuerung ist der regelmäßig tagende Risikoausschuss, in den verschiedene Fachbereiche entlang der Wertschöpfungskette sowie die Vorstandsmitglieder eingebunden sind. Als weiteres Organ fungiert das Handelskomitee, in welchem grundsätzlich über alle Portfolios berichtet wird, die durch aktive Handelsentscheidungen im Energiehandel gesteuert werden. Die Kraftwerksvermarktung erfolgt im Rahmen einer konzeptionellen langfristigen Absicherung ihrer Rohmarge. Offene Risikopositionen aus der künftigen Stromerzeugung einschließlich der korrespondierenden Brennstoffe (Erdgas) und Emissionszertifikate werden durch entsprechende Hedgegeschäfte an den Großhandelsmärkten gegen Marktpreisrisiken gesichert. Die Absicherung erfolgt über den Abschluss von Forward-Kontrakten und Financial Swaps. Der Einsatz von Standard-Terminprodukten erfordert eine

stetige Anpassung an die Fahrweise der Kraftwerke beziehungsweise an die tatsächlich geforderten Vertriebslastgänge im Rahmen der Kaskadierung und Profilierung. Eine durch Standardprodukte nicht weiter abbildbare Residualgröße resultiert in einem Spotpreisrisiko, das aufgrund der gestiegenen Marktpreise an Materialität gewonnen hat (Restlastgang Strom und Gas). Das integrierte Spotpreisrisiko umfasst außerdem etwaige Preis- und Mengenabweichungen aus den kontrahierten finanziellen Absicherungsgeschäften für Gas und dem physischen Gasbezugsvertrag zwischen der Stadtwerke Düsseldorf AG und Equinor ASA (vormals Statoil ASA), Stavanger (Norwegen). Der noch bis zum 1. Februar 2031 laufende Gasbezugsvertrag sieht einen variablen Gaspreis in Abhängigkeit von der realisierbaren Kraftwerksmarge vor. Es besteht insoweit die Chance, das Kraftwerk bei Preiskonstellationen, die zu niedrigen Margen führen würden, mit einem Übergewinn zu betreiben. Auf der anderen Seite besteht das Risiko bei hohen am Markt beobachtbaren Margen einen Teil dieser zusätzlichen Margen über den Vertrag an den Gaslieferanten abzutreten. Folglich verbleibt ein Margenrisiko bei der Stadtwerke Düsseldorf AG. In der Vergangenheit hat die Sicherungsstrategie der Gesellschaft zu positiven Ergebnisbeiträgen geführt. Die künftigen Ergebnisbeiträge sind maßgeblich durch die Marktpreisentwicklungen bei Strom, Gas und CO₂-Zertifikaten bestimmt. Nach dem grundsätzlichen Investitionsbeschluss der Stadtwerke Düsseldorf AG zur Entwicklung und Umsetzung von mehreren Immobilienprojekten befindet sich aktuell ein Wohnbauprojekt auf der Rethelstraße in der Umsetzung. Dieses wird über das 50 prozentige-Joint Venture „Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG“ gemeinsam mit der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH umgesetzt. Weitere Immobilienprojekte in Düsseldorf sind im Rahmen der zuvor genannten Kooperation in Planung. Zudem

plant die Stadtwerke Düsseldorf AG aktuell eine umfangreiche Sanierung eines eigenen Wohngebäudes an der Lotharstraße. Es besteht das in seiner Eintrittswahrscheinlichkeit mittlere Risiko, dass diese Projekte in Bezug auf Kosten, Termine und Qualität von der Planung abweichen. Gründe hierfür können unter anderem Lieferverzögerungen am Beschaffungsmarkt von Baurohstoffen, Lieferantenausfälle, gewollte oder ungewollte Bauverzögerungen beziehungsweise Mehrkosten aufgrund von Qualitätsmängeln sowie Kapazitätsengpässe am Handwerksmarkt bei ausführenden Betrieben sein. Aufgrund der aktuellen geopolitischen Lage (Ukraine-Konflikt) haben die Stadtwerke Düsseldorf AG eine Task-Force eingerichtet, die fortlaufend die resultierenden Risiken einschätzt, quantifiziert und falls erforderlich Maßnahmen zur Gegensteuerung vorschlägt. Die Task-Force der Stadtwerke Düsseldorf AG stimmt sich dabei eng mit der Task-Force „Gas- und Versorgungssicherheit“ der EnBW AG ab. Das Konzernrisikomanagement der EnBW AG hat analog zu dem Vorgehen bei der Pandemie von COVID-19 zentrale Risikoszenarien definiert, welche eine konzernweit einheitliche Risikoberichterstattung ermöglichen. Das Risikomanagement der Stadtwerke Düsseldorf AG koordiniert die interne Bewertung der zentralen Risikoszenarien in den einzelnen Fachbereichen und führt deren Rückmeldungen in der Risikoberichterstattung zusammen. Die Risikoszenarien werden zukünftig in regelmäßigen Abständen an den aktuellen Stand der Lage jeweils angepasst. Die Risikoszenarien unterscheiden einen „Best Case“, einen „Realistic Case“ und einen „Worst Case“. Im Szenario „Best Case“ wird davon ausgegangen, dass die Menge der Gaslieferungen aus Russland prinzipiell unbeeinflusst ist, wobei aber eine wesentliche Preissteigerung an den Märkten beobachtet wird. Russische Banken sind von SWIFT (Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication) teilweise ausgeschlossen, die Zahlwege für Rohstoffimporte sind aber weiterhin offen.

Die beschlossenen Sanktionen haben keine wesentlichen Auswirkungen für die Energiemärkte. Es erfolgen keine Cyberangriffe durch staatliche Institutionen und es kommt zu einer zeitnahen Einigung der beiden Konfliktparteien. Im Szenario „Realistic Case“ kommt es zu einer politisch motivierten Drosselung der Gasliefermengen, wodurch weitere wesentliche Preissteigerungen ausgelöst werden. Der Betrieb der Gaskraftwerke der Stadtwerke Düsseldorf AG kann weiterhin gewährleistet werden. Wie im Szenario „Best Case“ sind russische Banken von SWIFT teilweise ausgeschlossen, die Zahlwege für Rohstoffimporte aber weiterhin offen. Die verabschiedeten Sanktionen haben spürbare Folgen auf die Energiemärkte, insbesondere auf Gas, Diesel und Rohstoffe. Es kommt zu keinen direkten Cyberangriffen durch staatliche Institutionen auf Unternehmen der kritischen Infrastruktur, aber es kommt zu indirekten Auswirkungen durch ungesteuerte Angriffe. Der kriegerische Konflikt ist länger anhaltend, die Märkte sind deutlich angespannt. Im Szenario „Worst Case“ (Lieferungsstopp) kommt es zu einem kurzfristigen Stopp der russischen Gaslieferungen durch drastische Sanktionen der EU und entsprechenden Reaktionen von russischer Seite mit gravierenden Auswirkungen für die Energiemärkte. Der Zeithorizont des Lieferungsstopps reicht dabei bis April 2023. Es kommt in Deutschland zu einer Gasmangellage inklusive staatlicher Eingriffe. Die Gaskraftwerke der Stadtwerke Düsseldorf AG können nicht mehr weiter betrieben werden. Russische Banken sind von SWIFT vollständig ausgeschlossen, wodurch keine Zahlungen an Russland mehr möglich sind. Es kommt zu direkten Cyberangriffen durch staatliche Institutionen auf Unternehmen der kritischen Infrastruktur. Der kriegerische Konflikt eskaliert weiter, die Märkte sind deutlich angespannt beziehungsweise außer Kraft. Die physische Gaslieferung für die Stromerzeugung der Stadtwerke Düsseldorf AG erfolgt über einen langfristigen Gasbezugsvertrag mit Gas aus

Norwegen. Die Stromerzeugung sowie die korrespondierenden Brennstoffeinsätze einschließlich der notwendigen Emissionszertifikate sind werden sukzessive im Zeitablauf preisgesichert. Mittelfristig sind die Positionen der Stadtwerke Düsseldorf AG daher überwiegend gesichert. Das Jahr 2022 ist vollständig gesichert. Unter der Voraussetzung, dass eine staatliche Lenkung der Versorgungslage ausbleibt, erwarten die Stadtwerke Düsseldorf AG daher für die gesicherte Position keine Beeinträchtigung ihrer geplanten Erzeugung. Sollte jedoch eine Verknappung des Angebots eine staatliche Lenkung erforderlich machen, könnten auch Auswirkungen auf die Stromerzeugung der Stadtwerke Düsseldorf AG resultieren. Die Gas-Lieferverpflichtungen im Vertriebsgeschäft der Stadtwerke Düsseldorf AG sind ebenfalls sukzessive im Zeitablauf beschafft und gesichert. Das Jahr 2022 ist vollständig gesichert. Unter der Voraussetzung, dass es zu keinen signifikanten Ausfällen von Handelspartnern kommt, sind die Risiken einer Planabweichung unter Berücksichtigung der Beschaffungsstrategie daher begrenzt. Das hohe Preisniveau von Strom und Brennstoffen führt zu vergleichsweise hohen Marktwerten der Sicherungsgeschäfte und korrespondierend zu einem erhöhten Adressenausfallrisiko. Sofern die besondere Marktlage zum Ausfall einzelner Handelspartner führt, kann daraus ein in der Höhe signifikantes Risiko für die Stadtwerke Düsseldorf AG resultieren.

Personalrisiken

Zur Entwicklung des Unternehmens und Erwirtschaftung der Ergebnisse bedient sich die Stadtwerke Düsseldorf AG ihrer Mitarbeiter:innen. Das Risiko besteht darin, nicht in ausreichendem Maß über Mitarbeiterinnen mit den erforderlichen Fähigkeiten zu verfügen, um die operativen und strategischen Anforderungen zu erfüllen. Die Stadtwerke Düsseldorf AG steht auf dem Arbeitsmarkt im Wettbewerb mit anderen Unternehmen, wobei sich der Arbeitsmarkt verstärkt zu einem Arbeitnehmermarkt entwickelt. Ein

Mangel an Hochschulabsolventen wird prognostiziert. Bedingt durch den schnellen Wandel sind auch Qualifikationsrisiken in allen Bereichen zu beachten. Die demografische Entwicklung grundsätzlich, aber auch speziell die Altersstruktur der Belegschaft der Stadtwerke Düsseldorf AG verschärfen die Situation, weswegen die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos als hoch eingeschätzt wird. Die Stadtwerke Düsseldorf AG begegnet dieser Situation durch ihre Positionierung als attraktiver Arbeitgeber und durch Projekte zur Sicherstellung des Wissenstransfers von ausscheidenden Mitarbeiterinnen auf die neuen Aufgabenträger. Dies wird unter anderem durch die Entwicklung einer strategischen quantitativen und qualitativen Personalplanung mit einem Analysetool zur besseren Verknüpfung interner und externer Personaldaten unterstützt. Im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) wird durch das zunehmende Angebotsdefizit hinsichtlich Quantität, Qualität und Verfügbarkeit sowohl von Bewerbern im IKT-Umfeld als auch von geeigneten externen IKT-Dienstleistern nachhaltig die Bereitstellung von IKT-Leistungen bei Stadtwerke Düsseldorf AG erschwert. Dies wird gerade unter den Bedingungen der stetig fortschreitenden Digitalisierung und der daraus resultierenden stetig steigenden Nachfrage an IKT-Leistungen zu einem hohen Risiko. Bei Bewerbern kommt zusätzlich erschwerend ein steigendes Gehaltsniveau der IKT-Experten am Markt hinzu, welches bei Stadtwerke Düsseldorf AG nur bedingt abzubilden ist.

Informationstechnische Risiken

Um die Produktions- und Geschäftsprozesse effizient und kostengünstig durchzuführen, wird Informations- und Kommunikationstechnologie eingesetzt, welche sich auf aktuellem Stand der Technik befindet. Die komplexen Prozesse der Kraftwerke und Müllverbrennungsanlage, Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wassernetze werden mit

hochmoderner Leittechnik gesteuert. Die hohe Verfügbarkeit des IT-Netzwerks und der IT-Applikationen sowie die Integrität und Vertraulichkeit der Daten haben deshalb im Unternehmen einen hohen Stellenwert. IT-Risiken werden durch hohe Sicherheitsstandards und umfassende Testverfahren vor einer Produktivsetzung minimiert. Ein fester Bestandteil dieser Standards sind die für alle Mitarbeiter:innen der Stadtwerke Düsseldorf AG verbindlichen Schulungen und Grundsätze zur Sicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnologie in Form von Unternehmensregelwerken. Trotzdem besteht prinzipiell das Risiko von externen Bedrohungen der IT durch vorsätzliche Handlungen (Hackerangriffe). Das Risiko zeichnet sich durch eine hohe Diversität der Bedrohungsarten und eine hohe Anzahl von potenziellen Zielen aus. Die Unternehmensgruppe Stadtwerke Düsseldorf als Teil der kritischen Infrastruktur rückt dabei zunehmend in den Fokus von Cyberkriminellen und ist wiederkehrend und immer häufiger gezielten und ungezielten Cyberangriffen ausgesetzt. Im Kontext von Digitalisierung und neuen digitalen Geschäftsmodellen entstehen durch die stetig wachsende Cyberkriminalität massive Gefährdungen für die aktuelle und zukünftige Geschäftstätigkeit der Stadtwerke Düsseldorf AG. Trotz einer Vielzahl von Steuerungsinstrumenten zur Minimierung des Risikos wird die Eintrittswahrscheinlichkeit insgesamt als hoch eingeschätzt. Das IT-Sicherheitsgesetz 2.0 (IT-SiG 2.0) ist am 28. Mai 2021 in Kraft getreten und definiert ein hohes Mindestmaß an IT-Sicherheit als „angemessenen Schutz“ für den Betrieb von kritischen Infrastrukturen. Die Stadtwerke Düsseldorf AG ist aufgrund dieser gesetzlichen Bestimmungen dazu angehalten ein zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) zu betreiben. Bestandteil dieses Managementsystems ist die fortlaufende Identifizierung, Analyse, Behandlung und Überwachung von Risiken in der Informationssicherheit. Durch das eigenständige System QSEC-Suite

erfolgt eine Erfassung und Überwachung dieser Risiken sowie der risikoreduzierenden Maßnahmen. Die regelmäßige Re-Zertifizierung durch externe Zertifizierer dokumentiert die Wirksamkeit des ISMS.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Finanzierungsrisiken der Stadtwerke Düsseldorf AG umfassen im Wesentlichen Liquiditäts-, Anlage- und Zinsrisiken. Hauptaufgabe des Liquiditätsmanagements ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Dafür werden der Liquiditätsbedarf sowie alle Zahlungsmittelflüsse fortlaufend ermittelt. Die Tochtergesellschaften NGD, Grünwerke und GHKW Fortuna sind über ein Cash-Pooling-Verfahren an die Stadtwerke Düsseldorf AG angeschlossen, um einen optimalen Liquiditätseinsatz in der Gruppe sicherzustellen. Der Umfang der vertraglich zugesicherten Kreditlinien ist so dimensioniert, dass auch in einem schwierigen Marktumfeld ausreichende Liquiditätsreserven zur Verfügung stehen. Aufgrund der vorhandenen Liquidität, der freien kurz- bis mittelfristigen Kreditlinien mit einem Volumen von gegenwärtig 202,5 Mio. Euro sowie des operativen Cashflows von 178,0 Mio. Euro sieht sich die Stadtwerke Düsseldorf AG keinen unmittelbaren Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Aus diesem Grund wird das Risiko als gering eingeschätzt. Die Anlagerisiken werden durch eine konservative Anlagestrategie minimiert. Bei der Anlage stehen gute Bonität und hohe Marktgängigkeit im Fokus. Zinsrisiken bestehen auf der Aktivseite aus Bankguthaben sowie auf der Passivseite aus variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten. Zur Absicherung gegen Zinsrisiken aus variablen Darlehensbestandteilen werden gegenwärtig Zinsswaps eingesetzt. Insgesamt sind 125 Mio. Euro des variablen Finanzierungsvolumens gegen steigende Zinsen geschützt. Bestehende Zinsswaps werden gegenwärtig nicht in Bewertungseinheiten nach Paragraph 254 HGB einbezogen.

Rechtliche Risiken

Die unternehmerische Tätigkeit bringt eine Vielzahl rechtlicher Risiken mit sich, die aus den vertraglichen Beziehungen zu Kund:innen und Geschäftspartnern, aus den rechtspolitischen Entwicklungen wie zum Beispiel der Entwicklung des europäischen und nationalen Energierechts, der Entscheidungspraxis der Gerichte oder den Aktivitäten des Bundeskartellamtes unter geänderten kartellrechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Die sich aus diesen Rahmenbedingungen ergebenden konkreten Risiken für die Stadtwerke Düsseldorf AG wurden im Rahmen der Risikovorsorge weitgehend berücksichtigt. Seit 2018 kann auf Grundlage der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) bei schwerwiegenden Verstößen gegen den Datenschutz ein maximales Bußgeld von 20 Mio. Euro beziehungsweise 4 Prozent des weltweiten Vorjahresumsatzes erhoben werden. Den damit einhergehenden Risiken, dass die Datenschutzorganisation nicht funktionsfähig ist beziehungsweise keine datenschutzkonforme Umsetzung in den Fachbereichen erfolgt, wird mit einer Vielzahl von internen Steuerungsinstrumenten begegnet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird aus diesem Grund als niedrig eingestuft.

Strategische Chancen

Das Chancenberichtswesen ist in das unternehmensweite Risikomanagement integriert, indem das Netzwerk der dezentralen iRM-Beauftragten in allen Fachbereichen und Beteiligungen auch für das Chancenmanagement genutzt wird. Für Planungszwecke sind bereits Chancenpotenziale verarbeitet, deren Eintrittswahrscheinlichkeit mit über 50 Prozent erwartet wird.

Fortschritt und technologischer Wandel müssen im Konsens mit der Politik, der ansässigen Wirtschaft und nicht zuletzt mit den Bürgerinnen und Bürgern erfolgen, um die langfristige Perspektive der Stadtwerke Düsseldorf AG zu erhalten. Als lokaler Marktführer sieht die Stadtwerke Düsseldorf AG daher eine Chance in der Partizipation am Bevölkerungswachstum in Düsseldorf. Weiterhin wird in bestehenden und in der Entwicklung befindlichen Kooperationen mit anderen, in der Region ansässigen, lokalen Versorgungsunternehmen die Chance zum Heben von Synergiepotenzialen gesehen. Als weitere Chance wird die Entwicklung neuer und innovativer Geschäftsmodelle aufgrund der auch in der Energiewirtschaft voranschreitenden Digitalisierung gesehen. Durch Zentralisierung in der Informations- und Kommunikationstechnologie besteht die Chance, weitere Kostenvorteile zu realisieren.

Operative Chancen

Die Stadtwerke Düsseldorf AG wollen von den sich ändernden Marktbedingungen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung profitieren. In Bezug auf das Risiko eines sinkenden Gas- und Fernwärmeabsatzes durch Gebäudesanierung besteht die Chance, dass die Stadtwerke Düsseldorf AG durch Forcierung des Fernwärmeausbaus und einer daraus resultierenden Überkompensation der Verluste aus der Gebäudesanierung per Saldo von einem Anstieg des Fernwärmeabsatzes profitieren kann. Zudem kann es zu Mehrabsätzen durch eine im Gegensatz zum unterstellten Plan kältere Heizperiode kommen.

Organe und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat

Vorsitz

Dr. Hans-Josef Zimmer

EnBW Energie Baden-
Württemberg AG

1. Stellvertretung Vorsitz

Jürgen Umlauf

Stadtwerke Düsseldorf
AG

2. Stellvertretung Vorsitz

Ratsherr Peter Blumenrath

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Mitglied

Rainer Allmannsdörfer

EnBW Energie Baden-
Württemberg AG

Henning Brust

Stadtwerke Düsseldorf
AG

Carsten Caspari

Stadtwerke Düsseldorf
AG

Andreas Ehlert

EnBW Energie Baden-
Württemberg AG

Marion Gramsch

Stadtwerke Düsseldorf
AG

Ratsfrau Angela Hebeler

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Jan Huth

EnBW Energie Baden-
Württemberg AG

Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Michael Kranenburg

SWD Städt. Wohnungs-
Verwaltungs-GmbH
Düsseldorf

Petra Nolden

Stadtwerke Düsseldorf
AG

Stephanie Peifer

Stadtwerke Düsseldorf
AG

Dr. Lasse Pütz

Stadtwerke Düsseldorf
AG

Dr. Christian Thewißen

EnBW Energie Baden-
Württemberg AG

Carina Verlohr

EnBW Energie Baden-
Württemberg AG

Alina Werner

Stadtwerke Düsseldorf
AG

Dr. Johannes Zügel

EnBW Energie Baden-
Württemberg AG

Dagmar Götschenberg

Arbeitnehmervertreterin,
Stadtwerke Düsseldorf

Vorstand

Julien Mounier

Manfred Abrahams

Dr. Charlotte Beissel (ab 01.10.2021)

Hans-Günther Meier

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 19 Mitgliedern 6 Frauen an (Frauenanteil 31,6 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Netzgesellschaft Düsseldorf GmbH

Firmensitz

Höherweg 200
40223 Düsseldorf

Telefon: 0211 821-2150

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Wartung, der Ausbau und die Vermarktung von Strom-, Gas-, Fernwärmenetzen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Die Gesellschaft darf alle Maßnahmen treffen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen

zu errichten, andere ihr ähnliche Unternehmen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen oder deren Geschäftsführung auszuüben.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

1.000.000,00 EUR

Stadtwerke Düsseldorf AG

1.000.000,00 EUR 100,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	1.272	-193	1.464	1.717
Finanzanlagen	1.272	-193	1.464	1.717
Umlaufvermögen	155.360	29.391	125.970	116.399
Vorräte	52.191	2.165	50.025	49.228
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	79.452	5.682	73.770	63.281
Summe AKTIVA	156.632	29.198	127.434	118.116

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	1.000	0	1.000	1.000
Gezeichnetes Kapital	1.000	0	1.000	1.000
Jahresergebnis	0	0	0	0
Rückstellungen	46.325	10.634	35.691	39.488
Verbindlichkeiten	35.106	10.359	24.748	22.183
Rechnungsabgrenzungsposten	74.201	8.206	65.995	55.445
Summe PASSIVA	156.632	29.198	127.434	118.116

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	532.203	10.618	521.585	514.389
Bestandsveränderungen	3.019	5.433	-2.414	6.246
Sonstige betriebliche Erträge	2.043	-2.459	4.502	4.100
Materialaufwand	361.089	19.368	341.721	342.653
Personalaufwand	104.332	3.625	100.707	102.607
Sonstige betriebliche Aufwendungen	96.865	11.248	85.616	83.793
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	37	-14	50	64
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15	12	3	6
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	-	-	-	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	426	40	385	479
Ergebnis nach Steuern	-25.394	-20.691	-4.703	-4.726
Sonstige Steuern	4.219	2.816	1.403	1.152
Jahresergebnis	0	0	0	0

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Rheinbahn AG	414	Forderungen
	4.514	Erträge
	327	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	0,6	-0,1	0,8	0,8
Anlagendeckung (in %)	78,6	10,3	68,3	58,2
Mitarbeiteranzahl	1.111	-10	1.121	1.128

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft wurden über den Netzbetrieb der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserverteilung, der Strom- und Wärmeanlagen sowie den grundzuständigen Messstellenbetrieb erzielt und resultierten in der Hauptsache aus den Transportleistungen und daraus vereinnahmten Netzentgelten. Die dabei abzurechnenden Netzentgelte für Strom und Gas wurden auf Basis der durch die Bundesnetzagentur beschiedenen Erlösobergrenzen kalkuliert, mithin unterliegen sie der Regulierung. Des Weiteren beinhaltet diese Position auch die Erlöse aus der Abrechnung von Investitionen an die Stadtwerke Düsseldorf AG, dem Eigentümer des Netzes.

Einen nennenswerten Einfluss auf die Entwicklung der Umsatzerlöse hat neben dem individuellen Abnahmeverhalten, mit einem erkennbaren Trend zur Einsparung, die Temperaturentwicklung. Das Jahr 2020 zeichnete sich im Vergleich zum Dreijahresmittel 2017-2019 durch einen milden Jahresbeginn mit anschließender kälterer Frühjahrszeit und einem überdurchschnittlich hohen Temperaturniveau in den Sommermonaten aus. Der Beginn der Heizperiode im Herbst war ebenfalls von einem hohen Temperaturniveau geprägt, das sich bis zum Jahresende durchgezogen hat.

Der Vergleich mit dem Vorjahr bestätigt diese Entwicklung. Die wärmeren Temperaturen zu Jahresbeginn wurden von einem kälteren Frühjahr ausgeglichen. Die Temperaturen in der Heizperiode ab Herbst bewegten sich auf Vorjahresniveau und

stiegen zum Jahresende hin erneut an. In den temperaturabhängigen Sparten war die Mengenentwicklung, bis auf Sondereffekte durch die Erzeugung in den Kraftwerken, konstant.

Im Strombereich lagen die Transportmengen in 2020 mit 3,0 Terawattstunden (Vorjahr: 3,2 Terawattstunden) um 0,2 Terawattstunden unter Vorjahresniveau. Im Gasbereich ist ein Anstieg um 1,1 Terawattstunden auf 12,0 Terawattstunden (Vorjahr 10,9 Terawattstunden) zu verzeichnen, der im Wesentlichen auf einem Anstieg im Bereich Kraftwerksgas basiert. In der Fernwärme zeigten sich im Vergleich zum Vorjahr konstante Transportmengen in Höhe von 1,0 Terawattstunden (Vorjahr 1,0 Terawattstunden). In der Wassersparte verminderten sich die Transportmengen um 1,3 Mio. Kubikmeter auf 51,1 Mio. Kubikmeter (Vorjahr 52,4 Mio. Kubikmeter).

Ein leicht positiver Preiseffekt ergab sich bei den Netzentgelten ohne Umlagen im Strom im Wesentlichen aus gestiegenen Netznutzungsentgelten im Bereich der RLM-Kunden. Der Arbeitspreis für Kunden mit Leistungsmessung über alle Spannungsebenen erhöhte sich im Jahr 2020 leicht um netto 0,49 Cent/kWh gegenüber dem Jahr 2019. Im Gas wirkte der gestiegene Preis für SLP-Kunden. In den sonstigen Sparten Wasser und Fernwärme entwickelten sich die Netzentgelte im Jahr 2020 wie folgt: Die Netzentgelte für das Düsseldorfer Versorgungsgebiet stiegen im Wasser um 2,07

Cent/Kubikmeter auf 83,59 Cent/Kubikmeter (Vorjahr 81,52 Cent/Kubikmeter) und in der Fernwärme um 0,05 Cent/kWh auf 1,96 Cent/kWh (Vorjahr 1,91 Cent/kWh). Damit im Zusammenhang stehende Mehr- oder Mindererlöse werden in allen Sparten jeweils spartenspezifisch periodenübergreifend ausgeglichen.

Insgesamt erhöhten sich die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um 7,2 Mio. Euro auf 521,6 Mio. Euro (Vorjahr 514,4 Mio. Euro). Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen folgende, teilweise gegenläufige Sachverhalte:

Die Umsatzerlöse aus Transportentgelten verringerten sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 5,0 Mio. Euro. Insgesamt konnten die Erlöse aus der Abrechnung von Dienstleistungen an Dritte um 4,7 Mio. Euro auf 12,5 Mio. Euro erhöht werden, was insbesondere der Sparte Gas zuzuordnen ist. Ein Anstieg ist ebenfalls im Investitionsausgleich, welchen die Gesellschaft nach Fertigstellung von investiven Maßnahmen am Netz von der Stadtwerke Düsseldorf AG, dem Eigentümer des Netzes, erhält, zu verzeichnen. In 2020 betrug dieser 63,4 Mio. Euro und lag damit um 6,3 Mio. Euro über dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Abrechnungen von Großprojekten in der Fernwärme.

Die prozentuale Verteilung der Umsatzerlöse entspricht im Wesentlichen dem Vorjahr. Die in 2019 beschriebene Erhöhung des Anteils der sonstigen Sparten setzte sich in 2020 im Wesentlichen durch den von Großprojekten in der Fernwärme getriebenen hohen Investitionsausgleich fort.

Im Materialaufwand sind die für die Gesellschaft wesentlichen Geschäftsbeziehungen aus Netznutzung der vorgelagerten Ebene, dem Bezug von Netzverlustenergie, dezentraler Energieeinspeisung, Pacht sowie Aufwendungen für Erneuerungs-, Erweiterungs- und Instandhaltungsmaßnahmen am Pachtgegenstand enthalten.

In 2020 war im Vergleich zum Vorjahr insgesamt ein Rückgang in Höhe von 1,0 Mio. Euro auf 341,7 Mio. Euro (Vorjahr 342,7 Mio. Euro) zu verzeichnen, der im Wesentlichen aus verringerten Aufwendungen für das vorgelagerte Transportnetz um 5,6 Mio. Euro resultiert. Ein gegenläufiger Effekt lässt sich insbesondere in dem um 3,5 Mio. Euro gestiegenen Pachtzins erkennen.

In der prozentualen Verteilung der Materialaufwendungen ist ein Anstieg in der Stromverteilung infolge erhöhter Aufwendungen für Investitionsmaßnahmen festzustellen.

Der Personalaufwand verringerte sich aufgrund des gesunkenen MAK-Wertes (Mitarbeiterkapazität) zum Vorjahr um 1,9 Mio. Euro auf 100,7 Mio. Euro (Vorjahr 102,6 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 Mio. Euro auf 85,6 Mio. Euro (Vorjahr 83,8 Mio. Euro). Dies resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für Dienst- und Fremdleistungen.

Über alle Bereiche ergab sich insgesamt ein negatives Ergebnis nach Steuern einschließlich der sonstigen Steuern in Höhe von -6,1 Mio. Euro (Vorjahr -5,9 Mio. Euro).

Auf Basis des Ergebnisabführungsvertrages führten die sich daraus ergebenden Erträge aus Verlustübernahme durch die Stadtwerke Düsseldorf AG zu einem ausgeglichenen Ergebnis. Zudem ergaben sich aus der körperschaft- und gewerbsteuerlichen Organisationsform mit Ausnahme der Strom- und Energiesteuer sowie den sonstigen Steuern keine eigenen Steueraufwendungen bei der Gesellschaft.

Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2020 erhöhte sich die Bilanzsumme der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr um 9,3 Mio. Euro und somit um 7,9 Prozent auf 127,4 Mio. Euro (Vorjahr 118,1 Mio. Euro).

Das Anlagevermögen der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH reduzierte sich um 0,3 Mio. Euro auf 1,4 Mio. Euro (Vorjahr 1,7 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich um Ausleihungen an Mitarbeitende. Unverändert zu den Vorjahren werden alle betriebsnotwendigen langfristigen Vermögensgegenstände durch die Gesellschaft von dem Eigentümer gepachtet.

Der Bestand an unfertigen Leistungen verringerte sich aufgrund höherer Fertigstellungsquoten um 2,4 Mio. Euro auf 44,7 Mio. Euro (Vorjahr 47,1 Mio. Euro). Bis zur Fertigstellung der Maßnahmen und der entsprechenden Abrechnung erfolgt eine Erfassung der unfertigen Leistungen in der Bilanz der Gesellschaft.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stiegen um 10,5 Mio. Euro und sind durch nachfolgend beschriebene, teilweise gegenläufige, Effekte geprägt. Die Forderungen gegen die Gesellschafter stiegen um 11,5 Mio. Euro auf 41,8 Mio. Euro (Vorjahr 30,3 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf die erhöhte Forderung aus Cash Pooling zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 5,9 Mio. Euro auf 24,6 Mio. Euro (Vorjahr 30,5 Mio. Euro). Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 4,9 Mio. Euro auf 7,3 Mio. Euro (Vorjahr 2,4 Mio. Euro), im Wesentlichen resultierend aus Stromsteuervorauszahlungen auf Eigenverbrauch.

Die sonstigen Rückstellungen verringerten sich um 3,8 Mio. Euro auf 35,7 Mio. Euro (Vorjahr 39,5 Mio. Euro), die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 2,6 Mio. Euro auf 13,6 Mio. Euro (Vorjahr 11,0 Mio. Euro). Die

sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 1,4 Mio. Euro auf 6,4 Mio. Euro (Vorjahr 5,0 Mio. Euro), im Wesentlichen bedingt durch höhere Umsatzsteuerverbindlichkeiten zum Stichtag im Vergleich zum Vorjahr.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten, der die eingenommenen Hausanschlussbeiträge sowie Baukostenzuschüsse für die Sparten Strom, Gas, Wasser und Fernwärme beinhaltet, erhöhte sich um 10,6 Mio. Euro auf 66,0 Mio. Euro (Vorjahr 55,4 Mio. Euro).

Die Finanzlage der Gesellschaft ist weiterhin im Wesentlichen dadurch beeinflusst, dass sämtliche Leistungsverrechnungen mit der Stadtwerke Düsseldorf AG über gesonderte Verträge geregelt sind. Während die Einnahmen aus Netzentgelten einer mengen- und preisgenauen Abrechnung unterliegen, erfolgen die Ausgaben grundsätzlich auf Basis monatlicher Abschläge mit nachgelagerter Spitzabrechnung.

Von stetig wachsender Bedeutung ist die Vielzahl der sogenannten durchlaufenden Posten, wie zum Beispiel Konzessionsabgaben sowie Umlagen auf Netzentgelte, bei denen sich Einnahmen und Ausgaben jeweils in gleicher Höhe gegenüberstehen.

Entscheidend für die Finanzlage ist auch, dass die Gesellschaft die Investitionen in die gepachteten Verteilnetze nicht selbst tätigt, da der Finanzierungsbedarf aus Investitionstätigkeit ausschließlich beim Verpächter besteht. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 63,4 Mio. Euro (Vorjahr 57,1 Mio. Euro) in die gepachteten Netzanlagen und Betriebsmittel, die der Eigentümer trägt, investiert.

Zudem werden Leasingverträge grundsätzlich nicht von der Gesellschaft selbst, sondern über die Stadtwerke Düsseldorf AG, abgeschlossen.

Die Leistungsaustausche zwischen der Stadtwerke Düsseldorf AG und der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH werden überein

Cash Pooling System abgewickelt, über das regelmäßig eine Verrechnung der gegenseitig offenen Beträge zur Sicherung der Liquiditätslage vorgenommen wird. Das Stammkapital in Höhe von 1,0 Mio. Euro ist hingegen extra gesichert und wird nicht vom Cash Pooling erfasst. Die Eigenkapitalquote betrug 0,8 Prozent und liegt somit auf Vorjahresniveau.

Im Wesentlichen begründet durch das negative Ergebnis beträgt der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit -7,8 Mio. Euro (Vorjahr -10,0 Mio. Euro). Im Cashflow aus Investitionstätigkeit werden die Zu- und Abgänge des Finanzanlagevermögens der Gesellschaft gezeigt. Dieser beträgt 0,3 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio. Euro). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet die

Chancen und Risiken

Die Vorgaben des Gesetzgebers zur Sicherung einer sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen und umweltverträglichen Energieversorgung der Allgemeinheit stellen die Netzbetreiber weiterhin vor große Herausforderungen. Weitreichende Entflechtungsvorschriften und ein erhöhter Effizienzdruck durch die Anreizregulierung beschreiben den Trend der politisch-regulatorischen Einflussnahme der letzten Jahre. Vor allem durch die fortwährende Abstimmung mit Verbänden, die Beobachtung des Umfeldes, die Teilnahme an Konsultationen und nicht zuletzt durch diverse Beschwerdeverfahren gegen den Regulierer tritt die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH den aktuellen Herausforderungen entgegen.

Die Auswirkungen des demographischen Wandels und des Fachkräftemangels stellen die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH vor große Herausforderungen. Es wird zunehmend schwieriger, die für den Betrieb der Netze benötigten qualifizierten Fachkräfte zu akquirieren. Erschwerend kommt hinzu, dass mittelfristig aufgrund der Altersstruktur viele Fachkräfte aus dem Unternehmen ausscheiden werden und das

Einzahlung aus Verlustübernahme des Gesellschafters in Höhe von 5,9 Mio. Euro (Vorjahr 11,4 Mio. Euro). Der nicht vom Cash Pooling betroffene Finanzmittelbestand der Gesellschaft beträgt 2,2 Mio. Euro (Vorjahr 3,9 Mio. Euro).

Insgesamt erfolgt damit die Finanzierung der Gesellschaft grundsätzlich über die Alleingesellschafterin Stadtwerke Düsseldorf AG, mithin besteht eine Finanzmittelabhängigkeit sowohl von der Muttergesellschaft als auch weiterreichend von dem Hauptanteilseigner der Stadtwerke Düsseldorf AG, der EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Im Geschäftsjahr 2020 war die Liquidität zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

aufgebaute Wissen gegebenenfalls nicht zeitnah an neue Mitarbeitende weitergegeben werden kann. Da die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH den Entwicklungen durch Doppelbesetzungen und -unterstützt durch die Stadtwerke Düsseldorf AG - eine positive Arbeitgebermarke entgegensteuert, wird das Risiko derzeit als gering eingeschätzt.

Sowohl die soziodemographische Entwicklung der Stadt Düsseldorf als auch technische Neuerungen stellen die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH vor Herausforderungen. Die Bevölkerungsdichte der Stadt allgemein sowie das Abnahmeverhalten der Kunden beeinflussen die langfristige Netzplanung genauso wie neue Technologien. Durch Fehlplanungen können Engpässe entstehen, die den sicheren, zuverlässigen und leistungsfähigen Netzbetrieb stören. Da die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH regelmäßige Zielnetzplanungen durchführt, um die Netze den zukünftigen Gegebenheiten anpassen zu können, wird das Risiko als gering eingeschätzt.

Bis Ende des Jahres 2020 war die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH von der Stadt-

werke Düsseldorf AG mit der Betriebsführung der öffentlichen Beleuchtung beauftragt. Die Landeshauptstadt Düsseldorf (LHD) hat den Vertrag zur öffentlichen Beleuchtung (ÖB-Vertrag) mit der Stadtwerke Düsseldorf AG zum 31. Dezember 2020 gekündigt. Im Rahmen eines europäischen Ausschreibungsverfahrens wird der Vertrag zum Betrieb der ÖB ab 2021 neu vergeben werden. Sollte die Stadtwerke Düsseldorf AG den Zuschlag bei der Ausschreibung nicht erhalten, würde der entsprechende Ergebnisbeitrag entfallen und verbleibende Personalkosten nicht mehr gedeckt werden können. Das Risiko, dass die Stadtwerke Düsseldorf AG den Zuschlag bei der Ausschreibung nicht erhält und die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH ab dem Jahr 2021 nicht weiter mit der Betriebsführung beauftragt wird, wird als mittel eingeschätzt.

Die Ertragslage der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH wird maßgeblich durch die Auswirkungen der Anreizregulierung auf die Netznutzungsentgelte beeinflusst. Die Regulierung birgt in den Fragen der Kostenanerkennung sowie der Effizienz sowohl Risiken als auch Chancen. Das Prinzip des Regulierungskontos sowie der jährlich an die Realität der dauerhaft nicht beeinflussbaren Kostenanteile anzupassenden Erlösobergrenze und damit der Netznutzungsentgelte garantieren langfristig den Gesamtausgleich. Weitere Risiken, die sich aus der Anreizregulierung ergeben, bestehen in der Anwendung von Ermessensspielräumen in der Regulierungspraxis der Bundesnetzagentur. Abweichende Rechtsauffassungen aber auch fehlerhafte Dateninterpretationen seitens der Bundesnetzagentur können unsachgerechte Erlösminderungen bei den Verteilnetzbetreibern zur Folge haben. Entgangene Erlöse können, wenn überhaupt, nur mit einem deutlichen Zeitverzug nach langwierigen Beschwerdeverfahren geltend gemacht werden. Da die bestehenden regulatorischen Risiken insgesamt als niedrig

eingeschätzt werden, ist eine Bestandsgefährdung der Gesellschaft derzeit jedoch nicht erkennbar.

Die auch durch das Energiewirtschaftsgesetz geforderte Versorgungssicherheit und Funktionsfähigkeit der Netze und der dazugehörigen Anlagen werden entsprechend der Kernaufgabe eines Netzbetreibers durch kontinuierliche Instandhaltung nach anerkannten technischen Regelwerken gewährleistet. Darüber hinaus tragen das zertifizierte Qualitätsmanagement mit Prozessbeschreibungen und Anweisungen sowie interne als auch externe Audits dazu bei, Risiken zu mindern. Im Falle dennoch auftretender Störfälle beziehungsweise damit im Zusammenhang stehender Restrisiken aus dem Betrieb der Netzinfrastrukturen greifen hinsichtlich etwaiger Personen- und Sachschäden entsprechend abgeschlossene Versicherungen sowie der kommunale Schadensausgleich. Das Risiko wird daher als gering eingeschätzt.

Risiken in der Informationssicherheit können den sicheren, zuverlässigen und leistungsfähigen Betrieb der Verteilnetze ebenfalls erheblich gefährden. Die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH betreibt daher ein zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS). Bestandteil dieses Managementsystems ist die fortlaufende Identifizierung, Analyse, Behandlung und Überwachung von Risiken in der Informationssicherheit. Das Risiko wird derzeit als gering eingeschätzt.

Die gesetzlichen Änderungen zur Liberalisierung des Messstellenbetriebs werden durch das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende sowie durch das Messstellenbetriebsgesetz konkretisiert. Hier könnten weitere Geschäftsfelder für neue Marktteilnehmer entstehen, die diese originären Netzaufgaben übernehmen. Es ist geboten, die notwendigen Ressourcen und bestehenden Kenntnisse zu sondieren, damit auch der Messstellenbetrieb weiterhin effizient erfolgen kann. Derzeit liegt jedoch keine

Indikation vor, dass der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH ein Verlust wesentlicher Aufgabenfelder droht. Das Risiko wird daher als gering eingeschätzt.

Das derzeitige Geschäftsmodell der Gesellschaft ist im Wesentlichen von der Pacht der Verteilnetze abhängig. Es ist nicht zu erwarten, dass der Alleingesellschafter, als Eigentümer und energiewirtschaftsrechtlich zur Entflechtung Verpflichtete, diese Pacht beendet. Sollten die Pachtgegenstände auf andere übergehen, bestünde grundsätzlich ein Risiko der Pachtbeendigung. Durch den Erwerb der Konzession bis zum 31. Dezember 2034 wird dieses Risiko als gering eingeschätzt.

Die weltweite Ausbreitung von SARS-CoV-2 beziehungsweise COVID-19 wurde im Risikobericht berücksichtigt. Das Risiko besteht für die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH vor allem durch Lieferengpässe und krankheits- beziehungsweise Quarantänebedingte Ausfälle von Mitarbeitenden der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH selbst beziehungsweise von Mitarbeitenden der von der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH beauftragten Baufirmen, wodurch es kurzfristig zu Einschränkungen im Ablauf, in der Abwicklung und der zeitlichen Ausführung von Baustellen kommen kann. Da gegenüber Plan verringerte Durchleitungsmengen über die Regulierungskonten Strom und Gas beziehungsweise die periodenübergreifenden Saldierungen Wasser und Fernwärme ausgeglichen werden, wird das Risiko ausbleibender Erlöse als mittel eingeschätzt.

Die finanzielle Leistungsfähigkeit der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH wird durch einen zwischen der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH und der Stadtwerke Düsseldorf AG geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag sowie ein Cash Poolingsystem gesichert. Hierdurch wird das finanzielle Risiko als gering eingeschätzt.

Die Chancen für die Gesellschaft sind in der Umsetzung einer effektiven Zusammenarbeit mit den unterstützenden Einheiten

der Stadtwerke Düsseldorf AG, dem weiteren Aufbau des Regulierungs-Know-hows mit Fokus auf die Anreizregulierung sowie einer, im Zweifel zu erstreitenden, sachgerechten und unternehmensspezifischen Netzentgeltregulierung zu sehen. In diesem Zusammenhang ist die Evaluierung der Anreizregulierung mit Empfehlungen der Bundesnetzagentur, die Auswirkungen auf die zukünftigen Rahmenbedingungen für das Geschäft haben können, verbunden mit der Prüfung der regulatorischen Ausrichtung aktiv begleitet worden. Darüber hinaus müssen die Chancen, die der Gesetzgeber in den mannigfaltigen Energiethemen eröffnet, beobachtet und ergriffen werden. Insbesondere das Messstellenbetriebsgesetz bietet neben den großen Herausforderungen auch vielfältige Chancen für die Gesellschaft. Die bereits gewonnenen Erkenntnisse zeigen, dass die Zahl der Messsysteme wesentlich für den wirtschaftlichen Betrieb sein wird. Mit zielgerichteten Kooperationen kann es auf diesem Gebiet gelingen, über die Masse an Messsystemen einen wirtschaftlichen Betrieb zu erreichen. Die Gesellschaft hat vollumfängliche Vorbereitungen für den Beginn des Einbaus intelligenter Messsysteme nach Paragraph 30 Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) getroffen. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik hat im Dezember 2019 das dritte intelligente Messsystem zertifiziert. Damit ist die Zielgröße von drei unabhängigen Unternehmen, die intelligente Messsysteme anbieten, welche den gesetzlichen Anforderungen entsprechen, erfüllt. Nach der Feststellung der technischen Möglichkeit durch das BSI Anfang 2020 begann der verpflichtende Rollout intelligenter Messsysteme am 24. Februar 2020. Längerfristig erscheinen auch weitere Kooperationen aufgrund der Konzentration und die Prozessoptimierungen zusammen mit deren Digitalisierung als chancenreich. Folgende projektierte Ziele sind deshalb auch zukünftig von zentraler Bedeutung:

- Verbesserte, klare und effiziente praktische Ausgestaltung der Zusammenarbeit zwischen der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH und den dienstleistenden Bereichen der Stadtwerke Düsseldorf AG,
- Umsetzung der in 2018 zusammen mit dem IT-Dienstleister erarbeiteten Digitalisierungsroadmap zur Verbesserung der internen und externen Schnittstellen verbunden mit einer nachhaltigen Qualitäts- und Geschwindigkeitsverbesserung,
- Ausbau des Dienstleistungsangebotes der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH mit dem Ziel, diverse Leistungen konsequent an Dritte (zum Beispiel im Kontext von Kooperationen) anbieten zu können,
- Fortführung der Kooperationsbemühungen im regionalen Umfeld.

Organe und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat

Vorsitz

Julien Mounier (ab 01.01.2021)

Stellvertretung Vorsitz

Peter Mohr

Mitglied

Dr. Martin Konermann

EnBW Energie Baden-
Württemberg AG

Clarissa Lerp

Hans-Günther Meier

Stadtwerke Düsseldorf
AG

Jürgen Umlauf

Geschäftsführung

Torben Beisch

Gerhard Hansmann

Hans-Jürgen Holthausen

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 6 Mitgliedern 1 Frauen an (Frauenanteil 16,7 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Grünwerke GmbH

Firmensitz

Höherweg 200
40233 Düsseldorf

Telefon: 0211 821-0

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Akquisition, die Planung, der Bau und Betrieb von Anlagen im Bereich regenerativer Energien sowie von Speicherkraftwerken einschließlich der Gründung und Akquisition von örtlichen Betreibergesellschaften zum vorgenannten Zweck.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

500.000,00 EUR

Stadtwerke Düsseldorf AG	500.000,00 EUR	100,00 %
--------------------------	----------------	----------

Beteiligungen

Grünwerke Verwaltungs GmbH	25.000,00 EUR	100,00 %
Windpark Breitenbach GmbH	25.000,00 EUR	100,00 %
Kemberg Windpark Management GmbH & Co. KG	334,00 EUR	33,33 %
Windpark Prützke 2 GmbH & Co. KG	200,00 EUR	33,33 %
Windpark Lindtorf GmbH	6.500,00 EUR	26,00 %

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	30.266	-1.372	31.638	29.400
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	-2	4	6
Sachanlagen	18.213	-1.406	19.619	16.991
Finanzanlagen	12.052	36	12.016	12.403
Umlaufvermögen	11.109	83	11.025	13.544
Vorräte	924	208	716	530
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.334	-235	9.569	12.937
Kasse, Bankguthaben, Schecks	850	110	741	77
Rechnungsabgrenzungsposten	4	3	1	88
Summe AKTIVA	41.379	-1.285	42.665	43.032
Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	38.400	0	38.400	38.400
Gezeichnetes Kapital	500	0	500	500
Kapitalrücklage	37.891	0	37.891	37.891
Gewinnrücklagen	9	0	9	9
Bilanzergebnis	-	-	-	-
Rückstellungen	945	58	887	827
Verbindlichkeiten	2.031	-1.347	3.377	3.805
Summe PASSIVA	41.379	-1.285	42.665	43.032

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	4.782	111	4.671	4.404
Bestandsveränderungen	208	22	186	190
Sonstige betriebliche Erträge	116	-61	176	273
Materialaufwand	701	129	572	616
Personalaufwand	1.479	-4	1.483	1.371
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.023	-213	1.237	918
Abschreibungen	2.042	196	1.846	2.216
Erträge aus Beteiligungen	193	-895	1.088	495
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	1	1	0	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	108	-70	178	235
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-54	-861	807	11
Sonstige Steuern	3	0	2	2
Jahresergebnis	0	0	0	0
Sonstige Ergebniserhöhungen / -minderungen	-	-	-	-
Bilanzergebnis	-	-	-	-

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	92,8	2,8	90,0	89,2
Anlagendeckung (in %)	126,9	5,5	121,4	130,6
Verschuldungsgrad (in %)	7,8	-3,3	11,1	12,1
Mitarbeiteranzahl	13	0	13	11

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die beiden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Grünwerke sind die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft wurden über die Vermarktung der Energiemengen aus den regenerativen Erzeugungsanlagen erzielt. Durch die Vermarktung im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Gesetz ist das Unternehmen aktuell keinen Preis- und

Absatzrisiken ausgesetzt. Die spezifischen Vergütungen sind für die Dauer von 20 Jahren zuzüglich. Inbetriebnahmejahr festgeschrieben. Das Ergebnis der Grünwerke wird in erheblichem Maße durch die Windausbeute sowie die Sonneneinstrahlung beeinflusst und unterliegt somit witterungsbedingten Schwankungen.

Im Geschäftsjahr 2021 konnten Umsatzerlöse in Höhe von 4,782 Mio. Euro (Vorjahr: 4,671 Mio. Euro) erzielt werden. Die aus den Erzeugungsmengen Photovoltaik und Wind generierten Umsatzerlöse in Höhe von 4,596 Mio. Euro (Vorjahr: 4,478 Mio. Euro) liegen trotz geringerer Produktionsmengen 118 Tausend Euro über dem Vorjahreserlös. Die Erneuerbaren konnten daher durch die Direktvermarktung von den hohen Börsenpreisen profitieren, die in der zweiten Jahreshälfte teilweise über der gesetzlich fixierten Erneuerbare-Energien-Gesetz - Vergütung gelegen haben. Die Bestandsveränderungen in Höhe von 208 Tausend Euro stammen aus den Entwicklungstätigkeiten von neuen Windparkprojekten an Standorten in Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Hessen. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 116 Tausend Euro (Vorjahr 176 Tausend Euro) resultieren im Wesentlichen aus der Weiterberechnung von Kosten für durchgeführte Betriebsführungsaufgaben, Entschädigungszahlungen der Versicherung und aus der Auflösung von Rückstellungen. Der Personalaufwand der Gesellschaft liegt im abgelaufenen Jahr bei 1,479 Mio. Euro (Vorjahr: 1.483 Mio. Euro) und somit

Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Der kurzfristige Liquiditätsbedarf wird bei Bedarf über die Cash-Pooling Vereinbarung mit der Gesellschafterin reguliert. Das Stammkapital in Höhe von 500 Tausend Euro ist hingegen extra gesichert und wird nicht vom Cash Pooling erfasst. Aufgrund der hohen Liquidität konnten über das Cash-Pooling 8 Mio. Euro (Vorjahr: 8.000 Tausend Euro) an die Gesellschafterin ausgeliehen werden.

Im Geschäftsjahr 2021 reduzierte sich die Bilanzsumme der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr um 1,286 Mio. Euro auf 41,379 Mio. Euro, im Wesentlichen bedingt durch die planmäßigen Abschreibungen auf den

nahezu auf Vorjahresniveau. Sonstige betriebliche Aufwendungen sind in Höhe von 1,023 Mio. Euro (Vorjahr: 1,237 Mio. Euro) angefallen und enthalten neben den Kosten für den allgemeinen Geschäftsbetrieb auch Betriebskosten der Bestandsanlagen sowie Aufwendungen für die Projektentwicklung. Das Finanzergebnis beträgt 86 Tausend Euro (Vorjahr: 911 Tausend Euro) und enthält im Wesentlichen Ausschüttungen aus Beteiligungen und Zinsaufwendungen für Kredite und Gesellschafterdarlehen. Die deutliche Abweichung zum Vorjahr resultiert aus einer geringeren Ausschüttung des Projekts Baltic I. Auch die Rückflüsse aus der Finanzbeteiligung unterliegen Schwankungen, die auf die klimatischen Rahmenbedingungen am Anlagenstandort zurückzuführen sind. Das Ergebnis vor Steuern der Grünwerke liegt bei rund -54 Tausend Euro. Das negative Jahresergebnis beziffert sich nach Abzug der Steuern auf -56 Tausend Euro und wird über den Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft ausgeglichen.

Anlagebestand sowie die planmäßigen Tilgungen von Verbindlichkeiten. Das Finanzanlagevermögen steigt leicht um 36 Tausend Euro durch eine Kapitalzuführung in die Windpark Breitenbach GmbH in Höhe von 210 Tausend Euro. Gegenläufig hierzu wurden Kapitalrückführungen aus den Beteiligungsgesellschaften der Windparks Lindtorf und Kemberg verbucht. Die unfertigen Erzeugnisse/Leistungen in Höhe von 924 Tausend Euro (Vorjahr: 716 Tausend Euro) enthalten Leistungen für Projekte in der Eigenentwicklung. Die Verbindlichkeiten haben zum 31. Dezember 2021 einen Umfang von 2,031 Mio. Euro (Vorjahr: 3,377 Mio. Euro). Mit der Rückzahlung des Kredits für den Windpark Dittelsdorf sind die Verbindlichkeiten

gegenüber Kreditinstituten planmäßig auf 0 Euro getilgt. Eine zusätzliche Aufnahme von Bankdarlehen hat in 2021 nicht stattgefunden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, im Wesentlichen aus Gesellschafterdarlehen, betragen zum Abschlussstichtag 1,702 Mio. Euro. Die

sonstigen Verbindlichkeiten (im Wesentlichen aus Steuern) belaufen sich zum Geschäftsjahresabschluss auf circa 219 Tausend Euro und liegen um 197 Tausend über Vorjahresniveau. Die Grünwerke verfügen über eine stabile Vermögensstruktur sowie eine solide Ertragslage.

Chancen und Risiken

Für die Grünwerke bestehen aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken. Die spezifischen Erlöse (Cent pro Kilowattstunde) für das bestehende Geschäft sind über die derzeitigen Regelungen des Erneuerbare-Energien-Gesetz abgesichert. Hiervon ausgenommen ist die Photovoltaik-Anlage in Bayern, die keine feste Erneuerbare-Energien-Gesetz -Vergütung in Anspruch nimmt. Die sich hieraus ergebenden Risiken liegen der Wirtschaftlichkeitsberechnung und der Investitionsentscheidung zugrunde. Auch für die zukünftig geplanten Anlagen werden bekannte Rahmenbedingungen bereits vor der Investitionsentscheidung in die Projektkalkulation einbezogen bzw. antizipiert. Das Risiko wird als gering eingeschätzt. Die Erträge der Grünwerke sind von den klimatischen Bedingungen am jeweiligen Anlagenstandort (zum Beispiel Sonneneinstrahlung, Windausbeute) abhängig. Diesem witterungsbedingten Ertragsrisiko wird entgegengewirkt, indem ertragsabhängige Risiken teilweise in der Projektbewertung und Kaufpreisfindung antizipiert werden. Dennoch sind wirtschaftliche Risiken nicht gänzlich auszuschließen. Regenerative Erzeugungsanlagen beinhalten technische Risiken. Die Grünwerke sind bestrebt, Schäden an ihren Anlagen durch entsprechende Wartungs- und

Betriebsführungskonzepte zu vermeiden. Ferner wird versucht, ungeplante Ausfälle der Anlagen zeitnah zu beheben und auftretende Unterbrechungen auf ein Minimum zu reduzieren. Das Risiko wird als gering eingeschätzt.

Die Grünwerke wenden in Anlehnung an die Stadtwerke Düsseldorf die Chancenberichterstattung gemäß EnBW-Konzernstandard an. Das Chancenberichtswesen ist in das unternehmensweite Risikomanagement integriert. Neben der Akquisition weiterer schlüsselfertiger Projekte treiben die Grünwerke auch die eigenen Greenfield-Windprojekte sowie die Umsetzung von Photovoltaik-Vorhaben weiter voran. Es ist geplant, entsprechende Anträge nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz einzureichen, die Genehmigung einzuholen und die Projekte nach Genehmigung in die Realisierung zu geben. Aus den oben genannten Aktivitäten der Gesellschaft ergeben sich konkrete Chancen für künftige Projekte. Für 2022 und die Folgejahre sind mehrere Eigenentwicklungen in Vorbereitung. Weiterhin resultiert aus den aktuell hohen Marktpreisen für Strom die Chance, Erlöse oberhalb der für die jeweiligen Projekte fixierten gesetzlichen Einspeisevergütung zu generieren.

Organe und deren Zusammensetzung

Grünwerke GmbH

Geschäftsführung

Ralf Zischke

Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH

Firmensitz

Höherweg 100
40233 Düsseldorf

Telefon: 0211 821-69432

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau, der Betrieb, die Verwaltung, die Wartung und die Vermarktung des Blocks Finder GuD-Anlage am Standort „Auf der Lausward“ (Block Fortuna) zur Erzeugung von elektrischer Energie und Wärme, ferner die Verpachtung des Blocks Fan den Gesellschafter.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte vornehmen, die hiermit im wirtschaftlichen und rechtlichen Zusammenhang stehen,

gleichartige Unternehmen in jeder gesetzlich zulässigen Form erwerben oder errichten sowie sich an solchen beteiligen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, die ihrem Zweck förderlich oder dienlich sind.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

Stadtwerke Düsseldorf AG

250.000,00 EUR

250.000,00 EUR 100,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umlaufvermögen	1.737	-3.348	5.085	372
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	-3.260	3.260	100
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.737	-88	1.825	271
Summe AKTIVA	264.740	-26.837	291.576	372

Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	264.076	-20.399	284.475	353
Gezeichnetes Kapital	250	0	250	250
Gewinnrücklagen	22	0	22	22
Jahresergebnis	1.769	701	1.068	80
Rückstellungen	307	198	108	5
Verbindlichkeiten	358	-6.636	6.993	14
Summe PASSIVA	264.740	-26.837	291.576	372

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Sonstige betriebliche Erträge	3	-707	711	86
Sonstige betriebliche Aufwendungen	320	-398	718	6
Ergebnis nach Steuern	1.819	711	1.108	80
Jahresergebnis	1.769	701	1.068	80

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	99,7	2,2	97,6	94,9
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0,7	0,3	0,4	22,7
Anlagendeckung (in %)	100,4	1,1	99,3	-
Verschuldungsgrad (in %)	0,3	-2,2	2,5	5,4
Umsatzrentabilität (in %)	5,3	2,0	3,3	-

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Seit Abnahme der Gas- und Dampfanlage (GuD-Anlage) Block F wird die Erzeugungsanlage an die Stadtwerke Düsseldorf AG (SWD AG) verpachtet. Die entsprechenden Pächterlöhne der Anlage

stellen die Umsatzerlöse der Gesellschaft dar und sollen die handelsrechtlichen Aufwendungen der GHKW Fortuna vollumfänglich decken. Die Umsatzerlöse belaufen sich im

Geschäftsjahr auf 33,4 Mio. Euro (Vorjahr 32,5 Mio. Euro).

Der Materialaufwand in Höhe von 2,0 Mio. Euro resultiert maßgeblich aus sonstigen bezogenen Leistungen. Diese setzen sich in Höhe von circa 1,7 Mio. Euro aus nicht aktivierbaren Aufwendungen aus der Kostenverrechnung anteilig genutzter Wirtschaftsgüter der SWD AG sowie in Höhe von circa 0,3 Mio. Euro aus für das Grundstück anfallenden Erbbauzinsen zusammen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind gegenüber dem Vorjahr auf 29,2 Mio. Euro gestiegen (Vorjahr 28,6 Mio. Euro) und werden durch die Fahrweise der GuD Anlage Block F beeinflusst. Diese wurde im Jahr 2021 durch die durchgeführte Revision im Rahmen des Komponentenaustausches und den Kraftwerksstillstand geprägt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme in Höhe von 264,7 Mio. Euro wird auf der Aktivseite der Bilanz überwiegend durch das Anlagevermögen in Höhe von 263,0 Mio. Euro bestimmt und betrifft insbesondere die technischen Anlagen und Maschinen sowie Grundstücke. Das Umlaufvermögen weist einen Bestand in Höhe von 1,7 Mio. Euro aus und besteht im Wesentlichen aus dem Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1,7 Mio. Euro.

Die Passivseite der Bilanz wird maßgeblich durch das Eigenkapital in Höhe von 264,1 Mio. Euro bestimmt, welches im Wesentlichen mit 262,0 Mio. Euro die Kapitalrücklage, mit 1,8 Mio. Euro den Jahresüberschuss sowie mit 0,3 Mio. Euro das gezeichnete Kapital beinhaltet.

Darüber hinaus sind als weitere Größen die Verbindlichkeiten in Höhe von 0,4 Mio. Euro zu nennen, die sich fast ausschließlich aus

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen als weitere wesentliche Aufwandsposition sind die Aufwendungen aus dem Dienstleistungsvertrag zwischen der GHKW Fortuna und SWD AG in Höhe von 0,2 Mio. Euro enthalten.

Das Ergebnis vor Steuern beläuft sich für das Jahr 2021 auf 1,9 Mio. Euro. Dies ist maßgeblich auf den erhobenen Gewinnaufschlag im Rahmen der Verpachtung des Kraftwerks an die SWD AG zurückzuführen.

Die sonstigen Steuern beinhalten die Grundsteuer für das Grundstück. Des Weiteren sind im Geschäftsjahr 2021 unter Berücksichtigung steuerlicher Verlustvorträge Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 0,1 Mio. Euro angefallen.

Der Jahresüberschuss für das Jahr 2021 in Höhe von 1,8 Mio. Euro weicht gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. Euro ab. Dies ist im Wesentlichen auf geringere Steuern vom Einkommen und Ertrag infolge vorhandener steuerlicher Verlustvorträge zurückzuführen.

Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin SWD AG zusammensetzen.

Zum 31. Dezember 2021 weist die GHKW Fortuna einen Finanzmittelbestand in Höhe von 1,7 Mio. Euro aus. Das Vermögen besteht im Wesentlichen mit 201,7 Mio. Euro aus technischen Anlagen und Maschinen sowie mit 48,5 Mio. Euro aus Bauten auf dem Erbbaugrundstück. Die Passivseite der Bilanz wird maßgeblich von der Kapitalrücklage in Höhe von 262,0 Mio. Euro bestimmt.

Der Finanzierungsbedarf wird über Eigenkapitalzuführungen gedeckt. Die Auszahlungen an die SWD AG orientieren sich an der Höhe der Abschreibungen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Investitionen im Anlagevermögen in Höhe von 5,7 Mio. Euro durchgeführt. Die Investitionen beinhalten im Wesentlichen im Rahmen der planmäßigen Revisionen ausgetauschte

Gemeinschaftsheizkraftwerk Fortuna GmbH

aktivierungspflichtige Vermögensgegenstände des Instandhaltungsvertrages mit Siemens.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 27,8 Mio. Euro wird im Wesentlichen bestimmt durch das EBITDA (31,1 Mio. Euro) und das Working Capital (-3,4 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von -5,7 Mio. Euro ergibt sich im Wesentlichen aus den Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Chancen und Risiken

Wesentliche Chancen sind eng mit der Nutzung der GuD-Anlage Block F verknüpft. Als Bestandteil der strategischen Ausrichtung der SWD AG wird die GuD-Anlage vorerst an die SWD AG verpachtet. Aufgrund der Mindestvertragslaufzeit von zehn Jahren ist ein wesentlicher Ergebnisbeitrag auch mittelfristig gesichert.

Die GHKW Fortuna hat im Rahmen des Dienstleistungsvertrags die SWD AG damit beauftragt, das Risiko- sowie Chancenmanagement durchzuführen.

Die Organisation und Arbeitsweise des Risikomanagements dient dem Ziel, den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu sichern, indem Risiken und Chancen laufend identifiziert und überwacht, die Risiken begrenzende Maßnahmen initiiert werden und die Berichterstattung an die Entscheider

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt EUR -22,2 Mio. und resultiert aus der Reduktion der Kapitalrücklage (-21,1 Mio. Euro) sowie aus der Ausschüttung an die Gesellschafterin Stadtwerke Düsseldorf AG (-1,1 Mio. Euro).

Die GHKW Fortuna verfügt über eine stabile Vermögensstruktur sowie eine solide Ertragslage.

innerhalb des Unternehmens gewährleistet wird.

Für die GHKW Fortuna sind aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken bekannt.

Vor dem Hintergrund der Ausgestaltung des Pachtvertrages können wesentliche Risiken auf Ebene der GHKW Fortuna aus der Verpachtung der GuD-Anlage an die SWD AG ausgeschlossen werden.

Die GHKW Fortuna ist neben weiteren Tochtergesellschaften der SWD AG über ein Cash-Pooling-Verfahren an die SWD AG angeschlossen, um einen optimalen Liquiditätseinsatz in der Gruppe sicherzustellen.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Martin Giehl (bis 30.09.2021)
Dr. Jörn Grothe

MURVA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG

Firmensitz

Tölzer Straße 15
82031 Grünwald

Telefon: 089 64143-0

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Vermietung, Verwertung und Verwaltung von Grundstücken und beweglichen Sachen und die Errichtung und Verwaltung von Baulichkeiten aller Art, sowie das Eingehen von Beteiligungen zu diesem

Zweck; ausgenommen sind Tätigkeiten oder Geschäfte, die in § 34c der Gewerbeordnung aufgeführt sind. Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

Stadtwerke Düsseldorf AG

KOSA Grundstücks Verwaltungsgesellschaft mbH

25.564,59 EUR

24.286,36 EUR

1.278,23 EUR

95,00 %

5,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	8.363	-1.749	10.112	11.860
Sachanlagen	8.363	-1.749	10.112	11.860
Umlaufvermögen	436	29	407	459
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0	27
Kasse, Bankguthaben, Schecks	436	29	407	432
Rechnungsabgrenzungsposten	10	-5	15	19
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	5.529	-1.262	6.791	7.879
Summe AKTIVA	14.338	-2.986	17.324	20.218

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	0	0	0	0
Kapitalanteile	25	0	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-6.816	1.088	-7.904	-8.822
Jahresergebnis	1.262	174	1.088	918
Nicht gedeckter Fehlbetrag	5.529	-1.262	6.791	7.879
Rückstellungen	39	28	11	24
Verbindlichkeiten	13.658	-2.718	16.376	18.960
Rechnungsabgrenzungsposten	641	-296	937	1.234
Summe PASSIVA	14.338	-2.986	17.324	20.218

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Alexandra Stingl

MURVA Grundstücks-
Verwaltungsgesellschaft
mbH

Michael Weiß

MURVA Grundstücks-
Verwaltungsgesellschaft
mbH

Holzskraft Plus GmbH i.L.

Firmensitz

Höherweg 100
40233 Düsseldorf

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Betrieb einer Anlage zur Erzeugung von Strom und von

thermischer Energie einschließlich der dazu notwendigen Nebenanlagen unter Einsatz von Biomassebrennstoffen.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

Stadtwerke Düsseldorf AG

25.000,00 EUR

25.000,00 EUR 100,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Organe und deren Zusammensetzung

Liquidator/-in

Stefan Sprickmann-Kerkerinck

Lokalradio Düsseldorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft

Firmensitz

Zülpicher Straße 10

40549 Düsseldorf

www.antenneduesseldorf.de

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Aufgaben, wie sie sich aus dem Landesmediengesetz für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben. Hierzu gehören insbesondere die Beschaffung technischer Einrichtungen, wie sie zur Produktion und zur Verbreitung lokalen Rundfunks erforderlich sind, sowie deren Verfügbarmachung. Daneben sind dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen

Mittel im vertraglich bestimmten Umfang zur Verfügung zu stellen. Die Verbreitung von Hörfunkwerbung gehört ebenfalls zum Unternehmensgegenstand.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

520.000,00 EUR

Lokalfunk Düsseldorf Presse Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH

390.000,00 EUR	75,00 %
130.000,00 EUR	25,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

Lokalradio Düsseldorf Betriebsgesellschaft mbH

0,00 EUR	0,00 %
----------	--------

Beteiligungen

Lokalradio Düsseldorf Betriebsgesellschaft mbH

26.000,00 EUR	100,00 %
---------------	----------

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	190	-43	233	296
Sachanlagen	145	-52	198	253
Finanzanlagen	26	0	26	26
Umlaufvermögen	1.507	165	1.342	1.737
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	277	66	211	286
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.230	99	1.131	1.451
Rechnungsabgrenzungsposten	0	-5	5	0
Summe AKTIVA	1.697	117	1.580	2.032

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	520	0	520	520
Kapitalanteile	520	0	520	520
Bilanzergebnis	0	0	0	0
Rückstellungen	246	-131	378	305
Verbindlichkeiten	931	249	682	1.208
Summe PASSIVA	1.697	117	1.580	2.032

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	2.645	-23	2.667	3.694
Sonstige betriebliche Erträge	188	102	86	23
Materialaufwand	1.330	-18	1.348	1.555
Personalaufwand	50	-42	93	118
Sonstige betriebliche Aufwendungen	678	-56	734	866
Abschreibungen	71	0	71	75
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	3	4	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	104	31	73	167
Ergebnis nach Steuern	592	161	431	936
Jahresergebnis	592	161	431	936
Vorabausschüttung	592	161	431	936
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	108	Aufwendungen
---	-----	--------------

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	30,6	-2,3	32,9	25,6
Eigenkapitalrentabilität (in %)	113,9	31,0	82,9	180,0
Anlagendeckung (in %)	273,9	50,6	223,2	175,9
Verschuldungsgrad (in %)	226,4	22,5	203,9	290,9
Umsatzrentabilität (in %)	22,4	6,2	16,2	25,3
Mitarbeiteranzahl	1	0	1	2

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Das Jahresergebnis als wichtiger finanzieller Leistungsindikator stieg im Geschäftsjahr bei anhaltenden Pandemiebedingungen auf 592 Tausend Euro an (Vorjahr: 431 Tausend Euro; 2019: 936 Tausend Euro). Die lokalen Erlöse waren auch im Vergleich zum bereits verminderten Niveau des Corona-Vorjahres rückläufig, konnten jedoch von steigenden regionalen FKW-Erlösen kompensiert werden. Der radio NRW-Umsatz stagnierte. Der im Vorjahr prognostizierte leichte Umsatzanstieg wurde somit nicht erzielt, jedoch konnte das Ziel eines leicht verbesserten Jahresergebnisses aufgrund überproportional gesunkener Aufwendungen dennoch erreicht werden.

Man erkennt, dass der Ergebnisanstieg im Geschäftsjahr nicht marktinduziert ist. Die Umsatzentwicklung war in 2021 weiter in sehr starkem Ausmaße von der Coronapandemie und deren unmittelbaren Auswirkungen auf den Handel beherrscht.

Die Reichweite, die für die Zuweisung der Erlöse von Seiten radio NRW zugrunde gelegt wurde, war der Wert aus der Erhebung 2021 1 und somit, auch mit Blick auf die aktuelle Entwicklung, ein Tiefpunkt. In den

weiteren Erhebungswellen stieg die Reichweite wieder kontinuierlich und gibt Hoffnung auf eine zufriedenstellende Entwicklung.

Der Betriebsaufwand in Höhe von 2.130 Tausend Euro lag aufgrund von Einsparungen im Zuge der Pandemie weiter auf einem sehr niedrigen Niveau, noch unter dem niedrigen Niveau des Vorjahres (-116 Tausend Euro beziehungsweise -5,2 Prozent; Wert in 2019: 2.614 Tausend Euro).

Insgesamt zeigten sich mit Blick auf alle finanziellen Leistungsindikatoren nach 2020 auch in 2021 die gravierenden wirtschaftlichen Auswirkungen der alles beherrschenden Pandemie. Darüber hinaus war die Reichweite im Berichtsjahr zum Zeitpunkt der Festlegung der Ausschüttung von Seiten radio NRW nicht zufriedenstellend. Das Jahresergebnis lag vornehmlich bedingt durch Sondereinflüsse (Auflösung von Rückstellungen aus Vorjahren, Ausschüttung von periodenfremden radio NRW-Umsätzen, et cetera) deutlich über dem Vorjahr, erreicht jedoch nur 63 Prozent des Niveaus von 2019, dem „Vor-Corona“-Jahr. Mit Blick auf die Corona-Krisensituation ist das

Ergebnis somit insgesamt als zufriedenstellend zu bezeichnen. Hierzu tragen insbesondere neben den beschriebenen Sondereffekten auch die Stabilisierung der

nationalen Erlöse sowie die Kostenreduzierungen bei. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kann als solide bezeichnet werden.

Vermögens- und Finanzlage

Die Veränderungen im Anlagevermögen waren im Geschäftsjahr im Wesentlichen auf planmäßige Abschreibungen von 71 Tausend Euro zurückzuführen. Gegenläufig erhöhten Hardwarezukäufe für Büro- und Sendetechnik (+ 11 Tausend Euro) sowie Software (17 Tausend Euro) das Anlagevermögen. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen reduzierte sich das Anlagevermögen um insgesamt 43 Tausend Euro auf 190 Tausend Euro.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr höheren Werbeerlöse im Dezember um 64 Tausend Euro auf 115 Tausend Euro erhöht. Die liquiden Mittel erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des positiven operativen Cashflows um 99 Tausend Euro auf 1.230 Tausend Euro.

Auf der Passivseite verringerten sich die Rückstellungen um 132 Tausend Euro, welches vor allem in der Auflösung der GVL-Rückstellungen für mehrere Jahre nach Vertragseinigung begründet ist. Die

Verbindlichkeiten stiegen insbesondere aufgrund eines Anstiegs des Verrechnungssaldos gegenüber der Veranstaltergemeinschaft (53 Tausend Euro) sowie einer im Vergleich zum Vorjahr höheren Zuweisung des Jahresüberschusses auf die Gesellschafterdarlehenskonto (161 Tausend Euro) um 249 Tausend Euro.

Bei einer um 117 Tausend Euro erhöhten Bilanzsumme von 1.697 Tausend Euro wird ein Eigenkapital von unverändert 520 Tausend Euro ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote reduziert sich somit von 32,9 Prozent im Vorjahr auf 30,6 Prozent im Geschäftsjahr.

Gemäß der Paragraphen 5 und 6 des Gesellschaftsvertrages ist die Finanzierung durch Gesellschaftermittel vorgesehen. Aufgrund des positiven Jahresergebnisses finanziert sich die Gesellschaft ausschließlich aus Eigenmitteln. Wesentliche Mittelabflüsse resultieren aus Auszahlungen an die Gesellschafter.

Chancen und Risiken

Aufgrund der aktuellen gesetzgeberischen Vorschriften im Landesmediengesetz ist das „Zweisäulen-Modell“ aus Veranstaltergemeinschaften und Betriebsgesellschaften weitgehend unflexibel und kaum in der Lage, auf Marktveränderungen adäquat und zeitnah zu reagieren. Im Koalitionsvertrag der Landesregierung wurde eine Gesamtstrategie „Radio in NRW 2022“ aufgesetzt, mit dem klaren Ziel der wirtschaftlichen Tragfähigkeit, der Zukunftsfähigkeit und der programmlichen Vielfalt der Radiolandschaft im digitalen Zeitalter. In bilateralen Gesprächen zwischen Politik, Verbänden sowie weiteren Verantwortlichen wurde diese Strategie 2019 konkretisiert und der Öffentlichkeit vorgestellt: Die Staatskanzlei betont in ihrer Gesamtstrategie Radio die Bedeutung des Lokalfunks für eine vielfältige Audiolandschaft in NRW und erkennt angesichts der tiefgreifenden Veränderungen in der Medienlandschaft die Verantwortung auf Seiten des Gesetzgebers, dem Lokalfunk in Zukunft regulatorisch programmliche Entwicklungsfreiräume zu schaffen. Dies wäre eine entscheidende Weichenstellung zum Erhalt des flächen-deckenden Lokalfunks in Nordrhein-Westfalen.

Die erhoffte große, tiefgreifende Reform blieb allerdings aus. So hat die Staatskanzlei mit dem klaren Bekenntnis zum Erhalt des Zwei-Säulen-Modells sowie der zumindest teilweisen Rücknahme der im WDR-Gesetz vor einigen Jahren angelegte Reduzierung der Werbezeiten in den Radioprogrammen des WDR klar herausgestellt, dass sie an den Grundpfeilern des Systems nicht rütteln möchte. Mit der Installierung eines Ad-hoc-Ausschusses Lokalfunk NRW setzte die Medienkommission der LfM im Januar 2021 jedoch den Startpunkt für eine detaillierte Betrachtung der aktuellen und perspektivischen wirtschaftlichen Situation im NRW Lokalfunk, die sie im Mai des Jahres in

einem Abschlussbericht zusammenfasste und um Handlungsziele ergänzte.

Inzwischen sind im nächsten Schritt Projektrunden zwischen der Landesanstalt für Medien, dem Verband der Betriebsgesellschaften sowie dem Verband der Veranstaltergemeinschaften mit dem Ziel einer Strukturanalyse installiert worden. Im Mittelpunkt steht das Handlungsziel „der wirtschaftlich erfolgreichen, flächen-deckenden Überführung der starken Lokalfunkmarken und der lokalen Vielfalt in die digitale Medienwelt“ (Auszug: Präsentation Strukturanalyse im Lokalfunk NRW). Die ersten substanziellen Ergebnisse sind für das Frühjahr 2022 angekündigt. Insgesamt birgt die Haltung der Landespolitik zum Lokalfunk sowohl eine Chance auf Stabilisierung des Geschäftsmodells durch öffentliche Unterstützung und Förderung als auch ein Risiko aus der Manifestierung der strukturellen Probleme, die sich aus dem Zwei-Säulen-Modell und dem ungleichen Wettbewerb WDR ergeben. Sowohl das Risiko als auch die Chance werden als moderat eingestuft.

Die Produktions- und Wettbewerbsbedingungen im Lokalfunk haben sich in den letzten Jahren grundlegend geändert und ermöglichen und erzwingen neue Modelle der Zusammenarbeit zwischen den Sendern. Neue Technologien im redaktionellen Bereich ermöglichen senderübergreifende Kooperationen durch die gemeinsame Nutzung beziehungsweise den Austausch von redaktionellen Beiträgen in Form der modulartigen Nutzung über eine Cloud-Lösung (zum Beispiel Radio-Cloud).

Einer möglichen Investition in diese Technologie stehen denkbare Synergien sowohl in inhaltlicher als auch in wirtschaftlicher Hinsicht gegenüber. Eine Entscheidung hierüber muss in Abstimmung zwischen Veranstaltergemeinschaften, Chefredakteuren und Betriebsgesellschaft der PFD-

Sender erfolgen. Parallel dazu wird über die Hebung von Synergien auch wirtschaftlicher Art durch die Gründung von Funkhäusern nachgedacht. In Funkhäusern kommen mehrere Sender für verschiedene Verbreitungsgebiete an einem Standort zusammen und nutzen gemeinsam die Produktionsressourcen wie beispielsweise Sendestudios. Es besteht hier auch die Möglichkeit, gemeinsam Personalressourcen in Form von Pool-Lösungen zu nutzen. Hier liegt auch ein Lösungsansatz für den zunehmenden Fachkräftemangel in der Branche. Aus diesen möglichen, veränderten Produktions- und Arbeitsbedingungen entsteht für den Sender eine Chance, Kosten zu optimieren. Diese wird als mittel eingestuft.

Die Landesanstalt für Medien hat im Berichtsjahr 27 UKW-Frequenzen neu ausgeschrieben (sogenannte 2. landesweite UKW-Kette). Der NRW-Lokalfunk hat sich über radio NRW an dem Ausschreibungsverfahren mit einem Format beteiligt, welches sich insbesondere an junge Hörer richtet. Er steht allerdings 11 ernstzunehmenden Wettbewerbern in diesem Verfahren gegenüber (unter anderem Antenne Bayern mit dem Format „Antenne NRW“). Über die neuen Frequenzen können voraussichtlich circa 6,5 Millionen Menschen in NRW erreicht werden. Aufgrund der hohen Bedeutung dieser UKW-Frequenzen mit Blick auf die Reichweite sowohl im Hörer- als auch im Werbemarkt gilt die Vergabeentscheidung der Medienkommission als Richtungsentscheidung über die Zukunft des NRW-Lokalfunks. Eine Stärkung des NRW-Lokalfunks, der durch digitale Wettbewerber sowie die Coronapandemie ohnehin sehr stark geschwächt ist, wäre unabdingbare Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit der Lokalsender und damit auch für die Angebotsvielfalt im NRW-Markt. Nach aktuellem Stand zeichnet sich in einem Verständigungsverfahren eine Kooperation aller Interessenten ab. Der Medienkommission wurde zur Sitzung im Januar 2022 eine gemeinsame Absichtserklärung

aller 11 antragstellenden Gesellschaften zur Begründung eines gemeinsamen Programmangebotes insbesondere an junge Hörer vorgestellt. Dies wurde in der Sitzung der Medienkommission positiv beschieden. Die Absichtserklärung sieht nach aktuellem Verhandlungsstand für den NRW-Lokalfunk, vertreten durch den Gesellschafter radio NRW, einige Kompensationen vor, die das Risiko durch den Markteintritt eines Wettbewerbers verringern. Es bleibt jedoch insgesamt das Risiko von Umsatzverlusten, da der Anteil von radio NRW an dieser neuen Gesellschaft auf rund 25 Prozent begrenzt sein wird. Das Risiko ist als mittel einzustufen.

Parallel dazu hat eine im Jahr 2011 in Düsseldorf gegründete zweite Veranstaltergemeinschaft (VG 2) bei der Landesanstalt für Medien NRW die Erteilung einer Sendelizenz sowie die Zuteilung einer UKW-Frequenz beantragt. Beabsichtigt war die Ausstrahlung eines lokalen Radioprogrammes für die Landeshauptstadt Düsseldorf. Bisher konnte der VG 2 allerdings noch keine UKW-Frequenz zugeteilt werden. Da seit einiger Zeit hier keine Aktivitäten mehr zu erkennen sind, würden Lokalradio Düsseldorf Betriebsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft von einer Risikoeinordnung für das Jahr 2022 absehen. Dies könnte jedoch dann wieder von Relevanz sein, wenn die Landesanstalt für Medien die regionale Digitalisierung in Form von DAB+ in den Fokus nehmen würde. Hier würde die VG 2 wahrscheinlich Interesse bekunden. Dies ist jedoch aus heutiger Sicht zeitlich nicht absehbar und müsste zu gegebener Zeit neu bewertet werden.

Die durch die Genfer Funkwellenkonferenz angestoßene Neuordnung der Rundfunkfrequenzen im Jahr 2006 sollte den Übergang von der analogen zur digitalen terrestrischen Rundfunkverbreitung mittels des Übertragungsstandards DAB+ einleiten. Offensichtlich fehlt es DAB+ jedoch bis heute an überzeugenden Mehrwerten für

den Verbraucher im Vergleich zum UKW-Radio.

Auch für die Betriebsgesellschaften ist ein zusätzliches Erlöspotenzial zur Deckung der Investitionskosten in diesen Verbreitungsweg nicht erkennbar. Vielerorts wird DAB+ als Zwischentechnologie eingeordnet, die mit fortschreitender technischer Weiterentwicklung im mobilen Internet durch Web-radio-/ Streamingangebote mittelfristig ersetzt wird (zum Beispiel Autoradio). Bis dahin könnte sie jedoch als risikosenkendes Backup für das drohende Abschaltzenario der analogen UKW-Frequenzen dienen.

Parallel zu dieser eher verhaltenen Einschätzung auf Betreiberseite ist die landesweite DAB+Plattform jedoch im Oktober 2021 mit 15 neuen DAB+-Sendern gestartet. Der Mantelprogrammanbieter radio NRW gehört zu diesen Sendern, so dass ein Teil des hieraus entstehenden Umsatzpotenzials auch dem NRW-Lokalfunk und dem Sender zugutekommen kann. Insgesamt ist jedoch aufgrund der sich nun deutlich vergrößernden Zahl an Wettbewerbern davon auszugehen, dass Umsätze aus dem analogen Geschäft an die damit weiterwachsende Zahl digitaler Wettbewerber fließen werden. Dies birgt ein moderates Risiko.

Die engere Verzahnung von Radio und digitaler Präsenz (Online-Audio) wird sowohl auf Senderebene als auch landesweit weiter vorangetrieben. Neben dem bereits in 2019 flächendeckend im Lokalfunk eingeführten Content-Management-System wird auch in der Vermarktung an digitalen Entwicklungspotenzialen gearbeitet. So stellte im Berichtsjahr die weitere Entwicklung von Vermarktungsmöglichkeiten der Web-Channels und der Simulcast-Streams über die Sender-Homepages ein strategisch wichtiges Arbeitsfeld dar. Die Erlösentwicklung ist hier, wenn auch auf derzeit noch niedrigem Niveau, positiv. Darüber hinaus aggregiert das von radio NRW mit gegründete Unternehmen Quantyoo die

Nutzerdaten der lokalen Senderhomepages und unterzieht diese auf Basis eines modulartigen Dienstleistungsvertrages einer Veredelung. Die Vermarktung der so entstehenden Wertschöpfung soll zu neuen Umsatzpotenzialen führen. Die Dynamik im Bereich der digitalen Erlösmodelle bedeutet für den Sender eine Chance.

Die bereits etablierten digitalen Medienformate wie Webradio und Streamingdienste sowie soziale Medien wie Facebook, Instagram oder Twitter machen es weiterhin notwendig, das Profil des klassischen Radios in diesem Marktumfeld weiter zu schärfen und zu optimieren. Es zeichnet sich ab, dass die zusätzliche Verbreitungsmöglichkeit von Inhalten, Musik und Werbung über das Internet sicher eine sinnvolle Ergänzung zum terrestrischen Weg darstellt und sich gleichzeitig zunehmend auch als Alternative etabliert. Es gilt jedoch weiterhin, dass das klassische Lokalradio gesellschaftliche Entwicklungstrends wie den Wunsch nach Gemeinschaft und sozialer Verbundenheit (Stichwort: Embedding Individuality) oder nach passivem Konsum von Inhalten (Stichwort: Lean-Back-Nutzungstendenzen) besonders gut bedienen kann. Hier liegen Entwicklungschancen für den Lokalfunk. UKW bleibt als lineares Angebot für die Wertschöpfung der Betriebsgesellschaft, als attraktives Medium für den Werbekunden und als kuratives Angebot für die Hörer unverzichtbar. Dennoch ist davon auszugehen, dass der analoge Verbreitungsweg UKW weiterhin an Bedeutung verlieren wird. Dies zeigt auch eine in 2018 erschienene Studie der Unternehmensberatung Goldmedia (Basis 2017) im Auftrag der Landesanstalt für Medien: In verschiedenen Zukunftsszenarien für die Jahre 2022 und 2028 kommen die Analysten zu dem Schluss, dass die Bedeutung von UKW für die Hörfunknutzung von derzeit 88 Prozent (DAB+: 4 Prozent, Onlineradio: 8 Prozent) je nach Szenario in 2022 auf um/unter 60 Prozent und in 2028 auf um/unter 40 Prozent fallen wird; jedoch entsprechend

von Onlineradio kompensiert werden könnte (2028: um die 50 Prozent). Die Studie zeigt, dass die vom Lokalfunk eingeleitete Transformation der klassischen UKW-Verbreitung hin zu Online-Audio sowie die aktive Beobachtung und Gestaltung eines entstehenden digital-terrestrischen Marktes (DAB+) die richtige Strategie ist, um auch in Zukunft wirtschaftlich stabil und erfolgreich im Medienmarkt agieren zu können.

In die Risikobetrachtung werden auch die verwendeten Finanzinstrumente einbezogen. Zu den im Unternehmen verwendeten Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen die Forderungen und Verbindlichkeiten, die sich aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergeben. Die Forderungen unterliegen einem Ausfallrisiko, das heißt dem Risiko, dass Geschäftspartner ihren Verpflichtungen nicht

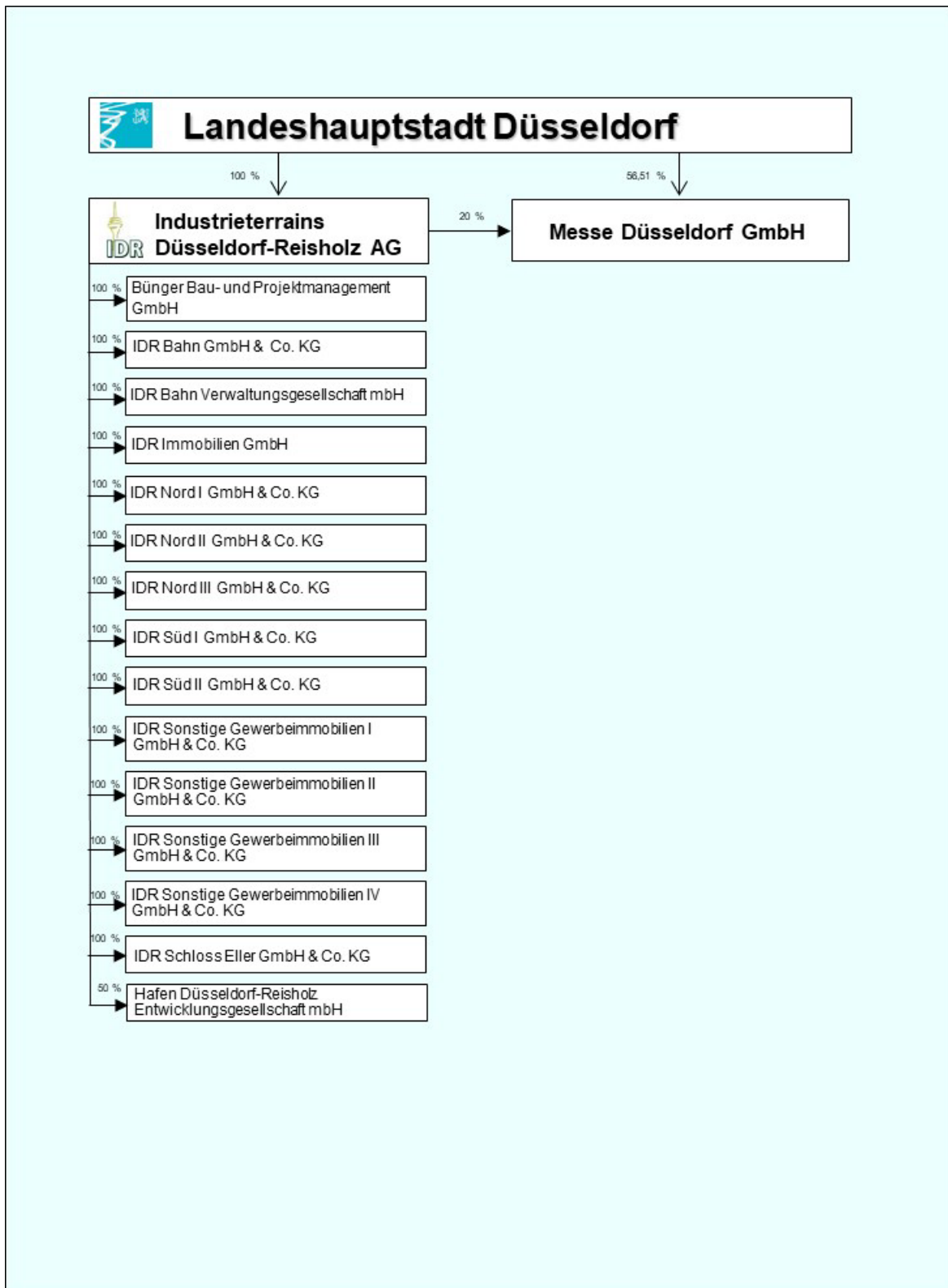
nachkommen können und somit ein Ausfall der Forderung zu verzeichnen ist. Diesem Risiko wird über eine Beurteilung der Bonität der Kunden im Vorfeld des Eingehens einer Geschäftsbeziehung vorgesorgt und durch die laufende Überwachung entgegengewirkt. Damit wird das Risiko sowohl antizipativ als auch laufend in die Risikobeurteilung einbezogen. Daneben wird das Risiko bilanziell über Wertberichtigungen im Jahresabschluss berücksichtigt. Darüber hinaus ist das Unternehmen Liquiditätsrisiken und Zahlungsschwankungen ausgesetzt, denen über eine stetige Überwachung der Liquidität begegnet wird. Auf den Einsatz derivativer Finanzinstrumente wird vollständig verzichtet.

Organe und deren Zusammensetzung

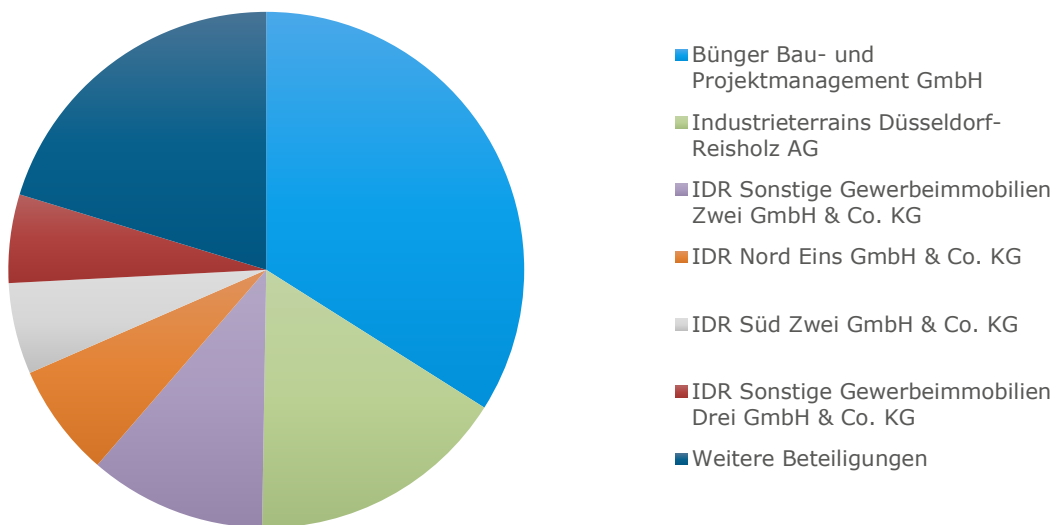
Geschäftsführung

Lokalradio Düsseldorf Betriebsgesellschaft mbH

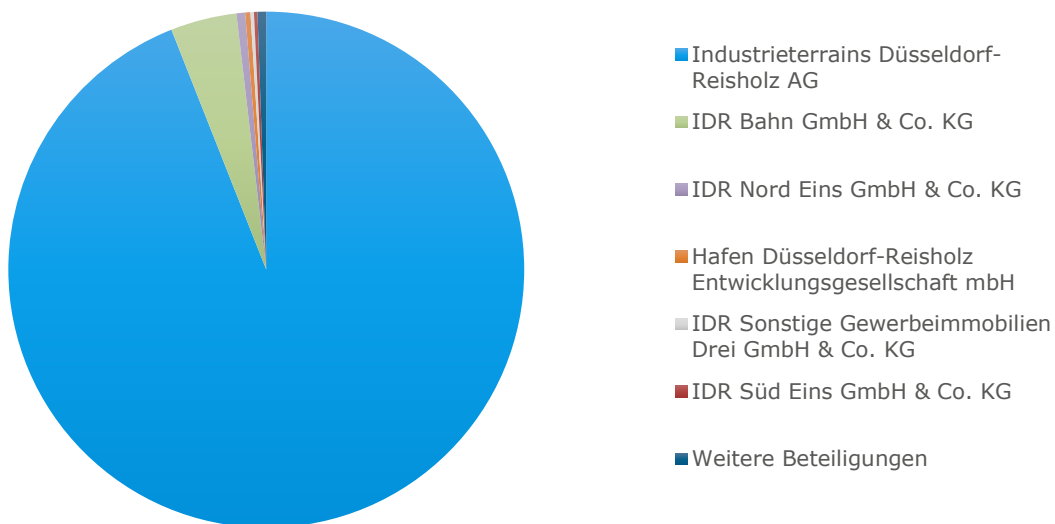
IDR-Konzern



Umsatzerlöse (Gesamtvolumen 57,8 Mio Euro)



Eigenkapital (Gesamtvolumen 91,8 Mio Euro)



Industrietrains Düsseldorf-Reisholz AG

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

kontakt@idr.de

www.idr.de



Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und Verwertung von Immobilien aller Art; die Vermittlung von Grundstücksgeschäften jeder Art; die Errichtung und der Betrieb von Bahnanlagen, Anschlussgleisen, Wasserverladeplätzen, Umschlageinrichtungen, Kränen und Lagerplätzen sowie der Bau, Betrieb und die Verwertung von privaten Eisenbahnen,

sonstigen Transportwegen und Transportdepots; die Beteiligung an Entsorgungsgesellschaften.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Aktien

10.000.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf	10.000.000,00 EUR	100,00 %
-----------------------------	-------------------	----------

Beteiligungen

Bürger Bau- und Projektmanagement GmbH	125.000,00 EUR	100,00 %
Elbsee-Kieswerk Düsseldorf GmbH + Co	1.000,00 EUR	100,00 %
IDR Bahn GmbH & Co. KG	500.000,00 EUR	100,00 %
IDR Bahn Verwaltungsgesellschaft mbH	25.000,00 EUR	100,00 %
IDR Immobilien GmbH	25.000,00 EUR	100,00 %
IDR Nord Drei GmbH & Co. KG	1.000,00 EUR	100,00 %
IDR Nord Eins GmbH & Co. KG	1.000,00 EUR	100,00 %
IDR Nord Zwei GmbH & Co. KG	1.000,00 EUR	100,00 %
IDR Schloss Eller GmbH & Co. KG	1.000,00 EUR	100,00 %
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Drei GmbH & Co. KG	1.000,00 EUR	100,00 %
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Eins GmbH & Co. KG	1.000,00 EUR	100,00 %
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Vier GmbH & Co. KG	1.000,00 EUR	100,00 %
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Zwei GmbH & Co. KG	1.000,00 EUR	100,00 %
IDR Süd Eins GmbH & Co. KG	1.000,00 EUR	100,00 %
IDR Süd Zwei GmbH & Co. KG	1.000,00 EUR	100,00 %
Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH	12.500,00 EUR	50,00 %

Messe Düsseldorf GmbH	3.125.000,00 EUR	20,00 %
Sirius Seedfonds Düsseldorf GmbH & Co. KG	11.120,48 EUR	0,80 %

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	191.551	9.918	181.633	183.798
Immaterielle Vermögensgegenstände	32	-27	59	88
Sachanlagen	178.662	9.910	168.752	171.025
Finanzanlagen	12.857	35	12.822	12.684
Umlaufvermögen	25.126	-36.995	62.121	51.057
Vorräte	-	-4.858	4.858	4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.526	-26.145	43.671	45.617
Kasse, Bankguthaben, Schecks	7.600	-5.992	13.592	5.436
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	1	4
Summe AKTIVA	216.678	-27.077	243.755	234.859
Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	86.310	-2.197	88.507	84.836
Gezeichnetes Kapital	10.000	0	10.000	10.000
Kapitalrücklage	35.348	3.122	32.226	32.226
Gewinnrücklagen	4.465	-1.199	5.664	4.465
Bilanzergebnis	36.497	-4.121	40.617	38.145
Rückstellungen	8.603	-18.240	26.843	10.414
Verbindlichkeiten	97.790	-2.966	100.756	110.805
Rechnungsabgrenzungsposten	21.648	-2.145	23.793	24.582
Summe PASSIVA	216.678	-27.077	243.755	234.859

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	9.351	-26.681	36.032	9.015
Sonstige betriebliche Erträge	2.977	-24.417	27.394	27.323
Materialaufwand	2.273	-10.009	12.282	2.233
Personalaufwand	4.654	209	4.445	4.497
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.234	-4.165	6.399	3.550
Abschreibungen	14.359	3.073	11.286	6.327
Erträge aus Beteiligungen	14.739	14.739	-	13.748
Erträge aus Gewinnabführung	1.645	1.552	93	84
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	-64	64	10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	308	-2.942	3.250	203
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-242	-8.900	8.657	5.868
Ergebnis nach Steuern	5.126	-16.193	21.319	27.503
Sonstige Steuern	86	-14	100	84
Jahresergebnis	5.040	-16.179	21.219	27.419
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	41.256	3.076	38.180	18.549
Vorabausschüttung	9.800	-8.982	18.782	7.822
Bilanzergebnis	36.497	-4.121	40.617	38.145

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Landeshauptstadt Düsseldorf	1.772	Erträge
	339	Aufwendungen
Bünger Bau- und Projektmanagement GmbH	22.555	Forderungen
	20.766	Verbindlichkeiten
	2.043	Erträge
	18.282	Aufwendungen
IDR Bahn GmbH & Co. KG	214	Forderungen
	498	Erträge
IDR Nord Drei GmbH & Co. KG	592	Forderungen
	645	Verbindlichkeiten
	758	Erträge
IDR Nord Eins GmbH & Co. KG	250	Forderungen
	1.456	Verbindlichkeiten
	485	Erträge
IDR Nord Zwei GmbH & Co. KG	1.425	Forderungen
	1.474	Verbindlichkeiten
	1.578	Erträge
IDR Schloss Eller GmbH & Co. KG	132	Forderungen

IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Drei GmbH & Co. KG	2.092	Forderungen
	2.350	Verbindlichkeiten
	2.345	Erträge
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Eins GmbH & Co. KG	650	Forderungen
	339	Verbindlichkeiten
	650	Erträge
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Vier GmbH & Co. KG	1.417	Forderungen
	231	Erträge
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Zwei GmbH & Co. KG	12.388	Forderungen
	7.159	Erträge
IDR Süd Eins GmbH & Co. KG	1.320	Forderungen
	663	Verbindlichkeiten
	1.776	Erträge
IDR Süd Zwei GmbH & Co. KG	1.444	Forderungen
	2.047	Verbindlichkeiten
	1.770	Erträge
IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH	169	Erträge

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	39,8	3,5	36,3	36,1
Eigenkapitalrentabilität (in %)	5,9	-18,1	24,1	32,4
Anlagendeckung (in %)	45,1	-3,7	48,7	46,2
Verschuldungsgrad (in %)	148,4	-22,7	171,1	171,9
Umsatzrentabilität (in %)	53,9	-5,0	58,9	304,1
Mitarbeiteranzahl	47	-1	48	43
Rheinturm (Besucher)	78.151	-16.123	94.274	267.434
Leerstandquote (in %)	8,1	5,3	2,8	2,6
vermietbare Gebäudefläche (in m ²)	285.112	19.252	265.860	266.417
Anzahl Kurzparker Carlsplatz	285.114	36.749	248.365	281.055
Anzahl Kurzparker Grabbeplatz	323.778	3.266	320.512	461.391

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Industrietrains Düsseldorf-Reisholz AG (IDR AG) erzielte im Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 9.351 Tausend Euro (Vorjahr 9.847 Tausend Euro).

Insbesondere durch die Auflösung von Rückstellungen für einzelne Objekte (Rheinturm, Dome, Schloss Eller und Benrodestraße 132) realisierte die IDR AG betriebliche Erträge von 2.977 Tausend Euro (Vorjahr 3.658 Tausend Euro).

Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen der IDR AG in Höhe von 2.273 Tausend Euro (Vorjahr 2.670 Tausend Euro) lagen per Saldo mit insgesamt 397 Tausend Euro rund 14,9 Prozent unter Vorjahr. Im Vorjahr fielen noch umfangreiche Weiterberechnungen für Sonderwünsche der Stiftung Eissporthalle Benrath an, die 2021 wegfielen. Dagegen erhöhten sich im Berichtsjahr 2021 die Aufwendungen für Bürotechnik und IT gegenüber Vorjahr. Ferner wurde die Fensteranlage der Goslarer Straße 10 (Objekt der IDR AG) modernisiert.

Der Personalaufwand der IDR AG entwickelte sich planmäßig auf 4.654 Tausend Euro zu (Vorjahr 4.445 Tausend Euro). Im Jahresdurchschnitt 2021 beschäftigte die IDR AG 48 (Vorjahr 49) Mitarbeitende (ohne Auszubildende). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus Tariferhöhungen zum 1. Januar 2021 mit 2,1 Prozent und zum 1. November 2021 mit 2,0 Prozent. Die IDR-Objektgesellschaften beschäftigen kein eigenes Personal.

Die Abschreibungen der IDR AG erfolgten im Wesentlichen wie geplant und beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 14.359 Tausend Euro (Vorjahr 6.349 Tausend Euro). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr begründet sich auf der Vornahme einer außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von 7.600 Tausend Euro auf das Gebäude „Dome“ an

der Theodorstraße wegen dauerhafter Verlustperspektiven. Ferner berücksichtigen die Abschreibungen erstmals auch die Abschreibung auf die neue Eishalle in Benrath wie auch den in 2021 bezogenen ersten Bauabschnitt des neuen IDR-Verwaltungsgebäudes.

Sonstige betriebliche Aufwendungen der IDR AG fielen im Geschäftsjahr 2021 mit 2.234 Tausend Euro gegenüber Vorjahr (4.195 Tausend Euro) deutlich geringer aus. Das lag im Wesentlichen daran, dass im Vorjahr gebildete Zuführungen zu Drohverlustrückstellungen im Berichtsjahr 2021 vergleichsweise niedriger erfolgten. Betriebliche Aufwendungen fielen insbesondere für fremde Dienstleistungen (690 Tausend Euro) an, hiervon 558 Tausend Euro für kaufmännische Dienstleistungen der Bürger GmbH. Ferner waren in nennenswertem Umfang unter anderem Rechts- und Beratungskosten (343 Tausend Euro), Werbe- und Bewirtungskosten (338 Tausend Euro), Kraftfahrzeugkosten (208 Tausend Euro) und Bürokosten (188 Tausend Euro) zu verbuchen.

Während die IDR AG insbesondere infolge der außerplanmäßigen Abschreibung auf den Dome Theodorstraße für 2021 einen Betriebsverlust von -11.193 Tausend Euro ausweist, beläuft sich unter Einbeziehung der Beteiligungserträge (14.739 Tausend Euro) aus den Objektgesellschaften und der Gewinnabführung der Bürger Bau- und Projektmanagement GmbH (1.645 Tausend Euro) das EBIT auf 5.192 Tausend Euro. Im Vergleich zum Vorjahr wurden jedoch um 15.299 Tausend Euro niedrigere Beteiligungserträge erzielt; dies begründet sich insbesondere durch den vorjährigen Sondereinfluss besonders hoher Erträge aus Anlagenabgang bei der IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Zwei GmbH & Co. KG infolge der Grundstücksveräußerung an der

Tellerlingstraße in Düsseldorf-Benrath. Vergleichbare Sondereinflussgrößen wurden im Berichtsjahr nicht realisiert.

Eine Dividende der Messe Düsseldorf GmbH auf die 20 prozentige Messe-Beteiligung der IDR AG fiel infolge des coronabedingten Geschäftsverlaufs der Messe Düsseldorf im Messejahr 2021 erneut vollständig aus.

Die gesamten Zinsaufwendungen der IDR-AG reduzierten sich im Geschäftsjahr 2021 gegenüber Vorjahr von 457 Tausend Euro auf 308 Tausend Euro; im Vorjahr waren hier noch einmalig Zinsen auf Steuernachforderungen zu entrichten.

Nach Auflösung latenter Steuern in Höhe von 1.529 Tausend Euro ergeben sich Erträge aus den Steuern aus Einkommen und Ertrag in Höhe von 242 Tausend Euro; sonstige Steuern für Grundsteuer betragen 86 Tausend Euro.

Der Jahresüberschuss 2021 der IDR AG beläuft sich auf 5.040 Tausend Euro nach einem Jahresüberschuss im Vorjahr in Höhe von 21.894 Tausend Euro. Im Berichtsjahr machten sich die hohen Erträge aus Grundstücksverkäufen der Vorjahre bemerkbar, die in 2021 als Sondereinflussgrößen ausfielen.

Nach Ausschüttung der Jahresdividende 2020 in Höhe von 9.800 Tausend Euro an den Gesellschafter beläuft sich der Bilanzgewinn der IDR AG im Geschäftsjahr 2021 auf 36.497 Tausend Euro. Die Wirtschaftsplanung erfolgt auf Basis der einzelnen Immobilienobjekte und berücksichtigt im Wesentlichen die Ergebnisprojektion der konsolidierten IDR Gruppe; eine Detailplanung der EBITs auf Ebene der Mutter- beziehungsweise Tochtergesellschaften erfolgt nicht.

Im Vergleich zu der (genehmigten) Planung 2021 lag der Gruppenumsatz im Geschäftsjahr 2021 mit 33.664 Tausend Euro um 1.160 Tausend Euro oder 3,3 Prozent unter Plan.

Im Hinblick auf die (genehmigte) Planung des Jahresergebnisses der (konsolidierten) IDR-Gruppe konnte der anvisierte EBIT (7.110 Tausend Euro) um 2.172 Tausend Euro übertroffen werden, er erreichte zum Jahresende 9.282 Tausend Euro oder 27,6 Prozent vom IDR-Gruppenumsatz (33.664 Tausend Euro). Der konsolidierte Jahresüberschuss schloss mit 5.079 Tausend Euro über dem geplanten Gruppenergebnis (2.332 Tausend Euro) entsprechend positiv ab.

Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als sehr gut zu bezeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr in den folgenden Posten wesentlich verändert:

Im Berichtsjahr wurden die fertiggestellten Bauvorhaben Eishalle Benrath und der erste Bauabschnitt des IDR-Verwaltungsgebäudes wie auch die Grundstückseinlage Borbecker Straße als Zugänge des Anlagevermögens aktiviert. Nach Abzug der planmäßigen Abschreibungen erhöhte sich das Sachanlagevermögen der IDR AG mit 178.662 Tausend Euro im Vergleich zum Vorjahr per Saldo um

5,9 Prozent (Vorjahr 168.662 Tausend Euro). Daneben erhöhten im Wesentlichen die Planungsleistungen für das Bauvorhaben an der Borbecker Straße den Wert für Anlagen im Bau um 1.795 Tausend Euro auf insgesamt 3.277 Tausend Euro. Darin waren auch bereits Vorleistungen im Hinblick auf die künftige Arrondierung des Großmarktgeländes an der Ulmenstraße, hier im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten, in Höhe von 132 Tausend Euro enthalten.

Das Finanzanlagevermögen mit 12.857 Tausend Euro umfasst neben den Anteilen an der Büngr Bau- und Projektmanagement GmbH, der IDR Bahn GmbH & Co. KG und den Objektgesellschaften im Wesentlichen die Beteiligung an der Messe Düsseldorf GmbH.

Das Umlaufvermögen hat dagegen um 19.915 Tausend Euro abgenommen. Hier reduzierten sich im Jahresvergleich insbesondere die Forderungen gegen verbundene Unternehmen - im Wesentlichen infolge entfallender Sondereinflüsse des Vorjahres - um 16.768 Tausend Euro und die liquiden Mittel um 2.660 Tausend Euro. In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen (16.878 Tausend Euro) sind im Wesentlichen Forderungen gegen die Büngr Bau- und Projektmanagement GmbH für die Vorfinanzierung der beauftragten Projekte (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) sowie Forderungen betreffend die Erträge aus Beteiligungen gegen die Objektgesellschaften in Höhe von 14.959 Tausend Euro enthalten.

Die Rückstellungen nahmen per Saldo um 4.692 Tausend Euro auf nunmehr 8.603 Tausend Euro ab, insbesondere aufgrund der Inanspruchnahme von Steuerrückstellungen (-1.991 Tausend Euro) und der Auflösung sonstiger Rückstellungen für die Objekte Rheinturm, Dome, Schloss Eller und Benrodestraße sowie der Inanspruchnahme noch abzurechnender Leistungen (-2.797 Tausend Euro). Für die Projekte Eishalle Benrath und Neubau des IDR-Verwaltungsgebäudes wurden neue Darlehen abgerufen, so dass sich unter Berücksichtigung planmäßiger Tilgungsleistungen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten per Saldo um 757 Tausend Euro auf 91.671 Tausend Euro erhöht haben. Dagegen nahmen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ab und umfassen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen gegenüber vier Objektgesellschaften (2.129 Tausend Euro) wie auch der IDR Bahn GmbH & Co. KG (1.500 Tausend Euro) in Höhe von

insgesamt 3.629 Tausend Euro. Insgesamt reduzierten sich die gesamten Verbindlichkeiten leicht um 653 Tausend Euro auf nunmehr 97.790 Tausend Euro. Die Rechnungsabgrenzungsposten mit 21.648 Tausend Euro umfassen mit 21.242 Tausend Euro solche im Zusammenhang mit Finanzierungen für drei Objekte aus verkauften Mieten, die über eine Laufzeit bis zu 30 Jahren ertragswirksam aufgelöst werden.

Die in der Steuerbilanz gebildete Rücklage nach Paragraph 6b EStG führt in der Handelsbilanz zu einer Passivierung von latenten Steuern in Höhe von 2.328 Tausend Euro (Vorjahr 3.857 Tausend Euro); gegenüber Vorjahr wurden latente Steuern in Folge der Reduzierung der Rücklage in einem Umfang von 1.529 Tausend Euro aufgelöst.

Nach Einstellung des Jahresüberschusses 2021 in Höhe von 5.040 Tausend Euro und Ausschüttung der Jahresdividende 2020 in Höhe von 9.800 Tausend Euro an den Gesellschafter beträgt das Eigenkapital der Gesellschaft am Bilanzstichtag 86.310 Tausend Euro. Das Gesamtvermögen der IDR AG hat sich per Saldo um 9.943 Tausend Euro auf 216.678 Tausend Euro (Vorjahr 226.621 Tausend Euro) reduziert. Die Eigenkapitalquote der IDR AG legt dabei zu und beläuft sich auf 39,8 Prozent.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert und steht grundsätzlich im permanenten Fokus des Vorstands. Im Rahmen einer monatlich revolvierenden Liquiditätsplanung werden erwartete und geplante Zahlungsströme laufend aktualisiert.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt. Es besteht ein Zahlungsverband zwischen den Konzerngesellschaften.

Nach Aufnahme neuer Investitionsdarlehen für die Bauvorhaben IDR-Verwaltungszentrale und Eishalle Benrath erhöhten sich unter Berücksichtigung der planmäßigen Darlehenstilgungen die Verbindlichkeiten der IDR AG gegenüber Kreditinstituten per Saldo um 756 Tausend Euro auf 91.671 Tausend Euro. Die Kapitalstruktur ist ausgewogen.

Nach Einlage des Grundstücks Borbecker Straße durch die Landeshauptstadt Düsseldorf erhöhte sich die Kapitalrücklage auf 35.348 Tausend Euro. Das Eigenkapital in Höhe von 86.310 Tausend Euro entspricht einer Eigenkapitalquote per Stichtag 31. Dezember 2021 von 39,8 Prozent und hat somit erneut zugelegt (Vorjahr 38,8 Prozent).

Chancen und Risiken

Chancen

Wenngleich die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen derzeit wenig Anlass zur Beruhigung bieten (Pandemie, Ukraine-Krieg, Energieversorgung, Preise und Inflation, Zinsentwicklung), bieten sich der IDR AG als Folge ihres Geschäftsmodells wie auch ihres Gesellschafterhintergrunds doch auch Chancen.

Die IDR AG sieht die Chance, neben ihrem Basisgeschäft des Bauens und Vermietens im eigenen Bestand, zusätzliche Erträge im Projektgeschäft zu erwirtschaften; zumal eine politisch erwünschte Realisierung weitgehend immun gegenüber Krisensymptomen erfolgen kann. Die derzeit laufenden Projekte bestätigen diesen Ansatz.

Daneben bietet der attraktive Markt für Logistik-Immobilien eine gute Perspektive für die Entwicklung eines großen unbebauten IDR-Grundstücks in Düsseldorf-Reisholz von der durch die Pandemie zusätzlich befeuerten und online-gestützten Konsumnachfrage. Geänderte Konsumgewohnheiten infolge des - auch durch die Pandemie - rasant wachsenden Online- und Versandhandels, wie auch die zunehmende Aufstockung von Lagerbeständen als Antwort auf die derzeit weltweiten Materialengpässe und Lieferkettenprobleme lassen die Nachfrage nach Logistik-Flächen spürbar anziehen.

Risikomanagement

Im Rahmen des „Internen Kontrollsystems“ werden die Risiken für eine erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens identifiziert, analysiert und bewertet. Hier stehen insbesondere die Personal-, Markt-, Liquiditäts-, Zins- und Kreditrisiken im Fokus der Beobachtungen.

Personalrisiken

Ein nennenswerter Anteil an IDR-Mitarbeitenden der Baby-Boomer-Generation wird kurz- bis mittelfristig in den Ruhestand gehen. Die Personalabgänge werden zu einem Verlust an Unternehmenserfahrung wie auch Sach- und Fachwissen führen und weitgehend mit qualifiziertem Personal ersetzt werden müssen. Das wird vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Beschäftigungslage und bei einem zunehmenden Mangel an qualifiziertem Fachpersonal eine Herausforderung werden. Die Abgänge vollständig aus der Belegschaft ersetzen zu können, dürfte eher illusorisch sein.

Marktrisiken

Seit seinem dramatischen Einbruch im 1. Quartal 2020 stehen die Immobilienmärkte unter Druck. Insbesondere das Vermietungsgeschäft für Büroimmobilien leidet derzeit unter der pandemischen Krise. Je nach Fortgang der Corona-Epidemie muss in dem Segment auch 2022 mit anhaltenden Marktrisiken im Hinblick auf Insolvenzen, Mietausfällen, Leerständen und einem Rückgang der Gewerbeflächennachfrage

gerechnet werden. Das IDR-Portfolio wurde bislang von Insolvenzen im Wesentlichen verschont, wenngleich die Mannesmann-Insolvenz die Refinanzierung des erst 2015 errichteten Bürogebäudes an der Theodorstraße 182 derzeit stark strapaziert. Drohenden Mietausfällen wird in Einzelfällen mit angemessenen Mietstundungen begegnet, um Leerstände zu vermeiden. Auch wird eine Zurückhaltung bei der Mietflächennachfrage registriert; die Pandemie hat mit Hilfe von IT-basierter Kommunikationsprogramme dem Trend zum Arbeitsplatz im Homeoffice hier einen kräftigen Schub verliehen. Ein Wandel zum Mietermarkt erhöht den Verhandlungsdruck auf die künftig erzielbare Vertragsmiete und erfordert mitunter Zugeständnisse an mietfreie Zeiten und weitere Incentives.

Liquiditätsrisiken

Inflation

Die weltweiten Lieferengpässe im Gefolge der Coronapandemie, insbesondere auch bei den bauwirtschaftlich relevanten Produktgruppen, heizen die durch die langjährig praktizierte Politik des billigen Geldes der Notenbanken ohnehin schon hohen Baupreise zusätzlich an. Die Indizes der Erzeugerpreise sind bereits kräftig gestiegen. Diese verknappungsbedingten Preissteigerungen werden in Folge der Öl- und Gas-Sanktionen gegenüber Russland (Ukraine-Krieg) der Inflation zudem einen weiteren Energiepreisschub erhalten. Die inflationären Preistendenzen werden zu erheblichen Kalkulationsrisiken bei künftigen Projektentwicklungen führen und erfordern Risikostrategien zur Eindämmung damit verbundener Liquiditätsrisiken (GU-Insolvenz, Ruhen der Baustelle, Bauzeiten-Überschreitung, Pönalen).

Finanzierung

Die Herausforderung liegt darin, einen notwendigen Eigenkapitalanteil bei der Finanzierung von Neuprojekten darzustellen. Denn während die IDR das Eigenkapital bei

neuen Bauvorhaben mitunter in Form des lastenfremigen Grundstücks einbringt, ist dies bei Projektentwicklungen auf fremden beziehungsweise zu erwerbenden Grundstücken (zum Beispiel Großmarkt) ausgeschlossen. Hier muss die IDR alternativ Liquidität bereitstellen.

Zur Sicherstellung der Liquidität sind daher zuletzt Kreditlinien mit der Stadtparkasse Düsseldorf und der Westerwald Bank e.G. vereinbart worden; deren Inanspruchnahme mit Erlösen aus späteren Grundstücksverkäufen getilgt wurden.

Zins- und Kreditrisiken

Derzeit bereiten die Notenbanken das Ende der Niedrigzinsphase im Anschluss der 2008/2009 eingetretenen Banken- und Finanzkrise vor. Die mit einer Zinsanhebung verbundene Hoffnung der (mittel- bis langfristigen) Inflationseindämmung wird die Finanzierungskosten von Bauprojekten zusätzlich verteuern. Durch den Abschluss von Forward-Darlehen konnte die IDR AG die in den nächsten Jahren anstehenden neuen Anschlussfinanzierungen von Altdarlehen, bereits auf Basis des günstigen Zinsniveaus absichern. Neue Darlehensfinanzierungen können hier über Zins-SWAPs oder gegebenenfalls über Forfaitierungen abgesichert werden.

Rendite- und Erfolgsrisiken

Die genannten Risiken werden in Kombination voraussichtlich zu einer weiteren spürbaren Kosten- und Preiserhöhung in der ohnehin schon boomenden Bauwirtschaft führen. Ist Bauen in Deutschland auch ohne inflatorischen Druck bereits sehr teuer geworden, so könnten die zusätzlichen Inflationstreiber manches Bauvorhaben künftig ökonomisch in Frage stellen. Die Renditen für Neuinvestitionen dürften perspektivisch weiter sinken und ein Break-Even tendenziell umso später erreicht werden.

Die Geschäfts- und Portfoliostruktur der Gesellschaft muss daher regelmäßig einer

Revision unterzogen werden mit dem Ziel, die zunehmenden Risikopotenziale zu analysieren und geeignete Maßnahmen zu ihrer Beherrschung zu ergreifen.

Organe und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat

Vorsitz

Ratsherr Peter Blumenrath

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stellvertretung Vorsitz

Ratsherr Jörk Cardeneo

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Mitglied

Rosaria Accorso

Industrieterrains
Düsseldorf-Reisholz AG

Ratsherr Burkhard Albes

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Dirk Angerhausen

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsfrau Elke Fobbe

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Heide Geske

Industrieterrains
Düsseldorf-Reisholz AG

Hermann Knakowski

Industrieterrains
Düsseldorf-Reisholz AG

Elke Matzerath

Industrieterrains
Düsseldorf-Reisholz AG

Ratsfrau Dr. Frederike Möller

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Mirko Rohloff

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Giuseppe Saitta

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Klaus Terspecken

Industrieterrains
Düsseldorf-Reisholz AG

Ratsfrau Anja Vorspel

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Olaf Wagner (ab 01.01.2021)

Vorstand

Manfred Kornfeld

Ekkehard Vinçon

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 15 Mitgliedern 6 Frauen an (Frauenanteil 40,0 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Bürger Bau- und Projektmanagement GmbH

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind Leistungen im Bereich des Bau- und Projektmanagements einschließlich Tätigkeiten der Immobilienverwaltung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

125.000,00 EUR

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

125.000,00 EUR 100,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	127	0	127	128
Sachanlagen	127	0	127	128
Umlaufvermögen	3.770	-8.729	12.499	2.530
Vorräte	2.600	-9.662	12.262	2.294
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.095	958	137	45
Kasse, Bankguthaben, Schecks	75	-25	100	191
Summe AKTIVA	3.897	-8.729	12.626	2.657

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	125	0	125	125
Gezeichnetes Kapital	125	0	125	125
Jahresergebnis	0	0	0	0
Rückstellungen	849	-669	1.518	1.574
Verbindlichkeiten	2.918	-8.060	10.978	955
Rechnungsabgrenzungsposten	5	0	5	3
Summe PASSIVA	3.897	-8.729	12.626	2.657

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	19.633	17.586	2.046	1.353
Bestandsveränderungen	-9.662	-19.630	9.968	2.163
Sonstige betriebliche Erträge	1.499	1.435	64	75
Materialaufwand	8.521	-2.383	10.904	2.485
Personalaufwand	1.104	173	931	944
Sonstige betriebliche Aufwendungen	199	49	150	76
Steuern vom Einkommen und Ertrag	67	38	29	26
Ergebnis nach Steuern	1.579	1.515	64	58
Aufwendungen aus Gewinnabführung	1.579	1.515	64	58
Jahresergebnis	0	0	0	0

Finanzbeziehungen (in TEUR)

IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Zwei GmbH & Co. KG	116	Forderungen
IDR Süd Eins GmbH & Co. KG	832	Forderungen
	888	Erträge
Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG	20.766	Forderungen
	22.555	Verbindlichkeiten
	18.282	Erträge
	2.043	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	3,2	2,2	1,0	4,7
Eigenkapitalrentabilität (in %)	1.263,0	1.211,9	51,1	46,2
Anlagendeckung (in %)	98,5	0,3	98,2	97,9
Verschuldungsgrad (in %)	3.017,5	-6.983,3	10.000,9	2.025,8
Umsatzrentabilität (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0
Mitarbeiteranzahl	12	1	11	11

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt 19.633 Tausend Euro (Vorjahr 2.046 Tausend Euro). Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus abgerechneten Bau- und Planungsleistungen im Zusammenhang mit der Errichtung der Eissporthalle in Benrath als auch auf Teilabrechnungen des Neubauprojekts der IDR-Hauptverwaltung in Reisholz.

Aus der Überlassung von Mitarbeitenden an andere IDR-Gesellschaften wurden 872 Tausend Euro (Vorjahr 746 Tausend Euro) berechnet. Die Erlöse aus der regelmäßigen Bewirtschaftung eigenen Grundbesitzes beliefen sich zudem auf 294 Tausend Euro (Vorjahr 289 Tausend Euro).

Die Bestandsveränderung des Berichtsjahres in Höhe von -9.662 Tausend Euro basiert im Wesentlichen auf den abgerechneten Bau- und Planungsleistungen für die Eissporthalle in Benrath als auch für das Neubauprojekt der IDR-Hauptverwaltung in Reisholz.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Posten wesentlich verändert:

Der Bestand unfertiger Bauleistungen nahm infolge abgerechneter Bau- und Planungsleistungen im Zusammenhang mit der Errichtung der Eissporthalle in Benrath und des Neubauprojekts der IDR-

Aus der Auflösung von Sonstigen Rückstellungen, die im Wesentlichen für Sicherheitsvorkehrungen im Hinblick auf das Jüdische Gymnasium an der Theodorstraße 297 gebildet worden waren, resultierten 1.495 Tausend Euro an betrieblichen Erträgen.

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2021 ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern in Höhe von insgesamt 1.645 Tausend Euro (Vorjahr 93 Tausend Euro) ausgewiesen.

Die Bürger Bau- und Projektmanagement GmbH erwirtschaftete ein Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von 1.579 Tausend Euro (Vorjahr 64 Tausend Euro).

Im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrages wurde das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2021 auf Grundlage des bestehenden Gewinnabführungsvertrages in voller Höhe an die IDR AG abgeführt.

Hauptverwaltung in Reisholz um -9.662 Tausend Euro auf insgesamt 2.600 Tausend Euro zum Bilanzstichtag ab.

Das Gesamtvermögen hat sich im Wesentlichen infolge der abgerechneten Bauleistungen gegenüber dem Vorjahr per Saldo um 8.729 Tausend Euro auf 3.897 Tausend Euro verringert.

Rückstellungen sind im Wesentlichen für ausstehende Arbeiten an den Außenanlagen der Eissporthalle in Benrath gebildet worden. Gegenüber Vorjahr wurden Rückstellungen per Saldo in Höhe von rund 669 Tausend Euro abgebaut.

Im Zusammenhang mit den Bau- und Planungsleistungen für die Bauvorhaben an der Henkelstraße 164 (neue IDR Verwaltung), der Kappeler Straße 107 (Eissporthalle Benrath), der Kappeler Straße 140 („Craftsmen’s Places“) und eines Logistikprojekts an der Reisholzer Bahnstraße bestehen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter aus von der IDR AG erhaltenen Anzahlungen als auch mit Forderungen verrechnete Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der IDR AG in saldierter Höhe von insgesamt 1.789 Tausend Euro. Ferner bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten in Höhe von 1.113 Tausend Euro. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten werden vollständig vom Umlaufvermögen gedeckt. Langfristige Verbindlichkeiten bestehen nicht. Die Struktur des kurz- und langfristig

gebundenen Vermögens ist grundsätzlich als stabil zu bezeichnen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich nicht verändert. Die Strukturen des langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten sind stabil.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Im Berichtsjahr konnten bei allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisiert werden.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch liquide Mittel gedeckt.

Chancen und Risiken

Chancen

Wenngleich die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen derzeit wenig Anlass zur Beruhigung bieten (Pandemie, Ukraine-Krieg, Energieversorgung, Preise und Inflation, Zinsentwicklung), bieten sich der Gesellschaft als Tochtergesellschaft der IDR AG als Folge ihres Geschäftsmodells wie auch ihres Gesellschafterhintergrunds doch auch Chancen. Da die Bürger Bau- und Projektmanagement GmbH im Wesentlichen Bauprojekte der IDR AG beziehungsweise der Landeshauptstadt Düsseldorf entwickelt und deren Umsetzung steuert und beauftragt, werden weiterhin gute Perspektiven für Umsatz, Ertrag und Beschäftigung gesehen. Dies zeigt sich derzeit exemplarisch an den zuletzt mit der IDR AG

geschlossenen Generalübernehmerverträgen für die künftige Neuordnung des Großmarktgeländes an der Ulmenstraße wie auch für den ersten Handwerkerhof des IDR-Projektentwicklungskonzepts „Craftsmen’s Places“ an der Kappeler Straße 140. Der attraktive Markt für Logistik-Immobilien hat zudem die Entwicklung eines großen unbebauten IDR-Grundstücks in Düsseldorf-Reisholz durch die Bürger GmbH begünstigt. Geänderte Konsumgewohnheiten infolge des - auch durch die Pandemie - rasant wachsenden Online- und Versandhandels, wie auch die zunehmende Aufstockung von Lagerbeständen als Antwort auf die derzeit weltweiten Materialengpässe und Lieferkettenprobleme lassen die Nachfrage nach Logistik-Flächen spürbar anziehen.

Risikomanagement

Im Rahmen ihres „Internen Kontrollsystems“ identifiziert, analysiert und bewertet die IDR AG die Risiken für eine erfolgreiche Entwicklung aller Unternehmen ihrer Unternehmensgruppe, also auch für die Bürger Bau- und Projektmanagement GmbH. Hier stehen insbesondere die Personal-, Markt-, Liquiditäts-, Zins- und Kreditrisiken im Fokus der Beobachtungen. Als 100 Prozent-Beteiligungsunternehmen der IDR AG und als deren Auftragnehmer im Projektgeschäft unterliegt die Bürger Bau- und Projektmanagement GmbH direkt den Risikokalkülen der IDR AG.

Personalrisiken

Ein nennenswerter Anteil an IDR-Mitarbeitenden der Baby-Boomer-Generation, die in nicht unerheblichem Umfang auch die Aufgaben und Interessen der Bürger Bau- und Projektmanagement GmbH vertreten, wird kurz- bis mittelfristig in den Ruhestand gehen. Die Personalabgänge werden zu einem Verlust an Unternehmenserfahrung wie auch Sach- und Fachwissen führen und weitgehend mit qualifiziertem Personal ersetzt werden müssen. Das wird vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Beschäftigungslage und bei einem zunehmenden Mangel an qualifiziertem Fachpersonal eine Herausforderung werden. Die Abgänge vollständig aus der Belegschaft ersetzen zu können, dürfte eher illusorisch sein.

Marktrisiken

Risiken für die Geschäftsentwicklung der Bürger Bau- und Projektmanagement ergeben sich vor dem Hintergrund des knappen Baulandangebots auf einem hohen Preisniveau im Großraum Düsseldorf. Wenngleich die Bürger Bau- und Projektmanagement GmbH im Wesentlichen Bauprojekte der IDR AG beziehungsweise der Landeshauptstadt Düsseldorf entwickelt und von deren Grundstücksoptionen profitieren kann, so bleibt doch grundsätzlich die Orientierung auch an Angeboten des

freien Grundstücksmarktes essentiell für das Geschäftsmodell eines Immobilien-Entwicklers. In Düsseldorf wird die knappe Angebotssituation an modernen Entwicklungsflächen bei einem Überhang an investiver Nachfrage allerdings regelmäßig ein begrenzender Faktor bleiben. Die mangelnden Grundstücksoptionen begrenzen hier das Potenzial für neue Bau- und Projektentwicklungen und dürften die Preise für Bau- und Projektentwicklungen weiterhin auf hohem Niveau belassen. Sofern die IDR AG nicht selbst über geeignete Grundstücksreserven verfügt oder kommunal initiierte Projekte zurückgefahren werden, könnte dies zu Auftrags- und Beschäftigungsproblemen bei der Bürger GmbH führen.

Liquiditätsrisiken

Inflation

Die weltweiten Lieferengpässe im Gefolge der Coronapandemie, insbesondere auch bei den bauwirtschaftlich relevanten Produktgruppen, heizen die durch die langjährig praktizierte Politik des billigen Geldes der Notenbanken ohnehin schon hohen Baupreise zusätzlich an. Die Indizes der Erzeugerpreise sind bereits kräftig gestiegen. Diese verknappungsbedingten Preissteigerungen werden in Folge der Öl- und Gas-Sanktionen gegenüber Russland (Ukraine-Krieg) der Inflation zudem einen weiteren Energiepreisschub erhalten. Die inflationären Preistendenzen werden zu erheblichen Kalkulationsrisiken bei künftigen Projektentwicklungen führen und erfordern Risikostrategien zur Eindämmung damit verbundener Liquiditätsrisiken (Insolvenzen, Ruhen der Baustelle, Bauzeiten-Überschreitung, Pönalen).

Ausschüttungspolitik und Gewinnabführung

Der Gewinnabführungsvertrag zwischen der IDR AG und der Bürger Bau- und Projektmanagement GmbH schließen die Fähigkeit der Bürger GmbH zu einer Selbstfinanzierung im Grunde aus. Die Funktions- und

Lebensfähigkeit der Gesellschaft hängt vielmehr vollständig von der Kapitalversorgung durch die IDR AG ab. Liquiditätsengpässe bei der IDR AG könnten insoweit auf die Auftragslage und Beschäftigung der Bürger GmbH durchschlagen und zu Finanzierungsengpässen führen. Somit muss die Muttergesellschaft sicherstellen, dass ausreichend Liquidität auch für die Bürger vorgehalten wird.

Zins- und Kreditrisiken

Derzeit bereiten die Notenbanken das Ende der Niedrigzinsphase im Anschluss der 2008/2009 eingetretenen Banken- und Finanzkrise vor. Die mit einer Zinsanhebung verbundene Hoffnung der (mittel- bis langfristigen) Inflationseindämmung wird die Finanzierungskosten von Bauprojekten zusätzlich verteuern. Dies könnte sich auch negativ auf das Finanzergebnis der Bürger GmbH auswirken, sofern die IDR AG Gesellschafterdarlehen an die Bürger GmbH

vergibt oder diese selber Darlehen aufnimmt.

Rendite- und Erfolgsrisiken

Die genannten Risiken werden in Kombination voraussichtlich zu einer weiteren spürbaren Kosten- und Preiserhöhung in der ohnehin schon boomenden Bauwirtschaft führen. Ist Bauen in Deutschland auch ohne inflatorischen Druck bereits sehr teuer geworden, so könnten die zusätzlichen Inflationstreiber manches Bauvorhaben künftig ökonomisch in Frage stellen. Die Renditen für Neuinvestitionen dürften perspektivisch weiter sinken und ein Break-Even tendenziell umso später erreicht werden. Die Geschäfts- und Portfoliostruktur der Gesellschaft wird daher regelmäßig einer Revision unterzogen werden mit dem Ziel, die zunehmenden Risikopotenziale zu analysieren und geeignete Maßnahmen zu ihrer Beherrschung zu ergreifen.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Manfred Kornfeld
Ekkehard Vinçon

IDR Bahn GmbH & Co. KG

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Führung des gesamten bisher von der Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz Aktiengesellschaft im Rahmen ihrer wirtschaftsfördernden Aufgaben unterhaltenen und geführten Bahnbetriebs in Düsseldorf-Reisholz mit allen dazu gehörenden Rechten, Pflichten und Tätigkeiten als rechtlich selbständiges

Unternehmen in eigenem Namen und für eigene Rechnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

500.000,00 EUR

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

500.000,00 EUR 100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

IDR Bahn Verwaltungsgesellschaft mbH

0,00 EUR 0,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	271	-73	344	286
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	2	2	2
Sachanlagen	241	-72	312	248
Finanzanlagen	27	-4	30	35
Umlaufvermögen	4.242	-567	4.810	4.890
Vorräte	22	13	8	15
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	407	-202	609	418
Kasse, Bankguthaben, Schecks	3.814	-378	4.192	4.456
Summe AKTIVA	4.536	-637	5.174	5.175
Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	3.811	-378	4.189	4.534
Kapitalanteile	500	0	500	500
Kapitalrücklage	340	0	340	340
Jahresergebnis	-	-	-	-
Rückstellungen	473	138	335	363
Verbindlichkeiten	252	-397	649	278
Summe PASSIVA	4.536	-637	5.174	5.175

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	2.211	465	1.746	1.891
Sonstige betriebliche Erträge	266	-470	735	330
Materialaufwand	815	-151	965	488
Personalaufwand	876	-26	902	863
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.049	177	872	658
Abschreibungen	74	5	69	70
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	0	0	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14	4	10	10
Steuern vom Einkommen und Ertrag	19	19	0	86
Ergebnis nach Steuern	-369	-33	-337	45
Sonstige Steuern	9	0	9	9
Jahresergebnis	-378	-33	-345	36

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG	214	Verbindlichkeiten
	498	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	84,0	3,0	81,0	87,6
Eigenkapitalrentabilität (in %)	-9,7	-1,7	-8,0	1,0
Verschuldungsgrad (in %)	19,0	-4,5	23,5	14,1
Umsatzrentabilität (in %)	-17,1	2,7	-19,8	1,9
Mitarbeiteranzahl	13	-2	15	14

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Berichtsjahres lagen infolge des erhöhten Verkehrsaufkommens in Verbindung mit der - wie im Vorjahr - von den Anschlussinhabern beschlossene Kostenunterdeckung mit 2.211 Tausend Euro um 15,4 Prozent über dem Vorjahr (1.916 Tausend Euro). Die betrieblichen

Erträge mit 266 Tausend Euro (Vorjahr 565 Tausend Euro) entsprachen dem üblichen Maß und resultieren aus Weiterberechnungen an Dritte (146 Tausend Euro), der Auflösung von Sonstigen Rückstellungen (68 Tausend Euro) und aus Öffentlichen Förder-

mittel (16 Tausend Euro). Der Materialaufwand belief sich auf 815 Tausend Euro (Vorjahr 965 Tausend Euro) und berücksichtigt im Wesentlichen geringere Aufwendungen in die Instandhaltung des Gleisnetzes. Der Personalaufwand - ohne Geschäftsführung - reduzierte sich auf 876 Tausend Euro (Vorjahr 902 Tausend Euro). Ursache ist ein langzeiterkrankter Mitarbeiter, für den ab Mitte Juni 2021 keine Lohnzahlungen mehr geleistet werden musste. Im Vorjahr war einmalig eine Abfindung zu berücksichtigen. Zum Jahresende 2021 beschäftigte die IDR Bahn GmbH & Co. KG unverändert insgesamt 13 Mitarbeitende, davon eine Mitarbeiterin in einem Teilzeitverhältnis. Die bilanziellen Abschreibungen lagen mit 74 Tausend Euro unwesentlich über Vorjahreshöhe (69 Tausend Euro); sie berücksichtigen neben den Abschreibungen auf Gleisanlagen noch Abschreibungen im Wesentlichen auf die in 2015 erworbene und aktivierte Lokomotive

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beläuft sich am Bilanzstichtag auf 4.536 Tausend Euro (Vorjahr 5.174 Tausend Euro). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr betrifft insbesondere die folgenden Posten: Das Anlagevermögen umfasst betriebsbedingt überwiegend Sachanlagen. Investitionen in das Gleisnetz erfolgten nicht. Abschreibungen in Höhe von 74 Tausend Euro, hier im Wesentlichen für die LOK „Hermann“, reduzierten das Sachanlagevermögen per Saldo auf noch 241 Tausend Euro. Per Saldo nahm das gesamte Anlagevermögen um 73 Tausend Euro auf insgesamt 271 Tausend Euro (Vorjahr 344 Tausend Euro) ab. Die Sachanlagen werden durch das Eigenkapital vollständig gedeckt. Das Umlaufvermögen reduzierte sich um 567 Tausend Euro und beträgt zum Bilanzstichtag 4.242 Tausend Euro. Dabei nahm das Guthaben bei Kreditinstituten um 378 Tausend Euro auf 3.814 Tausend Euro ab. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände reduzierten sich um 202 Tausend Euro auf 407 Tausend Euro.

„Hermann“. Die daneben unverändert in Dienst stehenden Alt-Lokomotiven sind vollständig abgeschrieben. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen - einschließlich Geschäftsführungskosten und Verwaltungskostenumlage - nahmen gegenüber Vorjahr (872 Tausend Euro) auf 1.049 Tausend Euro zu. Die Zunahme kommt im Wesentlichen zum Tragen, weil Vallourec einen Anspruch auf Rückvergütungen für die Jahre 2006 - 2020 gegen die IDR Bahn geltend gemacht hat; dafür wurde eine Rückstellung von 230 Tausend Euro gebildet. Das Betriebsergebnis fällt mit -337 Tausend Euro erneut deutlich negativ aus (Vorjahr - 327 Tausend Euro). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt - 350 Tausend Euro (Vorjahr -336 Tausend Euro). Steuern auf Einkommen und Ertrag belaufen sich auf 19 Tausend Euro; nach Abzug direkter Steuern verbleibt ein Jahresfehlbetrag in Höhe von - 378 Tausend Euro (Vorjahr -345 Tausend Euro).

Das Umlaufvermögen deckt vollständig das vorwiegend kurzfristige Fremdkapital (726 Tausend Euro) der Gesellschaft; das sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 181 Tausend Euro als auch solche aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 61 Tausend Euro. Sonstige Rückstellungen machen insgesamt 471 Tausend Euro aus. Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich um den Jahresverlust (- 378 Tausend Euro) um 9,0 Prozent auf 3.811 Tausend Euro vermindert. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 84 Prozent; es bestehen zudem keine langfristigen Verbindlichkeiten.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert. Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt. Die bilanzielle Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Abschlussstichtag 84 Prozent

des Gesamtkapitals gegenüber 81 Prozent im Vorjahr. Durch eine bisher nicht ausgeschöpfte Kreditlinie besteht die Möglichkeit auch kurzfristige Liquiditätsengpässe zu überbrücken. Wesentliche Ziele des Finanzmanagements sind unter anderem, die Abwicklung der Aufträge sowie das geplante Wachstum des Unternehmens durch eine adäquate Finanzierungsstruktur zu unterstützen und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Hierzu stehen über die

Chancen und Risiken

In der infrastrukturellen Vernetzung der IDR-Gleisanlagen mit den Anschlussgleisen der produzierenden Industrieunternehmen am Chemie- und Stahlstandort Düsseldorf-Süd sowie des Hafens Reisholz einerseits und dem Rangierbahnhof der Deutschen Bahn in Düsseldorf-Reisholz andererseits, liegen die wirtschaftlichen Potenziale, aber auch die strategischen Geschäftsrisiken der Gesellschaft.

Chancen

Chemiestandort und Produktionsstandort Wasserglas:

Die Übernahme der Cognis GmbH durch die BASF AG im Dezember 2010 und die damit verbundene Integration des Wasserglasgeschäfts in die Geschäftsstrukturen der BASF stärken den Produktionsstandort von Wasserglas nachhaltig und stabilisieren die Erlöse aus Produktabfüllung und Produkttransporten im schienengebundenen Kesselwagenverkehr. Als zukunftssicher kann das Geschäft schon deswegen angesehen werden, da die Wasserglasfabrik zwischen 2019 und 2021 grundlegend saniert wurde und EVONIK Anfang 2022 in neue Kesselwagen investiert hat. Auf dieser Grundlage wird die Zusammenarbeit mit der Evonik AG im Hinblick auf die rangiertechnische Beförderung von Wasserglas-Kesselwagen zwischen Abfüll-Anlage und den Gleisen der Deutschen Bahn zu auskömmlichen Preisen erfolgreich fortgesetzt.

bestehenden Dienstleistungsverträge mit den Auftraggebern ausreichend Finanzmittel zur Verfügung.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell nicht verändert. Die Strukturen des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens wie auch der Verbindlichkeiten sind stabil. Die Vermögenslage der Gesellschaft zeigt sich gesund.

Das Wasserglasgeschäft konnte den durch wirtschaftlichen Strukturwandel beförderten Abbau der industriellen Basis am Standort Düsseldorf-Reisholz verursachten Waggonverlust bis heute kompensieren. Bezüglich sonstiger Chemie ist festzustellen, dass die noch auf der Schiene transportierten Produkte der BASF und von Henkel an die Schiene als Transportträger gebunden sind (Listengüter) und die Produktion als gesichert angesehen werden kann. Wenngleich der (Chemie-)Standort nach wie vor hervorragende Wachstums- und Ergebniszahlen ausweist, konnte die IDR Bahn zuletzt wenig speziell daran partizipieren. Einige Aktivitäten des Unternehmens Henkel zeigen Interesse an einer Transportverlagerung auf die Schiene; dieses Interesse wird im Jahr 2022 mit der IDR Bahn GmbH & Co. KG gemeinschaftlich ausgebaut werden.

Kombinierter Verkehr → neues Verkehrsangebot seit 2020

Mit der gegenwärtigen Entwicklung des HELROM-Geschäfts und in der weiteren Zukunft des Containerverkehrs im Bereich Reisholz werden auch Industrie- und Speditionsbetriebe in Reisholz potenzielle Nutzer der IDR Bahn, die bislang keinen Gleisanschluss haben. Im Berichtsjahr 2021 wurden bereits 1.748 zusätzliche Waggons mit LKW-Trailern durch die Firma HELROM auf den Weg gebracht. Damit konnten die zuletzt durch den Vallourec-Abgang verlorenen Waggonzahlen und Umsätze nahezu

kompensiert werden. Da HELROM den Verkehr weiter ausbauen will (Verdopplung im Jahr 2022, weitere Zugverbindungen ab 2023), werden weitere Investitionen in die Infra- und Suprastruktur im Bereich des Bahnhofes der IDR an der Oerschbachstraße notwendig sein. Soweit hierfür Fördermittel zur Verfügung stehen, werden diese beantragt werden. Weiteres Potenzial könnte der Hafen Reisholz bergen, für den aktuell eine Machbarkeitsstudie zum Thema Containerterminal läuft. Sofern sich daraus Geschäftspotenzial für die IDR-Bahn erkennen ließe, würden entsprechende Investitionsmittel erforderlich werden (Hafenstrecke); ebenso wie für Planung und Unterstützung durch Beratungsunternehmen. Die Bedeutung der IDR Bahn für den Standort Reisholz ist zu unterstreichen, da diese nach Intervention des Eisenbahnbetriebsleiters zuletzt im Februar 2020 dauerhaft als versorgungsrelevante kritische Infrastruktur eingestuft wurde. Da die IDR Bahn mit Henkel und BASF bedeutende Chemiebetriebe anbindet, die wiederum wesentliche Produkte für die Bewältigung der Pandemie herstellen, muss die IDR Bahn durchgehend betriebsbereit bleiben. Damit können pandemiebedingte Ausgangssperren oder potenzielle Fahrverbote auf Grund von Treibstoffverknappung für die Mitarbeiter vermieden werden. Die betriebsbereiten Reserven an Personal und technischen Ressourcen, die trotz teilweise erheblichen Rückgangs der Wagenladungen in den letzten Jahren nicht reduziert oder eingestellt wurden, zeigen in Krisenzeiten ihre positive Wirkung. Es besteht die Erwartung, dass die große Bedeutung der IDR Bahn den Anschließern bewusst bleibt. Im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine und einem daraus resultierenden verstärkten LKW-Fahrermangel, rückt der Schienengüterverkehr wieder deutlicher in den Fokus der Verlager.

Risiken

Stahlstandort

Die allgemeine strukturelle Entwicklung hat sich zuletzt mit der Schließung des Vallourec Stahl-Werks 2020 fortgesetzt. Nach der endgültigen Schließung des Vallourec-Werks ist die IDR Bahn im konventionellen Wagenladungsverkehr künftig vollständig von dem Aufkommen aus dem Henkel-Werks Gelände abhängig; hier dominiert in erster Linie das Waggonaufkommen der BASF.

Kombinierter Verkehr

Grundsätzlich birgt der unter Chancen aufgenommene neue Verkehr mit dem Unternehmen HELROM das Risiko, dass dieser Newcomer im Schienengüterverkehr auch scheitert und das Potenzial als weiteres Standbein der IDR Bahn wieder wegfallen könnte.

Chancen-Risiken-Fazit

Wie sich die Situation am Standort nach einem Krisenende entwickeln wird, lässt sich vor dem Hintergrund der Komplexität in den globalisierten Waren- und Kapitalströmen nicht mehr zuverlässig prognostizieren. Die Entwicklung der IDR Bahn GmbH & Co. KG hängt jedenfalls nicht mehr alleine davon ab, wie die Global Player am Standort, die Henkel AG & Co. KGaA und die BASF AG, den weiteren Globalisierungsprozess für ihre Produktionskapazitäten in Düsseldorf-Holthausen und -Reisholz zu nutzen wissen. Sie wird vielmehr maßgeblich davon beeinflusst, auf welche logistischen Konzepte und Verkehrsträger in Düsseldorf-Reisholz und Umgebung künftig gesetzt wird. Zwar gibt es seit Jahren Interessenbekundungen und Absichtserklärungen zur stärkeren Nutzung des Schienengüterverkehrs, jedoch sind selten Umsetzungen erfolgt. Die jetzt diskutierten Fahrermängel und hohe Preis- und Kostensteigerungen im Straßengüterverkehr, zusammen mit groß angelegten Förderprogrammen des Bundes für den

Schienengüterverkehr, können eine Trendwende bewirken. Daher war die Entscheidung, die IDR Bahn in der Gesamtheit mit großen Reserven zu erhalten, richtig. Solange die Krisen anhalten, wird weiterhin mit unwägbaren Auswirkungen auf die

weltweiten Transport- und Lieferketten gerechnet, denen sich auch die IDR Bahn als lokale Industrie- und Hafenbahn nicht entziehen kann.

IDR Bahn Verwaltungsgesellschaft mbH

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind die Beteiligung an und die Verwaltung von anderen Unternehmen, insbesondere als persönlich haftende Gesellschafterin der Kommanditgesellschaft unter der Firma IDR Bahn GmbH & Co. KG mit Sitz in Düsseldorf. Die Gesellschaft ist namentlich dazu berufen, die Geschäfte der vorgenannten

Kommanditgesellschaft zu führen und sie zu vertreten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.000,00 EUR

Industrierterrains Düsseldorf-Reisholz AG	25.000,00 EUR	100,00 %
---	---------------	----------

Beteiligungen

IDR Bahn GmbH & Co. KG	0,00 EUR	0,00 %
------------------------	----------	--------

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umlaufvermögen	66	-9	75	67
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	51	-12	63	46
Kasse, Bankguthaben, Schecks	15	3	12	21
Summe AKTIVA	66	-9	75	67

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	54	2	52	50
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	27	2	25	9
Jahresergebnis	2	0	2	16
Rückstellungen	4	0	4	6
Verbindlichkeiten	7	-11	19	11
Summe PASSIVA	66	-9	75	67

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	152	3	149	42
Personalaufwand	144	4	140	33
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-1	7	6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	-14
Ergebnis nach Steuern	2	0	2	16
Jahresergebnis	2	0	2	16

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	82,0	12,9	69,1	74,9
Eigenkapitalrentabilität (in %)	3,9	0,4	3,5	32,7
Verschuldungsgrad (in %)	21,9	-22,8	44,7	33,4
Mitarbeiteranzahl	1	0	1	1

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die betrieblichen Erträge des Berichtsjahres beliefen sich auf 152,1 Tausend Euro (Vorjahr 148,9 Tausend Euro) und betrafen im Wesentlichen Dienstleistungserlöse aus der Personalgestaltung an die IDR Bahn GmbH & Co. KG.

Der Personalaufwand belief sich auf 144,2 Tausend Euro (Vorjahr 139,9 Tausend Euro). Sonstige betriebliche Aufwendungen lagen mit 5,4 Tausend Euro auf Höhe des Vorjahres (6,8 Tausend Euro) und betreffen

im Wesentlichen Kosten des Jahresabschlusses. Rechts- und Beratungskosten fielen geringer als im Vorjahr aus.

Aufgrund der Kostenerstattung ihrer Aufwendungen durch die IDR Bahn GmbH & Co. KG weist die Gesellschaft erneut ein positives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 2,5 Tausend Euro aus.

Es resultiert ein Jahresüberschuss in Höhe von 2,1 Tausend Euro (Vorjahr 1,8 Tausend Euro) nach Steuern.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich nicht verändert. Die Strukturen des langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten sind stabil. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch Forderungen und liquide Mittel gedeckt.

Nach Zurechnung des Gewinnvortrags (27,1 Tausend Euro) verbleibt ein saldierter Bilanzgewinn von 29,2 Tausend Euro der auf Vorschlag der Geschäftsführung auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beläuft sich am Bilanzstichtag insoweit auf 66,0 Tausend Euro (Vorjahr 75,4 Tausend Euro).

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Chancen und Risiken

Risiken für die Geschäftsentwicklung ergeben sich aus den betrieblichen Herausforderungen, vor denen die IDR Bahn GmbH & Co. KG steht.

Es sind dies im Wesentlichen:

- Die in der Vergangenheit starke Substitution von Bahnverkehren durch LKW-/Straßenverkehr, wobei jetzt von einem Erreichen der Talsohle des Bahnverkehrs ausgegangen werden kann,
- Derzeitige Abhängigkeit von nur noch einem großen Anschließern (Henkel). Es sind allerdings positive Tendenzen erkennbar:

- Der im Bericht für das Jahr 2020 noch deutlich rückläufige Wasserglasverkehr hat sich im Jahr 2021 spürbar erholt, und für 2022 werden in Abstimmung mit BASF weitere moderate Steigerungen prognostiziert.
- Im Jahr 2021 wurde erstmals seit Jahren wieder eine Zunahme der von/zu den Anschließern beförderten Waggons erzielt.

Chancen sieht die IDR Bahn insbesondere in einer Umsetzung der Standortpotenziale für kombinierte Straßen-Schienenverkehre. Hierfür wurde bereits im Jahr 2020 ein innovativer Ansatz zur Verlagerung konven-

tioneller LKW auf die Bahn mit dem Unternehmen HELROM gestartet, der 2021 erfolgreich weitergeführt wurde.

Weiteres Geschäftspotenzial könnte der Hafen Reisholz bergen, für den aktuell eine Machbarkeitsstudie zum Thema Containerterminal läuft.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird wieder mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet. Bestandsgefährdende Risiken für das Unternehmen sind nicht zu erkennen.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Joachim Kochsiek

IDR Immobilien GmbH

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind die Beteiligung an und die Verwaltung von anderen Unternehmen, insbesondere als persönlich haftende Gesellschafterin an und von Kommanditgesellschaften, an denen die Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz Aktiengesellschaft als Kommanditistin beteiligt ist und deren Gegenstand im Erwerb, der Verwertung und/oder der Verwaltung von

Immobilien besteht. Die Gesellschaft ist namentlich dazu berufen, die Geschäfte solcher Kommanditgesellschaften zu führen und zu vertreten.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.000,00 EUR

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG	25.000,00 EUR	100,00 %
--	---------------	----------

Beteiligungen

Elbsee-Kieswerk Düsseldorf GmbH + Co	0,00 EUR	0,00 %
IDR Nord Drei GmbH & Co. KG	0,00 EUR	0,00 %
IDR Nord Eins GmbH & Co. KG	0,00 EUR	0,00 %
IDR Nord Zwei GmbH & Co. KG	0,00 EUR	0,00 %
IDR Schloss Eller GmbH & Co. KG	0,00 EUR	0,00 %
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Drei GmbH & Co. KG	0,00 EUR	0,00 %
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Eins GmbH & Co. KG	0,00 EUR	0,00 %
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Vier GmbH & Co. KG	0,00 EUR	0,00 %
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Zwei GmbH & Co. KG	0,00 EUR	0,00 %
IDR Süd Eins GmbH & Co. KG	0,00 EUR	0,00 %
IDR Süd Zwei GmbH & Co. KG	0,00 EUR	0,00 %

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umlaufvermögen	70	2	68	66
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12	0	12	11
Kasse, Bankguthaben, Schecks	57	2	56	55
Summe AKTIVA	70	2	68	66
Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	67	2	65	64
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	40	1	39	35
Jahresergebnis	2	0	1	4
Rückstellungen	2	0	2	2
Verbindlichkeiten	1	0	0	0
Summe PASSIVA	70	2	68	66

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	8	0	8	8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	-1	6	3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	1
Ergebnis nach Steuern	2	0	1	4
Jahresergebnis	2	0	1	4

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	96,0	-0,2	96,2	96,0
Eigenkapitalrentabilität (in %)	2,8	0,6	2,2	6,0
Verschuldungsgrad (in %)	4,1	0,2	3,9	4,2
Umsatzrentabilität (in %)	24,1	5,4	18,6	49,1

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2021 mit der Beteiligung und der Verwaltung von anderen Unternehmen, insbesondere als persönlich haftende Gesellschafterin an und von Kommanditgesellschaften, an denen die Industrieterreins Düsseldorf- Reisholz Aktiengesellschaft als Kommanditistin beteiligt ist, einen

Jahresüberschuss von 1.879,15 Euro erzielt. Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2021 beläuft sich auf 41.866,70 Euro. Das Ergebnis wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Posten wesentlich verändert:

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,1 Tausend Euro beziehungsweise 3,1 Prozent auf 69,7 Tausend Euro erhöht.

Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung von Guthaben bei Kreditinstituten.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist um 1,9 Tausend Euro beziehungsweise 2,9 Prozent auf 66,9 Tausend Euro angestiegen.

Die Struktur des Vermögens und der Verbindlichkeiten ist grundsätzlich als stabil zu bezeichnen. Die Vermögenslage der

Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich nicht verändert.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Im Berichtsjahr konnten bei allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisiert werden.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch liquide Mittel gedeckt.

Chancen und Risiken

Besondere Chancen, wie zum Beispiel die Beteiligung an neuen Gesellschaften, sind aktuell nicht absehbar.

Im Rahmen des „Internen Kontrollsystems“ werden die Risiken für eine erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens identifiziert, analysiert und bewertet. Hier steht insbesondere das Haftungsrisiko im Rahmen der Rolle als Komplementärin im Fokus der Beobachtungen.

Seit seinem dramatischen Einbruch im 1. Quartal 2020 stehen die Immobilienmärkte unter Druck. Insbesondere das Vermietungsgeschäft für Büroimmobilien leidet derzeit unter der pandemischen Krise. Je nach Fortgang der Corona-Epidemie muss die IDR Immobilien GmbH in dem Segment auch 2022 mit anhaltenden Marktrisiken im Hinblick auf Insolvenzen, Mietausfällen, Leerständen und einem Rückgang der Gewerbeflächennachfrage rechnen. Das Beteiligungsportfolio wurde bislang von

Insolvenzen im Wesentlichen verschont, wengleich die Mannesmann-Insolvenz die Refinanzierung des erst 2015 errichteten Bürogebäudes an der Theodorstraße 182 auf Ebene der IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Vier GmbH & Co. KG derzeit stark strapaziert. Drohenden Mietausfällen begegneten die beteiligten Gesellschaften in Einzelfällen mit angemessenen Mietstundungen, um Leerstände zu vermeiden. Auch registriert die IDR Immobilien GmbH eine Zurückhaltung bei der Mietflächennachfrage; die Pandemie hat mit Hilfe von IT-basierter Kommunikationsprogramme dem Trend zum

Arbeitsplatz im Homeoffice einen kräftigen Schub verliehen. Ein Wandel zum Mietermarkt erhöht den Verhandlungsdruck auf die künftig erzielbare Vertragsmiete und erfordert mitunter Zugeständnisse an mietfreie Zeiten und weitere Incentives auf Ebene der beteiligten Gesellschaften.

Trotz der angesprochenen Risiken für die beteiligten Unternehmen geht die IDR Immobilien GmbH nicht davon aus, dass sich daraus eine Gefährdung für das Gesellschaftsvermögen der IDR Immobilien GmbH ergibt.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Manfred Kornfeld
Ekkehard Vinçon

IDR Nord Eins GmbH & Co. KG

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die umfassende Verwaltung von Immobilien, hier die Immobilien-Objekte Parkhaus Dome und/ oder Parkhaus Carlsplatz in Düsseldorf einschließlich der Wahrnehmung der Rechte des Eigentümers dieses Objekts gegenüber Dritten mit allen dazugehörigen Rechten, Pflichten und Tätigkeiten als rechtlich selbständiges

Unternehmen in eigenem sowie fremden Namen und für eigene sowie fremde Rechnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

1.000,00 EUR

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

1.000,00 EUR 100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

IDR Immobilien GmbH

0,00 EUR 0,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umlaufvermögen	1.792	503	1.289	1.136
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.415	742	673	491
Kasse, Bankguthaben, Schecks	376	-239	616	645
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-166	166	-
Summe AKTIVA	1.792	337	1.454	1.136

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	511	511	0	511
Kapitalanteile	1	0	1	1
Gewinnrücklagen	510	0	510	510
Bilanzergebnis	0	0	0	0
Rückstellungen	298	-373	671	317
Verbindlichkeiten	129	-122	251	306
Rechnungsabgrenzungsposten	853	321	533	2
Summe PASSIVA	1.792	337	1.454	1.136

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	4.108	379	3.729	4.558
Sonstige betriebliche Erträge	81	72	9	6
Materialaufwand	2.536	-29	2.565	2.307
Sonstige betriebliche Aufwendungen	341	-829	1.170	853
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	-2	2	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	230	-111	341	272
Steuern vom Einkommen und Ertrag	139	-202	341	201
Ergebnis nach Steuern	944	1.620	-677	930
Sonstige Steuern	17	17	8	0
Jahresergebnis	926	1.603	-677	930
Zuführungen in die Rücklagen	0	0	0	930
Gutschrift / Belastung auf Kapitalkonten	-677	-1.354	677	0
Vorabauschüttung	250	250	0	0
Bilanzergebnis	0	677	0	0

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Landeshauptstadt Düsseldorf	752	Aufwendungen
IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Eins GmbH & Co. KG	628	Aufwendungen
Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG	1.456	Forderungen
	250	Verbindlichkeiten
	485	Aufwendungen
Stadtwerke Düsseldorf AG	287	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	28,5	28,5	0,0	45,0
Eigenkapitalrentabilität (in %)	184,6	184,6	-	182,0
Verschuldungsgrad (in %)	250,5	250,5	-	122,3
Umsatzrentabilität (in %)	22,5	40,7	-18,1	20,4

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2021 mit der Verwaltung der Immobilienobjekte bei Umsatzerlösen in Höhe von 4.108 Tausend Euro einen Jahresüberschuss von insgesamt 926 Tausend Euro (Vorjahr Jahresfehlbetrag -677 Tausend Euro) ausgewiesen. Zum einen ist die Ergebnisverbesserung zurückzuführen auf die teilweise Erholung der Umsätze der Parkhäuser mit Kurz- und Dauerparkern. Zwar schränkten auch im aktuellen Jahr Lock-downs und Home Office die Parkaktivitäten ein, jedoch in geringerem Umfang als im

Vorjahr. Zum anderen konnten bei den Objekten „Parkhaus am Dome“ und „Parkhaus Carlsplatz“ die Miet- und Pachterlöse gesteigert werden. Zudem reduzierten sich im Aufwand insbesondere die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, genauer der Posten der Bauleistungen, da in 2020 der Umbau des „Parkhauses Carlsplatz“ weitestgehend abgeschlossen wurde. Gemäß Paragraph 8 Absatz 6 des Gesellschaftsvertrages wird das Jahresergebnis dem Gesellschafter IDR AG teilweise gutgeschrieben. Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Posten wesentlich verändert:

Die Bilanzsumme hat gegenüber dem Vorjahr um 337 Tausend Euro auf 1.792 Tausend Euro zugenommen. Die Erhöhung resultiert per Saldo im Wesentlichen aus der Zunahme von Forderungen gegen Gesellschafter (plus 850 Tausend Euro), wobei sich als gegenläufiger Effekt der Bestand der liquiden Mittel um 239 Tausend Euro im Vergleich zum Vorjahr reduziert hat. Auf der Passivseite wurde der Jahresüberschuss aus 2021 teils genutzt, um den Verlustvortrag des Vorjahres auszugleichen. Zudem haben sich die Steuerrückstellungen im Vergleich zum Vorjahr um 226 Tausend Euro reduziert. Die Struktur des kurz- und langfristig

gebundenen Vermögens ist grundsätzlich als stabil zu bezeichnen. Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell verändert. Das Eigenkapital wurde durch den Ausgleich des Verlustvortrages wieder aufgestockt.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert. Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Im

Berichtsjahr konnten bei allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisiert werden.

Chancen und Risiken

Wenngleich die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen derzeit wenig Anlass zur Beruhigung bieten (Pandemie, Ukraine-Krieg, Energieversorgung, Preise und Inflation, Zinsentwicklung), bieten sich der IDR AG als Folge ihres Geschäftsmodells wie auch ihres Gesellschafterhintergrunds doch auch Chancen. Die IDR AG sieht die Chance, neben ihrem Basisgeschäft des Bauens und Vermietens im eigenen Bestand, zusätzliche Erträge im Projektgeschäft zu erwirtschaften; zumal eine politisch erwünschte Realisierung weitgehend immun gegenüber Krisensymptomen erfolgen kann. Die derzeit laufenden Projekte bestätigen diesen Ansatz. Zumindest im zweiten und dritten Quartal 2022 kann damit gerechnet werden, dass die Kurzparkeraktivitäten zumindest knapp unter dem Vor-Krisenniveau liegen dürften.

Personalrisiken

Ein nennenswerter Anteil an IDR-Mitarbeitern der Baby-Boomer-Generation wird kurz- bis mittelfristig in den Ruhestand gehen. Die Personalabgänge werden zu einem Verlust an Unternehmenserfahrung wie auch Sach- und Fachwissen führen und weitgehend mit qualifiziertem Personal ersetzt werden müssen. Das wird vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Beschäftigungslage und bei einem zunehmenden Mangel an qualifiziertem Fachpersonal eine Herausforderung werden. Die Abgänge vollständig aus der Belegschaft ersetzen zu können, dürfte eher illusorisch sein.

Marktrisiken

Seit seinem dramatischen Einbruch im 1. Quartal 2020 stehen die Immobilienmärkte unter Druck. Insbesondere das Vermietungsgeschäft für Büroimmobilien leidet derzeit unter der pandemischen Krise. Je

nach Fortgang der Corona-Epidemie muss in dem Segment auch 2022 mit anhaltenden Marktrisiken im Hinblick auf Insolvenzen, Mietausfällen, Leerständen und einem Rückgang der Gewerbeflächennachfrage gerechnet werden. Das IDR-Portfolio wurde bislang von Insolvenzen im Wesentlichen verschont, wenngleich die Mannesmann-Insolvenz die Refinanzierung des erst 2015 errichteten Bürogebäudes an der Theodorstraße 182 derzeit stark strapaziert. Drohenden Mietausfällen wird in Einzelfällen mit angemessenen Mietstundungen begegnet, um Leerstände zu vermeiden. Auch wird eine Zurückhaltung bei der Mietflächennachfrage registriert; die Pandemie hat mit Hilfe von IT-basierter Kommunikationsprogramme dem Trend zum Arbeitsplatz im Homeoffice hier einen kräftigen Schub verliehen. Ein Wandel zum Mietermarkt erhöht den Verhandlungsdruck auf die künftig erzielbare Vertragsmiete und erfordert mitunter Zugeständnisse an mietfreie Zeiten und weitere Incentives. Bei einer Verschärfung von Corona-Restriktionen, insbesondere bei neuen Lockdowns, ist ein signifikanter Rückgang der Kurzparkeraktivitäten zu erwarten. Jenseits von Corona wird das allgemeine Vermietungsrisiko ebenso wie das Gebührenrisiko aber grundsätzlich für beherrschbar erachtet, insbesondere aufgrund der Lage der Parkhäuser Carlsplatz und Grabbeplatz an bevorzugten Standorten im Zentrum Düsseldorfs. In Bezug auf das Parkhaus am Dome dürfte die Auslastung grundsätzlich unbefriedigend bleiben.

Liquiditätsrisiken

Die weltweiten Lieferengpässe im Gefolge der Coronapandemie, insbesondere auch bei den bauwirtschaftlich relevanten Produktgruppen, heizen die durch die

langjährig praktizierte Politik des billigen Geldes der Notenbanken ohnehin schon hohen Baupreise zusätzlich an. Die Indizes der Erzeugerpreise sind bereits kräftig gestiegen. Diese verknappungsbedingten Preissteigerungen werden in Folge der Öl- und Gas-Sanktionen gegenüber Russland (Ukraine-Krieg) der Inflation zudem einen weiteren Energiepreisschub erhalten. Die inflationären Preistendenzen werden zu erheblichen Kalkulationsrisiken bei künftigen Projektentwicklungen führen und erfordern Risikostrategien zur Eindämmung damit verbundener Liquiditätsrisiken (GU-Insolvenz, Ruhen der Baustelle, Bauzeiten-Überschreitung, Pönalen). Zur Sicherstellung der Liquidität sind daher zuletzt Kreditlinien mit der Stadtparkasse Düsseldorf und der Westerwald Bank e.G. vereinbart worden; deren Inanspruchnahme mit Erlösen aus späteren Grundstücksverkäufen getilgt wurden. Eine alternative Liquiditätssicherung durch Veräußerungen aus dem eigenen Bestand führt dagegen zu Substanzverzehr und zu einer Erosion der IDR-Vermögensbasis; insbesondere dann, wenn die realisierten Erträge aus den Immobilienverkäufen nicht vollständig in neue Bauvorhaben reinvestiert, sondern im Rahmen der Dividendenzahlung an den Gesellschafter abfließen müssten. Eine Dividenden-Vollausschüttung ist aus IDR-Sicht daher betriebswirtschaftlich in hohem Maße kontraproduktiv, schwächt erheblich die Ertragskraft der Gesellschaft und beschneidet die Fähigkeit zu organischem Unternehmenswachstum.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

IDR Immobilien GmbH

Zins- und Kreditrisiken

Derzeit bereiten die Notenbanken das Ende der Niedrigzinsphase im Anschluss der 2008/2009 eingetretenen Banken- und Finanzkrise vor. Die mit einer Zinsanhebung verbundene Hoffnung der (mittel- bis langfristigen) Inflationseindämmung wird die Finanzierungskosten von Bauprojekten zusätzlich verteuern. Durch den Abschluss von Forward-Darlehen konnte die IDR AG die in den nächsten Jahren anstehenden neuen Anschlussfinanzierungen von Altdarlehen, bereits auf Basis des günstigen Zinsniveaus absichern. Neue Darlehensfinanzierungen können hier über Zins-SWAPs oder gegebenenfalls über Forfaitierungen abgesichert werden.

Rendite- und Erfolgsrisiken

Die genannten Risiken werden in Kombination voraussichtlich zu einer weiteren spürbaren Kosten- und Preiserhöhung in der ohnehin schon boomenden Bauwirtschaft führen. Ist Bauen in Deutschland auch ohne inflatorischen Druck bereits sehr teuer geworden, so könnten die zusätzlichen Inflationstreiber manches Bauvorhaben künftig ökonomisch in Frage stellen. Die Renditen für Neuinvestitionen dürften perspektivisch weiter sinken und ein Break-Even tendenziell umso später erreicht werden.

IDR Nord Zwei GmbH & Co. KG

Firmensitz

**Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf**

Telefon: 0211 74836-0

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die umfassende Verwaltung von Immobilien, hier des Immobilien-Objekts Theodorstraße 299 in Düsseldorf einschließlich der Wahrnehmung der Rechte des Eigentümers dieses Objekts gegenüber Dritten mit allen dazu gehörenden Rechten, Pflichten und Tätigkeiten als rechtlich

selbständiges Unternehmen in eigenem sowie fremden Namen und für eigene sowie fremde Rechnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

1.000,00 EUR

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

1.000,00 EUR 100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

IDR Immobilien GmbH

0,00 EUR 0,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umlaufvermögen	229	-67	296	308
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	68	49	20	4
Kasse, Bankguthaben, Schecks	161	-116	276	304
Summe AKTIVA	229	-67	296	308

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	109	0	109	109
Kapitalanteile	1	0	1	1
Gewinnrücklagen	108	0	108	108
Rückstellungen	12	0	12	25
Verbindlichkeiten	33	-59	92	84
Rechnungsabgrenzungsposten	75	-8	83	90
Summe PASSIVA	229	-67	296	308

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	2.193	26	2.167	2.241
Sonstige betriebliche Erträge	2	2	0	0
Materialaufwand	172	-23	195	214
Sonstige betriebliche Aufwendungen	121	30	91	84
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	286	-36	322	347
Steuern vom Einkommen und Ertrag	191	7	183	196
Ergebnis nach Steuern	1.425	48	1.376	1.400
Jahresergebnis	1.425	48	1.376	1.400
Zuführungen in die Rücklagen	-	-	-	-
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Landeshauptstadt Düsseldorf	102	Erträge
Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG	1.474	Forderungen
	1.425	Verbindlichkeiten
	1.578	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	47,7	10,8	36,9	35,5
Verschuldungsgrad (in %)	109,5	-61,6	171,1	182,1
Umsatzrentabilität (in %)	65,0	1,5	63,5	62,5

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2021 mit der Verwaltung der Immobilienobjekte bei Umsatzerlösen in Höhe von 2.193 Tausend Euro einen gegenüber Vorjahr um 3,5 Prozent höheren Jahresüberschuss von insgesamt 1.425 Tausend Euro (Vorjahr 1.376 Tausend Euro) ausgewiesen. Diese Erhöhung ist zurückzuführen auf leicht gestiegene Umsätze (plus 1,2

Prozent) bei gleichzeitig leicht gesunkenem Aufwand vor Steuern (minus 4,7 Prozent).

Gemäß Paragraph 8 Absatz 6 des Gesellschaftsvertrages wird das Jahresergebnis dem Gesellschafter IDR AG als Beteiligungsertrag gutgeschrieben.

Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Posten wesentlich verändert:

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 67 Tausend Euro beziehungsweise 22,7 Prozent auf 229 Tausend Euro verringert. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus einem Abbau von liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag, insbesondere bedingt durch eine Erhöhung von Forderungen gegen Gesellschafter, sowie einer Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf der Passivseite.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich nicht verändert.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Im Berichtsjahr konnten bei allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisiert werden.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch liquide Mittel gedeckt.

Chancen und Risiken

Chancen

Wenngleich die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen derzeit wenig Anlass zur Beruhigung bieten (Pandemie, Ukraine-Krieg, Energieversorgung, Preise und Inflation, Zinsentwicklung), bieten sich der IDR AG und ihrer Objektgesellschaften als Folge ihres Geschäftsmodells wie auch ihres Gesellschafterhintergrunds doch auch Chancen.

Die IDR AG sieht die Chance, neben ihrem Basisgeschäft des Bauens und Vermietens im eigenen Bestand, zusätzliche Erträge im Projektgeschäft zu erwirtschaften; zumal eine politisch erwünschte Realisierung weitgehend immun gegenüber Krisensymptomen erfolgen kann. Die derzeit laufenden Projekte bestätigen diesen Ansatz.

Geänderte Konsumgewohnheiten infolge des - auch durch die Pandemie - rasant

wachsenden Online- und Versandhandels, wie auch die zunehmende Aufstockung von Lagerbeständen als Antwort auf die derzeit weltweiten Materialengpässe und Lieferkettenprobleme lassen die Nachfrage nach Logistik-Flächen spürbar anziehen. Hiervon kann gegebenenfalls auch die Immobilie „Theodorstraße 299“ der IDR Nord Zwei GmbH & Co. KG profitieren, welche zum Teil als Büroimmobilie und zum Teil als Logistikimmobilie genutzt wird.

Risikomanagement

Im Rahmen des „Internen Kontrollsystems“ werden die Risiken für eine erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens identifiziert, analysiert und bewertet. Hier stehen insbesondere die Personal-, Markt-, Liquiditäts-, Zins- und Kreditrisiken im Fokus der Beobachtungen.

Personalrisiken

Ein nennenswerter Anteil an IDR-Mitarbeitenden der Baby-Boomer-Generation wird kurz- bis mittelfristig in den Ruhestand gehen. Die Personalabgänge werden zu einem Verlust an Unternehmenserfahrung wie auch Sach- und Fachwissen führen und weitgehend mit qualifiziertem Personal ersetzt werden müssen. Das wird vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Beschäftigungslage und bei einem zunehmenden Mangel an qualifiziertem Fachpersonal eine Herausforderung werden. Die Abgänge vollständig aus der Belegschaft ersetzen zu können, dürfte eher illusorisch sein.

Marktrisiken

Seit seinem dramatischen Einbruch im 1. Quartal 2020 stehen die Immobilienmärkte unter Druck. Insbesondere das Vermietungsgeschäft für Büroimmobilien leidet derzeit unter der pandemischen Krise. Je nach Fortgang der Corona-Epidemie muss die IDR Nord Zwei GmbH & Co. KG in dem Segment auch 2022 mit anhaltenden Marktrisiken im Hinblick auf Insolvenzen, Mietausfällen, Leerständen und einem Rückgang der Gewerbeflächennachfrage

rechnen. Das IDR-Portfolio wurde bislang von Insolvenzen im Wesentlichen verschont, wenngleich die Mannesmann-Insolvenz die Refinanzierung des erst 2015 errichteten Bürogebäudes an der Theodorstraße 182 derzeit stark strapaziert. Drohenden Mietausfällen begegnete die IDR Nord Zwei GmbH & Co. KG in Einzelfällen mit angemessenen Mietstundungen, um Leerstände zu vermeiden. Im Jahr 2020 und teils auch in 2021 ist hier beispielhaft die Immobilie „Theodorstraße 194“ der Nord Zwei GmbH & Co. KG anzuführen, deren Mieter aus der Gastronomie mit den Lockdowns stark zu kämpfen hatte. Hier besteht ein entsprechendes Risiko, dass bei neuen Lockdowns erneut Mietstundungen gewährt werden müssen.

Auch registriert die IDR Nord Zwei GmbH & Co. KG eine Zurückhaltung bei der Mietflächennachfrage; die Pandemie hat mit Hilfe von IT-basierter Kommunikationsprogramme dem Trend zum Arbeitsplatz im Homeoffice hier einen kräftigen Schub verliehen. Ein Wandel zum Mietermarkt erhöht den Verhandlungsdruck auf die künftig erzielbare Vertragsmiete und erfordert mitunter Zugeständnisse an mietfreie Zeiten und weitere Incentives.

Mietverhältnisse mit Großkunden (Theodorstraße 192, 194 und 299) bergen zwar ein latentes Abhängigkeitsrisiko. Aufgrund der gefragten Lage der Vermietungsobjekte an bevorzugten Standorten im Düsseldorfer Stadtgebiet erachtet die IDR Nord Zwei GmbH & Co. KG das Vermietungsrisiko ebenso wie ein Mietpreisrisiko auch in der gegenwärtigen Corona-Krise aber vorerst für beherrschbar. Voraussetzung ist allerdings eine andauernde Eindämmung der Corona-Epidemie. Die breite Diversifikation des gesamten Objekt- und Mieterportfolios der IDR-Gruppe wirkt zudem einem Klumpenrisiko grundsätzlich entgegen.

Liquiditätsrisiken

Die weltweiten Lieferengpässe im Gefolge der Coronapandemie, insbesondere auch bei

den bauwirtschaftlich relevanten Produktgruppen, heizen die durch die langjährig praktizierte Politik des billigen Geldes der Notenbanken ohnehin schon hohen Baupreise zusätzlich an. Die Indizes der Erzeugerpreise sind bereits kräftig gestiegen. Diese verknappungsbedingten Preissteigerungen werden in Folge der Öl- und Gas-Sanktionen gegenüber Russland (Ukraine-Krieg) der Inflation zudem einen weiteren Energiepreisschub erhalten. Die inflationären Preistendenzen werden zu erheblichen Kalkulationsrisiken bei künftigen Projektentwicklungen führen und erfordern Risikostrategien zur Eindämmung damit verbundener Liquiditätsrisiken (GU-Insolvenz, Ruhen der Baustelle, Bauzeiten-Überschreitung, Pönalen). Zur Sicherstellung der Liquidität sind daher zuletzt Kreditlinien mit der Stadtparkasse Düsseldorf und der Westerwald Bank e.G. vereinbart worden; deren Inanspruchnahme mit Erlösen aus späteren Grundstücksverkäufen getilgt wurden. Eine alternative Liquiditätssicherung durch Veräußerungen aus dem eigenen Bestand führt dagegen zu Substanzverzehr und zu einer Erosion der IDR-Vermögensbasis; insbesondere dann, wenn die realisierten Erträge aus den Immobilienverkäufen nicht vollständig in neue Bauvorhaben reinvestiert, sondern im Rahmen der Dividendenzahlung an den Gesellschafter abfließen müssten.

Zins- und Kreditrisiken

Derzeit bereiten die Notenbanken das Ende der Niedrigzinsphase im Anschluss der 2008/2009 eingetretenen Banken- und

Finanzkrise vor. Die mit einer Zinsanhebung verbundene Hoffnung der (mittel- bis langfristigen) Inflationseindämmung wird die Finanzierungskosten von Bauprojekten zusätzlich verteuern. Durch den Abschluss von Forward-Darlehen konnte die IDR AG die in den nächsten Jahren anstehenden neuen Anschlussfinanzierungen von Altdarlehen, bereits auf Basis des günstigen Zinsniveaus absichern. Neue Darlehensfinanzierungen können hier über Zins-SWAPs oder gegebenenfalls über Forfaitierungen abgesichert werden.

Rendite- und Erfolgsrisiken

Die genannten Risiken werden in Kombination voraussichtlich zu einer weiteren spürbaren Kosten- und Preiserhöhung in der ohnehin schon boomenden Bauwirtschaft führen. Ist Bauen in Deutschland auch ohne inflatorischen Druck bereits sehr teuer geworden, so könnten die zusätzlichen Inflationstreiber manches Bauvorhaben künftig ökonomisch in Frage stellen. Die Renditen für Neuinvestitionen dürften perspektivisch weiter sinken und ein Break-Even tendenziell umso später erreicht werden.

Die Geschäfts- und Portfoliostruktur der Gesellschaft muss daher regelmäßig einer Revision unterzogen werden mit dem Ziel, die zunehmenden Risikopotenziale zu analysieren und geeignete Maßnahmen zu ihrer Beherrschung zu ergreifen.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

IDR Immobilien GmbH

IDR Nord Drei GmbH & Co. KG

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die umfassende Verwaltung von Immobilien, hier des Immobilien-Objekts Theodorstraße 297 in Düsseldorf einschließlich der Wahrnehmung der Rechte des Eigentümers dieses Objekts gegenüber Dritten mit allen dazu gehörenden Rechten, Pflichten und Tätigkeiten als rechtlich selbständiges

Unternehmen in eigenem sowie fremden Namen und für eigene sowie fremde Rechnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

1.000,00 EUR

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

1.000,00 EUR

100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

IDR Immobilien GmbH

0,00 EUR

0,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umlaufvermögen	233	-155	388	168
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	127	-39	166	3
Kasse, Bankguthaben, Schecks	105	-117	222	165
Summe AKTIVA	233	-155	388	168
Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	1	0	1	1
Kapitalanteile	1	0	1	1
Rückstellungen	15	0	15	29
Verbindlichkeiten	158	-149	307	68
Rechnungsabgrenzungsposten	59	-6	65	71
Summe PASSIVA	233	-155	388	168

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	1.578	-6	1.585	1.523
Sonstige betriebliche Erträge	6	3	3	0
Materialaufwand	460	96	364	276
Sonstige betriebliche Aufwendungen	109	-31	141	79
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	280	-30	310	336
Steuern vom Einkommen und Ertrag	90	-7	97	111
Ergebnis nach Steuern	645	-31	676	721
Jahresergebnis	645	-31	676	721
Zuführungen in die Rücklagen	-	-	-	-
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG	645	Forderungen
	592	Verbindlichkeiten
	758	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	0,4	0,2	0,3	0,6
Umsatzrentabilität (in %)	40,9	-1,8	42,7	47,4

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2021 mit der Verwaltung des Objektes Theodorstraße 297 bei Umsatzerlösen in Höhe von 1.578 Tausend Euro einen gegenüber Vorjahr um 4,6 Prozent verringerten Jahresüberschuss von insgesamt 645 Tausend Euro (Vorjahr 676 Tausend Euro) ausgewiesen. Maßgeblich für die Ergebnisreduktion war im Wesentlichen ein

höherer Aufwand für die Gebäudeinstandhaltung und den Gebäudeumbau.

Gemäß Paragraf 8 Absatz 6 des Gesellschaftsvertrages wird das Jahresergebnis der Gesellschafterin IDR AG als Beteiligungsertrag gutgeschrieben.

Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Posten wesentlich verändert:

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 155 Tausend Euro beziehungsweise 40,0 Prozent auf 233 Tausend Euro reduziert.

Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus der Abnahme von Forderungen und liquider Mittel zum Bilanzstichtag.

Entsprechend haben sich insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter reduziert.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich nicht verändert.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Im Berichtsjahr konnten bei allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisiert werden.

Chancen und Risiken

Chancen

Wenngleich die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen derzeit wenig Anlass zur Beruhigung bieten (Pandemie, Ukraine-Krieg, Energieversorgung, Preise und Inflation, Zinsentwicklung), bieten sich der IDR AG und ihrer Objektgesellschaften als Folge ihres Geschäftsmodells wie auch ihres Gesellschafterhintergrunds doch auch Chancen.

Die IDR AG sieht die Chance, neben ihrem Basisgeschäft des Bauens und Vermietens im eigenen Bestand, zusätzliche Erträge im Projektgeschäft zu erwirtschaften; zumal eine politisch erwünschte Realisierung weitgehend immun gegenüber Krisensymptomen erfolgen kann. Die derzeit laufenden Projekte bestätigen diesen Ansatz.

Geänderte Konsumgewohnheiten infolge des - auch durch die Pandemie - rasant wachsenden Online- und Versandhandels, wie auch die zunehmende Aufstockung von Lagerbeständen als Antwort auf die derzeit weltweiten Materialengpässe und Lieferkettenprobleme lassen die Nachfrage nach Logistik-Flächen spürbar anziehen. Hiervon kann gegebenenfalls auch die Immobilie „Theodorstraße 297“ der IDR Nord Drei GmbH & Co. KG profitieren, welche zum Teil auch als Logistikimmobilie genutzt wird.

Risikomanagement

Im Rahmen des „Internen Kontrollsystems“ werden die Risiken für eine erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens identifiziert, analysiert und bewertet. Hier stehen insbesondere die Personal-, Markt-, Liquiditäts-, Zins- und Kreditrisiken im Fokus der Beobachtungen.

Personalrisiken

Ein nennenswerter Anteil an IDR-Mitarbeitenden der Baby-Boomer-Generation wird kurz- bis mittelfristig in den Ruhestand gehen. Die Personalabgänge werden zu einem Verlust an Unternehmenserfahrung wie auch Sach- und Fachwissen führen und weitgehend mit qualifiziertem Personal ersetzt werden müssen. Das wird vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Beschäftigungslage und bei einem zunehmenden Mangel an qualifiziertem Fachpersonal eine Herausforderung werden. Die Abgänge vollständig aus der Belegschaft ersetzen zu können, dürfte eher illusorisch sein.

Marktrisiken

Seit seinem dramatischen Einbruch im 1. Quartal 2020 stehen die Immobilienmärkte unter Druck. Insbesondere das Vermietungsgeschäft für Büroimmobilien leidet derzeit unter der pandemischen Krise. Je nach Fortgang der Corona-Epidemie muss in dem Segment auch 2022 mit anhaltenden Marktrisiken im Hinblick auf Insolvenzen, Mietausfällen, Leerständen und einem Rückgang der Gewerbeflächennachfrage gerechnet werden. Das IDR-Portfolio wurde bislang von Insolvenzen im Wesentlichen verschont, wenngleich die Mannesmann-Insolvenz die Refinanzierung des erst 2015 errichteten Bürogebäudes an der Theodorstraße 182 derzeit stark strapaziert. Drohenden Mietausfällen wird in Einzelfällen mit angemessenen Mietstundungen begegnet, um Leerstände zu vermeiden. Auch wird eine Zurückhaltung bei der Mietflächennachfrage registriert; die Pandemie hat mit Hilfe von IT-basierter Kommunikationsprogramme dem Trend zum Arbeitsplatz im Homeoffice hier einen kräftigen Schub verliehen. Ein Wandel zum Mietermarkt erhöht den Verhandlungsdruck auf die künftig erzielbare Vertragsmiete und

erfordert mitunter Zugeständnisse an mietfreie Zeiten und weitere Incentives.

Mietverhältnisse mit Großkunden (Theodorstraße 297) bergen zwar ein latentes Abhängigkeitsrisiko. Aufgrund der gefragten Lage des Vermietungsobjekts Theodorstraße 297 an einem bevorzugten Standort im Düsseldorfer Stadtgebiet wird das Vermietungsrisiko ebenso wie ein Mietpreisrisiko auch in der gegenwärtigen Corona-Krise aber vorerst für beherrschbar erachtet. Voraussetzung ist allerdings eine andauernde Eindämmung der Corona-Epidemie. Die breite Diversifikation des gesamten Objekt- und Mieterportfolios der IDR-Gruppe wirkt zudem einem Klumpen-Risiko grundsätzlich entgegen.

Liquiditätsrisiken

Die weltweiten Lieferengpässe im Gefolge der Coronapandemie, insbesondere auch bei den bauwirtschaftlich relevanten Produktgruppen, heizen die durch die langjährig praktizierte Politik des billigen Geldes der Notenbanken ohnehin schon hohen Baupreise zusätzlich an. Die Indizes der Erzeugerpreise sind bereits kräftig gestiegen. Diese verknappungsbedingten Preissteigerungen werden in Folge der Öl- und Gas-Sanktionen gegenüber Russland (Ukraine-Krieg) der Inflation zudem einen weiteren Energiepreisschub erhalten. Die inflationären Preistendenzen werden zu erheblichen Kalkulationsrisiken bei künftigen Projektentwicklungen führen und erfordern Risikostrategien zur Eindämmung damit verbundener Liquiditätsrisiken (GU-Insolvenz, Ruhen der Baustelle, Bauzeiten-Überschreitung, Pönalen). Zur Sicherstellung der Liquidität sind daher zuletzt Kreditlinien mit der Stadtparkasse Düsseldorf und der Westerwald Bank e.G. vereinbart worden; deren Inanspruchnahme mit Erlösen aus späteren Grundstücksverkäufen getilgt wurden. Eine alternative Liquiditätssicherung durch Veräußerungen aus dem eigenen Bestand führt dagegen zu Substanzverzehr und zu einer Erosion der IDR-

Vermögensbasis; insbesondere dann, wenn die realisierten Erträge aus den Immobilienverkäufen nicht vollständig in neue Bauvorhaben reinvestiert, sondern im Rahmen der Dividendenzahlung an den Gesellschafter abfließen müssten.

Zins- und Kreditrisiken

Derzeit bereiten die Notenbanken das Ende der Niedrigzinsphase im Anschluss der 2008/2009 eingetretenen Banken- und Finanzkrise vor. Die mit einer Zinsanhebung verbundene Hoffnung der (mittel- bis langfristigen) Inflationseindämmung wird die Finanzierungskosten von Bauprojekten zusätzlich verteuern. Durch den Abschluss von Forward-Darlehen konnte die IDR AG die in den nächsten Jahren anstehenden neuen Anschlussfinanzierungen von Altdarlehen, bereits auf Basis des günstigen Zinsniveaus absichern. Neue Darlehensfinanzierungen können hier über Zins-SWAPs oder gegebenenfalls über Forfaitierungen abgesichert werden.

Rendite- und Erfolgsrisiken

Die genannten Risiken werden in Kombination voraussichtlich zu einer weiteren spürbaren Kosten- und Preiserhöhung in der ohnehin schon boomenden Bauwirtschaft führen. Ist Bauen in Deutschland auch ohne inflatorischen Druck bereits sehr teuer geworden, so könnten die zusätzlichen Inflationstreiber manches Bauvorhaben künftig ökonomisch in Frage stellen. Die Renditen für Neuinvestitionen dürften perspektivisch weiter sinken und ein Break-Even tendenziell umso später erreicht werden.

Die Geschäfts- und Portfoliostruktur der Gesellschaft muss daher regelmäßig einer Revision unterzogen werden mit dem Ziel, die zunehmenden Risikopotenziale zu analysieren und geeignete Maßnahmen zu ihrer Beherrschung zu ergreifen.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

IDR Immobilien GmbH

IDR Süd Eins GmbH & Co. KG

Firmensitz

**Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf**

Telefon: 0211 74836-0

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die umfassende Verwaltung von Immobilien, hier der Immobilien-Objekte Reisholzer Bahnstraße 42 und/ oder Benrodestraße 132, jeweils in Düsseldorf, einschließlich der Wahrnehmung der Rechte des Eigentümers dieser Objekte gegenüber Dritten mit allen dazu gehörenden Rechten, Pflichten und Tätigkeiten als rechtlich

selbständiges Unternehmen in eigenem sowie fremden Namen und für eigene sowie fremde Rechnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

1.000,00 EUR

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

1.000,00 EUR 100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

IDR Immobilien GmbH

0,00 EUR 0,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umlaufvermögen	1.794	1.087	706	608
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.495	1.201	294	328
Kasse, Bankguthaben, Schecks	299	-114	413	280
Summe AKTIVA	1.794	1.087	706	608

Passiva
in TEUR

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	147	0	147	147
Kapitalanteile	1	0	1	1
Gewinnrücklagen	146	0	146	146
Rückstellungen	45	-30	75	352
Verbindlichkeiten	1.586	1.119	467	89
Rechnungsabgrenzungsposten	16	-2	18	20
Summe PASSIVA	1.794	1.087	706	608

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	2.603	403	2.200	2.270
Sonstige betriebliche Erträge	1	1	0	0
Materialaufwand	729	233	496	581
Sonstige betriebliche Aufwendungen	187	7	179	124
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	-2	2	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	231	-120	351	359
Steuern vom Einkommen und Ertrag	137	385	-248	107
Ergebnis nach Steuern	1.320	-104	1.424	1.100
Jahresergebnis	1.320	-104	1.424	1.100
Gutschrift / Belastung auf Kapitalkonten	-1.320	104	-1.424	-1.100
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Bünger Bau- und Projektmanagement GmbH	832	Verbindlichkeiten
	888	Aufwendungen
Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG	663	Forderungen
	1.320	Verbindlichkeiten
	1.776	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	8,2	-12,6	20,7	24,1
Umsatzrentabilität (in %)	50,7	-14,0	64,7	48,5

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2021 mit der Verwaltung der Immobilienobjekte bei Umsatzerlösen in Höhe von 2.603 Tausend Euro einen gegenüber dem Vorjahr um 7,3 Prozent geringeren Jahresüberschuss von insgesamt 1.320 Tausend Euro (Vorjahr 1.424 Tausend Euro) ausgewiesen. Zwar war in 2021 ein um 18,3 Prozent höherer Umsatz gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, der Umsatzanstieg ist jedoch im Wesentlichen auf ein Sonderprojekt zurückzuführen, bei dem wiederum auf der Aufwandsseite entsprechende

Kosten entstanden sind. Maßgeblich für das geringere Ergebnis ist insbesondere ein gegenüber dem Vorjahr deutlich höherer Steueraufwand; in 2020 beeinflussten Effekte aus Vorjahren den Posten Steuern vom Einkommen und Ertrag stark positiv.

Gemäß Paragraf 8 Absatz 6 des Gesellschaftsvertrages wird das Jahresergebnis dem Gesellschafter IDR AG als Beteiligungsertrag gutgeschrieben. Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Posten wesentlich verändert:

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.087 Tausend Euro beziehungsweise 153,9 Prozent auf 1.794 Tausend Euro erhöht.

Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus einer Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen des bereits oben erwähnten Sonderprojekts.

Entsprechend haben insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter und verbundenen Unternehmen zugenommen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich nicht verändert.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Im Berichtsjahr konnten bei allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisiert werden.

Chancen und Risiken

Chancen

Wenngleich die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen derzeit wenig Anlass zur Beruhigung bieten (Pandemie, Ukraine-Krieg, Energieversorgung, Preise und Inflation, Zinsentwicklung), bieten sich der IDR AG und ihrer Objektgesellschaften als Folge ihres Geschäftsmodells wie auch ihres

Gesellschafterhintergrunds doch auch Chancen.

Die IDR AG sieht die Chance, neben ihrem Basisgeschäft des Bauens und Vermietens im eigenen Bestand, zusätzliche Erträge im Projektgeschäft zu erwirtschaften; zumal eine politisch erwünschte Realisierung

weitgehend immun gegenüber Krisensymptomen erfolgen kann. Die derzeit laufenden Projekte bestätigen diesen Ansatz.

Geänderte Konsumgewohnheiten infolge des - auch durch die Pandemie - rasant wachsenden Online- und Versandhandels, wie auch die zunehmende Aufstockung von Lagerbeständen als Antwort auf die derzeit weltweiten Materialengpässe und Lieferkettenprobleme lassen die Nachfrage nach Logistik-Flächen spürbar anziehen. Hiervon können gegebenenfalls auch die Immobilien „Kappeler Str. 109“, „Nürnberger Str. 70“ und „Reisholzer Bahnstr. 41“ der IDR Süd Eins GmbH & Co. KG profitieren, die als Logistikimmobilien genutzt werden.

Risikomanagement

Im Rahmen des „Internen Kontrollsystems“ werden die Risiken für eine erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens identifiziert, analysiert und bewertet. Hier stehen insbesondere die Personal-, Markt-, Liquiditäts-, Zins- und Kreditrisiken im Fokus der Beobachtungen.

Personalrisiken

Ein nennenswerter Anteil an IDR-Mitarbeitenden der Baby-Boomer-Generation wird kurz- bis mittelfristig in den Ruhestand gehen. Die Personalabgänge werden zu einem Verlust an Unternehmensefahrung wie auch Sach- und Fachwissen führen und weitgehend mit qualifiziertem Personal ersetzt werden müssen. Das wird vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Beschäftigungslage und bei einem zunehmenden Mangel an qualifiziertem Fachpersonal eine Herausforderung werden. Die Abgänge vollständig aus der Belegschaft ersetzen zu können, dürfte eher illusorisch sein.

Marktrisiken

Seit seinem dramatischen Einbruch im 1. Quartal 2020 stehen die Immobilienmärkte unter Druck. Insbesondere das Vermietungsgeschäft für Büroimmobilien leidet derzeit unter der pandemischen Krise. Je

nach Fortgang der Corona-Epidemie muss in dem Segment auch 2022 mit anhaltenden Marktrisiken im Hinblick auf Insolvenzen, Mietausfällen, Leerständen und einem Rückgang der Gewerbeflächennachfrage gerechnet werden. Das IDR-Portfolio wurde bislang von Insolvenzen im Wesentlichen verschont, wenngleich die Mannesmann-Insolvenz die Refinanzierung des erst 2015 errichteten Bürogebäudes an der Theodorstraße 182 derzeit stark strapaziert. Drohenden Mietausfällen wird in Einzelfällen mit angemessenen Mietstundungen begegnet, um Leerstände zu vermeiden. Auch wird eine Zurückhaltung bei der Mietflächennachfrage registriert; die Pandemie hat mit Hilfe von IT-basierter Kommunikationsprogramme dem Trend zum Arbeitsplatz im Homeoffice hier einen kräftigen Schub verliehen. Ein Wandel zum Mietermarkt erhöht den Verhandlungsdruck auf die künftig erzielbare Vertragsmiete und erfordert mitunter Zugeständnisse an mietfreie Zeiten und weitere Incentives.

Das Mietverhältnis mit einem Großkunden (Reisholzer Bahnstraße 41) birgt zwar ein latentes Abhängigkeitsrisiko, aufgrund der gefragten Lage des Logistik-Objekts an einem bevorzugten Industriestandort im Düsseldorfer Stadtgebiet wird das Vermietungsrisiko ebenso wie ein Mietpreisrisiko auch in der gegenwärtigen Corona-Krise aber vorerst für beherrschbar erachtet. Voraussetzung ist allerdings eine anhaltende Eindämmung der Corona-Epidemie. Die breite Diversifikation des gesamten Objekt- und Mieterportfolios der IDR-Gruppe wirkt zudem einem Klumpenrisiko grundsätzlich entgegen.

Liquiditätsrisiken

Die weltweiten Lieferengpässe im Gefolge der Coronapandemie, insbesondere auch bei den bauwirtschaftlich relevanten Produktgruppen, heizen die durch die langjährig praktizierte Politik des billigen Geldes der Notenbanken ohnehin schon hohen Baupreise zusätzlich an. Die Indizes

der Erzeugerpreise sind bereits kräftig gestiegen. Diese verknappungsbedingten Preissteigerungen werden in Folge der Öl- und Gas-Sanktionen gegenüber Russland (Ukraine-Krieg) der Inflation zudem einen weiteren Energiepreisschub erhalten. Die inflationären Preistendenzen werden zu erheblichen Kalkulationsrisiken bei künftigen Projektentwicklungen führen und erfordern Risikostrategien zur Eindämmung damit verbundener Liquiditätsrisiken (GU-Insolvenz, Ruhen der Baustelle, Bauzeiten-Überschreitung, Pönalen). Zur Sicherstellung der Liquidität sind daher zuletzt Kreditlinien mit der Stadtparkasse Düsseldorf und der Westerwald Bank e.G. vereinbart worden; deren Inanspruchnahme mit Erlösen aus späteren Grundstücksverkäufen getilgt wurden. Eine alternative Liquiditätssicherung durch Veräußerungen aus dem eigenen Bestand führt dagegen zu Substanzverzehr und zu einer Erosion der IDR-Vermögensbasis; insbesondere dann, wenn die realisierten Erträge aus den Immobilienverkäufen nicht vollständig in neue Bauvorhaben reinvestiert, sondern im Rahmen der Dividendenzahlung an den Gesellschafter abfließen müssten.

Zins- und Kreditrisiken

Derzeit bereiten die Notenbanken das Ende der Niedrigzinsphase im Anschluss der 2008/2009 eingetretenen Banken- und Finanzkrise vor. Die mit einer Zinsanhebung verbundene Hoffnung der (mittel- bis

langfristigen) Inflationseindämmung wird die Finanzierungskosten von Bauprojekten zusätzlich verteuern. Durch den Abschluss von Forward-Darlehen konnte die IDR AG die in den nächsten Jahren anstehenden neuen Anschlussfinanzierungen von Altdarlehen, bereits auf Basis des günstigen Zinsniveaus absichern. Neue Darlehensfinanzierungen können hier über Zins-SWAPs oder gegebenenfalls über Forfaitierungen abgesichert werden.

Rendite- und Erfolgsrisiken

Die genannten Risiken werden in Kombination voraussichtlich zu einer weiteren spürbaren Kosten- und Preiserhöhung in der ohnehin schon boomenden Bauwirtschaft führen. Ist Bauen in Deutschland auch ohne inflatorischen Druck bereits sehr teuer geworden, so könnten die zusätzlichen Inflationstreiber manches Bauvorhaben künftig ökonomisch in Frage stellen. Die Renditen für Neuinvestitionen dürften perspektivisch weiter sinken und ein Break-Even tendenziell umso später erreicht werden.

Die Geschäfts- und Portfoliostruktur der Gesellschaft muss daher regelmäßig einer Revision unterzogen werden mit dem Ziel, die zunehmenden Risikopotenziale zu analysieren und geeignete Maßnahmen zu ihrer Beherrschung zu ergreifen.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

IDR Immobilien GmbH

IDR Süd Zwei GmbH & Co. KG

Firmensitz

**Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf**

Telefon: 0211 74836-0

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die umfassende Verwaltung von Immobilien, hier die Immobilien-Objekte Am Trippelsberg 43-45, Erkrather Straße 245/253 und/ oder Fichtenstraße 66-72 in Düsseldorf einschließlich der Wahrnehmung der Rechte des Eigentümers dieser Objekte gegenüber Dritten mit allen dazu gehörenden Rechten, Pflichten und Tätigkeiten als

rechtlich selbständiges Unternehmen in eigenem sowie fremden Namen und für eigene sowie fremde Rechnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

1.000,00 EUR

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

1.000,00 EUR 100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

IDR Immobilien GmbH

0,00 EUR 0,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umlaufvermögen	774	236	538	432
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	645	503	142	137
Kasse, Bankguthaben, Schecks	129	-266	396	294
Summe AKTIVA	774	236	538	432

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	141	0	141	141
Kapitalanteile	1	0	1	1
Gewinnrücklagen	140	0	140	140
Rückstellungen	364	282	82	42
Verbindlichkeiten	269	-39	309	243
Rechnungsabgrenzungsposten	0	-6	6	6
Summe PASSIVA	774	236	538	432

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	3.329	6	3.323	3.428
Sonstige betriebliche Erträge	6	-5	10	5
Materialaufwand	844	65	779	1.142
Sonstige betriebliche Aufwendungen	517	159	359	344
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	378	-58	437	476
Steuern vom Einkommen und Ertrag	151	-27	179	139
Ergebnis nach Steuern	1.444	-137	1.581	1.332
Jahresergebnis	1.444	-137	1.581	1.332
Gutschrift / Belastung auf Kapitalkonten	-1.444	137	-1.581	-1.332
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Industrierterrains Düsseldorf-Reisholz AG	2.047	Forderungen
	1444	Verbindlichkeiten
	1.770	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	18,2	-8,0	26,2	32,7
Verschuldungsgrad (in %)	448,9	167,5	281,4	206,1
Umsatzrentabilität (in %)	43,4	-4,2	47,6	38,9

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2021 mit der Verwaltung der Immobilienobjekte bei Umsatzerlösen in Höhe von 3.329 Tausend Euro einen gegenüber Vorjahr um 8,7 Prozent geringeren Jahresüberschuss von insgesamt 1.444 Tausend Euro (Vorjahr 1.581 Tausend Euro) ausgewiesen. Maßgeblich für das schlechtere Ergebnis war im Wesentlichen die Zuführung einer Rückstellung (höhere sonstige

betriebliche Aufwendungen) für von einem ehemaligen Mieter im Rahmen seines Insolvenzverfahrens zurückgeforderte Zahlungen. Gemäß Paragraph 8 Absatz 6 des Gesellschaftsvertrages wird das Jahresergebnis dem Gesellschafter IDR AG als Beteiligungsertrag gutgeschrieben.

Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Posten wesentlich verändert:

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 236 Tausend Euro beziehungsweise 43,9 Prozent auf 774 Tausend Euro erhöht.

Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus einer Zunahme von Forderungen gegen den Gesellschafter bei jedoch gesunkenen liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag.

Auf der Passivseite erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen die sonstigen Rückstellungen auf 271 Tausend Euro für von einem ehemaligen Mieter im

Rahmen seines Insolvenzverfahrens zurückgeforderte Zahlungen.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich nicht verändert.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Im Berichtsjahr konnten bei allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisiert werden.

Chancen und Risiken

Chancen

Wenngleich die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen derzeit wenig Anlass zur Beruhigung bieten (Pandemie, Ukraine-Krieg, Energieversorgung, Preise und Inflation, Zinsentwicklung), bieten sich der IDR AG und ihrer Objektgesellschaften als Folge ihres Geschäftsmodells wie auch ihres Gesellschafterhintergrunds doch auch Chancen. Die IDR AG sieht die Chance, neben ihrem Basisgeschäft des Bauens und

Vermietens im eigenen Bestand, zusätzliche Erträge im Projektgeschäft zu erwirtschaften; zumal eine politisch erwünschte Realisierung weitgehend immun gegenüber Krisensymptomen erfolgen kann. Die derzeit laufenden Projekte bestätigen diesen Ansatz.

Risikomanagement

Im Rahmen des „Internen Kontrollsystems“ werden die Risiken für eine erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens identifiziert,

analysiert und bewertet. Hier stehen insbesondere die Personal-, Markt-, Liquiditäts-, Zins- und Kreditrisiken im Fokus der Beobachtungen.

Personalrisiken

Ein nennenswerter Anteil an IDR-Mitarbeitenden der Baby-Boomer-Generation wird kurz- bis mittelfristig in den Ruhestand gehen. Die Personalabgänge werden zu einem Verlust an Unternehmenserfahrung wie auch Sach- und Fachwissen führen und weitgehend mit qualifiziertem Personal ersetzt werden müssen. Das wird vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Beschäftigungslage und bei einem zunehmenden Mangel an qualifiziertem Fachpersonal eine Herausforderung werden. Die Abgänge vollständig aus der Belegschaft ersetzen zu können, dürfte eher illusorisch sein.

Marktrisiken

Seit seinem dramatischen Einbruch im 1. Quartal 2020 stehen die Immobilienmärkte unter Druck. Insbesondere das Vermietungsgeschäft für Büroimmobilien leidet derzeit unter der pandemischen Krise. Je nach Fortgang der Corona-Epidemie muss in dem Segment auch 2022 mit anhaltenden Marktrisiken im Hinblick auf Insolvenzen, Mietausfällen, Leerständen und einem Rückgang der Gewerbeflächennachfrage gerechnet werden. Das IDR-Portfolio wurde bislang von Insolvenzen im Wesentlichen verschont, wenngleich die Mannesmann-Insolvenz die Refinanzierung des erst 2015 errichteten Bürogebäudes an der Theodorstraße 182 derzeit stark strapaziert. Drohenden Mietausfällen wird in Einzelfällen mit angemessenen Mietstundungen begegnet, um Leerstände zu vermeiden. Auch wird eine Zurückhaltung bei der Mietflächenachfrage registriert; die Pandemie hat mit Hilfe von IT-basierter Kommunikationsprogramme dem Trend zum Arbeitsplatz im Homeoffice hier einen kräftigen Schub verliehen. Ein Wandel zum Mietermarkt erhöht den Verhandlungsdruck auf die künftig erzielbare Vertragsmiete und

erfordert mitunter Zugeständnisse an mietfreie Zeiten und weitere Incentives. Die Bewirtschaftung von Büroimmobilien an nachrangigen Standortlagen (Am Trippelsberg 43-45) bergen Vermietungs- und Mietpreisrisiken. Trotz der eher problematischen Lage des Objekts an einem dem Strukturwandel unterliegenden Industriestandort im Düsseldorfer Stadtgebiet wird das Vermietungsrisiko ebenso wie ein Mietpreisrisiko auch in der gegenwärtigen Corona-Krise aber vorerst für beherrschbar erachtet. Voraussetzung ist allerdings eine anhaltende Eindämmung der Corona-Epidemie. Die temporäre Eigennutzung des Objekts „Am Trippelsberg 43-45“ während der Neubauphase der IDR-Hauptverwaltung ergänzt die derzeit bestehenden Teilvermietungen. Die breite Diversifikation des gesamten Objekt- und Mieterportfolios der IDR-Gruppe wirkt zudem einem Klumpenrisiko grundsätzlich entgegen.

Liquiditätsrisiken

Die weltweiten Lieferengpässe im Gefolge der Coronapandemie, insbesondere auch bei den bauwirtschaftlich relevanten Produktgruppen, heizen die durch die langjährig praktizierte Politik des billigen Geldes der Notenbanken ohnehin schon hohen Baupreise zusätzlich an. Die Indizes der Erzeugerpreise sind bereits kräftig gestiegen. Diese verknappungsbedingten Preissteigerungen werden in Folge der Öl- und Gas-Sanktionen gegenüber Russland (Ukraine-Krieg) der Inflation zudem einen weiteren Energiepreisschub erhalten. Die inflationären Preistendenzen werden zu erheblichen Kalkulationsrisiken bei künftigen Projektentwicklungen führen und erfordern Risikostrategien zur Eindämmung damit verbundener Liquiditätsrisiken (GU-Insolvenz, Ruhen der Baustelle, Bauzeiten-Überschreitung, Pönalen). Zur Sicherstellung der Liquidität sind daher zuletzt Kreditlinien mit der Stadtsparkasse Düsseldorf und der Westerwald Bank e.G. vereinbart worden; deren Inanspruchnahme mit Erlösen aus späteren Grundstücksverkäufen getilgt

wurden. Eine alternative Liquiditätssicherung durch Veräußerungen aus dem eigenen Bestand führt dagegen zu Substanzverzehr und zu einer Erosion der IDR-Vermögensbasis; insbesondere dann, wenn die realisierten Erträge aus den Immobilienverkäufen nicht vollständig in neue Bauvorhaben reinvestiert, sondern im Rahmen der Dividendenzahlung an den Gesellschafter abfließen müssten.

Zins- und Kreditrisiken

Derzeit bereiten die Notenbanken das Ende der Niedrigzinsphase im Anschluss der 2008/2009 eingetretenen Banken- und Finanzkrise vor. Die mit einer Zinsanhebung verbundene Hoffnung der (mittel- bis langfristigen) Inflationseindämmung wird die Finanzierungskosten von Bauprojekten zusätzlich verteuern. Durch den Abschluss von Forward-Darlehen konnte die IDR AG die in den nächsten Jahren anstehenden neuen Anschlussfinanzierungen von Altdarlehen, bereits auf Basis des günstigen Zinsniveaus absichern. Neue Darlehensfinanzierungen können hier über

Zins- SWAPs oder gegebenenfalls über Forfaitierungen abgesichert werden.

Rendite- und Erfolgsrisiken

Die genannten Risiken werden in Kombination voraussichtlich zu einer weiteren spürbaren Kosten- und Preiserhöhung in der ohnehin schon boomenden Bauwirtschaft führen. Ist Bauen in Deutschland auch ohne inflatorischen Druck bereits sehr teuer geworden, so könnten die zusätzlichen Inflationstreiber manches Bauvorhaben künftig ökonomisch in Frage stellen. Die Renditen für Neuinvestitionen dürften perspektivisch weiter sinken und ein Break-Even tendenziell umso später erreicht werden.

Die Geschäfts- und Portfoliostruktur der Gesellschaft muss daher regelmäßig einer Revision unterzogen werden mit dem Ziel, die zunehmenden Risikopotenziale zu analysieren und geeignete Maßnahmen zu ihrer Beherrschung zu ergreifen.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

IDR Immobilien GmbH

IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Eins GmbH & Co. KG

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die umfassende Verwaltung von Immobilien, hier des Immobilien-Objekts Rater Mauer in Düsseldorf-Mitte einschließlich der Wahrnehmung der Rechte des Eigentümers dieses Objekts gegenüber Dritten mit allen dazu gehörenden Rechten, Pflichten und Tätigkeiten als rechtlich

selbständiges Unternehmen in eigenem sowie fremden Namen und für eigene sowie fremde Rechnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

1.000,00 EUR

Industrierterrains Düsseldorf-Reisholz AG

1.000,00 EUR 100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

IDR Immobilien GmbH

0,00 EUR 0,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umlaufvermögen	344	-100	444	454
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	157	-66	223	314
Kasse, Bankguthaben, Schecks	187	-34	221	140
Summe AKTIVA	344	-100	444	454

Passiva
in TEUR

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	1	0	1	1
Kapitalanteile	1	0	1	1
Rückstellungen	14	0	14	2
Verbindlichkeiten	329	-100	429	451
Summe PASSIVA	344	-100	444	454

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	1.109	-139	1.248	1.427
Sonstige betriebliche Erträge	41	35	5	4
Materialaufwand	303	37	266	341
Sonstige betriebliche Aufwendungen	86	6	80	108
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	68	-9	77	274
Steuern vom Einkommen und Ertrag	43	-22	64	53
Ergebnis nach Steuern	650	-115	765	655
Jahresergebnis	650	-115	765	655
Zuführungen in die Rücklagen	-	-	-	-
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Landeshauptstadt Düsseldorf	122	Erträge
IDR Nord Eins GmbH & Co. KG	628	Erträge
Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG	339	Forderungen
	650	Verbindlichkeiten
	650	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	0,3	0,1	0,2	0,2
Eigenkapitalrentabilität (in %)	65.023,0	-11.513,2	76.536,1	65.470,8
Verschuldungsgrad (in %)	34.300,7	-9.968,8	44.269,6	45.285,7
Umsatzrentabilität (in %)	58,6	-2,7	61,3	45,9

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2021 mit der Verwaltung des Objektes Ratinger Mauer einen gegenüber Vorjahr um 15 Prozent geringeren Jahresüberschuss von insgesamt 650 Tausend Euro (Vorjahr 765 Tausend Euro) ausgewiesen. Maßgeblich für die Ergebnisverschlechterung war ein niedrigerer Umsatz im Vergleich zum Vorjahr. Im Rahmen der Insolvenz der „Mauer Gastronomie“ wurde zum einen in 2021 eine Gutschrift für die in 2020 noch berechnete Pacht ausgestellt. Zum anderen konnte im Angesicht der Lockdowns in 2021

noch kein Nachmieter für diese Lokalität gefunden werden.

Gemäß Paragraph 8 Absatz 6 des Gesellschaftsvertrages wird das Jahresergebnis dem Gesellschafter IDR AG als Beteiligungsertrag gutgeschrieben.

Trotz der Insolvenz eines Mieters und des bisherigen Leerstands wird die wirtschaftliche Lage ist insgesamt weiterhin als gut bezeichnet.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Posten wesentlich verändert:

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 22,5 Prozent auf 344 Tausend Euro verringert. Die Ursache liegt insbesondere in reduzierten Forderungen im Zusammenhang mit der zuvor erwähnten Gutschrift für in 2020 berechnete Pacht.

Auf der Passivseite haben sich insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter reduziert von 410 Tausend Euro im Vorjahr auf 312 Tausend Euro.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich nicht verändert.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Im Berichtsjahr konnten bei allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisiert werden.

Chancen und Risiken

Chancen

Wenngleich die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen derzeit wenig Anlass zur Beruhigung bieten (Pandemie, Ukraine-Krieg, Energieversorgung, Preise und Inflation, Zinsentwicklung), bieten sich der IDR AG und ihrer Objektgesellschaften als Folge ihres Geschäftsmodells wie auch ihres Gesellschafterhintergrunds doch auch Chancen. Die IDR AG sieht die Chance, neben ihrem Basisgeschäft des Bauens und Vermietens im eigenen Bestand, zusätzliche

Erträge im Projektgeschäft zu erwirtschaften; zumal eine politisch erwünschte Realisierung weitgehend immun gegenüber Krisensymptomen erfolgen kann. Die derzeit laufenden Projekte bestätigen diesen Ansatz. Die aktuelle Entwicklung hin zu einer trotz Corona wieder höher frequentierten Gastronomie bietet Anlass zur Hoffnung, dass die umsatzabhängigen Pachten bei der Ratinger Mauer zumindest im zweiten und dritten Quartal 2022 wieder steigen werden.

Risikomanagement

Im Rahmen des „Internen Kontrollsystems“ werden die Risiken für eine erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens identifiziert, analysiert und bewertet. Hier stehen insbesondere die Personal-, Markt-, Liquiditäts-, Zins- und Kreditrisiken im Fokus der Beobachtungen.

Personalrisiken

Ein nennenswerter Anteil an IDR-Mitarbeitenden der Baby-Boomer-Generation wird kurz- bis mittelfristig in den Ruhestand gehen. Die Personalabgänge werden zu einem Verlust an Unternehmenserfahrung wie auch Sach- und Fachwissen führen und weitgehend mit qualifiziertem Personal ersetzt werden müssen. Das wird vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Beschäftigungslage und bei einem zunehmenden Mangel an qualifiziertem Fachpersonal eine Herausforderung werden. Die Abgänge vollständig aus der Belegschaft ersetzen zu können, dürfte eher illusorisch sein.

Marktrisiken

Seit seinem dramatischen Einbruch im 1. Quartal 2020 stehen die Immobilienmärkte unter Druck. Insbesondere das Vermietungsgeschäft für Büroimmobilien leidet derzeit unter der pandemischen Krise. Je nach Fortgang der Corona-Epidemie muss in dem Segment auch 2022 mit anhaltenden Marktrisiken im Hinblick auf Insolvenzen, Mietausfällen, Leerständen und einem Rückgang der Gewerbeflächennachfrage gerechnet werden. Das IDR-Portfolio wurde bislang von Insolvenzen im Wesentlichen verschont, wenngleich die Mannesmann-Insolvenz die Refinanzierung des erst 2015 errichteten Bürogebäudes an der Theodorstraße 182 derzeit stark strapaziert. Drohenden Mietausfällen wird in Einzelfällen mit angemessenen Mietstundungen begegnet, um Leerstände zu vermeiden. Auch wird eine Zurückhaltung bei der Mietflächennachfrage registriert; die

Pandemie hat mit Hilfe von IT-basierter Kommunikationsprogramme dem Trend zum Arbeitsplatz im Homeoffice hier einen kräftigen Schub verliehen. Ein Wandel zum Mietermarkt erhöht den Verhandlungsdruck auf die künftig erzielbare Vertragsmiete und erfordert mitunter Zugeständnisse an mietfreie Zeiten und weitere Incentives. Das Mietverhältnis mit einem Großkunden der Gastronomie birgt ein latentes Abhängigkeitsrisiko. Aufgrund der gefragten Lage des Vermietungsobjekts Raterger Mauer 1 an einem bevorzugten Standort im Düsseldorfer Stadtgebiet mit hoher Kundenfrequenz für die Gastronomie wird das Vermietungsrisiko ebenso wie ein Mietpreisrisiko auch trotz der latenten Bedrohung durch Corona vorerst für beherrschbar erachtet. Voraussetzung ist allerdings eine weitere Normalisierung im Rahmen von Corona. Spätestens ab Herbst 2022 muss leider wieder mit einer Verschärfung der Corona- Restriktionen gerechnet werden.

Liquiditätsrisiken

Die weltweiten Lieferengpässe im Gefolge der Coronapandemie, insbesondere auch bei den bauwirtschaftlich relevanten Produktgruppen, heizen die durch die langjährig praktizierte Politik des billigen Geldes der Notenbanken ohnehin schon hohen Baupreise zusätzlich an. Die Indizes der Erzeugerpreise sind bereits kräftig gestiegen. Diese verknappungsbedingten Preissteigerungen werden in Folge der Öl- und Gas-Sanktionen gegenüber Russland (Ukraine-Krieg) der Inflation zudem einen weiteren Energiepreisschub erhalten. Die inflationären Preistendenzen werden zu erheblichen Kalkulationsrisiken bei künftigen Projektentwicklungen führen und erfordern Risikostrategien zur Eindämmung damit verbundener Liquiditätsrisiken (GU-Insolvenz, Ruhen der Baustelle, Bauzeiten-Überschreitung, Pönalen). Zur Sicherstellung der Liquidität sind daher zuletzt Kreditlinien mit der Stadtsparkasse Düsseldorf und der Westerwald Bank e.G. vereinbart worden;

deren Inanspruchnahme mit Erlösen aus späteren Grundstücksverkäufen getilgt wurden. Eine alternative Liquiditätssicherung durch Veräußerungen aus dem eigenen Bestand führt dagegen zu Substanzverzehr und zu einer Erosion der IDR-Vermögensbasis; insbesondere dann, wenn die realisierten Erträge aus den Immobilienverkäufen nicht vollständig in neue Bauvorhaben reinvestiert, sondern im Rahmen der Dividendenzahlung an den Gesellschafter abfließen müssten.

Zins- und Kreditrisiken

Derzeit bereiten die Notenbanken das Ende der Niedrigzinsphase im Anschluss der 2008/2009 eingetretenen Banken- und Finanzkrise vor. Die mit einer Zinsanhebung verbundene Hoffnung der (mittel- bis langfristigen) Inflationseindämmung wird die Finanzierungskosten von Bauprojekten zusätzlich verteuern. Durch den Abschluss von Forward-Darlehen konnte die IDR AG die in den nächsten Jahren anstehenden neuen Anschlussfinanzierungen von Altdarlehen, bereits auf Basis des günstigen Zinsniveaus absichern. Neue

Darlehensfinanzierungen können hier über Zins-SWAPs oder gegebenenfalls über Forfaitierungen abgesichert werden.

Rendite- und Erfolgsrisiken

Die genannten Risiken werden in Kombination voraussichtlich zu einer weiteren spürbaren Kosten- und Preiserhöhung in der ohnehin schon boomenden Bauwirtschaft führen. Ist Bauen in Deutschland auch ohne inflatorischen Druck bereits sehr teuer geworden, so könnten die zusätzlichen Inflationstreiber manches Bauvorhaben künftig ökonomisch in Frage stellen. Die Renditen für Neuinvestitionen dürften perspektivisch weiter sinken und ein Break-Even tendenziell umso später erreicht werden. Die Geschäfts- und Portfoliostruktur der Gesellschaft muss daher regelmäßig einer Revision unterzogen werden mit dem Ziel, die zunehmenden Risikopotenziale zu analysieren und geeignete Maßnahmen zu ihrer Beherrschung zu ergreifen.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

IDR Immobilien GmbH

IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Zwei GmbH & Co. KG

Firmensitz

**Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf**

Telefon: 0211 74836-0

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die umfassende Verwaltung von Immobilien, hier der Immobilien-Objekte Kita Weißendornstraße 14a, Kita Zeppenheimer Weg 7 und/ oder Kunst im Tunnel (KIT), jeweils in Düsseldorf, einschließlich der Wahrnehmung der Rechte des Eigentümers dieser Objekte gegenüber Dritten mit allen dazugehörenden Rechten, Pflichten und

Tätigkeiten als rechtlich selbständiges Unternehmen in eigenem sowie fremden Namen und für eigene sowie fremde Rechnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage	1.000,00 EUR	
Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG	1.000,00 EUR	100,00 %
Komplementäreinlage	0,00 EUR	
IDR Immobilien GmbH	0,00 EUR	0,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	6.628	6.539	89	17.065
Sachanlagen	6.628	6.539	89	17.065
Umlaufvermögen	15.975	-16.917	32.892	3.129
Vorräte	0	-4.858	4.858	801
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.940	-14.602	27.542	1.769
Kasse, Bankguthaben, Schecks	3.035	2.543	492	558
Summe AKTIVA	22.603	-10.378	32.981	20.194

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	1	0	1	1
Kapitalanteile	1	0	1	1
Rückstellungen	5.312	-7.252	12.564	4.115
Verbindlichkeiten	17.290	-3.126	20.416	16.077
Summe PASSIVA	22.603	-10.378	32.981	20.194

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	6.437	-944	7.381	10.265
Bestandsveränderungen	1.153	-2.904	4.057	1.711
Sonstige betriebliche Erträge	2.668	-21.035	23.702	4
Materialaufwand	1.961	1.613	348	702
Sonstige betriebliche Aufwendungen	415	-3.891	4.306	4.874
Abschreibungen	107	-4.829	4.936	5.889
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	122	5	118	275
Steuern vom Einkommen und Ertrag	744	-3.473	4.217	-7
Ergebnis nach Steuern	6.908	-14.308	21.216	247
Sonstige Steuern	-5	-11	6	0
Jahresergebnis	6.913	-14.297	21.211	247
Gutschrift / Belastung auf Kapitalkonten	-6.913	14.297	-21.211	-247
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Landeshauptstadt Düsseldorf	236	Forderungen
	5.019	Erträge
Bünger Bau- und Projektmanagement GmbH	116	Verbindlichkeiten
Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG	12.388	Verbindlichkeiten
	7.159	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0
Umsatzrentabilität (in %)	107,4	-180,0	287,4	2,4

Wirtschaftliche Entwicklung**Ertragslage**

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2021 mit Umsatzerlösen im Zusammenhang mit den Objekten Kita Paulsmühle, Hügelstraße und Bunkerkirche sowie aus den Asylbewerberheimen in Höhe von 6.437 Tausend Euro (Vorjahr 7.381 Tausend Euro) und einer Bestandsveränderung von 1.153 Tausend Euro (Vorjahr 4.057 Tausend Euro) eine Jahresgesamtleistung von 7.590 Tausend Euro (Vorjahr 11.437 Tausend Euro) erbracht. Der geringere Umsatz erklärt sich im Wesentlichen aus der deutlichen Reduzierung der Mieterlöse für eine provisorische Schule aufgrund des Wegfalls eines Mietbestandteils. Zudem wurde die Asylbewerberunterkunft an der Blanckertzstraße aufgegeben, während hingegen Dank der Eröffnung der Kindertagesstätte an der Paulsmühlenstraße ein neues Objekt das Portfolio ergänzt hat. Die Bestandsveränderung betrifft wie im Vorjahr Leistungen im Zusammenhang mit dem Bau der Kindertagesstätte an der Paulsmühlenstraße.

Es wurde ein Jahresüberschuss von insgesamt 6.913 Tausend Euro (Vorjahr 21.211 Tausend Euro) ausgewiesen. Maßgeblich für den deutlichen Ergebnismrückgang sind die einmaligen sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahrs aus dem Verkauf des Grundstücks an der Paulsmühlenstraße. Hieraus ergibt sich auch eine deutlich geringere Steuerlast im Vorjahresvergleich. Dennoch wurde auch im Jahr 2021 ein signifikanter sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von 2.668 Tausend Euro erzielt, im Wesentlichen verursacht durch die Auflösung einer Rückstellung für das Projekt Albrecht-Dürer-Berufskolleg. Eine weitere wesentliche Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich im Rückgang der Abschreibungen um 4.829 Tausend Euro. Diese Reduzierung ist bedingt durch das Auslaufen der Abschreibung für die Wohnmodule nach 5 Jahren, wobei sich die Objekte nach wie vor in Vermietung befinden.

Gemäß Paragraph 8 Absatz 6 des Gesellschaftsvertrages wird das Jahresergebnis

dem Gesellschafter IDR AG als Beteiligungsertrag gutgeschrieben. Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr in den folgenden Posten wesentlich verändert:

Im Bereich der Grundstücke und Bauten wurde die Kindertagesstätte an der Paulsmühlenstraße inklusive Grundstück aktiviert (gesamt 6.545 Tausend Euro). Entsprechend haben sich im Bereich des Umlaufvermögens die unfertigen Leistungen reduziert. Ursprünglich war geplant, das Objekt zu veräußern, so dass die Anschaffungskosten während der Bauphase im Vorratsvermögen gezeitigt wurden.

Ebenfalls abgenommen haben die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Reduzierung um 14.186 Tausend Euro), insbesondere aufgrund der Begleichung der zweiten Rate aus dem Verkauf des Grundstücks an der Paulsmühlenstraße. In dem Zusammenhang haben sich die liquiden Mittel im Jahresvergleich um 2.543 Tausend Euro erhöht.

Die gesamten Verbindlichkeiten nahmen per Saldo um 3.126 Tausend Euro auf nunmehr 17.290 Tausend Euro ab, insbesondere aufgrund der Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter. Für das Projekt der Kindertagesstätte an der Paulsmühlenstraße wurde ein Teilbetrag eines Darlehens abgerufen, so dass sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 3.890 Tausend Euro erhöht haben.

Die Steuerrückstellungen haben sich im Jahr 2021 aufgrund der Begleichung der Steuerschuld betreffend 2020 um 3.240 Tausend Euro deutlich reduziert. Auch die sonstigen Rückstellungen haben signifikant um 4.012 Tausend Euro abgenommen. Ursächlich waren hier die bereits zuvor erwähnte Auflösung einer Rückstellung für das Projekt Albrecht-Dürer-Berufskolleg sowie eine erste

Teilzahlung im Rahmen einer Folgekostenregelung. Diese Regelung mit der Stadt Düsseldorf steht im Zusammenhang mit dem neu geschaffenen Planungsrecht für das im Vorjahr an die Bonava verkaufte Grundstück an der Paulsmühle. Folgekosten bedeuten in diesem konkreten Fall unter anderem die Kosten für die Erweiterung der nächstgelegenen Grundschule, für neue Gehwege und neue Spielplätze, die an die IDR weiterbelastet werden.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr per Saldo um 10.378 Tausend Euro auf 22.603 Tausend Euro reduziert. Nach Abführung des Jahresgewinns im Höhe von 6.913 Tausend Euro an den Gesellschafter beträgt das Eigenkapital der Gesellschaft unverändert 1 Tausend Euro. Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich verändert. Die im Vorjahr als unfertige Leistungen für die damals noch im Bau befindliche Kindertagesstätte an der Paulsmühlenstraße im Umlaufvermögen erfassten Beträge wurden nach der Fertigstellung ausgebucht, dafür dann jedoch das fertige Gebäude unter den Sachanlagen aktiviert.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert. Im Geschäftsjahr wurde zur Finanzierung des Baus der Kindertagesstätte an der Paulsmühlenstraße ein Teilbetrag eines Darlehens bei der Stadtsparkasse Düsseldorf abgerufen in Höhe von 3.890 Tausend Euro (max. Darlehenshöhe 5.500 Tausend Euro). Das Darlehen ist variabel verzinst, wobei seitens der IDR AG zur Zinssicherung ein Zinsswap abgeschlossen wurde zu 0,49 Prozent pro Jahr mit einer Laufzeit bis März 2046. Das Darlehen sowie der Zinssatzswap laufen Fristen- und Betragskongruent, so dass mit

Ablauf des Swaps das Darlehen auch ausgetilgt ist. Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt. Das Finanz

management ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Im Berichtsjahr konnten bei allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisiert werden.

Chancen und Risiken

Chancen

Wenngleich die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen derzeit wenig Anlass zur Beruhigung bieten (Pandemie, Ukraine-Krieg, Energieversorgung, Preise und Inflation, Zinsentwicklung), bieten sich der IDR AG und ihren Objektgesellschaften als Folge ihres Geschäftsmodells wie auch ihres Gesellschafterhintergrunds doch auch Chancen. Die IDR AG sieht die Chance, neben ihrem Basisgeschäft des Bauens und Vermietens im eigenen Bestand, zusätzliche Erträge im Projektgeschäft zu erwirtschaften; zumal eine politisch erwünschte Realisierung weitgehend immun gegenüber Krisensymptomen erfolgen kann. Die derzeit laufenden Projekte bestätigen diesen Ansatz. Auch wenn die Umstände und Hintergründe, ähnlich wie 2015 in Syrien, natürlich sehr bedauerlich sind, könnte der Krieg in der Ukraine dazu führen, dass die Flüchtlingsunterkünfte über das geplante Laufzeitende 2022 hinaus weiter betrieben werden.

Risikomanagement

Im Rahmen des „Internen Kontrollsystems“ werden die Risiken für eine erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens identifiziert, analysiert und bewertet. Hier stehen insbesondere die Markt-, Liquiditäts-, Zins- und Kreditrisiken im Fokus der Beobachtungen.

Marktrisiken

Seit seinem dramatischen Einbruch im 1. Quartal 2020 stehen die Immobilienmärkte

unter Druck. Insbesondere das Vermietungsgeschäft für Büroimmobilien leidet derzeit unter der pandemischen Krise. Je nach Fortgang der Corona-Epidemie muss in dem Segment auch 2022 mit anhaltenden Marktrisiken im Hinblick auf Insolvenzen, Mietausfällen, Leerständen und einem Rückgang der Gewerbeflächennachfrage gerechnet werden. Das IDR-Portfolio wurde bislang von Insolvenzen im Wesentlichen verschont, wenngleich die Mannesmann-Insolvenz die Refinanzierung des erst 2015 errichteten Bürogebäudes an der Theodorstraße 182 derzeit stark strapaziert. Drohenden Mietausfällen wird in Einzelfällen mit angemessenen Mietstundungen begegnet, um Leerstände zu vermeiden. Auch wird eine Zurückhaltung bei der Mietflächennachfrage registriert; die Pandemie hat mit Hilfe von IT-basierter Kommunikationsprogramme dem Trend zum Arbeitsplatz im Homeoffice hier einen kräftigen Schub verliehen. Ein Wandel zum Mietermarkt erhöht den Verhandlungsdruck auf die künftig erzielbare Vertragsmiete und erfordert mitunter Zugeständnisse an mietfreie Zeiten und weitere Incentives.

Hauptmieter der Objekte dieser Gesellschaft sind neben der Stadt Düsseldorf ausschließlich gemeinnützige Betriebe beziehungsweise Organisationen. Insgesamt lässt sich diese Mieterstruktur als sehr zuverlässig und insbesondere auch aufgrund des Betriebszwecks der Objekte (mit Ausnahme der Flüchtlingsunterkünfte) als sehr langfristig bezeichnen. Das Risiko von Mietausfällen oder Leerstand ist daher als gering einzustufen. Andererseits besteht

hier theoretisch ein Klumpenrisiko, da die Stadt Düsseldorf aus Sicht dieser Gesellschaft ein Großmieter ist. Die breite Diversifikation des gesamten Objekt- und Mieterportfolios der IDR-Gruppe wirkt zudem einem Klumpen-Risiko grundsätzlich entgegen.

Liquiditätsrisiken

Die weltweiten Lieferengpässe im Gefolge der Coronapandemie, insbesondere auch bei den bauwirtschaftlich relevanten Produktgruppen, heizen die durch die langjährig praktizierte Politik des billigen Geldes der Notenbanken ohnehin schon hohen Baupreise zusätzlich an. Die Indizes der Erzeugerpreise sind bereits kräftig gestiegen. Diese verknappungsbedingten Preissteigerungen werden in Folge der Öl- und Gas-Sanktionen gegenüber Russland (Ukraine-Krieg) der Inflation zudem einen weiteren Energiepreisschub erhalten. Die inflationären Preistendenzen werden zu erheblichen Kalkulationsrisiken bei künftigen Projektentwicklungen führen und erfordern Risikostrategien zur Eindämmung damit verbundener Liquiditätsrisiken (GU-Insolvenz, Ruhen der Baustelle, Bauzeiten-Überschreitung, Pönalen). Zur Sicherstellung der Liquidität sind daher zuletzt Kreditlinien mit der Stadtparkasse Düsseldorf und der Westerwald Bank e.G. vereinbart worden; deren Inanspruchnahme mit Erlösen aus späteren Grundstücksverkäufen getilgt wurden. Eine alternative Liquiditätssicherung durch Veräußerungen aus dem eigenen Bestand führt dagegen zu Substanzverzehr und zu einer Erosion der IDR-Vermögensbasis; insbesondere dann, wenn die realisierten Erträge aus den Immobilienverkäufen nicht vollständig in neue Bauvorhaben reinvestiert, sondern im Rahmen der Dividendenzahlung an den Gesellschafter abfließen müssten.

Zins- und Kreditrisiken

Derzeit bereiten die Notenbanken das Ende der Niedrigzinsphase im Anschluss der 2008/2009 eingetretenen Banken- und Finanzkrise vor. Die mit einer Zinsanhebung verbundene Hoffnung der (mittel- bis langfristigen) Inflationseindämmung wird die Finanzierungskosten von Bauprojekten zusätzlich verteuern. Durch den Abschluss von Forward-Darlehen konnte die IDR AG die in den nächsten Jahren anstehenden neuen Anschlussfinanzierungen von Altdarlehen, bereits auf Basis des günstigen Zinsniveaus absichern. Neue Darlehensfinanzierungen können hier über Zins-SWAPs oder gegebenenfalls über Forfaitierungen abgesichert werden.

Rendite- und Erfolgsrisiken

Die genannten Risiken werden in Kombination voraussichtlich zu einer weiteren spürbaren Kosten- und Preiserhöhung in der ohnehin schon boomenden Bauwirtschaft führen. Ist Bauen in Deutschland auch ohne inflatorischen Druck bereits sehr teuer geworden, so könnten die zusätzlichen Inflationstreiber manches Bauvorhaben künftig ökonomisch in Frage stellen. Die Renditen für Neuinvestitionen dürften perspektivisch weiter sinken und ein Break-Even tendenziell umso später erreicht werden.

Die Geschäfts- und Portfoliostruktur der Gesellschaft muss daher regelmäßig einer Revision unterzogen werden mit dem Ziel, die zunehmenden Risikopotenziale zu analysieren und geeignete Maßnahmen zu ihrer Beherrschung zu ergreifen.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

IDR Immobilien GmbH

IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Drei GmbH & Co. KG

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die umfassende Verwaltung von Immobilien, hier der Immobilien-Objekte Plockstraße 30, Kaistraße 11, Fringsstraße 5, Am Fallhammer 4 und/ oder Tiefenbroicher Weg 35, jeweils in Düsseldorf, einschließlich der Wahrnehmung der Rechte des Eigentümers dieser Objekte gegenüber Dritten mit allen dazu gehörenden Rechten, Pflichten und

Tätigkeiten als rechtlich selbständiges Unternehmen in eigenem sowie fremden Namen und für eigene sowie fremde Rechnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

1.000,00 EUR

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

1.000,00 EUR

100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

IDR Immobilien GmbH

0,00 EUR

0,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umlaufvermögen	524	-244	768	725
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	284	-278	562	626
Kasse, Bankguthaben, Schecks	240	35	206	99
Rechnungsabgrenzungsposten	26	26	0	24
Summe AKTIVA	550	-217	768	749

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	228	0	228	228
Kapitalanteile	1	0	1	1
Gewinnrücklagen	227	0	227	227
Bilanzergebnis	0	0	0	0
Rückstellungen	26	-82	108	61
Verbindlichkeiten	297	-136	432	460
Summe PASSIVA	550	-217	768	749

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	3.238	145	3.093	3.149
Sonstige betriebliche Erträge	2	-3	5	7
Materialaufwand	583	48	535	822
Sonstige betriebliche Aufwendungen	204	11	193	223
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	119	-91	210	311
Steuern vom Einkommen und Ertrag	242	24	217	170
Ergebnis nach Steuern	2.092	150	1.943	1.630
Jahresergebnis	2.092	150	1.943	1.630
Gutschrift / Belastung auf Kapitalkonten	-2.092	-150	-1.943	-1.630
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG	2.350	Forderungen
	2.092	Verbindlichkeiten
	2.345	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	41,3	11,7	29,6	30,4
Verschuldungsgrad (in %)	141,9	-95,6	237,5	229,0
Umsatzrentabilität (in %)	64,6	1,8	62,8	51,8

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2021 mit der Verwaltung der Immobilienobjekte bei Umsatzerlösen in Höhe von 3.238 Tausend Euro einen gegenüber Vorjahr um 7,7 Prozent verbesserten Jahresüberschuss von insgesamt 2.092 Tausend Euro (Vorjahr 1.943 Tausend Euro) ausgewiesen. Maßgeblich für die Ergebnisverbesserung waren im Wesentlichen höhere Mieterlöse bei fast allen Objekten sowie eine

Reduzierung des Zinsaufwands um 43,3 Prozent, insbesondere aufgrund einer Umstrukturierung der Finanzierung des Objekts „Plockstraße“ bei der IDR AG.

Gemäß Paragraf 8 Absatz 6 des Gesellschaftsvertrages wird das Jahresergebnis dem Gesellschafter IDR AG als Beteiligungsertrag gutgeschrieben. Die wirtschaftliche Lage ist insgesamt als gut zu bezeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Posten wesentlich verändert:

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 217 Tausend Euro beziehungsweise 28,3 Prozent auf 550 Tausend Euro reduziert. Die Abnahme ergibt sich im Wesentlichen aus der Reduzierung der Forderungen gegen Gesellschafter. Ebenfalls reduziert haben sich die Verbindlichkeiten um 136 Tausend Euro beziehungsweise 31,4 Prozent insbesondere aufgrund einer Abnahme der „kreditorische Debitoren“ im

Posten Sonstigen Verbindlichkeiten. Zusätzlich haben sich die Steuerrückstellungen um 81 Tausend Euro verringert.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich nicht verändert.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt. Das Finanzmanagement ist darauf

ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der

Zahlungsziele zu vereinnahmen. Im Berichtsjahr konnten bei allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisiert werden.

Chancen und Risiken

Chancen

Wenngleich die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen derzeit wenig Anlass zur Beruhigung bieten (Pandemie, Ukraine-Krieg, Energieversorgung, Preise und Inflation, Zinsentwicklung), bieten sich der IDR AG und ihrer Objektgesellschaften als Folge ihres Geschäftsmodells wie auch ihres Gesellschafterhintergrunds doch auch Chancen. Die IDR AG sieht die Chance, neben ihrem Basisgeschäft des Bauens und Vermietens im eigenen Bestand, zusätzliche Erträge im Projektgeschäft zu erwirtschaften; zumal eine politisch erwünschte Realisierung weitgehend immun gegenüber Krisensymptomen erfolgen kann. Die derzeit laufenden Projekte bestätigen diesen Ansatz. Geänderte Konsumgewohnheiten infolge des - auch durch die Pandemie - rasant wachsenden Online- und Versandhandels, wie auch die zunehmende Aufstockung von Lagerbeständen als Antwort auf die derzeit weltweiten Materialengpässe und Lieferkettenprobleme lassen die Nachfrage nach Logistik-Flächen spürbar anziehen. Hiervon kann gegebenenfalls auch die Immobilie „Am Fallhammer 9-13“ der Sonstige Gewerbeimmobilien Drei GmbH & Co. KG profitieren, die eine Gesamtvermietungsfläche von circa 7.000 Quadratmeter umfasst.

Risikomanagement

Im Rahmen des „Internen Kontrollsystems“ werden die Risiken für eine erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens identifiziert, analysiert und bewertet. Hier stehen insbesondere die Personal-, Markt-, Liquiditäts-, Zins- und Kreditrisiken im Fokus der Beobachtungen.

Personalrisiken

Ein nennenswerter Anteil an IDR-Mitarbeitenden der Baby-Boomer-Generation wird kurz- bis mittelfristig in den Ruhestand gehen. Die Personalabgänge werden zu einem Verlust an Unternehmenserfahrung wie auch Sach- und Fachwissen führen und weitgehend mit qualifiziertem Personal ersetzt werden müssen. Das wird vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Beschäftigungslage und bei einem zunehmenden Mangel an qualifiziertem Fachpersonal eine Herausforderung werden. Die Abgänge vollständig aus der Belegschaft ersetzen zu können, dürfte eher illusorisch sein.

Marktrisiken

Seit seinem dramatischen Einbruch im 1. Quartal 2020 stehen die Immobilienmärkte unter Druck. Insbesondere das Vermietungsgeschäft für Büroimmobilien leidet derzeit unter der pandemischen Krise. Je nach Fortgang der Corona-Epidemie muss in dem Segment auch 2022 mit anhaltenden Marktrisiken im Hinblick auf Insolvenzen, Mietausfällen, Leerständen und einem Rückgang der Gewerbeflächennachfrage gerechnet werden. Das IDR-Portfolio wurde bislang von Insolvenzen im Wesentlichen verschont, wenngleich die Mannesmann-Insolvenz die Refinanzierung des erst 2015 errichteten Bürogebäudes an der Theodorstraße 182 derzeit stark strapaziert. Drohenden Mietausfällen wird in Einzelfällen mit angemessenen Mietstundungen begegnet, um Leerstände zu vermeiden. Auch wird eine Zurückhaltung bei der Mietflächennachfrage registriert; die Pandemie hat mit Hilfe von IT-basierter Kommunikationsprogramme dem Trend zum Arbeitsplatz im Homeoffice hier einen

kräftigen Schub verliehen. Ein Wandel zum Mietermarkt erhöht den Verhandlungsdruck auf die künftig erzielbare Vertragsmiete und erfordert mitunter Zugeständnisse an mietfreie Zeiten und weitere Incentives.

Das Mietverhältnis mit einem Großkunden (Plockstraße) birgt zwar ein latentes Abhängigkeitsrisiko. Aufgrund der gefragten Lage des Vermietungsobjekts Plockstraße 30 an einem bevorzugten Standort im Düsseldorfer Stadtgebiet (Medienhafen) wird das Vermietungsrisiko ebenso wie ein Mietpreisrisiko auch in der gegenwärtigen Corona-Krise aber vorerst für beherrschbar erachtet. Voraussetzung ist allerdings eine anhaltende Eindämmung der Corona-Epidemie. Die breite Diversifikation des gesamten Objekt- und Mieterportfolios der IDR-Gruppe wirkt zudem einem Klumpen-Risiko grundsätzlich entgegen.

Liquiditätsrisiken

Die weltweiten Lieferengpässe im Gefolge der Coronapandemie, insbesondere auch bei den bauwirtschaftlich relevanten Produktgruppen, heizen die durch die langjährig praktizierte Politik des billigen Geldes der Notenbanken ohnehin schon hohen Baupreise zusätzlich an. Die Indizes der Erzeugerpreise sind bereits kräftig gestiegen. Diese verknappungsbedingten Preissteigerungen werden in Folge der Öl- und Gas-Sanktionen gegenüber Russland (Ukraine-Krieg) der Inflation zudem einen weiteren Energiepreisschub erhalten. Die inflationären Preistendenzen werden zu erheblichen Kalkulationsrisiken bei künftigen Projektentwicklungen führen und erfordern Risikostrategien zur Eindämmung damit verbundener Liquiditätsrisiken (GU-Insolvenz, Ruhen der Baustelle, Bauzeiten-Überschreitung, Pönalen). Zur Sicherstellung der Liquidität sind daher zuletzt Kreditlinien mit der Stadtsparkasse Düsseldorf und der Westerwald Bank e.G. vereinbart worden; deren Inanspruchnahme mit Erlösen aus späteren Grundstücksverkäufen getilgt

wurden. Eine alternative Liquiditätssicherung durch Veräußerungen aus dem eigenen Bestand führt dagegen zu Substanzverzehr und zu einer Erosion der IDR-Vermögensbasis; insbesondere dann, wenn die realisierten Erträge aus den Immobilienverkäufen nicht vollständig in neue Bauvorhaben reinvestiert, sondern im Rahmen der Dividendenzahlung an den Gesellschafter abfließen müssten.

Zins- und Kreditrisiken

Derzeit bereiten die Notenbanken das Ende der Niedrigzinsphase im Anschluss der 2008/2009 eingetretenen Banken- und Finanzkrise vor. Die mit einer Zinsanhebung verbundene Hoffnung der (mittel- bis langfristigen) Inflationseindämmung wird die Finanzierungskosten von Bauprojekten zusätzlich verteuern. Durch den Abschluss von Forward-Darlehen konnte die IDR AG die in den nächsten Jahren anstehenden neuen Anschlussfinanzierungen von Alt-darlehen, bereits auf Basis des günstigen Zinsniveaus absichern. Neue Darlehensfinanzierungen können hier über Zins-SWAPs oder gegebenenfalls über Forfaitierungen abgesichert werden.

Rendite- und Erfolgsrisiken

Die genannten Risiken werden in Kombination voraussichtlich zu einer weiteren spürbaren Kosten- und Preiserhöhung in der ohnehin schon boomenden Bauwirtschaft führen. Ist Bauen in Deutschland auch ohne inflatorischen Druck bereits sehr teuer geworden, so könnten die zusätzlichen Inflationstreiber manches Bauvorhaben künftig ökonomisch in Frage stellen. Die Renditen für Neuinvestitionen dürften perspektivisch weiter sinken und ein Break-Even tendenziell umso später erreicht werden. Die Geschäfts- und Portfoliostruktur der Gesellschaft muss daher regelmäßig einer Revision unterzogen werden mit dem Ziel, die zunehmenden Risikopotenziale zu analysieren und geeignete Maßnahmen zu ihrer Beherrschung zu ergreifen.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

IDR Immobilien GmbH

IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Vier GmbH & Co. KG

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die umfassende Verwaltung von Immobilien, hier des Immobilien-Objekts Elisabeth-Selbert-Straße 19 in Langenfeld und/ oder In der Steele 23 in Düsseldorf, einschließlich der Wahrnehmung der Rechte des Eigentümers dieser Objekte gegenüber Dritten mit allen dazu gehörenden Rechten,

Pflichten und Tätigkeiten als rechtlich selbstständiges Unternehmen in eigenem sowie fremden Namen und für eigene sowie fremde Rechnung. Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

1.000,00 EUR

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

1.000,00 EUR 100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

IDR Immobilien GmbH

0,00 EUR 0,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umlaufvermögen	969	-591	1.560	273
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	770	-449	1.219	1
Kasse, Bankguthaben, Schecks	199	-142	341	272
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	568	568	-	-
Summe AKTIVA	1.537	-23	1.560	273

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	0	-70	70	70
Kapitalanteile	1	0	1	1
Gewinnrücklagen	69	0	69	69
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-637	-637	-	-
Nicht gedeckter Fehlbetrag	568	568	-	-
Rückstellungen	2	0	2	8
Verbindlichkeiten	1.535	57	1.479	185
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-10	10	10
Summe PASSIVA	1.537	-23	1.560	273

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	1.809	-1.520	3.329	3.336
Sonstige betriebliche Erträge	0	-2	2	7
Materialaufwand	842	423	419	363
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.025	-191	1.216	195
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	580	-38	619	652
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-15	15	182
Ergebnis nach Steuern	-637	-1.700	1.063	1.950
Jahresergebnis	-637	-1.700	1.063	1.950
Gutschrift / Belastung auf Kapitalkonten	637	1.700	-1.063	-1.950
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Industrierterrains Düsseldorf-Reisholz AG	1.417	Verbindlichkeiten
	231	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	0,0	-4,5	4,5	25,5
Umsatzrentabilität (in %)	-35,2	-67,2	31,9	58,5

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2021 mit der Verwaltung der Immobilienobjekte bei Umsatzerlösen in Höhe von 1.809 Tausend Euro einen Jahresfehlbetrag von -637 Tausend Euro ausgewiesen. Dies entspricht einem Rückgang des Jahresergebnisses gegenüber Vorjahr um 1.700 Tausend Euro. Maßgeblich für die Ergebnisreduktion war die Bildung einer Einzelwertberichtigung in Zusammenhang mit der Insolvenz von Mannesmann an der Theodorstraße 182. Zudem wurde ab Mai 2021 keine Miete mehr gegenüber Mannesmann in Rechnung gestellt, so dass für den Großteil

des Jahres ein erheblicher Teil der Mieterlöse in Höhe von rund 1,3 Mio. Euro ausblieb.

Aufgrund der Insolvenz von Mannesmann und den daraus resultierenden Auswirkungen ist die wirtschaftliche Lage angespannt. Da der Schuldendienst für das Objekt Theodorstraße 182 weiterhin geleistet werden muss, hat eine Neuvermietung hohe Priorität.

Darüber hinaus erhöhten sich die Materialaufwendungen deutlich; dies resultiert aus höheren Stromkosten, Wartungsgebühren und Umbauaufwendungen an den Objekten.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Posten wesentlich verändert:

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 591 Tausend Euro auf 969 Tausend Euro verringert. Die Reduzierung ergibt sich im Wesentlichen aus der insolvenzbedingten Einzelwertberichtigung auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus einer Reduzierung der liquiden Mittel.

Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit hat die IDR AG eine Rangrücktrittserklärung erteilt.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell verändert. Das Eigenkapital wurde durch den Jahresverlust vollständig aufgezehrt. Der nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Fehlbetrag beträgt 568 Tausend Euro.

Die Liquidität war trotz der Insolvenz eines Mieters während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Die Finanzlage war im Geschäftsjahr 2021 weiterhin solide. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen (außerhalb der Insolvenz) innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Im Berichtsjahr konnten bei allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisiert werden.

Die Geschäftsführung geht ferner davon aus, dass aufgrund der Zusagen der IDR AG die erforderliche Finanzunterstützung gegebenenfalls eingefordert werden kann und ist deshalb bei der Aufstellung des Jahresabschlusses vom Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit („Going concern“) ausgegangen.

Chancen und Risiken

Chancen

Wenngleich die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen derzeit wenig Anlass zur Beruhigung bieten (Pandemie, Ukraine-Krieg, Energieversorgung, Preise und Inflation, Zinsentwicklung), bieten sich der IDR AG und ihrer Objektgesellschaften als Folge ihres Geschäftsmodells wie auch ihres Gesellschafterhintergrunds doch auch Chancen. Die IDR AG sieht die Chance, neben ihrem Basisgeschäft des Bauens und Vermietens im eigenen Bestand, zusätzliche Erträge im Projektgeschäft zu erwirtschaften; zumal eine politisch erwünschte Realisierung weitgehend immun gegenüber Krisensymptomen erfolgen kann. Die derzeit laufenden Projekte bestätigen diesen Ansatz. Dank eines noch andauernden Umbaus an der Theodorstraße 182, welcher die Nutzung des Objekts durch mehrere Einzelmietler ermöglicht, steigen die Chancen auf eine weitere Reduzierung des Leerstands. Prinzipiell liegt die Immobilie an einem attraktiven Standort aufgrund des nahegelegenen Flughafens.

Risikomanagement

Im Rahmen des „Internen Kontrollsystems“ werden die Risiken für eine erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens identifiziert, analysiert und bewertet. Hier stehen insbesondere die Personal-, Markt-, Liquiditäts-, Zins- und Kreditrisiken im Fokus der Beobachtungen.

Personalrisiken

Ein nennenswerter Anteil an IDR-Mitarbeitenden der Baby-Boomer-Generation wird kurz- bis mittelfristig in den Ruhestand gehen. Die Personalabgänge werden zu einem Verlust an Unternehmenserfahrung wie auch Sach- und Fachwissen führen und weitgehend mit qualifiziertem Personal ersetzt werden müssen. Das wird vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Beschäftigungslage und bei einem zunehmenden

Mangel an qualifiziertem Fachpersonal eine Herausforderung werden. Die Abgänge vollständig aus der Belegschaft ersetzen zu können, dürfte eher illusorisch sein.

Marktrisiken

Seit seinem dramatischen Einbruch im 1. Quartal 2020 stehen die Immobilienmärkte unter Druck. Insbesondere das Vermietungsgeschäft für Büroimmobilien leidet derzeit unter der pandemischen Krise. Je nach Fortgang der Corona-Epidemie muss in dem Segment auch 2022 mit anhaltenden Marktrisiken im Hinblick auf Insolvenzen, Mietausfällen, Leerständen und einem Rückgang der Gewerbeflächennachfrage gerechnet werden. Das IDR-Portfolio wurde bislang von Insolvenzen im Wesentlichen verschont, wenngleich die Mannesmann-Insolvenz die Refinanzierung des erst 2015 errichteten Bürogebäudes an der Theodorstraße 182 derzeit stark strapaziert. Es ist möglich, dass diese Insolvenz und der damit verbundene Mietausfall in der Büroimmobilie das Ergebnis der IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Vier GmbH noch längere Zeit belasten wird. Dafür ist auch eine Zurückhaltung bei der Mietflächennachfrage mitverantwortlich; die Pandemie hat mit Hilfe von IT-basierten Kommunikationsprogrammen dem Trend zum Arbeitsplatz im Homeoffice einen kräftigen Schub verliehen. Ein Wandel zum Mietermarkt erhöht den Verhandlungsdruck auf die künftig erzielbare Vertragsmiete und erfordert mitunter Zugeständnisse an mietfreie Zeiten und weitere Incentives. Drohenden Mietausfällen wird in Einzelfällen mit angemessenen Mietstundungen begegnet, um Leerstände zu vermeiden.

Liquiditätsrisiken

Die weltweiten Lieferengpässe im Gefolge der Coronapandemie, insbesondere auch bei den bauwirtschaftlich relevanten Produktgruppen, heizen die durch die langjährig praktizierte Politik des billigen

Geldes der Notenbanken ohnehin schon hohen Baupreise zusätzlich an. Die Indizes der Erzeugerpreise sind bereits kräftig gestiegen. Diese verknappungsbedingten Preissteigerungen werden in Folge der Öl- und Gas-Sanktionen gegenüber Russland (Ukraine-Krieg) der Inflation zudem einen weiteren Energiepreisschub erhalten. Die inflationären Preistendenzen werden zu erheblichen Kalkulationsrisiken bei künftigen Projektentwicklungen führen und erfordern Risikostrategien zur Eindämmung damit verbundener Liquiditätsrisiken (GU-Insolvenz, Ruhen der Baustelle, Bauzeiten-Überschreitung, Pönalen). Zur Sicherstellung der Liquidität sind daher zuletzt Kreditlinien mit der Stadtparkasse Düsseldorf und der Westerwald Bank e.G. vereinbart worden; deren Inanspruchnahme mit Erlösen aus späteren Grundstücksverkäufen getilgt wurden. Eine alternative Liquiditätssicherung durch Veräußerungen aus dem eigenen Bestand führt dagegen zu Substanzverzehr und zu einer Erosion der IDR-Vermögensbasis; insbesondere dann, wenn die realisierten Erträge aus den Immobilienverkäufen nicht vollständig in neue Bauvorhaben reinvestiert, sondern im Rahmen der Dividendenzahlung an den Gesellschafter abfließen müssten.

Zins- und Kreditrisiken

Derzeit bereiten die Notenbanken das Ende der Niedrigzinsphase im Anschluss der 2008/2009 eingetretenen Banken- und Finanzkrise vor. Die mit einer Zinsanhebung verbundene Hoffnung der (mittel- bis langfristigen) Inflationseindämmung wird die Finanzierungskosten von Bauprojekten zusätzlich verteuern. Durch den Abschluss von Forward-Darlehen konnte die IDR AG die in den nächsten Jahren anstehenden

neuen Anschlussfinanzierungen von Altdarlehen, bereits auf Basis des günstigen Zinsniveaus absichern. Neue Darlehensfinanzierungen können hier über Zins-SWAPs oder gegebenenfalls über Forfaitierungen abgesichert werden.

Rendite- und Erfolgsrisiken

Die genannten Risiken werden in Kombination voraussichtlich zu einer weiteren spürbaren Kosten- und Preiserhöhung in der ohnehin schon boomenden Bauwirtschaft führen. Ist Bauen in Deutschland auch ohne inflatorischen Druck bereits sehr teuer geworden, so könnten die zusätzlichen Inflationstreiber manches Bauvorhaben künftig ökonomisch in Frage stellen. Die Renditen für Neuinvestitionen dürften perspektivisch weiter sinken und ein Break-Even tendenziell umso später erreicht werden.

Die Geschäfts- und Portfoliostruktur der Gesellschaft muss daher regelmäßig einer Revision unterzogen werden mit dem Ziel, die zunehmenden Risikopotenziale zu analysieren und geeignete Maßnahmen zu ihrer Beherrschung zu ergreifen.

Fortbestandsrisiko der IDR Gewerbe Immobilien Vier

Hinsichtlich der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit ist der Fortbestand gesichert. Wie bereits unter der Finanzlage erläutert, besteht eine Rangrücktrittserklärung, um die Überschuldung zu beseitigen. Darüber hinaus liegt eine Zusage der IDR AG vor, dass die IDR Sonstige Gewerbeimmobilien Vier ausreichend mit finanziellen Mittel ausgestattet wird.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

IDR Immobilien GmbH

IDR Schloss Eller GmbH & Co. KG

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die umfassende Verwaltung des Immobilienobjektes Schloss Eller (Haupthaus und ehemaliges Forsthaus) in Düsseldorf einschließlich der Wahrnehmung der Rechte des Eigentümers des Objektes gegenüber Dritten mit allen dazugehörigen Rechten, Pflichten und Tätigkeiten als rechtlich

selbständiges Unternehmen in eigenem sowie fremdem Namen und für eigene sowie fremde Rechnung.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

1.000,00 EUR

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG

1.000,00 EUR

100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

IDR Immobilien GmbH

0,00 EUR

0,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	1	0	1	2
Sachanlagen	1	0	1	2
Umlaufvermögen	135	35	100	75
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1	-5	6	6
Kasse, Bankguthaben, Schecks	134	40	94	69
Rechnungsabgrenzungsposten	8	8	-	-
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	2	2	3
Summe AKTIVA	147	45	103	80

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	0	0	0	0
Kapitalanteile	1	0	1	1
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-3	1	-4	4
Jahresergebnis	-2	-3	1	-7
Nicht gedeckter Fehlbetrag	4	2	2	3
Rückstellungen	2	0	2	2
Verbindlichkeiten	145	45	100	78
Summe PASSIVA	147	45	103	80

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	49	12	36	73
Sonstige betriebliche Erträge	81	11	70	52
Materialaufwand	86	20	66	60
Sonstige betriebliche Aufwendungen	38	10	28	19
Abschreibungen	0	-1	2	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	-1	9	50
Ergebnis nach Steuern	-2	-3	1	-7
Sonstige Steuern	-	0	0	1
Jahresergebnis	-2	-3	1	-7

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz
AG

132

Verbindlichkeiten

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagendeckung (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0
Umsatzrentabilität (in %)	-5,1	-7,8	2,7	-9,8

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2021 mit der Verwaltung des Objektes Schloss Eller bei Umsatzerlösen in Höhe von 48,6 Tausend Euro (Vorjahr 36,2 Tausend Euro) einen Jahresfehlbetrag von insgesamt -2,5 Tausend Euro (Vorjahr Jahresüberschuss von 1,0 Tausend Euro) ausgewiesen.

Infolge der Coronapandemie und der schwierigen Vermietungssituation des

Schloss Ellers gewährte die Kommanditistin IDR AG einen Zuschuss von 80 Tausend Euro (Vorjahr 70 Tausend Euro) zum Ausgleich des Verlustes, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt wird. Somit konnte der Verlust entsprechend reduziert werden. Der Verlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nur in den folgenden Posten wesentlich verändert:

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 42,4 Tausend Euro auf 143,3 Tausend Euro erhöht. Dies entspricht einer Zunahme um 41,9 Prozent und ist insbesondere bedingt durch die Zunahme an liquiden Mitteln.

Das Eigenkapital ist leicht negativ, da der Zuschuss zum Verlustausgleich in 2021 zu niedrig bemessen war.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern nahmen aufgrund des Zuschusses

zum Verlustausgleich entsprechend gegenüber dem Vorjahr um 35,9 Tausend Euro oder 37,5 Prozent auf 131,6 Tausend Euro zu.

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr strukturell grundsätzlich nicht verändert.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Die Finanzlage kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets

innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Im Berichtsjahr konnten bei allen

Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisiert werden. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch liquide Mittel gedeckt.

Chancen und Risiken

Chancen

Wenngleich die gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen derzeit wenig Anlass zur Beruhigung bieten (Pandemie, Ukraine-Krieg, Energieversorgung, Preise und Inflation, Zinsentwicklung), bieten sich der IDR AG und ihrer Objektgesellschaften als Folge ihres Geschäftsmodells wie auch ihres Gesellschafterhintergrunds doch auch Chancen.

Die IDR AG sieht die Chance, neben ihrem Basisgeschäft des Bauens und Vermietens im eigenen Bestand, zusätzliche Erträge im Projektgeschäft zu erwirtschaften; zumal eine politisch erwünschte Realisierung weitgehend immun gegenüber Krisensymptomen erfolgen kann. Die derzeit laufenden Projekte bestätigen diesen Ansatz.

Dank der gelockerten beziehungsweise aufgehobenen Corona-Auflagen sind zumindest für das zweite und dritte Quartal 2022 gesteigerte Erlöse im Zusammenhang mit Veranstaltungen im Schloss Eller denkbar.

Das Objekt Schloss Eller wird derzeit zum Verkauf angeboten. Ob und wann ein Käufer gefunden werden kann, ist jedoch aktuell nicht absehbar.

Risikomanagement

Im Rahmen des „Internen Kontrollsystems“ werden die Risiken für eine erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens identifiziert, analysiert und bewertet. Hier stehen insbesondere die Personal-, Markt-, Liquiditäts-, Zins- und Kreditrisiken im Fokus der Beobachtungen.

Personalrisiken

Ein nennenswerter Anteil an IDR-Mitarbeitenden der Baby-Boomer-Generation wird kurz- bis mittelfristig in den Ruhestand gehen. Die Personalabgänge werden zu einem Verlust an Unternehmenserfahrung wie auch Sach- und Fachwissen führen und weitgehend mit qualifiziertem Personal ersetzt werden müssen. Das wird vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Beschäftigungslage und bei einem zunehmenden Mangel an qualifiziertem Fachpersonal eine Herausforderung werden. Die Abgänge vollständig aus der Belegschaft ersetzen zu können, dürfte eher illusorisch sein.

Marktrisiken

Seit seinem dramatischen Einbruch im 1. Quartal 2020 stehen die Immobilienmärkte unter Druck. Insbesondere das Vermietungsgeschäft für Büroimmobilien leidet derzeit unter der pandemischen Krise. Je nach Fortgang der Corona-Epidemie muss in dem Segment auch 2022 mit anhaltenden Marktrisiken im Hinblick auf Insolvenzen, Mietausfällen, Leerständen und einem Rückgang der Gewerbeflächennachfrage gerechnet werden. Das IDR-Portfolio wurde bislang von Insolvenzen im Wesentlichen verschont, wenngleich die Mannesmann-Insolvenz die Refinanzierung des erst 2015 errichteten Bürogebäudes an der Theodorstraße 182 derzeit stark strapaziert. Drohenden Mietausfällen wird in Einzelfällen mit angemessenen Mietstundungen begegnet, um Leerstände zu vermeiden. Auch wird eine Zurückhaltung bei der Mietflächennachfrage registriert; die Pandemie hat mit Hilfe von IT-basierter Kommunikationsprogramme dem Trend zum

Arbeitsplatz im Homeoffice hier einen kräftigen Schub verliehen. Ein Wandel zum Mietermarkt erhöht den Verhandlungsdruck auf die künftig erzielbare Vertragsmiete und erfordert mitunter Zugeständnisse an mietfreie Zeiten und weitere Incentives. Spätestens ab Herbst 2022 muss wieder mit verschärften Corona-Restriktionen gerechnet werden, welche wiederum Zusatzerlöse durch Veranstaltungen im Schloss Eller gefährden würden.

Liquiditätsrisiken

Die weltweiten Lieferengpässe im Gefolge der Coronapandemie, insbesondere auch bei den bauwirtschaftlich relevanten Produktgruppen, heizen die durch die langjährig praktizierte Politik des billigen Geldes der Notenbanken ohnehin schon hohen Baupreise zusätzlich an. Die Indizes der Erzeugerpreise sind bereits kräftig gestiegen. Diese verknappungsbedingten Preissteigerungen werden in Folge der Öl- und Gas-Sanktionen gegenüber Russland (Ukraine-Krieg) der Inflation zudem einen weiteren Energiepreisschub erhalten. Die inflationären Preistendenzen werden zu erheblichen Kalkulationsrisiken bei künftigen Projektentwicklungen führen und erfordern Risikostrategien zur Eindämmung damit verbundener Liquiditätsrisiken (GU-Insolvenz, Ruhen der Baustelle, Bauzeiten-Überschreitung, Pönalen). Zur Sicherstellung der Liquidität sind daher zuletzt Kreditlinien mit der Stadtparkasse Düsseldorf und der Westerwald Bank e.G. vereinbart worden; deren Inanspruchnahme mit Erlösen aus späteren Grundstücksverkäufen getilgt wurden. Eine alternative Liquiditätssicherung durch Veräußerungen aus dem eigenen Bestand führt dagegen zu Substanzverzehr und zu einer Erosion der IDR-Vermögensbasis; insbesondere dann, wenn die realisierten Erträge aus den Immobilien-

verkäufen nicht vollständig in neue Bauvorhaben reinvestiert, sondern im Rahmen der Dividendenzahlung an den Gesellschafter abfließen müssten.

Zins- und Kreditrisiken

Derzeit bereiten die Notenbanken das Ende der Niedrigzinsphase im Anschluss der 2008/2009 eingetretenen Banken- und Finanzkrise vor. Die mit einer Zinsanhebung verbundene Hoffnung der (mittel- bis langfristigen) Inflationseindämmung wird die Finanzierungskosten von Bauprojekten zusätzlich verteuern. Durch den Abschluss von Forward-Darlehen konnte die IDR AG die in den nächsten Jahren anstehenden neuen Anschlussfinanzierungen von Altdarlehen, bereits auf Basis des günstigen Zinsniveaus absichern. Neue Darlehensfinanzierungen können hier über Zins-SWAPs oder gegebenenfalls über Forfaitierungen abgesichert werden.

Rendite- und Erfolgsrisiken

Die genannten Risiken werden in Kombination voraussichtlich zu einer weiteren spürbaren Kosten- und Preiserhöhung in der ohnehin schon boomenden Bauwirtschaft führen. Ist Bauen in Deutschland auch ohne inflatorischen Druck bereits sehr teuer geworden, so könnten die zusätzlichen Inflationstreiber manches Bauvorhaben künftig ökonomisch in Frage stellen. Die Renditen für Neuinvestitionen dürften perspektivisch weiter sinken und ein Break-Even tendenziell umso später erreicht werden. Die Geschäfts- und Portfoliostruktur der Gesellschaft muss daher regelmäßig einer Revision unterzogen werden mit dem Ziel, die zunehmenden Risikopotenziale zu analysieren und geeignete Maßnahmen zu ihrer Beherrschung zu ergreifen.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

IDR Immobilien GmbH

Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Entwicklung des geplanten Industriegebiets Hafen Düsseldorf-Reisholz im Interesse einer Anbindung der regionalen Wirtschaft. Dies umfasst: die Planung des Industriehafens Düsseldorf Reisholz einschließlich der Beschaffung aller hierfür notwendigen Analysen, Untersuchungen und Begutachtungen (insbesondere hinsichtlich Bedarf, Verkehr, Infrastruktur, Genehmigungsvoraussetzungen); die Verwaltung, Verwertung und entgeltliche Überlassung von bebauten und unbebauten Grundstücken aller Art an Gewerbebetreibende auf dem Gebiet

des Industriegebiets Düsseldorf-Reisholz; die Neuerrichtung bzw. Ertüchtigung der Hafenanlage, Gebäude und Infrastruktur (insbes. Verwaltungsgebäude, Wasserverladeplätze, Umschlagereinrichtung, Kräne, Lagerplätze, Ver- und Entsorgung, Verkehrsinfrastruktur) einschließlich der Revitalisierung von Flächen, insbesondere von Konversionsflächen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG	12.500,00 EUR	50,00 %
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG	12.500,00 EUR	50,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umlaufvermögen	277	-40	318	169
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7	-30	37	140
Kasse, Bankguthaben, Schecks	271	-10	280	29
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-	-
Summe AKTIVA	277	-40	318	169

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	266	-39	305	166
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Kapitalrücklage	600	0	600	250
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-320	-211	-109	-79
Jahresergebnis	-39	172	-211	-30
Nicht gedeckter Fehlbetrag	-	-	-	-
Rückstellungen	2	-1	3	3
Verbindlichkeiten	10	0	10	0
Summe PASSIVA	277	-40	318	169

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Sonstige betriebliche Erträge	134	134	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	173	-38	211	30
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-39	172	-211	-30
Jahresergebnis	-39	172	-211	-30

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	95,8	-0,1	95,9	98,0
Eigenkapitalrentabilität (in %)	-14,6	54,7	-69,3	-18,3
Verschuldungsgrad (in %)	4,4	0,1	4,3	2,0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Umsatzerlöse wurden auch im Geschäftsjahr 2021 nicht erzielt. Innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträgen wurden beantragte und gewährte Fördergelder des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in Höhe von 134 Tausend Euro ausgewiesen. Die Fördergelder bezogen sich auf die Erstellung einer Machbarkeitsstudie, die sich in die Untersuchung der zwei Teilbereiche Brachlandentwicklung und Umschlagsanlage aufgliederte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von insgesamt 172,9 Tausend Euro (Vorjahr 211,2 Tausend Euro) betrafen im Wesentlichen das Honorar der Fachingenieure zur Erstellung der Machbarkeitsstudie sowie die Verwaltungsleistungen der Gesellschafter, Rechts-, Notar- und Beratungskosten als auch die Kosten für den Jahresabschluss.

Die Hafen Düsseldorf Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH schloss erneut mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -38,9 Tausend Euro (Vorjahr -211,2 Tausend Euro) ab.

Vermögens- und Finanzlage

Wesentlicher Posten auf der Aktiva sind die liquiden Mittel mit 270,6 Tausend Euro (Vorjahr 280,4 Tausend Euro).

Zur Finanzierung der Gesellschaft und zur Vermeidung der bilanziellen Überschuldung wurden in 2019 durch die Gesellschafter jeweils 175 Tausend Euro in die Kapitalrücklage eingezahlt.

Nach Verrechnung mit den in den Geschäftsjahren 2017 – 2021 aufgelaufenen Jahresfehlbeträgen in Höhe von -359,3 Tausend Euro beläuft sich das Eigenkapital der Hafen Düsseldorf Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH zum 31. Dezember 2021 auf insgesamt noch 265,7 Tausend Euro. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen.

Chancen und Risiken

Die Gesellschaft hätte zum 31. Dezember 2021 einen kumulierten Fehlbetrag in Höhe von insgesamt 359,3 Tausend Euro ausgewiesen, der auf die Jahresfehlbeträge in den Geschäftsjahren 2021 (38,9 Tausend Euro), 2020 (211,2 Tausend Euro), 2019 (30,3 Tausend Euro), in 2018 (25,2 Tausend Euro) und 2017 (53,7 Tausend Euro) infolge der Anlaufverluste zurückzuführen ist. Ein

Überschuldungsrisiko besteht solange nicht, als die Gesellschafter dem mit Kapitalerhöhungen abhelfen.

Die Geschäftsleitung sieht gute Chancen für einen Auf- und Ausbau eines Projektentwicklungsmanagements für die IDR AG und für Dritte, sofern die verladende Wirtschaft in dem Umschlaghafen Düsseldorf-Reisholz und seinen angrenzenden Terrains rentable

Erweiterungs- und Entwicklungspotenziale für eine weitere Geschäftsexpansion identifiziert.

Risiken für die weitere Geschäftsentwicklung der Hafen Düsseldorf-Reisholz Entwicklungsgesellschaft mbH könnten sich aus einer

Fehlbeurteilung der mittel- und langfristigen Geschäftschancen und Geschäftsrisiken in Verbindung mit eigenen Modernisierungs- und Ausrüstungsinvestitionen in die Hafens- und Umschlaganlagen ergeben.

Organe und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat

Vorsitz

Beigeordnete Cornelia Zuschke

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stellvertretung Vorsitz

Frank Gensler

Stadt Neuss

Mitglied

Iris Bellstedt

Industrieterrains
Düsseldorf-Reisholz AG

Ratsherr Dr. Alexander Fils

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Thomas Loebelt

Stadt Neuss

Sascha Odermatt

Neuss-Düsseldorfer
Häfen GmbH & Co. KG

Stadtkämmerin Dorothee Schneider

Neuss-Düsseldorfer
Häfen GmbH & Co. KG

Ratsherr Dr. Frank Schulz

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Constanze Stroeks

Stadt Neuss

Ratsherr André Tischendorf

Industrieterrains
Düsseldorf-Reisholz AG

Geschäftsführung

Ekkehard Vinçon

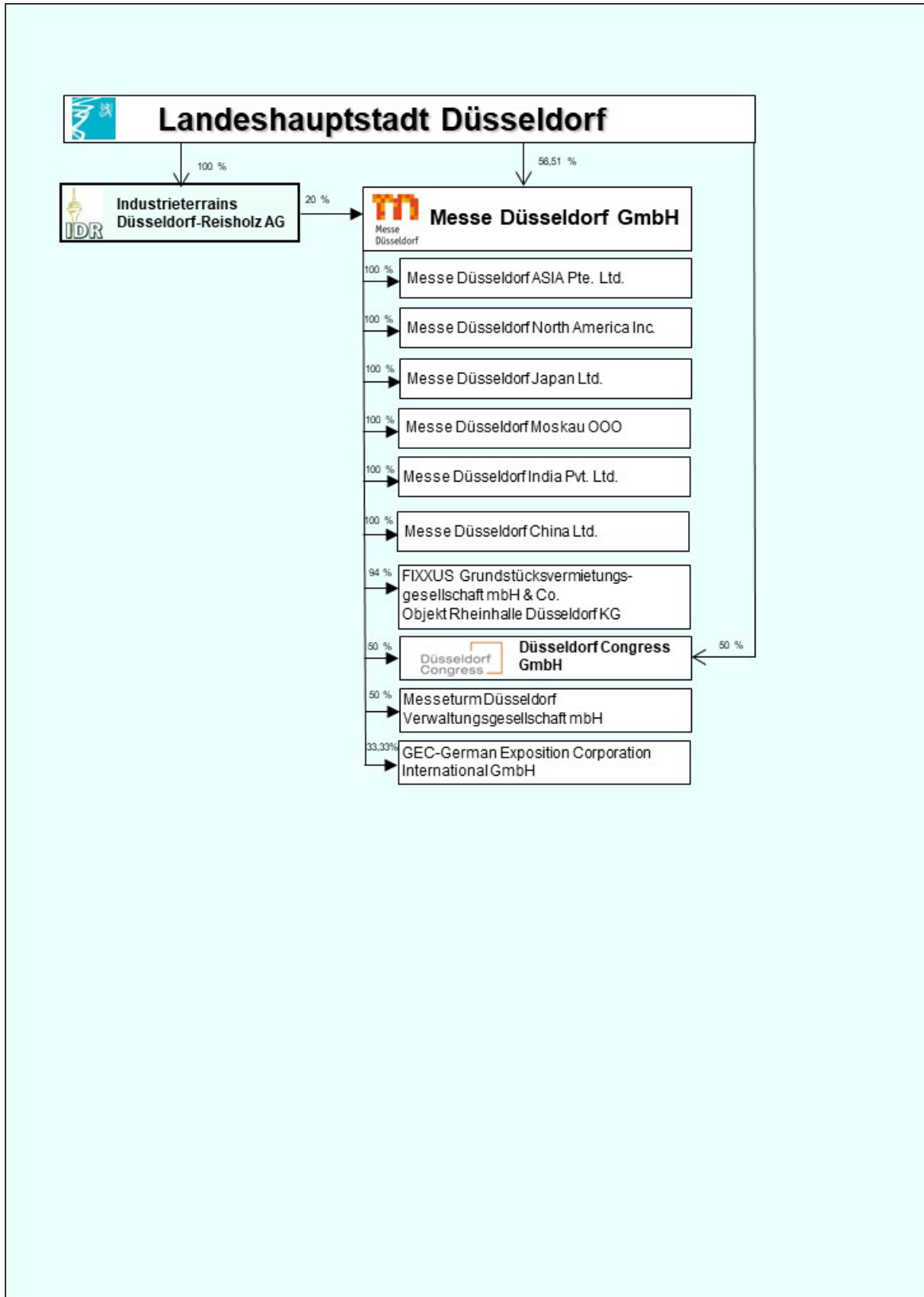
Alexander Voigt

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

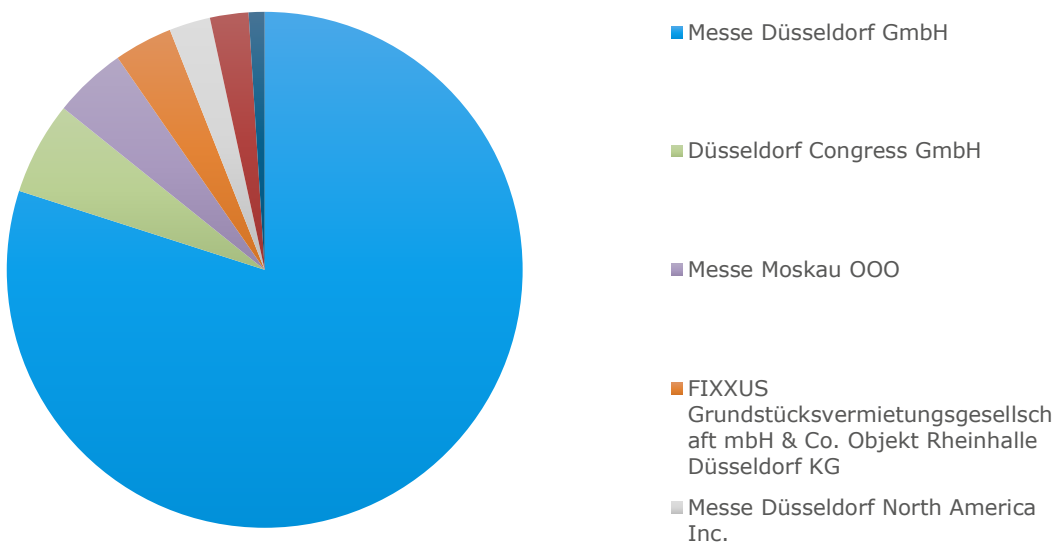
Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 10 Mitgliedern 4 Frauen an (Frauenanteil 40,0 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

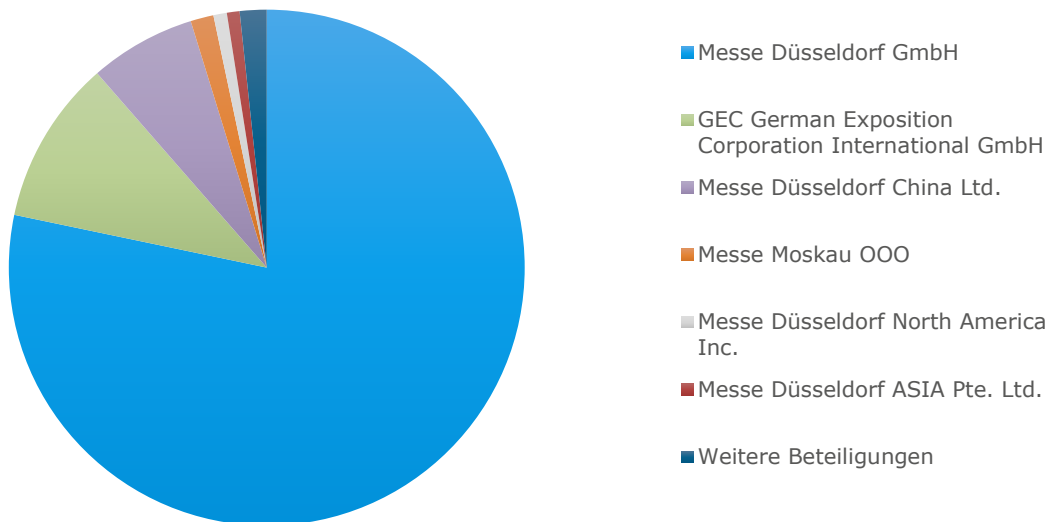
Messe-Konzern



Umsatzerlöse (Gesamtvolumen 120,2 Mio Euro)



Eigenkapital (Gesamtvolumen 464,1 Mio Euro)



Messe Düsseldorf GmbH

Firmensitz

**Stockumer Kirchstraße 61
40474 Düsseldorf**

Telefon: 0211 4560-01

info@messe-duesseldorf.de

www.messe-duesseldorf.de



Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation und Durchführung von Messen, Ausstellungen und anderen Veranstaltungen, die der Förderung von Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistungen dienen sowie die hierzu notwendige Beratung und Entwicklung von Projekten und Vermittlung von Aufträgen, die Organisation und Durchführung von

deutschen Beteiligungen an ausländischen Messen und Ausstellungen, insbesondere im Auftrag amtlicher Stellen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

15.625.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf	8.829.000,00 EUR	56,51 %
Beteiligungsverwaltungsgesellschaft des Landes Nordrhein-Westfalen mbH	3.125.000,00 EUR	20,00 %
Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG	3.125.000,00 EUR	20,00 %
Handwerkskammer Düsseldorf	273.000,00 EUR	1,75 %
Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf	273.000,00 EUR	1,75 %

Beteiligungen

Messe Düsseldorf ASIA Pte. Ltd.	7.577.730,00 SGD	100,00 %
Messe Düsseldorf China Ltd.	2.000.000,00 CN¥	100,00 %
Messe Düsseldorf India Pvt. Ltd.	85.000.000,00 ₹	100,00 %
Messe Düsseldorf Japan Ltd.	20.000.000,00 ¥	100,00 %
Messe Düsseldorf North America Inc.	100,00 \$	100,00 %
Messe Moskau OOO	3.950.000,00 RUB	100,00 %
FIXXUS Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Rheinhalle Düsseldorf KG	9.400,00 EUR	94,00 %
Düsseldorf Congress GmbH	26.000,00 EUR	50,00 %
Messeturm Düsseldorf Verwaltungsgesellschaft mbH	260.000,00 EUR	50,00 %
GEC German Exposition Corporation International GmbH	50.000,00 EUR	33,33 %

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	462.458	-14.529	476.987	474.182
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.851	-304	7.154	8.090
Sachanlagen	438.927	-13.732	452.659	444.606
Finanzanlagen	16.681	-493	17.174	21.486
Umlaufvermögen	125.628	-36.592	162.219	217.108
Vorräte	37	-51	87	81
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.531	70	25.461	37.379
Kasse, Bankguthaben, Schecks	100.060	-36.611	136.671	179.649
Rechnungsabgrenzungsposten	3.977	1.110	2.867	8.158
Summe AKTIVA	592.063	-50.011	642.073	699.449
Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	363.288	-22.284	385.572	447.958
Gezeichnetes Kapital	15.625	0	15.625	15.625
Kapitalrücklage	111.398	0	111.398	111.398
Gewinnrücklagen	120.000	0	120.000	120.000
Bilanzergebnis	116.266	-22.284	138.550	200.936
Rückstellungen	67.006	8.204	58.802	81.794
Verbindlichkeiten	161.769	-35.930	197.699	169.696
Summe PASSIVA	592.063	-50.011	642.073	699.449

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	96.082	-29.878	125.959	344.047
Andere aktivierte Eigenleistungen	2	-21	23	258
Sonstige betriebliche Erträge	27.539	21.477	6.063	9.756
Materialaufwand	55.964	-25.497	81.462	160.093
Personalaufwand	43.274	-5.803	49.078	61.468
Sonstige betriebliche Aufwendungen	27.416	-9.462	36.878	48.266
Abschreibungen	22.474	-316	22.790	20.230
Erträge aus Beteiligungen	7.753	-11.139	18.892	8.438
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	70	-65	135	102
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	1.272	-3.039	4.311	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.481	911	2.570	1.938
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-151	2.375	-2.526	19.782
Ergebnis nach Steuern	-22.284	21.207	-43.491	50.825
Jahresergebnis	-22.284	21.207	-43.491	50.825
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	138.550	-43.491	182.041	150.111
Bilanzergebnis	116.266	-22.284	138.550	200.936

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Düsseldorf Congress GmbH	178	Forderungen
	1.058	Erträge
	2.519	Aufwendungen
FIXXUS Grundstücksvermietungs- gesellschaft mbH & Co. Objekt Rheinhalle Düsseldorf KG	6.173	Erträge
	492	Aufwendungen
Messe Düsseldorf China Ltd.	9.934	Forderungen
Messe Düsseldorf North America Inc.	1.156	Forderungen
	595	Verbindlichkeiten
	311	Erträge
	3.523	Aufwendungen
Messe Moskau OOO	115	Forderungen
	2.109	Erträge
Messturm Düsseldorf Verwaltungsgesellschaft mbH	1.003	Verbindlichkeiten
	3.128	Aufwendungen
Stadtwerke Düsseldorf AG	3.697	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	61,4	1,3	60,1	64,0
Eigenkapitalrentabilität (in %)	-6,1	5,1	-11,3	11,3
Anlagendeckung (in %)	78,6	-2,3	80,8	94,5
Verschuldungsgrad (in %)	63,0	-3,6	66,5	56,1
Umsatzrentabilität (in %)	-23,2	11,3	-34,5	14,8
Mitarbeiteranzahl	635	-53	688	692
Eigenveranstaltungen	5	1	4	18
Gastveranstaltungen	3	0	3	11
Vermietete Nettohallenfläche (in m ²)	256.307	-106.400	362.707	1.701.618
Anzahl der Aussteller	5.906	348	5.558	29.222
Anzahl Besucher	266.329	-251.647	517.976	1.373.780

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Durch das zweite Jahr der weltweiten Covid-19-Pandemie und die damit einhergehenden Maßnahmen war auch das Messejahr 2021 durch Absagen und Verschiebungen von Messen geprägt. Von insgesamt 29 in Düsseldorf geplanten Veranstaltungen konnten nur 8 in 2021 stattfinden. Eine Vergleichbarkeit mit den Kennzahlen der Vorjahre ist deshalb nur begrenzt möglich. Bei den 5 Eigen- und 3 Gastveranstaltungen konnten über 0,6 Mio. Quadratmetern vermieteter Bruttohallenfläche erreicht werden, bei insgesamt 5.906 Ausstellern und über 0,3 Mio. Besuchern.

Bei den Eigenveranstaltungen lag der CARAVAN SALON bei der Fläche sowie bei den Besuchern und Ausstellern noch über dem Vorjahresniveau. Die im Oktober stattfindende A+A reagierte aufgrund der hohen Internationalität sensibler auf die weltweiten Pandemiemaßnahmen. Dennoch verzeichnete die A+A 1.190 Aussteller bei einer vermieteten Bruttofläche von 107.000 Quadratmeter. Die nach zwei Jahren stattfindenden Veranstaltungen MEDICA und COMPAMED konnten zusammen mehr als 250.000 Quadratmeter Bruttofläche und über 3.500 Aussteller verzeichnen. Mit der PRINT & DIGITAL CONVENTION fand im

Berichtsjahr eine rein digitale Veranstaltung statt.

Die drei Gastveranstaltungen zeichneten durch die schwierige Pandemielage ein ähnliches Bild. Auch hier lagen bei den drei durchgeführten Veranstaltungen die Besucher- und Ausstellerzahlen sowie die verkaufte Fläche deutlich unter Vor-Corona-Niveau.

Bei den Eigenveranstaltungen verminderte sich der Anteil ausländischer Aussteller um 43,0 Prozent. Der Anteil ausländischer Besucher verminderte sich sogar um 50,9 Prozent. Den größten Anteil ausländischer Besucher wies die MEDICA mit 73,1 Prozent auf. Ihr Anteil ausländischer Aussteller lag bei 82,7 Prozent.

Auch im internationalen Messegeschäft wurde eine Vielzahl von Veranstaltungen abgesagt oder verschoben. Insgesamt konnte die Messe Düsseldorf GmbH 15 Auftragsveranstaltungen sowie 8 Eigenveranstaltungen und Beteiligungen durchführen. Der überwiegende Anteil der Veranstaltungen wurde in Russland und China durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurde ein Umsatz von insgesamt 96.082 Tausend Euro erzielt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Umsatzverminderung von 29.878 Tausend Euro (-23,7 Prozent). Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus den erhaltenen staatlichen Corona-Hilfen sowie den Auflösungen von Rückstellungen. Korrespondierend zu den verminderten Umsätzen haben sich die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen ebenfalls um 25.497 Tausend Euro vermindert. Der Personalaufwand verminderte sich durch

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Messe Düsseldorf verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 7,8 Prozent auf 592.063 Tausend Euro (Vorjahr 642.073 Tausend Euro). Das Anlagevermögen ist im Wesentlichen geprägt durch Grundstücke und Gebäude. Der Verminderung des Sachanlagevermögens resultiert überwiegend aus der planmäßigen Abschreibung. Der Finanzmittelfonds verminderte sich trotz Aufnahme weiterer Darlehen um 36.611 Tausend Euro auf 100.060 Tausend Euro. Auf der Passivseite vermindert sich das Eigenkapital aufgrund des Jahresfehlbetrags von 22.284 Tausend Euro um 5,8 Prozent. Die Eigenkapitalquote erhöht sich somit aufgrund der verminderten Bilanzsumme um 1,3 Prozent auf 61,4 Prozent (Vorjahr 60,1 Prozent). Um ihren kurzfristigen Rückzahlungsverpflichtungen aus abgesagten Messen

Chancen und Risiken

Risikobericht

Das Risiko mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit und einem kritischen Schadensausmaß bedroht seit dem März 2020 ganze Branchen mit Publikums- und Reiseaufkommen. Die Covid-19-Pandemie brachte und bringt für die gesamte Messebranche erhebliche Umsatzausfälle. Auf Basis des aktuellen Wirtschaftsplans 2022 rechnet die Messe Düsseldorf GmbH aufgrund von Absagen und Verschiebungen von Veranstaltungen

Einsparungen und Kurzarbeit. Auch der Verzicht der Mitarbeiter auf eine tarifliche Gehaltserhöhung hat sich positiv auf die Personalaufwendungen ausgewirkt. Der Jahresfehlbetrag nach Steuern betrug 22.284 Tausend Euro (Vorjahr Jahresfehlbetrag 43.491 Tausend Euro). Auch im zweiten Jahr der Pandemie wurde das Ergebnis der Messe Düsseldorf stark von den Maßnahmen zur Pandemieeindämmung beeinflusst.

nachzukommen, hat die Gesellschaft zum Jahresende 2020 drei weitere Darlehen von insgesamt 30.000 Tausend Euro aufgenommen. Die Darlehen wurden im Januar 2021 ausgezahlt. Zusätzlich hat die Messe Düsseldorf eine Kreditlinie von 57.500 Tausend Euro, die mit Avalkrediten in Höhe von 602 Tausend Euro in Anspruch genommen ist. Die Rückstellungen von 67.706 Tausend Euro umfassen neben den Pensionsrückstellungen vor allem Rückstellungen für Risiken aus Beihilfen und Steuern, für ausstehende Rechnungen sowie sonstige Personalkosten. Sie erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der gebildeten Rückstellung für Risiken aus den Rückzahlungsverpflichtungen hinsichtlich erhaltener Corona-Hilfen (17.500 Tausend Euro).

mit Umsatzeinbußen zweistelligen Millionenbereich. Am 28. Dezember 2021 wurde die Ende Januar 2022 geplante boot abgesagt sowie die Messen ProWein, EuroCis, Beauty, TopHair, wire und tube in das zweite Quartal 2022 verschoben. Eine Aussage ob und in welchem Zeitraum die Veranstaltungen Vor-Corona-Niveau erreichen werden, kann momentan nicht gemacht werden. Die Messe Düsseldorf begegnet den negativen Auswirkungen sowohl mit kurzfristigen Einsparungen als

auch mit langfristigen strategischen Maßnahmen um dem aktuell coronabedingten Rückgang der Geschäftsentwicklung nachhaltig und bestandssichernd zu begegnen.

Ein Risiko mit hoher Wahrscheinlichkeit betrifft die weltweiten Reiseeinschränkungen. Eine Einschränkung der Reisefreiheit durch Kriege, Grenzschließungen, Verschärfung der Quarantäneregeln beziehungsweise Lockdown Maßnahmen in Deutschland oder den anderen Industrienationen betrifft gerade Messen mit hoher internationaler Ausrichtung. Hier unterstützt die Messe Düsseldorf heute schon ihre Aussteller und Besucher bei der Planung ihres Messeauftritts oder Besuchs. Außerdem wird versucht, mit Hilfe des Verbands der deutschen Messewirtschaft AUMA von der Politik Perspektiven für das Geschäftsjahr 2022 einzufordern.

Ein aktuelles Risiko war schon im vergangenen Jahr der sich anbahnende Russland-Ukraine Konflikt. Im Februar 2022 kam es zum Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine wodurch sich die Einschätzung dieses Risikos nach dem Stichtag verschärft hat. Als Konsequenz aus den beunruhigenden Ereignissen in der Ukraine hat die Messe Düsseldorf beschlossen, die Geschäftstätigkeit der Unternehmensgruppe in Russland bis auf Weiteres einzustellen. Dies schließt auch die Aktivitäten der Tochtergesellschaft Messe Düsseldorf Moskau mit ein, deren Geschäftstätigkeit schon durch die Coronapandemie und den sich seit November 2021 anbahnenden Russlandkonflikt stark belastet war.

Eine weitere Gefahr für oftmals langfristig geplante Messen und Investitionen geht auch von den steigenden Preisen aus. Die Preissteigerungen werden vor allem von den Energiepreisen angeheizt. Hinzu kommen Materialmangel und Lieferengpässe sowie die Einführung einer CO₂-Abgabe. Diesem

Risiko versucht die Messe Düsseldorf, durch frühzeitige Anfragen an ihre Lieferanten zur Sicherstellung von Preisen und Verfügbarkeiten entgegen zu treten.

Die Digitalisierung von Messen birgt für die Messe Düsseldorf ein Risiko mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit und einem relevanten Schadensausmaß. Die Pandemie hat die Digitalisierung von Messen vorangetrieben. Eine dauernde Verschiebung von den Präsenzmessen hin zu digitalen Messen hätte Einfluss auf das Geschäftsmodell der Messe Düsseldorf. Die Messe Düsseldorf setzt hier auf ein hybrides Konzept aus physischer Veranstaltung als Kernkompetenz und begleitenden digitalen Angeboten.

Um die Sicherung der Liquidität zu gewährleisten, fährt die Messe Düsseldorf ihre geplanten Investitionen und Instandhaltungen auf ein vertretbares Maß zurück. Die in 2022 geplanten Investitionen liegen bei rund 22,2 Mio. Euro und die Instandhaltungen bei geplanten 8,8 Mio. Euro. Eine technische Überalterung der Hallen und Anlagen ist kurzfristig nicht zu erwarten.

Ein weiteres Risiko mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit und einem relevanten Ausmaß betrifft die Situation der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK), Köln. Die Messe Düsseldorf GmbH gewährt ihren Arbeitnehmern Leistungen der betrieblichen Altersversorgung; hierzu sind die Mitarbeiter bei der RZVK versichert. Die Versorgungszusage umfasst die Altersrente, die Erwerbsminderungsrente sowie die Hinterbliebenenrente für Witwen, Witwer und Waisen der Versicherten. Die Zusatzversorgungskassen werden momentan von zwei wesentlichen Risiken bedroht, der anhaltenden Niedrigzinsphase sowie der steigenden Lebenserwartung der Versicherten. Beide Faktoren werden langfristig zu einer heute ungeplanten Verteuerung der betrieblichen Altersversorgung führen und somit die

Messe Düsseldorf GmbH

langfristige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Messe Düsseldorf beeinflussen.

Im Geschäftsjahr wurden keine Risiken festgestellt, die einzeln oder kumuliert in der Lage wären, den Bestand der Messe Düsseldorf zu gefährden.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zum 31. Dezember 2021 hat die Messe Düsseldorf GmbH insgesamt drei (Vorjahr drei) Zinsswapgeschäfte abgeschlossen, mit denen die zinsinduzierten Zahlungsstromrisiken aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zur Finanzierung von zukünftigen Investitionen abgesichert werden sollen. Die drei Zinsswapgeschäfte sollen zukünftige Darlehen mit einem Gesamtvolumen von 60.000 Tausend Euro absichern.

Chancenbericht

Die Messe Düsseldorf stellt sich strategisch neu auf, um in der internationalen Messewelt weiterhin eine starke Rolle zu spielen. Dazu hat die Messe sieben Handlungsfelder identifiziert auf die sie sich in den nächsten Jahren fokussiert.

Ein weiterer Fokus soll auf die Durchführung hybrider Messen gelegt werden. An hybriden Messen können Besucher teilnehmen, ohne physisch vor Ort zu sein, und die Aussteller erreichen noch mehr Kunden. So kann für Aussteller und Besucher der größte mögliche Nutzen geschaffen werden und der Anspruch der Weltleitmesse, die zentrale Kommunikations- und Informationsplattform über die Laufzeiten hinaus zu sein, verfestigt werden.

Organe und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat

Vorsitz

Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stellvertretung Vorsitz

Dr.-Ing. E.h. Wolfgang R. Bays (bis 12.05.2021)

Industrie- und
Handelskammer zu
Düsseldorf

Andreas Ehlert (ab 13.05.2021)

Handwerkskammer
Düsseldorf

Ratsherr Andreas Hartnigk

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Gabriele Schafer

Mitglied

Uwe Balzer

Dr.-Ing. E.h. Wolfgang R. Bays (ab 13.05.2021)

Industrie- und
Handelskammer zu
Düsseldorf

Ratsherr Peter Blumenrath

Industrieterrains
Düsseldorf-Reisholz AG

Karl-Uwe Bütöf	Land Nordrhein- Westfalen
Christoph Dammermann	Land Nordrhein- Westfalen
Andreas Ehlert (bis 12.05.2021)	Handwerkskammer Düsseldorf
Ratsherr Jürgen Fischer	Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG
Ratsfrau Ursula Holtmann-Schnieder	Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG
Karsten Houf	
Dipl.-Ing. Ian Hume	
Janine Kipping	
Dr. Gert Leis	Land Nordrhein- Westfalen
Ratsfrau Saliha Ouammar	Landeshauptstadt Düsseldorf
Ratsfrau Angelika Penack-Bielor	Landeshauptstadt Düsseldorf
Ratsherr Mirko Rohloff	Landeshauptstadt Düsseldorf
Dipl.-Ing. Stefanie Rübsamen	
Ratsfrau Marina Spillner	Landeshauptstadt Düsseldorf
Michael de Buhr	

Geschäftsführung

Wolfram Diener
Bernhard Stempfle
Erhard Wienkamp

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 21 Mitgliedern 7 Frauen an (Frauenanteil 33,3 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Messe Düsseldorf ASIA Pte. Ltd.

Firmensitz

**3 HarbourFront Place #09-02
HarbourFront Tower Two
99254 Singapore**

Telefon: +65 6332-9620

info@mda.com.sg

http://mda.messe-dusseldorf.com

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Förderung, Organisation, Veranstaltung und Durchführung von internationalen Ausstellungen, Messen und Schauen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

7.577.730,00 SGD

Messe Düsseldorf GmbH

7.577.730,00 SGD 100,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TSGD	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	2.178	170	2.008	2.439
Sachanlagen	141	-41	182	1.242
Umlaufvermögen	4.707	-2.392	7.099	8.326
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.521	48	1.473	962
Kasse, Bankguthaben, Schecks	3.186	-2.440	5.626	7.363
Summe AKTIVA	6.885	-2.222	9.106	10.764

Passiva in TSGD	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	5.425	-1.247	6.672	8.520
Gezeichnetes Kapital	7.578	0	7.578	7.578
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-906	-1.848	942	-1.225
Jahresergebnis	-1.247	601	-1.848	2.168
Verbindlichkeiten	1.077	-476	1.553	2.244
Summe PASSIVA	6.885	-2.222	9.106	10.764

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TSGD	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	108	-403	511	12.455
Sonstige betriebliche Erträge	630	-285	914	227
Materialaufwand	300	-214	514	6.721
Personalaufwand	1.679	-363	2.042	2.529
Sonstige betriebliche Aufwendungen	197	-22	219	545
Abschreibungen	610	-23	633	540
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33	8	25	332
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-780	-658	-122	499
Ergebnis nach Steuern	-1.247	601	-1.848	2.168
Jahresergebnis	-1.247	601	-1.848	2.168

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	78,8	5,5	73,3	79,2
Eigenkapitalrentabilität (in %)	-23,0	4,7	-27,7	25,4
Verschuldungsgrad (in %)	26,9	-9,6	36,5	26,3
Mitarbeiteranzahl	19	-5	24	24

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Gernot Ringling

Messe Düsseldorf North America Inc.

Firmensitz

150 North Michigan Avenue,
Suite 2920
60601 Chicago, IL

Telefon: +1 312781-5180

info@mdna.com

www.mdna.com

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck der Gesellschaft ist die Vertretung von Messe- und Ausstellungsgesellschaften aus der BRD. Dabei ist die Gesellschaft berechtigt, alle Geschäftstätigkeiten auszuführen, welche diesen Zwecken dienen oder solche Zwecke fördern. Zudem gehören die Organisation und Durchführung von Messen, Ausstellungen und anderen Veranstaltungen zur Förderung von Industrie,

Handel und Handwerk in Nordamerika sowie die Durchführung von dazu dienlichen oder dies fördernden Geschäftstätigkeiten zum Aufgabenbereich der Gesellschaft.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

100,00 \$

Messe Düsseldorf GmbH

100,00 \$

100,00 %

Beteiligungen

ESNA Expo LLC.

55,00 \$

55,00 %

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in T\$	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	1.549	835	713	2.424
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	-	-	2.399
Sachanlagen	36	-11	47	25
Umlaufvermögen	3.772	-5.197	8.968	8.145
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.928	-4.106	6.033	5.584
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.844	-1.091	2.935	2.561
Rechnungsabgrenzungsposten	37	-231	268	238
Summe AKTIVA	5.358	-4.592	9.950	10.807
Passiva in T\$	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	4.285	-3.741	8.027	9.718
Kapitalanteile	-	-	-	-
Kapitalrücklage	500	0	500	500
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	3.527	-4.581	8.108	8.260
Jahresergebnis	259	840	-581	958
Verbindlichkeiten	1.072	-851	1.923	1.089
Summe PASSIVA	5.358	-4.592	9.950	10.807

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in T\$	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	3.393	3.063	329	7.635
Materialaufwand	1.819	1.718	101	4.149
Sonstige betriebliche Aufwendungen	101	20	81	2.214
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	143	-5	148	148
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4	316	-320	369
Ergebnis nach Steuern	259	840	-581	1.039
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	81
Jahresergebnis	259	840	-581	958

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Messe Düsseldorf GmbH	595	Forderungen
	1.156	Verbindlichkeiten
	3.523	Erträge
	311	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	80,0	-0,7	80,7	89,9
Eigenkapitalrentabilität (in %)	6,0	13,3	-7,2	10,7
Verschuldungsgrad (in %)	25,0	1,1	24,0	11,2
Umsatzrentabilität (in %)	7,6	184,1	-176,5	12,5
Mitarbeiteranzahl	12	0	12	12

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Thomas Mitchell

Messe Düsseldorf Japan Ltd.

Firmensitz

**New Otani Garden Court 7th
Floor, 4-1 Kioi cho, Chiyoda ku
102-0094 Tokyo**

Telefon: +81 35210-9951

mdj@messe-dus.co.jp

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind die Vermittlung von Beteiligungen an Messen und Ausstellungen sowie das Sammeln und Beschaffen von Informationen über die Wirtschaft, die Verbreitung von Informationen über Messen und Ausstellungen in Japan, die Organisation von Messen und Messebeteiligungen und die Organisation und Planung

von diversen Veranstaltungen sowie weitere Nebentätigkeiten, die unter den genannten Geschäftsgegenstand fallen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

Messe Düsseldorf GmbH

20.000.000,00 ¥

20.000.000,00 ¥ 100,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in T¥	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	10.083	-436	10.519	11.172
Immaterielle Vermögensgegenstände	655	0	655	655
Sachanlagen	2.120	-436	2.555	3.209
Umlaufvermögen	187.275	-46.234	233.509	312.092
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.767	-3.204	17.971	97.338
Kasse, Bankguthaben, Schecks	172.508	-43.030	215.538	214.754
Rechnungsabgrenzungsposten	2.216	1.028	1.187	3.116
Summe AKTIVA	199.574	-45.641	245.215	326.381

Passiva in T¥	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	168.756	-47.057	215.812	278.527
Gezeichnetes Kapital	20.000	0	20.000	20.000
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	195.812	-62.715	258.527	216.471
Jahresergebnis	-47.057	15.658	-62.715	42.056
Rückstellungen	25.207	2.725	22.482	16.941
Verbindlichkeiten	5.611	-687	6.298	22.463
Summe PASSIVA	199.574	-45.641	245.215	326.381

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in T¥	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	26.253	-8.355	34.608	238.149
Sonstige betriebliche Erträge	10.118	-2.255	12.373	8.342
Materialaufwand	11.825	-5.944	17.769	79.123
Personalaufwand	52.975	-8.403	61.379	71.830
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.394	-9.683	29.077	33.051
Abschreibungen	567	-96	664	716
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.514	1.514	-	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	180	0	180	17.923
Ergebnis nach Steuern	-47.057	15.658	-62.715	42.056
Jahresergebnis	-47.057	15.658	-62.715	42.056

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	84,6	-3,5	88,0	85,3
Eigenkapitalrentabilität (in %)	-27,9	1,2	-29,1	15,1
Verschuldungsgrad (in %)	18,3	4,6	13,6	17,2
Mitarbeiteranzahl	6	0	6	6

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Akiko Ohara

Messe Moskau 000

Firmensitz

**UI. Timura Frunze, 3 bld. 1
119021 Moskau**

Telefon: +7 49595591-99

info@messedi.ru

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Hauptgegenstand des Unternehmens besteht in der Organisation und Durchführung von Messen, Ausstellungen und gleichartigen Veranstaltungen sowie in der Beteiligung an solchen Veranstaltungen. Ferner ist Gegenstand die Beratung und Entwicklung von Projekten und die Vermittlung von Aufträgen

auf dem Gebiet des internationalen Messe- und Ausstellungswesens.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

Messe Düsseldorf GmbH

3.950.000,00 RUB

3.950.000,00 RUB 100,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TRUB	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	182.562	77.447	105.115	123.604
Immaterielle Vermögensgegenstände	82.684	-16.696	99.380	116.175
Sachanlagen	99.878	94.143	5.735	7.429
Umlaufvermögen	891.003	304.260	586.743	888.304
Vorräte	2.532	681	1.851	3.094
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	193.875	91.447	102.428	234.032
Kasse, Bankguthaben, Schecks	694.596	212.132	482.464	651.178
Summe AKTIVA	1.073.565	381.707	691.858	1.011.908

Messe Moskau 000

Passiva in TRUB

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	670.979	22.350	648.629	644.921
Gezeichnetes Kapital	80.950	0	80.950	80.950
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	567.679	188.708	378.971	409.584
Jahresergebnis	22.350	-166.358	188.708	154.387
Verbindlichkeiten	402.586	359.357	43.229	366.987
Summe PASSIVA	1.073.565	381.707	691.858	1.011.908

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TRUB

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	554.108	-154.875	708.983	1.195.099
Sonstige betriebliche Erträge	66.363	-635.155	701.518	356.602
Materialaufwand	311.743	-157.425	469.168	755.233
Sonstige betriebliche Aufwendungen	281.807	-424.313	706.120	603.803
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.483	1.651	1.832	2.123
Steuern vom Einkommen und Ertrag	8.054	-40.283	48.337	40.401
Ergebnis nach Steuern	22.350	-166.358	188.708	154.387
Jahresergebnis	22.350	-166.358	188.708	154.387

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Messe Düsseldorf GmbH	115	Verbindlichkeiten
	2.109	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	62,5	-31,3	93,8	63,7
Eigenkapitalrentabilität (in %)	3,3	-25,8	29,1	23,9
Verschuldungsgrad (in %)	60,0	53,3	6,7	56,9
Umsatzrentabilität (in %)	4,0	-22,6	26,6	12,9
Mitarbeiteranzahl	47	0	47	47

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Thomas Stenzel

Messe Düsseldorf India Pvt. Ltd.

(abweichendes Geschäftsjahr)

Firmensitz

**302/302A, 3rd Floor, Salcon
Aurum, Plot No.4, Jasola District
Centre
110025 New Delhi**

Telefon: +91 1126901-600

www.md-india.com

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist die Organisation und Durchführung von Messen, Ausstellungen und gleichartigen Veranstaltungen sowie die Beteiligung an solchen Veranstaltungen. Ferner ist Gegenstand die Beratung und Entwicklung von Projekten und die Vermittlung von Aufträgen, auf dem

Gebiet des internationalen Messe- und Ausstellungswesens.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

85.000.000,00 ₹

Messe Düsseldorf GmbH

85.000.000,00 ₹ 100,00 %

Beteiligungen

EXCOSA India Pvt. Ltd.

1.000.000,00 ₹ 100,00 %

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in T€	Ist 03/2021	Veränderung 2021/2020	Ist 03/2020	Ist 03/2019
Anlagevermögen	296.081	24.973	271.108	114.622
Immaterielle Vermögensgegenstände	9.703	8.249	1.455	1.521
Sachanlagen	128.654	-16.129	144.784	6.387
Finanzanlagen	157.724	32.854	124.870	106.714
Umlaufvermögen	153.209	-107.879	261.089	331.437
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	53.555	-54.489	108.044	79.293
Kasse, Bankguthaben, Schecks	99.655	-53.390	153.045	252.144
Summe AKTIVA	449.290	-82.906	532.197	446.059

Passiva in T€	Ist 03/2021	Veränderung 2021/2020	Ist 03/2020	Ist 03/2019
Eigenkapital	268.907	-76.582	345.489	356.307
Kapitalanteile	271.591	0	271.591	271.591
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	73.898	-10.818	84.717	58.223
Jahresergebnis	-76.582	-65.764	-10.818	26.493
Rückstellungen	8.672	-159	8.830	6.028
Verbindlichkeiten	171.712	-6.165	177.877	83.724
Summe PASSIVA	449.290	-82.906	532.197	446.059

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	Ist 03/2021	Veränderung 2021/2020	Ist 03/2020	Ist 03/2019
Umsatzerlöse	2.832	-240.861	243.693	378.539
Sonstige betriebliche Erträge	15.693	4.050	11.643	5.037
Materialaufwand	1.120	-128.286	129.405	218.313
Personalaufwand	66.478	-12.401	78.879	62.744
Sonstige betriebliche Aufwendungen	34.052	-6.662	40.713	62.969
Abschreibungen	20.561	3.076	17.486	1.960
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.240	626	614	86
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-28.343	-27.400	-944	11.011
Ergebnis nach Steuern	-76.582	-65.764	-10.818	26.493
Jahresergebnis	-76.582	-65.764	-10.818	26.493

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	Ist 03/2021	Veränderung 2020/2019	Ist 03/2020	Ist 03/2019
Eigenkapitalquote (in %)	59,9	-5,1	64,9	79,9
Eigenkapitalrentabilität (in %)	-28,5	-25,3	-3,1	7,4
Anlagendeckung (in %)	90,8	-36,6	127,4	310,9
Verschuldungsgrad (in %)	67,1	13,0	54,0	25,2
Mitarbeiteranzahl	38	-1	39	47

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Thomas Schlitt

Messe Düsseldorf China Ltd.

Firmensitz

Unit 3507, 35th Floor, Central
Plaza, 18 Harbour Road,
Wanchai
Hong Kong

Telefon: +852 289380-38

info@mdc.com.cn

http://www.mdc.com.cn

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist die Organisation und Durchführung von Messen und Ausstellungen und anderen Veranstaltungen im eigenen und im fremden Namen insbesondere in China.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

2.000.000,00 CN¥

Messe Düsseldorf GmbH

2.000.000,00 CN¥ 100,00 %

Beteiligungen

Messe Düsseldorf (Shanghai) Co. Ltd.

3.344.532,50 CN¥ 100,00 %

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	13.808	27	13.781	6.219
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.827	0	5.827	5.827
Sachanlagen	6	-7	13	18
Umlaufvermögen	18.902	3.476	15.426	31.548
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.461	39	10.423	16.035
Kasse, Bankguthaben, Schecks	8.441	3.437	5.004	15.513
Summe AKTIVA	32.711	3.503	29.208	37.767

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	30.890	3.829	27.060	35.189
Gezeichnetes Kapital	192	0	192	192
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	26.868	-128	26.996	30.740
Jahresergebnis	3.829	3.958	-128	4.256
Verbindlichkeiten	1.821	-327	2.148	2.578
Summe PASSIVA	32.711	3.503	29.208	37.767

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	848	-1.210	2.058	8.221
Sonstige betriebliche Erträge	352	267	85	194
Materialaufwand	599	-1.120	1.719	7.151
Sonstige betriebliche Aufwendungen	271	-152	423	415
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.580	3.580	0	3.623
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-34	-34	0	86
Ergebnis nach Steuern	3.829	3.958	-128	4.256
Jahresergebnis	3.829	3.958	-128	4.256

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Messe Düsseldorf GmbH 9.934 Verbindlichkeiten

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	94,4	1,8	92,6	93,2
Verschuldungsgrad (in %)	5,9	-2,0	7,9	7,3
Mitarbeiteranzahl	3	0	3	3

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Axel Bartkus (bis 31.03.2021)
Marius Berlemann (ab 01.04.2021)

Düsseldorf Congress GmbH

Firmensitz

Stockumer Kirchstraße 61
40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 4560-8401

info@duesseldorfcongress.de

www.duesseldorfcongress.de



Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Akquisition, die Organisation, die Planung und Durchführung von Kongressen, Tagungen und gesellschaftlichen und kulturellen Veranstaltungen, sowie von Märkten, Börsen und Ausstellungen; der Betrieb von Gebäuden oder Räumen, die zu den oben genannten Zwecken genutzt werden können; die

Erbringung von Dienstleistungen, die der Wirtschaftsförderung und der Förderung der Standortattraktivität dienen. Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

52.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf
Messe Düsseldorf GmbH

26.000,00 EUR	50,00 %
26.000,00 EUR	50,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	94	-36	130	159
Immaterielle Vermögensgegenstände	21	0	21	19
Sachanlagen	73	-36	109	140
Umlaufvermögen	4.019	707	3.312	5.224
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.605	110	1.495	1.083
Kasse, Bankguthaben, Schecks	2.414	597	1.817	4.141
Rechnungsabgrenzungsposten	18	7	11	12
Summe AKTIVA	4.132	678	3.453	5.395

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	2.141	13	2.129	2.552
Gezeichnetes Kapital	52	0	52	52
Gewinnrücklagen	1.807	0	1.807	1.807
Jahresergebnis	13	53	-40	383
Rückstellungen	773	-83	856	1.220
Verbindlichkeiten	923	546	377	1.428
Rechnungsabgrenzungsposten	294	203	91	196
Summe PASSIVA	4.132	678	3.453	5.395

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	6.991	-185	7.177	15.048
Sonstige betriebliche Erträge	355	290	65	91
Materialaufwand	2.179	88	2.091	7.593
Personalaufwand	3.284	-135	3.419	4.109
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.806	86	1.720	2.095
Abschreibungen	50	-3	54	133
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5	-1	6	71
Steuern vom Einkommen und Ertrag	8	19	-10	187
Ergebnis nach Steuern	14	51	-38	953
Sonstige Steuern	1	-2	3	570
Jahresergebnis	13	53	-40	383

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Landeshauptstadt Düsseldorf	34	Forderungen
	1.977	Erträge
	2	Aufwendungen
D.LIVE GmbH & Co. KG	200	Erträge
	55	Aufwendungen
Düsseldorf Marketing GmbH	123	Aufwendungen
Messe Düsseldorf GmbH	18	Forderungen
	178	Verbindlichkeiten
	2.519	Erträge
	1.058	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	51,8	-9,8	61,6	47,3
Eigenkapitalrentabilität (in %)	0,6	2,4	-1,8	37,3
Verschuldungsgrad (in %)	93,0	30,7	62,2	111,4
Umsatzrentabilität (in %)	0,2	0,7	-0,6	2,5
Mitarbeiteranzahl	52	-5	57	63
Veranstaltungen	296	-51	347	1.277
Anzahl Besucher	110.346	-9.902	120.248	373.490

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte die Düsseldorf Congress GmbH Umsatzerlöse in Höhe von 6.991 Tausend Euro aus (Vorjahr: 7.177 Tausend Euro). Hinzu kommen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 355 Tausend Euro (Vorjahr: 65 Tausend Euro), die zum größten Teil aus der im Berichtsjahr beantragten und gewährten Novemberhilfe 2020 bestehen.

Die Veranstaltungsverbote, die sich aus den jeweils gültigen Corona-Schutzverordnungen des Landes Nordrhein-Westfalen ergeben, haben Auswirkungen auf die Umsätze des ersten Halbjahres gehabt. Die folgenden schrittweisen Lockerungen der Vorgaben für Kongresse ab dem Ende des ersten Halbjahres konnten diese Auswirkungen teilweise kompensieren. Die Vorgaben und Bestimmungen haben immer noch erhebliche Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit der Veranstaltungen. In Verbindung mit dem wellenartigen Verlauf der Pandemie kommt es weiterhin zu Verschiebungen und Absagen.

Die Materialaufwendungen sind im Vergleich zum Umsatzrückgang überproportional um 88 Tausend Euro angestiegen und beliefen sich auf 2.179 Tausend Euro (Vorjahr: 2.091 Tausend Euro). Die Materialintensität stieg um 2,1 Prozent-Punkte auf 31,2 Prozent

(Vorjahr: 29,1 Prozent). Der Anstieg resultiert aus dem Aufwand für Corona-Schutzmaßnahmen und allgemeinen Preissteigerungen. Dieser Aufwand konnte nicht vollumfänglich weiterberechnet werden.

Die Personalaufwendungen beliefen sich mit 3.284 Tausend Euro auf dem Niveau des Vorjahres (3.419 Tausend Euro). Der leichte Rückgang ist unter anderem auf die geringere Mitarbeiterzahl sowie auf die Anordnung von Kurzarbeit zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 86 Tausend Euro auf 1.806 Tausend Euro (Vorjahr: 1.720 Tausend Euro) leicht angestiegen, ursächlich sind hierfür im Wesentlichen die im Vorjahresvergleich höheren Repräsentationskosten.

Der Jahresüberschuss hat mit 12 Tausend Euro (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -40 Tausend Euro / Plan: -53 Tausend Euro) den Planwert übertroffen.

Die wesentlichen Faktoren dieses Ergebnisses sind:

- Zuschläge aus der Betriebsführung des CCD (Süd/Ost/Stadthalle)
- Ergebnis der Vermarktung der Messehallen und der Konferenzräume

in den Messehallen (2021: 9 Tausend Euro / Vorjahr: -104 Tausend Euro)

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 4.132 Tausend Euro und hat sich im Vergleich zum Vorjahr (3.453 Tausend Euro) um 679 Tausend Euro erhöht. Die Aktivseite ist wesentlich geprägt vom Anteil des mittelfristig und kurzfristig gebundenen Vermögens. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 295 Tausend Euro auf 519 Tausend Euro (Vorjahr: 224 Tausend Euro). Der Anstieg ist auf die Erholung des Geschäfts im letzten Quartal 2021 zurückzuführen. Die Vorgaben der jeweiligen Coronaschutzverordnungen haben die Durchführung größerer Veranstaltungen in diesem Quartal ermöglicht.

Die Forderungen gegen Gesellschafter verminderten sich um 269 Tausend Euro auf 968 Tausend Euro (Vorjahr: 1.238 Tausend Euro), sie beinhalten die Forderungen aus der Betriebsführung.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um den Jahresüberschuss (13 Tausend Euro) erhöht und beträgt 2.141 Tausend Euro (Vorjahr: 2.129 Tausend Euro). Bei einer gestiegenen Bilanzsumme ist die Eigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahr von 61,6 Prozent auf 51,8 Prozent gesunken.

Die Rückstellungen haben sich um 83 Tausend Euro auf 773 Tausend Euro (Vorjahr: 856 Tausend Euro) vermindert, sie beinhalten mit 395 Tausend Euro Steuerrückstellungen (Vorjahr: 430 Tausend Euro) und mit 379 Tausend Euro sonstige Rück

stellungen (Vorjahr: 426 Tausend Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich infolge der positiven Geschäftsentwicklung zum Jahresende deutlich um 123 Tausend Euro auf 313 Tausend Euro (Vorjahr: 190 Tausend Euro). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen 491 Tausend Euro (Vorjahr: 0 Tausend Euro) und resultieren aus einer Verbesserung der Betriebsführung, die einen geringeren Betriebsergebnisausgleich zur Folge hat.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen 294 Tausend Euro (Vorjahr: 91 Tausend Euro), der Anstieg ist auf die positive Geschäftsentwicklung zurückzuführen.

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von 2.414 Tausend Euro (Vorjahr: 1.817 Tausend Euro).

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich im Jahr 2021 auf 614 Tausend Euro, während sich für den Cash Flow aus der Investitionstätigkeit ein Mittelabfluss in Höhe von 15 Tausend Euro ergab. Aus dem Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert im Berichtszeitraum ein Mittelabfluss von 2 Tausend Euro.

Die Düsseldorf Congress GmbH war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft sind geordnet.

Chancen und Risiken

Es bestehen für die Gesellschaft grundsätzlich unmittelbare wirtschaftliche Risiken aus der Vermarktung der Messehallen und der Konferenzräume in den Messehallen. Zu den Risiken aus dem Coronavirus (SARS-CoV-2) verweist die Düsseldorf Congress

GmbH auf die Ausführungen im Prognosebericht.

Die Erlöse und Aufwendungen aus der Betriebsführung der Häuser CCD Süd/Ost sowie der Stadthalle werden jeweils im

Namen und für Rechnung mit dem jeweiligen Eigentümer abgerechnet, so dass der Gesellschaft hier kein unmittelbares, wirtschaftliches Risiko entsteht.

Insgesamt bestehen für die Düsseldorf Congress GmbH keine bestandsgefährdenden Risiken sowie keine besonderen Risiken aus Finanzanlagen, Forderungen und Verbindlichkeiten.

Die Geschäftsführung hat Umfang und Ausrichtung der eingerichteten Systeme in eigener Verantwortung anhand der unternehmerischen Anforderungen ausgestaltet. Das angemessene und funktionsfähig eingerichtete System kann allerdings keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewährleisten.

Die Standortfaktoren des CCD Congress Center Düsseldorf, wie Erreichbarkeit, Hotelkapazitäten und Lage sind für die Veranstalter wichtige Entscheidungskriterien. Die Veranstalter schätzen nicht nur die kurzen Wege innerhalb der Stadt Düsseldorf, sondern auch die Lage in der Metropolregion Rhein-Ruhr, die zu den größten Ballungsgebieten Europas gehört. In Kombination mit der Anbindung an den internationalen Flughafen verfügt das CCD Congress Center Düsseldorf über ein

enormes Einzugsgebiet und ist der perfekte Standort für Veranstaltungen.

Das CCD Congress Center Düsseldorf und das angrenzende Messegelände bieten mit einem flexiblen und multifunktionalen Raumkonzept den optimalen Ort für Veranstaltungen jeglicher Größenordnung. Unter diesen Voraussetzungen werden die Bedürfnisse von Business-Veranstaltungen, Kongressen mit begleitenden Fachausstellungen (Confex), kulturellen Veranstaltungen, Hauptversammlungen bis hin zu Fernsehproduktionen erfüllt.

Zusätzlich bietet die strategische Neuausrichtung der Veranstaltungsbranche Chancen für Düsseldorf Congress. Neben den klassischen Veranstaltungsformaten steigt die Nachfrage nach hybriden und virtuellen Formaten. Für Veranstalter steht dabei weniger das emotionale Erlebnis, sondern die Informations- und Wissensvermittlung im Vordergrund.

Düsseldorf Congress hat sich in den letzten zwei Jahren eine Expertise auf dem Gebiet der hybriden und virtuellen Events aufgebaut. Diese Kompetenz hilft, gemeinsam mit den Veranstaltern neue Formate zu entwickeln und unterstützt auch im Hinblick auf die Akquisition von internationalen Veranstaltungen.

Organe und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat

Vorsitz

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stellvertretung Vorsitz

Ratsherr Giuseppe Saitta

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Mitglied

Ratsherr Dirk Angerhausen

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Andreas Euler

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Wolfram Diener	Messe Düsseldorf GmbH
Clemens Hauser	Messe Düsseldorf GmbH
Günter Karen-Jungen	Landeshauptstadt Düsseldorf
Lydia Koudich	Landeshauptstadt Düsseldorf
Ratsfrau Saliha Ouammar	Landeshauptstadt Düsseldorf
Peter Ulrich Peters	Landeshauptstadt Düsseldorf
Ratsfrau Sabrina Proschmann	Landeshauptstadt Düsseldorf
Ratsfrau Dr. Christine Rachner	Landeshauptstadt Düsseldorf
Ratsherr Peter Rasp	Landeshauptstadt Düsseldorf
Bernhard Stempfle	Messe Düsseldorf GmbH
Ratsherr Dirk Peter Sültenfuß	Landeshauptstadt Düsseldorf
Erhard Wienkamp	Messe Düsseldorf GmbH

Geschäftsführung

Maria Kofidou

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 16 Mitgliedern 4 Frauen an (Frauenanteil 25,0 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

FIXXUS Grundstücksvermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Rheinhalle Düsseldorf KG

Firmensitz

**Emil Riedl Weg 6
82049 Pullach**

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Durchführung eines Leasingengagements mit der Messe Düsseldorf GmbH, Düsseldorf, über eine Mehrzweckhalle, einen Büroturm, eine Tribüne sowie eine Großküchenanlage.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

10.000,00 EUR

Messe Düsseldorf GmbH	9.400,00 EUR	94,00 %
FIXXUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	600,00 EUR	6,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

FIXXUS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	0,00 EUR	0,00 %
--	----------	--------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	17.165	-3.845	21.010	24.855
Sachanlagen	17.165	-3.845	21.010	24.855
Umlaufvermögen	1.571	-53	1.623	1.774
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	98	96	2	112
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.473	-149	1.621	1.662
Summe AKTIVA	18.736	-3.897	22.633	26.629

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	29	1	27	29
Kapitalanteile	27	-1	29	27
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-	-
Jahresergebnis	1	2	-1	2
Verbindlichkeiten	14.202	396	13.806	13.545
Rechnungsabgrenzungsposten	4.505	-4.295	8.799	13.055
Summe PASSIVA	18.736	-3.897	22.633	26.629

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	4.346	10	4.336	4.676
Sonstige betriebliche Aufwendungen	178	8	170	122
Abschreibungen	3.845	0	3.845	3.845
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	67	0	67	453
Ergebnis nach Steuern	257	2	255	257
Sonstige Steuern	256	0	256	256
Jahresergebnis	1	2	-1	2

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Messe Düsseldorf GmbH	492	Erträge
	6.173	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	0,2	0,0	0,1	0,1
Eigenkapitalrentabilität (in %)	895,4	-30,3	925,7	901,3

Das Unternehmen verfügt über keine besetzten Organe.

Messeturm Düsseldorf Verwaltungsgesellschaft mbH

Firmensitz

Messeplatz 1
40474 Düsseldorf

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Verwaltung und der Betrieb von gewerblich genutzten Gebäuden, insbesondere von Bürohäusern.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

520.000,00 EUR

Messe Düsseldorf GmbH	260.000,00 EUR	50,00 %
Manfred Kronen GmbH & Co. KG	143.000,00 EUR	27,50 %
Philipp Kronen Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. KG	78.000,00 EUR	15,00 %
Timm Kronen Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. KG	39.000,00 EUR	7,50 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	94	-24	118	1.113
Sachanlagen	94	-24	118	1.113
Umlaufvermögen	1.989	853	1.136	1.204
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11	-73	85	153
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.977	926	1.051	1.051
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-	0
Summe AKTIVA	2.082	829	1.253	2.317

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	1.606	625	981	1.021
Gezeichnetes Kapital	520	0	520	520
Bilanzergebnis	1.086	625	461	501
Sonderposten	-	0	0	326
Rückstellungen	336	250	87	21
Verbindlichkeiten	139	-46	186	950
Summe PASSIVA	2.082	829	1.253	2.317

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	2.945	-52	2.996	2.980
Sonstige betriebliche Erträge	0	-327	327	357
Personalaufwand	37	0	37	37
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.256	-318	1.573	1.817
Abschreibungen	25	-971	995	996
Steuern vom Einkommen und Ertrag	478	284	194	123
Ergebnis nach Steuern	1.150	625	524	364
Sonstige Steuern	63	0	63	63
Jahresergebnis	1.086	625	461	301
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	461	-40	501	1.326
Vorabausschüttung	461	-40	501	1.126
Bilanzergebnis	1.086	625	461	501

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Messe Düsseldorf GmbH	1.003	Forderungen
	3.128	Erträge

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	77,1	-1,1	78,3	44,1
Eigenkapitalrentabilität (in %)	71,6	18,1	53,5	35,7
Verschuldungsgrad (in %)	29,6	1,9	27,8	95,1
Umsatzrentabilität (in %)	36,9	21,5	15,4	10,1

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Berichtsjahr konnten die Mieterlöse im Messturm A aufgrund des langfristigen Mietvertrages mit der Messe Düsseldorf GmbH gehalten werden. Die Erlöse für die Antennenanlagen betragen im Berichtsjahr 24,6 Tausend Euro. Zinserträge sind bedingt durch das aktuelle Zinsniveau nicht angefallen. Die Nebkosteneinnahmen sind pandemiebedingt (Kurzarbeit/ Homeoffice) um 31,6 Tausend Euro gesunken.

Auf der Kostenseite sind die umlagefähigen Nebenkosten in gleicher Höhe gesunken.

Vermögens- und Finanzlage

Das Finanzmanagement orientiert sich an einer vorsichtigen, risikoarmen Strategie. Im Wesentlichen werden Tagesgelder eingesetzt.

Die Liquidität ist durch die monatlichen Eingänge der Mietzahlungen gesichert und konnte aufgrund geringer Instandhaltungsausgaben und geringerer Ausgaben für die Planungsleistungen gegenüber dem Vorjahr

Ansonsten entwickelten sich die Ausgaben weiter nahezu planmäßig.

Im Rahmen der geplanten Umbaumaßnahmen sind ein budgetierte Planungsleistungen in Höhe von 217,9 Tausend Euro entstanden. Bei den Instandhaltungskosten wurde 2021 das bereitgestellte Budget von 100 Tausend Euro nur zu 18 Prozent (17,8 Tausend Euro) in Anspruch genommen. Sonstige nicht eingeplante Maßnahmen sind nicht vorgefallen.

verbessert werden. Der gestiegenen Liquidität stehen Rückstellungen für ausstehende Ertragssteuern des Berichtsjahres in Höhe von 318 Tausend Euro entgegen.

Die Zusammensetzung des Vermögens der Gesellschaft bestand zum Jahresende im Wesentlichen aus dem Messturm A und aus liquiden Mitteln.

Chancen und Risiken

Im Hinblick auf die Vermietungssituation im Messturm A können trotz der Pandemie aktuell keine Risiken erkannt werden. Die Vollvermietung des Objektes ist aufgrund des Mietvertrags vom 17. Dezember 1997 mindestens bis zum 31. Mai 2025 gesichert. Der zum 01. Januar 2019 angepasste Mietzins ist auch für die Folgezeit für die Vertragsparteien bindend.

Ein Untergang / Beschädigung des Vermietungsobjektes ist als Risiko zu bewerten. Hier wurden als Gegenmaßnahmen Versicherungen abgeschlossen, die den Gebäudewert beziehungsweise das Mietausfallrisiko abdecken.

Im Jahr 2022 wird die dringend notwendige Dachsanierung durchgeführt. Alle anderen geplanten größeren Instandhaltungen sind aufgrund der aktuellen Pandemie auf unbestimmte Zeit in die Zukunft verschoben worden.

Der Messturm A ist auch für die nächsten Jahre wichtiger Bestandteil des Düsseldorfer Messegeländes und hier als Zentrum der Verwaltung der Messe Düsseldorf GmbH unverzichtbar.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Philipp Kronen

GEC German Exposition Corporation International GmbH

Firmensitz

Kastanienallee 71
10435 Berlin

Telefon: 0511 8933767
www.gec.de

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation und Durchführung von Messen im eigenen und fremden Namen im Ausland sowie alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten, darüber hinaus die Veräußerung von Beteiligungen an in- und ausländischen Unternehmen im Bereich des Messewesens, insbesondere einer Beteiligung an dem

deutsch-chinesischen Joint Venture-Unternehmen Shanghai International Expo Center Ltd. in Shanghai, Volksrepublik China.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

Deutsche Messe AG	50.000,00 EUR	33,33 %
Messe Düsseldorf GmbH	50.000,00 EUR	33,33 %
Messe München GmbH	50.000,00 EUR	33,33 %

150.000,00 EUR

Beteiligungen

Shanghai New International Expo Center Co. Ltd.	478.192.858,00 EUR	50,00 %
---	--------------------	---------

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	44.800	0	44.800	44.800
Finanzanlagen	44.800	0	44.800	44.800
Umlaufvermögen	3.315	2.555	759	8.383
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	-	-	-	8
Kasse, Bankguthaben, Schecks	3.315	2.555	759	8.374
Summe AKTIVA	48.114	2.555	45.559	53.182
Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	47.804	2.337	45.467	53.054
Gezeichnetes Kapital	150	0	150	150
Kapitalrücklage	35.856	0	35.856	35.856
Bilanzergebnis	11.798	2.337	9.461	17.048
Rückstellungen	288	196	93	123
Verbindlichkeiten	22	22	0	5
Summe PASSIVA	48.114	2.555	45.559	53.182

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	33	0	33	33
Sonstige betriebliche Erträge	270	259	11	0
Personalaufwand	132	0	132	132
Sonstige betriebliche Aufwendungen	120	21	99	135
Erträge aus Beteiligungen	15.252	-3.187	18.439	27.572
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-17	17	18
Steuern vom Einkommen und Ertrag	965	43	922	1.395
Ergebnis nach Steuern	14.337	-2.975	17.312	25.925
Jahresergebnis	14.337	-2.975	17.312	25.925
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	0	-10.148	10.148	23
Vorabauschüttung	2.539	-15.461	18.000	8.900
Bilanzergebnis	11.798	2.337	9.461	17.048

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	99,4	-0,4	99,8	99,8
Eigenkapitalrentabilität (in %)	30,0	-8,1	38,1	48,9
Anlagendeckung (in %)	106,7	5,2	101,5	118,4
Verschuldungsgrad (in %)	0,7	0,4	0,2	0,2
Umsatzrentabilität (in %)	43.446,1	-9.015,6	52.461,7	78.561,1
Mitarbeiteranzahl	1	0	1	1

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Der Geschäftsverlauf der GEC ist in hohem Maße abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung des unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Joint Ventures SNIEC. Für das Gesamtjahr 2021 prognostizierte die Geschäftsführung des SNIEC im Dezember 2020 einen Umsatz von circa 91 Mio. Euro (55 Prozent im Vergleich zum „vor-Corona-Jahr“ 2019) und ein Jahresergebnis von rund 20 Mio. Euro.

Im Geschäftsjahr 2021 erzielte GEC einen Jahresüberschuss von 14.337 Tausend Euro (Vorjahr Jahresüberschuss von 17.312

Tausend Euro). Das Jahresergebnis ist maßgeblich durch die erhaltene Dividendenzahlung aus dem Joint Venture SNIEC in Höhe von 15.252 Tausend Euro geprägt. Der sich nach der Zahlung von Dividenden in Höhe von insgesamt 12.000 Tausend Euro im Rahmen einer Vorabausschüttung sowie aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020 an die drei Anteilseigner ergebende Bilanzgewinn von 11.798 Tausend Euro soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Vermögens- und Finanzlage

Zur Finanzierung der Beteiligung an der SNIEC haben die Gesellschafter Deutsche Messe AG, Messe Düsseldorf GmbH sowie Messe München GmbH anteilig Einzahlungen in die Kapitalrücklage in 2000/2001 geleistet. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag beträgt 99,4 Prozent (im Vorjahr 99,8 Prozent).

Der Vollausbau des Messegeländes in Shanghai (Shanghai New International Expo

Centre/ SNIEC) wurde Ende 2011 mit einer Hallenfläche von 200 Tm2 und einem Freigelände von 100.000 Quadratmeter abgeschlossen.

Das doppelt so große Messegelände in Hongqiao ist 2015 in Betrieb gegangen. Die möglichen Einflüsse auf SNIEC werden ebenso wie die Entwicklung anderer Messegelände in China ständig beobachtet.

Chancen und Risiken

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung hängen maßgeblich von der weiteren Entwicklung der Corona Pandemie und der Entwicklung des Messemarktes am Standort Shanghai ab. Die Pandemie könnten zu weiteren Beschränkungen des öffentlichen Lebens mit Auswirkungen auf die Messebranche und das SNIEC führen. Mit der Aufnahme des internationalen Reiseverkehrs wird nicht vor Mitte des Jahres gerechnet. Trotz dieser Widrigkeiten

sind bestandsgefährdende Risiken derzeit auch unter dem Eindruck von Corona nicht erkennbar.

Zur Früherkennung von Risiken und Abweichungen geplanter Erlös- und Kostenbudgets sind in der GEC zweckdienliche Maßnahmen eingerichtet, unter anderem durch ein monatliches Reporting des SNIEC-Managements.

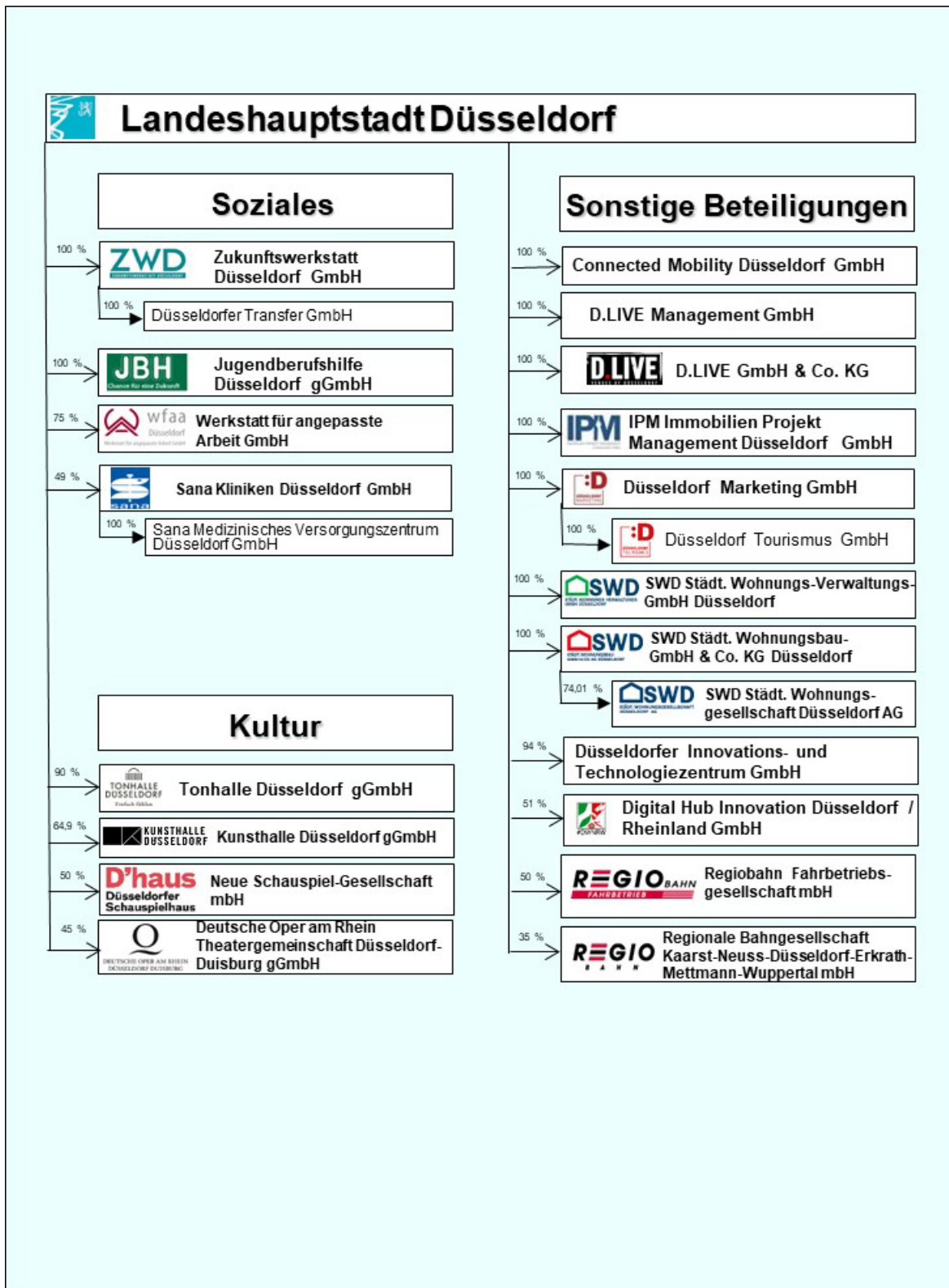
Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

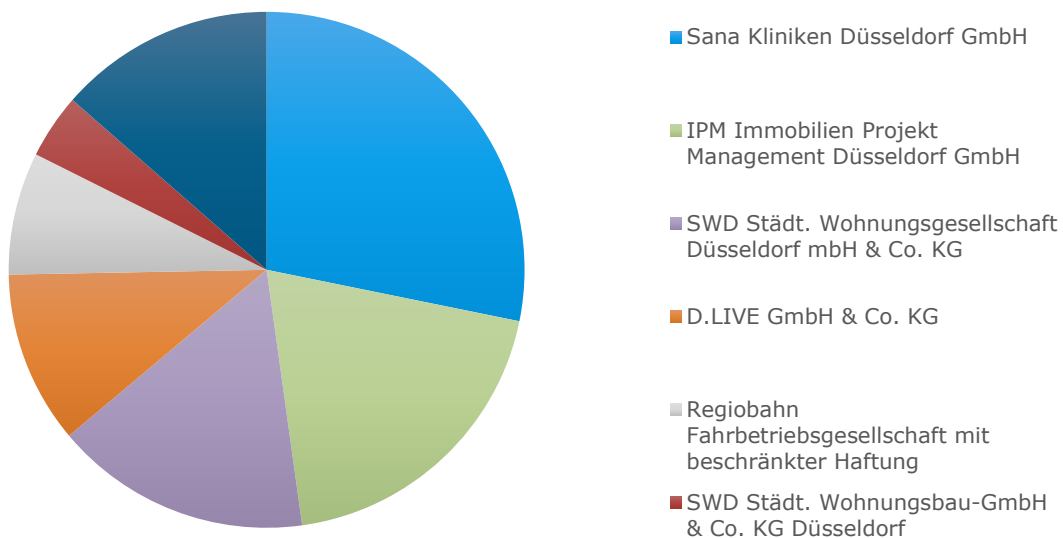
Wolfram Feuerhake (ab 01.04.2021)
Dr. Andreas Gruchow (bis 09.03.2021)
Stefan Rummel
Dr. Clemens Schütte

Deutsche Messe AG

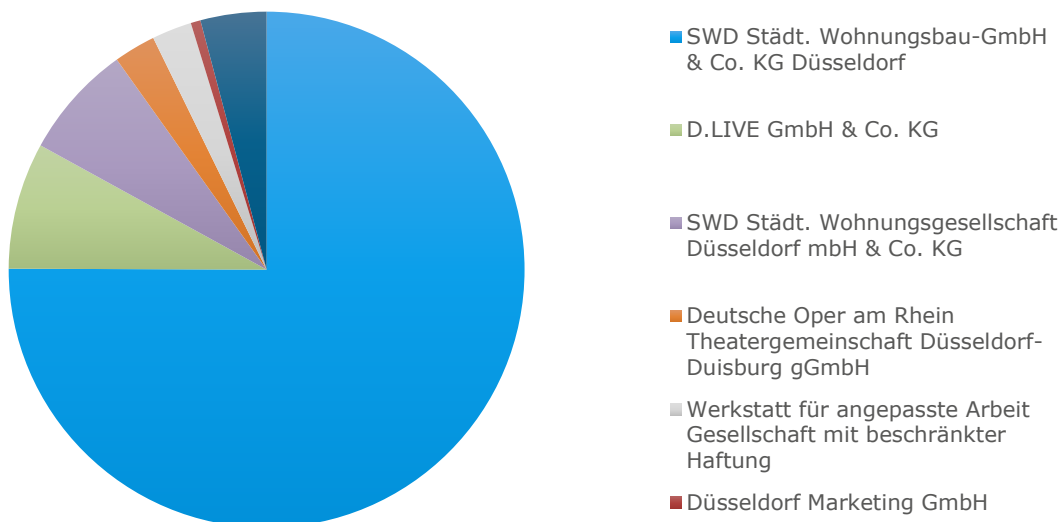
Sonstige Beteiligungen



Umsatzerlöse (Gesamtvolumen 372,4 Mio Euro)



Eigenkapital (Gesamtvolumen 488,7 Mio Euro)



Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH

Firmensitz

Konrad-Adenauer-Platz 9
40210 Düsseldorf

Telefon: +49 211 17302-0

zwd@zwd.de

<https://www.zwd.de>



Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe, die Förderung der Hilfe für politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge, Vertriebene, Aussiedler, die Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern, die Förderung der Jugend- und Altenhilfe, die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke sowie die Verfolgung mildtätiger Zwecke. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch Coaching, Betreuung, Qualifizierung/Ausbildung, vorübergehende Regel hilfsbedürftigen Personen gemäß Paragraph 53 Abgabenordnung sowie benachteiligten

Zielgruppen des Düsseldorfer Arbeitsmarktes, wie zum Beispiel Langzeitarbeitslose, Frauen nach der Familienphase, junge Erwachsene, Migranten, sowie durch Beratung dieses Personenkreises und interessierter Unternehmen. Im Rahmen der Verfolgung mildtätiger Zwecke werden auch Betreuungs-, Service- und Pflegeleistungen an hilfsbedürftige Personen im Sinne des Paragraph 53 Abgabenordnung erbracht.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

Landeshauptstadt Düsseldorf

26.000,00 EUR

26.000,00 EUR 100,00 %

Beteiligungen

Düsseldorfer Transfer GmbH

26.000,00 EUR 100,00 %

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	281	9	272	223
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	-1	6	10
Sachanlagen	251	10	240	187
Finanzanlagen	26	0	26	26
Umlaufvermögen	5.098	1.300	3.798	3.438
Vorräte	53	-1	54	47
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.423	386	1.037	1.244
Wertpapiere	23	0	23	23
Kasse, Bankguthaben, Schecks	3.600	915	2.685	2.125
Rechnungsabgrenzungsposten	28	17	10	10
Summe AKTIVA	5.407	1.326	4.081	3.671
Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	2.907	439	2.468	2.077
Gezeichnetes Kapital	26	0	26	26
Gewinnrücklagen	2.051	0	2.051	1.779
Jahresergebnis	439	48	391	272
Sonderposten	22	-6	28	36
Rückstellungen	996	241	755	714
Verbindlichkeiten	1.481	652	830	844
Summe PASSIVA	5.407	1.326	4.081	3.671

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	12.355	568	11.787	11.695
Bestandsveränderungen	-	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	4.147	-114	4.262	3.824
Materialaufwand	1.127	54	1.074	1.161
Personalaufwand	10.308	308	10.000	9.391
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.424	-32	4.456	4.544
Abschreibungen	198	78	120	141
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	1	1
Ergebnis nach Steuern	446	47	399	279
Sonstige Steuern	7	-1	8	7
Jahresergebnis	439	48	391	272

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Landeshauptstadt Düsseldorf	384	Forderungen
	10.857	Erträge
Düsseldorfer Transfer GmbH	62	Verbindlichkeiten
	84	Erträge
	769	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	53,8	-6,7	60,5	56,6
Eigenkapitalrentabilität (in %)	15,3	-0,8	16,2	13,4
Anlagendeckung (in %)	1.034,7	127,3	907,4	932,5
Verschuldungsgrad (in %)	85,2	21,0	64,2	75,1
Umsatzrentabilität (in %)	3,6	0,2	3,3	2,3
Mitarbeiteranzahl	422	0	422	400
vorgehaltene Plätze	1.176	84	1.092	1.143
Teilnehmerbereich (Personal)	330	-3	333	316

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2021 war erneut geprägt durch die Herausforderungen der Corona-Pandemie.

Die Erfüllung des satzungsgemäßen Auftrags der ZWD, benachteiligte Personen des Düsseldorfer Arbeitsmarktes durch Coaching, Betreuung,

Qualifizierung/Ausbildung und vorübergehende Beschäftigung bei ihrem Übergang in den 1. Arbeitsmarkt zu unterstützen, wurde durch die Corona-bedingten Kontaktbeschränkungen stark eingeschränkt.

Dennoch war 2021 für die ZWD ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr, das mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 439,2 Tausend Euro (Vorjahr 391,2 Tausend Euro) schließt. Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 12,4 Mio. Euro und wurden gegenüber dem Vorjahr um 568 Tausend Euro beziehungsweise 4,6 Prozent gesteigert. Der Anteil der betrieblichen Leistung, bestehend aus den Umsatzerlösen, an den Gesamterträgen beträgt im Berichtsjahr 75,3 Prozent (Vorjahr 74,0 Prozent). Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 4,1 Mio. Euro (4,3 Mio. Euro) und sanken damit gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Prozent. Der Anteil der sonstigen Erträge beträgt 24,7 Prozent (Vorjahr 26,0 Prozent) an den Gesamterträgen. Der Personalaufwand des Unternehmens beläuft sich auf 10,3 Mio. Euro (Vorjahr 10,0 Mio. Euro) und steigt gegenüber dem Vorjahr um 3,1 Prozent. Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand* 100 / betriebliche Erträge) liegt im Berichtsjahr bei 64,19 Prozent (Vorjahr 62,8 Prozent).

Der Wirtschaftsplan der Gesellschaft sah für 2021 ein ausgeglichenes Jahresergebnis von +/- 0 Tausend Euro vor und basierte auf der Annahme, dass die Bekämpfung der Corona-Pandemie insoweit erfolgreich ist, als dass für die Betriebe und Bereiche der ZWD eine

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme 2021 hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht und liegt bei 5,4 Mio. Euro (Vorjahr 4,08 Mio. Euro). Die Höhe des Anlagevermögens einschließlich der Finanzanlagen beläuft sich auf 281 Tausend Euro (Vorjahr 272 Tausend Euro), der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt rund 5,2 Prozent (Vorjahr 6,7 Prozent). Das Umlaufvermögen

Rückkehr zum regulären Betrieb möglich ist. Entgegen dieser Annahme waren die Betriebe und Bereiche noch im 1. Quartal 2021 partiell vom Lockdown betroffen. In Teilbereichen des Dienstleistungspools musste Kurzarbeit angemeldet werden. Dennoch konnte die ZWD in vielen anderen Bereichen ihrer gewerblichen Betriebe ihre Beauftragungen unverändert fortsetzen und durch Auftragserweiterungen und Zusatzaufträge des Gesellschafters ihre Umsatzziele übererfüllen. Auch haben sich städtische Fachämter an die Einhaltung bestehender Rahmenverträge gebunden gefühlt. Verhandlungen von AWISTA mit der Landeshauptstadt Düsseldorf haben auch bei der ZWD zu einer Umstellung der Abrechnungssystematik und zu einer Verbesserung der Ertragslage im Bereich Papierrecycling geführt. Die durch Zuschüsse finanzierten Projekte der ZWD waren in ihrer Finanzierung nicht durch die Corona-Pandemie beeinträchtigt. Lediglich im Bereich Arbeit und Integration konnten bei Gutscheinmaßnahmen die geplanten Teilnehmerzahlen trotz Umstellung der Maßnahmen auf digitale Formate teilweise nicht erreicht werden. Maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg beigetragen haben auch die Einsparungen im Personal- und Sachkostenbereich. Die geplanten Personalkosten wurden wegen Vakanzen und erheblichen zeitlichen Verzögerungen beim Abschluss einer Betriebsvereinbarung zur betrieblichen Lohngestaltung deutlich unterschritten. Insgesamt erwies sich die ZWD somit auch im zweiten Pandemiejahr als krisenfestes Unternehmen.

beläuft sich auf 5,10 Mio. Euro (Vorjahr 3,80 Mio. Euro), der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme beträgt 94,3 Prozent (Vorjahr 93,1 Prozent).

Aufgrund des strengen Niederstwertprinzips und den Regeln der verlustfreien Bewertung sind sämtliche erkennbaren Verluste über

Abwertungen und Rückstellungen im Jahresabschluss berücksichtigt worden.

Die Finanzlage der ZWD ist im Hinblick auf ihre Fähigkeit, Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen zu können, als sehr gut anzusehen. So war im gesamten Geschäftsjahr 2021, wie auch schon im Vorjahr, die Liquidität jederzeit gesichert.

Liquiditätsreserven sind in hohem Umfang vorhanden und notwendig, um Auszahlungsverzögerungen bei Kostenträgern und Lohn- und Gehaltszahlungen sicherzustellen. Ausgehend von dem betriebsgewöhnlichen monatlichen Finanzbedarf ist mit dieser Liquidität ein Deckungszeitraum von 2 Monaten gewährleistet.

Die ZWD verfügt über ein hohes Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote 11 beträgt 54,17 Prozent (Vorjahr 61,16 Prozent).

Chancen und Risiken

Die Risiken und Unwägbarkeiten für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sind aufgrund der andauernden Corona-Pandemie sowie durch Material- und Lieferengpässe, Inflationsschub, Ukraine-Krieg und die starke Erhöhung des Mindestlohns aktuell immens.

Auch die Zukunftswerkstatt Düsseldorf rechnet mit deutlichen Kostensteigerungen durch die starke Inflation aufgrund gesteigener Erzeuger- und Energiepreise sowie bei den Personalkosten. Preisverhandlungen mit Auftraggebern werden erforderlich sein. Nur bei entsprechender Zahlungsbereitschaft wird die Auslastung der Betriebe sicherzustellen sein. Gleichzeitig werden durch Stützungsmaßnahmen des Staates für Unternehmen und private Haushalte und durch Mehrausgaben im Zusammenhang mit der derzeitigen Migration von Kriegsflüchtlingen oder im Bereich der Verteidigung die öffentlichen Haushalte stark belastet. Auch der Haushalt der Landeshauptstadt Düsseldorf

Das Fremdkapital beträgt rund 2,48 Mio. Euro (Vorjahr 1,58 Mio. Euro). Es setzt sich zusammen aus Rückstellungen (996 Tausend Euro), erhaltenen Anzahlungen (111 Tausend Euro) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie sonstigen Verbindlichkeiten (1.370 Tausend Euro).

Das Anlagevermögen beläuft sich ohne Finanzanlagen auf 255 Tausend Euro (Vorjahr 246 Tausend Euro) und ist vollumfänglich durch Eigenkapital gedeckt. Die geplanten Investitionen konnten aus Eigenmitteln der ZWD jederzeit getätigt werden. Die Investitionen im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich auf 207 Tausend Euro (Vorjahr 122 Tausend Euro) und betrafen vor dem Hintergrund der Digitalisierung der Arbeitswelt überwiegend Investitionen in IT Hard- und Software.

dorf ist durch Mehrausgaben und Einnahmeausfälle angespannt. Dennoch werden die übergreifenden Schwerpunkt-Themen Klimaschutz, Sicherheit und Sauberkeit, Digitalisierung, Familienfreundlichkeit und Mobilität mit Nachdruck verfolgt - Felder, in denen auch die ZWD mit ihren Zweckbetrieben in Teilen tätig ist. Angesichts dieser Risiken steigen die Anforderungen an die Steuerung des Unternehmens.

Die Gesellschaft hat ein Risikomanagement implementiert, um frühzeitig Risiken zu erkennen und drohenden Schaden für das Unternehmen abzuwenden. Die monatlichen und quartalsmäßigen Berichterstattungen wurden in 2021 mehrfach durch Sonderanalysen zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie ergänzt und die Ergebnisse an

das Beteiligungsmanagement der Stadt Düsseldorf gemeldet. Die Risiken in den Zweckbetrieben und Bereichen der ZWD werden permanent und zeitnah bewertet, alternative Szenarien analysiert und die

hieraus abgeleiteten Maßnahmen umgesetzt.

Die Gesellschaft verfügt zudem über ein Qualitätsmanagementsystem, welches regelmäßig durch die CERTQUA Zertifizierungsorganisation nach DIN EN ISO 9001: 2015 und nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung – Arbeitsförderung (AZAV) auditiert und zertifiziert wird.

Trotz des ausgebreiteten Konjunkturaufschwungs bewertet das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (!AB-Prognose 2022 vom 25. März 2022) den Arbeitsmarkt als stabil und rechnet für 2022 mit einer Aufwärtsbewegung und einem Rückgang der Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt von 350.000 Personen. Wie viele andere Unternehmen ist auch die ZWD verstärkt vom anhaltenden Fachkräftemangel betroffen. Die Suche nach passenden Bewerber/-innen für vakante Stellen erweist sich oftmals als schwierig und sehr zeitaufwändig. Dies betrifft alle Unternehmensbereiche. Andererseits sieht die ZWD hier gute Chancen, mit ihren Beratungsangeboten rund um das Thema Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie berufliche Förderung von Frauen am Markt zu punkten.

Durch die Kontaktbeschränkungen in den Jobcentern gestaltete sich die Akquise von Zielgruppen-Beschäftigten während der Pandemie besonders schwierig. Ab Ende April wollen die Jobcenter wieder zum Regelbetrieb zurückkehren und abgebrochene Kundenbeziehungen wieder aufbauen. Eine gemeinsame Marketingkampagne der Düsseldorfer Beschäftigungsträger mit dem Jobcenter Düsseldorf, die im März gestartet ist, soll hier unterstützen.

Dadurch erhofft sich die ZWD eine verbesserte Besetzung der Teilnehmenden-Stellen – unter anderem auch als wichtige Voraussetzung für die Auftrags erledigung in den Zweckbetrieben - und eine gute Auslastung der Gutschein- und Vergabemaßnahmen.

Zudem bieten die speziellen Beratungs- und Coachingangebote der ZWD für Frauen mit Migrations- und Fluchthintergrund gute Orientierungsmöglichkeiten auf dem deutschen Arbeitsmarkt auch für geflohene ukrainische Frauen mit Bleibeperspektive.

Von der einsetzenden Frühjahrsbelegung am Arbeitsmarkt werden geringqualifizierte Langzeitarbeitslose mit mehrfachen Vermittlungshemmnissen kaum profitieren können.

Daraus leitet die ZWD unverändert den Bedarf an Beschäftigungsangeboten für diesen Personenkreis ab. Auch wenn der städtische Haushalt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie und den Ukraine-Konflikt mit erheblichen Einnahmeverlusten und hohem zusätzlichen Aufwand belastet ist, sieht die ZWD weiterhin gute Möglichkeiten, die Beauftragungen durch die Landeshauptstadt fortzusetzen und auszuweiten, um Qualifizierungs- und Beschäftigungsangebote für besonders langjährig Arbeitslose in ihren Zweckbetrieben zu schaffen. Mit der Umsetzung des weiterentwickelten Fachanleitungs- und pädagogischen Konzeptes sieht die ZWD gute Möglichkeiten, neue berufliche Perspektiven für einzelne Langzeitarbeitslose zu entwickeln und soziale Teilhabe durch Arbeit zu ermöglichen.

Organe und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat

Vorsitz

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stellvertretung Vorsitz

Ratsherr Andreas Paul Stieber

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Mitglied

Ratsherr Samy Charchira

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsfrau Angela Hebeler

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsfrau Constanze Mucha

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsfrau Dr. Christine Rachner

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Bürgermeisterin Klaudia Zepuntke

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Geschäftsführung

Claudia Diederich

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 7 Mitgliedern 4 Frauen an (Frauenanteil 57,1 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent erreicht/überschritten.

Düsseldorfer Transfer GmbH

Firmensitz

**Konrad-Adenauer-Platz 9
40210 Düsseldorf**

Telefon: 0211 17302-0

zwd@zwd.de

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Förderung und Durchführung von Maßnahmen zur Bekämpfung von Arbeitslosigkeit in der Region Düsseldorf. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht durch die Beratung, Betreuung, Vermittlung, Qualifizierung/ Ausbildung, vorübergehende Beschäftigung und die Wiedereingliederung in den 1. Arbeitsmarkt von Zielgruppen des Arbeitsmarktes, wie zum Beispiel Langzeitarbeitslose, Sozialhilfebeziehende, Frauen nach der Familienphase, junge Erwachsene. Darüber hinaus ist es Aufgabe der Gesellschaft, von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitnehmer/-

innen bei dem Übergang in eine neue Erwerbstätigkeit oder bei einem sozialverträglichen Ausscheiden aus der Berufstätigkeit zu unterstützen. Weiterhin hilft die Gesellschaft Unternehmen bei einem koordinierten Personalabbau und reduziert damit die Belastung des regionalen Arbeitsmarktes.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH

26.000,00 EUR

26.000,00 EUR 100,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	7	2	5	3
Sachanlagen	7	2	5	3
Umlaufvermögen	1.149	154	996	897
Vorräte	9	1	8	9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	80	49	31	69
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.061	104	957	818
Rechnungsabgrenzungsposten	1	-1	2	1
Summe AKTIVA	1.157	155	1.002	900

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	1.032	132	900	804
Gezeichnetes Kapital	26	0	26	26
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	874	96	778	732
Jahresergebnis	132	36	96	46
Rückstellungen	69	46	24	27
Verbindlichkeiten	56	-22	78	69
Summe PASSIVA	1.157	155	1.002	900

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	738	34	704	743
Sonstige betriebliche Erträge	163	53	110	54
Materialaufwand	59	-19	78	88
Personalaufwand	497	69	428	508
Sonstige betriebliche Aufwendungen	145	-21	166	131
Abschreibungen	3	-6	9	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	1	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	63	26	37	15
Ergebnis nach Steuern	134	37	97	47
Sonstige Steuern	2	1	1	1
Jahresergebnis	132	36	96	46

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Zukunftswerkstatt Düsseldorf GmbH	62	Forderungen
	769	Erträge
	84	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	89,2	-0,7	89,9	89,3
Eigenkapitalrentabilität (in %)	13,0	2,2	10,8	5,9
Verschuldungsgrad (in %)	12,1	0,8	11,3	12,0
Umsatzrentabilität (in %)	17,9	4,2	13,7	6,2
Mitarbeiteranzahl	21	3	18	19

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Das Jahresergebnis des Unternehmens beträgt im Berichtsjahr 2021 132 Tausend Euro (Vorjahr 96 Tausend Euro).

Das Unternehmen konnte die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen, die im Wesentlichen Hausmeister- Hilfsdienste, Elektro-Klein- geräte-Prüfungen, Außenspielgeräte- Prüfungen und Botendienste umfassten, im Berichtsjahr 2021 um 34 Tausend Euro auf 738 Tausend Euro (Vorjahr 704 Tausend Euro) steigern. Der Anteil der betrieblichen Leistung, bestehend aus den Umsatzerlösen, beträgt damit 81,9 Prozent (Vorjahr 86,4 Prozent). Die sonstigen Erträge betragen 163 Tausend Euro (Vorjahr 110 Tausend Euro), der Anteil der sonstigen Erträge an der Gesamtleistung macht damit 18,1 Prozent (Vorjahr 13,6 Prozent) aus.

Die sonstigen Erträge bestehen im Wesentlichen aus Personalkostenförderungen. Gegenüber dem Vorjahr sind die Personal

kosten um 69 Tausend Euro auf 497 Tausend Euro (Vorjahr 428 Tausend Euro) gestiegen. Ursächlich sind die erhöhte Anzahl von Mitarbeitenden und eine Gehaltsanpassung in 2021. Der Anteil der Personalkosten an den gesamten Erträgen liegt bei 67,3 Prozent (Vorjahr 52,5 Prozent).

Die Ertragslage der Gesellschaft ist als auskömmlich anzusehen. Der für 2021 geplante Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 33 Tausend Euro wurde im Wesentlichen aufgrund höherer Personalkostenersatzungen aus Personalkostenförderungen nach SGB 11 Paragraf 16e und Paragraf 16i für den bei der DTG beschäftigten Personenkreis übertroffen. Durch den Vertrag zum Hausmeisterservice in städtischen Kitas und die Fortsetzung der Beauftragung mit Elektro-Kleingeräteprüfungen und Außenspielgeräteprüfungen ist die Ertragslage in 2022 gesichert.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme 2021 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 155 Tausend Euro erhöht und erreicht einen Gesamtbetrag von 1.157

Tausend Euro (Vorjahr 1.002 Tausend Euro). Die DTG verfügt als Dienstleistungsunternehmen über ein sehr

Düsseldorfer Transfer GmbH

geringes Anlagevermögen in Höhe von 7 Tausend Euro (Vorjahr 5 Tausend Euro).

Der Anteil des Anlagevermögens beträgt an der Bilanzsumme beträgt rund 0,5 Prozent (Vorjahr 0,5 Prozent).

Das Umlaufvermögen besteht überwiegend aus liquiden Mitteln in Form von Guthaben bei Kreditinstituten und Forderungen. Das Unternehmen verfügt über ein Eigenkapital in Höhe von 1.032 Tausend Euro (Vorjahr 900 Tausend Euro) und damit über eine hohe Eigenkapitalquote in Höhe von 89,1 Prozent (Vorjahr 89,9 Prozent). Das Fremdkapital beträgt rund 125 Tausend Euro (Vorjahr 102 Tausend Euro), das entspricht einem Anteil von rund 10,9 Prozent (Vorjahr rund 10,1 Prozent) der Bilanzsumme.

Chancen und Risiken

Die Risiken und Unwägbarkeiten für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sind aufgrund der andauernden Corona-Pandemie sowie durch Material- und Lieferengpässe, Inflationsschub, Ukraine-Krieg und die starke Erhöhung des Mindestlohns aktuell immens. Auch die Düsseldorfer Transfer GmbH rechnet mit deutlichen Kostensteigerungen durch die starke Inflation aufgrund gestiegener Erzeuger- und Energiepreise sowie bei den Personalkosten. Gleichzeitig werden durch Stützungsmaßnahmen des Staates für Unternehmen und private Haushalte und durch Mehrausgaben im Zusammenhang mit der derzeitigen Migration von Kriegsflüchtlingen oder im Bereich der Verteidigung die öffentlichen Haushalte stark belastet. Auch der Haushalt der Landeshauptstadt Düsseldorf ist durch Mehrausgaben und Einnahmeausfälle angespannt. Dennoch werden die übergreifenden Schwerpunkt-Themen -darunter auch Familienfreundlichkeit - mit Nachdruck verfolgt.

Die Beauftragungen der DTG, die nahezu ausschließlich durch die Landeshauptstadt

Die Stichtagsliquidität, ermittelt als der Summe aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zum 31. Dezember 2021, hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 104 Tausend Euro erhöht und beläuft sich auf 1.061 Tausend Euro (Vorjahr 957 Tausend Euro). Im gesamten Geschäftsjahr war die Liquidität gesichert. Ausgehend von dem betriebsgewöhnlichen monatlichen Finanzbedarf ist hiermit die Liquidität über einen Deckungszeitraum von 18,2 Monaten gewährleistet. Von einer gesicherten Liquidität ist auch im Jahr 2022 auszugehen. Es besteht ein Darlehen gegenüber der Gesellschafterin ZWD mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren in Höhe von 26 Tausend Euro. Im Geschäftsjahr wurden keine nennenswerten Investitionen getätigt.

Düsseldorf erfolgen, sind für 2022 gesichert. Einerseits besteht zwar eine starke Abhängigkeit vom Kunden Landeshauptstadt Düsseldorf; andererseits ist die Landeshauptstadt aber ein zuverlässiger Partner und der Hausmeisterservice der DTG eine effiziente und kostengünstige Lösung für den Betrieb der 105 städtischen Kindertagesstätten. Es wird damit gerechnet, dass Kostensteigerungen an die Auftraggeberin weitergereicht werden können. Auch geht die Geschäftsleitung von einer weiteren Fortsetzung der Beauftragungen aus.

Wesentliche Änderungen in der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage werden für das Jahr 2022 nicht erwartet. Der Wirtschaftsplan weist für das Jahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von 45 Tausend Euro aus.

Die Existenz des Unternehmens Düsseldorfer Transfer GmbH ist nicht gefährdet. Es kann aus heutiger Sicht von einem Fortbestand des Unternehmens mindestens für die nächsten 12 Monate ausgegangen werden.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Claudia Diederich

Jugendberufshilfe Düsseldorf gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Firmensitz

Emmastraße 20
40227 Düsseldorf

Telefon: +49 211 72000-11

info@jbh.de
www.jbh.de

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung junger Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind bezüglich schulischer und beruflicher

Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und sozialer Integration.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

Landeshauptstadt Düsseldorf

26.000,00 EUR

26.000,00 EUR

100,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	720	-22	742	606
Immaterielle Vermögensgegenstände	38	16	23	38
Sachanlagen	682	-37	719	568
Umlaufvermögen	3.060	139	2.921	2.821
Vorräte	3	0	2	2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.067	-130	1.197	935
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.990	268	1.722	1.884
Rechnungsabgrenzungsposten	35	23	12	20
Summe AKTIVA	3.815	140	3.675	3.447
Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	1.019	9	1.009	994
Gezeichnetes Kapital	26	0	26	26
Kapitalrücklage	245	0	245	245
Gewinnrücklagen	738	15	723	692
Jahresergebnis	9	-6	15	31
Sonderposten	298	88	210	238
Rückstellungen	1.189	78	1.111	1.054
Verbindlichkeiten	1.228	-51	1.280	1.092
Summe PASSIVA	3.815	140	3.675	3.447

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	1.409	-232	1.642	1.986
Erträge aus Zuwendungen	10.375	301	10.074	10.390
Sonstige betriebliche Erträge	1.133	297	836	890
Materialaufwand	538	-124	662	975
Personalaufwand	8.666	332	8.334	8.928
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.467	147	3.320	3.130
Abschreibungen	223	18	205	185
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	0	4	4
Ergebnis nach Steuern	20	-7	27	44
Sonstige Steuern	11	-1	12	13
Jahresergebnis	9	-6	15	31

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Rheinbahn AG	3	Verbindlichkeiten
	106	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	26,7	-0,8	27,5	28,8
Eigenkapitalrentabilität (in %)	2,0	-0,7	2,7	4,4
Anlagendeckung (in %)	141,5	5,4	136,1	164,1
Verschuldungsgrad (in %)	245,2	1,9	243,3	222,9
Umsatzrentabilität (in %)	0,7	-0,3	0,9	1,6
Mitarbeiteranzahl	187	25	162	196
Teilnehmende in Maßnahmen	621	-727	1.348	1.730

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Berichtsjahr wird ein Überschuss von 9 Tausend Euro ausgewiesen. In der ursprünglichen Planung wurde von einem ausgeglichenen Wirtschaftsplan ausgegangen.

Pandemiebedingt gab es sowohl auf der Ertragsseite als auch auf der Seite der Aufwendungen Abweichungen gegenüber der Planung. Die Umsatzerlöse lagen 14,5 Prozent unterhalb des Planwertes, was sich aber auch im Rückgang der Materialaufwendungen widerspiegelt. Die Personal

aufwendungen, die mit rund 68 Prozent den größten Posten innerhalb der Aufwendungen darstellen, sind im Jahr 2021 um 332 Tausend Euro gestiegen. Die Anzahl der Vollkräfte erhöhte sich im Vorjahresvergleich von 161,57 Vollzeitkräften auf 165,37 Vollzeitkräften. Für einige Monate musste die Jugendberufshilfe für Teile der Belegschaft Kurzarbeit anmelden. Insgesamt ist es gelungen die rückläufigen Positionen der Ertragsseite mit Rückgängen bei den Aufwandspositionen beziehungsweise der Inanspruchnahme von weiteren Zuschüssen zu kompensieren.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 140 Tausend Euro. Auf der Aktivseite ist eine Reduzierung der sonstigen Vermögensgegenstände zu verzeichnen, die auch eine Erhöhung der liquiden Mittel zur Folge hat. Auf der Passivseite der Bilanz erhöhen sich die Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr um 78 Tausend Euro. Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf rund 1.019 Mio. Euro. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um rund 10 Tausend Euro. Die Erhöhung entspricht dem Jahresüberschuss des Jahres 2021. Die Liquidität auf kurze Sicht der Gesellschaft beträgt 1.000 Tausend Euro und ist demnach um 300 Tausend Euro gestiegen. Bei einem betriebsgewöhnlichen monatlichen

Finanzbedarf in Höhe von 1.040 Mio. Euro, ergibt sich ein Deckungsfaktor von 1,0 Monaten. Die Liquidität ist als knapp zu bezeichnen und die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2021 allen ihren laufenden Zahlungsverbindlichkeiten nachkommen.

Das Anlagevermögen ist zu über 100 Prozent über langfristige Mittel finanziert (unter anderem. Sonderposten 298 Tausend Euro) und verringert sich gegenüber dem Vorjahr um 22 Tausend Euro. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2021 rund 27 Prozent (Vorjahr 28 Prozent). Unter Berücksichtigung des Sonderpostens ermittelt sich eine Quote von rund 34 Prozent (Vorjahr 33 Prozent).

Chancen und Risiken

Durch die Abhängigkeit von politischen Entscheidungen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene, die sich auf die Programme und Richtliniengestaltung auswirken, unterliegt die Jugendberufshilfe mit ihren Einrichtungen naturgemäß einem finanziellen Risiko. Die Jugendberufshilfe hat in den zurückliegenden Jahren alle Risiken

durch veränderte Rahmenbedingungen der aktiven Arbeitsmarktpolitik erfolgreich auffangen können und ihre Angebote bedarfsgerecht weiterentwickelt. Der Fünf-Jahres-Vertrag zwischen der Stadt Düsseldorf und den Trägern der Jugendhilfe wurde im September 2018 für weitere fünf Jahre verlängert. Die Übersicht über die

vertraglichen Leistungen liegt auch für 2022 bereits vor, sodass die Jugendberufshilfe hier Planungssicherheit hat. Im SGB 3 (Arbeitsagentur) und SGB 2 (Jobcenter) liegen ausschreibungs- und abrufbedingt auch weiterhin die größten Risiken. Im Frühjahr 2022 werden fünf Bestandsmaßnahmen neu ausgeschrieben. Die fiskalische Planung für 2022 wurde kaufmännisch vorsichtig, aber auf Grundlage der Belegungszahlen der Vorjahre vorgenommen. Etwaige Veränderungen, zum Beispiel den Verlust von Maßnahmen im Zuge der Ausschreibungen oder signifikante Veränderungen der zugewiesenen Platzzahlen, müssen gegebenenfalls durch Gegensteuerungsmaßnahmen kompensiert werden. Die Ertragslage des Unternehmens verändert sich von Jahr zu Jahr. Eine Kompensation reduzierter oder wegfallender Zuschüsse durch eine Steigerung von Umsatzzahlen wie in anderen Unternehmen ist aufgrund der Ausrichtung auf die Zielgruppe von jungen Menschen und die pädagogischen Aufgabenstellungen nur bedingt zu realisieren. Der Umgang mit der schwierigen Klientel erfordert eine kontinuierliche professionelle psychologische Begleitung in Form von Weiterbildung, Supervisionen und kollegialer Fallberatung, um die Handlungskompetenz zu steigern und Sicherheit im Umgang mit dem herausfordernden Verhalten der Zielgruppe zu erlangen. Gleichzeitig ist es erforderlich, dass die Zufriedenheit und Gesundheit der Mitarbeitenden über gezielte Resilienzförderung gesteigert wird und die Gestaltung der Arbeitsplätze partizipativ erfolgt. Insbesondere im Hinblick auf den Fachkräftemangel im sozialen Bereich, der erwartbaren prozentualen Erhöhung der pädagogischen Löhne sowie der Bedeutungszunahme von Work-Life-Balance-Aspekten versucht die Jugendberufshilfe in Arbeitsgruppen Konzepte für Mitarbeiterfindung und -bindung zu erarbeiten und umzusetzen. Dienlich wird hier der digitale Aufschwung der letzten beiden Jahre sein, der zumindest ein temporäres ortsunabhängigeres Arbeiten

ermöglicht und damit den Arbeitsplatzgestaltungswünschen der Mitarbeitenden entgegenkommt. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 weist ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus. Bestandsgefährdende Risiken, insbesondere mit Auswirkungen auf die Liquidität der Gesellschaft sind für die folgenden 12 Monate nicht zu erkennen, so dass die Risikolage der Gesellschaft für das kommende Jahr als überschaubar beurteilt werden kann. Planungsunsicherheiten und damit verbundene Risiken für die Jugendberufshilfe in 2022 sind insbesondere durch folgende Faktoren gegeben:

Ausschreibung für fünf Bestandsmaßnahmen (möglicher Zuschlag erfolgt Juni 2022)

Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2022 haben die Gesellschaft diese Risiken wie folgt berücksichtigt:

Bei den Maßnahmen mit Absenkungsmöglichkeiten durch den Bedarfsträger hat die Gesellschaft eine durchschnittliche Jahresauslastung von rund 75 Prozent kalkuliert. Bei den Ausschreibungen in 2022 geht die Gesellschaft von einer erneuten (Wieder-)Auftragserteilung durch das Regionale Einkaufszentrum aus. Sollten Einschnitte erfolgen, müssen sowohl Erlös- als auch Kostenanpassungen ergebnisneutral vorgenommen werden. Im Rahmen des Qualitätsmanagements nach DIN EN ISO 9001: 2015 und der Anerkennung der Gesellschaft als Trägerin nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung steht für dieses mit besonderen Risiken behaftete Aufgabengebiet ein umfangreiches Risikomanagementsystem zur Verfügung. Die Ziele des Risikomanagementsystems der Gesellschaft liegen darin, eventuelle Risiken, die einen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben, frühzeitig zu erkennen und zu analysieren, um angemessen darauf reagieren zu können. Risiken werden regelmäßig durch die Geschäftsführung bewertet. Die finanzielle Entwicklung wird fortlaufend

durch die Erstellung von Quartalsberichten dokumentiert und kontrolliert und entsprechend den Beteiligungsrichtlinien der Stadt Düsseldorf ausgewiesen. Gegenwärtig sind mit dem Ausbruch des Ukraine-Krieges keine erkennbaren Risiken für die nächsten 12 Monate oder prägende Einflüsse für den Geschäftsbetrieb erkennbar. Steigende Energiekosten oder verzögerte Lieferketten und deren Auswirkungen sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes nicht sinnvoll prognostizierbar, stellen aber keine bestandsgefährdenden Risiken dar. Durch die wechselhafte Geschäftsentwicklung

besteht die Notwendigkeit zum Erhalt des qualifizierten Personals laufend für eine entsprechende Auslastung und damit Finanzierung der eingesetzten Mitarbeiter/-innen zu sorgen. Dazu werden Projekte und insbesondere Teilnehmerzahlen fortlaufend und zukunftsgerichtet überwacht, um rechtzeitig durch entsprechende Anpassungen, zum Beispiel Schaffung neuer Maßnahmen, auf Veränderungen reagieren zu können.

Organe und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat

Vorsitz

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stellvertretung Vorsitz

Ratsfrau Paula Elsholz

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Mitglied

Ratsherr Hakim El Ghazali

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Lukas Fix

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsfrau Andrea Kraljic

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsfrau Dr. Christine Rachner

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Lukas Reichert

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsfrau Birgit Schentek

Landeshauptstadt
Düsseldorf

beratendes Mitglied

Stephan Glaremin (ab 01.11.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Johannes Horn (bis 30.06.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Dagmar Niederlein (ab 01.07.2021, bis 31.10.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Geschäftsführung

Melanie Spengler

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 9 Mitgliedern 4 Frauen an (Frauenanteil 44,4 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent erreicht/überschritten.

Werkstatt für angepasste Arbeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Firmensitz

**Marienburger Straße 24
40599 Düsseldorf**

Telefon: 0211 882584 0

info@wfaa.de

www.wfaa.de



Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke". Die Gesellschaftszwecke werden verwirklicht, insbesondere durch die Errichtung, Unterhaltung und den

Betrieb einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

Landeshauptstadt Düsseldorf	26.000,00 EUR	
Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe von Menschen mit Behinderung, chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen e.V. (BAG SELBSTHILFE)	19.500,00 EUR	75,00 %
	6.500,00 EUR	25,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	17.931	-212	18.143	19.079
Immaterielle Vermögensgegenstände	75	7	68	83
Sachanlagen	17.645	-219	17.864	18.785
Finanzanlagen	211	0	211	211
Umlaufvermögen	9.233	991	8.241	7.779
Vorräte	150	-12	163	208
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.354	1.117	5.238	6.285
Kasse, Bankguthaben, Schecks	2.728	-113	2.841	1.286
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-	0
Summe AKTIVA	27.164	780	26.384	26.858
Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	12.227	444	11.783	11.681
Gezeichnetes Kapital	26	0	26	26
Gewinnrücklagen	12.201	444	11.757	11.655
Bilanzergebnis	0	0	0	0
Sonderposten	2.856	-215	3.071	3.291
Rückstellungen	1.027	149	879	693
Verbindlichkeiten	10.934	448	10.486	10.948
Rechnungsabgrenzungsposten	120	-46	166	245
Summe PASSIVA	27.164	780	26.384	26.858

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	8.782	1.468	7.314	8.281
Bestandsveränderungen	8	33	-25	0
Erträge aus Zuwendungen	38.029	553	37.476	38.004
Sonstige betriebliche Erträge	1.198	775	423	512
Materialaufwand	2.682	479	2.203	3.088
Personalaufwand	38.998	1.167	37.832	37.561
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.411	778	3.633	4.182
Abschreibungen	1.375	67	1.308	1.373
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	0	9	9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	106	-3	109	114
Ergebnis nach Steuern	454	342	112	489
Sonstige Steuern	10	-1	11	11
Jahresergebnis	444	342	102	478
Zuführungen in die Rücklagen	444	342	102	478
Bilanzergebnis	0	0	0	0

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Landeshauptstadt Düsseldorf	113	Aufwendungen
Flughafen Düsseldorf GmbH	148	Aufwendungen
Rheinbahn AG	411	Aufwendungen
Sana Kliniken Düsseldorf GmbH	25	Forderungen
	97	Erträge
Stadtwerke Düsseldorf AG	705	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	45,0	0,4	44,7	43,5
Eigenkapitalrentabilität (in %)	3,7	2,8	1,0	4,2
Anlagendeckung (in %)	68,2	3,2	64,9	61,2
Verschuldungsgrad (in %)	98,8	0,9	97,9	101,8
Umsatzrentabilität (in %)	5,1	3,7	1,4	5,8
Mitarbeiteranzahl	1.828	-53	1.881	1.891
Personen in Maßnahmen im Quartal	1.451	-47	1.498	1.503
Leistungsvergütung (in T€)	38.029	553	37.476	38.004

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Leistungsvergütungen inklusive Kostenerstattungen stiegen im Wesentlichen im Rahmen der Kostensatzerhöhungen von 37.476 Tausend Euro um 553 Tausend Euro auf 38.029 Tausend Euro. Die Personalkosten (Löhne und Gehälter) der Mitarbeiter sanken von 18.991 Tausend Euro um 267 Tausend Euro auf 18.724 Tausend Euro. Der übrige Personalaufwand stieg insbesondere aufgrund steigender Betreuungskosten (zum Beispiel Grundlohnerhöhung und Sozialversicherungsaufwand für Beschäftigte). Die Umsatzerlöse aus Produktion und Dienstleistung sind im Verhältnis zur Gesamtleistung gestiegen und betragen rund 18

Prozent (Vorjahr: 16 Prozent) der Gesamterlöse. Absolut stiegen die Umsatzerlöse aus Arbeit von 7.294 Tausend Euro um 1.472 Tausend Euro auf 8.766 Tausend Euro und der Materialeinsatz um 479 Tausend Euro von 2.203 Tausend Euro auf 2.682 Tausend Euro. Die Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH (WfaA) weist einen Jahresüberschuss von 444 Tausend Euro aus (Vorjahr: 102 Tausend Euro). Die Erhöhung des Jahresergebnisses ist im Wesentlichen dadurch begründet, dass sich das Arbeitsergebnis im Rahmen der konjunkturellen Auslastung verbessert hat. Zusätzlich hatten die periodenfremden Erlöse eine Auswirkung auf das Jahresergebnis.

Vermögens- und Finanzlage

Die Liquidität war jederzeit gegeben, Zahlungsverpflichtungen wurden im Zahlungsziel beglichen. Die Kapitalstruktur hat sich daher nicht wesentlich verändert. Die langfristigen Verbindlichkeiten wurden planmäßig getilgt. Investitionen wurden auch im Leasingmodell abgeschlossen, um die Liquidität zu schonen.

27.164 Tausend Euro gestiegen. Dies liegt insbesondere an den deutlich gestiegenen Forderungen gegen Kostenträger. Die liquiden Mittel haben sich um 113 Tausend Euro auf 2.728 Tausend Euro reduziert. Die Anlagenzugänge von 1.190 Tausend Euro wurden überwiegend in Gebäude (Kantinen) getätigt.

Insgesamt ist die Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr um 780 Tausend Euro auf

Chancen und Risiken

Potentielle Risiken der Gesellschaft liegen in regelmäßig wiederkehrenden zukünftigen Tarifierhöhungen im Bereich des TVöD und der damit verbundenen weiteren Belastung der Personalkosten bei im Vergleich stabilen Umsätzen. Diesem Risiko wird durch die bereits eingeleiteten und zukünftig geplanten Kostensenkungsmaßnahmen Rechnung getragen. Darüber hinaus besteht das Risiko des Wegfalls von industriellen Kunden und des damit verbundenen Ausfalls von Umsatzerlösen. Diesem Risiko wird durch intensive Gespräche mit Neu- und Bestandskunden vorgebeugt und versucht, eine zu starke Abhängigkeit zu einzelnen

Kunden zu vermeiden. Somit stellt ein potentieller Umsatzausfall ein geringes Risiko dar.

Eine Veränderung (Reduzierung) in der Belegung führt zu mehreren Risiken: Die Belegungsquote beziehungsweise Auslastungsquote aller 7 Standorte leidet unter einer Reduzierung der Gesamtbelegung. Folglich wären bei einer deutlichen Senkung der Belegschaft einzelne Betriebsstätten in Frage zu stellen, da die vom Kostenträger erhaltene Substanzerhaltungsquote dem Unterhalt aller Werkstattplätze dient. Bei einer zu

knappen Auslastung fehlen somit Mittel zur Erhaltung der Räumlichkeiten. Dieses Risiko stuft die WfaA aktuell als noch mäßig ein. Daher beschäftigt sich die WfaA aufgrund der in 2021 gesunkenen Belegung mit alternativen Standortmodellen, um die Risiken der Entwicklung zu begrenzen. Die reduzierte Belegung führt ebenso zu einem gesunkenen Betreuungsergebnis. Bei einem Rückgang von rund 40 Beschäftigten fehlen dem Unternehmen rund 440 Tausend Euro in 2021. Ein weiteres Risiko liegt in der Veränderung der Entgeltstruktur der Beschäftigten. Nach der Bekanntgabe der Stufensprünge des Grundbetrags, die bis zum Jahr 2023 auf 119 Euro festgelegt wurden, sind die Steigerungen in das Arbeitsentgeltsystem der WfaA eingearbeitet worden. Der Mehraufwand muss aus zusätzlichem Arbeitsergebnis erwirtschaftet werden und beträgt trotz Kompensationen mit den Leistungslöhnen rund 240 Tausend Euro im Jahr 2023. Im Berichtsjahr hatte die Corona Pandemie geringere Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf als im Vorjahr. Die gesunkene Belegung kann auf die Pandemie zurückgeführt werden (verzögerte Schulabgänge). Positiv wirkte sich hingegen die Erstattung von Testkosten auf das Ergebnis aus. Hierdurch konnte gewährleistet werden, dass die verpflichtenden Testungen und die damit verbundenen personellen Ressourcen nicht zu einer Ergebnisbelastung führten. Die Auslastung der Arbeitsbereiche war im Geschäftsjahr als sehr gut zu bezeichnen. Durch den Krieg in der Ukraine entstehen neue Risiken durch die geopolitischen Spannungen, wobei der Umfang der Auswirkungen zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden kann. Direkte Kundenbeziehungen der WfaA mit Gesellschaften in Russland, Belarus und der Ukraine bestehen nicht. Wesentliche direkte Material- oder Rohstoffbezüge aus den drei vorgenannten Ländern hat die WfaA ebenfalls nicht. Allerdings sind die Kriegsauswirkungen auf die Weltwirtschaft sowie die indirekten Absatz- und

Beschaffungsmärkte aktuell nicht vorhersehbar. Weiter steigende Preise für Rohstoffe und Energie werden erwartet. Die WfaA verfügt über ein funktionierendes Risikomanagementsystem mit monatlichen Berichten über Umsätze, Auftragsstatus, Kapazitätsplanung und Stichtagsliquidität, das sich auch als Frühwarnsystem eignet, um drohende Verluste und Risiken zeitnah zu erkennen. Weiterhin wird im Herbst jeden Jahres ein Chancen-/Risikobericht erstellt, der alle potentiellen monetären und nicht monetären Chancen und Risiken der Zukunft in einer Übersicht darstellt. Ebenso wird monatlich eine Kostenstellenrechnung erstellt, um die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Arbeitsbereiche zu prüfen und zeitnah erforderliche Maßnahmen einzuleiten. Durch ein intensives und vorausschauendes Liquiditätsmanagement konnte die Zahlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet werden. Insgesamt sieht sich die Gesellschaft gegenüber den potentiellen Risiken durch die bisher eingeleiteten Schritte und Maßnahmen als gut aufgestellt.

Die WfaA hat in 2021 und wird auch in 2022 mehrere Maßnahmen zur Optimierung ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten vornehmen. Aufgrund der stark steigenden Preise für Rohstoffe, Energie und Dienstleistungen wird die WfaA Teile der vergebenen Aufträge neu ausschreiben. Im Bereich der Energiebeschaffung hat die WfaA im Februar 2022 nach vielen Jahren einen Anbieterwechsel vollzogen, da die Entwicklung der Strompreise zu erheblichen Mehrkosten führt. Es konnten hierbei - auch vor dem Hintergrund des Russland-Ukraine-Krieges - vorteilhafte Konditionen verhandelt werden. Die Entwicklung des Inflationsniveaus zwingt die WfaA viele Kundenaufträge nach zu kalkulieren, um das Arbeitsergebnis nicht sinken zu lassen. Durch diese Nachkalkulation hat die WfaA die Möglichkeit, einen Teil der gestiegenen Kosten an die eigenen Kunden weiterzugeben. Ab 2024 werden mehrere Mitarbeiter des Betreuungspersonals

Werkstatt für angepasste Arbeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung

altersbedingt ausscheiden, sodass eine Einsparmöglichkeit im Bereich der Nachbesetzung besteht. Auch prüft die WfaA ständig die Möglichkeit neuer Außengruppen, um ihre Beschäftigten

besonders nah am allgemeinen Arbeitsmarkt zu beschäftigen.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Thomas Gerhard Schilder

Verwaltungsrat

Vorsitz

Eberhard Fischer
Stellvertretung
Ulrich Marks

Bundesarbeitsgemeinschaft
Selbsthilfe von Menschen
mit Behinderung,
chronischer Erkrankung
und ihren Angehörigen e.V.
(BAG SELBSTHILFE)

Stellvertretung Vorsitz

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche
Stellvertretung
Roland Buschhausen

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Mitglied

Prof. h.c. Dr. h.c. Wulfhard Götting
Stellvertretung
Wiebke Schubert

Bundesarbeitsgemeinschaft
Selbsthilfe von Menschen
mit Behinderung,
chronischer Erkrankung
und ihren Angehörigen e.V.
(BAG SELBSTHILFE)

Christina Homma
Stellvertretung
Christian Pille

Bundesarbeitsgemeinschaft
Selbsthilfe von Menschen
mit Behinderung,
chronischer Erkrankung
und ihren Angehörigen e.V.
(BAG SELBSTHILFE)

Sabine Humpert-Kalb
Stellvertretung
Ratsherr Dr. Gottfried Panhaus
Ratsfrau Constanze Mucha
Stellvertretung
Ratsherr Andreas Paul Stieber
Christoph Nachtigäller

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Bundesarbeitsgemeinschaft
Selbsthilfe von Menschen
mit Behinderung,
chronischer Erkrankung

Susanne Ott
Stellvertretung
Ratsherr Uwe Warnecke
Ratsfrau Dr. Christine Rachner
Stellvertretung
Laura Litzius

und ihren Angehörigen e.V.
(BAG SELBSTHILFE)
Landeshauptstadt
Düsseldorf

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 9 Mitgliedern 5 Frauen an (Frauenanteil 55,6 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent erreicht/überschritten.

Sana Kliniken Düsseldorf GmbH

Firmensitz

**Gräulinger Straße 120
40625 Düsseldorf**

Telefon: 0211 2800-01

info@sana-duesseldorf.de

www.sana.de/duesseldorf

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Unterhaltung der Krankenhäuser Düsseldorf-Gerresheim und Düsseldorf Benrath nach Maßgabe der jeweiligen Feststellungen im Krankenhausplan des Landes Nordrhein-Westfalen einschließlich ambulanter Versorgungsleistungen. Zu den Krankenhäusern gehören auch Nebenbetriebe und flankierende Einrichtungen sowie Aus- und Weiterbildungseinrichtungen (Akademisches Lehrkrankenhaus der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und Krankenpflegeschule).

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens unter anerkannten ethischen Grundsätzen. Die Gesellschaft dient im Rahmen ihrer sachlichen

Möglichkeiten der stationären, teilstationären und ambulanten Untersuchung, Behandlung und Versorgung von Patienten sowie sonstiger ambulanter Leistungen, insbesondere auch im Rahmen von medizinischen Versorgungszentren.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung und Förderung des Gesellschaftszweckes unmittelbar oder mittelbar dienen. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen und ähnlichen Unternehmen beteiligen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

Sana Kliniken AG	936.250,00 EUR	74,90 %
Landeshauptstadt Düsseldorf	313.750,00 EUR	25,10 %

1.250.000,00 EUR

Beteiligungen

Sana Medizinisches Versorgungszentrum Düsseldorf GmbH	50.000,00 EUR	100,00 %
---	---------------	----------

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	78.280	-2.301	80.581	84.813
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.350	-92	1.442	1.614
Sachanlagen	76.515	-2.209	78.724	82.784
Finanzanlagen	414	0	414	414
Umlaufvermögen	111.803	92.281	19.522	20.768
Vorräte	3.091	287	2.803	3.592
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22.749	10.934	11.815	15.776
Kasse, Bankguthaben, Schecks	46.004	41.100	4.903	1.400
Ausgleichsposten nach dem KHG	1.649	0	1.649	1.649
Rechnungsabgrenzungsposten	110	11	99	120
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-25.149	25.149	14.302
Summe AKTIVA	191.841	64.842	126.999	121.652
Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	2.787	2.787	0	0
Gezeichnetes Kapital	1.250	0	1.250	1.250
Kapitalrücklagen	20.780	0	20.780	17.780
Gewinnrücklagen	288	0	288	288
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-47.467	-13.846	-33.621	-22.653
Jahresergebnis	27.935	41.782	-13.846	-10.968
Nicht gedeckter Fehlbetrag	-	-25.149	25.149	14.302
Sonderposten	17.621	1.808	15.814	15.588
Rückstellungen	10.342	360	9.982	6.178
Verbindlichkeiten	160.437	59.888	100.549	99.232
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	654	0	654	654
Summe PASSIVA	191.841	64.842	126.999	121.652

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Erlöse aus Krankenhausleistungen	93.823	2.466	91.357	89.256
Erlöse aus Wahlleistungen	3.319	225	3.094	4.026
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	5.453	-452	5.905	6.110
Nutzungsentgelte und sonstige Abgaben der Ärzte	449	40	409	433
Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 HGB	1.974	1.057	917	1.082
Bestandsveränderungen	287	1.076	-789	50
Sonstige betriebliche Erträge	43.797	39.390	4.407	5.043
Materialaufwand	28.517	6.483	22.034	24.006
Personalaufwand	72.869	-3.373	76.242	70.063
Erträge aus Fördermitteln nach dem KHG	8.525	-1.795	10.320	7.116
Aufwendungen aus Fördermitteln nach dem KHG	5.618	-1.657	7.275	3.989
Abschreibungen	6.608	-413	7.021	6.991
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.308	-843	14.152	15.941
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	-5	6	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.730	43	2.687	2.965
Steuern vom Einkommen und Ertrag	35	-18	54	128
Ergebnis nach Steuern	27.942	41.781	-13.838	-10.961
Sonstige Steuern	7	-1	8	6
Jahresergebnis	27.935	41.782	-13.846	-10.968

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Werkstatt für angepasste Arbeit GmbH	25	Verbindlichkeiten
	97	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0
Anlagendeckung (in %)	3,6	3,6	0,0	0,0
Mitarbeiteranzahl	992	11	981	999

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die prognostizierten Umsatzerlöse in Höhe von 107.108 Tausend Euro konnten mit einem finalen Jahresabschlussstand in Höhe von 103.043 Tausend Euro auf Grunde der Pandemieauswirkungen nicht erreicht werden. Die Umsatzverluste ließen sich durch die Freihaltepauschalen nicht kompensieren, da diese weder in der Höhe noch im Wirkungszeitraum ausreichend waren. Die prognostizierte Entwicklung des Jahresergebnisses verlief über Plan. Die im Vorjahr abgegebene Prognose eines negativen IFRS Jahresergebnisses von - 6.431 Tausend Euro wurde mit einem Ergebnis von +27.978 Tausend Euro überschritten. Der Hauptgrund liegt in der ertragsbezogenen Verbuchung der Zuwendungen in Höhe von 39.651 Tausend Euro. Grundsätzlich ist die Wirkung der COVID-19-Pandemie über den gesamten Zeitraum des Geschäftsjahres 2021 zum Zeitpunkt der Prognose nicht bekannt gewesen. Der Jahresüberschuss beträgt 27.935 Tausend Euro (Vorjahr Fehlbetrag 13.846 Tausend Euro), welcher im Wesentlichen auf den außergewöhnlichen Ergebniseffekt in Höhe 39.651 Tausend Euro betreffend die gemeinnützigkeitsrechtlich

zweckentsprechende Verwendung eines Teils der im Geschäftsjahr erhaltenen Zuwendungen im Gesamtwert von 106.437 Tausend Euro zurückzuführen ist. Diese Zuwendungen zu Gunsten der Sana Kliniken Düsseldorf GmbH wurden im Rahmen der Veräußerungen von Tochtergesellschaften der Sana Kliniken AG mit den jeweiligen Erwerbern vereinbart, werden im Zeitpunkt der gemeinnützigkeitsrechtlich zweckentsprechenden Verwendung dieser Mittel ertragswirksam realisiert und unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Bezüglich der Darstellung der Umsatzerlöse und der Aufwendungen verweist die Gesellschaft auf den Abschnitt 2. Geschäftsverlauf (Geschäftsentwicklung) der Sana Kliniken Düsseldorf GmbH. Insgesamt belastete das negative Zinsergebnis in Höhe von - 2.729 Tausend Euro (Vorjahr - 2.681 Tausend Euro) das Ergebnis. Das Ergebnis vor Steuern stellt sich wie folgt dar: 31. Dezember 2021 Ergebnis: + 27.97831 Tausend Euro. Dezember 2020 Ergebnis: - 13.785 Tausend Euro. Das Jahresergebnis beträgt im Geschäftsjahr 2021 + 27.935 Tausend Euro (Vorjahr - 13.846 Tausend Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag ein positives Eigenkapital in Höhe von 2.787 Tausend Euro aus, während im Vorjahr ein Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 25.149 Tausend Euro bilanziert wurde. Das Anlagevermögen der Gesellschaft beläuft sich zum Stichtag auf 78.280 Tausend Euro (Vorjahr 80.581 Tausend Euro) und das Umlaufvermögen auf 111.803 Tausend Euro (Vorjahr 19.522 Tausend Euro). Demgegenüber stehen Sonderposten aus der Zuwendung zur Finanzierung des Sachanlagevermögens in Höhe von 17.621 Tausend Euro (Vorjahr 15.814 Tausend Euro) und Verbindlichkeiten

in Höhe von 160.437 Tausend Euro (Vorjahr 100.549 Tausend Euro), sowie ein Ausgleichsposten aus Darlehensförderung in Höhe von 654 Tausend Euro (Vorjahr 654 Tausend Euro). Die signifikante Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 10.934 Tausend Euro (22.749 Tausend Euro; Vorjahr 11.815 Tausend Euro) ergibt sich aus den folgenden Sachverhalten.

Durch ein fokussiertes Forderungsmanagement konnten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 11.285 Tausend Euro auf 9.344 Tausend Euro reduziert werden.

Insbesondere aufgrund einer Cashpool Forderung in Höhe von 7.369 Tausend Euro (Vorjahr Verbindlichkeit 7.380 Tausend Euro) haben sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 9.317 Tausend Euro auf 9.329 Tausend Euro erhöht. Bedingt durch die Anlage von Termingeldern und Wertpapieren weist die Gesellschaft unter der Bilanzposition Wertpapiere sonstige Wertpapiere in Höhe von 39.959 Tausend Euro aus (Vorjahr 0 Euro). Der Anstieg dieser Position ist - neben dem Anstieg des Kassenbestands und der Guthaben bei Kreditinstituten um 41.100 Tausend Euro auf 46.004 Tausend Euro - im Wesentlichen auf erhaltene Zuwendungen in Höhe von insgesamt 106.437 Tausend Euro zurückzuführen. Die sonstigen Rückstellungen sind von 9.982 Tausend Euro auf 10.342 Tausend Euro gestiegen. Dies ist vor allem im Anstieg der Rückstellung für ausstehende Rechnungen um 1.058 Tausend Euro auf 2.271 Tausend Euro und der Rückstellung der Risiken aus dem Pflegebudget begründet. Die Rückstellung für Restrukturierungsaufwendungen reduzierte sich von 3.533 Tausend Euro auf 1.662 Tausend Euro. Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten umfassen mit 66.787 Tausend Euro (Vorjahr 0 Euro) die noch nicht zweckentsprechend verwendeten Beträge der im Geschäftsjahr in Zusammenhang mit der Veräußerung von Anteilen an gemeinnützigen Tochtergesellschaften der Sana Kliniken AG erhaltenen Zuwendungen. Die Gesellschaft ist seit Anfang des Jahres 2010 in den Cash-Pool der Sana Kliniken AG eingebunden. Darüber hinaus werden zur Finanzierung der Investitionen auch pauschale Fördermittel gemäß Paragraf 18 Absatz 1 Nummer 1 und

2 Krankenhausgestaltungsgesetz (KHGG) NRW eingesetzt. Aufgrund der guten infrastrukturellen Gegebenheiten an beiden Krankenhausstandorten als auch den insgesamt vorhandenen medizinstrategischen Entwicklungsoptionen ist davon auszugehen, dass sich das operative Ergebnis der Sana Kliniken Düsseldorf GmbH nachhaltig wieder verbessert.

Das Sachanlagevermögen wird durch das langfristig zur Verfügung gestellte Kapital der Gesellschafterin und der pauschalen Fördermittel gemäß Paragraf 18 Absatz 1 Nummer 1 und 2 KHGG NRW finanziert. Ziel ist, das zu erwartende EBITDA in den Jahren 2022 - 2024 - ohne Einmal- beziehungsweise Sondereffekte - wieder in den positiven Bereich zu steuern, um kurzfristig das operative Geschäft aus eigenen Mitteln decken zu können. Mittelfristig soll die kontinuierliche Deckung des Kapitaldienstes wieder ermöglicht werden. Es besteht eine unbefristete Vereinbarung mit der Sana Kliniken AG, Ismaning, zum Cash-Pooling mit dem Ziel, die verfügbaren Finanzmittel optimal zu nutzen. Die von der Sana Kliniken AG eingeräumte grundsätzlich unbefristete Kontokorrentlinie beträgt derzeit 15.000 Tausend Euro. Guthaben beziehungsweise Inanspruchnahmen im Rahmen des Cash-Poolings werden marktadäquat verzinst. Der Cash-Pool Vertrag ist ungekündigt und ist bis zum 30. Juni 2022 unkündbar gestellt. Neben der Cash-Pool-Kreditlinie verfügt die Gesellschaft über Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 46.004 Tausend Euro (davon Fördermittel Guthaben 45.936 Tausend Euro).

Chancen und Risiken

Das Chancen- und Risikomanagement ist für die Sana Kliniken Düsseldorf GmbH ein wichtiges Instrument und zentraler Bestandteil der nachhaltigen und

zielorientierten Unternehmensführung, zur Entscheidungsfindung und zum Erreichen der definierten Ergebnisziele. Der wirtschaftliche Erfolg steht dabei im Fokus.

Durch die zeitnahe Identifikation, Bewertung und Durchdringung potenzieller Risiken können diese gezielt bearbeitet und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Gleichzeitig werden Chancen erkannt und genutzt, um die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage positiv zu beeinflussen. Interne und externe Rahmenbedingungen werden herangezogen. Dabei werden individuelle Ereignisse aller Einrichtungen einbezogen, aber auch branchenspezifische und -übergreifende Gegebenheiten.

Das Risikomanagementsystem basiert auf einem Regelwerk, das in der Konzern-Richtlinie formuliert ist. Die Umsetzung erfolgt durch eine konzernweit eingesetzte Software, die den gesamten Prozess unterstützt. So ist es möglich, wesentliche Themenfelder strukturiert zu erfassen, zu analysieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Neben der regalmäßigen Berichterstattung, die quartalsweise erfolgt und in der die Risiken nach Themenfeldern aggregiert werden, gibt es die Ad-hoc-Risikoberichterstattung an den Vorstand der Sana Kliniken AG, um unmittelbar auf existenzgefährdende Sachverhalte reagieren zu können. Der Aufsichtsrat der Sana Kliniken AG hat einen Prüfungsausschuss bestellt, der sich mit der Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems befasst. Die COVID-19-Pandemie hat das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern auch in 2021 beeinflusst. Die Fallzahlen liegen deutlich hinter dem vorpandemischen Niveau. Insbesondere bei den ambulantsensitiven Indikationen ist ein Rückgang zu verzeichnen. Krankenhäuser müssen sich darauf einstellen, dass auch in Zukunft diese ambulantsensitiven Fälle wenigstens teilweise ambulant behandelt werden und sich damit das stationäre Fallzahlgeschehen dauerhaft insgesamt rückläufig entwickeln wird. Gleichzeitig verstärken die regulatorischen Eingriffe, wie zum Beispiel die Mindestmengenregelung, die Zentrenbildung, aber auch die verschärften Strukturanforderungen des

Gemeinsamen Bundesausschusses die Konzentration von Leistungen auf größere, ausdifferenziertere und technisch höher ausgestattete Kliniken, was zu einem weiteren Leistungsrückgang führen könnte. Insbesondere die durch das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG) zum 1. Januar 2020 beschlossene Ausgliederung der Pflegekosten aus dem DRG-System birgt das Risiko von Budgetkürzungen, da auch durch die für das Jahr 2021 verabschiedete Pflegepersonalkostenabgrenzungsvereinbarung, die bei der Ermittlung der ansatzfähigen Kosten im Sinne des Paragraph 6a KHEntgG die Auslegungen unbestimmter rechtlicher Rahmenbedingungen nicht eindeutig geklärt sind. Bei einem latenten Mangel an Fachkräften führt die Verschärfung der Pflegepersonaluntergrenzen, aber auch die Ausgliederung der Pflegepersonalkosten aus dem Pflegebudget, zu einem intensivierten Wettbewerb um Pflegepersonal auf Seiten der Anbieter von Gesundheitsleistungen.

Ab dem 1. Januar 2022 finden erstmalig Untergrößen auch in Orthopädie, Gynäkologie und Geburtshilfe Anwendung. Die Verschärfung der Situation wird nicht nur bei bestehenden Personal-Werbemaßnahmen zu spüren sein, sondern sich auch in einer gesteigerten Fluktuation in Folge von Abwerbemaßnahmen durch Wettbewerber manifestieren. Das könnte dazu führen, dass die gesetzlichen Quoten nur durch intensiviertere Personal-Werbemaßnahmen oder den Einsatz von zusätzlichem Fremdpersonal erfüllt werden können. Zusätzlich ist das MDK-Reformgesetz zum 1. Januar 2020 in Kraft getreten, das unmittelbaren Einfluss auf die Abrechnungen haben wird. So werden Prüfquoten vorgegeben, die sich je nach Abrechnungsqualität erhöhen oder absenken. Ab dem Jahr 2022 ist nach der Übermittlung der Abrechnung an die Krankenkasse eine Korrektur dieser Abrechnung durch das Krankenhaus grundsätzlich ausgeschlossen. Daher wird notwendigerweise der Abrechnungsprozess

standardmäßig überprüft und verbessert. Um Krankenhäuser in der Coronakrise liquiditätsmäßig zu entlasten, wurde die bundesweite Verkürzung des Zahlungsziels der Krankenkassen auf 5 Tage für alle bis zum 30. Juni 2022 erbrachten Leistungen verlängert. Ab dem 1. Juli 2022 ist allerdings wieder mit einem Zahlungsziel auf ursprünglichem Niveau zu rechnen, was dann kurzfristig die Liquidität belasten dürfte. Steigende Rohstoff- und Energiepreise, auch aufgrund der regulatorischen Eingriffe, wie zum Beispiel die CO₂-Steuer und die EEG Umlage sowie den seit Ende Februar stattfindenden Ukraine/Russland Konflikt aber auch Engpässe in den Lieferketten belasten das Ergebnis der Klinik. Auch wenn die Chance besteht, dass auf der regulatorischen Seite eine Entlastung eintreten könnte, ist die Entwicklung derzeit kaum abzuschätzen. Diese Preissteigerungen werden aufgrund der Systematik zur Festlegung des Landesbasisfallwertes nicht über die Steigerungsraten des Landesbasisfallwertes refinanziert. Vor dem Hintergrund zunehmender Vernetzung und Komplexität erhöhen sich auch die Ansprüche an umfassende und funktionsfähige IT-Systeme und der IT-Sicherheit. Sie sind für einen erfolgreichen Patientenbehandlungsprozess, von der Aufnahme, über Diagnostik und Behandlung, bis zur Entlassung und Dokumentation unerlässlich. Die Verabschiedung des Krankenhauszukunftsgesetzes und der Einrichtung eines Krankenhauszukunftsfonds bieten die Chance, zusätzliche Mittel für die Digitalisierung und die IT-Sicherheit zu beantragen, um die steigenden Anforderungen an funktionsfähige IT-Systeme und der IT-Sicherheit schneller voranzutreiben.

Die Sana Kliniken Düsseldorf sollen bis spätestens 2024 wieder auf einen operativ tragfähigen Kurs gebracht und damit in die Lage versetzt werden, die Liquiditätsflüsse aus dem operativen Geschäft aus eigener

Kraft zu tragen. In den nachfolgenden Jahren soll das operative Geschäft so ausgestaltet werden, dass auch die Zahlungsfähigkeit des Kapitaldienstes und die Investitionsfähigkeit wiedererlangt werden kann. Dieses übergreifende Ziel soll durch die Realisierung der vorhandenen Chancen und der Risikoreduzierung erreicht werden:

- Gesundheitscampus Gerresheim: Das Projekt "Gesundheitscampus Gerresheim" trägt mit der erfolgten Fertigstellung des außerklinischen Beatmungszentrums zu einer verbesserten Versorgung von pneumologischen Erkrankungen und somit zu einer erhöhten Nachfrage in diesem Segment bei. Dabei spielt auch der auszubauende Bereich des Weanings eine entscheidende und zukunftssträchtige Rolle.
- Die Nachbesetzung der Chefarztposition der Gefäßchirurgie in Gerresheim mit einem überregional bekannten Spezialisten ist im Jahr 2021 erfolgreich gelungen: Der weitere Ausbau des interventionellen Gefäßzentrums ist dabei ein elementarer Zukunftsbestandteil.
- Der Neubau der Intensivstation und eines Hybrid-OP`s am Standort Benrath zum 1. Quartal 2022 wird diesem Standort im Rahmen der erweiterten Notfallversorgung zusätzliche Nachfrage bringen.
- Umsetzung Radiologiekonzept Med360°: Zum zweiten Quartal 2021 ist es zu einer Kooperation und Ausgliederung der radiologischen Versorgung gekommen mit der Chance, eine neue ambulante/stationäre radiologische Vollversorgung an beiden Standorten anbieten zu können.

- Pflegekräfterekrutierung: Initiierung einer intensiven medialen Kampagne zur Gewinnung und Erhaltung von pflegerischen Fachkräften (lokal/Ausland) zur Wiedereröffnung vorläufig geschlossener Bettenkapazitäten.
- Erreichung des Minimalkostenniveaus: Ein wesentliches Ziel ist die Erreichung des Minimalkostenniveaus in den Fachabteilungen, bei denen Personal- und Materialaufwand sowie Leistung erheblich divergieren. In wachstumsintensiven Bereichen kann von dieser Vorgabe abgewichen werden. In allen anderen Bereichen werden Personalaufwendungen konsequent angepasst.
- Struktur- und Organisationsreform: In der aktuellen Aufstellung ist eine effiziente und kostenbewusste Leistungserbringung nicht möglich. Die Vielzahl an Fachabteilungen und der unverhältnismäßig hohe Qualifikationsgrad insbesondere im Ärztlichen Dienst führen - trotz Mindestbesetzung in vielen Situationen - zu einer unwirtschaftlichen Kostensituation. Daher werden sich beide Standorte kritisch mit Struktur- und Organisationsform auseinandersetzen. Gleiches gilt für die Fragmentierung im medizinisch-technischen Dienst und im Funktionsdienst; auch hier ist eine Konsolidierung unausweichlich.
- Das dringend erforderliche Pflegekräfterecruiting zur Eröffnung der Bettenkapazitäten ist bezugnehmend auf den bestehenden Fachkräftemangel eine wesentliche Herausforderung. Neben der Neugewinnung von Mitarbeitenden ist es elementar die Mitarbeiterbindung stärker in den Fokus zu bringen.

Die COVID-19-Pandemie birgt insbesondere während und nach der vierten Welle in mehrerer Hinsicht ein Risiko für das Ergebnis des Jahres 2022. Im Hinblick auf die Omikronvariante stehen die Kliniken wieder vor neuen Herausforderungen. Durch die erhöhte Übertragbarkeit steigt die Inzidenz deutlich. Dies führt wiederum erneut zu erhöhten covidbedingten Aufnahmen. Gleichzeitig wird jedoch auch ein Anteil der Beschäftigten der Kliniken erkrankt oder als Kontaktpersonen in Quarantäne sein. Auch wird die Verunsicherung der Bevölkerung in 2022 wieder zur Verschiebung von elektiven stationären Maßnahmen kommen. Bei vermehrtem Anfall schwerer Verläufe von viraler Lungenentzündung können die Kapazitäten der Intensivstation so weit ausgelastet sein, dass sich Engpässe für Fachrichtungen ergeben, die für ihre Behandlungsabläufe auf die Verfügbarkeit von Intensivkapazitäten angewiesen sind. Um eine Kompensation dieses Umsatzrückganges wie bisher sicherzustellen, wurden im Dezember 2021 bereits die Ausgleichszahlungen für die Kliniken bis zum 19. März 2022 verlängert. Die Kompensationszahlungen sollen die Versorgung der COVID-19-Patienten sicherstellen.

Der Jahresfehlbetrag - Außerachtlassung von außergewöhnlichen Ergebniseffekten - der Sana Kliniken Düsseldorf GmbH (SKD) hat sich über die letzten 36 Monate negativ entwickelt. Der Einbruch der medizinischen Leistungen an beiden Standorten ist ausschlaggebend für die nicht mehr vorhandene finanzielle Deckungskraft zur Vorhaltung der beiden Doppelstrukturen. Diese Situation kann nur noch durch ein aktives Kostenmanagement und einen strukturellen Umbau geheilt werden. Durch teilweise bereits begonnene Sofort- und Restrukturierungsmaßnahmen wird eine zügige und konsequente, aber auch nachhaltige Sanierung mit den folgenden zwei Zielen durchgeführt:

1. Mindestens neutrales EBITDA in 2024
2. Ergebnissprung in 2024 auf ein EBITDA von mindestens > 2000 Tausend Euro

Entsprechend der Medizinstrategie der Sana Kliniken Düsseldorf GmbH sollen die beiden Standorte enger zusammengeführt werden, Strukturen angepasst und nur einzelne Schwerpunkte weiter ausgebaut werden. Beide Standorte zusammen sollen dabei ein Schwerpunktversorger für die Düsseldorfer Bevölkerung werden und jeder Standort für sich soll weiterhin als Grund- und Regelversorger für seine lokale Region zur Verfügung stehen. Allerdings erfordern die gesundheitswirtschaftliche Entwicklung und die nach wie vor nicht zufriedenstellende finanzielle Situation der Sana Kliniken Düsseldorf GmbH weitere unternehmerische Maßnahmen, um die qualitativ hochwertige Patienten- und Bewohnerversorgung sowie die langfristige Standortsicherheit aller Betriebsteile zu gewährleisten und zu sichern. Ein entscheidender Pfeiler ist das durch die Geschäftsführung auf den Weg

gebrachte Sanierungs- und Kosteneinsparprogramm 2020/2021, bei dem die Strukturen und Prozesse des Unternehmens neu definiert werden. Für diese Sachverhalte sind im Jahresabschluss 2021 Rückstellungen bilanziert worden. Primäres Ziel ist weiterhin die Entwicklung der Einrichtungen zu einem medizinisch anerkannten und finanziell erfolgreichen Gesundheitsdienstleistungsunternehmen in Düsseldorf als stabilem Wettbewerber und die gleichzeitige finanzielle Sanierung. Dazu soll der eingeschlagene Weg der Stärkung vorhandener und der Schaffung neuer Schwerpunkte fortgesetzt werden. Gleichzeitig soll die Vernetzung beider Kliniken weiter vorangetrieben werden. Im Zusammenhang mit der Leistungsentwicklung wird eine stetige Substitution von ambulantem Potenzial durch tatsächlich stationär behandlungsbedürftiges Patientenkontingent stattfinden.

Organe und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat

Vorsitz

Thomas Lemke

Sana Kliniken AG

Stellvertretung Vorsitz

Olaf Lehne

Sana Kliniken AG

Mitglied

Julia Disselborg (bis 24.10.2021)

Sana Kliniken AG

Christian Engler

Sana Kliniken AG

Dr. Ernst Goldschmidt

Frank Neugebauer

Susanne Quast

Stadtkämmerin Dorothee Schneider

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Andreas Paul Stieber

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Sabine Wisniewski (ab 25.10.2021)

Sana Kliniken AG

Geschäftsführung

Michael Weckmann

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 9 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil 33,3 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Sana Medizinisches Versorgungszentrum Düsseldorf GmbH

Firmensitz

Gräulinger Straße 120
40625 Düsseldorf

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Betrieb medizinischer Versorgungszentren in Düsseldorf im Sinne von Paragraph 95 Absatz 1 SGB 5 als Einrichtungen der Wohlfahrtspflege, wobei die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "steuerbegünstigte" Zwecke der Abgabenordnung und

nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke verfolgt, sondern selbstlos tätig ist.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

Sana Kliniken Düsseldorf GmbH

50.000,00 EUR

50.000,00 EUR

100,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	119	-85	204	242
Umlaufvermögen	593	76	518	398
Summe AKTIVA	713	-9	722	639

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	274	32	242	169
Gezeichnetes Kapital	50	0	50	50
Kapitalrücklage	280	0	280	280
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-91	70	-161	-248
Jahresergebnis	35	-38	72	87
Rückstellungen	29	3	26	8
Verbindlichkeiten	410	-44	454	462
Summe PASSIVA	713	-9	722	639

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	702	39	663	695
Sonstige betriebliche Erträge	490	-75	566	509
Materialaufwand	13	-9	22	18
Personalaufwand	896	-49	946	917
Sonstige betriebliche Aufwendungen	136	-9	145	143
Abschreibungen	109	71	39	35
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	-2	4	5
Ergebnis nach Steuern	35	-38	72	87
Jahresergebnis	35	-38	72	87

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	38,5	5,0	33,5	26,5
Eigenkapitalrentabilität (in %)	12,7	-17,2	29,9	51,3
Anlagendeckung (in %)	229,7	111,2	118,5	70,2
Verschuldungsgrad (in %)	160,0	-38,4	198,4	277,3
Umsatzrentabilität (in %)	5,0	-6,0	10,9	12,5
Mitarbeiteranzahl	17	6	11	11

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Matthias Ferber (ab 03.05.2021)

Michael Weckmann (bis 03.05.2021)

Connected Mobility Düsseldorf GmbH

Firmensitz

Carlsplatz 18
40213 Düsseldorf

Telefon: 0211 421 61 800
www.mobildus.de



Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Tätigkeiten der Gesellschaft sollen der Verwirklichung eines effizienten und emissionsarmen Mobilitätsangebotes in Düsseldorf dienen, um einen wesentlichen Beitrag für die Düsseldorfer Verkehrswende zu leisten. Sie soll sich mit der Koordinierung verschiedener Mobilitätsformen, -konzepte und -angebote befassen. Hierzu zählt zum Beispiel die

Bereitstellung von physischer und digitaler Infrastruktur zur besseren Vernetzung verschiedener Mobilitätsanbieter und -formen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf

25.000,00 EUR 100,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	474	451	23	130
Sachanlagen	473	450	23	130
Umlaufvermögen	510	39	471	326
Vorräte	-	0	0	6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	152	94	58	119
Kasse, Bankguthaben, Schecks	358	-55	413	202
Rechnungsabgrenzungsposten	-	0	0	35
Summe AKTIVA	983	490	494	491

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	718	537	181	25
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	156	156	0	232
Jahresergebnis	537	381	156	-232
Sonderposten	88	88	0	96
Rückstellungen	66	29	37	69
Verbindlichkeiten	112	-163	275	296
Rechnungsabgrenzungsposten	-	0	0	4
Summe PASSIVA	983	490	494	491

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	-	0	0	1.607
Erträge aus Zuwendungen	-	-	-	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.540	1.008	532	94
Materialaufwand	-	0	0	707
Personalaufwand	563	363	200	646
Sonstige betriebliche Aufwendungen	432	285	147	543
Abschreibungen	9	-21	30	23
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	0	0	1
Ergebnis nach Steuern	537	381	156	-232
Jahresergebnis	537	381	156	-232

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	73,0	36,3	36,6	5,1
Eigenkapitalrentabilität (in %)	74,8	-11,4	86,2	-929,5
Anlagendeckung (in %)	151,4	-636,2	787,6	19,3
Mitarbeiteranzahl	9	6	3	29

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft finanziert sich durch einen Zuschuss des Gesellschafters Landeshauptstadt Düsseldorf. Durch den im Gesellschaftsverhältnis begründeten Zuschuss soll die Gesellschaft in die Lage versetzt werden, sich in Erfüllung ihres Gesellschaftszwecks

zu betätigen. Darüber hinaus werden öffentliche Fördergelder für den Bau der Mobilitäts-Hubs beantragt. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 536.745,13 Euro. Das Eigenkapital beträgt entsprechend zum Jahresende 717.501,35 Euro.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2021 beträgt 983.416,82 Euro, die sich auf der Aktivseite aus flüssigen Mitteln in Höhe von 357.969,21 Euro Anlagevermögen in Höhe von 473.775,94 Euro sowie sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 151.671,67 Euro zusammensetzt. Auf der Passivseite stehen dem Eigenkapital in Höhe von 717.501,35 Euro sonstige Rückstellungen in Höhe von 65.810,00 Euro, Verbindlichkeiten in Höhe von 112.425,47 Euro

sowie ein Sonderposten für Investitionen ins Anlagevermögen in Höhe von 87.680,00 Euro gegenüber.

Die Gesellschaft verfügt am 31. Dezember 2021 über liquide Mittel in Höhe von 357.969,21 Euro. Durch den von der Gesellschafterin gewährten Zuschuss war die Liquidität während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Chancen und Risiken

Die Verkehrswende wird in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen, um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen. Dabei ist auch durch die Corona - Pandemie eine erhöhte Nachfrage nach Individualverkehr entstanden, der durch die Mobilitätsstationen gebündelt werden kann und ein Umsteigen von Auto und öffentlichem Nahverkehr auf Fahrräder, E- Scooter und Elektro-Roller ermöglicht. Im Jahr 2021 sind bereits erste Beratungsanfragen für die Unterstützung bei der Errichtung von Mobilitätsstationen auf Grundstücksflächen von Unternehmen eingetroffen. Es wird erwartet, dass das Geschäftsfeld Beratung im Zusammenhang mit dem Bau von Mobilitätsstationen im Jahr 2022 ausgebaut werden kann. Aktuell ist das Unternehmen somit von der Corona - Pandemie nur in geringem Maße betroffen. Eine valide mittel-

bis langfristige Prognose kann jedoch aufgrund der Volatilität der gesamten wirtschaftlichen Situation nicht gegeben werden. Aufgrund des im Februar 2022 begonnenen Krieges sowie der Corona - Pandemie kann es zu Engpässen bei den Lieferanten kommen, die den Bau der Mobilitätsstationen verzögern würden. Aufgrund der bereits im Jahr 2021 erfolgten Beauftragung werden jedoch keine längeren Verzögerungen und hohe Preissteigerungen erwartet. Dennoch kann bisher nicht abgeschätzt werden, ob sich die Planung durch die wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie und des Krieges in der Ukraine einhalten lässt. Die Auswirkungen auf die zukünftige Geschäftslage sowie den Finanzbedarf sind bisher noch nicht abzusehen.

Organe und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat

Vorsitz

Beigeordneter Jochen Kral (ab 03.12.2021)	Landeshauptstadt Düsseldorf
Stadtkämmerin Dorothee Schneider (bis 17.11.2021)	Landeshauptstadt Düsseldorf

Stellvertretung Vorsitz

Ratsherr Norbert Czerwinski	Landeshauptstadt Düsseldorf
-----------------------------	--------------------------------

Mitglied

Ratsherr Andreas Auler	Landeshauptstadt Düsseldorf
Ratsherr Peter Blumenrath	Landeshauptstadt Düsseldorf
Chris Demmer	Landeshauptstadt Düsseldorf
Ratsherr Lukas Fix	Landeshauptstadt Düsseldorf
Beigeordneter Jochen Kral (ab 18.11.2021, bis 02.12.2021)	Landeshauptstadt Düsseldorf
Ratsherr Mark Schenk	Landeshauptstadt Düsseldorf
Ratsherr Martin Volkenrath	Landeshauptstadt Düsseldorf

Geschäftsführung

Rolf Neumann
Dr. David Rüdiger

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 8 Mitgliedern 0 Frauen an (Frauenanteil 0,0 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Tonhalle Düsseldorf gGmbH

Firmensitz

Ehrenhof 1
40479 Düsseldorf

Telefon: 0211 - 91 387 521
www.tonhalle.de

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Unternehmensgegenstand ist der Betrieb der Tonhalle am Ehrenhof in Düsseldorf. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur mittels Belebung und Erweiterung der Düsseldorfer Kulturlandschaft durch den Betrieb der Tonhalle am Ehrenhof.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf	22.500,00 EUR	90,00 %
Gesellschaft der Freunde und Förderer der Tonhalle Düsseldorf e.V.	2.500,00 EUR	10,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	Ist 2020/21	Veränderung	Ist 2019/20	Ist 2018/19
Anlagevermögen	909	80	829	725
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	5	2	3
Sachanlagen	902	75	827	722
Umlaufvermögen	3.539	-127	3.666	3.317
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.695	2.264	431	1.124
Kasse, Bankguthaben, Schecks	844	-2.391	3.235	2.194
Rechnungsabgrenzungsposten	83	-74	157	84
Summe AKTIVA	4.531	-122	4.653	4.126
Passiva in TEUR	Ist 2020/21	Veränderung	Ist 2019/20	Ist 2018/19
Eigenkapital	1.966	-136	2.102	1.717
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Kapitalrücklage	539	0	539	501
Gewinnrücklagen	1.177	0	1.177	1.191
Bilanzergebnis	-	-361	361	0
Rückstellungen	706	153	553	574
Verbindlichkeiten	1.727	312	1.415	920
Rechnungsabgrenzungsposten	133	-451	583	916
Summe PASSIVA	4.531	-122	4.653	4.126

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Ist 2020/21	Veränderung	Ist 2019/20	Ist 2018/19
Umsatzerlöse	409	-1.900	2.309	3.340
Sonstige betriebliche Erträge	5.671	1.177	4.494	5.086
Materialaufwand	1.366	187	1.179	1.876
Personalaufwand	2.424	-186	2.611	2.654
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.215	-260	2.475	2.574
Abschreibungen	211	26	185	113
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-7	7	18
Ergebnis nach Steuern	-136	-483	347	1.191
Jahresergebnis	-136	-483	347	1.191
Entnahmen aus Rücklagen	-	-14	14	-
Zuführungen in die Rücklagen	-	-	-	1.191
Bilanzergebnis	-	-361	361	0

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Landeshauptstadt Düsseldorf

4.389

Erträge

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	Ist 2020/21	Veränderung	Ist 2019/20	Ist 2018/19
Eigenkapitalquote (in %)	43,4	-1,8	45,2	41,6
Eigenkapitalrentabilität (in %)	-6,9	-23,4	16,5	69,4
Anlagendeckung (in %)	216,2	-37,2	253,4	236,8
Verschuldungsgrad (in %)	130,5	9,1	121,4	140,3
Umsatzrentabilität (in %)	-33,1	-48,1	15,0	35,7
Mitarbeiteranzahl	164	129	35	23
Veranstaltungen (gesamt)	104	-86	190	254
Besucherzahlen (gesamt)	16.812	-144.178	160.990	254.795
Platzauslastung (in %)	73,0	-10,0	83,0	84,0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die eigenen Einnahmen aus Umsatztätigkeit betragen im Geschäftsjahr 2020/21 noch 6,7 Prozent der Gesamtleistung. Neben den Einnahmen aus den Verkaufserlösen für eigene Veranstaltungen trägt der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb durch die

Vermietung der Veranstaltungsräume und die Vermittlung von veranstaltungsbezogenen Lieferanten und Dienstleistern für Gastveranstaltungen wesentlich zu den Eigeneinnahmen bei.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich von 4.653 Tausend Euro auf 4.531 Tausend Euro gemindert. Durch das negative Jahresergebnis hat sich die Eigenkapitalquote von 45,2 Prozent auf 43,5

Prozent gemindert. Im Geschäftsjahr 2020/21 verzeichnet die Gesellschaft in allen Bereichen pandemiebedingt nur negative Cash-Flows. Die Tonhalle Düsseldorf gGmbH war allerdings jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Chancen und Risiken

Die wesentlichen Risiken für die Tonhalle Düsseldorf gGmbH liegen im Bereich der finanzwirtschaftlichen Risiken, insbesondere in den Größen Personalkostenentwicklung (fremdabhängig von Tarifsteigerungen), Eintrittseinnahmen, Zuwendungen der Landeshauptstadt Düsseldorf und des Freundeskreises wie Spenden und Sponsoring. Im Bereich Personal sind zwecks Optimierung des Geschäftsbetriebs weiterhin Nach- und Neubesetzungen geplant. Mehrere Krankheitsfälle haben im Geschäftsjahr zusätzliche Kosten verursacht, die aber im Rahmen des Gesamtbudgets lagen. Die Zuschüsse der Landeshauptstadt

Düsseldorf sowie die Zuwendungen der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Tonhalle Düsseldorf gGmbH bleiben für den Erhalt des Veranstaltungsbetriebs und die Umsetzung der weiteren strategischen Ziele essenziell. Die Drittmittelakquise bei Stiftungen und Privatpersonen sowie das Sponsoring waren zunehmend erfolgreich, sind nun aktuell allerdings durch die Veranstaltungseinschränkungen sowie die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie auch erheblich zurückgegangen und weiter gefährdet.

Organe und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat

Vorsitz

Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stellvertretung Vorsitz

Prof. Dr. Jochen Lüdicke

Gesellschaft der
Freunde und Förderer
der Tonhalle Düsseldorf
e.V.

Mitglied

Christine Brinkmann

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Friedrich G. Conzen

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Dr. Alexander Fils (bis 19.01.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Bergit Fleckner-Olbermann (bis 19.01.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Ulf Montanus (ab 20.01.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsfrau Dr. Frederike Möller (ab 20.01.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Marcus Münter (ab 20.01.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Manfred Neuenhaus (bis 19.01.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Markus Raub

Landeshauptstadt
Düsseldorf

geborenes Mitglied

Beigeordneter Hans-Georg Lohe

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stadtkämmerin Dorothee Schneider

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Geschäftsführung

Michael Becker

Torger Nelson

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 10 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil 30,0 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Kunsthalle Düsseldorf gGmbH

Firmensitz

**Grabbeplatz 4
40213 Düsseldorf**

Telefon: 0211 89-96263

mail@kunsthalle-duesseldorf.de

www.kunsthalle-duesseldorf.de

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Kunst durch die Übernahme des Betriebes der bisher von der Stadt betriebenen Kunsthalle Düsseldorf als Ausstellungsort für nationale und internationale Kunst.

Der Zweck wird insbesondere dadurch verwirklicht, dass für den Kunstverein Räumlichkeiten zur Veranstaltung eigener Projekten in eigener finanzieller und inhaltlicher Verantwortung vorgehalten

werden und Kunstverein und Kunsthalle gGmbH jeweils autonome Ausstellungen und Veranstaltungen zur nationalen und internationalen Gegenwartskunst durchführen und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

100.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf	64.900,00 EUR	64,90 %
Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen	25.100,00 EUR	25,10 %
Stadtsparkasse Düsseldorf	10.000,00 EUR	10,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	88	1	87	92
Immaterielle Vermögensgegenstände	14	-2	16	18
Sachanlagen	74	3	71	74
Umlaufvermögen	1.151	206	945	743
Vorräte	30	3	27	22
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13	-56	69	40
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.108	259	850	680
Rechnungsabgrenzungsposten	140	67	73	111
Summe AKTIVA	1.379	274	1.105	945
Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	639	86	554	343
Gezeichnetes Kapital	85	0	85	85
Bilanzergebnis	554	86	469	258
Sonderposten	88	1	87	92
Rückstellungen	544	238	306	417
Verbindlichkeiten	82	11	71	73
Rechnungsabgrenzungsposten	25	-62	87	21
Summe PASSIVA	1.379	274	1.105	945

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	581	-16	597	557
Erträge aus Zuwendungen	2.455	254	2.201	2.111
Sonstige betriebliche Erträge	41	-5	46	53
Materialaufwand	896	136	760	1.016
Personalaufwand	1.154	46	1.108	895
Sonstige betriebliche Aufwendungen	905	161	744	830
Abschreibungen	36	14	22	17
Ergebnis nach Steuern	86	-125	211	-38
Jahresergebnis	86	-125	211	-38
Entnahmen aus Rücklagen	-	0	0	37
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	469	211	258	259
Bilanzergebnis	554	86	469	258

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Landeshauptstadt Düsseldorf	1.975	Erträge
-----------------------------	-------	---------

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	46,4	-3,7	50,1	36,3
Eigenkapitalrentabilität (in %)	13,4	-24,7	38,1	-11,1
Anlagendeckung (in %)	728,7	89,6	639,1	373,3
Verschuldungsgrad (in %)	101,9	18,0	83,9	149,0
Umsatzrentabilität (in %)	14,8	-20,6	35,3	-6,8
Mitarbeiteranzahl	25	0	25	16
Anzahl Ausstellungen	8	0	8	8
Anzahl Besucher KIT	9.044	-2.436	11.480	45.134
Anzahl Besucher Kunsthalle	15.977	-8.366	24.343	48.122

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Der Zuschuss an die Gesellschaft wurde im Berichtsjahr um 130.000 Euro auf 1.975.299 Euro aufgestockt.

Das Budget der Kunsthalle wurde um 100.000 Euro auf 1.283.299 Euro erhöht,

das von Kunst im Tunnel (KIT) um 30.000 Euro auf 692.000 Euro.

Die Kunsthalle konnte darüber hinaus Drittmittel von insgesamt 181.000 Euro

Kunsthalle Düsseldorf gGmbH

einwerben, dem KIT standen Förderungen von insgesamt 74.500 Euro zur Verfügung.

Das Geschäftsjahr war deutlich durch die Pandemie geprägt.

Insgesamt mussten die Ausstellungen von Kunsthalle und KIT neben den geplanten Umbauzeiten für neun Wochen schließen.

Der Salon des Amateurs hatte nach seiner Wiedereröffnung Ende 2019 im Geschäftsjahr nur wenige Wochen geöffnet; ein Kulturprogramm fand gar nicht statt.

Beides zeigte deutliche Auswirkungen auf die Besucherzahlen, die mit 24.500 in der

Vermögens- und Finanzlage

Der Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt an die Gesellschaft betrug 1.975.299 Euro.

Der Gesellschaft standen Einnahmen von rund 336.000 Euro aus Vermietung und

Chancen und Risiken

Finanziell steht die Gesellschaft durch die Erhöhung des städtischen Zuschusses aktuell und für die kommenden Jahre stabil da.

Lediglich das Gebäude mit seinen alten Rohren und teilweise noch alten Maschinen muss im Blick behalten werden.

Die existentiell wichtigen Klimaanforderungen der Kunstwerke, ausschließlich Leihgaben, bedingen eine zuverlässige, garantierte Klimasituation nach internationalem Museumsstandard. Diese ist abhängig von diversen Faktoren, insbesondere von der störanfälligen und

Kunsthalle und 11.500 im KIT deutlich unter denen der Vorjahre lagen, was die Einnahmen aus Eintrittsgeldern entsprechend reduzierte.

Das für die Kunsthalle ausgeglichen geplante Geschäftsjahr schloss mit einem Überschuss von 196.628,04 Euro ab.

Im KIT konnte das mit einem Fehlbetrag von 21.000 Euro geplante Jahr mit einem Überschuss von 14.345,56 Euro abgeschlossen werden. Gründe hierfür waren unter anderem niedrigere (Corona-unabhängige) Kosten für den Aufsichtsdienst sowie niedrigere Energiekosten.

Verpachtung von Tiefgarage, Salon des Amateurs und Kom(m)ödchen zur Verfügung.

Kunsthalle und KIT konnten insgesamt 256.000 Euro an Drittmitteln akquirieren.

momentan funktionsuntüchtigen Heizungsanlage. Die Erfüllung der Anforderungen sollte jedoch mit dem Fernwärmeanschluss, der für Herbst 2021 geplant ist, gesichert werden können.

Wesentlich für einen nachhaltigen Transformationsprozess der Kunsthalle sind die Maßnahmen ökologischer Umbauten und Renovierungen des Gebäudes, aber auch die soziologischen und sozialen Veränderungen im Hinblick einer kulturellen und diversen Vielfalt.

Organe und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat

Vorsitz

Bürgermeisterin Clara Gerlach

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stellvertretung Vorsitz

Georg Kulenkampff

Kunstverein für die
Rheinlande und
Westfalen

Mitglied

Friedrich G. Conzen (bis 27.01.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Michael Cosar

Kunsthalle Düsseldorf
gGmbH

Rudolf Dahmen

Kunstverein für die
Rheinlande und
Westfalen

Stefan Drzisga

Stadtsparkasse
Düsseldorf

Ratsherr Dr. Alexander Fils

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Gabriele Horndasch

Kunsthalle Düsseldorf
gGmbH

Ratsfrau Dominique Mirus (ab 28.01.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Cornelia Mohrs

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Prof. Karl-Heinz Petzinka

Kunsthalle Düsseldorf
gGmbH

Stadtkämmerin Dorothee Schneider

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Renate Ulrich

Kunstverein für die
Rheinlande und
Westfalen

geborenes Mitglied

Beigeordneter Hans-Georg Lohe

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Geschäftsführung

Kathrin Benetele (ab 17.12.2021)

Ariane Berger

Eva Birkenstock (bis 29.09.2021)

Dr. Gregor Jansen

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 13 Mitgliedern 6 Frauen an (Frauenanteil 46,2 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent erreicht/überschritten.

Neue Schauspiel - Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Firmensitz

**Gustaf-Gründgens-Platz 1
40211 Düsseldorf**

Telefon: 0211 85230

info@duesseldorfer-
schauspielhaus.de

www.dhaus.de



Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Schauspielhauses zur Förderung der den Gesellschaftern obliegenden kulturellen Aufgaben.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf
Land Nordrhein-Westfalen

12.500,00 EUR	50,00 %
12.500,00 EUR	50,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2020/2021	Veränderung	2019/20120	2018/2019
Anlagevermögen	7.632	-200	7.832	8.141
Immaterielle Vermögensgegenstände	166	54	112	64
Sachanlagen	7.466	-254	7.720	8.078
Umlaufvermögen	8.590	2.848	5.741	6.868
Vorräte	405	-102	508	693
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.982	1.562	3.420	3.379
Kasse, Bankguthaben, Schecks	3.202	1.389	1.814	2.796
Rechnungsabgrenzungsposten	46	-125	172	273
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-	656
Summe AKTIVA	16.268	2.523	13.746	15.939

Passiva in TEUR	2020/2021	Veränderung	2019/20120	2018/2019
Eigenkapital	26	0	26	0
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Kapitalrücklage	5.286	0	5.286	4.604
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-5.285	0	-5.285	-4.604
Jahresergebnis	0	0	0	-681
Nicht gedeckter Fehlbetrag	-	-	-	656
Sonderposten	7.673	-238	7.911	8.937
Rückstellungen	3.602	1.842	1.760	1.451
Verbindlichkeiten	3.679	814	2.865	4.336
Summe PASSIVA	16.268	2.523	13.746	15.939

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2020/2021	Veränderung	2019/20120	2018/2019
Umsatzerlöse	769	-1.683	2.453	3.882
Bestandsveränderungen	-107	74	-181	53
Sonstige betriebliche Erträge	35.868	-5.032	40.901	34.129
Materialaufwand	3.321	1.239	2.082	2.234
Personalaufwand	21.694	-1.638	23.332	24.828
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.116	-6.295	16.411	10.307
Abschreibungen	1.374	70	1.304	1.323
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	-3	10	15
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5	0	4	6
Ergebnis nach Steuern	16	-15	31	-650
Sonstige Steuern	16	-15	31	32
Jahresergebnis	0	0	0	-681

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Landeshauptstadt Düsseldorf

15.163

Erträge

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2020/2021	Veränderung	2019/20120	2018/2019
Eigenkapitalquote (in %)	0,2	0,0	0,2	0,0
Eigenkapitalrentabilität (in %)	60,8	-59,0	119,7	-
Anlagendeckung (in %)	0,3	0,0	0,3	0,0
Mitarbeiteranzahl	398	-12	410	412
Anzahl Vorstellungen	576	0	576	883
Anzahl der Besucher	22.482	-131.333	153.815	238.183

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Das Düsseldorfer Schauspielhaus hat im aktuellen Geschäftsjahr Erträge von insgesamt 37.023 Tausend Euro erwirtschaftet (einschließlich des an die Gesellschafter abzuführenden Ertragsüberschusses von 386 Tausend Euro).

Die Zuwendungen der Gesellschafter betragen 31.455 Tausend Euro. Die Differenz resultiert aus Zuwendungen für Investitionen von 1.228 Tausend Euro, die

als Investitionszuschüsse gezeigt werden und in denen Zuwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen enthalten sind. Der Ertragsüberschuss von 386 Tausend Euro ist vom Ertragszuschuss abgezogen worden.

Bedingt durch die fast siebenmonatige Einstellung des Spielbetriebs aufgrund der Coronapandemie, sind die Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich deutlich rückläufig. Zusätzlich ist zu berücksichtigen, dass der

Neue Schauspiel - Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Spielbetrieb in den Monaten September und Oktober 2020 nur mit stark eingeschränkten Besucherkapazitäten möglich war. Im Vorjahr lief der Spielbetrieb bis Mitte März 2020 ohne Einschränkungen.

Der Rückgang der in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthaltenen Zuwendungen der Gesellschafter ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass sämtliche Sondermittel der Gesellschafter für die verschiedenen Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen bereits in den Vorjahren vollständig ergebniswirksam vereinnahmt wurden. Die im aktuellen Geschäftsjahr erfolgswirksam vereinnahmten Mittel für die Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen der öffentlichen Bereiche betreffen ausschließlich Drittmittel (1.294 Tausend Euro – Kulturförderung und Spenden).

Den Erträgen stehen im aktuellen Geschäftsjahr Aufwendungen von insgesamt 36.637 Tausend Euro gegenüber.

Bei Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen verbleibt ein Ertragssaldo von 386 Tausend Euro, der aufgrund der bestehenden Förderbedingungen des Landes NRW an die Gesellschafter auszukehren ist, wodurch das Düsseldorfer Schauspielhaus im aktuellen Geschäftsjahr trotz des erwirtschafteten Ertragsüberschusses ein Ergebnis von Null ausweist.

Vermögens- und Finanzlage

Im aktuellen Geschäftsjahr hat sich die Bilanzsumme um 2.522 Tausend Euro auf 16.268 Tausend Euro erhöht. Wesentlicher Grund hierfür sind zum Bilanzstichtag bestehende Forderungen gegen den Bund aufgrund von noch nicht ausgezahlten Fördermitteln, die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthalten sind, sowie die Erstattungen von Kurzarbeitergeld seitens der Bundesagentur für Arbeit, die sich in einem Anstieg der liquiden Mittel widerspiegeln.

Auf der Passivseite ist ein Anstieg der sonstigen Rückstellungen zu verzeichnen.

Der Rückgang der Aufwendungen ist vor allem durch rückläufigen Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwand bedingt. Im Bereich des Personalaufwands ist dies in erster Linie auf das Instrument der Kurzarbeit zurückzuführen, das bis einschließlich Juni 2021 zum Einsatz kam, um dem verringerten Arbeitsaufwand aufgrund der Auswirkungen der Coronapandemie Rechnung zu tragen. Die Erstattungen der Bundesagentur für Arbeit für Kurzarbeitergeld wurden mit dem Aufwand für Löhne und Gehälter verrechnet, während die Erstattung für hierauf entfallende Sozialabgaben innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen wurde. Das Risiko aus Rückforderungsansprüchen der Bundesagentur wurde durch Bildung einer Rückstellung berücksichtigt. Die rückläufigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus niedrigeren Aufwendungen für die Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen der öffentlichen Bereiche. Korrespondierend hierzu ist ein Rückgang der vereinnahmten Fördermittel innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge zu verzeichnen.

Der Anstieg des Materialaufwands ist auf Aufwendungen für das Festival Theater der Welt zurückzuführen.

Wesentlicher Grund des Anstiegs sind zusätzlich zu berücksichtigende Personalarückstellungen sowie die Erhöhung der Rückstellung für Risiken aus den weiteren Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen der öffentlichen Bereiche.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt um 462 Tausend Euro erhöht.

Der an die Gesellschafter abzuführende Ertragsüberschuss des aktuellen Geschäftsjahres von 386 Tausend Euro spiegelt sich

im Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern wider.

Die Liquiditätssituation des Düsseldorfer Schauspielhauses ist im aktuellen Geschäftsjahr durch einen Anstieg der liquiden Mittel gekennzeichnet. Hier spiegeln sich vor allem die Erstattungen des Kurzarbeitergelds seitens der Bundesagentur für Arbeit wider.

Es handelt sich hierbei um eine Stichtagsbetrachtung, die abhängig von Zahlungszeitpunkten ist. Die Zahlungsfähigkeit des

Düsseldorfer Schauspielhauses war im aktuellen Geschäftsjahr gewährleistet.

Zur Erfüllung der dem Düsseldorfer Schauspielhaus obliegenden kulturellen Aufgaben ist die Gesellschaft dauerhaft auf finanzielle Unterstützung durch die Gesellschafter angewiesen, um die jährlichen Zahlungsmittelabflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit decken zu können.

Chancen und Risiken

Zur Aufrechterhaltung des Theaterbetriebs ist die Gesellschaft beständig auf Unterstützung seitens der Gesellschafter angewiesen. Um einen Theaterbetrieb gewährleisten zu können, der dem gesellschaftsvertraglich verankerten Auftrag genügt, müssen dem Theater angemessene finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden. Auf Basis der bereitgestellten Mittel muss die Gesellschaft auch in der Lage sein, Kostensteigerungen (aufgrund Inflation, Tarifanpassungen etcetera) sowie eine angemessene Instandhaltung der Spielstätten finanzieren zu können. Eine nicht adäquate Finanzausstattung würde den Theaterbetrieb an sich in Frage stellen.

Die Folgen der Coronapandemie lassen sich derzeit weiterhin nicht zuverlässig beurteilen, sodass keine valide Finanzplanung möglich ist. Zudem lassen sich die Auswirkungen auf den Spielbetrieb nur schwer prognostizieren. Auch kann weiterhin nicht beurteilt werden, über welchen Zeitraum insgesamt Einschränkungen der Geschäftstätigkeit zu berücksichtigen sein werden. Solange die vereinbarten Finanzausgaben der Gesellschafter aufrechterhalten werden, resultieren daraus keine bestandsgefährdenden Risiken für das Theater. Jedoch besteht auch weiterhin das Risiko, dass aufgrund der Sorge um die Gesundheit die gesellschaftlichen Aktivitäten reduziert werden und das zur Verfügung stehende

Platzangebot nicht komplett nachgefragt wird.

Hinsichtlich der weiteren Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen der öffentlichen Bereiche, die inzwischen weitestgehend abgeschlossen sind, besteht ein finanzielles Risiko aus strittigen Schlussrechnungen der beauftragten Unternehmen sowie aus der weiterhin noch ausstehenden Baugenehmigung. Hierfür ist seitens des Baucontrollings ein finanzielles Risiko von 951 Tausend Euro ermittelt worden, wodurch das von den Gesellschaftern genehmigte Gesamtbudget für die Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen voraussichtlich um 573 Tausend Euro überschritten wird. Die Fertigstellung der Maßnahmen ist dadurch nicht gefährdet. Das Risiko der Kostenüberschreitung im vorliegenden Jahresabschluss ist durch Bildung einer entsprechenden Rückstellung berücksichtigt.

Aufgrund der in den letzten Jahren durchgeführten Sanierungsmaßnahmen konnte der technische und bauliche Zustand des Theatergebäudes am Gustaf-Gründgens-Platz signifikant verbessert werden. Aufgrund des Alters und Zustands des Gebäudes bleiben jedoch nicht zu unterschätzende Risiken bestehen, welche nunmehr sukzessive mit Hilfe der Gesellschafterzuwendungen für die planmäßige

Neue Schauspiel - Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Instandhaltung der Theatergebäude abgebaut werden.

Bestandsgefährdende Risiken sind nach jetzigem Erkenntnisstand nicht erkennbar.

Neben den vorhandenen Risiken beinhaltet jede wirtschaftliche Betätigung auch Chancen. Folgende Chancen der Geschäftstätigkeit des Düsseldorfer Schauspielhauses können derzeit benannt werden:

Über die aktuellen Sanierungen von Dach und Fassade sowie der öffentlichen Bereiche ist das Düsseldorfer Schauspielhaus aufgewertet worden und kann einen würdigen Platz in der neuen städtebaulichen Situation mit Dreischeibenhaus, Hofgarten und Kö-Bogen 2 einnehmen. Mit den Sanierungen

und in dieser neuen städtebaulichen Situation öffnet sich das Schauspielhaus in die Stadt. Es kann hierüber zu einem vitalen Treffpunkt der Menschen nicht nur um die Vorstellungen herum, sondern auch darüber hinaus werden.

Durch die seit der Spielzeit 2020/21 zur Verfügung stehende mobile Theaterbühne kann der Gustaf-Gründgens-Platz als zusätzliche Spielstätte für eine Sommerbespielung genutzt werden. Dadurch besteht die Chance, den Besuchern eine weitere attraktive Spielstätte anzubieten und so den Gustaf-Gründgens-Platz als einen Ort kultureller Veranstaltungen und Begegnungen zu etablieren.

Organe und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat

Vorsitz

Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller

Stellvertretung Vorsitz

M Isabell Pfeiffer-Poensgen

Land Nordrhein-Westfalen

Mitglied

Claudia Gelbke-Mößmer

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Gerhard Heilgenberg

Land Nordrhein-Westfalen

Dr. Harald Hemmer

Land Nordrhein-Westfalen

Dr. Hildegard Kaluza

Land Nordrhein-Westfalen

Peter Knäpper

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Beigeordneter Hans-Georg Lohe

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Bettina Milz

Land Nordrhein-Westfalen

Ratsherr Ulf Montanus

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Marcus Münter

Landeshauptstadt
Düsseldorf

RP Brigitta Radermacher

Dr. Susanne Schwabach-Albrecht

Dr. Michael Strahl

Karin Trepke

Christian von Kraack

Land Nordrhein-
Westfalen

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Neue Schauspiel -
Gesellschaft mit
beschränkter Haftung

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Land Nordrhein-
Westfalen

Geschäftsführung

Claudia Schmitz

Wilfried Schulz

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 16 Mitgliedern 7 Frauen an (Frauenanteil 43,8 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent erreicht/überschritten.

Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH

Firmensitz

Heinrich-Heine-Allee 16a
40213 Düsseldorf

Telefon: 0211 89-25210

info@deutsche-oper-am-rhein.de

www.operamrhein.de



Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist es, insbesondere einen Opernbetrieb zu pflegen, der an den Bühnen Düsseldorfs und Duisburgs künstlerisch gleichrangige Aufführungen musikalischer Werke bietet. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

50.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf

22.500,00 EUR

45,00 %

Stadt Duisburg

22.500,00 EUR

45,00 %

Freundeskreis Deutsche Oper am Rhein e.V.

5.000,00 EUR

10,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2020/21	Veränderung 2020/2019	2019/20	2018/19
Anlagevermögen	4.713	1.161	3.553	5.031
Immaterielle Vermögensgegenstände	143	75	68	84
Sachanlagen	4.571	1.086	3.485	4.947
Umlaufvermögen	18.509	10.890	7.619	5.534
Vorräte	692	8	684	606
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.048	721	1.327	474
Kasse, Bankguthaben, Schecks	15.769	10.162	5.607	4.454
Rechnungsabgrenzungsposten	522	29	493	425
Summe AKTIVA	23.744	12.080	11.664	10.990
Passiva in TEUR	2020/21	Veränderung 2020/2019	2019/20	2018/19
Eigenkapital	12.780	8.092	4.688	2.891
Gezeichnetes Kapital	50	0	50	50
Kapitalrücklage	982	0	982	982
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	3.656	1.797	1.859	1.309
Jahresergebnis	8.092	6.295	1.797	550
Rückstellungen	5.938	2.907	3.031	2.941
Verbindlichkeiten	2.786	-297	3.083	4.467
Rechnungsabgrenzungsposten	2.240	1.378	863	692
Summe PASSIVA	23.744	12.080	11.664	10.990

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2020/21	Veränderung 2020/2019	2019/20	2018/19
Umsatzerlöse	1.045	-3.989	5.034	8.130
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.241	59	1.182	1.723
Sonstige betriebliche Erträge	46.597	1.278	45.319	42.964
Materialaufwand	2.436	-2.319	4.755	7.083
Personalaufwand	32.165	-3.969	36.134	36.516
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.763	-92	4.855	5.438
Abschreibungen	1.376	-2.595	3.971	3.184
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	4	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	35	12	24	46
Ergebnis nach Steuern	8.092	6.295	1.797	550
Jahresergebnis	8.092	6.295	1.797	550

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Landeshauptstadt Düsseldorf	31.967	Erträge
Rheinbahn AG	154	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2020/21	Veränderung 2020/2019	2019/20	2018/19
Eigenkapitalquote (in %)	53,8	13,6	40,2	26,3
Eigenkapitalrentabilität (in %)	63,3	25,0	38,3	19,0
Verschuldungsgrad (in %)	85,8	-63,0	148,8	280,2
Mitarbeiteranzahl	559	2	557	545
Anzahl Vorstellungen	53	-159	212	387
Umsatzerlöse (in T€)	355	-3.720	4.075	8.130
Anzahl der Besucher	15.880	-119.277	135.157	216.274

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Für das Geschäftsjahr 2020/21 weist die Deutsche Oper am Rhein einen Jahresüberschuss in Höhe von 8.092.391,39 Euro (Vorjahr: Jahresüberschuss 1.796.913,28 Euro) aus.

Die Spielzeit 2020/21 endete am 4. Juli 2021 (Vorjahr: 28. Juni 2020).

Dementsprechend begannen die Theaterferien am 05. Juli 2021, etwa eine Woche später als im Vorjahr. Die aus handelsrechtlichen Gründen zu bildende Rückstellung für ausstehenden Jahresurlaub der Mitarbeitenden wirkt sich auf die Erfolgsrechnung mit einer Minderung des Jahresergebnisses um 428.500,00 Euro aus. Die Liquidität der

Gesellschaft wird durch diesen Sachverhalt selbstverständlich nicht tangiert.

Ohne Berücksichtigung des Effektes der Urlaubsrückstellung ergibt die Gewinn- und Verlustrechnung operativ einen Jahresüberschuss in Höhe von 8.520.891,39 Euro (Vorjahr: Jahresüberschuss in Höhe von 1.427.613,28Euro). Trotz der Aussetzung des Spielbetriebs in der Zeit vom 1. November 2020 bis zum 11. Juni 2021, konnte die Gesellschaft ein gutes Ergebnis erzielen. Die wesentlichen Ursachen dafür sind, dass nahezu keine Gastverträge, also Engagements mit Künstlern, die nicht dem Festensemble der Deutschen Oper am Rhein angehören, abgeschlossen wurden und demzufolge keine Honorare gezahlt werden mussten. Soweit möglich gelang es der Intendanz bereits geschlossene Verträge auf kommende Spielzeiten zu verschieben. Für Verträge, die mangels Auswechoption aufgelöst werden mussten, wurden Kompensationszahlungen an die Künstler geleistet. Hierfür ist bereits im Vorjahr eine Rückstellung in sachgerechter Höhe gebildet worden. Darüber hinaus meldete die Gesellschaft ab September 2020 bei der Bundesanstalt für Arbeit Kurzarbeit für einen großen Teil ihrer festangestellten Mitarbeitenden an.

Die Zuschüsse der Gesellschafter und des Landes NRW wurden im Geschäftsjahr 2020/21 um 2,9 Prozent angehoben, um einen Teil der Erhöhung der tarifbedingten Personalaufwendungen und Sachkostensteigerungen zu kompensieren. Ein Anteil von 174 Tausend Euro sollte von der Gesellschaft selbst zusätzlich erwirtschaftet werden.

Die Eigenerträge sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich um -56,9 Prozent gesunken. Darin enthalten sind insbesondere die Umsatzerlöse, welche aufgrund der erneuten Einstellung des Spielbetriebs ab Anfang November 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 3.989 Tausend Euro auf 1.045 Tausend Euro zurückgegangen sind. Insofern war die

angestrebte Besteuerung von selbst erwirtschafteten Erträgen zum Ausgleich der Kostensteigerungen nicht realisierbar.

Insgesamt sanken die Erträge im Vergleich zum Vorjahr um -5,1 Prozent.

Als Aufwendungen für Material in Höhe von 597 Tausend Euro werden Reparaturen und Instandhaltung von Repertoireproduktionen (nicht Neuproduktionen) erfasst. Diese nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 50 Tausend Euro (9,1 Prozent) zu, was insbesondere auf die Ausstattung der neuen formierten Ballettcompagnie mit Ballettschuhen zurückzuführen ist.

Besonders deutlich fiel der Rückgang der Aufwendungen für bezogene Leistungen auf 1.839 Tausend Euro aus: Im Geschäftsjahr war der Einsatz von Gastengagements für Sängerinnen, Sängern und Dirigenten als Krankheitsvertretungen oder Ersatz für unbesetzte Positionen im Ensemble nicht erforderlich. In den wenigen Wochen des aktiven Spielbetriebs wurden ausschließlich Stücke aufgeführt, die mit einer geringen, die Abstandsvorgaben erfüllenden, Anzahl von Darstellern realisiert werden konnten. Daraus resultierte eine Reduzierung dieser Aufwendungen um -2.369 Tausend Euro (-56,3 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr.

Eine weitere Aufwandsposition, die im abgelaufenen Geschäftsjahr einen signifikanten Rückgang erfahren hat, ist der Personalaufwand. Dieser wurde zum Geschäftsjahresende mit 32.165 Tausend Euro ausgewiesen und war damit 3.969 Tausend Euro geringer als der Vorjahreswert.

Ausschlaggebende Ursache für diese Veränderung ist die nahezu ganzjährige Anmeldung der Kurzarbeit für einen großen Teil der Belegschaft. Die Bundesanstalt für Arbeit zahlte der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020/21 ein Kurzarbeitergeld von insgesamt 5.703 Tausend Euro.

Für das technische Personal und die Verwaltung findet der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst und für das künstlerische

Personal der Normalvertrag Bühne Anwendung. Beide Tarifverträge wurden zuletzt im April 2021 um 1,4 Prozent erhöht.

Auch die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr erheblich gesunken. Sie gingen um 65,3 Prozent auf 1.376 Tausend Euro zurück. Diese bedeutende Minderung ist zum einen damit zu begründen, dass bereits im Geschäftsjahr 2019/20 mit dem Abschied des Ballettdirektors, Herrn Martin Schläpfer, ein großer Teil der für seine Produktionen erstellten Bühnen- und Kostümbilder – teilweise außerplanmäßig - abgeschrieben worden ist. Darüber hinaus fanden im Geschäftsjahr 2020/21 ausschließlich Premieren kleiner Stücke, ohne oder nahezu ohne Bühnen- und Kostümbilder statt. Folglich wurden zwar neue Wirtschaftsgüter hergestellt (vergleiche aktivierte Eigenleistungen), diese unterlagen bis zum Bilanzstichtag aber nicht der Abnutzung.

Die Sonstigen Sachaufwendungen in Höhe von 4.780 Tausend Euro minderten sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um -75 Tausend Euro bzw. -1,5 Prozent. Wesentliche Auslöser dieses Rückgangs waren der ausbleibende Einsatz von Brandsicherheitswachen (circa - 94 Tausend Euro) und die Senkung der Reisekosten des Personals (circa -87 Tausend Euro).

Insgesamt sanken die Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 18,0 Prozent. Die Erfolgsrechnung weist einen Jahresüberschuss von 8.092 Tausend Euro aus.

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden Zuschüsse, Zuwendungen und Spenden in Höhe von 46.283 Tausend Euro abgerechnet. Dies entspricht damit den Planwerten, die nur knapp um 114 Tausend Euro (+0,2 Prozent) überschritten werden.

Die Umsatzerlöse liegen mit 1.045 Tausend Euro deutlich unter den Planzahlen (-3.965 Tausend Euro, -79,1 Prozent), was auf die beinahe ganzjährige Schließung der Spielstätten in Düsseldorf und Duisburg zurückzuführen ist. Sonstige betriebliche Erträge

wurden in Höhe von 318 Tausend Euro erzielt. Diese liegen damit um 198 Tausend Euro (+165 Prozent) über dem budgetierten Wert. Die Überschreitung ergibt sich aus Erträgen aus der Entwertung von Gutscheinen (16 Tausend Euro), aus der Auflösung von Rückstellungen (124 Tausend Euro) und periodenfremden Erträgen (53 Tausend Euro).

Die aktivierten Eigenleistungen unterschritten den Planwert trotz der geschlossenen Spielstätten nur um 101 Tausend Euro (-7,5 Prozent). Die Premieren für viele der ausgefallenen Produktionen wurden auf die kommenden Spielzeiten verschoben. Die dafür vorgesehenen Bühnen- und Kostümbilder wurden im Produktionszentrum in Duisburg und in der Kostümabteilung bereits weitgehend oder sogar vollständig erstellt. Mit diesen aktivierten Eigenleistungen korrespondierende, ertragsneutralisierende Abschreibungen konnten nicht berücksichtigt werden, da die diese auslösenden Premieren erst in den folgenden Spielzeiten stattfinden werden.

Insgesamt lagen die Erträge um 3.754 Tausend Euro (-7,1 Prozent) unter dem Planwert.

Die Aufwendungen für Material beziehen sich auf Reparaturen und Instandhaltung von Repertoireproduktionen (nicht Neuproduktionen). Da nur wenige Stücke in der vergangenen Spielzeit aufgeführt werden konnten und diese weitgehend ohne Bühnen- beziehungsweise Kostümbild auskamen, sind die hier zu erfassenden Aufwendungen mit -73 Tausend Euro (-10,9 Prozent) folgerichtig zurückgegangen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen fielen im Vergleich zum Planwert um -4.128 Tausend Euro (-69,2 Prozent) beachtlich geringer aus. Im Geschäftsjahr war der Einsatz von Gastengagements nahezu hinfällig. Die wenigen dargebotenen Stücke konnten mit dem DOR-eigenen Ensemble besetzt werden.

Auch die Personalaufwendungen unterschritten den Planwert mit -7.663 Tausend Euro sehr deutlich. Wesentliche Ursache für diese Abweichung ist, dass die Erstattung der Kurzarbeitergelder durch die Bundesanstalt für Arbeit in einem Volumen von etwa 5.703 Tausend Euro zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplans 2020/21 nicht absehbar war. Da die Tarifentwicklung bei den Personalkosten dem Wirtschaftsplan entspricht, sind keine tarifbedingten Abweichungen entstanden.

Die Abschreibungen liegen mit -1.324 Tausend Euro (-49,0 Prozent) ebenfalls deutlich unter dem Planwert. Dieser bedeutende Rückgang ist zum einen damit zu begründen, dass bereits im Geschäftsjahr 2019/20 durch den Abschied des Ballettdirektors, Herrn Martin Schläpfer, ein großer Teil der für seine Produktionen erstellten Bühnen- und Kostümbilder - teilweise außerplanmäßig -abgeschrieben worden ist. Darüber hinaus fanden im Geschäftsjahr 2020/21 ausschließlich Premieren kleiner Stücke, ohne oder nahezu ohne Bühnen- und Kostümbilder statt, sodass zwar Wirtschaftsgüter geschaffen wurden (vergleiche aktivierte Eigenleistungen), diese aber bis zum Bilanzstichtag nicht der Abnutzung unterlagen.

Die Sonstigen Sachaufwendungen fielen mit

4.819 Tausend Euro um 347 Tausend Euro (-6,7 Prozent) geringer aus als der Planwert. Wesentliche Auslöser dieses Rückgangs waren die pandemiebedingt stark eingeschränkten Vertriebs- und Marketingaufwendungen, die um circa 360 Tausend Euro geringer ausfielen als die budgetierten Angaben. Ferner blieben die Aufwendungen für Gebäudesicherheit durch den nicht erforderlichen Einsatz von Brandsicherheitswachen (circa - 94 Tausend Euro) und die Senkung der Reisekosten des Personals (circa -87 Tausend Euro) hinter den Planwerten zurück. Insgesamt lagen die tatsächlichen Aufwendungen mit 40.366 Tausend Euro deutlich um 13.535 Tausend Euro (25,1 Prozent) unter den Planwerten.

Dabei übersteigen die Erträge die Aufwendungen um 8.521 Tausend Euro (operatives Jahresergebnis).

Die Spielzeit 2020/21 endete am 4. Juli 2021 (Vorjahr: 28. Juni 2020). Die Theaterferien begannen am 5. Juli 2021, etwa eine Woche später als im Vorjahr. Die aus handelsrechtlichen Gründen zu bildende Rückstellung für ausstehenden Jahresurlaub der Mitarbeitenden wirkt sich auf die Erfolgsrechnung mit einer Minderung des Jahresergebnisses um 429 Tausend Euro aus.

Der bilanzielle Jahresüberschuss beträgt 8.092 Tausend Euro.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögensstruktur ist ein Indikator für die betriebliche Flexibilität des gebundenen Vermögens. In der bilanzanalytischen Beurteilung schlägt sich das Anlagevermögen als langfristig gebundenes Vermögen langsamer um als das Umlaufvermögen, welches definitionsgemäß nicht zum langfristigen Verbleib im Unternehmen bestimmt ist.

Für die Ermittlung der Kennzahlen wird das gesamte bilanzielle Vermögen in langfristig gebundenes Vermögen (Anlagevermögen) und kurzfristig gebundenes Vermögen (Umlaufvermögen) untergliedert. Für diese

Aufteilung werden Rechnungsabgrenzungsposten dem Umlaufvermögen zugerechnet.

Der Wert des langfristig gebundenen Anlagevermögens ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.160 Tausend Euro (32,6 Prozent) gestiegen. Der Buchwert der Bühnenbilder und Kostüme ist um 40 Tausend Euro gestiegen, der Buchwert des immateriellen und sonstigen materiellen Sachanlagevermögens ist dagegen geringfügig um 16 Tausend Euro gesunken. Wesentliche Ursache für den Anstieg des langfristig gebundenen Vermögens ist die

Produktion von Bühnen- und Kostümbildern für Stücke, die erst in den folgenden Spielzeiten zur Premiere kommen werden. Ihr Ausweis erfolgt zum Bilanzstichtag als Anlagen in Bau und weist mit 1.868 Tausend Euro einen um 1.136 Tausend Euro gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Wert auf.

Der Wert des kurzfristig gebundenen Vermögens ist im Vergleich zum Vorjahr um 758 Tausend Euro gestiegen. Zum Bilanzstichtag am 31. Juli 2021 steht Zuschüsse der Bundesanstalt für Arbeit zum Kurzarbeitergeld für die Monate April - Juli 2021 in Höhe von insgesamt 1.941 Tausend Euro aus. Die Forderungen liegen damit um circa 934 Tausend Euro über dem Vergleichswert des Vorjahres. Der Wert des für die Produktionen benötigten Materials in den Lägern stieg um 8 Tausend Euro. Die übrigen Forderungen und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sanken dagegen um 214 Tausend Euro.

Die Liquiditätskennzahlen zeigen, dass die Liquiditätslage der Gesellschaft erheblich verbessert werden konnte. Bei der Ermittlung der Kennzahlen wurde die Rückstellung für ausstehenden Jahresurlaub der Mitarbeitenden nicht berücksichtigt, da die Urlaubsansprüche regelmäßig nicht entgeltlich abgegolten werden und diese Rückstellung somit keine Auswirkung auf die Liquidität hat.

Bei der Finanzierungsanalyse wird – losgelöst von der Vermögensseite - die Zusammensetzung des Kapitals dargestellt. Sowohl Eigen- als auch Fremdkapital sind hierunter im bilanzanalytischen Sinne zu verstehen. Dementsprechend setzt sich das Eigenkapital aus dem bilanziellen Eigenkapital und das Fremdkapital aus Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten zusammen.

Da der Jahresüberschuss dem Eigenkapital zuzuordnen ist, steigt das Eigenkapital um 8.092 Tausend Euro.

Gegenüber Hochtief besteht seit August 2015 eine Verbindlichkeit wegen der Anschaffung der Erstausrüstung des Ballettprobenhauses, die über die DKB-Bank finanziert und in monatlichen Raten zurück zu zahlen ist.

Das lediglich aus der Verbindlichkeit gegenüber Hochtief bestehende langfristige Fremdkapital sinkt damit von 667 Tausend Euro um 25 Tausend Euro auf 642 Tausend Euro.

Neben dem mittelfristigen Anteil aus dieser Verbindlichkeit in Höhe von 95 Tausend Euro (Vorjahr 92 Tausend Euro) sind dem mittelfristigen Fremdkapital die Verbindlichkeiten aus den verkauften, noch nicht eingelösten Gutscheinen mit einer dreijährigen Gültigkeit in Höhe von 1.060 Tausend Euro (Vorjahr 1.174 Tausend Euro) zuzuordnen. Da sich zum Bilanzstichtag weniger Gutscheine im Umlauf befinden als im Vorjahr, sinkt das mittelfristige Fremdkapital um 112 Tausend Euro.

Das kurzfristige Fremdkapital steigt signifikant um 4.121 Tausend Euro. Ausgelöst wird diese Zunahme zum einen durch den Eingang der Zuschussraten der beiden Gesellschafterstädte für den Monat August 2021 in Höhe von insgesamt 2.200 Tausend Euro vor dem Bilanzstichtag. Diese werden als Passive Rechnungsabgrenzung ausgewiesen und damit bilanzanalytisch dem kurzfristigen Fremdkapital zugeordnet. Zum anderen wurde für das Risiko einer Rückführung von Kurzarbeitergeldern an die Bundesanstalt für Arbeit eine Rückstellung in Höhe von 2.315 Tausend Euro gebildet, sodass die Rückstellungen entsprechend angestiegen sind.

Der Verschuldungsgrad gibt die prozentuale Höhe des Fremdkapitals im Verhältnis zum Gesamtkapital an. Zum Bilanzstichtag am 31. Juli 2021 betrug der Verschuldungsgrad 46,2 Prozent (Vorjahr 59,8 Prozent).

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr

deutlich gestiegen. Der erheblichen Verbesserung des Periodenergebnisses um 6.295 Tausend Euro, der Zunahme der Rückstellungen um 2.907 Tausend Euro und der Erhöhung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens steht ein Rückgang der Abschreibungen um -2.595 Tausend Euro gegenüber.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit stieg trotz der pandemiebedingten Schließung der Spielstätten im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 42 Tausend Euro an. Insbesondere die Herstellung neuer

Bühnen- und Kostümbilder für Opern, Operetten und Ballette führten zu aktivierten Eigenleistungen, die dem Niveau des Vorjahres nahezu entsprachen und die in das Anlagevermögen aufgenommen wurden.

Der Cashflow aus Finanztätigkeit nahm um 77 Tausend Euro zu, was insbesondere auf Zuschüsse in Verbindung mit Investitionstätigkeiten verbunden war. Unter anderem leistete die Stadt Düsseldorf Zuschüsse für die Anschaffung von Scheinwerfern in Höhe von 140 Tausend Euro.

Chancen und Risiken

Das Risikomanagement-System der Deutschen Oper am Rhein identifiziert die folgenden bestandsgefährdenden Risiken:

- das Risiko der Kostensteigerung (zum Beispiel durch Tarifierhöhungen im Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst und im Normalvertrag Bühne) ohne entsprechenden Ausgleich durch die Gesellschafter,
- das Risiko der Kürzung der Gesellschafterzuschüsse,
- das Risiko der Kündigung des Gesellschaftsvertrages durch einen oder mehrere Gesellschafter,
- das Risiko einer steigenden Abhängigkeit von Sponsoring- und anderen Drittmitteln zur Erhaltung der Leistungskraft,
- das Risiko des Besucherverlustes, einhergehend mit dem Risiko des Umsatzrückgangs (während der Pandemie, aber vor allem nach deren Abklingen - verursacht durch eine zögerliche Rückkehr des Publikums) und
- das Risiko der Abhängigkeit vom Zustand und von der technischen Qualität der von den Gesellschaftern zur Verfügung gestellten Gebäude.

Die aktuellen Tarifverträge (TVöD und NV Bühne) haben eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022. Sie sehen eine Erhöhung der Löhne und Gehälter um 1,8 Prozent ab April 2022 vor. Die Deutsche Oper am Rhein rechnet ab dem Januar 2023 mit weiteren durchschnittlichen jährlichen tarifbedingten Erhöhungen der Personalkosten um 2,00 Prozent. Hinsichtlich der Sachkosten rechnet die Deutsche Oper am Rhein ebenfalls mit jährlichen durchschnittlichen Steigerungen um 2,00 Prozent.

Die Kostensteigerungen für das Geschäftsjahr 2021/22 werden letztmalig auf Grundlage des Verhältnisses von 69 Prozent (Düsseldorf), 14 Prozent (Duisburg) und 17 Prozent Eigenanteil der DOR verteilt.

Mit notarieller Beurkundung am 6. Juli 2021 beschlossen die Gesellschafter den Gesellschaftsvertrag der DOR und damit die Theatergemeinschaft um weitere fünf Jahre, bis zum 31. Juli 2027 zu verlängern. Insofern ist die erforderliche Planungssicherheit für die kommenden fünf Geschäftsjahre gesichert.

Im Rahmen der Verhandlungen für diese Vertragsverlängerung wurde unter anderem das Thema „jährliche Kostensteigerungen“ thematisiert. Diesbezüglich wurde dahingehend Einigung erzielt, dass die DOR

zukünftig 7 Prozent der Personalkosten-erhöhungen sowie die vollständigen Sachkostenveränderungen tragen wird. Hinsichtlich der verbleibenden Kostensteigerungen haben sich die Gesellschafterstädte auf eine stufenweise Anpassung der Betriebskostenzuschüsse verständigt. Das Verhältnis soll bis 2027 von 75 Prozent für Düsseldorf und 25 Prozent für Duisburg auf dann 70 Prozent zu 30 Prozent geändert werden.

Darüber hinaus hat das Land NRW für die Geschäftsjahre 2018/19 bis 2022/23 eine sukzessive Erhöhung der jährlichen Landeszuwendungen von ursprünglich 1.824 Tausend Euro um 102 Prozent auf zuletzt 3.686 Tausend Euro zugesagt. Mit Hilfe dieser Fördergelder wird das künstlerische Leistungsspektrum ausgebaut und gestärkt.

Durch die erwirtschafteten operativen Jahresüberschüsse der vorangegangenen Geschäftsjahre wurde die Kapitalausstattung der Gesellschaft verbessert und das Liquiditätsrisiko reduziert.

Voraussetzung für den Erfolg in der Ausführung des Auftrags, künstlerisch hochwertige Musik- und Tanztheater-Aufführungen im Opernhaus Düsseldorf und im Theater Duisburg zu präsentieren, ist die Funktionsfähigkeit der von den Gesellschafter-Städten zur Verfügung gestellten Gebäude. Im Opernhaus Düsseldorf treten seit dem Umbau in den Jahren 2006 und 2007 wiederholt technische und bauliche Probleme auf. Die Landeshauptstadt Düsseldorf hat im Rat im Oktober 2017 einen Bedarfsbeschluss zu einem fünf-Jahres Sanierungsplan für die Planung von acht Teilprojekten mit einem Gesamtvolumen von circa 18 Mio. Euro gemeinsam mit einem Ergänzungsantrag zu einer vertiefenden Gebäudeanalyse beschlossen.

Eines dieser acht Teilprojekte, die Erneuerung der Steuerungstechnik der Bühnenmaschinerie, wurde in der Sommerpause 2020 abgeschlossen und das bis dahin bestehende Risiko des Steuerungsausfalls behoben.

Darüber hinaus konnte bis zu diesem Zeitpunkt die Modernisierung der Inspiziententechnik und der Einrufanlage realisiert werden.

Die Beschallungsanlage für den Zuschauerraum wurde in der Sommerpause 2021 installiert. Weitere mit dieser Installation verbundene Maßnahmen, wie das Tonpult und die Funkmikroanlage werden im Laufe der Spielzeit 2021/22 bereitstehen.

Ferner sollte das Teilprojekt „Austausch des Drehscheiben- und Bühnenwagens“ ebenfalls in der Sommerpause 2021 umgesetzt werden. Pandemiebedingte Planungs- und Realisierungsschwierigkeiten haben diese Maßnahme verzögert. Eine Fertigstellung inklusive Abnahme ist nunmehr auf die Spielzeitpause 2022 verschoben worden.

Losgelöst von der offenkundigen Realisierung der Teilprojekte wurde der 2019 gestellte interfraktionelle Ratsantrag „Zukunft der Oper“ mit einer Reihe von Untersuchungsaufträgen zu verschiedenen Optionen weiterverfolgt. Als Alternativen wurden dabei die Sanierung, die erweiterte Sanierung, der Neubau eines Opernhauses am Standort oder der Neubau standortunabhängig in Düsseldorf verfolgt. Als Beratungs- und Steuerungsgremium wurde eine Projektgruppe „Zukunft der Oper“ mit Vertretern der Politik, Fachleuten, Verwaltung und der Theaterleitung der Deutschen Oper am Rhein eingerichtet, die seit Juni 2019 regelmäßig tagt. Unter Abwägung aller Ergebnisse und Erkenntnisse wird derzeit ein Neubau des Opernhauses favorisiert. Ein Grundsatzbeschluss dazu wird voraussichtlich in Rat am 16. Dezember 2021 gefällt.

Die Deutsche Oper am Rhein finanziert sich im Wesentlichen durch den Abruf monatlicher Raten der bewilligten Zuschüsse und durch den Verkauf von Eintrittskarten. Wertpapier-Anlagen werden nicht gehalten. Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen

Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle treten nur in absoluten Ausnahmefällen auf. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit der Volksbühne und der Theatergemeinde in Düsseldorf sowie dem Theaterring in Duisburg. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken aller Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Neben den bestandsgefährdenden Risiken analysiert das Risikomanagement-System der Deutschen Oper am Rhein die folgenden Chancen:

- Überregionalen Beachtung und Imagegewinn
- Nachwuchsgewinnung
- Fundraising
- Freundeskreise
- Kooperationen

Durch die Fortführung und Intensivierung des mehrjährigen gemeinsamen Jugendprojektes mit den Theatern Dortmund und Bonn sowie Vereinbarungen gemeinsamer Opern-Produktionen mit anderen Opernhäusern sowie durch die Steigerung der Gastspielaktivitäten sollen neben der Verbesserung der wirtschaftlichen Stabilität der Deutschen Oper am Rhein überregionale Beachtung und Imagegewinn erreicht werden.

Organe und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat

Vorsitz

Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stellvertretung Vorsitz

Oberbürgermeister Sören Link

Stadt Duisburg

Mitglied

Frank Albrecht

Stadt Duisburg

Stellvertretung

Carsten Bovelet

Jörg Thomas Alvermann

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stellvertretung

Eva Mörger

Annelies Böcker (bis 31.01.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stellvertretung

Kerstin Terhardt

Yvan Caljkusic

Stellvertretung

Gerd Büker

Friedrich G. Conzen

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stellvertretung

Kerstin Terhardt	
Bergit Fleckner-Olbermann (bis 31.01.2021)	Landeshauptstadt Düsseldorf
<i>Stellvertretung</i>	
Philipp Tacer	
Frank Heidenreich	Stadt Duisburg
<i>Stellvertretung</i>	
Sigrid Volk-Cuypers	
Edeltraud Klabuhn	Stadt Duisburg
<i>Stellvertretung</i>	
Rainer Schütten	
Peter Knäpper (bis 31.01.2021)	Landeshauptstadt Düsseldorf
<i>Stellvertretung</i>	
Cornelia Mohrs	
Beigeordneter Hans-Georg Lohe	Landeshauptstadt Düsseldorf
<i>Stellvertretung</i>	
Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller	
Stadtkämmerin Dorothee Schneider	
Kämmerer Martin Murrack	Stadt Duisburg
Ratsfrau Dr. Frederike Möller (ab 01.02.2021)	Landeshauptstadt Düsseldorf
<i>Stellvertretung</i>	
Karin Trepke	
Ingo Möllhoff	
<i>Stellvertretung</i>	
Michael Piechocki	
Ratsherr Marcus Münter (ab 01.02.2021)	Landeshauptstadt Düsseldorf
<i>Stellvertretung</i>	
Ratsherr Dr. Alexander Fils	
Beigeordnete Astrid Neese	Stadt Duisburg
Ratsherr Manfred Neuenhaus	Landeshauptstadt Düsseldorf
<i>Stellvertretung</i>	
Dr. Veronika Dübgen	
M Isabell Pfeiffer-Poensgen	Land Nordrhein- Westfalen
<i>Stellvertretung</i>	
Bettina Milz	
Ratsherr Markus Raub (ab 01.02.2021)	Landeshauptstadt Düsseldorf
<i>Stellvertretung</i>	
Cornelia Mohrs	
Angelika Röder	Stadt Duisburg
<i>Stellvertretung</i>	
Angelika Schmitz	
Stadtkämmerin Dorothee Schneider	Landeshauptstadt Düsseldorf
<i>Stellvertretung</i>	
Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller	
Beigeordneter Hans-Georg Lohe	
Prof. Dr. Dieter Vogel	Freundeskreis Deutsche Oper am Rhein e.V.
<i>Stellvertretung</i>	
Werner Wimmer	
Udo Vohl	Stadt Duisburg
<i>Stellvertretung</i>	
MdL Parisa Najafi Tonekaboni	

Vanessa van Bösekoem
Stellvertretung
Renate Gutowski

Stadt Duisburg

Geschäftsführung

Christoph Meyer
Alexandra Stampler-Brown

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 22 Mitgliedern 7 Frauen an (Frauenanteil 31,8 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

D.LIVE GmbH & Co. KG

Firmensitz

Arena-Straße 1
40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 1598-1200

info@d-live.de

www.d-live.de



Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gesellschaftszweck ist der Erwerb von Grundstücken bzw. grundstücksgleichen Rechten, die Bebauung mit einer Multifunktionsarena zur Durchführung von sozialen, kulturellen und sportlichen, auch Breitensportlichen Veranstaltungen sowie Messe-, Kongress- und sonstigen Veranstaltungen der Daseinsvorsorge in Düsseldorf, die Errichtung hiermit zusammenhängender Bauwerke für Komplementär-Nutzungen sowie der Betrieb der Multifunktionsarena und der Komplementärbereiche im genannten Sinne einschließlich der Vermietung oder Verpachtung der errichteten Gebäude oder von Teilen der Gebäude an Mieter oder Pächter.

Gesellschaftszweck ist ferner der Betrieb anderer Sport- und/ oder Veranstaltungshallen und -flächen auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Düsseldorf. Hierzu zählen die Akquisition, die Organisation, die Planung und Durchführung von gesellschaftlichen, kulturellen und sportlichen Veranstaltungen sowie die Erbringung von Dienstleistungen aller dazugehörigen und nachgelagerten Geschäfte für diese, die der Wirtschaftsförderung und der Förderung der Standortattraktivität dienen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

49.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf

49.000,00 EUR

100,00 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

D.LIVE Management GmbH

0,00 EUR

0,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	102.091	-5.416	107.507	114.187
Immaterielle Vermögensgegenstände	600	199	401	451
Sachanlagen	101.491	-5.615	107.106	113.736
Umlaufvermögen	20.406	5.960	14.446	20.876
Vorräte	0	0	0	170
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.794	2.011	6.783	16.791
Kasse, Bankguthaben, Schecks	11.613	3.949	7.663	3.915
Rechnungsabgrenzungsposten	353	77	276	205
Summe AKTIVA	122.850	621	122.230	135.268
Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	38.792	3.475	35.317	29.145
Kapitalanteile	49	0	49	49
Kapitalrücklage	247.760	9.371	238.389	222.722
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-203.120	-9.494	-193.626	-187.816
Jahresergebnis	-5.896	3.598	-9.494	-5.811
Rückstellungen	1.616	547	1.069	1.222
Verbindlichkeiten	80.113	-3.877	83.990	103.791
Rechnungsabgrenzungsposten	2.329	476	1.853	1.111
Summe PASSIVA	122.850	621	122.230	135.268

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	40.294	10.413	29.881	40.664
Sonstige betriebliche Erträge	1.141	835	306	232
Materialaufwand	20.112	8.575	11.537	18.128
Personalaufwand	7.324	275	7.049	7.729
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.225	-988	11.213	9.922
Abschreibungen	8.239	-167	8.406	9.188
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	957	-43	1.000	1.104
Ergebnis nach Steuern	-5.421	3.597	-9.018	-5.175
Sonstige Steuern	475	-1	476	636
Jahresergebnis	-5.896	3.598	-9.494	-5.811

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Landeshauptstadt Düsseldorf	5.242	Forderungen
	158	Verbindlichkeiten
	33.255	Erträge
	246	Aufwendungen
Düsseldorf Congress GmbH	55	Erträge
	200	Aufwendungen
Düsseldorf Tourismus GmbH	98	Aufwendungen
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	46.401	Verbindlichkeiten
	378	Aufwendungen
Stadtwerke Düsseldorf AG	626	Verbindlichkeiten
	55	Erträge
	3.015	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	31,6	2,7	28,9	21,5
Eigenkapitalrentabilität (in %)	-14,0	11,6	-25,5	-17,8
Anlagendeckung (in %)	38,0	5,1	32,9	25,5
Verschuldungsgrad (in %)	216,7	-29,4	246,1	364,1
Umsatzrentabilität (in %)	-14,6	17,1	-31,8	-14,3
Mitarbeiteranzahl	82	-5	87	88
Veranstaltungen	326	-46	372	367
Anzahl Besucher	349.824	-292.225	642.049	2.302.055

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Ertragslage erreichte im Berichtsjahr eine zum Wirtschaftsplan erfreuliche Gesamtleistung.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz von 40,3 Mio. Euro (Plan: 26,8 Mio. Euro; Vorjahr: 29,9 Mio. Euro). Darunter fallen die verwendeten Zuschüsse für die Tätigkeiten von D.SPORTS (ehemals sportstadt Düsseldorf) in Höhe von 2,4 Mio. Euro. Diesen Zuschüssen stehen Aufwendungen in gleicher Höhe entgegen. Hinzu kommen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 1,1 Mio. Euro, die sich vornehmlich aus sonstigen unregelmäßigen Erträgen („November-/Dezemberhilfe“ 2020) und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen ergeben.

Ertrag und Aufwand der Betriebsführungsobjekte PSD BANK DOME, Mitsubishi Electric

HALLE sowie CASTELLO Düsseldorf werden als durchlaufender Posten im Namen und für Rechnung des jeweiligen Eigentümers vereinnahmt beziehungsweise verausgabt.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen entwickelten sich mit 8,2 Mio. Euro im Berichtsjahr 2021 deutlich unter den Planerwartungen (Plan: 9,4 Mio. Euro; Vorjahr: 8,4 Mio. Euro). Dies ist vornehmlich auf nicht umgesetzte Investitionsmaßnahmen in 2021 zurückzuführen.

Die D.LIVE schließt für das Geschäftsjahr 2021 mit einem Fehlbetrag in Höhe von 5,9 Mio. EUR (Plan: 12,3 Mio. Euro; Vorjahr: 9,5 Mio. Euro) ab.

Die Geschäftsführung wird, in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat, der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Berichtsjahres liegt bei 123 Mio. Euro (Vorjahr: 122 Mio. Euro). Das auf der Aktivseite um die planmäßigen Abschreibungen reduzierte Sachanlagevermögen beträgt zum Bilanzstichtag etwa 82,6 Prozent (Vorjahr: 87,6 Prozent) der Bilanzsumme. Im Umlaufvermögen erhöhen sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (2021: 7,6 Mio. Euro; Vorjahr: 6,2 Mio. Euro) ebenso wie die Forderungen gegen Gesellschafter (2021: 0,8 Mio. Euro; Vorjahr: 0,0) Mio. Euro sowie der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten (2021: 11,6 Mio. Euro; Vorjahr: 7,7 Mio. Euro). Die Passivseite wird durch die Verbindlichkeiten dominiert. Circa 65,2 Prozent (Vorjahr: 68,7 Prozent) der Bilanzsumme bestehen aus Verbindlichkeiten. Die Eigenkapitalquote beträgt 31,6 Prozent und liegt damit über dem Vorjahresniveau (28,9 Prozent). Im

Vergleich zu der hohen Anlagenintensität ist die Quote als ausreichend zu bewerten.

Die Liquidität wurde wiederum durch Zuführungen der Gesellschafterin, Landeshauptstadt Düsseldorf, sichergestellt. Im Berichtsjahr wurden der Gesellschaft 9,4 Mio. Euro (Plan: 17,3 Mio. Euro; Vorjahr: 15,8 Mio. Euro), zugeführt. Die Investitionen für beispielsweise das Bauprojekt „The Box“, die Umrüstung auf Digitalfunk sowie die Sanierung der Gebäudeleittechnik, wurden aus diesem Betrag finanziert.

Der Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit (-1,6 Mio. Euro) sowie aus der Investitionstätigkeit (-2,9 Mio. Euro) sind negativ. Aus der Finanzierungstätigkeit (8,4 Mio. Euro) ergibt sich ein positiver Cashflow.

Insgesamt ist die Geschäftsführung mit der Lage der Gesellschaft sehr zufrieden, insbesondere im Vergleich zu nationalen und internationalen Marktmitbewerbern.

Chancen und Risiken

Die wesentlichen Verträge über die Betriebsführung für den PSD BANK DOME, der Mitsubishi Electric HALLE sowie des CASTELLO Düsseldorf wurden unbefristet, mit entsprechenden Kündigungsfristen, abgeschlossen. Es gibt keine Anzeichen für eine Kündigung der Verträge.

Die Erlöse und Aufwendungen aus den Venues der Betriebsführung werden jeweils im Namen und für Rechnung mit dem jeweiligen Eigentümer abgerechnet, so dass der Gesellschaft hieraus kein unmittelbares, wirtschaftliches Risiko entsteht.

Der Ende Februar 2022 beginnende Ukraine-Konflikt erschwert die bereits angespannte Lage zunehmend. Es ist absehbar, dass sich der derzeitige rasante Anstieg der Energiepreise und Logistikkosten und die damit einhergehenden allgemeinen Preiserhöhungen bei Unternehmen und Menschen im Alltag bemerkbar machen werden. Das kann – neben dem noch nicht abzuschätzenden geänderten Kundenverhalten durch die Coronapandemie – zu weiteren erheblichen wirtschaftlichen Folgen in der Veranstaltungsbranche führen. Chancen werden unverändert in einer erfolgreichen Vermarktung der MERKUR SPIEL-ARENA im Bereich von Konzerten und Sportveranstaltungen gesehen. Auch die Sparte der Corporate Events hat sich in den vergangenen Jahren stetig positiv entwickelt

und bietet auch in den kommenden Jahren weitere Steigerungsmöglichkeiten. Während der anhaltenden Pandemie wird das Hauptaugenmerk bei Sportveranstaltungen liegen sowie bei Corporate Events mit bis zu 100 Teilnehmenden.

Als grundsätzlich bestandsgefährdendes Risiko ist neben der anhaltenden Coronapandemie aus Sicht der D.LIVE, die Finanzierung der Gesellschaft zu sehen. Aufgrund des bestehenden Kapitaldienstes (Zins und Tilgung) ist die Gesellschaft auf die Zuführung von Liquiditätszuschüssen durch die Landeshauptstadt Düsseldorf zur Sicherung der Liquidität angewiesen, die in den Haushaltsplänen der Landeshauptstadt Düsseldorf enthalten sind. Die Gewährung und Zahlung der Liquiditätszuschüsse werden vorausschauend verfolgt und geplant.

Die Geschäftsführung hat Umfang und Ausrichtung der eingerichteten Systeme in eigener Verantwortung anhand der unternehmerischen Anforderungen ausgestaltet. Das angemessene und funktionsfähig eingerichtete System kann allerdings keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewährleisten.

Organe und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat

Vorsitz

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche
Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stellvertretung Vorsitz

Ratsfrau Mirja Cordes
Landeshauptstadt
Düsseldorf

Mitglied

Ratsfrau Claudia Bednarski
Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Marcus Flemming
Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Dr. Thorsten Graebner
Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsfrau Angela Hebler
Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsfrau Monika Lehmhaus
Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Pavle Madzirov
Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Klaus Mauersberger
Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Thomas Peußer
Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Giuseppe Saitta
Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Dirk Peter Sültenfuß
Landeshauptstadt
Düsseldorf

Sportbeirat

Vorsitz

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche
Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stellvertretung Vorsitz

Ratsherr Dirk Peter Sültenfuß
Landeshauptstadt
Düsseldorf

Mitglied

Ratsherr Burkhard Albes
Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsfrau Claudia Bednarski (ab 18.03.2021)
Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Jürgen Bohrmann (bis 17.03.2021)
Landeshauptstadt
Düsseldorf

Peter Frymuth
Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Dr. Thorsten Graebner (ab 18.03.2021)
Landeshauptstadt
Düsseldorf

D.LIVE GmbH & Co. KG

Ute Groth (ab 18.03.2021)	Landeshauptstadt Düsseldorf
Tanja Gröpper (ab 29.04.2021)	Landeshauptstadt Düsseldorf
Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller	Landeshauptstadt Düsseldorf
Ralf Klein (bis 17.03.2021)	Landeshauptstadt Düsseldorf
Ratsfrau Monika Lehmhaus (ab 18.03.2021)	Landeshauptstadt Düsseldorf
Dirk Lindner (bis 17.03.2021)	Landeshauptstadt Düsseldorf
Peter Schwabe	Landeshauptstadt Düsseldorf
Ratsherr Stefan Wiedon	Landeshauptstadt Düsseldorf
Ratsherr Dietmar Wolf (bis 17.03.2021)	Landeshauptstadt Düsseldorf

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 12 Mitgliedern 4 Frauen an (Frauenanteil 33,3 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

D.LIVE Management GmbH

Firmensitz

Arena-Straße 1
40474 Düsseldorf

Telefon: 0211 1598-1200

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei der D.LIVE GmbH & Co. KG mit Sitz in Düsseldorf, die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte sowie die Förderung des Unternehmenszwecks der

vorgenannten Kommanditgesellschaft innerhalb ihres Unternehmensgegenstands.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

50.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf

50.000,00 EUR 100,00 %

Beteiligungen

D.LIVE GmbH & Co. KG

0,00 EUR 0,00 %

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umlaufvermögen	52	2	50	48
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7	2	5	10
Kasse, Bankguthaben, Schecks	45	0	45	37
Summe AKTIVA	52	2	50	48

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	46	1	45	44
Gezeichnetes Kapital	50	0	50	50
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-5	1	-6	-7
Jahresergebnis	1	0	1	1
Rückstellungen	5	1	3	2
Verbindlichkeiten	1	-1	2	2
Summe PASSIVA	52	2	50	48

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	6	-1	7	9
Personalaufwand	0	0	0	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-1	5	4
Ergebnis nach Steuern	1	0	1	1
Jahresergebnis	1	0	1	1

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	88,6	-0,8	89,4	91,7
Eigenkapitalrentabilität (in %)	2,6	0,4	2,2	2,3
Verschuldungsgrad (in %)	12,8	1,0	11,8	9,1
Umsatzrentabilität (in %)	21,4	6,2	15,3	11,4
Mitarbeiteranzahl	1	0	1	2

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 5,7 Tausend Euro Umsatzerlöse erzielt. Markante Erlöspositionen sind mit 4,7 Tausend Euro die Weiterberechnung sonstiger Leistungen an die D.LIVE sowie mit 1,0 Tausend Euro, die Vergütung für die Übernahme des zur Verfügung gestellten Haftungskapitals. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ergeben sich Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 0,2 Tausend Euro.

Die Aufwandseite in Höhe von 4,7 Tausend Euro beinhaltet zum größten Teil, die Aufwendungen für Jahresabschlussarbeiten und Beratungsleistungen in Höhe von 3,7 Tausend Euro, periodenfremde Aufwendungen (0,5 Tausend Euro), steuerlich abzugsfähige Verspätungszuschläge (0,3 Tausend Euro) sowie die Aufwendungen für Beiträge und Nebenkosten des Geldverkehrs in Höhe von 0,1 Tausend Euro.

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss von 1,2 Tausend Euro ab.

Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft verfügt über kein Anlagevermögen. Investive Maßnahmen wurden ausschließlich über die Kommanditgesellschaft geplant und getätigt.

Das Umlaufvermögen in Höhe von 51,9 Tausend Euro (Vorjahr: 50,1 Tausend Euro) besteht aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (2021: 6,8 Tausend Euro, Vorjahr: 4,8 Tausend Euro) sowie aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (2021: 45,2 Tausend Euro, Vorjahr: 45,3 Tausend Euro).

Das Eigenkapital in Höhe von 46,0 Tausend Euro (Vorjahr: 44,8 Tausend Euro) umfasst das voll eingezahlte Stammkapital der

Gesellschaft von 50 Tausend Euro (Vorjahr: 50 Tausend Euro), den Verlustvortrag mit -5,2 Tausend Euro (Vorjahr: -6,2 Tausend Euro) sowie den Jahresüberschuss von 1,2 Tausend Euro (Vorjahr: 1,0 Tausend Euro). Die Sonstigen Rückstellungen (2021: 4,6 Tausend Euro, Vorjahr: 3,3 Tausend Euro) beinhalten Kosten für die Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses. Die Sonstigen Verbindlichkeiten (2021: 1,3 Tausend Euro, Vorjahr: 2,0 Tausend Euro) umfassen ausschließlich Steuerverbindlichkeiten.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Chancen und Risiken

Chancen werden unverändert in einer erfolgreichen Vermarktung der MERKUR SPIEL-ARENA im Bereich von Konzerten und Sportveranstaltungen gesehen. Auch die Sparte der Corporate Events hat sich in den vergangenen Jahren stetig positiv entwickelt und bietet auch in den kommenden Jahren weitere Steigerungsmöglichkeiten.

Ein formelles Risikofrüherkennungssystem ist bei der Gesellschaft nicht eingerichtet, sondern wurde auf die Kommanditgesellschaft ausgelagert. Ziel des D.LIVE-Risikomanagements ist es, möglichst frühzeitig Informationen über Risiken und ihre finanziellen Auswirkungen zu gewinnen, um mit geeigneten Maßnahmen gegensteuern zu können. Im Rahmen des Planungs- und Controlling-Prozesses sollen aber auch Chancen und das damit verbundene Ergebnispotenzial erkannt und genutzt werden. Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Schadenshöhe bewertet und auf Gesellschaftsebene zusammengefasst

(Gesamtrisiko). Somit kann die aktuelle Risikosituation systematisch analysiert und auf dieser Basis konkrete Risikosteuerungsmaßnahmen abgeleitet werden. Die Risikoberichterstattung ist vollständig in den standardisierten Planungs- und Controlling-Prozess integriert. Die Führungs- und Aufsichtsgremien der D.LIVE werden regelmäßig über die aktuelle Risikosituation informiert. Die Effizienz und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird intern überwacht. Es bestehen zum Stichtag 31. Dezember 2021 keine bestandsgefährdenden Risiken für die D.LIVE aus diesem Bereich.

Als grundsätzlich bestandsgefährdendes Risiko ist neben der Coronapandemie aus Sicht der D.LIVE, die Finanzierung der Gesellschaft zu sehen. Aufgrund des bestehenden Kapitaldienstes (Zins und Tilgung) ist die Gesellschaft auf die Zuführung von Liquiditätszuschüssen durch die Landeshauptstadt Düsseldorf zur Sicherung der Liquidität angewiesen, die in

D.LIVE Management GmbH

den Haushaltsplänen der Landeshauptstadt Düsseldorf enthalten sind. Die Gewährung und Zahlung der Liquiditätszuschüsse werden vorausschauend verfolgt und geplant.

Der Ende Februar 2022 beginnende Ukraine-Konflikt erschwert die bereits angespannte Lage zunehmend. Es ist absehbar, dass sich der derzeitige rasante Anstieg der Energiepreise und Logistikkosten und die damit einhergehenden allgemeinen Preiserhöhungen bei Unternehmen und Menschen

im Alltag bemerkbar machen werden. Das kann – neben dem noch nicht abzuschätzenden geänderten Kundenverhalten durch die Coronapandemie – zu weiteren erheblichen wirtschaftlichen Folgen in der Veranstaltungsbranche führen.

Ereignisse, die eine persönliche Haftung der Gesellschaft, für die Verbindlichkeiten der D.LIVE zur Folge haben können, sind bis zum heutigen Tage nicht eingetreten und werden zur Zeit auch nicht erwartet.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Michael Brill

IPM Immobilien Projekt Management Düsseldorf GmbH

Firmensitz

Henkelstraße 164
40589 Düsseldorf

Telefon: 0211 74836-0

mail@ipm.nrw

www.ipm.nrw



Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Er-richtung, Sanierung und Erweiterung städtischer Schulgebäude und sonstiger Hochbauten, die Unterhaltung und Verwal-tung solcher Immobilien, der Erwerb und die Verwertung solcher Immobilien, der Erwerb von Grundstücken zur Erreichung von im ersten Spiegelstrich erwähnten Zwecken, die Planung und der Bau von Radverkehrs-anlagen.

Zur Durchführung dieses Zwecks wird die Gesellschaft von der Landeshauptstadt Düsseldorf mit allen ihm dienenden Maß-nahmen, soweit sie nicht einer ausschließlich

hoheitlichen Tätigkeit vorbehalten sind, durch jeweils gesondert abzuschließende Verträge beauftragt.

Unter den vorstehenden Absatz fallende Tätigkeiten darf die Gesellschaft nur im Auftrag der Landeshauptstadt Düsseldorf und nur für diese übernehmen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

Landeshauptstadt Düsseldorf

26.000,00 EUR

26.000,00 EUR 100,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	45	-16	61	77
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	-6	7	15
Sachanlagen	44	-10	54	62
Umlaufvermögen	97.592	-19.168	116.761	140.332
Vorräte	85.647	-20.714	106.361	101.400
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.630	-2.620	4.249	26.264
Kasse, Bankguthaben, Schecks	10.316	4.165	6.150	12.669
Rechnungsabgrenzungsposten	18	5	13	1
Summe AKTIVA	97.655	-19.179	116.834	140.410
Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	2.760	1.318	1.442	550
Gezeichnetes Kapital	26	0	26	26
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	1.416	892	524	555
Jahresergebnis	1.318	426	892	-31
Rückstellungen	247	13	235	38
Verbindlichkeiten	94.648	-20.510	115.157	139.225
Summe PASSIVA	97.655	-19.179	116.834	140.410

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	72.988	21.459	51.530	15.152
Bestandsveränderungen	-20.714	-25.675	4.961	41.103
Sonstige betriebliche Erträge	13	1	12	20
Materialaufwand	48.212	-5.050	53.261	54.213
Personalaufwand	1.482	291	1.191	1.224
Sonstige betriebliche Aufwendungen	607	148	459	430
Abschreibungen	21	-2	22	37
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	47	-230	277	405
Steuern vom Einkommen und Ertrag	599	202	398	-6
Ergebnis nach Steuern	1.320	425	894	-29
Sonstige Steuern	2	-1	2	3
Jahresergebnis	1.318	426	892	-31

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Landeshauptstadt Düsseldorf	862	Forderungen
	72.966	Erträge
Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG	169	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	2,8	1,6	1,2	0,4
Eigenkapitalrentabilität (in %)	47,8	-14,2	62,0	-5,2
Anlagendeckung (in %)	6.181,7	3.801,8	2.379,9	710,0
Verschuldungsgrad (in %)	3.438,4	-4.564,7	8.003,1	25.439,5
Umsatzrentabilität (in %)	1,8	0,1	1,7	-0,2
Mitarbeiteranzahl	14	1	13	14

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Jahre 2021 mit der Abrechnung von den folgenden sieben Maßnahmen

- Maria-Montessori-Gesamtschule Lindenstraße, Lindenstraße 140
- Maria-Montessori-Gesamtschule Lindenstraße, Dep. Rosmarinstraße 28
- Städtisches Gymnasium Koblenzer Straße
- Städtische Gesamtschule Stettiner Straße
- Regenbogengrundschule Kirchfeldstraße
- Jugendfreizeiteinrichtung Lüderitzstraße
- Erweiterung Kindertagesstätte Sulzbachstraße

Umsatzerlöse in Höhe von 72.988 Tausend Euro (Vorjahr 51.530 Tausend Euro) erwirtschaftet. Die Bestände an unfertigen Leistungen haben sich aufgrund der abgerechneten Schulen um 20.714 Tausend Euro reduziert.

Der Personalaufwand ist zum Vorjahr (1.191

Tausend Euro) um 291 Tausend Euro auf 1.482 Tausend Euro gestiegen. Diese Steigerung resultiert aus allgemeinen Tarifsteigerungen, aus den Gehaltsunterschieden von ausgeschiedenen und neu eingestellten Mitarbeitenden und aus dem Wechsel von einem Geschäftsführer von Teil- auf Vollzeit.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen insgesamt 607 Tausend Euro und lagen somit um 148 Tausend Euro über dem Vorjahr. Wesentlichen Anteil an den sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben die Rechts- und Beratungskosten (265 Tausend Euro; Vorjahr 180 Tausend Euro), Fahrzeugkosten (116 Tausend Euro; Vorjahr 84 Tausend Euro) sowie Mieten für bewegliche Vermögensgegenstände (80 Tausend Euro; Vorjahr 57 Tausend Euro). Die restlichen Aufwandsposten (im Wesentlichen Verwaltungskosten, Personalnebenkosten, Datenverarbeitung und andere Betriebsaufwendungen) lagen mit 126 Tausend Euro leicht unterhalb der Vorjahresaufwendungen.

Im Geschäftsjahr 2021 wird ein Jahresüberschuss von 1.318 Tausend Euro ausgewiesen. Im Vergleich zum Vorjahr (892 Tausend Euro Jahresüberschuss) verbessert sich das Jahresergebnis somit um 426 Tausend Euro.

Vermögens- und Finanzlage

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr (116.834 Tausend Euro) um 19.179 Tausend Euro auf 97.655 Tausend Euro verringert.

Diese Reduzierung ist im Wesentlichen auf eine Verringerung der unfertigen Leistungen (-20.714 Tausend Euro) sowie einer Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-2.691 Tausend Euro) zurückzuführen. Dem gegenüber stehen Zuwächse beim Kassenbestand und den

Guthaben bei Kreditinstituten (+4.165 Tausend Euro) zum Bilanzstichtag. Aufgrund der positiven Entwicklung hat sich das Eigenkapital auf 2.760 Tausend Euro erhöht. Daraus resultiert eine Erhöhung der Eigenkapitalquote um 1,6 Prozentpunkte auf 2,8 Prozent. Die Verbindlichkeiten lagen mit 20.509 Tausend Euro deutlich unter dem Vorjahreswert. Dies resultiert zum einen aus der vollständigen Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in

Höhe von 3.939 Tausend Euro. Zum anderen reduzierten sich die passivierten erhaltenen Anzahlungen für Bauleistungen um 17.881 Tausend Euro, da per Saldo weniger neue Anzahlungen vereinnahmt worden sind, als Anzahlungen für fertige Bauprojekte ausgebucht werden konnten. Der stichtagsbedingt erhöhte Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hat die Verminderung der Verbindlichkeiten teilweise kompensiert.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert. Darlehen von Kreditinstituten konnten im Geschäftsjahr vollständig getilgt werden.

Alle aktuell von der IPM betreuten Maßnahmen werden direkt aus dem Haushalt der Landeshauptstadt Düsseldorf finanziert. Die IPM stellt regelmäßig Abschlagsrechnungen nach einem zuvor vereinbarten Zahlungsplan, wobei die Kosten bis zum Ausführungs- und Finanzierungsbeschluss im Regelfall von der IPM vorfinanziert werden.

Chancen und Risiken

Die IPM identifiziert und analysiert Risikopotenziale frühzeitig und katalogisiert sie im Rahmen eines internen Berichtswesens.

Bestandsgefährdende Risiken für die IPM sind nicht erkennbar.

Im Rahmen einer monatlich revolvingenden Liquiditätsplanung werden erwartete und geplante Zahlungsströme laufend aktualisiert. Die Liquidität der Gesellschaft ist gesichert und steht grundsätzlich im permanenten Fokus der Geschäftsführung.

Werden weiterhin Zeit- und Kostenbudgets bei der Umsetzung der Projekte eingehalten, besteht für die IPM die Chance mit weiteren Schulbaumaßnahmen, beziehungsweise Bauten für Sport, Jugend, Kinder und Kultur sowie sonstiger Hochbaumaßnahmen beauftragt zu werden.

Risiken könnten sich aus Verzögerungen bei der Fertigstellung oder einem erhöhten Zwischenfinanzierungsbedarf einzelner Baumaßnahmen ergeben.

Der Aufsichtsrat und die städtischen Gremien werden wie in dem Organigramm festgelegt, umgehend über die Veränderungen und damit verbunden über die Auswirkungen informiert.

Das anhaltend niedrige Zinsniveau bietet weiterhin Chancen für Finanzierungsabschlüsse, frühzeitige Prolongationen oder attraktive Zinssicherungsvereinbarungen zu guten Konditionen und zur langfristigen Verbesserung der Zinskosten. Die IPM steht in regelmäßigem Kontakt mit finanzierenden Kreditinstituten.

Organe und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat

Vorsitz

Ratsherr Dr. Thorsten Graebner

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stellvertretung Vorsitz

Ratsherr Stefan Wiedon

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Mitglied

Ratsherr Hakim El Ghazali

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsfrau Paula Elsholz

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Andreas Hartnigk

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Mirko Rohloff

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Geschäftsführung

Manfred Kornfeld

Michael Köhler

Dr. Heinrich Labbert

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 7 Mitgliedern 1 Frauen an (Frauenanteil 14,3 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Düsseldorf Marketing GmbH

Firmensitz

**Benrather Straße 9
40213 Düsseldorf**

Telefon: 0211 17202-0

info@duesseldorf-tourismus.de

www.duesseldorf-tourismus.de

:DÜSSELDORF
Marketing

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Tätigkeiten der Gesellschaft sollen der Wirtschafts-, Standort- und Fremdenverkehrsförderung in der Stadt Düsseldorf dienen. Sie soll sich insbesondere mit der strategischen Markenbildung und -führung befassen. Dies beinhaltet unter anderem die Analyse und Selektion von zu bearbeitenden Märkten und Zielgruppen. Darauf basierend soll die Gesellschaft tourismus-, veranstaltungs- und investorenbezogene Strategien

für eine zielgerichtete Ansprache entwickeln und für die operative Umsetzung durch Tochterunternehmen Sorge tragen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf

25.000,00 EUR 100,00 %

Beteiligungen

Düsseldorf Tourismus GmbH

1.400.000,00 EUR 100,00 %

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	1.483	-36	1.519	1.562
Immaterielle Vermögensgegenstände	68	-38	106	149
Sachanlagen	9	2	7	7
Finanzanlagen	1.406	0	1.406	1.406
Umlaufvermögen	6.885	302	6.583	110
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.476	-5.031	6.508	96
Kasse, Bankguthaben, Schecks	5.409	5.334	75	15
Rechnungsabgrenzungsposten	13	-1	13	4
Summe AKTIVA	8.380	266	8.115	1.676

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	2.989	1.195	1.794	1.542
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Kapitalrücklage	1.430	0	1.430	1.430
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	237	150	87	85
Jahresergebnis	1.297	1.045	252	2
Rückstellungen	45	-4	49	28
Verbindlichkeiten	5.346	-926	6.272	106
Summe PASSIVA	8.380	266	8.115	1.676

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	7.224	1.079	6.144	932
Sonstige betriebliche Erträge	115	92	23	1.116
Materialaufwand	4.611	134	4.477	797
Personalaufwand	848	-5	852	750
Sonstige betriebliche Aufwendungen	455	-72	527	444
Abschreibungen	44	-15	59	55
Aufwendungen aus Verlustübernahme	83	83	-	-
Ergebnis nach Steuern	1.297	1.045	252	2
Jahresergebnis	1.297	1.045	252	2

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Düsseldorf Congress GmbH	123	Erträge
Düsseldorf Tourismus GmbH	126	Erträge
	4.251	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	35,7	13,6	22,1	92,0
Eigenkapitalrentabilität (in %)	43,4	29,3	14,1	0,1
Anlagendeckung (in %)	201,6	83,5	118,1	98,8
Verschuldungsgrad (in %)	180,3	-171,9	352,3	8,7
Umsatzrentabilität (in %)	18,0	13,9	4,1	0,2
Mitarbeiteranzahl	9	1	8	7

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Düsseldorf Marketing GmbH (DM) erzielte im Geschäftsjahr 2021 im Rahmen Werbevermarktung (Media) auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Düsseldorf (LHD) ein Rohergebnis in Höhe von 2.727 Tausend Euro (Vorjahr: 1.690 Tausend Euro). Darin enthalten sind die Einnahmen aus dem Bereich Media von 6.529 Tausend Euro (Vorjahr: 5.494 Tausend Euro). Die größte Aufwandsposition stellen die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 4.437 Tausend Euro (Vorjahr: 4.289 Tausend Euro) dar. In dieser Position sind insbesondere die seitens der Düsseldorf Tourismus GmbH erbrachten Leistungen zur Steigerung der Attraktivität und des Tourismus auf dem Gebiet der LHD enthalten. Diese Leistungen sind eine wesentliche Voraussetzung zur Media-Vermarktung, da ohne die hohe Attraktivität, die letztlich der stetigen

Förderungen des Tourismus und der dadurch erreichten Besucherströme dient, die Werbeleistungen nicht auf diesem hohen Niveau vermarktet werden könnten. Die Personal- beziehungsweise der Materialaufwand betragen 848 Tausend Euro (Vorjahr: 852 Tausend Euro).

Unter Berücksichtigung leicht gesunkener Abschreibungen weist die DM zum 31. Dezember 2021 ein operatives Ergebnis von 1.380 Tausend Euro (Vorjahr: 252 Tausend Euro) aus.

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der Düsseldorf Tourismus GmbH musste die DM in 2021 einen Verlust in Höhe von 83 Tausend Euro (Vorjahr: 0 Tausend Euro) übernehmen, so dass das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.297 Tausend Euro (Vorjahr: 252 Tausend Euro) abgeschlossen wird.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2021 hat sich um 266 Tausend Euro auf 8.380 Tausend Euro erhöht. Der Anstieg ist in erster Linie auf den deutlich höheren Kassenbestand zurückzuführen. Im Gegenzug verringerten sich die aufgrund der Coronapandemie im Vorjahr gebildeten Forderungen in einem beträchtlichen Umfang. Auf der Passivseite zeigte sich der Rückgang bei den Verbindlichkeiten.

Chancen und Risiken

Chancen: Aus der Vermarktung der kommunalen Werbeflächen, Markenführung und Entwicklung sowie Düsseldorf Convention und insbesondere vor dem Hintergrund des partizipativen Stadtmarketingansatzes der DM, der zahlreiche Schnittstellen zu Akteuren in der Stadt kreiert, ergibt sich die Chance zukünftig sowohl durch Dienstleistungen als auch durch die Vergabe von Lizenzrechten Erträge zu erzielen. Besondere Erlöspotentiale versprechen zukünftig vor allem die Konzeption und Umsetzung von digitalen Marktforschungsstudien für kommunale Projektpartner. Darüber hinaus bietet auch Düsseldorf Convention die Möglichkeit der Ertragssteigerung durch neue Kooperationsvereinbarungen und Partnerschaften (unter anderem EUREF AG, Station Airport). Durch den neu geschaffenen Geschäftsbereich Werbevermarktung, der städtische und branchenspezifische Expertisen und Ressourcen zentral bündelt, ergeben sich große Chancenpotentiale für Erträge

Die Eigenkapitalquote der DM erhöhte sich auf 35,6 Prozent (Vorjahr: 22,1 Prozent).

Die Vermögens- und Kapitalstruktur ist nicht risikobehaftet und kann als solide bezeichnet werden. Der Finanzmittelbestand erhöhte sich deutlich auf 5.409 Tausend Euro (Vorjahr: 75 Tausend Euro). Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2021 ihren Verpflichtungen jederzeit nachkommen.

insbesondere bei der Digitalisierung des bestehenden Portfolios.

Risiken: Für die Gesellschaft besteht das grundsätzliche Risiko, dass die Attraktivität der „Marke Düsseldorf“ im Zuge der anhaltenden Coronapandemie an „Wert“ für unterschiedliche Zielgruppen verlieren könnte, was zu wirtschaftlichen Einbußen bei der Gesellschaft insbesondere in den Geschäftsbereichen Convention und Werbevermarktung führen würde. Kurzfristige Risikopotentiale beinhalten weiterhin vor allem die Absagen von Leitmesse im Bereich Convention und daraus resultierende fehlende Einnahmen durch Partnerbeteiligungen sowie der verzögerte Eingang von Werbeeinnahmen durch Vermarkter im Geschäftsbereich Werbevermarktung. Aktuell liegen keine Anzeichen für eine langfristige Beeinträchtigung der Geschäftsbereiche vor.

Organe und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat

Vorsitz

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stellvertretung Vorsitz

Ratsherr Giuseppe Saitta

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Mitglied

Ratsherr Dr. Alexander Fils

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsfrau Julia Marmulla

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsfrau Saliha Ouammar

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Thomas Peuß

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsfrau Marina Spillner

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Dietmar Wolf

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Geschäftsführung

Hans-Jürgen Rang

Frank Schrader

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 8 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil 37,5 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Düsseldorf Tourismus GmbH

Firmensitz

Benrather Straße 9
40213 Düsseldorf

Telefon: 0211 17202-0

info@duesseldorf-tourismus.de

www.duesseldorf-tourismus.de



Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Tätigkeiten der Gesellschaft dienen der Wirtschafts- und Fremdenverkehrsförderung in der Landeshauptstadt Düsseldorf. Gegenstand der Gesellschaft ist es, den Standort Düsseldorf in den Bereichen Business, Kultur, Lifestyle und Sport gegenüber unterschiedlichen Zielgruppen, Touristinnen/Touristen, Geschäftsreisenden, Unternehmen, Einwohnerinnen/Einwohnern und anderen am Standort Interessierten in seinen Stärken und Vorzügen optimal

darzustellen und zu vermarkten und auf eine stetige Verbesserung der Standortqualität im Sinne des städtischen Angebots, der städtischen Infrastruktur und der Rahmenbedingungen hinzuwirken.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

Düsseldorf Marketing GmbH

1.400.000,00 EUR

1.400.000,00 EUR 100,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	525	-73	599	741
Immaterielle Vermögensgegenstände	329	-165	494	612
Sachanlagen	197	92	105	129
Umlaufvermögen	6.288	-354	6.642	4.846
Vorräte	130	-37	167	200
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.426	-111	5.538	3.806
Kasse, Bankguthaben, Schecks	732	-205	937	839
Rechnungsabgrenzungsposten	28	-44	72	163
Summe AKTIVA	6.842	-471	7.313	5.750

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	1.192	0	1.192	1.191
Gezeichnetes Kapital	1.400	0	1.400	1.400
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-208	1	-209	144
Jahresergebnis	0	-1	1	-353
Rückstellungen	3.652	372	3.281	2.802
Verbindlichkeiten	1.949	-763	2.712	1.637
Rechnungsabgrenzungsposten	49	-80	129	120
Summe PASSIVA	6.842	-471	7.313	5.750

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	6.050	720	5.330	4.062
Sonstige betriebliche Erträge	805	158	648	4.475
Materialaufwand	1.700	854	847	3.188
Personalaufwand	3.145	-439	3.584	3.905
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.837	551	1.286	1.543
Abschreibungen	198	-4	201	213
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	58	0	58	42
Ergebnis nach Steuern	-83	-84	2	-353
Sonstige Steuern	0	0	1	1
Erträge aus Verlustübernahme	83	83	-	-
Jahresergebnis	0	-1	1	-353

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Landeshauptstadt Düsseldorf	149	Aufwendungen
D.LIVE GmbH & Co. KG	98	Erträge
Düsseldorf Marketing GmbH	4.251	Erträge
	126	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	17,4	1,1	16,3	20,7
Eigenkapitalrentabilität (in %)	-6,9	-7,1	0,1	-29,6
Anlagendeckung (in %)	226,8	27,7	199,0	160,7
Verschuldungsgrad (in %)	474,2	-39,5	513,7	383,0
Umsatzrentabilität (in %)	0,0	-0,0	0,0	-8,7
Mitarbeiteranzahl	57	-17	74	76
Übernachtungen in Düsseldorf	1.942.068	116.315	1.825.753	5.001.354

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021 konnte die Düsseldorf Tourismus GmbH (DT) ihre Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 720 Tausend Euro auf 6.050 Tausend Euro steigern. Durch die Einschränkungen der Coronapandemie in der ersten Jahreshälfte konnten einerseits geplante Erlöse im Bereich Event Management und Business Travel nicht erzielt werden, andererseits konnten gegenüber dem Vorjahr die allgemeinen touristischen Erlöse gesteigert, Fördermittel vereinnahmt und zusätzliche Erlöse mit Kooperationspartnern generiert werden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind mit 805 Tausend Euro aufgrund der Auflösung von Rückstellungen um 158 Tausend Euro höher als im Vorjahr.

Der Materialaufwand hat sich mit insgesamt 1.700 Tausend Euro gegenüber dem Vorjahr

(847 Tausend Euro) mehr als verdoppelt. Der Anstieg der Geschäftstätigkeit führte in zahlreichen Positionen (unter anderem Anzeigen/Werbemittel, Energie, Entsorgung, Honorare) zu höheren Aufwendungen. Die höchsten Anstiege waren bei den Sicherheitsdiensten (+335 Tausend Euro), den Fremdgerätemieten (+215 Tausend Euro) und den Fremdleistungen (+213 Tausend Euro) zu verzeichnen.

Der Personalaufwand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 439 Tausend Euro auf 3.145 Tausend Euro. Der Rückgang ist in erster Linie auf einen geringeren Personalbestand und auf die geringeren Rückstellungsverpflichtungen zurückzuführen.

Die Abschreibungen liegen in 2021 mit 198 Tausend Euro leicht unter dem Vorjahresniveau (201 Tausend Euro) und beruhen im

Wesentlichen in der Abschreibung der in 2018 erworbenen Markenrechte.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 551 Tausend Euro auf 1.837 Tausend Euro angestiegen. Der Anstieg ist bei nur unwesentlichen positiven wie negativen Ab-

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme verringerte sich von 7.313 Tausend Euro im Vorjahr um 471 Tausend Euro auf nunmehr 6.842 Tausend Euro per 31. Dezember 2021. Der Rückgang ist auf der Aktivseite in erster Linie auf einen geringeren Finanzmittelbestand und die abschreibungsbedingte Abnahme des Anlagevermögens zurückzuführen.

Auf der Passivseite steht dem Anstieg der Rückstellungen in Höhe von 372 Tausend Euro, der in erster Linie auf Zuführung für die Betriebsführung zurückzuführen ist, ein Rückgang der Verbindlichkeiten in Höhe von 763 Tausend Euro (insbesondere gegenüber verbundenen Unternehmen) und ein Rückgang des Rechnungsabgrenzungspostens in Höhe von 80 Tausend Euro gegenüber.

Chancen und Risiken

Chancen werden in der Wiederbelebung des Tourismus - national, wie international - durch die erfolgreiche Bekämpfung der Coronapandemie, das Wiederbeleben beziehungsweise die Durchführung von Veranstaltungen (unter anderem Japan-Tag, Weihnachtsmarkt) und von touristischen Führungen gesehen. Weiterhin wird die erfolgreiche Fortführung von Umstrukturierungsmaßnahmen innerhalb der DT und der damit verbundenen Kostenreduktion als Chance betrachtet.

Als Risiken werden nachhaltige Corona-Effekte auf den Tourismus, die steigende

weichungen im Wesentlichen auf die Zuführung von Rückstellungen für eine erwartete Betriebsprüfung zurückzuführen. Insgesamt schließt die DT das Geschäftsjahr 2021 unter Berücksichtigung einer Verlustübernahme der DM in Höhe von 83 Tausend Euro mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab. Ursprünglich war für das Geschäftsjahr 2021 eine Verlustübernahme von 231 Tausend Euro geplant gewesen.

Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der geringeren Bilanzsumme von 16,3 Prozent auf 17,4 Prozent per 31. Dezember 2021 angestiegen.

Die Finanzlage der DT hat sich gemessen am Bestand liquider Mittel gegenüber dem Vorjahr leicht verschlechtert. Der Bestand an liquiden Mitteln verringerte sich um 205 Tausend Euro von 937 Tausend Euro auf 732 Tausend Euro. Der Liquiditätsgrad als Verhältnis der liquiden Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten ist trotz eines geringeren Kassenbestands aufgrund des Rückgangs der Verbindlichkeiten von 34,6 Prozent auf 37,6 Prozent angestiegen. Die DT war das ganze Geschäftsjahr 2021 hindurch in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Inflation und die dadurch hervorgerufenen Änderungen des Konsumverhaltens, sowie eine ausreichende und zeitnahe Bereitstellung von Liquidität durch die DM gesehen.

Ungeachtet dessen müssen die sich verändernden volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie Kostensteigerungen (insbesondere bei der Energieversorgung) und Tarifsteigerungen sowie internationales Reiseverhalten für eine Risikoabschätzung mittelfristig einbezogen werden.

Organe und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat

Vorsitz

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stellvertretung Vorsitz

Ratsherr Giuseppe Saitta

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Mitglied

Ratsherr Dr. Alexander Fils

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Sascha Henrich (bis 27.04.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsfrau Monika Lehmhaus (ab 02.06.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsfrau Saliha Ouammar

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Thomas Peuß

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsfrau Marina Spillner

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Dietmar Wolf

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Geschäftsführung

Ole Friedrich

Hans-Jürgen Rang

Frank Schrader

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 8 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil 37,5 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

SWD Städt. Wohnungs-Verwaltungs-GmbH Düsseldorf

Firmensitz

Erna-Eckstein-Straße 6
40225 Düsseldorf

Telefon: 0211 8904-0

info@swd-duesseldorf.de

www.swd-duesseldorf.de



Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist jeweils die Übernahme der Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin der SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf und der SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG, die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte sowie die Förderung des jeweiligen

Unternehmenszwecks der vorgenannten Kommanditgesellschaften innerhalb ihrer jeweiligen Unternehmensgegenstände.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf

25.000,00 EUR 100,00 %

Beteiligungen

SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf

0,00 EUR 0,00 %

SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG

0,00 EUR 0,00 %

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umlaufvermögen	62	-14	76	70
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23	-24	46	40
Kasse, Bankguthaben, Schecks	39	10	29	30
Summe AKTIVA	62	-14	76	70

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	32	1	31	29
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	6	2	4	2
Jahresergebnis	1	-1	2	2
Rückstellungen	21	-3	24	17
Verbindlichkeiten	9	-12	21	24
Summe PASSIVA	62	-14	76	70

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Sonstige betriebliche Erträge	395	-70	465	384
Personalaufwand	355	-72	428	351
Sonstige betriebliche Aufwendungen	37	3	35	31
Ergebnis nach Steuern	1	-1	2	2
Jahresergebnis	1	-1	2	2

Finanzbeziehungen (in TEUR)

SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf	193	Erträge
SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG	193	Erträge

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	51,7	11,0	40,7	41,1
Eigenkapitalrentabilität (in %)	3,9	-2,9	6,8	7,6
Verschuldungsgrad (in %)	93,5	-52,3	145,8	143,6

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Aufgrund des Gesellschaftsvertrags der SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf sowie der SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG werden die der Gesellschaft entstandenen Kosten erstattet. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 395 Tausend Euro (Vorjahr: 465 Tausend Euro); der Personalaufwand beträgt 355 Tausend Euro (Vorjahr: 428 Tausend Euro). Die Abnahme beider Positionen ist in der Arbeitszeitverkürzung des Geschäftsführers, Herrn Dr.

Labbert, im zweiten Halbjahr 2021 bis zu seinem Austritt zum 31. Dezember 2021 begründet. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 37 Tausend Euro (Vorjahr: 35 Tausend Euro) ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten. Darüber hinaus erhält die Gesellschaft eine Haftungsvergütung. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres liegt mit 1 Tausend Euro um 1 Tausend Euro unter dem des Vorjahres.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2021 beträgt 62 Tausend Euro (Vorjahr: 76 Tausend Euro), die sich auf der Aktivseite aus Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen in Höhe von 3 Tausend Euro (Vorjahr: 22 Tausend Euro), sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 20 Tausend Euro (Vorjahr: 24 Tausend Euro)

sowie flüssigen Mitteln in Höhe von 39 Tausend Euro (Vorjahr: 29 Tausend Euro) zusammensetzt. Auf der Passivseite stehen dem Eigenkapital in Höhe von 32 Tausend Euro (Vorjahr: 31 Tausend Euro) sonstige Rückstellungen in Höhe von 21 Tausend Euro (Vorjahr: 24 Tausend Euro) sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 9 (Vorjahr: 21 Tausend Euro) gegenüber.

Chancen und Risiken

Chancen und Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder

Ertragslage der Gesellschaft haben könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Dr. Eva-Maria Illigen-Günther
Dr. Heinrich Labbert

SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf

Firmensitz

Erna-Eckstein-Straße 6
40225 Düsseldorf

Telefon: 0211 8904-0

info@swd-duesseldorf.de

www.swd-duesseldorf.de



Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Insbesondere zur sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung der Landeshauptstadt Düsseldorf errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft Bauten und Wohneinheiten in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie

kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

Landeshauptstadt Düsseldorf

200.000,00 EUR

200.000,00 EUR

100,00 %

Komplementäreinlage

SWD Städt. Wohnungs-Verwaltungs-GmbH Düsseldorf

0,00 EUR

0,00 EUR

0,00 %

Beteiligungen

SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG

9.474.400,00 EUR

94,90 %

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	496.331	35.628	460.703	440.293
Sachanlagen	472.495	35.632	436.863	416.449
Finanzanlagen	23.836	-4	23.840	23.844
Umlaufvermögen	16.100	6.946	9.155	11.422
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.736	-1.419	9.154	11.422
Kasse, Bankguthaben, Schecks	8.365	8.364	0	0
Summe AKTIVA	512.431	42.574	469.857	451.715

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	366.761	5.593	361.168	357.791
Kapitalanteile	200	0	200	200
Kapitalrücklage	354.539	2.561	351.978	350.371
Gewinnrücklagen	7.276	1.713	5.563	4.389
Jahresergebnis	4.746	1.319	3.427	2.831
Rückstellungen	98	-3	101	90
Verbindlichkeiten	140.793	32.977	107.816	93.835
Summe PASSIVA	512.431	42.574	469.857	451.715

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	15.076	913	14.164	12.895
Sonstige betriebliche Erträge	5.229	1.399	3.830	1.426
Materialaufwand	1.616	186	1.430	725
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.044	64	3.980	3.238
Abschreibungen	7.871	302	7.569	6.092
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.029	440	1.589	1.436
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	4.746	1.319	3.427	2.831
Jahresergebnis	4.746	1.319	3.427	2.831

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Landeshauptstadt Düsseldorf	7.213	Forderungen
Landeshauptstadt Düsseldorf	951	Aufwendungen
Stadtsparkasse Düsseldorf	11.135	Verbindlichkeiten
	194	Aufwendungen
SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG	519	Forderungen
	15.850	Erträge
	3.338	Aufwendungen
SWD Städt. Wohnungs-Verwaltungs- GmbH Düsseldorf	193	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	71,6	-5,3	76,9	79,2
Eigenkapitalrentabilität (in %)	1,3	0,3	0,9	0,8
Anlagendeckung (in %)	73,9	-4,5	78,4	81,3
Verschuldungsgrad (in %)	39,7	9,6	30,1	26,3
Umsatzrentabilität (in %)	31,5	7,3	24,2	22,0

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2021 liegt bei 4.746 Tausend Euro. Damit hat sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um 1.319 Tausend Euro verbessert. Die Erlöse aus dem Kerngeschäft stammen im Wesentlichen aus Pächterlösen in Höhe von 14.548 Tausend Euro (Vorjahr: 13.602 Tausend Euro) sowie aus Erbbauzinsen. Die Zunahme der Abschreibungen um 302 Tausend Euro ist im Wesentlichen auf die Fertigstellung der Neubauprojekte Am Bonneshof 21, die Modernisierungen Hellweg 84-92 und Henriettenstraße 5-7 sowie die erstmalig ganzjährig abzuschreibenden Neubauprojekte aus dem Vorjahr zurückzuführen. Wesentliche Erträge haben sich aufgrund von Buchgewinnen aus Anlagenabgängen in Höhe von 4.788 Tausend Euro (Vorjahr: 3.644 Tausend Euro) sowie aus Tilgungsnachlässen in Höhe von 416 Tausend Euro

(Vorjahr: 77 Tausend Euro) ergeben. Demgegenüber stehen sonstige betriebliche Aufwendungen, die insbesondere die auf einem Geschäftsbesorgungsvertrag beruhende Umlage an die SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG zu Personalkosten, Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung und auf Softwarelizenzen sowie zu allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von insgesamt 2.920 Tausend Euro (Vorjahr: 3.050 Tausend Euro) enthalten. Außerdem beinhaltet die Position sonstiger betrieblicher Aufwands vor allem Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten in Höhe von 126 Tausend Euro (Vorjahr: 152 Tausend Euro), Auslagenersatz an die Komplementärin in Höhe von 190 Tausend Euro (Vorjahr: 223 Tausend Euro) sowie 419 Tausend Euro an Finanzierungskosten (Vorjahr: 89 Tausend Euro).

Das prognostizierte Jahresergebnis ist infolge von Bestandsverkäufen übertroffen worden. Im Geschäftsjahr 2021 stand die Weiterentwicklung einer strategischen mittelfristigen Investitionsplanung im Fokus. Auch die Prüfung von Potenzialen, um in Düsseldorf zusätzlichen Wohnraum zu

schaffen, blieb ein Schwerpunkt. Auch im Geschäftsjahr 2022 wird das Risikomanagement vor dem Hintergrund des Starts weiterer Neubauprojekte und der Fortsetzung von Großmodernisierungsmaßnahmen kontinuierlich fortentwickelt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um etwa 42,6 Mio. Euro gewachsen. Dieses Wachstum ist primär auf Investitionen in das Sachanlagevermögen und deren Finanzierung zurückzuführen. Es wird beabsichtigt, die Unterdeckung des langfristig gebundenen Vermögens mithilfe des Abschlusses neuer Darlehen sowie durch den Abruf bestehender langfristiger Darlehen zu schließen.

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr 2021 unter Berücksichtigung der bestehenden Kontokorrentlinien jederzeit zahlungsfähig. Der Finanzmittelfonds beläuft sich zum Stichtag auf 8.365 Tausend Euro und liegt

damit trotz eines um etwa 1.036 Tausend Euro gesunkenen Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie einer Zunahme der Investitionen im Rahmen von 13.441 Tausend Euro um circa 15.614 Tausend Euro über dem Vorjahresniveau. Die Hauptursache dieser Entwicklung besteht darin, dass die Investitionen ins Sachanlagevermögen in den vergangenen Jahren überwiegend zunächst aus Eigenmitteln vorfinanziert wurden. Die Auszahlungen der hiermit im Zusammenhang stehenden Refinanzierungsdarlehen sind im Jahr 2021 in größerem Ausmaß erfolgt.

Chancen und Risiken

Infolge eines verstärkten Bau-Booms kam es 2021 zu Personalknappheit und zu einer Preisexplosion bei den Baurohstoffen. Eine hohe Zahl unterschiedlicher Bauprojekte führt zu einem höheren Risiko von Budgetüberschreitungen. Um etwaigen Überschreitungen der beschlossenen Baubudgets frühzeitig begegnen zu können, wird das Projektcontrolling durch ein internes Baubuch effektiv unterstützt. Bei den Projekten, die für die mittelfristige Zukunft geplant werden, kommt es auch darauf an, wie die Förderbedingungen durch die neue Bundesregierung festgelegt werden. Ebenso bedeutend ist es, wie genau die Fristen für die im Rahmen des Klimaschutzes wichtige energetische Ertüchtigung des deutschen Wohnungsbestandes im Detail gestaltet werden. Auch die Entwicklung der langfristigen Darlehenszinsen sowie die Preisentwicklung bei den Baukosten sind

Risikofaktoren. Inflationsraten von zuletzt über fünf Prozent Ende des Jahres 2021 werden ebenfalls für Kostensteigerungen sorgen. Nicht valide eingeschätzt werden können zudem die Folgen des Krieges in der Ukraine. Ohnehin stark gestiegene Energiekosten durch eine starke Nachfrage und steigende CO₂-Kosten haben seitdem nochmals einen Schub erhalten, der auf die Gesamtwirtschaft und somit auch auf die Baukosten durchschlägt. Aufgrund der Gesamtrechtsnachfolge in Bezug auf die im Übernahmevertrag bezeichneten Vermögensgegenstände, Vertragsverhältnisse mit allen Rechten und Pflichten sowie unbekanntenen Verpflichtungen und Lasten besteht für die Gesellschaft weiterhin das Risiko, für Steuernachzahlungen des übertragenen Rechtsträgers BgA Wohnungsverpachtung der Landeshauptstadt Düsseldorf in Anspruch genommen zu werden.

Die Gesellschaft plant, in den kommenden fünf Jahren Neubau- und Kernsanierungsprojekte fortzuführen und neu anzugehen, in die insgesamt fast 290 Mio. Euro investiert werden. Rund 1.200 Wohneinheiten mit einer Wohnfläche von circa 81.000 Quadratmeter sollen kernsaniert bzw. neu errichtet werden. Die Realisierung dieser Planungen steht und fällt mit der ausreichenden Verfügbarkeit personeller Ressourcen für Planung und Durchführung der Maßnahmen, dem Zeitpunkt der Erteilung von Baugenehmigungen und der rechtzeitigen Bereitstellung von Finanzierungen. Für das Jahr

2022 erwartet die Geschäftsführung ein rückläufiges, aber immer noch deutlich positives Jahresergebnis. Die Investitionen in Modernisierung und Neubau führen dazu, dass mit einer weiter steigenden negativen Liquidität bei einer weiterhin stabilen Eigenkapitalquote sowie mit steigenden Umsatzerlösen gerechnet wird. Hinsichtlich der Finanzplanung geht die Gesellschaft davon aus, in Zukunft jederzeit zahlungsfähig zu sein.

Organe und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat

Vorsitz

Ratsfrau Antonia Frey

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stellvertretung Vorsitz

Ratsfrau Angelika Penack-Bielor

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Mitglied

Matthias Herz (ab 18.11.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ben Klar

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Rainer Kretschmann

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Harald Schwenk

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsfrau Julia Uhlig (bis 17.11.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Beigeordneter Christian Zaum (bis 30.06.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Beigeordnete Cornelia Zuschke (ab 01.07.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 7 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil 42,9 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent erreicht/überschritten.

SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG

Firmensitz

**Erna-Eckstein-Straße 6
40225 Düsseldorf**

Telefon: 0211 8904-0

info@swd-duesseldorf.de
www.swd-duesseldorf.de

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Schaffung von Wohnraum für die Bürger der Landeshauptstadt Düsseldorf. Vorrangig soll eine sichere und sozial verantwortbare Wohnraumversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung erreicht werden.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Kommanditeinlage

9.984.000,00 EUR

SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf
Stadtsparkasse Düsseldorf

9.474.400,00 EUR 94,90 %
509.600,00 EUR 5,10 %

Komplementäreinlage

0,00 EUR

SWD Städt. Wohnungs-Verwaltungs-GmbH Düsseldorf

0,00 EUR 0,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	95.876	-2.362	98.238	101.249
Immaterielle Vermögensgegenstände	100	-216	316	537
Sachanlagen	95.772	-2.146	97.918	100.708
Finanzanlagen	4	0	4	4
Umlaufvermögen	22.992	555	22.438	20.280
Vorräte	14.827	1.105	13.723	13.026
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	585	83	502	409
Kasse, Bankguthaben, Schecks	7.580	-633	8.213	6.845
Rechnungsabgrenzungsposten	569	107	462	390
Summe AKTIVA	119.438	-1.700	121.138	121.919
Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	34.907	727	34.179	33.063
Gezeichnetes Kapital	-	-	-	-
Kapitalanteile	9.984	0	9.984	9.984
Kapitalrücklage	12.031	0	12.031	12.031
Gewinnrücklagen	12.165	1.116	11.049	10.440
Jahresergebnis	727	-389	1.116	608
Rückstellungen	1.812	-51	1.863	1.563
Verbindlichkeiten	81.157	-2.283	83.440	85.768
Rechnungsabgrenzungsposten	1.562	-93	1.655	1.524
Summe PASSIVA	119.438	-1.700	121.138	121.919

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	59.927	1.440	58.486	55.261
Bestandsveränderungen	1.097	401	696	-344
Sonstige betriebliche Erträge	563	-695	1.257	384
Personalaufwand	7.698	23	7.675	7.172
Sonstige betriebliche Aufwendungen	48.515	1.930	46.585	42.774
Abschreibungen	3.014	-514	3.528	2.946
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	-4	8	6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	820	-73	893	1.114
Steuern vom Einkommen und Ertrag	815	165	650	692
Ergebnis nach Steuern	729	-389	1.117	609
Sonstige Steuern	1	0	1	1
Jahresergebnis	727	-389	1.116	608

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Landeshauptstadt Düsseldorf	258	Forderungen
	601	Verbindlichkeiten
	779	Erträge
	1.229	Aufwendungen
Stadtsparkasse Düsseldorf	15.311	Verbindlichkeiten
	266	Aufwendungen
Stadtwerke Düsseldorf AG	6.114	Aufwendungen
SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf	519	Verbindlichkeiten
	3.338	Erträge
	15.850	Aufwendungen
SWD Städt. Wohnungs-Verwaltungs-GmbH Düsseldorf	193	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	29,2	1,0	28,2	27,1
Eigenkapitalrentabilität (in %)	2,1	-1,2	3,3	1,8
Anlagendeckung (in %)	36,4	1,6	34,8	32,7
Verschuldungsgrad (in %)	242,2	-12,3	254,4	268,7
Umsatzrentabilität (in %)	1,2	-0,7	1,9	1,1
Mitarbeiteranzahl	99	1	98	95
Eigenbestand	1.278	0	1.278	1.276
Pachtbestand	7.125	-30	7.155	7.039
Verwaltungsbestand	31	0	31	32

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres liegt mit 727 Tausend Euro um 389 Tausend Euro unter dem des Vorjahres. Die Mieterlöse liegen mit 42.562 Tausend Euro über dem Plan. Die Zunahme bei den Mieterlösen wegen zusätzlicher Flächen sowie Mietpreisanpassungen wird zum Teil durch die damit verbundene Erhöhung des Pachtaufwandes kompensiert. Der Aufwand für die Bestandserhaltung hat sich mit 14.572 Tausend Euro im Vergleich zum Vorjahr leicht verringert (Vorjahr 14.750 Tausend Euro). Die Aufwendungen für Versicherungsschäden (83 Tausend Euro) sind in dieser Summe nicht enthalten. Diese werden im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen ausgewiesen. Die Zunahme der Personalkosten ist im Wesentlichen eine Konsequenz der tariflichen

Lohnsteigerungen zum 1. März 2021 in Höhe von 1,4 Prozent. Die Abschreibungen haben sich um 14,6 Prozent auf 3.014 Tausend Euro reduziert. Die sonstigen betrieblichen Erträge gehen im Wesentlichen auf Erträge im Zusammenhang mit der Geschäftsbesorgung für die SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf (SWD KG 1) zurück. Die Ertragssteuerquote (gemessen am Ergebnis vor Steuern) für das Geschäftsjahr liegt mit 52,9 Prozent über dem Vergleichswert des Vorjahres. Im vorliegenden Fall einer doppelstöckigen Personengesellschaft wird das Jahresergebnis der SWD KG 1 als betriebsnotwendiges Vermögen der SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf GmbH & Co. KG (SWD KG 2) in Höhe von 4.746 Tausend Euro dem Ergebnis der Tochtergesellschaft SWD KG 2 zur Berechnung der ertragsteuerlichen Belastung zugeordnet.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme weist im Vergleich zum Vorjahr eine Veränderung um 1.700 Tausend Euro aus. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft liegt bei 29,2 Prozent (Vorjahr: 28,2 Prozent) und hat sich im Berichtsjahr planmäßig entwickelt. Der Unterdeckung bei der Liquidität beabsichtigt die Gesellschaft durch eine Ausweitung der langfristigen,

objektbezogenen Finanzierung entgegenzutreten.

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr 2021 unter Berücksichtigung bestehender Kontokorrentlinien jederzeit zahlungsfähig. Der Finanzmittelfonds zum Stichtag beläuft sich auf 7.580 Tausend Euro und liegt damit um

633 Tausend Euro unter dem Vorjahresniveau. Der Cashflow 2021 weist 3.630 Tausend Euro aus und liegt um 1.694 Tausend Euro unter dem Vorjahresniveau.

Chancen und Risiken

Gesamtwirtschaftlich aber haben die Folgen der andauernden Pandemie zu Inflation und deutlich gestiegenen Rohstoff- und Energiepreisen im Jahr 2021 beigetragen. Aktuell sorgt der Krieg in der Ukraine für eine nochmalige Explosion der Energiekosten und für eine komplette Neubetrachtung der Energieversorgung in Deutschland durch die Bundesregierung. Dies alles geschieht vor dem Hintergrund der beabsichtigten gesamtgesellschaftlichen Maßnahmen im Zeichen des Klimaschutzes und der CO₂-Reduzierung. Von der Europäischen Union und auch der Bundesregierung wurden ehrgeizige Klimaziele formuliert, die in der Wohnungswirtschaft zu erheblichen Modernisierungs- und -sanierungsaufwänden führen werden. Aktuell ist aber noch nicht endgültig entschieden, bis wann und in welchem Umfang Bestandsgebäude energetisch ertüchtigt werden müssen. Auch die öffentliche Förderung von klimaschonenden Neubauten und Modernisierungen ist nach dem Ende der bisherigen KfW-Förderung ungeklärt. Der Gesamtverband der Wohnungswirtschaft betont, dass der Klimaschutz die Branche massiv finanziell belasten werde und die geforderten Investitionen nicht ohne öffentliche Zuschüsse im erheblichen Umfang realisiert werden könnten. Darüber hinaus mangle es zudem an Fachkräften für die gigantischen Aufgaben der raschen energetischen Sanierung des Wohnungsbestands in Deutschland bis 2035. Gleichzeitig gehen Experten im März 2022 von einer drohenden Rezession der deutschen Wirtschaft bei gleichzeitiger Inflation aus. Wie diese sich durch Arbeitslosigkeit oder eine Zunahme von Privatinsolvenzen auf die Wohnungswirtschaft auswirken werden, kann nicht seriös abgeschätzt werden. Klar ist aber, dass im

Rahmen der Energiewende hohe Investitionskosten für Wohnungsunternehmen in den kommenden zehn bis 15 Jahren anstehen, deren Refinanzierung angesichts der volatilen gesamtwirtschaftlichen Situation aktuell nicht seriös eingeschätzt werden kann. Die SWD geht davon aus, dass der Staat die Wohnungswirtschaft bei dieser Jahrhundertaufgabe unterstützen und geeignete Wege mit den Wohnungsunternehmen entwickeln wird. Wohnungs- und Bauwirtschaft gehören zu den Branchen, die wirtschaftlich bisher nur in geringem Ausmaß von Pandemiefolgen betroffen waren. Trotz des leichten Rückgangs der Bevölkerungszahlen in Düsseldorf konnten kein Nachfrageinbruch und kein Rückgang der Durchschnittsmieten festgestellt werden. Im Vergleich zum Vorjahr blieben sie bei Wohnungen im einfachen und mittleren Segment konstant. Im Neubau stiegen sie im mittleren Qualitätssegment um vier Prozent. Die Büromieten in Düsseldorf sind im Jahr 2021 teilweise um bis zu 22 Prozent gesunken. Bau, Instandhaltung und Modernisierung wurden im Jahr 2021 mit stark steigenden Rohstoffkosten konfrontiert, die durch eine weltweit einsetzende Baukonjunktur ausgelöst wurden. Gleichzeitig gab es erhebliche Verzögerungen gerade in der Containerlogistik, die zu einer Verteuerung von Rohstoffen und Produkten beitrug. Allein der Preis für Bauholz stieg 2021 um bis zu 70 Prozent und bestimmte Ersatzmaterialien etwa für Heizungen waren nur noch mit Lieferzeiten erhältlich. Diese Faktoren sorgen für eine Kostensteigerung bei Bauprojekten. Gerade im Bereich des öffentlich geförderten Wohnungsbaus mit langfristiger Mietpreisbindung kann dies negativen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit von Projekten haben. Neue und noch

angekündigte unklare gesetzliche Vorschriften, teure Grundstücke sowie ein sich verschärfender Wettbewerb um Fachkräfte verteuern das Bauen darüber hinaus erheblich. Der Baupreisindex für Düsseldorf ist hier ein wichtiger Indikator. Allein zwischen 2015 und 2020 ist dieser um 13,6 Prozent gestiegen. Die Erfahrungen der Baupraxis im Jahr 2021 zeigen, dass der Baupreisindex auch im Berichtsjahr weiter gestiegen sein wird. Die SWD will qualitativ gutes und bezahlbares Wohnen in Düsseldorf ermöglichen. Die Objekte der Gesellschaft werden daher instandgehalten und modernisiert. Dies gilt für den Eigen- wie für den Pachtbestand. Gerade vor dem Hintergrund des Klimaschutzes ist eine nachhaltige Entwicklung des Bestandes eine zentrale Aufgabe für die kommenden Jahre. Hier gilt es, Anforderungen des Umweltschutzes zu berücksichtigen und zeitgemäßen Ansprüchen an Wohnkomfort zu genügen. Das Instandhaltungsprogramm sichert so den Wert des Bestands, macht ihn zukunftsfest und sichert aktiv das Betriebsvermögen. Weitere Risiken bestehen für die Gesellschaft, insbesondere durch mögliche Verschlechterungen der Konditionen bei der Baufinanzierung sowie steigende Bau- und

Instandhaltungskosten, die sich negativ auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken können. Im Frühjahr 2022 scheint aber bereits festzustehen, dass die Zeit der günstigen Baukredite dem Ende zugeht und Finanzierungskosten in den kommenden Jahren steigen werden. Der Rückgang der Düsseldorfer Bevölkerung dürfte eine Momentaufnahme bleiben. Allein die aktuellen Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine werden diesen Rückgang mehr als ausgleichen und viele dieser Menschen in Not, denen auch die SWD gerne und überzeugt hilft, werden mittelfristig zu zusätzlicher Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt sorgen. Generell soll die Düsseldorfer Bevölkerung bis 2050 um 4,2 Prozent wachsen. Wendet man diesen Faktor auf die offiziellen Zahlen der Landeshauptstadt an, kommt man auf eine Bevölkerungszahl von 671.000 im Jahr 2050. Der Wohnungsmarkt der Landeshauptstadt bleibt daher ein Anbietermarkt vor allem im günstigen bis mittleren Preissegment. Aufgrund des Nachfrageüberhangs werden sich die Mieterlöse der Gesellschaft bei moderat steigenden Bestandsmieten und höheren Mieten in der Neuvermietung verbessern.

Organe und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat

Vorsitz

Ratsfrau Antonia Frey

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stellvertretung Vorsitz

Ratsfrau Angelika Penack-Bielor

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Mitglied

Matthias Herz (ab 18.11.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Rainer Kretschmann

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Roland Krieger

Ratsherr Sebastian Rehne

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Michael Teppe

Ratsfrau Julia Uhlig (bis 17.11.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Michael Valentin

Beigeordneter Christian Zaum (bis 30.06.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Beigeordnete Cornelia Zuschke (ab 01.07.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 9 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil 33,3 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum GmbH

Firmensitz

**Merowingerplatz 1a
40225 Düsseldorf**

Telefon: 0211 9131475-50

heck@ditec-dus.de
www.ditec-dus.de

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Vermarktung, Entwicklung und Finanzierung des Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum am Standort Merowingerplatz. Zukunftsorientierte Unternehmen sollen eine adäquate Ansprache und Förderung erhalten, um eine Ansiedlung und möglichst langfristige

Bindung solcher Unternehmen an die Landeshauptstadt Düsseldorf zu erreichen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

Landeshauptstadt Düsseldorf
Stadtsparkasse Düsseldorf

50.000,00 EUR

47.000,00 EUR	94,00 %
3.000,00 EUR	6,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	13.203	-906	14.109	14.829
Sachanlagen	13.203	-906	14.109	14.828
Umlaufvermögen	2.430	490	1.940	2.164
Vorräte	50	-3	53	58
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	159	-25	183	51
Kasse, Bankguthaben, Schecks	2.222	517	1.704	2.055
Rechnungsabgrenzungsposten	20	19	1	10
Summe AKTIVA	15.653	-398	16.051	17.004
Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	1.500	236	1.264	1.222
Gezeichnetes Kapital	50	0	50	50
Kapitalrücklage	7.751	0	7.751	7.751
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-6.536	42	-6.578	-6.826
Jahresergebnis	236	194	42	248
Rückstellungen	93	18	75	195
Verbindlichkeiten	13.955	-751	14.706	15.484
Rechnungsabgrenzungsposten	105	100	5	102
Summe PASSIVA	15.653	-398	16.051	17.004

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	3.750	94	3.655	3.664
Bestandsveränderungen	-3	3	-6	-6
Sonstige betriebliche Erträge	97	-103	200	273
Materialaufwand	1.189	-132	1.321	1.123
Personalaufwand	315	56	258	245
Sonstige betriebliche Aufwendungen	283	-55	338	390
Abschreibungen	946	-12	958	944
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	799	-57	857	906
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-	-	-	-
Ergebnis nach Steuern	312	194	118	324
Sonstige Steuern	76	0	76	76
Jahresergebnis	236	194	42	248

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Landeshauptstadt Düsseldorf	511	Erträge
Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	3.137	Verbindlichkeiten

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	9,6	1,7	7,9	7,2
Eigenkapitalrentabilität (in %)	20,8	11,5	9,3	26,5
Anlagendeckung (in %)	11,4	2,4	9,0	8,2
Verschuldungsgrad (in %)	943,4	-226,1	1.169,6	1.290,9
Umsatzrentabilität (in %)	6,3	5,1	1,1	6,8
Mitarbeiteranzahl	3	1	2	2

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Der Jahresüberschuss in Höhe von 236 tausend Euro liegt deutlich über dem des entsprechenden Vorjahreszeitraum mit 42 tausend Euro. Grund hierfür sind die

erhöhten Umsatzerlöse und der gegenüber dem Vorjahr geringere Materialaufwand (vornehmlich geringerer Instandhaltungsaufwand).

Vermögens- und Finanzlage

Zum 31. Dezember 2021 hat die Gesellschaft eine Bilanzsumme von 15.653

Tausend Euro gegenüber 16.051 Tausend Euro im Vorjahr. Auf der Aktivseite entfallen

davon 13.203 Tausend Euro auf Sachanlagen. Die Sachanlagenquote beträgt 84,3 Prozent der Bilanzsumme und umfasst im Wesentlichen die fortgeschriebenen Anschaffungs- und Herstellungskosten der beiden Gebäude des Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrums. Die Passivseite ist wesentlich von den aufgenommenen Fremdmitteln zur Finanzierung des Zentrums geprägt. Die der Gesellschaft langfristig zur Verfügung stehenden Fremdmittel (Fälligkeit über 5 Jahre) belaufen sich auf 9.327 Tausend Euro und umfassen 59,5 Prozent der Bilanzsumme.

Chancen und Risiken

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren der Ditec sind das Mietzinsniveau für die Büro- / Laborflächen sowie der Vermietungsstand des Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrums. Ziel der Gesellschaft ist es, vornehmlich adäquate Mieter aus dem Life Science Bereich entsprechend der strategischen Ausrichtung des Zentrums zu marktüblichen und kostendeckenden Mietkonditionen zu akquirieren und bestehende Mieterhöhungspotentiale bestmöglich zu nutzen. Hierzu werden auch Gebäudeflächen an technologie- und wissensbasierte Unternehmen bzw. Organisationen vermietet, die nicht ausschließlich aus dem Life Science-Bereich, sondern auch aus anderen den Life Science verwandten bzw. affinen Technologie- und Dienstleistungsbereichen kommen.

Wesentliches Risiko der künftigen Entwicklung der Ditec ist die derzeit nicht kostendeckende Vermietung des Zentrums. Im Geschäftsjahr belastet der hohe Zinsaufwand, resultierend aus dem hohen Kapitaldienst, das Jahresergebnis und die Liquidität. Für ein zinsgesichertes Darlehen eines Kreditinstituts mit einem über dem derzeitigen Zinsniveau liegenden Zins läuft die Zinsbindung Ende September 2022 aus. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus können durch Umschuldung des Darlehens ab

Die Gesellschaft kam im Geschäftsjahr 2021 ihren Zahlungsverpflichtungen stets fristgerecht nach; der Finanzmittelbestand erhöhte sich zum Bilanzstichtag um 518 Tausend Euro gegenüber dem Zeitpunkt des Vorjahres. Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 1.357 Tausend Euro, der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit auf -40 Tausend Euro (Anlagenzugänge) und der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit auf -799 Tausend Euro (Tilgung von Darlehen).

Oktober 2022 wesentlich geringere Zinsaufwendungen erreicht werden, die sich auch langfristig positiv auf die Liquidität der Ditec auswirken würden.

Die Finanzplanung für das Geschäftsjahr 2022 zeigt eine Bedienung der fälligen Verbindlichkeiten. Die Finanzierung ist mindestens für die kommenden zwölf Monate gesichert. Es sind keine Nachschüsse der Landeshauptstadt Düsseldorf zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebes kurz- und mittelfristig erforderlich. Die Gesellschaft kann sich aus den laufenden und geplanten Mieteinnahmen selbstständig tragen. Ebenso unterstellt die Planung, dass sich die Gesellschaft auch bei einer Mietauslastungsquote von 90 Prozent (dies entspricht einer Vollvermietung), selbstständig trägt, unter anderem bedingt durch geringere Zinsaufwendungen ab Oktober 2022. Für die weitere Entwicklung der Gesellschaft ist es künftig entscheidend, wie die Stadt als Haupteigentümerin die Ditec langfristig wirtschaftlich aufstellt und wie es der Ditec zum Ende der Zinsbindungsfrist im September 2022 gelingt, dem derzeit hohen Kapitaldienst durch die Aufnahme langfristiger und niedriger verzinslicher Darlehen zu begegnen.

Organe und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat

Vorsitz

Theresa Winkels

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stellvertretung Vorsitz

Johannes Eßer (bis 09.03.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Pavle Madzirov (ab 10.03.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Mitglied

Piero Alessio (ab 10.03.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Iris Bellstedt

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsfrau Katja Goldberg-Hammon

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsfrau Saliha Ouammar (ab 10.03.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Mirko Rohloff (bis 09.03.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Giuseppe Saitta (bis 09.03.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

André Simon (ab 10.03.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ioannis Vatalis (bis 09.03.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Geschäftsführung

Dr. Thomas Heck

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 7 Mitgliedern 4 Frauen an (Frauenanteil 57,1 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent erreicht/überschritten.

Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH

Firmensitz

Speditionstraße 15a
40221 Düsseldorf

Telefon: 0211 5618-9889

info@digihub.de

www.digihub.de



Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Unternehmen dient der Wirtschafts-, Innovations-, Wissenschafts- und Technologieförderung in der Region Düsseldorf/Rheinland.

Mit dem Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland soll die Bedeutung der Wirtschaftsregion Düsseldorf für die digitale Wirtschaft in NRW und Deutschland weiter ausgebaut werden. Der Hub soll digitale Innovationen und ihre Transformation durch intensiven Austausch und enge Zusammenarbeit von Startups, Hochschulen, Mittelstand und Industrie im Hub vorantreiben. Diese Ziele sollen durch die Umsetzung eines breit gefächerten Maßnahmen- und Veranstaltungspakets erreicht werden.

Der Hub soll ein zentrales Serviceangebot konzipieren, um Anfragen von Startups, Hochschulen, Mittelstand und Industrie zu neuen Gründungs-, Innovations- und Geschäftsvorhaben im Bereich digitaler Geschäftsmodelle, Lösungen und Produkte zu bearbeiten und Kontakte mit passenden, potenziellen Partnern herzustellen. Damit

dient er als Drehscheibe und setzt Impulse für die Mobilisierung der digitalen Wirtschaft in der Region.

Neben dem Serviceangebot für Anfragen von Startups, Hochschulen, Mittelstand und Industrie führt der Hub verschiedene, wiederkehrende Innovationsformate durch.

Bei diesen Innovationsformaten kommen Gründer, Experten, Wissenschaftler sowie Mitarbeiter von Unternehmen aus Mittelstand und Industrie zusammen, um gemeinsam neue digitale Geschäftsmodelle, Lösungen und Produkte zu entwerfen und zu diskutieren. Aus den vielversprechendsten Innovationsideen sollen sich im Idealfall konkrete Businessprojekte zum Beispiel in Form von neuen Startups oder gemeinsamen Entwicklungs- und Pilotprojekten von Mittelstand und Industrie ergeben.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf	12.750,00 EUR	51,00 %
Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf	6.250,00 EUR	25,00 %
Rhein-Kreis Neuss	3.000,00 EUR	12,00 %
WFMG-Wirtschaftsförderung Mönchengladbach GmbH	3.000,00 EUR	12,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	12	1	11	14
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	4	2	4
Sachanlagen	6	-3	9	10
Umlaufvermögen	1.343	418	925	824
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	255	-3	258	339
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.088	421	667	485
Rechnungsabgrenzungsposten	6	2	4	3
Summe AKTIVA	1.362	422	940	841
Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	420	99	321	229
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	296	92	204	119
Jahresergebnis	99	6	92	85
Rückstellungen	112	-11	123	80
Verbindlichkeiten	105	40	65	77
Rechnungsabgrenzungsposten	725	294	430	455
Summe PASSIVA	1.362	422	940	841

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	894	137	757	547
Sonstige betriebliche Erträge	1.078	68	1.010	958
Materialaufwand	867	116	750	595
Personalaufwand	880	79	801	697
Sonstige betriebliche Aufwendungen	118	2	115	122
Abschreibungen	7	0	7	6
Ergebnis nach Steuern	99	6	92	85
Jahresergebnis	99	6	92	85

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Landeshauptstadt Düsseldorf	250	Erträge
-----------------------------	-----	---------

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	30,8	-3,3	34,2	27,2
Eigenkapitalrentabilität (in %)	23,5	-5,3	28,8	37,2
Verschuldungsgrad (in %)	224,2	31,7	192,5	267,2
Umsatzrentabilität (in %)	11,1	-1,2	12,2	15,6
Mitarbeiteranzahl	11	1	10	8

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Umsatzerlöse konnten im Geschäftsjahr 2021 um 137 tausend Euro auf 894 tausend Euro gesteigert werden. Dies ist unter anderem auf die erstmalig im Rahmen des Skalierungsprogramms für Start-ups in NRW (Scale-up.NRW) erzielten Erlöse in Höhe von 174 tausend Euro zurückzuführen. Zudem waren erfolgswirksam Finanzierungszuschüsse der Gesellschafter in Höhe von 340 tausend Euro sowie Aufwandszuschüsse des Projektträgers Jülich in Höhe von 693 tausend Euro zu verzeichnen. In den Aufwandszuschüssen des Projektträgers sind noch nicht

ausgezahlte aber bereits beantragte und mit dem Aufstockungs- und Änderungsbescheid vom 23. Juli 2019 bewilligte Zuwendungsansprüche für das Jahr 2021 in Höhe von 230 tausend Euro enthalten. Ferner konnten wie im Vorjahr Zuwendungen der IHK Niederrhein in Höhe von 5 tausend Euro realisiert werden. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen der Ertragslage. Die vorzeitige Kündigung des Kooperationspartners KPMG AG zum 30. September 2021 wurde weitestgehend kompensiert durch die Gewinnung zweier

neuer Kooperationspartner. Seit Vertragsbeginn zum jeweils 1. April 2021 sind die Unternehmen EuroAtlantic AG und GEA Group AG Teil der digihub-Familie.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 867 tausend Euro betreffen überwiegend Kosten, die im Zusammenhang mit den öffentlichen Veranstaltungen mit der Zielsetzung des Matchmaking zwischen den verschiedenen Digitalakteuren (zum Beispiel Digital Demo Day, A-Summit und Tech Innovation Nights) sowie mit der Betreuung und Unterstützung verschiedener Start-up-Unternehmungen aus dem Accelerator-Programm Ignition standen. Im Rahmen des Programms unterstützt die Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH pro Jahr circa 15 Start-up-, Hochschul- und Company-Teams mit Leistungen im Wert von jeweils bis zu 25 tausend Euro, zuzüglich 25 tausend Euro für das beste Team einer Startup-Klasse. Die Leistungen umfassen unter anderem die Ansiedlung an der Betriebsstätte (Co-Working Space STARTPLATZ) bzw. in COVID-19-Zeiten die Online-Betreuung sowie Coachings, Mentorings mit maßgeschneiderten Workshops und Seminaren, Rapid Prototyping-Leistungen sowie die Erstellung eines MVPs.

Die Personalaufwendungen betragen erwartungsgemäß 880 tausend Euro (Vorjahr 798 tausend Euro). Der Zuwachs

Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen durch nicht rückzahlbare Finanzierungszuschüsse der Gesellschafter und des Landes NRW sowie durch jährliche Zahlungen der vertraglich verbundenen Kooperationspartner. Bankkredite wurden im Berichtsjahr nicht in Anspruch genommen. Dies beinhaltet auch die Nichtinanspruchnahme eines seit dem 6. Januar 2020 laufenden Kontokorrentkreditvertrages mit der Commerzbank AG in Höhe von 250 tausend Euro.

ist unter anderem auf die gestiegene Anzahl der festangestellten Mitarbeiter zurückzuführen. Die Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland GmbH hat sich im Jahr 2021 auf dreizehn Vollzeitbeschäftigte vergrößert. Grund hierfür war unter anderem die Besetzung neu geschaffener Stellen für das neue Geschäftsfeld Scale-up.NRW. Alle Mitarbeiter werden im Rahmen von jährlichen Personalgesprächen individuell bewertet und gezielt weiterentwickelt, was einen wesentlichen Baustein bei der weiteren Professionalisierung des digihub darstellt. Ferner kam es im Laufe des Jahres zu Gehaltserhöhungen. Laufende Tantiemen-Ansprüche wurden in Höhe von 42 tausend Euro (Vorjahr 40 tausend Euro) in diesem Jahresabschluss zurückgestellt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten nur bedingt umsatzabhängige Bestandteile und haben insgesamt ein Volumen von tausend Euro 118 tausend Euro (Vorjahr 115 tausend Euro). Davon entfallen unter anderem 51 tausend Euro (Vorjahr 51 tausend Euro) auf Mieten sowie 31 tausend Euro (Vorjahr 26 tausend Euro) auf Rechts- und Beratungskosten.

Insgesamt verbleibt ein Jahresüberschuss von 99 tausend Euro (Vorjahr 92 tausend Euro).

Die auf Bankkonten gehaltenen flüssigen Mittel beliefen sich am Jahresende auf 1,088 Mio. Euro (Vorjahr 667 tausend Euro). Die Investitionen des Geschäftsjahrs 2021 beliefen sich auf 9 tausend Euro, davon 6 tausend Euro für die Gestaltung der neuen Website scale-up.nrw. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte unter Berücksichtigung des operativen Cashflows aus Eigenmitteln. Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen konnten in 2021 stets innerhalb

der vereinbarten Zahlungsziele beglichen werden.

Am 31. Dezember 2021 belief sich die Bilanzsumme auf 1,362 Mio. Euro (Vorjahr 940 tausend Euro). Auf das Anlagevermögen entfällt ein Betrag von 12 tausend Euro. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände betragen zum Bilanzstichtag 255 tausend Euro. Das Bankguthaben beträgt 1,088 Mio. Euro. Das Eigenkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 erhöhte sich aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von 99 tausend Euro auf 420 tausend Euro.

Die Fremdmittel (Rückstellungen und Verbindlichkeiten) in Höhe von 217 tausend Euro entfallen mit 112 tausend Euro auf sonstige Rückstellungen und mit 105 tausend Euro auf Verbindlichkeiten. Die sonstigen Rückstellungen betreffen in erster Linie Verpflichtungen im Personalbereich in Höhe von 80 tausend Euro sowie Prüfungs- und Abschlusskosten in Höhe von 20 tausend Euro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 3 tausend Euro. Die sonstigen

Chancen und Risiken

Durch die anhaltende globale COVID-19-Pandemie sowie infolge der Kriegsereignisse in der Ukraine steht die Gesellschaft vor großen Risiken für die gesamte deutsche und weltweite Wirtschaft, deren langfristige negative ökonomische Auswirkungen immer noch schwer einzuschätzen sind. Insbesondere zur zeitlichen Erstreckung der Ukraine-Krise und deren Auswirkungen sind letztendlich Aussagen gegenwärtig kaum möglich. Eine verlässliche Risikoeinschätzung ist daher nur eingeschränkt möglich. Insgesamt werden die Risiken aber als beherrschbar erachtet.

Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität durch die Fördermittel des Landes NRW sowie Finanzierungszusagen der

Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 102 tausend Euro beinhalten in Höhe von 97 tausend Euro Verbindlichkeiten aus Steuern (Lohn- und Umsatzsteuer).

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten die erhaltenen Zahlungen für die Leistungen, die das Unternehmen erst in der nächsten Periode erbringt. Für Finanzierungszuschüsse der Gesellschafter, die nicht für den im Geschäftsjahr anfallenden Aufwand verbraucht wurden, wurde eine Abgrenzung über passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 30 tausend Euro (Vorjahr 30 tausend Euro) vorgenommen. Zusätzlich gibt es weitere passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 695 tausend Euro (Vorjahr 400 tausend Euro). Diese entfallen mit 317 tausend Euro (Vorjahr 400 tausend Euro) auf von diversen Kooperationspartnern erhaltene Zahlungen vor dem Abschlussstichtag sowie mit 378 tausend Euro (Vorjahr 0 tausend Euro) auf vom MWIDE erhaltene Zahlungen im Rahmen des Skalierungsprogrammes für Start-ups in NRW, Scale-up.NRW.

Gesellschafter und Kooperationspartner für die zweite Förderphase bis zum 30. September 2022 sowie den Verlauf der aktuell laufenden Antragsphase für die dritte Förderphase bis zum 30. September 2025 werden aktuell keine Risiken gesehen, die die Entwicklung beeinträchtigen oder den Bestand der Gesellschaft gefährden können. Dennoch gibt es Risiken, auf die an dieser Stelle hingewiesen werden soll:

Politische Risiken:

Im Mai 2022 stehen Landtagswahlen in NRW an. Obschon eine vom Land NRW beauftragte externe Evaluation der fünf Digital Hubs in NRW durch die Prognos AG ergab, dass die Digital Hubs einen signifikanten Beitrag zur Entwicklung des

Digital- und Start-up-Öko-systems in NRW beitragen und obwohl das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie eine weitere Förderung ab 30. September 2022 zugesagt hat, besteht ein geringes Restrisiko, dass neue verantwortliche politische Mandatsträger eine Reduktion der angekündigten Förderung vollziehen oder gar die Förderung einstellen könnten. Damit verbundene Risiken werden unter „Finanzielle Risiken“ beschrieben.

Risiken bei Planung & Controlling:

Ein Risiko sind mögliche Abweichungen von der in der Antragsphase für die dritte Förderphase eingereichten Dreijahresplanung von Oktober 2022 bis September 2025 sowie von den jährlich mit allen Gremien verabschiedeten Jahresplanungen. Das Gerüst des digihub Düsseldorf / Rheinland steht mit seinen bisherigen und zukünftigen Bausteinen stabil. Losgelöst davon ist der digihub immer noch ein junges Unternehmen mitten in der andauernden Corona-Krise und man probiert neue Dinge und Innovationsformate aus und stellt bei mangelndem Erfolg Formate und Maßnahmen auch wieder ein. Diesen volatilen Rahmenbedingungen wird durch permanente Überprüfung, Feedbackschleifen und Nachsteuerung Rechnung getragen. Die für diesen Zweck etablierten Prozesse umfassen:

- Mehrmonatige inhaltliche Planung und Vorbereitung jedes Formates inklusive kuratierter Einladung der Gäste und aktiven Teilnehmer sowie permanente Kostenkontrolle jeder Veranstaltung
- Nutzung eines Benchmarkings zwischen vergleichbaren Veranstaltungen und Lieferanten
- Erfolgsmessung und Auswertung durch qualifizierte Umfragen bei allen Teilnehmern nach jedem Event
- Permanente Kostenkontrolle des Accelerator-Programms „Ignition“

unter Berücksichtigung allgemeiner sowie Start-up-spezifischer Kriterien

- Permanenter Austausch mit dem Projektträger Jülich bezüglich gegebenenfalls erforderlicher Anpassungen der vereinbarten Dreijahresplanung und einzelnen Maßnahmenpaketen sowie Monitoring der nach dem Kostenerstattungsprinzip erfolgenden Abrechnungen. Mögliche Kürzungen werden überprüft und bei Bedarf angefochten. Gleichzeitig enthält die Finanzplanung einen Sicherheitspuffer in Höhe von 10 Prozent bezogen auf die eingereichten Abrechnungen, um eventuellen Kürzungen nicht förderfähiger Ausgaben vorzubeugen.
- Permanente Kostenkontrolle des Skalierungs-Programms „Scale-up.NRW“ unter Berücksichtigung allgemeiner sowie programmspezifischer Kriterien
- Präsentation und Absprache der Jahresplanung mit allen Stakeholdern: Gesellschaftern, Aufsichtsrat, Fachbeirat und Kooperationspartnern

Um Kosten und Erlöse stets im Blick zu haben, befindet sich die Gesellschaft im ständigen Austausch mit ihrem Steuerberater, der Selecta Steuerberatungsgesellschaft mbH. Immer zu Monatsbeginn werden alle Belege zu Selecta übermittelt, so dass betriebswirtschaftlichen Auswertungen nebst Kostenstellenrechnungen direkt im Folgemonat analysiert und die bei Bedarf notwendigen Maßnahmen getroffen werden können. Zum ständigen Abruf aktueller Daten und Finanzkennzahlen wird die von Selecta angebotene SaaS-Lösung für Steuerberater „Addison“ genutzt.

Finanzielle Risiken:

Es besteht die Möglichkeit von Zahlungsausfällen der Kooperationspartner. Diesem Liquiditätsrisiko begegnet die Gesellschaft

durch jährliche Rechnungslegung zu Beginn eines Laufzeitjahres. Das bedeutet, dass alle Kooperationspartner und Gesellschafter zu Beginn eines Förderjahres vorschüssig überweisen. Zudem haben die Kooperationspartner Henkel, Vodafone und CGI ein jährliches Kündigungsrecht vereinbart. Bis zum 30. Juni eines jeden Jahres können diese Partner eine Kündigung aussprechen. Diesem Risiko begegnet die Gesellschaft durch einen regelmäßigen Austausch und Abgleich über die vereinbarten Ziele und Leistungen mit den Key Accounts sowie durch eine frühzeitige gemeinsame Planung mit allen Stakeholdern für das folgende Förderjahr, beginnend jeweils am 1. September.

Es besteht das Risiko, dass unter einer neuen Landesregierung wie unter „Politische Risiken“ beschrieben eine Reduzierung der Förderquote des Landes NRW nach Beendigung der zweiten Förderphase zum 30. September 2022 erfolgen kann und zudem nicht genügend Kooperationspartner für die dritte Förderphase gewonnen werden können. Diesem Risiko begegnet die Gesellschaft durch die bereits laufende Antragsphase mit Erwartung eines finalen Zuwendungsbescheides bis zum 30. Juni 2022 und Gesprächen mit den Gesellschaftern sowie bestehenden und potenziellen neuen Kooperationspartnern, um frühzeitig eine solide Finanzplanung der Gesellschaft ab dem 1. September 2022 sicherstellen zu können.

Die Auszahlung der nach dem Kostenerstattungsprinzip angelegten Zuwendungen des Landes NRW durch den Projektträger Jülich hat sich verbessert, erfolgt dennoch erst bis zu sechs Monate nach Anfall der zuzuordnenden Kosten. Die Gesellschaft begegnet diesem Liquiditätsrisiko mit striktem Ausgaben- und Kostenmanagement sowie einem permanenten Austausch mit dem Projektträger. Eine besondere Herausforderung ist auch in der zweiten Förderphase, dass im Zuwendungsbescheid

des Projektträgers Jülich der Bewilligungsrahmen auf vier Haushaltsjahre gestreckt wird. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko, indem nach Rücksprache mit dem Projektträger Jülich zum einen die vorgezogene Beantragung zukünftiger Mittel aus den Folgejahren vorbehalten wird und zum anderen analog zum bisherigen Prozess frühzeitig im dritten Quartal die jährlichen Rechnungen an die Kooperationspartner für die Laufzeit vom 1.10. bis zum 30.09. des jeweiligen Jahres gestellt werden.

Personelle Risiken:

Das digihub-Team ist immer noch klein und das Personal wurde gezielt entsprechend der individuellen Stellen- und Aufgabenbeschreibungen ausgewählt. Es besteht aktuell neben der Geschäftsführung aus zehn weiteren Vollzeitkräften sowie vier Teilzeitkräften. Entsprechend groß ist das Risiko eines Leistungseinbruches der Gesellschaft bei einem Personalausfall wegen Krankheit, Schwangerschaft oder Wechsel des Arbeitgebers. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko durch Einhaltung von Arbeits-, Ruhe- und Urlaubszeiten, gezielten Weiterbildungsmaßnahmen, Einbindung des Personals in weite Teile der jährlichen Planungen sowie regelmäßigen Feedback- und Personalgesprächen. Ein jährliches, in der Regel zweitägiges Team Offsite fördert darüber hinaus den Zusammenhalt im Team und behandelt unter professioneller Begleitung relevante Themen des digihub-Teams.

Des Weiteren wurde ein Handbuch („Notfallplan / Internes Kontrollsystem“) über den gesamten operativen Ablauf des digihub unter Berücksichtigung aller Arbeitsbereiche erstellt und es wurden Stellvertreter für die Leiter dieser Bereiche ernannt, so dass der Geschäftsbetrieb zu jeder Zeit gesichert ist. Das beinhaltet auch den Ausfall eines der Geschäftsführer.

Operative Risiken:

Fehler im Tagesgeschäft können zu fehlerhaften Verträgen, Angeboten, Rechnungen

oder Zahlungen führen. Die Gesellschaft wirkt dem mit folgenden Maßnahmen entgegen: Alle Verträge und Vertragsentwürfe mit Lieferanten, Veranstaltungspartnern, Sponsoren oder Kooperationspartnern werden mit den Geschäftsführern abgestimmt. Alle Dokumente und Geschäftsvorfälle werden gemeinsam im Team besprochen. Es werden tägliche Stand-up Meetings sowie regelmäßige Jour Fixes abgehalten. Für jedes Gewerk (Events, Ignition-Programm, Corporate Services) wurden verantwortliche Projektleiter ernannt. Alle Rechnungen werden vor Bezahlung vom / von dem / der Projektleiter / -in kontrolliert und der Rechnungsbetrag zur Freigabe parafiert und oberhalb eines Betrages in Höhe von 500 Euro netto zusätzlich von den Geschäftsführern abgezeichnet. Alle Rechnungen über 5.000 Euro netto können nur von den Geschäftsführern bezahlt werden.

Chancen:

Trotz der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen und gesamtpolitischen Lage sieht die Gesellschaft die Chance, dass sich der Trend und die Notwendigkeit zur Digitalisierung von Unternehmensprozessen und zur Entwicklung neuer digitaler Geschäftsmodelle weiter verstärken werden und die Gesellschaft bei der Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft weiterhin wichtige Impulse und Beiträge liefern kann. Als treibende Kraft des regionalen und landesweiten prosperierenden Start-up-Ökosystems kann die Gesellschaft dazu beitragen, NRW und die

Region Rhein / Ruhr unter den Top 10 Startup Ökosystem in Europa zu verankern. Dieses könnte sich durchaus positiv auf die Unternehmensentwicklung auswirken, zum Beispiel in Form von erweiterten Maßnahmen und Angeboten sowie Teilnahme an öffentlichen und privaten Ausschreibungen.

Zusammenfassung:

Insgesamt haben sich Umfang und Gefährdungspotential der Risiken nach Einschätzung der Geschäftsführung, mit Ausnahme, der im Text erwähnten Veränderungen (zum Beispiel eine gegebenenfalls reduzierte Landesförderung oder verminderte Unterstützung der Kooperationspartner), gegenüber dem 31. Dezember 2020 trotz der andauernden Corona-Krise und des Krieges in der Ukraine nicht wesentlich verändert. Die zukünftigen längerfristigen Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung gut und bieten sogar Chancen für eine mittelfristige Geschäftserweiterung. Kurzfristig entsteht eine Unsicherheit vor dem Hintergrund der Entwicklungen der Corona-Situation in Bezug auf die Planung physischer Veranstaltungen sowie die noch zu finalisierende Sicherstellung der dritten Förderperiode. Insgesamt ist nach Einschätzung der Geschäftsführung im kommenden Geschäftsjahr 2022 mit einer weitestgehend stabilen Unternehmensentwicklung zu rechnen. Bestandsgefährdende Risiken sind aktuell nicht ersichtlich.

Organe und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat

Vorsitz

Theresa Winkels

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stellvertretung Vorsitz

Ratsherr Jörk Cardeneo

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Mitglied

Piero Alessio

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Paolo Anania

Industrie- und
Handelskammer zu
Düsseldorf

Dr. Gregor Berghausen

Industrie- und
Handelskammer zu
Düsseldorf

Dirk Brügge

Ratsherr Pavle Madzirov

Rhein-Kreis Neuss
Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Thomas Peuß

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Dr. Ulrich Schückhaus

WFMG-
Wirtschaftsförderung
Mönchengladbach
GmbH

Beirat

Vorsitz

Mark Oliver Schuller

Mitglied

Robert Abts

Rhein-Kreis Neuss

Madita Beeckmann

Franziska Bröker

Julia Doll

Samuel Gerlach

Jürgen Gerreser

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Martin Giehl

Stadtwerke Düsseldorf
AG

Alexandra Holder

Danelia Jost

Stadtwerke Düsseldorf
AG

Ilona Kari

Flughafen Düsseldorf
GmbH

Stefan Kirmse

Dr. Andreas Kraus

Flughafen Düsseldorf
GmbH

Markus Kriechhammer

Rafael Lenzion

WFMG-
Wirtschaftsförderung
Mönchengladbach
GmbH

Hanbing Ma
Florian Merkel
Dr. Nikolaus Paffenholz

Industrie- und
Handelskammer zu
Düsseldorf

Ralf Schilberg
Johannes Schmidt
Jeremy Schönwälder
Dr. Ulrich Schückhaus
Carsten Senz
Heike Snellen
Yannick Sonnenberg
Andreas Urban

Geschäftsführung

Klemens Gaida
Peter Hornik

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 9 Mitgliedern 1 Frauen an (Frauenanteil 11,1 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung

Firmensitz

An der Regiobahn 15
40822 Mettmann

Telefon: 02104 305-0

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gesellschaftszweck ist die Erfüllung von gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen, das heißt einer von der zuständigen Behörde festgelegten oder bestimmten Anforderungen zur Sicherstellung von im allgemeinen Interesse liegenden SPNV-Leistungen. Die Gesellschaft wird insoweit ausschließlich auf der Grundlage von Verkehrsverträgen mit dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr Betriebsleistungen des Schienenverkehrs auf der Strecke S28 und weiteren Strecken erbringen,

die räumlich im materiellen Zuständigkeitsbereich des VRR gelegen sind und deren Betrieb mit der für die Gesellschafter geltenden Gemeindeordnung und der Kreisordnung in Einklang steht.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

25.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf	9.750,00 EUR	39,00 %
Rhein-Kreis Neuss	6.500,00 EUR	26,00 %
Kreis Mettmann	5.550,00 EUR	22,20 %
Stadt Kaarst	3.200,00 EUR	12,80 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	7.713	-361	8.074	3.476
Immaterielle Vermögensgegenstände	539	244	295	59
Sachanlagen	7.174	-605	7.779	3.417
Umlaufvermögen	4.884	1.335	3.548	3.711
Vorräte	59	19	40	59
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.811	-536	2.347	2.527
Kasse, Bankguthaben, Schecks	3.013	1.852	1.161	1.124
Rechnungsabgrenzungsposten	299	-47	346	398
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	30	-2.772	2.802	2.272
Summe AKTIVA	12.926	-1.845	14.771	9.857
Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	0	0	0	0
Gezeichnetes Kapital	25	0	25	25
Kapitalrücklage	2.000	968	1.032	309
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-3.859	-1.253	-2.606	-2.075
Jahresergebnis	1.804	3.057	-1.253	-531
Nicht gedeckter Fehlbetrag	30	-2.772	2.802	2.272
Sonderposten	0	-1.264	1.264	1.995
Rückstellungen	1.931	-632	2.563	1.918
Verbindlichkeiten	7.709	-1.005	8.715	2.720
Rechnungsabgrenzungsposten	3.285	1.056	2.230	3.223
Summe PASSIVA	12.926	-1.845	14.771	9.857

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	28.619	10.521	18.098	16.969
Sonstige betriebliche Erträge	3.253	2.437	816	875
Materialaufwand	17.312	3.034	14.278	14.096
Personalaufwand	6.105	3.273	2.832	1.496
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.458	2.794	1.665	1.487
Abschreibungen	1.948	621	1.327	1.211
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	125	60	65	86
Ergebnis nach Steuern	1.805	3.058	-1.252	-531
Sonstige Steuern	1	0	1	1
Jahresergebnis	1.804	3.057	-1.253	-531

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0
Umsatzrentabilität (in %)	6,3	13,2	-6,9	-3,1
Mitarbeiteranzahl	113	38	75	29

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss von 1.804 Tausend Euro aus.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist von 14.771 Tausend Euro auf 12.926 Tausend Euro gesunken. Dies bedeutet eine Verringerung um 12,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Zum Bilanzstichtag ist das Eigenkapital komplett aufgezehrt, die Gesellschaft weist aufgrund der in den Geschäftsjahren 2014 bis 2016 geplanten und durchgeführten Hauptuntersuchungen an allen Triebfahrzeugen, den Mindererträgen aus den nicht erbrachten Leistungen in Folge von Baumaßnahmen der Deutschen Bahn (DB) und die nicht durch Erlöse gedeckten

Vorlaufkosten für die Inbetriebnahme der Strecke nach Wuppertal einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 30 Tausend Euro aus. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag konnte gegenüber dem Vorjahr von rund 2.8 Mio. Euro erheblich reduziert werden. Der Anteil der Rückstellungen beträgt 14,94 Prozent (2020 = 17,35 Prozent) und betrifft im Wesentlichen die erwartete Rückzahlungsverpflichtung aus der Abrechnung des Verkehrsvertrags. Der Anteil der Verbindlichkeiten steigt von 59,0

Prozent im Vorjahr auf aktuell 59,64 Prozent. Der Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 55,5 Prozent, im Vorjahr betrug dieser 52,66 Prozent.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde auf eine Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien

Chancen und Risiken

Gemäß dem Interimsverkehrsvertrag besteht für die Gesellschaft grundsätzlich das Risiko, dass die anfallenden Aufwendungen nicht vollständig durch die Erträge gedeckt werden können, da die Erstattung auf Basis eines vereinbarten Zugkilometerpreises erfolgt. Für die Energiekosten (Dieselkraftstoff) und die Personalkosten wurden im Interimsvertrag neue Mechanismen für die Preisfortschreibung vereinbart, die das Kostenentwicklungsrisiko in diesen beiden maßgeblichen Kostenpositionen weitgehend reduzieren. Im Rahmen der Jahresabrechnung werden die Energiekosten (Dieselkraftstoff) anhand der tatsächlich entstandenen Kosten nachgewiesen und durch den Aufgabenträger ausgeglichen. Die Personalkosten werden anhand des jährlich durch den Inhouse-Ausschuss zu beschließenden Stellenplans und der Eingruppierung der Mitarbeiter im Rahmen des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst vergütet.

In Vorbereitung auf den Interimsvertrag ergaben und ergeben sich für die Gesellschaft durch anfallende Vorlaufkosten Finanzierungsbedarfe. Die Gesellschaft hat am 17. Dezember 2018 von der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr Anstalt des öffentlichen Rechts (VRR AöR) eine Anschubfinanzierung von 1,4 Mio. Euro erhalten, für die die Schwestergesellschaft, die Regiobahn GmbH, eine Bürgschaft gegenüber dem VRR abgegeben hat. Diese Anschubfinanzierung ist auch Bestandteil des Interimsvertrages und wird entsprechend der bisher bestehenden Regelungen bis 2036 zurückgezahlt.

verzichtet. Die anfallenden finanziellen Verpflichtungen wurden stets unter Einhaltung der Zahlungsziele erfüllt. Die Stichtagsliquidität ist von 1.161 Tausend Euro auf 3.013 Tausend Euro gestiegen.

Am 11. September 2017 hat die Gesellschafterversammlung zur Abdeckung des Liquiditätsbedarfs Einzahlungen in die Kapitalrücklage in Höhe von 2,0 Mio. Euro, die in den Jahren 2019 bis 2021 erfolgt sind, und darüber hinaus zur Absicherung der Bürgschaften aus dem Verkehrsvertrag vom 06. Juli 2017 die Gestellung von Bürgschaften oder die Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von weiteren 1,5 Mio. Euro beschlossen, die durch den Abschluss des Interimsvertrages vom 05./06. November 2020 hinfällig geworden sind.

Für den Interims-Verkehrsvertrag hat die Gesellschaft 17 gebrauchte INTEGRAL-Dieseltriebzüge mit einem Finanzierungsvolumen von circa 17 Mio. Euro beschafft. Die Finanzierungssumme speist sich zum einen aus einem Darlehen über 10 Mio. Euro bei der Deutschen Kreditbank AG und um 7 Mio. Euro von der Gesellschaft selbst aus dem Interimsvertrag zu erwirtschaftenden Mitteln. Zur Absicherung des Darlehens hat der VRR eine Kapitaldienstsicherungsgarantie über die Vertragslaufzeit abgegeben. Im Falle der Inanspruchnahme der Kapitaldienstsicherungsgarantie durch die Gesellschaft wird dem VRR das Recht eingeräumt über die Fahrzeuge uneingeschränkt verfügen zu dürfen, was auch eine Eigentumsübertragung einschließt. Hierüber wurde ein Sicherungsübereignungsvertrag abgeschlossen.

Besondere Herausforderungen bestehen im Aufbau der Instandhaltung für die zu

Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung

beschaffenden Fahrzeuge. In der der Aufbauphase sind Einschränkungen in der Verfügbarkeit der Fahrzeuge nicht auszuschließen, insbesondere da es an der Halleninfrastruktur noch Anpassungsarbeiten bedarf, die unter Betrieb stattfinden müssen. Die DB Netz AG hat angekündigt, auch in den zukünftigen Jahren umfangreiche Baumaßnahmen auf ihren Streckenabschnitten der S28 durchzuführen. Neben den größeren, geplanten Maßnahmen gibt es eine Vielzahl von nicht geplanten und somit auch nicht kalkulierbaren Maßnahmen, die wiederum zu Streckensperrungen und damit zu Einschränkungen beim bestellten, fahrplanmäßigen Betrieb der Regiobahn und zu wirtschaftlichen Nachteilen im Jahr 2022 führen werden. Im Interims-Verkehrsvertrag konnten mit dem VRR Regelungen vereinbart werden, die dazu führen, dass durch diese Baustellen für die Gesellschaft keine nennenswerten, negativen finanziellen Auswirkungen entstehen.

Durch den Abschluss des Interims-Verkehrsvertrages besteht die Aussicht, den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag mittelfristig wieder auszugleichen und bis zum Ende der Vertragslaufzeit Eigenkapital aufzubauen.

Mit der im Jahr 2020 erworbenen INTEGRAL-Fahrzeugflotte besteht die Möglichkeit über die Linie S28 hinaus Betriebsleistungen im Schienenpersonennahverkehr zu erbringen. Die Gesellschaft steht mit dem VRR in Gesprächen, in den kommenden Jahren Betriebsleistungen auf der Strecke Remscheid-Lennep - Solingen Hauptbahnhof - Düsseldorf Hauptbahnhof zu übernehmen. Die Regiobahn GmbH plant perspektivisch als weiteres Ausbauprojekt, die Strecke der Regiobahn vom Endhaltepunkt Kaarster See nach Viersen zu verlängern. Durch die auch in Deutschland auftretenden COVID-19-Pandemie, hat die Gesellschaft, bis auf erhöhte Reinigungskosten durch umfangreichere Hygienemaßnahmen, keine negativen Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2021 zu verzeichnen. Es besteht jedoch weiterhin das Risiko, dass sich durch die Pandemie umfangreiche Ausfallzeiten des Personals ergeben, die dann zu betrieblichen Auswirkungen führen. Die Gesellschaft hat daher ein umfassendes Schutz- und Hygienekonzept erarbeitet, das regelmäßig an die aktuelle Pandemielage angepasst wird.

Organe und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat

Vorsitz

Heiner Cölln

Rhein-Kreis Neuss

1. Stellvertretung Vorsitz

Thomas Hendele (bis 31.03.2021)

Kreis Mettmann

Dr. Stephan Kopp (ab 01.04.2021)

Kreis Mettmann

2. Stellvertretung Vorsitz

Beigeordneter Jochen Kral (ab 02.07.2021)

Landeshauptstadt

Stellvertretung

Düsseldorf

Stadtkämmerin Dorothee Schneider

Beigeordnete Cornelia Zuschke (bis 01.07.2021)

Landeshauptstadt

Stellvertretung

Düsseldorf

Stadtkämmerin Dorothee Schneider

Mitglied

Dirk Brügge	Rhein-Kreis Neuss
Christian Caspar (bis 24.10.2021)	Kreis Mettmann
Alexandra Gräber (ab 25.10.2021)	Kreis Mettmann
<i>Stellvertretung</i>	
Annette Mick-Teubler	
Christian Horn-Heinemann (ab 25.10.2021)	Stadt Kaarst
<i>Stellvertretung</i>	
Dominik Broda	
Ronald R.F. Lünser	Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR
	Landeshauptstadt Düsseldorf
Ratsherr Marcus Münter	
<i>Stellvertretung</i>	
Ratsherr Dr. Andreas Schröder	
Hermann-Josef Rütten (bis 24.10.2021)	Stadt Kaarst
Christoph Schultz (bis 24.10.2021)	Kreis Mettmann
Dr. Norbert Stapper (ab 25.10.2021)	Kreis Mettmann
<i>Stellvertretung</i>	
Jörn-Eric Morgenroth	
Ratsfrau Leonie Tonsen	Landeshauptstadt Düsseldorf
<i>Stellvertretung</i>	
Ratsherr Lukas Mielczarek	

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Rolf Ommen
Sascha Zuk

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 10 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil 20,0 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Regionale Bahngesellschaft Kaarst - Neuss - Düsseldorf - Erkrath - Mettmann - Wuppertal mbH

Firmensitz

**Bahnstraße 58
40822 Mettmann**

Telefon: 02104 305-0

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb des Schienenverkehrs auf der Strecke Kaarst-Neuss-Düsseldorf-Erkrath-Mettmann in eigener Trägerschaft und die Sicherstellung eines auf die Marktbedürfnisse zugeschnittenen Betriebes auf dieser Strecke. Sie kann sich zu diesem Zweck an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen sowie Geschäfte aller Art tätigen, die dem Zweck der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar förderlich sind. Im Falle einer Verlängerung der Strecke über die derzeit vorgesehenen Endpunkte in Kaarst und Mettmann hinaus oder im Falle der Eröffnung sonstiger

Zweigstrecken, gehören die Einrichtung und Aufrechterhaltung des Schienenverkehrs und die Sicherstellung des Betriebes auf neuen Teilstücken ebenfalls zum Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft bedient sich zur Durchführung des Betriebes eines Betriebsführers. Mit dem Betriebsführer wird ein gesonderter Betriebsführungsvertrag abgeschlossen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stammkapital

28.000,00 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf	9.800,00 EUR	35,00 %
Kreis Mettmann	5.600,00 EUR	20,00 %
Rhein-Kreis Neuss	3.300,00 EUR	11,79 %
Stadt Kaarst	3.250,00 EUR	11,61 %
Stadtwerke Neuss GmbH	3.250,00 EUR	11,61 %
Wuppertaler Stadtwerke AG	2.800,00 EUR	10,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	86.141	-1.944	88.084	69.234
Immaterielle Vermögensgegenstände	111	20	91	154
Sachanlagen	86.029	-1.964	87.993	69.080
Umlaufvermögen	932	-2.703	3.635	1.720
Vorräte	4	-3	8	10
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	599	-536	1.135	1.351
Kasse, Bankguthaben, Schecks	328	-2.164	2.492	359
Rechnungsabgrenzungsposten	32	0	31	16
Summe AKTIVA	87.104	-4.647	91.750	70.970
Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	2.870	-2.103	4.973	5.028
Gezeichnetes Kapital	28	0	28	28
Kapitalrücklage	2.933	0	2.933	2.933
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	2.012	-55	2.067	1.811
Jahresergebnis	-2.103	-2.049	-55	255
Sonderposten	31.869	5.485	26.384	24.439
Rückstellungen	236	-163	399	294
Verbindlichkeiten	51.993	-7.831	59.824	41.005
Rechnungsabgrenzungsposten	137	-34	171	205
Summe PASSIVA	87.104	-4.647	91.750	70.970

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	5.748	811	4.937	4.333
Andere aktivierte Eigenleistungen	340	-634	974	794
Sonstige betriebliche Erträge	2.615	231	2.384	2.269
Personalaufwand	1.779	210	1.569	1.393
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.283	621	2.663	2.304
Abschreibungen	4.397	1.564	2.833	2.396
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.345	55	1.290	926
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	7	-7	120
Ergebnis nach Steuern	-2.102	-2.049	-53	257
Sonstige Steuern	2	0	2	1
Jahresergebnis	-2.103	-2.049	-55	255

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	3,3	-2,1	5,4	7,1
Eigenkapitalrentabilität (in %)	-73,2	-72,2	-1,1	5,1
Anlagendeckung (in %)	3,3	-2,3	5,6	7,3
Umsatzrentabilität (in %)	-36,6	-35,5	-1,1	5,9
Mitarbeiteranzahl	26	5	21	19

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen durch Entgelte für die Überlassung der Infrastruktur erwirtschaftet.

Hierzu gehören die Trassen und Haltepunkte auf dem West- und Ostast der Regiobahn Infrastruktur sowie die Servicestation in Mettmann Stadtwald. Die sonstigen

betrieblichen Erträge betreffen in erster Linie die Erträge aus der ratierlichen Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen.

Der Jahresfehlbetrag beträgt 2.103 Tausend Euro. Dem gegenüber stand ein Vorjahresergebnis von -55 Tausend Euro.

Vermögens- und Finanzlage

Bei einer um 4.646 Tausend Euro verringerten Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote von 5,42 Prozent im Vorjahr auf 3,29 Prozent verringert. Der Anteil des Sonderpostens für Investitionszuschüsse beträgt 36,59 Prozent gegenüber 28,76

Prozent im Vorjahr. Der Anteil der Rückstellungen beträgt 0,27 Prozent, der Anteil der Verbindlichkeiten 59,69 Prozent und der Anteil des passiven Rechnungsabgrenzungspostens 0,16 Prozent.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist von 95,90 Prozent im Vorjahr auf 98,77 Prozent gestiegen.

Die Stichtagsliquidität betrug im Vorjahr 2.492 Tausend Euro, in diesem Jahr 328 Tausend Euro.

Chancen und Risiken

Die VRR AöR hat der Gesellschaft im Dezember 2017 einen Zuwendungsbescheid zur Projektförderung für den Bau der Verlängerung der Linie S28 von Mettmann nach Wuppertal inklusive Elektrifizierung der Regiobahn Infrastruktur, Bahnsteighöhenanpassung und Einbindung in die S9-Strecke erteilt. Es wurde bisher eine Zuwendung von 70,032 Mio. Euro bewilligt.

Neben der Regiobahn-Verlängerung von Mettmann nach Wuppertal Hauptbahnhof (Hbf) ist ausgehend vom anderen Endhaltepunkt der Linie S28 am Bahnhof Kaarster See perspektivisch eine Streckenverlängerung nach Viersen geplant. Im Rahmen einer Nutzen-Kosten-Untersuchung aus dem Jahr 2015 wurde die gesamtwirtschaftliche Sinnhaftigkeit für das Projekt eindeutig nachgewiesen. Für die Wiederinbetriebnahme der ehemaligen Streckenverbindung von Kaarster See nach Viersen ist der Bau von circa 15 Kilometer Gleisanlagen, zwei Haltepunkten in Willich-Schiefbahn und Neersen und ein neuer Bahnsteig im Bahnhof Viersen vorgesehen. Die Baukosten ohne Elektrifizierung wurden mit circa 60 Mio. Euro veranschlagt. Für die Elektrifizierung müssten zusätzlich circa 9 Mio. Euro aufgewendet werden. (Preisstand 2015) Nach derzeitigen Hochrechnungen auf ein Geschäftsjahr 2022 aus den laufenden Bautätigkeiten sowie Ausschreibungsverfahren kann von einer Gesamtsumme von circa 80 Mio. Euro ausgegangen werden.

Im Jahr 2009 wurde ein Vertrag mit der NordWestBahn GmbH für die Mitnutzung der

Die anfallenden finanziellen Verpflichtungen wurden stets – in der Regel unter Erwirtschaftung von Skontoerträgen – unter Einhaltung der Zahlungsziele erfüllt. Zur Zwischenfinanzierung der Investitionen der Gesellschaft wurde wie im Vorjahr der Blockkredit in Höhe von 2.250 Tausend Euro zum Bilanzstichtag in Anspruch genommen.

Servicestation der Gesellschaft in Mettmann Stadtwald geschlossen. Die NordWestBahn hat im Dezember 2009 für 16 Jahre den Fahrbetrieb auf den Linien RE10 von Kleve nach Düsseldorf Hbf und RB31 von Duisburg Hbf nach Xanten übernommen. Die Wartung und Außenreinigung der dort eingesetzten LINT-Triebfahrzeuge werden seitdem zum Teil in der Servicestation der Gesellschaft in Mettmann durchgeführt. Zu diesem Zweck wurde die Servicestation im Jahr 2009 ausgebaut. Die Gesellschaft hat ferner Lager-, Büro- und Sozialräume errichtet und vermietet diese seit dem 01. Juli 2010 an die NordWestBahn GmbH. Die Finanzierung der Lager-, Büro- und Sozialräume erfolgte über ein Darlehen, welches im Geschäftsjahr 2010 von der Gesellschaft aufgenommen wurde.

Die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH hat im Juli 2017 den Zuschlag für den Betrieb der Linie S28a über den verlängerten Streckenabschnitt von Mettmann Stadtwald nach Wuppertal Hauptbahnhof ab Dezember 2019 für zwei Jahre sowie ab Dezember 2021 für 15 Jahre im Anschluss an den bestehenden Verkehrsvertrag für die Linie S28 von Kaarster See über Mettmann Stadtwald bis Wuppertal Hauptbahnhof erhalten. Zur Finanzierung der Vorlaufkosten für diesen Vertrag erhielt die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH von der VRR AöR zum Ende des Jahres eine Anschubfinanzierung in Höhe von 1,4 Mio. Euro. Für die Anschubfinanzierung wurde durch die Regiobahn GmbH eine Bürgschaft über diesen Betrag zum 15. November 2018 vorgelegt. Voraussetzung hierfür war die

Vorlage des Testats des Wirtschaftsprüfers, mit dem die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH bestätigt wurde.

Die Fertigstellung der Infrastruktur von Mettmann Stadtwald zum Abzweig Wuppertal-Dornap, inklusive neuer Leitstellentechnik auf der gesamten Infrastruktur der Regiobahn GmbH, erfolgte im Juli 2020.

Somit stand der Inbetriebnahme der Linie S28 nach Wuppertal Hbf mit Dieseltriebwagen nichts mehr im Wege und konnte planmäßig im Dezember 2020 zum großen Fahrplanwechsel im VRR-Gebiet erfolgen.

Die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH hat mit dem VRR einen Interimsverkehrsvertrag mit Dieseltriebwagen bis Dezember 2026 abgeschlossen.

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.103

Tausend Euro erzielt. Dies liegt im Wesentlichen an den höheren Abschreibungen durch die Fertigstellung der Verlängerung nach Wuppertal. Aufgrund von fehlenden Planfeststellungsbeschlüssen, konnten die vollen Zuwendungen nicht abgerufen und ertragswirksam aufgelöst werden. Zudem musste aufgrund der Infrastrukturschäden durch das Unwetter am 14./15. Juli 2021 der Gleisabschnitt zwischen Düsseldorf Gerresheim und Mettmann Stadtwald bis Mitte April 2022 gesperrt werden, wodurch es zu hohen Einnahmeausfällen kam. Die Regiobahn ist im stetigen Austausch mit der Wiederaufbauhilfe NRW, um die entstandenen Unwetterschäden, Einnahmeausfälle und Schienenersatzverkehre über das Hilfsprogramm für Unwetterschäden zu kompensieren.

Organe und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat

Vorsitz

Heiner Cöllen

Rhein-Kreis Neuss

1. Stellvertretung Vorsitz

Thomas Hendele (bis 31.03.2021)

Kreis Mettmann

Dr. Stephan Kopp (ab 01.04.2021)

Kreis Mettmann

2. Stellvertretung Vorsitz

Beigeordneter Jochen Kral (ab 02.07.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Beigeordnete Cornelia Zuschke (bis 01.07.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Mitglied

Claudia Föhr

Stadt Neuss

Alexandra Gräber

Kreis Mettmann

Christian Horn-Heinemann

Stadt Kaarst

Frank Meyer

Wuppertaler

Ratsherr Marcus Münter

Stadtwerke AG

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsfrau Leonie Tonsen

Landeshauptstadt

Düsseldorf

Axel Welp

Kreis Mettmann

Geschäftsführung

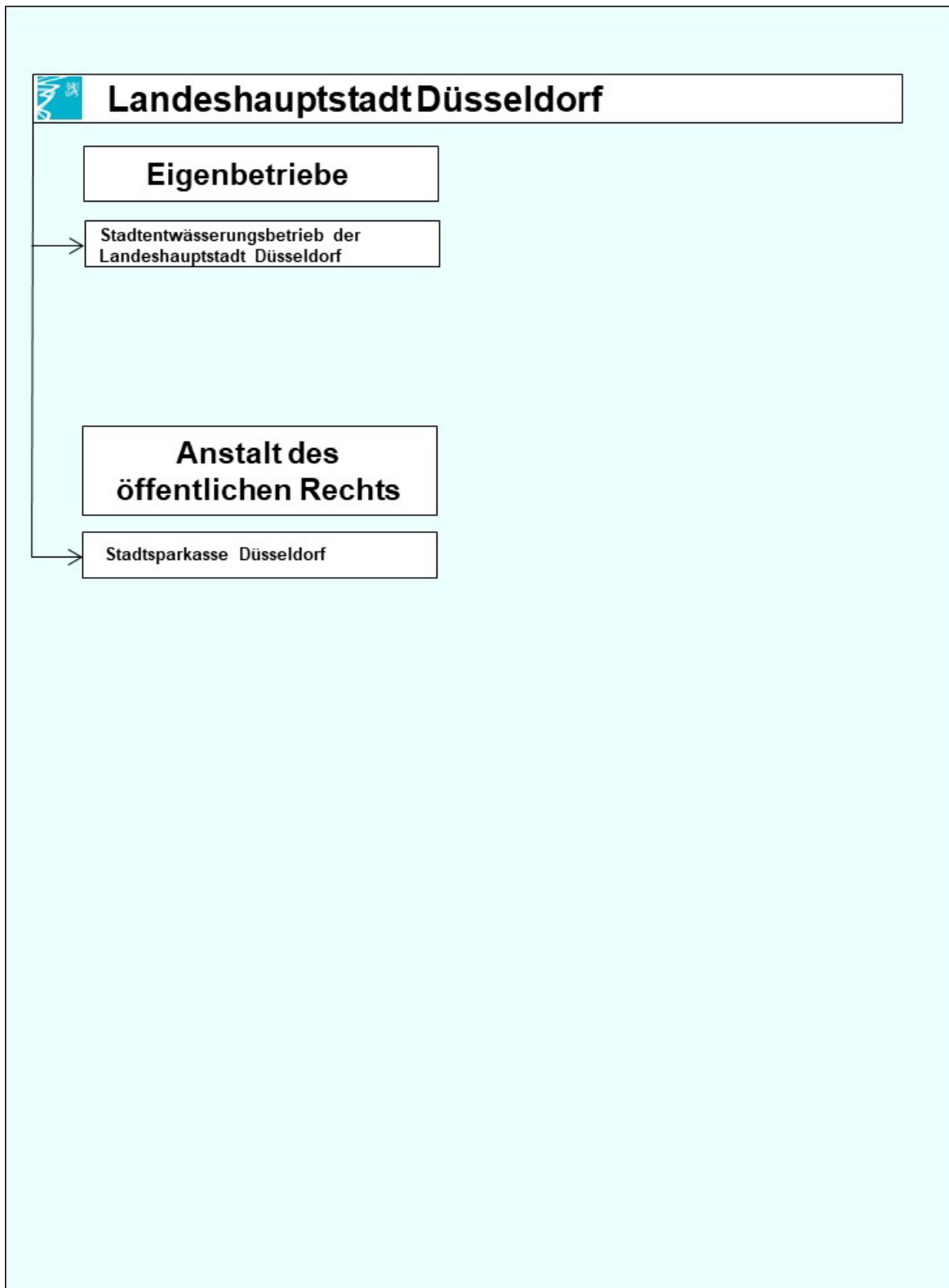
Stefan Stach

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

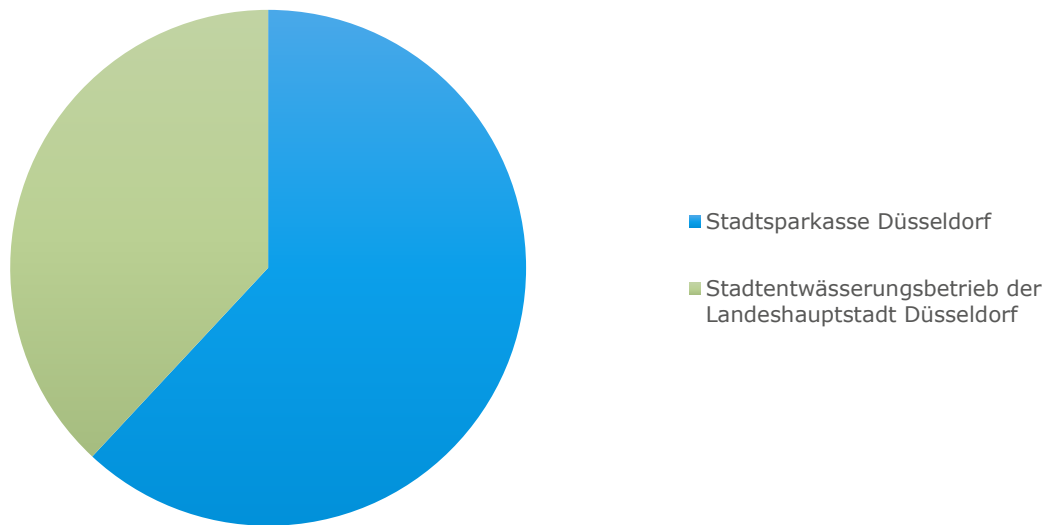
Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 10 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil 30,0 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

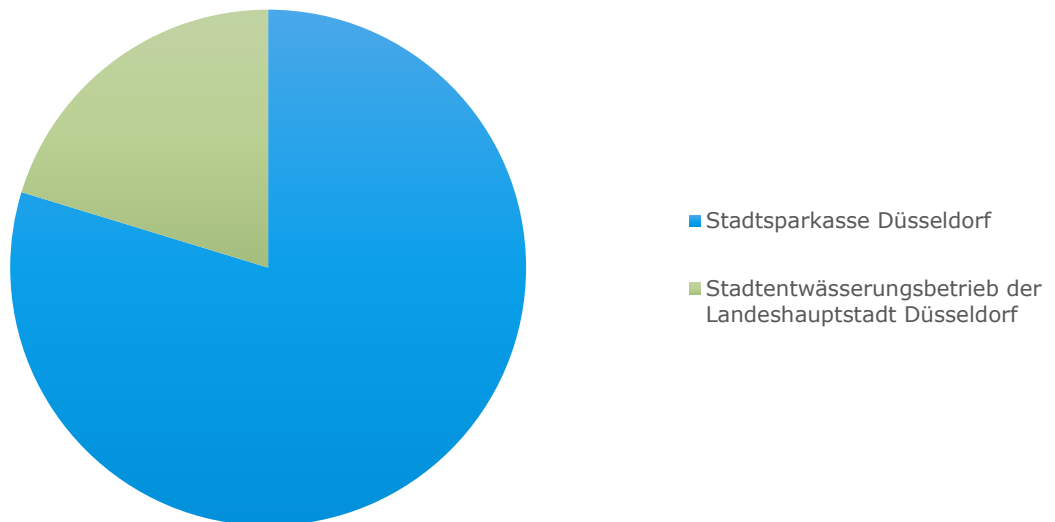
Eigenbetrieb/Anstalten



Umsatzerlöse (Gesamtvolumen 342,1 Mio Euro)



Eigenkapital (Gesamtvolumen 946,5 Mio Euro)



Stadtentwässerungsbetrieb der Landeshauptstadt Düsseldorf

Firmensitz

**Auf'm Hennekamp 47
40225 Düsseldorf**

Telefon: 0211 89-22722

sebd.kundeninfo@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/kanal/

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Stadtentwässerung sind die Planung, der Bau, die Unterhaltung und der Betrieb von Abwasseranlagen zur Sammlung, schadlosen Ableitung und Reinigung sämtlichen, nicht vermeidbaren Abwassers, entsprechend den gesetzlichen, genehmigungsrechtlichen und ökologischen Anforderungen, und dessen Rückführung in die Umwelt einschließlich aller den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

Wesentliche Aufgaben des Wasserbaus sind die Planung, der Bau, die Unterhaltung und der Betrieb von Anlagen des Hochwasserschutzes sowie der Uferanlagen am Rhein und sonstige Gewässer im Zuständigkeitsbereich der Landeshauptstadt Düsseldorf. Diese Aufgaben werden vom Stadtentwässerungsbetrieb selbständig und eigenverantwortlich wahrgenommen.

Ziel der ganzheitlich angelegten Organisationsstruktur des Unternehmens ist es, die durch die Aufgaben der Stadtentwässerung

bedingten Umweltbelastungen (Beeinträchtigungen von Wasser, Boden und Luft) mit möglichst geringen Kosten zu minimieren, den Hochwasserschutz im Zuständigkeitsbereich der Landeshauptstadt Düsseldorf sicherzustellen und unter Berücksichtigung des urbanen Umfelds die städtischen Fließgewässer im Zuständigkeitsbereich der Landeshauptstadt durch naturnahen Ausbau und Unterhaltung gemäß der Wasserrahmenrichtlinie zu entwickeln. Unabhängig hiervon ist der Stadtentwässerungsbetrieb bemüht, ständig neue Aufgabenfelder im Rahmen der genannten Aufgaben zur Verbesserung seiner wirtschaftlichen Situation unter Berücksichtigung der rechtlichen Möglichkeiten zu erschließen.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Beteiligungen

Klärschlammverwertung Buchenhofen GmbH	16.667,00 EUR	25,25 %
--	---------------	---------

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	1.084.459	10.037	1.074.421	1.063.769
Immaterielle Vermögensgegenstände	752	-97	849	904
Sachanlagen	1.082.716	9.309	1.073.406	1.062.699
Finanzanlagen	991	825	166	166
Umlaufvermögen	27.867	9.889	17.979	13.417
Vorräte	927	716	210	190
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.831	-60	3.891	6.411
Kasse, Bankguthaben, Schecks	23.110	9.233	13.877	6.816
Rechnungsabgrenzungsposten	53	42	10	15
Summe AKTIVA	1.112.379	19.969	1.092.410	1.077.200
Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	191.883	13.533	178.351	162.744
Gewinnrücklagen	170.980	11.829	159.151	143.484
Bilanzergebnis	20.903	1.703	19.200	19.260
Sonderposten	22.116	-449	22.565	22.784
Empfangene Ertragszuschüsse	73.578	1.983	71.596	68.624
Rückstellungen	20.172	-1.152	21.324	19.883
Verbindlichkeiten	804.629	6.054	798.575	803.166
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-	-
Summe PASSIVA	1.112.379	19.969	1.092.410	1.077.200

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	130.173	1.889	128.284	128.168
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.077	243	4.834	4.816
Sonstige betriebliche Erträge	3.544	1.410	2.134	2.994
Materialaufwand	35.824	4.368	31.456	33.224
Personalaufwand	35.258	915	34.343	33.028
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.493	1.430	63	1.366
Abschreibungen	33.917	-3	33.919	34.395
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	-20	21	13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.672	-328	16.000	16.367
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3	-1	5	0
Ergebnis nach Steuern	17.343	-2.143	19.486	17.611
Sonstige Steuern	311	-69	380	343
Jahresergebnis	17.033	-2.074	19.106	17.268
Entnahmen aus Rücklagen	3.870	3.777	93	1.992
Bilanzergebnis	20.903	1.703	19.200	19.260

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Landeshauptstadt Düsseldorf	12.331	Verbindlichkeiten
	22.929	Erträge
	3.536	Aufwendungen
Flughafen Düsseldorf GmbH	190	Erträge
Stadtwerke Düsseldorf AG	420	Forderungen
	904	Verbindlichkeiten
	434	Erträge
	5.954	Aufwendungen

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalrentabilität (in %)	9,0	-1,9	10,9	10,8
Anlagendeckung (in %)	17,7	1,1	16,6	15,3
Umsatzrentabilität (in %)	13,1	-1,8	14,9	13,5
Mitarbeiteranzahl	482	0	482	474
Schmutzwasser (in Mio. m ³)	38,2	-0,9	39,1	38,5
Fläche (in Mio. m ²)	36,6	-0,7	37,3	36,5

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Handelsrechtlich hat der SEBD nach dem Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung 2021 im 21. Geschäftsjahr Erträge von 139,51 Mio. Euro (Vorjahr 135,25 Mio. Euro) erzielt und Aufwendungen von 106,49 Mio. Euro (Vorjahr 99,78 Mio. Euro) getätigt. In den Erträgen 2021 werden Umsatzerlöse von 130,17 Mio. Euro (Vorjahr 128,28 Mio. Euro) ausgewiesen. Die größte Position bei den Umsatzerlösen sind die Abwassergebühren mit 93,63 Mio. Euro (Vorjahr 95,78 Mio. Euro). Die Erstattung der Kosten der Entwässerung öffentlicher Straßen, Wege und Plätze durch die LHD beträgt 19,07 Mio. Euro (Vorjahr 18,57 Mio. Euro). Der Erlösanteil für Entgelte aus Abscheiderreinigungen, für die Unterhaltung und Reinigung der Straßenabläufe sowie für die Klärung des Abwassers von Nachbargemeinden beträgt insgesamt 7,12 Mio. Euro (Vorjahr 7,92 Mio. Euro).

Im Bereich des BgA Abscheider gab und gibt es, aufgrund pandemiebedingter, gesetzlicher Einschränkungen in der Gastronomiebranche, einen Auftragsrückgang. Im Verhältnis zu den Gesamterträgen des SEBD ist der Umsatzrückgang im BgA Abscheider von untergeordneter Bedeutung.

Vermögens- und Finanzlage

In 2021 beläuft sich das Investitionsvolumen des SEBD auf 44,05 Mio. Euro (Vorjahr 44,63 Mio. Euro). Hierin enthalten sind Investitionen in Höhe von 4,69 Mio. Euro (Vorjahr 5,53 Mio. Euro), die über Investorenverträge dem Anlagevermögen zugeführt wurden. Von dem Gesamtinvestitionsvolumen entfallen

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 19,97 Mio. Euro gestiegen (Vorjahr Erhöhung um 15,21 Mio. Euro).

Der auf Basis des KAG NRW erstellte Betriebsabschluss 2021 schließt mit einer Kostenunterdeckung in Höhe von 5,13 Mio. Euro (Vorjahr Kostenunterdeckung in Höhe von 227 tausend Euro) ab.

Die im Betriebsabschluss 2021 ausgewiesene Kostenunterdeckung splittet sich in eine Schmutzwasserunterdeckung in Höhe von 3,87 Mio. Euro und eine Niederschlagswasserunterdeckung in Höhe von 1,26 Mio. Euro. Die Schmutzwasser-Unterdeckung von 3,87 Mio. Euro wird ausgeglichen durch die zweckgebundene Rücklage für Gebührenausgleich (Eigenkapital). Die Niederschlagswasserunterdeckung in Höhe von 1,26 Mio. Euro wird durch eine Entnahme aus der Gebührenausgleichsverbindlichkeit gedeckt.

Die ursprünglich mit 147,10 Mio. Euro geplanten Kosten konnten um 10,91 Mio. Euro auf 136,19 Mio. Euro begrenzt werden. Die geplanten Leistungen in Höhe von 131,41 Mio. Euro verminderten sich um 0,35 Mio. Euro auf 131,06 Mio. Euro (jeweils ohne Berücksichtigung der Entnahme aus der Gebührenausgleichsverbindlichkeit, der zweckgebundenen Rücklage für Gebührenausgleich (Eigenkapital) und der Internen Leistungsverrechnung).

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme) liegt im Geschäftsjahr bei 17,25 Prozent (Vorjahr 16,33 Prozent). Die Fremdkapitalquote entspricht 74,15 Prozent (Vorjahr 75,05 Prozent), der Sonderposten Abwasserabgabe und die empfangenen Ertragszuschüsse wurden dabei nicht berücksichtigt. Die Fremdmittelaufnahme erfolgt grundsätzlich durch die Aufnahme langfristiger Darlehen und Förderkredite von Banken und anderen Kapitalgebern. Im Jahr 2021 wurde zur Finanzierung von Investitionen ein Darlehen aufgenommen. Ein

Förderkreditantrag, die Bewilligung eines gestellten Antrags sowie Abrufe von bereits bewilligten Förderkrediten erfolgten im Geschäftsjahr 2021 nicht.

Der Cashflow, der hier den Jahresüberschuss und die Abschreibungen auf

immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen umfasst, liegt bei 50,95 Mio. Euro (Vorjahr 53,03 Mio. Euro). Der Betrieb konnte seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

Chancen und Risiken

Chancen

Der SEBD nimmt Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wahr, um auch zukünftig den Aufwand zu senken und die Produktivität zu erhöhen. Darüber hinaus leistet der SEBD durch seine aktive Mitgliedschaft in Fachinstitutionen wie der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA), dem Institut für unterirdische Infrastruktur gGmbH (IKT), dem Forschungsinstitut für Wasser- und Abfallwirtschaft an der RWTH Aachen e.V. (FIW) und dem Institut zur Förderung der Wassergüte- und Wassermengenwirtschaft e.V. (IFWW) einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung innovativer Ideen.

Optimierung der Prozesse durch ein auf den SEBD zugeschnittenes technisches DMS-System

Ein Dokumenten Management System (DMS) stellt die technische Grundlage nicht nur für die Digitalisierung von Verwaltungsabläufen, sondern auch für die Zugriffssicherung auf anlagentechnische Bestandsdokumentationen nebst ihren Veränderungen, Entwicklungen und Fortschreibungen dar. Bei der Konzeption eines DMS ist es notwendig, dass sich die Projekteinführung und das Einführungsmodell nicht nur auf den funktionalen Betrieb beziehen (zum Beispiel Ausgestaltung der Serverstruktur als Ablageort von Dokumenten), sondern sich ganz besonders auch auf die zugrundeliegenden Prozessabläufe konzentrieren, da Weitergabe und Verarbeitung von schriftlichen oder grafisch festgehaltenen Informationen die Basis nahezu aller Geschäftsprozesse innerhalb eines Betriebes bilden.

Alle möglichen Träger solcher Informationen bezeichnet man im DMS-Umfeld als Dokument, angefangen von der formlosen handschriftlichen Notiz über eine Rechnung bis hin zur analogen CAD-Konstruktionszeichnung oder deren digitaler Modellierung in einem BIM-System. Ein funktionierendes und wirksames Dokumenten-Management-System umfasst neben allen Prozessen auch die Verantwortlichkeiten (Rollen) für die Tätigkeiten, die mit der Erstellung und Verwaltung von Dokumenten zusammenhängen. Modellerte Prozesse werden auf diese Weise fest in die Betriebsabläufe integriert. Ein DMS bietet daher eine hervorragende Plattform für die Auseinandersetzung mit der Frage, welche analogen Abläufe künftig digital umsetzbar sein können und inwieweit eigene, aufbauorganisationsübergreifende Prozesse und Schnittstellen optimierbar sind.

Mit der erfolgreichen Implementierung eines DMS erhöht sich die Abrufgeschwindigkeit der Dokumente erheblich, die Revisionsicherheit steigt, Organisationsverschulden kann minimiert werden, viele Abläufe werden automatisiert und es werden Effektivitätssteigerungen realisiert. Zudem steigt die Rechts- und Arbeitssicherheit, Risikobewertungen werden einfacher, Compliance-Anforderungen werden erfüllt, die Zusammenarbeit mit anderen Ämtern wird vereinfacht und ein DMS ermöglicht darüber hinaus auch Externen eine vereinfachte Kontaktaufnahme und einen strukturierten Datenaustausch. Schlussendlich dient ein funktionsfähiges DMS in Zeiten einer bevorstehenden hohen Personalfuktuation aufgrund der anstehenden

Verrentung der Baby-Boomer-Generation als idealer Speicherort für ein organisiertes Wissensmanagement.

Modernes Arbeiten in einem neuen Verwaltungsgebäude

Auf Grund der Entscheidung des Rates der LHD, den bisherigen Standort Auf'm Hennekamp/Brinckmannstraße bis zum Jahr 2030 aufzugeben und zu vermarkten, wird der SEBD ein neues Verwaltungsgebäude für seine nichtgewerblichen Bereiche realisieren. Das neue Gebäude soll Arbeitsplätze für etwa 200 bis 230 Mitarbeitende zur Verfügung stellen.

Als zukünftiges Büroraumkonzept soll ebenso wie im neuen technischen Rathaus der LHD ein non-territoriales Modell gewählt werden, bei dem die Arbeitsplätze nicht fest zugewiesen werden, sondern bedarfsgerecht, nutzerspezifisch verfügbar und von den Mitarbeitenden – je nach aktueller Aufgabenstellung – frei wählbar sind. Durch flexible Arbeitszeiten, die Möglichkeit des mobilen Arbeitens, betriebsbedingte Abwesenheiten sowie Urlaub oder Elternzeit soll zukünftig mit einer Desk-Sharing-Quote von 80 Prozent geplant werden. Ein möglicher Neubau soll neben den funktionalen Anforderungen auch besondere Ansprüche an die Architektur, die städtebauliche Einbindung und Ziele der Nachhaltigkeit sowie des Klimaschutzes erfüllen.

Energieautarkie durch Solarenergie:

Der SEBD hat 2014 in seiner Energiepolitik als Leitziel das Anstreben einer möglichst hohen Energieautarkie festgehalten. Dieses hohe Ziel erreichen vergleichbare Großklärwerke (Größenklasse 5) mit Schlammfäulung nur durch die Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplungs-Technologien, bei denen grundsätzlich sehr effizient das entstehende Faulgas verwertet und sowohl Wärme als auch Elektrizität in großen Mengen generiert werden kann.

Um mit Solarenergie (sprich Photovoltaik) das Ziel zu erreichen, wird Folgendes benötigt:

1. Eine solide Grund-Eigenversorgung durch Blockheizkraftwerke, die circa 75 Prozent des Strombedarfs decken und im Normalfall 100 Prozent des Wärmebedarfs.
2. Außerordentlich viel Flächenangebot (möglichst ununterbrochen) zur Realisierung von Photovoltaikanlagen. Die Fläche muss sich dabei auf mehrere Hektar erstrecken, um mit Photovoltaik die übrigen 25 Prozent des Strombedarfs zu substituieren.

Es gibt eine innovative Technologie aus der Schweiz, die es ermöglicht über den Klärbecken Photovoltaikmodule aufzuspannen und so eine Flächendoppelnutzung zu realisieren.

Dieses sogenannte Solarfaltdach wurde 2021 im Rahmen einer Vorstudie auf beiden Düsseldorfer Kläranlagen auf wirtschaftliche, statische, und genehmigungsrechtliche Machbarkeit hin geprüft. Die Entscheidung, ein Pilotprojekt auf dem Klärwerk Düsseldorf Süd beschlussreif zu planen, fiel gegen Ende des Jahres 2021.

Die Realisierung der Maßnahme ist für Ende 2024 geplant. Das Investitionsvolumen des Gesamtprojekts beträgt 3,57 Mio. Euro.

Gesicherte Klärschlammverwertung durch die Kooperation und Phosphorrückgewinnung:

1. Bestrebungen zur Phosphorrückgewinnung:

Phosphat ist ein endlicher Rohstoff, der eine große Bedeutung als Bestandteil von Düngemitteln in der Landwirtschaft hat. Vor dem Hintergrund des hohen Phosphatgehalts in Klärschlämmen hat das Bundesministerium für Umwelt eine verpflichtende Phosphorrückgewinnung ab dem Jahr 2029 eingeführt. Gesetzliche

Grundlage für die Einführung des verpflichtenden Phosphorrecyclings ist die am 3. Oktober 2017 in Kraft getretene Novelle der Klärschlammverordnung.

Zurzeit existieren jedoch noch keine marktgängigen und wirtschaftlichen Verfahren zum Recycling von Phosphor. Gleichwohl sind Klärschlammherzeuger dazu verpflichtet, zum Jahr 2023 der zuständigen Behörde unter anderem über die geplanten und eingeleiteten Maßnahmen zur Phosphorrückgewinnung zu berichten.

Bereits seit dem Jahr 2015 beschäftigt sich der SEBD intensiv mit dieser Thematik und hat für dieses Themenfeld eine wissenschaftlich geprägte Fachstelle eingerichtet, deren Ziel und Aufgabe unter anderem die Erkundung bestehender Verfahren zur Klärschlammbehandlung und Phosphorrückgewinnung sowie im Entwicklungsstadium befindlicher Verfahren und theoretischer Modelle ist. Auch die Analyse und Aufbereitung der gewonnenen Daten, Erkenntnisse möglicher Verfahren sowie die Einbindung dieser Verfahren in den Betrieb des SEBD und die Erstellung von Umsetzungskonzepten liegen im Fokus dieser Fachstelle.

Gebührenrechtlich ist die Ansatzfähigkeit der in diesem Zusammenhang entstehenden Forschungs- und Prüfungskosten derzeit strittig. Um das finanzielle Risiko zu begrenzen, hat der SEBD aus den Überschüssen der Geschäftsjahren 2017 bis 2020 eine zweckgebundene Rücklage zur Klärschlamm Entsorgung in Höhe von insgesamt 6,50 Mio. Euro gebildet, und strebt an, dieser aus dem Jahresüberschuss 2021 weitere 2,00 Mio. Euro zuzuführen. Der SEBD möchte die Rücklage auch in den folgenden Jahren weiter aufzustocken.

1. Beteiligung an einer Kooperation zur gemeinsamen Klärschlammverwertung:

Die erhöhten Anforderungen an die künftige Klärschlammverwertung haben den SEBD und weitere öffentlich-rechtliche, ebenfalls

zur Abwasserbeseitigung verpflichtete Partner bewogen, eine Kooperation zur gemeinsamen Planung, zum Bau und Betrieb einer Klärschlammmonoverbrennungsanlage zu begründen.

Die Partner verfolgen das Ziel, die Entsorgungssicherheit für die in ihren Kläranlagen anfallenden Klärschlämme im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben umweltverantwortlich, wirtschaftlich und langfristig sicherzustellen.

Nach derzeitigem Kenntnisstand weisen die Verbrennungaschen ein hohes Rückgewinnungspotenzial für Phosphor bei technischer Realisierbarkeit auf. Die gemeinsame Klärschlammverbrennung in einer auf den Bedarf der einzelnen Parteien abgestimmten Monoverbrennungsanlage kann somit zum einen die Verfügbarkeit von Verbrennungskapazitäten und damit die notwendige Entsorgungssicherheit gewährleisten, zum anderen eröffnet sie den Parteien die Möglichkeit der umweltverträglichen und zulässigen Verwertung und Entsorgung sowie das Potenzial für eine Phosphorrückgewinnung zu einem späteren Zeitpunkt.

Mit Beschluss vom 13. Dezember 2018 hat der Rat der LHD den SEBD beauftragt, einen Kooperationsvertrag abzuschließen und eine gemeinsame Gesellschaft in der Rechtsform einer GmbH zu gründen, mit dem Ziel eine Klärschlammmonoverbrennungsanlage in Wuppertal zu planen, zu bauen und zu betreiben. Über langfristig festgelegte Liefermengen eines jeden Partners wird eine sinnvolle Anlagengröße mit dauerhaft optimaler Auslastung konzipiert. Der SEBD hatte auf Basis des oben genannten Ratsbeschlusses zugesichert, rund ein Drittel des auf den Düsseldorfer Kläranlagen anfallenden Klärschlammes in die Kooperation einzubringen.

Nach eingehenden wissenschaftlichen Untersuchungen werden für die in den Düsseldorfer Kläranlagen anfallenden Klärschlämme technisch und wirtschaftlich sinnvolle Verfahren zum Phosphorrecycling aus dem Klärprozess ausgeschlossen.

Ebenso scheiden Kooperationsalternativen aus wirtschaftlichen, zeitlichen und/oder rechtlichen Gründen ebenso aus wie der Bau und wirtschaftliche Betrieb einer eigenen Verbrennungsanlage der LHD/des SEBD.

Die technischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Voraussetzungen für eine umweltfreundliche Klärschlamm Entsorgung in einer hochtechnisierten Monoverbrennungsanlage liegen vor.

Deshalb hat der Rat der LHD mit Beschluss vom 19. April 2021 der deutlichen Erhöhung des vom SEBD bisher zugesagten Mengenkontingents sowie der Aufnahme weiterer Gesellschafter in die Klärschlammverwertung Buchenhofen GmbH (KVB GmbH) zugestimmt. Der SEBD bringt damit annähernd das gesamte Düsseldorfer Klärschlamm aufkommen in die KVB GmbH ein. Das spiegelt sich in 16.667 von 66.001 (bisher 5.555 von 50.000) Geschäftsanteilen des SEBD wider, was einer Beteiligungsquote von 25,253 Prozent (bisher 11,110 Prozent) entspricht.

Öffentlicher Zweck der KVB GmbH ist die Verwertung und Entsorgung der bei der Abwasserentsorgung und -aufbereitung anfallenden Abfälle für ihre Gesellschafter. Zur Auslastung sich eventuell ergebender freier Kapazitäten kann eine Tätigkeit außerhalb des Gemeindegebietes erfolgen (Annexstätigkeit). Wesentlichster Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Errichtung und der Betrieb einer Klärschlammverbrennungsanlage.

Im Jahr 2021 wurde die Entwurfsplanung für die ursprünglich geplante Anlagenkapazität nebst Wirtschaftlichkeitsberechnung sowie eine zusätzliche Studie auf Vorplanungsniveau für die erweiterte Anlage fertiggestellt. Der Abschluss der Entwurfsplanung für die Anlage mit erweiterter Kapazität ist für Mitte 2022 vorgesehen. Die Ausführungsplanung sowie der Abschluss des Genehmigungsverfahrens sollen nach derzeitigen Stand Mitte 2023 abgeschlossen sein. Die Phasen für Ausschreibung, Vergabe

und Anlagenbau schließen sich an. Die Inbetriebnahme der Anlage ist nach derzeitigen Planungsstand für das Jahr 2028 geplant.

Digitalisierung in der Planung - Einführung Building Information Modeling (BIM), Bauwerksdatenmodellierung:

Der SEBD hat im Jahr 2019 mit der Einführung von BIM, einer softwareunterstützten Methode zur vernetzten Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden und anderen Bauwerken begonnen. So können Projekte verschiedener Baubereiche, wie Kanal-, Klärwerks- und Sonderbau, aber auch aus der Stadtplanung verknüpft und dadurch Synergien genutzt werden.

Im weiteren Jahresverlauf wurden hierzu verschiedene Ziele formuliert und erfolgreich umgesetzt. Hierzu gehörte im Wesentlichen die Auswahl einer geeigneten Software, die Einrichtung erster Arbeitsplätze sowie Schulungen.

Als ein weiteres Element zur Einführung von BIM wurde 2019 beschlossen, Pilotprojekte zu starten. Hierzu gehörte unter anderem das in Vorplanung befindliche Projekt „Regenüberlaufbecken Cecilienallee/ Rheinpark“. Daneben wurden einzelne Baumaßnahmen im Bestand genutzt, um Erfahrungen mit der Bestandsaufnahme für 3D-Modelle zu sammeln.

2020 wurde mit dem Aufbau eines Bauleitkataloges für 3D-Modelle begonnen, der den Auftragnehmern bei der Planung vorgegeben wird. Zudem wurde der Datenaustausch zwischen der BIM-Software und dem beim SEBD verwendeten Ausschreibungsprogramm erfolgreich getestet. Ziel einer mehrjährigen Entwicklung ist die weitestgehend automatisierte Kostenplanung und Ausschreibung.

Die Einführungsstrategie der „Evolution“ hat sich bewährt. Diese Strategie beinhaltet die schrittweise Einführung der BIM-Methode mit dem Projektfortschritt unter Berücksichtigung der BIM-Fähigkeiten der internen

und externen Projektbeteiligten und der Maßgabe, dass laufende Projekte durch die Einführung von BIM nicht in ihrem Ablauf verzögert werden.

Der SEBD nimmt an stadtinternen und externen Arbeitsgruppen BIM teil. Ziel dieser Arbeitsgruppen sind der Erfahrungsaustausch und eine gegenseitige Unterstützung bei der Implementierung und optimierten Anwendung des BIM.

Risiken

Nach der gültigen Fassung der Eigenbetriebsverordnung NRW sind Eigenbetriebe gemäß Paragraf 10 EigVO NRW verpflichtet, ein Risikoüberwachungssystem einzurichten, um bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Im SEBD gibt es folgende wesentliche Risikomanagement-Ebenen: Die Betriebsleitungsebene und die Abteilungsleitungsebene sowie die federführende Stelle.

Kernrisiken des SEBD, das sind besonders erhebliche Risiken technischer, finanzieller, rechtlicher oder sonstiger Natur, werden einem zentralen, auf die Betriebsleitung ausgerichteten standardisierten Risikomanagementsystem unterworfen. Für alle anderen wesentlichen und sonstigen abteilungsbezogenen Risiken ist ein dezentrales, auf die jeweiligen Bereichs- beziehungsweise Abteilungsleitern und -leiterinnen ausgerichtetes, ebenfalls standardisiertes Risikomanagementsystem installiert.

Die Risikoberichte sind in turnusmäßig festgelegten Zeitabständen (jährlich) sowie bei negativen Veränderungen anlassbedingt abzugeben. Zudem erfolgt einmal im Jahr eine Risikobesprechung zwischen der Betriebsleitung, der Internen Revision und den jeweils Bericht erstattenden Bereichs- beziehungsweise Abteilungsleiterinnen und -leitern.

Aus dem Risikoinventar, in dem sämtliche Kernrisiken aufgeführt wurden, geht hervor, dass Maßnahmen zur Risikovorsorge ergriffen beziehungsweise schon umgesetzt

wurden, was im Risikobericht durch die Abbildung des Handlungsbedarfs („ja/nein/offen“) dargestellt wird. Ein akuter Handlungsbedarf, dargestellt durch ein „ja“, besteht hinsichtlich der Covid-19 Pandemie sowie dem demographischen Wandel und damit verbundenem Fachkräftemangel. Im Jahr 2022 liegt die Anzahl der in der Inventurliste erfassten Kernrisiken auf dem Niveau des Vorjahres.

Explosion in Klärwerken: Gasverteilung und Blockheizkraftwerk (BHKW) im Klärwerk Düsseldorf-Nord (KWN) und Klärwerk Düsseldorf-Süd (KWS):

Auf beiden Klärwerken kann es bei Leckagen und einer Zündquelle entsprechend der Gasausbreitung zur Verpuffung oder Explosion kommen. Dabei können Personenschäden je nach Arbeitsplatz und Leckageort nicht ausgeschlossen werden.

Alle zwei Jahre werden die sichtbaren Leitungen und Behälter von einer DVGW (Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches) zertifizierten Firma geprüft.

Alle vier Jahre werden die Erdgasleitungen von den Stadtwerken Düsseldorf AG begutachtet. Vorbeugend wurden alle Anlagenbereiche der Gasverteilung (inklusive der jeweiligen Gasbehälter auf den Klärwerken) gewartet. Entsprechende Rahmenvereinbarungen pro Klärwerk wurden abgeschlossen. Mit den jetzigen Maßnahmen werden die Belange dieses Risikos jedoch hinreichend erfüllt.

Die unten aufgeführten Vorsorgemaßnahmen liegen in aktueller Fassung vor und werden angewendet. Das entsprechende Explosions(Ex)-Schutzdokument liegt für beide Klärwerke geprüft vor.

Im KWN wurde das BHKW im Jahr 2006 erneuert. Im Jahr 2010 wurde ein neues BHKW auf dem KWS errichtet. Beide entsprechen dem Stand der Technik. Die Schallhauben dürfen bei laufenden Motoren nicht begangen werden, daher sind Personenschäden nahezu ausgeschlossen.

Die aufgeführten Vorsorgemaßnahmen sind aktuell und werden angewendet. Beide Ex-Schutzdokumente der Klärwerke liegen geprüft vor. Bei beiden BHKWen (Bereich innerhalb der Schallschutzhaube) liegt keine Ex-Zone vor.

Weiterhin werden die BHKWen in beiden Klärwerken in aktuellen ABK-Zeitraum erneuert und damit auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

Trocknungsanlage im Klärwerk Düsseldorf-Nord (KWN) und im Klärwerk Düsseldorf-Süd (KWS):

Im Bereich der Trocknungsanlage auf den beiden Klärwerken kann es bei Leckagen und einer Zündquelle entsprechend der Gasausbreitung zur Verpuffung oder Explosion kommen. Personenschäden können je nach Arbeitsplatz und Leckageort nicht ausgeschlossen werden. Weiterhin kann das staubförmige Trockengut bei Vorliegen einer Zündquelle verpuffen. Zündquellen können über Glimmnester aus dem Trockengut selbst entstehen.

Die Trocknungsanlagen wurden sicherheitstechnisch geprüft und ein Gutachten erstellt. Die Maßnahmen des Gutachtens wurden umgesetzt. Ein Wartungskonzept liegt vor. Im Vergleich birgt die Trocknungsanlage auf dem KWS ein geringeres Risiko (trotz höherer Feinstaubemission) als auf dem KWN, da aufgrund der hohen Inertisierung mit Stickstoff die Gefährdung sinkt. Trotz vieler und umfassender Vorgaben und Maßnahmen lassen sich die Gefährdungen nicht vollständig ausschalten. Eine komplexe Sicherheitstechnik birgt eigene Risiken, da man sich hierauf verlassen muss, Glimmnester können auch zukünftig nicht unterbunden werden. Die Anlage wird daher ständig geprüft.

Für den Normalbetrieb werden keine unbekanntes Gefahren erwartet. Bei Wartungsarbeiten wird die Trocknungsanlage bei allen Arbeiten, die das Explosionsrisiko erhöhen können, abgefahren, abgeschaltet und

gesichert. Die explosionsgeschützten Betriebsmittel werden regelmäßig geprüft. Die aufgeführten Vorsorgemaßnahmen liegen in aktueller Form vor und werden angewendet. Die Explosionsschutzdokumente für die Trocknungsanlagen liegen für beide Klärwerke vor. Im Jahr 2020 wurde entschieden, dass beide Trocknungsanlagen nicht erneuert werden. In Zukunft sollen alle anstehenden Arbeiten unter wirtschaftlicher Abwägung des zukünftigen Stillstands erfolgen. Sollte ein Weiterbetrieb nicht vertretbar sein, wird die betroffene Anlage abgeschaltet.

Die Schadenshöhe für Sachschäden wird als sehr gering eingestuft, bei geringer Eintrittswahrscheinlichkeit.

Überflutung durch Hochwasser/Starkregen:

Hochwasser und Überschwemmungen in Folge von Starkregen kommen in letzter Zeit häufiger vor als früher. Die Wassermassen führen zu flächendeckender Überflutungen in Stadtgebieten und zu Überschwemmungen durch Gewässer. Um diesen Ereignissen gerecht zu werden, hat der SEBD, neben den bauplanerischen und technischen Maßnahmen eine Gefährdungsanalyse und ein Risikomanagement ausgearbeitet. Der Risikobericht als Teil des Risikomanagements beinhaltet folgende Vorsorgemaßnahmen bezüglich der Überflutung durch Hochwasser und Starkregen:

- Die Überschwemmungsgebiete an sonstigen Gewässern für HQ100 sind ermittelt. Die entsprechenden Hochwassergefahren- und risikokarten liegen vor und im Rahmen des Hochwassermanagements wurden alle Maßnahmen im Stadtgebiet entsprechend Ihrer Priorität bewertet.
- Die Starkregengefahrenkarte wurde aktualisiert, ein Handlungskonzept für Starkregen wird ausgearbeitet.
- Die vorhandenen Gewässermodelle werden aktualisiert, um mit den

daraus resultierenden Daten verschiedene Hochwasserszenarien festlegen zu können.

- Die Retentionsräume an Gewässern werden geprüft.
- Die Digitalisierung der Pegelmessung wird vorangetrieben.

Die Schadenshöhe für Sachschäden wird als hoch bis sehr hoch eingestuft, bei sehr geringer bis geringer Eintrittswahrscheinlichkeit.

Demografischer Wandel/Fachkräftemangel im SEBD –

Die im SEBD bereits seit mehreren Jahren durchgeführten Altersstrukturanalysen (sowohl berufsgruppenorientiert als auch organisationsbezogen) zeigen für die nächsten 5-10 Jahren einen erheblichen Personalverlust im Facharbeiterbereich auf. Dies betrifft zunächst besonders die Berufsbilder der Industriemechaniker/-innen und Elektriker/-innen. Zunehmend ist aber zwischenzeitlich auch der Bereich der Ingenieur/-innen und Techniker/-innen von einem vermehrten altersbedingten Personalabgang betroffen. Hierdurch können infolge fehlenden Wartungs- und Bedienpersonals unter Umständen hohe Schäden am Anlagevermögen drohen (insbesondere auf den Klärwerken) und nachfolgend hohe Abwasserabgabe-Zahlungen (eventuell sogar Geldbußen) – von strafrechtlicher Verantwortung aufgrund gewässerverunreinigender Abwassereinleitung infolge nicht funktionierender Klärwerke noch ganz abgesehen. Die gleichen Risiken drohen auch bei nicht fristgerecht möglicher Fertigstellung neuer Anlagen aufgrund fehlenden Planungs- und Bauleitungspersonals.

Zur Problematik des drohenden, Demografie bedingten Personalverlustes im Facharbeiterbereich hat der SEBD im Rahmen der gesamtbetrieblichen Personalkonzeption eine Reihe von Einzelmodulen entwickelt, um dieser zwangsläufigen Tendenz

entgegenzuwirken. Wichtigster Baustein dieses Konzeptes ist die Optimierung der gewerblichen Ausbildung. Hierfür ist in der Personalabteilung des SEBD bereits seit 5 Jahren eine nur mit der Thematik Ausbildung befasste Stelle angesiedelt, von der aus das Ausbildungsgeschäft von der langfristigen Bedarfsplanung bis zur Lossprechung der fertigen Azubis und der sich daran anschließenden Übernahme in den Betrieb als regulärer Arbeitskraft umfassend gesteuert wird.

Daneben sind – neben einem Beibehalt des Angebotes an Ausbildungsplätzen in den nächsten Jahren auf möglichst hohem Niveau – im Rahmen der oben genannten Personalkonzeption eine Vielzahl weiterer Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des SEBD als Arbeitgeber vorgesehen oder schon umgesetzt worden (Führungskultur, Einarbeitungskonzeption, Gesundheitsmanagement und vieles mehr), die dem durch den demografischen Wandel bedingten Personalabgang tendenziell entgegensteuern.

Schlussendlich wurde zur Sicherung vorhandenen (Fach-)Wissens der sogenannten „Baby-Boomer-Generation“, deren bevorstehende Verrentung das alles beherrschende Thema der nächsten 5-10 Jahre ist, eine Stelle, die sich ausschließlich mit Strategie und operativer Durchführung eines geordneten Wissens-Transfers beschäftigt, neu eingerichtet. Allerdings schlug die Besetzung dieser Stelle mit einer qualifizierten Person trotz mehrmaliger Ausschreibung mangels geeigneter Bewerbender bislang fehlt.

Neben der bereits angesprochenen Fokussierung auf den Bereich Ausbildung betreibt der SEBD eine Vielzahl weiterer individueller Maßnahmen zur Personalgewinnung und Personalförderung:

Im Rahmen einer betrieblichen Bedarfskonzeption wird für alle vor dem Abschluss ihrer Ausbildung stehenden Auszubildenden eine Beschäftigungsperspektive erstellt, die

zum Teil weit in die zukünftigen Jahre reicht und den dann erwarteten Personalbedarf bereits im Zeitpunkt der Erstellung der Konzeption berücksichtigt und aufgreift, gegebenenfalls über eine Beschäftigung im sogenannten „betrieblichen Bedarfspool“. Sobald das Pandemiegeschehen es zulässt, beteiligt sich der SEBD auch wieder am Netzwerk zdi (Zukunft durch Innovation.NRW) zur weiteren Akquise von Beschäftigten speziell für den MINT-Bereich.

Eine weitere Maßnahme sind individuelle Weiterbildungsförderungen geeigneter und interessierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen des SEBD-eigenen Förderprogramms „KaPiTal“, das nach Zustimmung des Personalrates des SEBD zum 1. März 2019 in Kraft getreten ist. Hierbei wird zu den Kosten und Aufwendungen, die den Mitarbeitenden im

Rahmen ihrer Weiterbildung entstehen, eine individuell auf jeden Einzelfall bezogene materielle und immaterielle Unterstützung durch den SEBD geleistet, beispielsweise durch teilweise Übernahme von Lehrgangskosten oder durch begrenzte Freistellung vom Dienst.

Darüber hinaus ist der SEBD auch in alle von der Gesamt-Verwaltung angebotenen Qualifizierungs- und Akquisemaßnahmen eingebunden. Hierzu zählt beispielsweise die Bindung von Studierenden durch die gezielte Anwerbung von „Young Professionals“ für eine Fachkarriere in MINT-Berufen bei der Landeshauptstadt Düsseldorf. Die Schadenshöhe wird als mittel eingestuft, bei sehr geringer bis geringer Eintrittswahrscheinlichkeit.

Organe und deren Zusammensetzung

Betriebsleitung

Janine Mentzen

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ingo Noppen

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Betriebsausschuss

Vorsitz

Ratsherr Andreas Hartnigk

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stellvertretung Vorsitz

Ratsfrau Elke Fobbe

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Mitglied

Ratsherr Burkhard Albes

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Daniela Dauner

Ratsherr Udo Figge

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Dr. Thorsten Graebner

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Burkhard Harting	Landeshauptstadt Düsseldorf
Ralf Klein	Landeshauptstadt Düsseldorf
Ratsherr Rainer Kretschmann	Landeshauptstadt Düsseldorf
Ratsfrau Sarah Löffler	Landeshauptstadt Düsseldorf
Alexander Neumann	Landeshauptstadt Düsseldorf
Ratsherr Sebastian Rehne	Landeshauptstadt Düsseldorf
Ratsherr Mirko Rohloff	Landeshauptstadt Düsseldorf
Ratsherr Giuseppe Saitta	Landeshauptstadt Düsseldorf
Ulrich Scheinhardt	Landeshauptstadt Düsseldorf
Ratsherr Walter Schmidt	Landeshauptstadt Düsseldorf
Anke Schürg	Landeshauptstadt Düsseldorf
Björn Syffus	Landeshauptstadt Düsseldorf
Ratsherr Uwe Warnecke	Landeshauptstadt Düsseldorf
Ratsherr Ulrich Wensel	Landeshauptstadt Düsseldorf
Ratsherr Stefan Wiedon	Landeshauptstadt Düsseldorf
beratendes Mitglied	
Anas Al Qura'an	Landeshauptstadt Düsseldorf
Eberhard Fischer	Landeshauptstadt Düsseldorf
Karin Rinklake	Landeshauptstadt Düsseldorf

Stadtsparkasse Düsseldorf

Firmensitz

**Berliner Allee 33
40212 Düsseldorf**

Telefon: 0211 878-2211

service@sskduesseldorf.de

www.sskduesseldorf.de

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Sparkassen haben die Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Trägers zu dienen.

Die Sparkassen stärken den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Sie fördern die finanzielle Eigenvorsorge und Selbstverantwortung vornehmlich bei der Jugend, aber auch in allen sonstigen Altersgruppen und Strukturen der Bevölkerung. Sie versorgen im Kreditgeschäft vorwiegend den Mittelstand sowie die wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise. Die Sparkassen tragen zur Finanzierung der Schuldnerberatung in

Verbraucher- oder Schuldnerberatungsstellen bei.

Die Sparkassen führen ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen unter Beachtung ihres öffentlichen Auftrags. Gewinnerzielung ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

Die Sparkassen dürfen im Rahmen dieses Gesetzes und den nach diesem Gesetz erlassenen Begleitvorschriften alle banküblichen Geschäfte betreiben.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Beteiligungen

Kunsthalle Düsseldorf gGmbH	10.000,00 EUR	10,00 %
Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum GmbH	3.000,00 EUR	6,00 %
SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG	509.600,00 EUR	5,10 %

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Barreserve	4.266.365	2.159.894	2.106.471	1.660.981
Forderungen an Kreditinstitute	414.709	112.819	301.890	404.849
Forderungen an Kunden	10.194.414	556.651	9.637.763	9.000.607
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	553.080	-68.421	621.501	835.778
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	327.445	1.291	326.154	325.339
Beteiligungen	166.399	-789	167.188	167.499
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.033	-2	25.035	25.094
Treuhandvermögen	61.529	15.589	45.941	3.004
Immaterielle Anlagewerte	57	-75	131	171
Sachanlagen	29.288	-2.603	31.891	33.866
Sonstige Vermögensgegenstände	83.892	-110.104	193.995	181.544
Rechnungsabgrenzungsposten	5.731	1.880	3.851	2.713
Summe AKTIVA	16.127.942	2.666.130	13.461.812	12.641.445

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.285.432	1.711.623	1.573.809	939.037
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.955.343	909.115	10.046.228	9.761.030
Verbriefte Verbindlichkeiten	91.946	-20.122	112.068	276.618
Treuhandverbindlichkeiten	61.529	15.589	45.941	3.004
Sonstige Verbindlichkeiten	8.364	-5.070	13.435	28.492
Rechnungsabgrenzungsposten	2.630	-185	2.815	4.871
Rückstellungen	187.811	-224	188.035	186.157
Nachrangige Verbindlichkeiten	135.862	0	135.862	136.383
Fonds für allgemeine Bankrisiken	644.381	52.000	592.381	569.616
Eigenkapital	754.643	3.404	751.239	736.237
Summe PASSIVA	16.127.942	2.666.130	13.461.812	12.641.445

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Zinserträge	211.913	2.545	209.368	218.567
Zinsaufwendungen	94.874	16.173	78.701	83.087
Laufende Erträge	38.367	2.267	36.100	58.165
Provisionserträge	111.097	11.207	99.890	100.397
Provisionsaufwendungen	19.846	4.295	15.551	13.883
Sonstige betriebliche Erträge	20.704	1.644	19.060	16.918
Zwischenergebnis	267.361	-2.806	270.166	297.076
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	191.621	3.826	187.795	205.694
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle VGG des AV und Sachanlagen	4.397	-311	4.708	5.811
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.544	-2.441	17.985	18.744
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen	-	-4.240	4.240	26.511
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen	21.152	21.152	0	0
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbund. Unt. und wie AV behandelten Wertpapieren	741	741	0	0
Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	52.000	29.234	22.766	31.500
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.661	-9.423	17.084	3.606
Sonstige Steuern	227	0	227	227
Jahresergebnis	17.804	2.802	15.002	3.507
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	4.109	602	3.507	0
Bilanzergebnis	21.913	3.404	18.509	3.507

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Holding der Landeshauptstadt Düsseldorf GmbH	13.159	Verbindlichkeiten
Rheinbahn AG	315	Forderungen
	2.057	Erträge
SWD Städt. Wohnungsbau-GmbH & Co. KG Düsseldorf	11.135	Forderungen
	194	Erträge
SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG	15311	Forderungen
	266	Erträge

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %) (in %)	4,7	-0,9	5,6	5,8
Eigenkapitalrentabilität (in %) (in %)	2,4	0,4	2,0	0,5
Mitarbeiteranzahl	1.421	-66	1.487	1.647

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2021 war wie im Vorjahr von der Coronapandemie betroffen und wurde in einem weiterhin schwierigen Umfeld von Veränderungen der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, einem unverändert niedrigen Zinsniveau sowie umfangreichen regulatorischen Anforderungen bestimmt. Vor diesem Hintergrund stellt sich das Jahresergebnis der Stadtsparkasse Düsseldorf wie folgt dar:

Um stichtagsbedingte Abweichungen zu vermeiden, beziehen sich die nachfolgend aufgeführten Relationen auf die Durchschnittsbilanzsumme in Höhe von 15.161 Mio. Euro, die gegenüber dem Vorjahr um 15,0 Prozent gestiegen ist.

Der Zinsüberschuss einschließlich laufender Erträge verringerte sich auf 155 Mio. Euro (Vorjahr 167 Mio. Euro) und bleibt wichtigster Ertragsfaktor der Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtsparkasse Düsseldorf.

Die Entwicklung des Zinsüberschusses war im Geschäftsjahr von anhaltend niedrigen Renditen geprägt und hat zu einer weiteren Belastung des Zinsergebnisses geführt. Im Jahresverlauf blieben die kurzfristigen Laufzeiten im negativen Bereich, während mittlere und längere Laufzeiten insbesondere zum Jahresende deutlich anstiegen. In der Folge entwickelte sich eine gegenüber dem Vorjahr steilere Zinsstrukturkurve. Der Zinsanstieg zum Jahresende konnte den unverändert

anhaltenden Margendruck jedoch nicht kompensieren.

Das Zinsergebnis entwickelte sich im Geschäftsjahr erwartungsgemäß rückläufig und sank um 14 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr. Die Zinsaufwendungen erhöhten sich um 16 Mio. Euro und die Zinserträge um 2 Mio. Euro.

Maßgeblichen Anteil am Anstieg der Zinsaufwendungen hatten die Aufwendungen aus der Beendigung von Swapvereinbarungen zur Zinsbuchsteuerung in Höhe von 35 Mio. Euro (Vorjahr 7 Mio. Euro) sowie die Zinsaufwendungen für Swapvereinbarungen. Darüber hinaus stiegen die Aufwendungen für Zinsen aus zweckgebundenen Weiterleitungsmitteln gegenüber Kreditinstituten um 1 Mio. Euro. Dem standen positive Zinsaufwendungen und Prämien in Höhe von insgesamt 13 Mio. Euro aus der Teilnahme an gezielten langfristigen Refinanzierungsgeschäften (GLRG-3) der Europäischen Zentralbank (EZB) zur Unterstützung bei der Kreditvergabe vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Folgen der Coronapandemie gegenüber. Zudem gingen die Zinsaufwendungen für Pfandbriefe an Kreditinstitute um 2 Mio. Euro auf 6 Mio. Euro zurück.

Bei den Zinserträgen liegt der Anteil der negativen Zinserträge aus Anlagen bei der Deutschen Bundesbank und sonstigen Kreditinstituten bei 16 Mio. Euro (Vorjahr 7 Mio. Euro). Gleichzeitig gingen die

Zinserträge aus dem Darlehensgeschäft um 9 Mio. Euro zurück. Kompensiert wurden die Rückgänge durch den Anstieg der Erträge aus der Beendigung von Swapvereinbarungen zur Zinsbuchsteuerung in Höhe von 16 Mio. Euro (Vorjahr 11 Mio. Euro). Per Saldo ergeben die Zinserträge sowie die Zinsaufwendungen aus Swapvereinbarungen Aufwendungen in Höhe von 9 Mio. Euro (Vorjahr 9 Mio. Euro).

Insgesamt belaufen sich die Aufwendungen aus "Close Out-Zahlungen" durch die Beendigung von Swaps per Saldo auf 18 Mio. Euro (Vorjahr 7 Mio. Euro). Die Schließung von Swaps erfolgte im Rahmen der Steuerung des Zinsänderungsrisikos und vor dem Hintergrund der befristeten Anerkennung des Londoner Clearinghauses LCH. Sie dient der Begrenzung von Adressenausfallrisiken gegenüber Kontrahenten sowie der künftigen Stabilisierung des Zinsergebnisses. Korrespondierende Erträge aus vereinnahmten Vorfälligkeitsentgelten aus der vorzeitigen Rückzahlung von Kundenkrediten werden ebenfalls im Zinsergebnis ausgewiesen.

Gezahlte negative Zinsen für Guthaben bei der Europäischen Zentralbank und bei anderen Kreditinstituten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsertrag ausgewiesen; erhaltene positive Zinsen für Geldaufnahmen bei der Europäischen Zentralbank und anderen Kreditinstituten sowie im Kundengeschäft im Zinsaufwand. Die entsprechenden Zinsabgrenzungen wurden unmittelbar den betroffenen Bilanzposten zugeordnet. Für Swapgeschäfte im Kundengeschäft mit vorhandenen Zinsuntergrenzen wurden Rückstellungen bei Verpflichtungsüberschüssen gebildet und unter dem Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen; Erträge aus der Auflösung dieser Rückstellungen wurden unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen.

Die laufenden Erträge aus Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen stiegen auf 29 Mio. Euro (Vorjahr 26 Mio. Euro). Der Anstieg betrifft in erster Linie die laufenden Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen.

Die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren gingen auf 6 Mio. Euro (Vorjahr 7 Mio. Euro) zurück.

Aufgrund des gesunkenen Zinsüberschusses ergibt sich im Verhältnis zu der gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen Durchschnittsbilanzsumme ein Rückgang der Relation auf 1,03 Prozent (Vorjahr 1,25 Prozent).

Der Provisionsüberschuss lag mit 91 Mio. Euro (Vorjahr 84 Mio. Euro) entgegen den Erwartungen deutlich über dem Vorjahresniveau. Die Entwicklung war insbesondere durch das Wachstum der Provisionserträge und Vertriebsfolge im Kredit- und Wertpapiergeschäft sowie den Anstieg der Provisionen und Gebühren aus dem Treuhand- und Verwaltungsgeschäft geprägt. Dem gegenüber standen leichte Rückgänge der Provisionserfolge im Giro- und Zahlungsverkehr bedingt durch die anhaltenden COVID-19-Beschränkungen, rückläufige Erträge aus dem Vermittlungsgeschäft für Versicherungsleistungen sowie gestiegene Aufwendungen für die Vermittlungstätigkeiten im Aktiv- und Passivgeschäft.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen auf 21 Mio. Euro (Vorjahr 19 Mio. Euro). Die Erhöhung resultiert insbesondere aus Erträgen für Personalgestellung im Zusammenhang mit der Auslagerung von Marktfolgetätigkeiten. In dem Posten sind 5 Mio. Euro (Vorjahr 7 Mio. Euro) aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen um 3 Mio. Euro auf 15 Mio. Euro zurück. Davon entfallen 6 Mio. Euro (Vorjahr

5 Mio. Euro) auf Aufwendungen für die Aufzinsung von Rückstellungen sowie 4 Mio. Euro auf die Zuführung zu Rückstellungen für Prämiensparverträge.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sowie die Abschreibungen auf Sachanlagen belaufen sich auf 196 Mio. Euro (Vorjahr 192 Mio. Euro).

Die hierin enthaltenen Personalaufwendungen gingen wie erwartet zurück und belaufen sich auf 120 Mio. Euro (Vorjahr 122 Mio. Euro). Ursächlich hierfür ist in erster Linie die weitere Umsetzung von Personalinstrumenten im Rahmen eines Programmes zur Zukunftssicherung der Stadtsparkasse Düsseldorf mit dem Ziel einer quantitativ angemessenen Personalausstattung.

Hierfür wurden bereits in Vorjahren Rückstellungen gebildet. Darüber hinaus enthält der Posten Aufwendungen für die Zahlung einer erfolgsorientierten Vergütung sowie Aufwendungen aufgrund von Tarifsteigerungen.

Die Anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen erwartungsgemäß auf 72 Mio. Euro (Vorjahr 66 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert primär aus Investitionen in Maßnahmen zur Zukunftssicherung.

Primäres Ziel der Maßnahmen sind die Stärkung und das Wachstum des operativen Geschäftes der Stadtsparkasse Düsseldorf.

In den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen enthalten ist die Zuführung zu einer in Vorjahren gebildeten Rückstellung für die ausstehenden Beitragsleistungen zur Erreichung des Zielvolumens der Beiträge zum Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe in Höhe von 1 Mio. Euro. Der jährliche Beitrag zum Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe in Höhe von 3 Mio. Euro wurde aus der bestehenden Rückstellung bedient.

Im Posten ebenfalls ausgewiesen werden Aufwendungen für die Europäische Bankenabgabe in Höhe von 4 Mio. Euro (Vorjahr 3 Mio. Euro).

Darüber hinaus wurde die Entwicklung der Anderen Verwaltungsaufwendungen insbesondere durch den Rückgang der Unterhaltungs- und Versicherungsaufwendungen (2 Mio. Euro) sowie der Pflichtbeiträge (1 Mio. Euro) beeinflusst.

Die Aufwendungen für Abschreibungen auf Sachanlagen liegen mit 4 Mio.

Euro auf dem Vorjahresniveau. Das Gesamtergebnis der Erträge verringerte sich um 3 Mio. Euro auf 267 Mio. Euro. Gleichzeitig lag die Summe der Aufwendungen mit 211 Mio. Euro um 1 Mio. Euro über dem Vorjahreswert.

Die Relation der Aufwendungen zu den Erträgen (Cost-Income-Ratio) blieb mit 75 Prozent gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen, bestimmte Wertpapiere und Beteiligungen werden nach Verrechnung mit korrespondierenden Erträgen ausgewiesen.

Der Saldo des Bewertungsergebnisses belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf insgesamt 22 Mio. Euro (Vorjahr -5 Mio. Euro).

Der überwiegende Teil der in Aktiva 5 und 6 ausgewiesenen Vermögensgegenstände wurde dem Umlaufvermögen zugeordnet. Für die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurde entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip stets der niedrigere beizulegende Zeitwert angesetzt.

Der Saldo aus Ab- und Zuschreibungen sowie Kursgewinnen und -verlusten der Wertpapiere der Liquiditätsreserve lag mit -2 Mio. Euro (Vorjahr 1 Mio. Euro) unterhalb der Erwartungen.

Für akute Ausfallrisiken hat die Stadtsparkasse Düsseldorf bei Forderungen an Kunden ausreichende Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Zusätzlich wurden für latente Risiken im Forderungsbestand Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Mit dem IDW RS BFA 7 wurde die finale Fassung der Neuregelung der Vorschriften zur Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen veröffentlicht. Diese IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung ist erstmals auf Abschlüsse für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2021 beginnen, anzuwenden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Analog des Vorjahres wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe des auch für Zwecke des internen Risikomanagements ermittelten und verwendeten erwarteten Verlusts über einen Betrachtungszeitraum von 12 Monaten gebildet.

Ein im Vorjahr aufgrund der besonderen Risiken durch die COVID-19-Pandemie für zusätzlich erwartete Risiken beziehungsweise Herausforderungen im Rahmen der Adressenrisikomessung gebildeter zusätzlicher Vorsorgebedarf wurde nicht in Anspruch genommen. Im Vergleich zum Vorjahr erfolgte insgesamt eine Auflösung der Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 10 Mio. Euro.

Das Bewertungsergebnis Kreditgeschäft hat sich mit 23 Mio. Euro (Vorjahr -6 Mio. Euro) entgegen den Erwartungen deutlich besser entwickelt als angenommen. Signifikante Erhöhungen der Bewertungsmaßnahmen aufgrund der Coronapandemie haben sich nicht ergeben.

Vermögens- und Finanzlage

Die Sicherheitsrücklage der Stadtsparkasse Düsseldorf beläuft sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 auf unverändert 733 Mio. Euro. Darüber hinaus erfolgte im

Erwartungsgemäß hat sich für das Bewertungsergebnis Beteiligungen in 2021 kein wesentlicher Bewertungsbedarf ergeben. Das Ergebnis beläuft sich auf 1 Mio. Euro (Vorjahr -1 Mio. Euro).

Vor dem Hintergrund weiter verschärfter regulatorischer Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung von Kreditinstituten hat die Stadtsparkasse Düsseldorf 52 Mio. Euro in den Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß Paragraph 340g HGB eingestellt.

Insgesamt besteht für die besonderen Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute gemäß Paragraph 340g HGB Vorsorge in Höhe von 644 Mio. Euro. Darin enthalten sind unverändert 36 Mio. Euro bilanzielle Vorsorge für das Risiko der Inanspruchnahme aus einer indirekten Verpflichtung hinsichtlich der mittelbaren Beteiligung an der "Erste Abwicklungsanstalt" sowie 10 Mio. Euro (Vorjahr 9 Mio. Euro) für zusätzliche Risiken aus der Beteiligung am Rheinischen Sparkassen- und Giroverband (RSGV).

Der Posten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - beläuft sich auf insgesamt 8 Mio. Euro (Vorjahr 17 Mio. Euro) und entfällt nahezu vollständig auf das Geschäftsjahr 2021.

Über die Verwendung des Jahresüberschusses entscheidet der Rat der Stadt Düsseldorf auf Vorschlag des Verwaltungsrates. Die Eigenkapitalausstattung der Stadtsparkasse Düsseldorf ermöglicht auch weiterhin eine ausreichende Liquiditäts- und Kreditversorgung des regionalen Marktes.

Geschäftsjahr 2021 eine Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß Paragraph 340g HGB in Höhe von 52 Mio. Euro.

Die Gesamtkapitalquote der Relation der anrechenbaren Eigenmittel zu den gewichteten Risikopositionen nach den Eigenmittelanforderungen gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) liegt bei 18,7 Prozent (Vorjahr 19,9 Prozent) und damit über dem geforderten Mindestwert von 10,5 Prozent. Das aufsichtsrechtliche Eigenkapital beläuft sich auf 1.391 Mio. Euro (Vorjahr 1.375 Mio. Euro). Die Kernkapitalquote zum Bilanzstichtag beträgt 17,2 Prozent (Vorjahr 18,1 Prozent).

Die Eigenkapitalanforderungen wurden im Geschäftsjahr 2021 jederzeit eingehalten. Im Jahresverlauf bewegte sich die Gesamtkapitalquote in einer Bandbreite zwischen 18,3 Prozent und 19,5 Prozent. Die Kernkapitalquote lag in einer Bandbreite zwischen 16,8 Prozent und 17,8 Prozent. Auch vor dem Hintergrund der weiter zunehmenden Anforderungen an die Eigenmittelausstattung von Kreditinstituten ist damit die Basis für die weitere Liquiditäts- und Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft gegeben.

Die gemäß Paragraf 26a Absatz 1 Satz 4 KWG ermittelte Quote (Jahresüberschuss/Bilanzsumme) zum 31. Dezember 2021 beläuft sich auf 0,11 Prozent.

Das deutliche Wachstum der Bilanzsumme um 2.666 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Barreserve und der Forderungen an Kunden sowie aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Auf der Aktivseite der Bilanz steigt der Anteil der Barreserve auf 26 Prozent (Vorjahr 16 Prozent). Trotz eines Wachstums in Höhe von 557 Mio. Euro sinkt in Folge dessen der Anteil der Forderungen an Kunden auf 63 Prozent (Vorjahr 72 Prozent), bleibt aber weiterhin der bedeutendste Einzelposten auf der Aktivseite. Die Relation der Eigenanlagen (Schuldverschreibungen, Aktien und andere nicht festverzinsliche

Wertpapiere) zur Bilanzsumme verringert sich auf 5 Prozent (Vorjahr 7 Prozent).

Auf der Passivseite steigt der Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 20 Prozent (Vorjahr 12 Prozent). Bedeutendster Posten bleiben die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Der relative Anteil geht auf 68 Prozent (Vorjahr 75 Prozent) zurück, obwohl der Bilanzposten absolut um 909 Mio. Euro wächst.

Unter Berücksichtigung des anhaltend niedrigen Zinsniveaus sowie der Auswirkungen aufgrund der Coronapandemie und der wirtschaftlichen und politischen Veränderungen ist der Vorstand mit der wirtschaftlichen Lage der Stadtsparkasse Düsseldorf zufrieden.

Die Zahlungsfähigkeit der Stadtsparkasse Düsseldorf war im Geschäftsjahr 2021 aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben.

Die von der EU erlassene Verordnung über Aufsichtsanforderungen CRR (Capital Requirements Regulation) reguliert die europaweit einheitliche Liquiditätsdeckungsanforderung (Liquidity Coverage Ratio – LCR) an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen. Zum Bilanzstichtag lag die Kennziffer mit 156 Prozent über der vorgeschriebenen Mindestgröße von 100 Prozent. Sie bewegte sich im Jahresverlauf in einer Bandbreite zwischen 156 Prozent und 185 Prozent. Die ermittelten Kennziffern zeigen eine jederzeit ausreichende Liquiditätslage. Weitere Angaben zu den Liquiditätsrisiken enthält der Risikobericht.

Das Angebot der Europäischen Zentralbank (EZB) zu gezielten langfristigen Refinanzierungsgeschäften (GLRG-3) vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Folgen der Coronapandemie und zur Unterstützung

der Kreditvergabe wurde mit bis zu 2.000 Mio. Euro genutzt.

Weitere Refinanzierungsgeschäfte in Form von Hauptrefinanzierungsgeschäften wurden nicht getätigt. Die bei der eigenen Girozentrale (Landesbank Hessen-Thüringen, Helaba) eingeräumten Kreditlinien hat die Stadtsparkasse Düsseldorf nicht in Anspruch genommen.

Darüber hinaus wurde ein kurzfristiges Refinanzierungsgeschäft in Form einer Tagesgeldaufnahme bei einem Kreditinstitut vorgenommen.

Als weitere Refinanzierungsquelle nutzt die Stadtsparkasse Düsseldorf die Emission von Pfandbriefen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Emissionen von öffentlichen Pfandbriefen vorgenommen. Der Umlauf der

öffentlichen Pfandbriefe liegt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 bei einem Nominalbetrag von 35 Mio. Euro. Darüber hinaus wurden Hypothekendarlehen in Höhe von 199 Mio. Euro neu platziert.

Unter Berücksichtigung von Fälligkeiten und Kündigungen erhöhte sich der Umlauf der Hypothekendarlehen per 31. Dezember 2021 auf einen Nominalbetrag von 1.045 Mio. Euro. Weitere Angaben zu den Darlehen enthält der Anhang zur Bilanz.

Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften unterhielt die Stadtsparkasse Düsseldorf entsprechende Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. Die vorgeschriebenen Mindestreserven wurden stets in der erforderlichen Höhe unterhalten.

Chancen und Risiken

Die Stadtsparkasse Düsseldorf verfügt über ein dem Umfang der Geschäftstätigkeit entsprechendes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken gemäß Paragraf 25a KWG. Durch das Risikomanagement und -controlling der Stadtsparkasse können frühzeitig die wesentlichen Risiken identifiziert und gesteuert sowie Informationen an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Auf Basis der internen Risikoberichte bewegten sich die Risiken in 2021 innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Limitsystems. Das für den ökonomischen Steuerungskreis bereitgestellte Gesamtkreditlimit war am Bilanzstichtag mit 69,9 Prozent beziehungsweise das ermittelte Risikodeckungspotenzial mit 76,6 Prozent ausgelastet. Demnach war und ist die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Sicht gegeben. Die durchgeführten Stresstests zeigen, dass nach eingeleiteten Maßnahmen auch außergewöhnliche Ereignisse durch das vorhandene

Risikodeckungspotenzial grundsätzlich abgedeckt werden können.

Auf Basis der durchgeführten Kapitalplanung (normative Betrachtung) ist bei den bestehenden Eigenmittelanforderungen bis zum Ende des Planungshorizonts keine Einschränkung der Risikotragfähigkeit zu erwarten.

Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken sind auf der Grundlage der internen Risikoberichterstattung derzeit nicht erkennbar. Risiken der künftigen Entwicklung bestehen vor allem bezüglich möglicher Auswirkungen des Ukraine-Kriegs, die sich unter anderem über das Marktpreis- und das Adressrisiken materialisieren können. Weitere Risiken bestehen im Hinblick auf die Auswirkungen der anhaltenden COVID-19-Krise und durch die anhaltende Niedrigzinsphase belastete Ertragslage sowie einer nur begrenzt ausbaufähigen Risikotragfähigkeit, die durch Adressenausfall- und signifikante Beteiligungsrisiken in Verbindung mit

Zinsänderungsrisiken gekennzeichnet ist. Diesen Risiken begegnet die Sparkasse durch ein weiterhin engeres Risikomonitoring.

Mit Blick auf absehbare Veränderungen der aufsichtlichen Vorgaben im Zuge der Finalisierung des Regelwerks "Basel 3 " ergibt sich im Zeitverlauf eine Einengung der Risikotragfähigkeit hinsichtlich einer Einhaltung der kombinierten Kapitalpufferanforderung nach Paragraf 10i

KWG bei Eintritt des Risikofalls. Um dieser Entwicklung frühzeitig entgegenzuwirken, wurden die im Vorjahr eingeleiteten internen Maßnahmen hinsichtlich der Ertragsstärkung weiterverfolgt.

Insgesamt beurteilt die Sparkasse die Risikolage unter Berücksichtigung der geschilderten Rahmendaten sowie der weiterhin unsicheren wirtschaftlichen Entwicklung als ausgewogen.

Organe und deren Zusammensetzung

Vorstand

Karin-Brigitte Göbel

Uwe Baust
Dr. Stefan Dahm
Dr. Michael Meyer

Verwaltungsrat

Vorsitz

Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller

Landeshauptstadt
Düsseldorf

1. Stellvertretung Vorsitz

Wolfgang Scheffler

Stellvertretung

Ratsherr Harald Schwenk

Landeshauptstadt
Düsseldorf

2. Stellvertretung Vorsitz

Ratsherr Andreas Hartnigk

Stellvertretung

Dagmar von Dahlen

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Mitglied

Thomas Breuer

Stellvertretung

Ludger Hogenkamp

Ratsfrau Paula Elsholz

Stellvertretung

Ratsherr Jörk Cardeneo

Stephan Hoffmann

Stellvertretung

Jörg Fischer

Landeshauptstadt
Düsseldorf

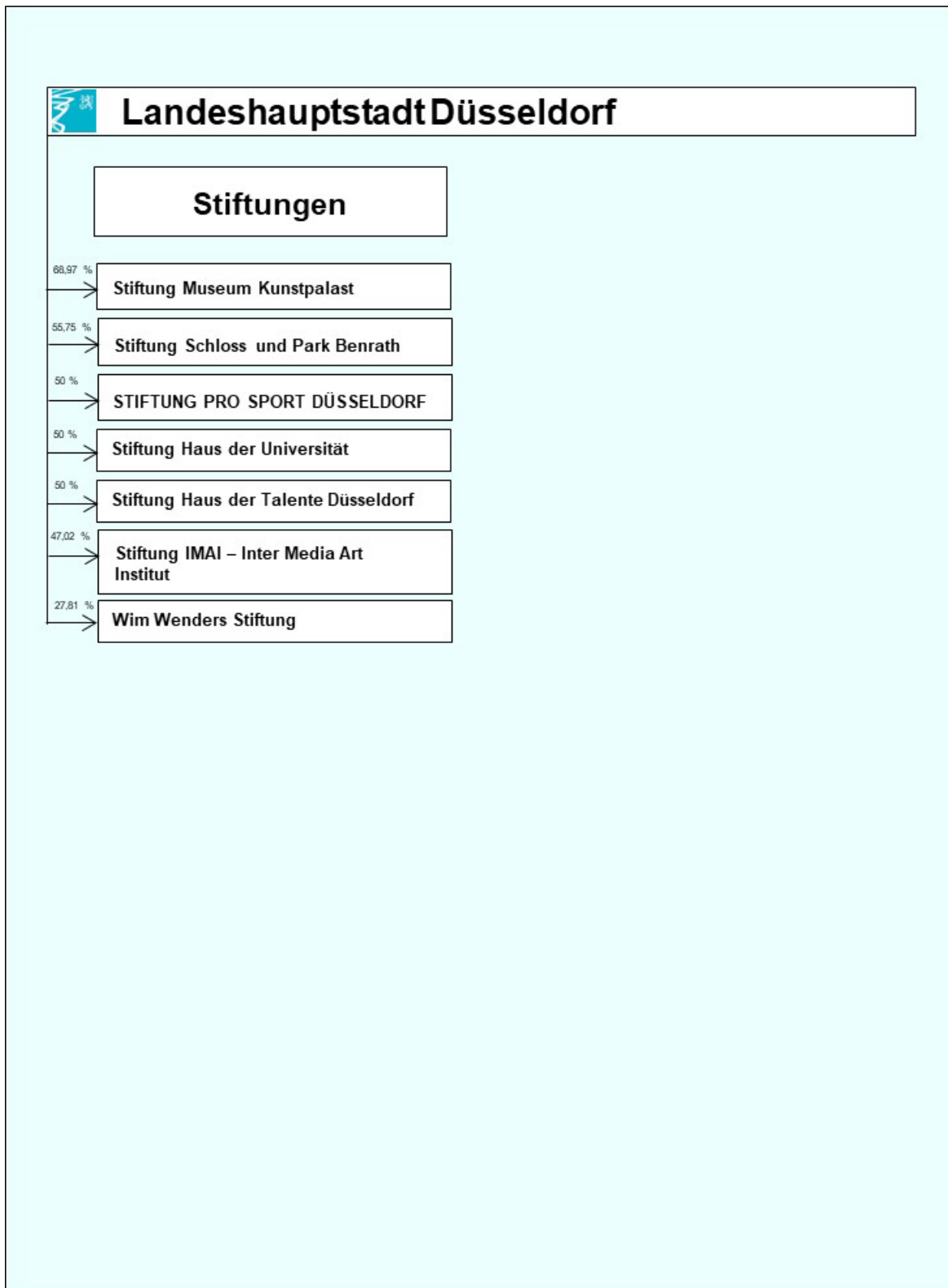
Peter Kirchner <i>Stellvertretung</i> Ratsherr Marcus Flemming	Landeshauptstadt Düsseldorf
Ratsfrau Monika Lehmhaus <i>Stellvertretung</i> Ratsherr Mirko Rohloff	Landeshauptstadt Düsseldorf
Ratsfrau Angelika Penack-Bielor <i>Stellvertretung</i> Ratsherr Andreas Auler	Landeshauptstadt Düsseldorf
Michaela Polgar-Jahn <i>Stellvertretung</i> Christian Fuchs	
Ratsherr Peter Rasp <i>Stellvertretung</i> Ratsherr Burkhard Albes	Landeshauptstadt Düsseldorf
Ratsherr Markus Raub <i>Stellvertretung</i> Ratsfrau Claudia Bednarski	Landeshauptstadt Düsseldorf
Axel Roscher (bis 30.09.2021) <i>Stellvertretung</i> Michaela Zernicke	
Ratsherr Andreas Paul Stieber <i>Stellvertretung</i> Ratsherr Dirk Angerhausen	Landeshauptstadt Düsseldorf
Dr. Daniel Tiwisina <i>Stellvertretung</i> Peter Matzpreiksch	
Michaela Zernicke (ab 01.10.2021) <i>Stellvertretung</i> Birgit Biester	

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

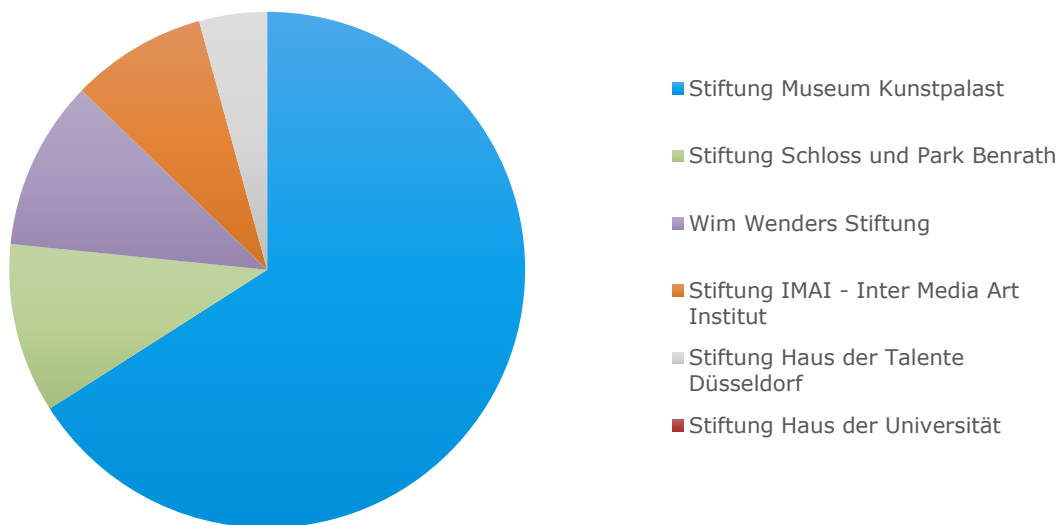
Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 15 Mitgliedern 5 Frauen an (Frauenanteil 33,3 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

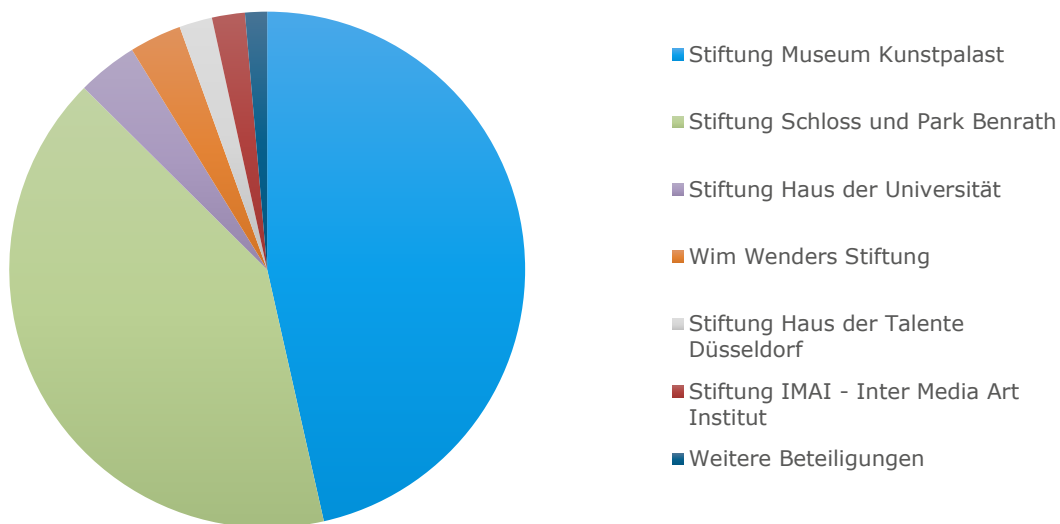
Stiftungen



Umsatzerlöse (Gesamtvolumen 4,7 Mio Euro)



Eigenkapital (Gesamtvolumen 58,0 Mio Euro)



Stiftung Schloss und Park Benrath

Firmensitz

**Benrather Schlossallee 100-106
40597 Düsseldorf**

Telefon: 0211 89-21903

info@schloss-benrath.de

www.schloss-benrath.de

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur

Zweck der Stiftung ist es insbesondere, Schloss und Park Benrath mit Nebengebäuden als Gesamtkunstwerk und Denkmal zu schützen und zu erhalten, in einer denkmalverträglichen Weise zu nutzen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dies erfolgt zum Beispiel durch: die Sanierung und Restaurierung des Ostflügels von Schloss Benrath unter Beschaffung der hierfür

notwendigen Geldmittel, die Einrichtung und Unterhaltung eines Europäischen Gartenkunstmuseums im Ostflügel, die Sanierung, Restaurierung, Unterhaltung und Verschönerung von Schloss Benrath einschließlich aller Nebengebäude und des Parks als Kulturdenkmal, Verdeutlichung der kunst- und kulturhistorischen Bedeutung von Schloss und Park Benrath in der Öffentlichkeit, Bemühungen um Aufnahme von Schloss Benrath in die UNESCO-Liste des "Weltkulturerbes".

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stiftungskapital

Landeshauptstadt Düsseldorf

5.857.359,79 EUR

3.311.126,22 EUR

56,53 %

Beteiligungen

Spiegelweiher GmbH

25.100,00 EUR

100,00 %

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	22.451	-421	22.872	22.879
Immaterielle Vermögensgegenstände	98	19	79	32
Sachanlagen	16.573	-166	16.739	16.754
Finanzanlagen	5.780	-274	6.054	6.093
Umlaufvermögen	5.531	2.097	3.434	1.592
Vorräte	9	-1	10	12
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	107	-88	195	223
Kasse, Bankguthaben, Schecks	5.416	2.187	3.229	1.356
Rechnungsabgrenzungsposten	2	-5	7	5
Summe AKTIVA	27.984	1.671	26.313	24.476
Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	23.816	56	23.760	23.715
Stiftungskapital	5.857	0	5.857	5.857
Rücklagen	17.903	5	17.898	17.757
Jahresergebnis	56	51	5	102
Bilanzergebnis	-	-	-	-
Sonderposten	3.308	1.711	1.596	96
Rückstellungen	623	72	550	309
Verbindlichkeiten	229	-177	406	340
Ausgleichsposten	-	0	0	15
Summe PASSIVA	27.984	1.671	26.313	24.476

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	-	-	-	-
Sonstige Umsatzerlöse	485	-32	518	843
Erträge aus Zuwendungen	3.013	-331	3.344	3.183
Sonstige betriebliche Erträge	458	423	35	176
Materialaufwand	428	16	412	653
Personalaufwand	1.481	-283	1.763	2.019
Abschreibungen	92	40	51	49
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.982	266	1.716	1.370
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	85	-20	105	136
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	-	-	-	-
Ergebnis nach Steuern	59	0	59	245
Sonstige Steuern	3	-51	54	143
Jahresergebnis steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	56	51	5	102
Jahresergebnis gesamt	56	51	5	102
Gewinnvortrag/Verlustvortrag VJ	-	-	-	-
Bilanzergebnis	-	-	-	-

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Landeshauptstadt Düsseldorf

4.007

Erträge

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	85,1	-5,2	90,3	96,9
Anlagendeckung (in %)	106,1	2,2	103,9	103,7
Verschuldungsgrad (in %)	3,6	-0,4	4,0	2,7
Umsatzrentabilität (in %)	874,3	-9.920,7	10.795,0	830,3
Mitarbeiteranzahl	56	-3	59	63

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat die Stiftung das Jahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 55.518,82 Euro (Vorjahr: 4.794,54 Euro)

abgeschlossen. Der Jahresüberschuss soll in voller Höhe in die Risikovorsorge der Stiftung investiert werden, auch um den realen Kapitalerhalt zu genügen. Hierzu ist geplant, die Summe in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Vermögens- und Finanzlage

Bei der Anlage des Stiftungskapitals lagen bei einem Depotwert von 5.428.390,60 Euro die stillen Reserven zum Bilanzstichtag bei rund 310 Tausend Euro. Die Jahresentwicklung der Anlagen lag bei 1,15 Prozent (Vorjahr: 2,25 Prozent). Die Jahreszinserträge aus den Anlagen beliefen sich 2021 auf insgesamt 84.942,75 Euro und liegen damit deutlich unter dem Niveau der Erträge des Vorjahres (105.151,69 Euro). Im Vergleich zum besten Zinsjahr (2011) haben sich die jährlichen Zinsen um rund 140 Tausend Euro verringert, sind also fast um zweidrittel gesunken.

Das Vermögen der Stiftung Schloss und Park Benrath besteht zum Stichtag 31. Dezember 2021 im Wesentlichen aus Sachanlagen, die zum Stichtag 31. Dezember 2021 mit 16.671.364,37 Euro (Vorjahr: 16.739.417,98 Euro) bewertet wurden, sowie aus Finanzanlagen und Beteiligungen, die zum Stichtag 31. Dezember 2021 mit 5.779.575,30 Euro (Vorjahr: 6.092.697,89 Euro) bewertet wurden. Zu den Finanzanlagen und Beteiligungen hinzu kommen Guthaben bei Kreditinstituten, die zum Stichtag 31. Dezember 2021 bei 5.415.707,76 Euro (Vorjahr: 1.356.405,68 Euro) lagen.

Chancen und Risiken

Risiken liegen vor allem in der unsicheren Situation auf dem Finanzmarkt und den Folgen der Coronapandemie.

Durch das sukzessive Auslaufen der Finanzanlagen der Stiftung in den letzten Jahren und der erneuten Anlage zu geringeren Zinssätzen ist zu erwarten, dass die jährlichen Zinserträge tendenziell sinken werden. Durch die unsichere Lage auf dem Finanzmarkt ist auch die Gefahr von schwankenden stillen Reserven in den Finanzanlagen gegeben, was sich unmittelbar auf den realen Kapitalerhalt auswirken kann.

Aufgrund der Ausbreitung des Virus SARS-CoV-2 und den damit verbundenen Anordnungen der Betriebsschließung kommt es zu enormen Umsatzeinbußen bei der

Stiftung. Durch verschiedene Umstrukturierungen und Anpassungen konnte die Stiftung bisher Gegenmaßnahmen ergreifen, ist jedoch stark abhängig vom Fortgang der Pandemie. Risiken liegen dabei insbesondere auch in der unsicheren Lage etwaiger weiterer Coronahilfen von Bund und Land.

Durch die geplanten und notwendigen Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen besteht für die Stiftung die Chance, die Gebäude in einen solchen baulichen Zustand zu versetzen, dass nach Abschluss der Sanierungsarbeiten lediglich normale regelmäßige Instandhaltungsmaßnahmen erforderlich sein werden. Dies setzt jedoch voraus, dass die Zuschussmittel für die Sanierungsmaßnahmen wie geplant fließen. Risiken in der Generalsanierung liegen insbesondere in der Baukostensteigerung

Stiftung Schloss und Park Benrath

sowie den allgemeinen Risiken beim Bauen im Bestand bei denkmalgeschützten historischen Gebäuden. Aufgrund der historischen Gebäudesubstanz ist die Stiftung auch in Bezug auf die Energiekosten stark klimaabhängig. Sollten sich die klimatischen Verhältnisse weiter so ändern, dass mit langen und kalten Wintern zu rechnen ist, ist mit deutlich steigenden Energiekosten zu rechnen.

Durch die Steigerung der Attraktivität der Angebote der Stiftung und der Tochtergesellschaft sowie durch eine Optimierung und Ausweitung der für die Stiftung wirtschaftlich wichtigsten Bereiche des Besucher- und Veranstaltungsbetriebs sowie des Vermietungsgeschäftes sollen die Umsatzerlöse nach einer Normalisierung der allgemeinen Lage in den nächsten Jahren weiter deutlich gesteigert werden. Daneben sollen sämtliche Handlungsabläufe der Stiftung auch weiterhin laufend auf organisatorische, rechtliche oder sonstige

Optimierungsmöglichkeiten hin überprüft und entsprechend umgesetzt werden. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund der langfristigen gesellschaftlichen Änderungen und der Änderungen des Besucherverhaltens aufgrund der Auswirkungen der Coronapandemie.

Für 2022 erwartet der Vorstand erneut ein schwieriges Geschäftsjahr. Sofern die Beeinträchtigungen durch die Coronapandemie geringer werden, rechnet der Vorstand

mit einer langsam eintretenden Verbesserung. Für 2022 wird jedoch erwartet, dass sich die Zahlen weiter deutlich unter dem Niveau der „Vor-Corona-Zeit“ einpendeln werden und ein positives Jahresergebnis nur mit weiter andauernden Einsparungen und einem konsequenten Krisenmanagement möglich sein wird.

Organe und deren Zusammensetzung

Kuratorium

Vorsitz

Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Mitglied

Dr. Simone Bagel-Trah

Henning Brandes

Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff

Karin-Brigitte Göbel

Henkel KGaA

Siemens AG

Udo van Meeteren

Stadtparkasse

Düsseldorf

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche

Landeshauptstadt

Düsseldorf

Milena Karabaic

Landschaftsverband

Rheinland

Adelheid Klahold

Vereinigung der

Freunde Schloss und

Park Benrath e.V.

Dr. Daniel Kleine

Henkel KGaA

Beigeordneter Hans-Georg Lohe

Landeshauptstadt

Düsseldorf

Ratsfrau Dr. Frederike Möller

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stadtkämmerin Dorothee Schneider

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Beigeordnete Helga Stulgies

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Philipp Thämer

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Philipp Thämer (ab 18.03.2021)

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Carsten Tilger

Henkel KGaA

Bürgermeisterin Klaudia Zepuntke

beratendes Mitglied

Dr. Andrea Pufke

Rheinisches Amt für
Denkmalpflege

Jens Spanjer

Stiftung Schloss Dyck

Vorstand

Nicolas Maas

Prof. Dr. Stefan Schweizer

Stiftung Museum Kunstpalast

Firmensitz

**Ehrenhof 4-5
40479 Düsseldorf**

Telefon: 0211 56642100

info@kunstpalast.de

www.kunstpalast.de

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur.

Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Erneuerung des Kunstpalastes unter Erhalt der denkmalgeschützten Fassade, den Betrieb des Kunstpalastes unter Einbeziehung des

Betriebs des Kunstmuseums Düsseldorf, einschließlich der Sammlung Kunstakademie und der Glassammlung Hentrich, sowie des Robert-Schumann-Saals, den Betrieb des NRW.Forums, den Ausbau der Kunstbestände durch Ankäufe sowie gemeinnützige Zuwendungen, einschließlich Sachspenden und Schenkungen.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stiftungskapital

23.722.249,83 EUR

Landeshauptstadt Düsseldorf
E.ON SE

16.361.340,20 EUR	68,97 %
7.360.909,63 EUR	31,03 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	37.299	7.192	30.107	27.413
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	-5	12	3
Sachanlagen	37.272	7.198	30.074	27.390
Finanzanlagen	20	0	20	20
Umlaufvermögen	10.097	666	9.431	10.636
Vorräte	65	9	57	32
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.235	48	1.187	489
Wertpapiere	7.287	-408	7.695	9.162
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.509	1.017	492	953
Rechnungsabgrenzungsposten	163	98	64	247
Summe AKTIVA	47.559	7.957	39.602	38.295
Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	27.018	36	26.981	27.472
Stiftungskapital	23.722	0	23.722	23.722
Rücklagen	6.118	200	5.917	5.917
Bilanzergebnis	-2.822	-164	-2.658	-2.167
Sonderposten	15.097	6.353	8.744	5.251
Rückstellungen	1.672	577	1.095	907
Verbindlichkeiten	3.336	992	2.343	4.436
Ausgleichsposten	437	-1	438	229
Summe PASSIVA	47.559	7.957	39.602	38.295

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Sonstige Umsatzerlöse	3.134	-743	3.877	3.530
Erträge aus Zuwendungen	11.094	-560	11.655	9.752
Sonstige betriebliche Erträge	1.385	-69	1.454	560
Materialaufwand	3.752	-868	4.621	2.616
Personalaufwand	4.921	-96	5.017	4.128
Abschreibungen	1.552	-1	1.553	1.481
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.601	-815	6.416	5.838
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46	0	45	55
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	53	41	12	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	0	2
Ergebnis nach Steuern	-159	327	-486	-175
Sonstige Steuern	5	0	5	5
Jahresergebnis steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	-164	327	-491	-180
Jahresergebnis gesamt	-164	327	-491	-180
Entnahmen aus Rücklagen	-	0	0	3.972
Gewinnvortrag/Verlustvortrag VJ	-2.658	-491	-2.167	-5.959
Bilanzergebnis	-2.822	-164	-2.658	-2.167

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Landeshauptstadt Düsseldorf 10.618 Erträge

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	56,8	-11,3	68,1	71,7
Anlagendeckung (in %)	72,4	-17,2	89,6	100,2
Verschuldungsgrad (in %)	18,5	5,8	12,7	19,5
Mitarbeiteranzahl	84	-1	85	66
Besucher	110.000	-82.000	192.000	208.000

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Umsatzerlöse gingen 2021 gegenüber Vorjahr von 3,9 Mio. Euro auf 3,1 Mio. Euro zurück. Das Ergebnis der Stiftung beträgt 2021 -0,2 Mio. Euro und hat sich gegenüber Vorjahr leicht verbessert.

Der Verlust geht erneut auf den Ausstellungsbereich zurück, der wegen der Coronapandemie deutlich geringere Erlöse erzielte. Kosteneinsparungen bei den Ausstellungen kompensierten allerdings die Mindererlöse, sodass der Verlust aus dem Ausstellungsbereich zurückging und bei etwa

gleichbleibendem Ergebnis aus Sammlung und Verwaltung das Gesamtergebnis der Stiftung etwas besser ausfiel als im Vorjahr. Coronahilfen (0,6 Mio. Euro) leisteten wie im Vorjahr einen Ergebnisbeitrag.

Das Volumen von Spenden, Sponsoring und Zuschüssen bewegte sich weiterhin auf einem guten Niveau. Die Aufwendungen gingen insgesamt deutlich zurück; dies hängt mit den weniger kostspieligen Ausstellungen, aber auch mit der Schließung der Sammlung zusammen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Liquidität stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Mio. Euro auf 8,8 Mio. Euro an. Aus dem operativen Geschäft resultierten wegen der Abschreibungen trotz des negativen Ergebnisses Zuflüsse; zudem gingen Zuschüsse für im Vorjahr bezahlte Bauleistungen ein. Demgegenüber wurden aber die Bauleistungen im Restaurierungszentrum bezahlt, die teilweise eigenfinanziert sind und für die auch der anteilige Zuschuss noch nicht abgerufen wurde. Der negative Mittelvortrag beträgt nun -2,8 Mio. Euro.

Aufgrund von Kapitalrücklagen in Höhe von 6,1 Mio. Euro ist das Stiftungskapital aber

weiterhin nicht angegriffen. Die Stiftung nimmt keine Fremdfinanzierung in Anspruch, sondern ist, von operativen Verbindlichkeiten abgesehen, eigenkapitalfinanziert. Die Vermögenslage ist gegenüber Vorjahr nahezu unverändert.

Die finanziellen Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis.

Die unselbständige Stiftung Sammlung Kemp erbt von ihrem Stifter Willi Kemp unter anderem Barvermögen und Wertpapiere in Höhe von 2,6 Mio. Euro, die zweckgebunden sind und unter der Bilanz ausgewiesen werden.

Chancen und Risiken

Die im Folgenden aufgezeigten Risiken sind in der Reihenfolge ihrer abnehmenden Bedeutung dargestellt.

Der Zuschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf macht rund zwei Drittel der Erträge der Stiftung aus und ist damit für die Stiftung essentiell. Seit Bestehen der Stiftung wurde dieser Zuschuss ununterbrochen und in vorher abgestimmter Höhe gewährt; formell wird er aber immer erst zum Jahresende für das Folgejahr vom Rat der Stadt beschlossen.

Erneute coronabedingte Beschränkungen im Besucherverkehr im Herbst 2022 hätten massive Auswirkungen, sofern sie nicht durch entsprechende Corona-Hilfen kompensiert würden.

Ab 2023 bestehen erhebliche wirtschaftliche und operative Risiken hinsichtlich der Energieversorgung.

Aufgrund konservatorischer Anforderungen und des Besucherverkehrs hat der Kunstpalast einen hohen Energieverbrauch zur Stabilisierung des Klimas in den Räumen.

Die erforderlichen Strommengen wurden für 2023 bisher erst zu 25 Prozent preislich gesichert. Aufgrund der Preisentwicklung und des mit der Sammlungseröffnung steigenden Bedarfs drohen hohe Mehrkosten.

Unverändert gilt, dass sonstige kurzfristige Risiken des Kunstpalastes vor allem bei den Eintritts- und Führungserlösen liegen; hier bestehen wie in der Vergangenheit Ergebnisrisiken und-chancen in mittlerer sechsstelliger Höhe. Aufwand für Instandhaltungen kann sich spürbar auswirken, wenn mehrere kostspielige Projekt wie 2021 in einem Jahr anfallen.

Im Umbau- und Sanierungsprojekt sind die Preisrisiken aufgrund der weitgehend durchgeführten Vergaben inzwischen

begrenzt. Die Terminrisiken sind aufgrund der hohen Nachfrage nach Bauleistungen und Baumaterial allerdings erheblich. Zudem können bislang unentdeckte Planungsfehler große Kostenerhöhungen und Terminverschiebungen auslösen.

Alle vorgenannten Risiken, insbesondere Zuschüsse, Energiepreise, Eintritts- und Führungserlöse, Baukosten- und Baulaufzeitenrisiken, können durch den Krieg in der Ukraine aufgrund der offensichtlichen Effekte auf Konjunktur, Steueraufkommen, Energiepreise, Versorgungslage stark beeinflusst werden. Der Kunstpalast kann sich solchen Entwicklungen in der Regel nur begrenzt und mit Zeitverzug anpassen.

Organe und deren Zusammensetzung

Kuratorium

Vorsitz

Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller

Landeshauptstadt
Düsseldorf

1. Stellvertretung Vorsitz

Gil Bronner

Freunde Museum
Kunstpalast e.V.

Mitglied

Jörg Thomas Alvermann

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Friedrich G. Conzen

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Bürgermeisterin Clara Gerlach

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff (bis 24.05.2021)

Michael Kortländer

Beigeordneter Hans-Georg Lohe

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Prof. Dr. Dirk Matejovski

Ratsherr Ulf Montanus

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsherr Marcus Münter

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Prof. Karl-Heinz Petzinka

Kunstakademie
Düsseldorf

Stadtkämmerin Dorothee Schneider

Ratsfrau Marina Spillner

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Philipp Tacer

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Prof. Dr. Rainer Zimmermann (bis 31.12.2021)

Vorstand

Felix Krämer

Harry Schmitz

STIFTUNG PRO SPORT DÜSSELDORF

Firmensitz

**Arena-Straße 1
40474 Düsseldorf**

Telefon: 0211 8995207

stiftung@pro-sport-duesseldorf.de

www.pro-sport-duesseldorf.de

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stiftung verfolgt ausschließlich unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck der Stiftung ist die Förderung des Sports in seiner Gesamtheit in Düsseldorf, insbesondere die Förderung des Leistungs- und Breitensports sowie gezielter

Nachwuchsarbeit. Hierzu gehört zum Beispiel die Förderung talentierter und bedürftiger jugendlicher Sportler sowie herausragender Jugendmannschaften (nationaler Titel), die ihre Sportart in einem Düsseldorfer Sportverein ausüben, in finanzieller, ideeller und materieller Hinsicht.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stiftungskapital

Landeshauptstadt Düsseldorf

750.516,76 EUR

375.253,38 EUR

50,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	744	150	594	745
Finanzanlagen	744	150	594	745
Umlaufvermögen	52	-171	223	91
Kasse, Bankguthaben, Schecks	52	-171	223	91
Summe AKTIVA	796	-21	817	836
Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	796	-21	817	836
Stiftungskapital	751	0	751	751
Rücklagen	46	-21	66	86
Summe PASSIVA	796	-21	817	836

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Einnahmen	33	2	32	43
Ausgaben	54	3	51	48
Gesamtüberschuss	-21	-1	-19	-5

Organe und deren Zusammensetzung

Kuratorium

Präsident/-in

Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Vizepräsident/-in

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche

Mitglied

Ratsherr Burkhard Albes

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Heinz Hessling

Günter Karen-Jungen

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Ratsfrau Monika Lehmhaus

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Gabriella Maria Picariello

Industrie- und
Handelskammer zu
Düsseldorf

Peter Schwabe

Stadtsportbund
Düsseldorf e.V.

Ratsherr Dirk Peter Sültenfuß

Vorstand

Dirk Lindner

Industrie- und
Handelskammer zu
Düsseldorf

Dr. Stefan Dahm (ab 01.02.2021)

Stadtsparkasse
Düsseldorf

Tobias Scherbarth (ab 01.02.2021)

Stefan Boesel

Stiftung Haus der Universität

Firmensitz

**Ernst-Schneider-Platz 1
40212 Düsseldorf**

Telefon: 0211 81-10345

hdu@hdu.de

www.hdu.hhu.de

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe in Düsseldorf gem. Paragraph 52 Absatz 2 Nummer 1 und 7 Abgabenordnung.

Der Stiftungszweck wird verwirklicht durch die Unterstützung der Universität bei der Unterhaltung und dem Betrieb des Hauses der Universität, Schadowplatz 14 in Düsseldorf,

als Wissenschafts-, Informations- und Kommunikationszentrum für Studierende der Heinrich-Heine-Universität und Bürgerinnen und Bürger der Stadt Düsseldorf.

Die Unterstützung der Unterhaltung des Hauses umfasst insbesondere die üblichen Betriebskosten im Sinne von Paragraph 556 BGB.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stiftungskapital

	2.000.000,00 EUR	
Landeshauptstadt Düsseldorf	1.000.000,00 EUR	50,00 %
Herr Udo van Meeteren	700.000,00 EUR	35,00 %
Gesellschaft von Freunden und Förderern der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf e.V.	300.000,00 EUR	15,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	2.100	0	2.100	2.050
Finanzanlagen	2.100	0	2.100	2.050
Umlaufvermögen	95	-64	159	167
Kasse, Bankguthaben, Schecks	95	-64	159	167
Summe AKTIVA	2.195	-64	2.259	2.217

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	2.182	-22	2.204	2.162
Stiftungskapital	2.000	0	2.000	2.000
Rücklagen	123	19	104	85
Bilanzergebnis	59	-41	101	78
Verbindlichkeiten	13	-42	55	55
Summe PASSIVA	2.195	-64	2.259	2.217

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Ideeller Tätigkeitsbereich	-	-	-	-
Sonstige Einnahmen	22	22	0	4
Materialaufwand	85	85	0	93
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16	1	15	15
Jahresergebnis ideeller Bereich	-79	-65	-15	-104
Vermögensverwaltung	-	-	-	-
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	57	0	57	61
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Jahresergebnis Vermögensverwaltung	57	0	57	61
Jahresergebnis gesamt	-22	-65	42	-43
Zuführungen in die Rücklagen	19	-73	92	20
Gewinnvortrag/Verlustvortrag VJ	101	23	78	141
Bilanzergebnis	59	-41	101	78

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	99,4	1,8	97,6	97,5
Anlagendeckung (in %)	103,9	-1,1	105,0	105,5
Verschuldungsgrad (in %)	0,6	-1,9	2,5	2,5

Organe und deren Zusammensetzung

Kuratorium

Vorsitz

Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Mitglied

Eduard H. Dörrenberg
Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff
Stadtkämmerin Dorothee Schneider

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Irene Schrader
Prof. Dr. Anja Steinbeck

Stiftung Haus der Talente Düsseldorf

Firmensitz

**Bertha-von-Suttner-Platz 3
40227 Düsseldorf**

Telefon: 0211 89-24043

hausdertalente@duesseldorf.de
www.hausdertalente-duesseldorf.de

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie der Erziehung, Volks- und Berufsbildung durch die Erkennung und Förderung besonders begabter Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener im kommunalen Bildungswesen, wobei unter Begabung nicht nur kognitive, sondern auch musisch-kreative, handwerklich-technische, sportliche und soziale Begabungen zu verstehen sind. Zweck ist außerdem die Mittelbeschaffung und Mittelweitergabe im Sinne des Paragraf 58 Nummer 1.1 Abgabenordnung zur Förderung durch eine andere Körperschaft oder KdöR.

Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Durchführung und Weiterentwicklung von begabungsdiagnostischen Maßnahmen, die individuelle Förderung und Begleitung besonders begabter Kinder, Jugendlicher und junger

Erwachsener, zum Beispiel durch die Ermöglichung geeigneter Zusatzangebote und Auslandsaufenthalte sowie durch Stipendien, professionelles Mentoring et cetera, die Entwicklung und Erprobung spezieller Veranstaltungsprogramme im schulischen und außerschulischen Bereich, die Sensibilisierung der Kooperationspartner (Erzieherinnen und Erzieher, Lehrkräfte, Ärztinnen und Ärzte, Psychologinnen und Psychologen) und Entwicklung entsprechender Qualifizierungsmaßnahmen, die Förderung der angewandten Begabungsforschung (Forschungsprojekte, Studien, Evaluationen, Symposien), die Bereitstellung von finanziellen Mitteln.

Die Maßnahmen der Stiftung sollen überwiegend einen Bezug zu Düsseldorf und zu den dort lebenden Menschen haben.

Die Stiftung nimmt keine Pflichtaufgaben der öffentlichen Hand wahr.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stiftungskapital

1.000.000,00 EUR

Herr Udo van Meeteren	500.000,00 EUR	50,00 %
Landeshauptstadt Düsseldorf	500.000,00 EUR	50,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	918	9	909	978
Finanzanlagen	918	9	909	978
Umlaufvermögen	271	32	239	179
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17	9	8	6
Kasse, Bankguthaben, Schecks	255	24	231	173
Summe AKTIVA	1.189	41	1.148	1.157
Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	1.173	37	1.137	1.137
Stiftungskapital	1.000	0	1.000	1.000
Rücklagen	117	8	110	100
Umschichtungsergebnisse	2	9	-7	2
Bilanzergebnis	54	20	34	35
Rückstellungen	2	0	2	2
Verbindlichkeiten	13	4	9	12
Summe PASSIVA	1.189	41	1.148	1.157

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Ideeller Tätigkeitsbereich	-	-	-	-
Zuschüsse	144	35	109	119
Spenden	31	18	13	3
Materialaufwand	38	-2	41	59
Personalaufwand	84	17	67	60
Sonstige betriebliche Aufwendungen	42	-5	47	39
Jahresergebnis ideeller Bereich	10	43	-34	-37
Vermögensverwaltung	-	-	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2	0	2	2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24	9	15	17
Jahresergebnis Vermögensverwaltung	22	18	4	15
Zweckbetriebe	-	-	-	-
Sonstige Umsatzerlöse	41	12	29	34
Sonstige betriebliche Erträge	192	-30	223	197
Personalaufwand	195	-3	198	192
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33	8	25	22
Jahresergebnis Zweckbetriebe	5	-24	29	17
Jahresergebnis gesamt	37	37	0	-4
Zuführungen in die Rücklagen	8	-2	9	10
Gewinnvortrag/Verlustvortrag VJ	34	-1	35	49
Sonstige Ergebniserhöhungen/-minderungen	-9	-17	9	0
Bilanzergebnis	54	20	34	35

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	98,7	-0,3	99,0	98,2
Anlagendeckung (in %)	127,9	2,8	125,0	116,3
Verschuldungsgrad (in %)	1,3	0,3	1,0	1,8
Mitarbeiteranzahl	5	0	5	5

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Sabine Warnecke

Kuratorium

Vorsitz

Amtsleiterin Dagmar Wandt

Mitglied

Dr. Gregor Berghausen (ab 07.06.2021)

Dr. Axel Fuhrmann

Suzanne Oetker-von Franquet

Prof. Karl-Heinz Petzinka

Prof. Dr. Anja Steinbeck

Prof. Dr. Edeltraut Vomberg

Prof. Raimund Wippermann

Vorstand

Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff

Stadtdirektor Burkhard Hintzsche

Stiftung IMAI - Inter Media Art Institut

Firmensitz

**Birkenstraße 47 / Hof
40233 Düsseldorf**

Telefon: 0211 54230990

info@stiftung-imai.de

www.stiftung-imai.de

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung.

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur.

Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch das Bewahren, Sammeln, Aufbereiten, systematische Archivieren und Zugänglichmachen künstlerisch audiovisueller Werke für ein breites Publikum. Die Stiftung

wird sich der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Kunst mit audiovisuellen Medien widmen und ihre Aktivitäten in einen wissenschaftlichen Kontext einbinden. Als zentrales Recherche- und Distributionssystem für Kunst mit audiovisuellen Medien wird sie Institutionen der Weiterbildung, Forschung und Lehre zur Verfügung stehen und die audiovisuellen Arbeiten im Sinne der Künstler verbreiten. Die Stiftung soll zu einer Schnittstelle internationaler Medienkunst werden.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stiftungskapital

1.123.000,00 EUR

Herr Axel Wirths und Herr Ulrich Leistner
Landeshauptstadt Düsseldorf
Axel Wirths und Ulrich Leistner GbR

595.000,00 EUR	52,98 %
528.000,00 EUR	47,02 %
0,00 EUR	0,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	1.132	1	1.131	1.134
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.123	0	1.123	1.123
Sachanlagen	9	1	8	11
Umlaufvermögen	84	30	54	58
Vorräte	4	0	4	4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1	0	1	1
Kasse, Bankguthaben, Schecks	79	30	50	54
Summe AKTIVA	1.216	30	1.186	1.192

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Stiftungskapital	1.123	0	1.123	1.123
Rücklagen	7	-7	14	13
Bilanzergebnis	35	5	30	18
Sonderposten	7	0	7	9
Rückstellungen	23	14	9	25
Verbindlichkeiten	20	17	3	4
Summe PASSIVA	1.216	30	1.186	1.192

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Ideeller Tätigkeitsbereich	-	-	-	-
Zuschüsse	348	199	149	233
Sonstige betriebliche Erträge	2	-3	4	4
Personalaufwand	152	63	89	109
Abschreibungen	3	-1	4	6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	203	152	51	134
Jahresergebnis ideeller Bereich	-7	-17	10	-12
Zuschüsse	-	-	-	0
Sonstige Umsatzerlöse	6	3	3	25
Sonstige betriebliche Erträge	-	-	-	0
Materialaufwand	5	1	4	14
Personalaufwand	-	-	-	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-1	1	1
Jahresergebnis Zweckbetriebe	1	3	-2	11
Jahresergebnis gesamt	-2	-14	13	2
Entnahmen aus Rücklagen	7	1	6	19
Zuführungen in die Rücklagen	0	-7	7	6
Gewinnvortrag/Verlustvortrag VJ	30	12	18	3
Bilanzergebnis	35	5	30	18

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	95,8	-2,6	98,4	96,8
Anlagendeckung (in %)	102,9	-0,2	103,1	101,7
Verschuldungsgrad (in %)	3,7	2,7	1,0	2,6
Mitarbeiteranzahl	2	0	2	4

Organe und deren Zusammensetzung

Kuratorium

Vorsitz

Beigeordneter Hans-Georg Lohe

Mitglied

Alain Bieber

Dr. Georg Jacobs

Dr. Doris Krystof

Felix Krämer (bis 09.12.2021)

Prof. Mischa Kuball

Tanja Langenbach (ab 09.12.2021)

Ulrich Leistner

Prof. Marcel Odenbach

Dr. Ingrid Stoppa-Sehlbach

Prof. Dr. Rainer Zimmermann

Vorstand

Thilo Gabor

Prof. Dr. Reiner Nachtwey

Wim Wenders Stiftung

Firmensitz

**Birkenstraße 47
40233 Düsseldorf**

Telefon: 0211 96667480

kontakt@wimwendersstiftung.de

www.wimwendersstiftung.de

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur durch die Förderung und die Vertretung des filmischen, künstlerischen und, fotografischen und literarischen Werkes von Wim Wenders, zum Beispiel durch den Erwerb der zu dem Zeitpunkt der Errichtung der Stiftung noch im Eigentum der RESERVE ANGLE PICTURE GmbH, Hamburg, liegenden Rechte an Wim Wenders Filmen; der Erwerb der Rechte (oder zumindest der Auswertungsgenehmigungen) an den einzigen beiden anderen Wim Wenders Filmen, die dann noch in Fremdbesitz sind, nämlich "Hammett". 1982, im Besitz der American Zoetrope, San Francisco, und der "BAP-Film" 2003, im Besitz der Screen Works, Köln; die Sammlung von weiteren Arbeitsmaterialien und Originalen jeder Art sowie deren Pflege, Erhalt und Restaurierung; die Sicherung und Archivierung des filmischen sowie des fotografischen Werkes inklusive deren Digitalisierung

bzw. Übertragung auf moderne Datenträger; die ganzheitliche Aufarbeitung, das heißt Lektorierung des Werkes, um eine zukünftige Gesamtsicht auf das Werk zu ermöglichen; die Vorführung und Ausstellung des filmischen, fotografischen, künstlerischen sowie literarischen Werkes zu verschiedenen kulturellen und wissenschaftlichen Zwecken; die Förderung von innovativer Erzählkunst. Neue Medien und Techniken, deren Erforschung sich charakteristisch durch das Werk von Wim Wenders zieht, sollen gefördert werden durch Vergabe von Stipendien an junge Filmschaffende und Videokünstler, deren Vision es ist, mit neuen Mitteln zu erzählen, die Bildersprache zu bereichern und zu erneuern.

Darstellung der Beteiligungsverhältnisse

Stiftungskapital

Landeshauptstadt Düsseldorf

1.078.700,00 EUR

300.000,00 EUR

27,81 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	1.975	183	1.792	1.863
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.937	186	1.751	1.815
Sachanlagen	38	-3	42	47
Umlaufvermögen	396	-146	541	339
Vorräte	10	-48	58	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	149	55	95	55
Kasse, Bankguthaben, Schecks	237	-152	389	284
Rechnungsabgrenzungsposten	-	0	0	0
Summe AKTIVA	2.371	37	2.333	2.201
Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	1.857	248	1.609	1.364
Stiftungskapital	1.199	120	1.079	1.079
Rücklagen	658	128	531	192
Ergebnisvortrag	-	-	-	220
Bilanzergebnis	0	0	0	-126
Sonderposten	177	-50	227	182
Rückstellungen	136	-2	138	111
Verbindlichkeiten	201	-158	359	544
Summe PASSIVA	2.371	37	2.333	2.201

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Ideeller Tätigkeitsbereich	-	-	-	-
Zuschüsse	49	49	0	78
Personalaufwand	76	33	43	79
Sonstige betriebliche Aufwendungen	73	-12	86	82
Ergebnis nach Steuern	-100	26	-126	-81
Jahresergebnis ideeller Bereich	-100	26	-126	-81
Vermögensverwaltung	-	-	-	-
Ertragsteuerneutrale Positionen / Spenden	30	-7	37	28
Ergebnis nach Steuern	30	-7	37	28
Jahresergebnis Vermögensverwaltung	30	-7	37	28
Zweckbetriebe	-	-	-	-
Umsatzerlöse	359	-421	779	397
Sonstige betriebliche Erträge	153	114	40	18
Materialaufwand	70	-61	131	48
Personalaufwand	175	64	112	184
Abschreibungen	29	-105	134	135
Sonstige betriebliche Aufwendungen	62	-78	141	120
Ergebnis nach Steuern	175	-127	302	-73
Jahresergebnis Zweckbetriebe	175	-127	302	-73

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	78,3	9,4	69,0	62,0
Anlagendeckung (in %)	94,0	4,2	89,8	73,2
Umsatzrentabilität (in %)	19,0	4,7	14,3	-
Mitarbeiteranzahl	5	1	4	4

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Das in 2020 erzielte Stiftungsergebnis von 245.128,75 Euro wird zusammen mit dem Bilanzgewinn/Ergebnisvortrag des Vorjahres

in Höhe von 93.866,77 Euro (insgesamt 338.995,52 Euro) vollständig in steuerlich zulässige Rücklagen nach Paragraph 62 der Abgabenordnung eingestellt.

Vermögens- und Finanzlage

Das Stiftungskapital besteht aus 100.000 Euro Grundstockvermögen aus dem Stiftungsgeschäft. Ferner sind Zustiftungen von 1.098.700,00 Euro ausgewiesen. Im Wirtschaftsjahr erfolgte eine Zustiftung in Höhe von 120.000,00 Euro.

Das positive Stiftungsergebnis des Jahres 2021 wird gemäß Vorstandsbeschluss in voller Höhe zusammen mit dem Bilanzgewinn des Vorjahres den steuerlich zulässigen Rücklagen nach der Abgabeordnung zugewiesen. Die Entwicklung dieser Rücklagen ist im Erläuterungsbericht dargestellt.

In den Sonderposten wurden die in 2013 zugeflossenen Fördermittel in Höhe von 600.000,00 Euro eingestellt. Mit den Fördermitteln wurden die in 2012 angeschafften

Filmlizenzen anteilig finanziert. Es erfolgte eine Zuordnung zu den jeweils geförderten Filmtiteln. Aufgrund besserer Erkenntnis wird ab dem Wirtschaftsjahr 2021 die Nutzungsdauer der Filmrechte mit 70 Jahren ab dem Tod des Urhebers typisierend angenommen. Die Auflösung des Sonderpostens korrespondiert mit der Abschreibung der Werke.

In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind größere Beträge enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag rechtlich entstehen. Von wesentlicher Bedeutung sind dabei Zuschussforderungen in Höhe von 56 Tausend Euro, das Umsatzsteuerguthaben 2021 in Höhe von 3 Tausend Euro sowie Vorsteuerbeträge, die erst im Folgejahr abziehbar sind in Höhe von 2 Tausend Euro.

Chancen und Risiken

Ein zentrales Thema in den nächsten Jahren wird die Finanzierung sein, da davon ausgegangen werden muss, dass die Stiftungsarbeit nicht allein aus Lizenzeinnahmen finanziert werden kann, obwohl die WWS hinsichtlich der internationalen Präsenz der Filme von Wim Wenders sehr gut dasteht, sowohl im Kino als auch online. Nach einer 2020 veröffentlichten Untersuchung des Europäischen Audio-visuellen Observatoriums in Straßburg stehen seine Filme in der Online-Präsenz der europäischen RegisseurInnen europaweit an sechster Stelle.

In den nächsten Jahren werden immer wieder Investitionen erforderlich, sowohl im Zweckbetrieb für die Sicherung und den Erhalt des Werks, als auch im ideellen Bereich. Es ist eine Tendenz erkennbar, die auch andere bestätigen, dass – noch beschleunigt durch die Pandemie–Filmerte als solches langsam an Wert verliert. Im Vergleich zu vor 10 Jahren sind die erzielbaren Lizenzeinnahmen für Filme deutlich zurückgegangen, weil die Besucherzahlen im Kino abnehmen, und das Fernsehen weniger ältere Filme zeigt. Und weil die Lizenzen sozusagen das einzige Einkommen der Stiftung sind, sind ihre Ressourcen begrenzt.

Wim Wenders Stiftung

Wurden in den ersten Jahren noch drei bis vier Filme pro Jahr restauriert, kann es inzwischen nur noch ein Film pro Jahr sein. Für jede einzelne Restaurierung und Digitalisierung müssen eigene Finanzierungskonzepte entwickelt werden. Außer von der FFA, von der maximal 40 Prozent der erforderlichen 100.000 bis 120.000 Euro erwartet werden können, gibt es keine öffentlichen Förderinstitutionen, auch nicht (mehr) auf europäischer Ebene.

Im ideellen Bereich sieht es nicht anders aus. Bevor für Projekte überhaupt mit einer

Finanzierung gerechnet werden kann, muss die Stiftung in Vorleistung gehen, vor allem hinsichtlich ihres personellen Einsatzes, denn die Entwicklung von Konzepten, die Suche nach inhaltlichen und potentiellen öffentlich-rechtlichen Partnern wie Sponsoren, die teilweise sehr aufwendigen Antragstellungen – all das bedeutet einen extremen Zeit- und Arbeitsaufwand, der in dem kleinen und schon ausgelasteten Team nicht einfach zu stemmen ist, sondern nur durch erhebliche Überstunden zu leisten ist.

Organe und deren Zusammensetzung

Kuratorium

Vorsitz

Petra Müller

Stellvertretung Vorsitz

Dagmar Forelle

Mitglied

Bernd Desinger

Hans W. Geißendörfer

Thomas Hoegh

Beigeordneter Hans-Georg Lohe

Annette Storsberg (bis 30.09.2021)

Hella Wenders

David von Galen (ab 05.11.2021)

Vorstand

Wim Wenders

Marion Döring (ab 11.02.2021)

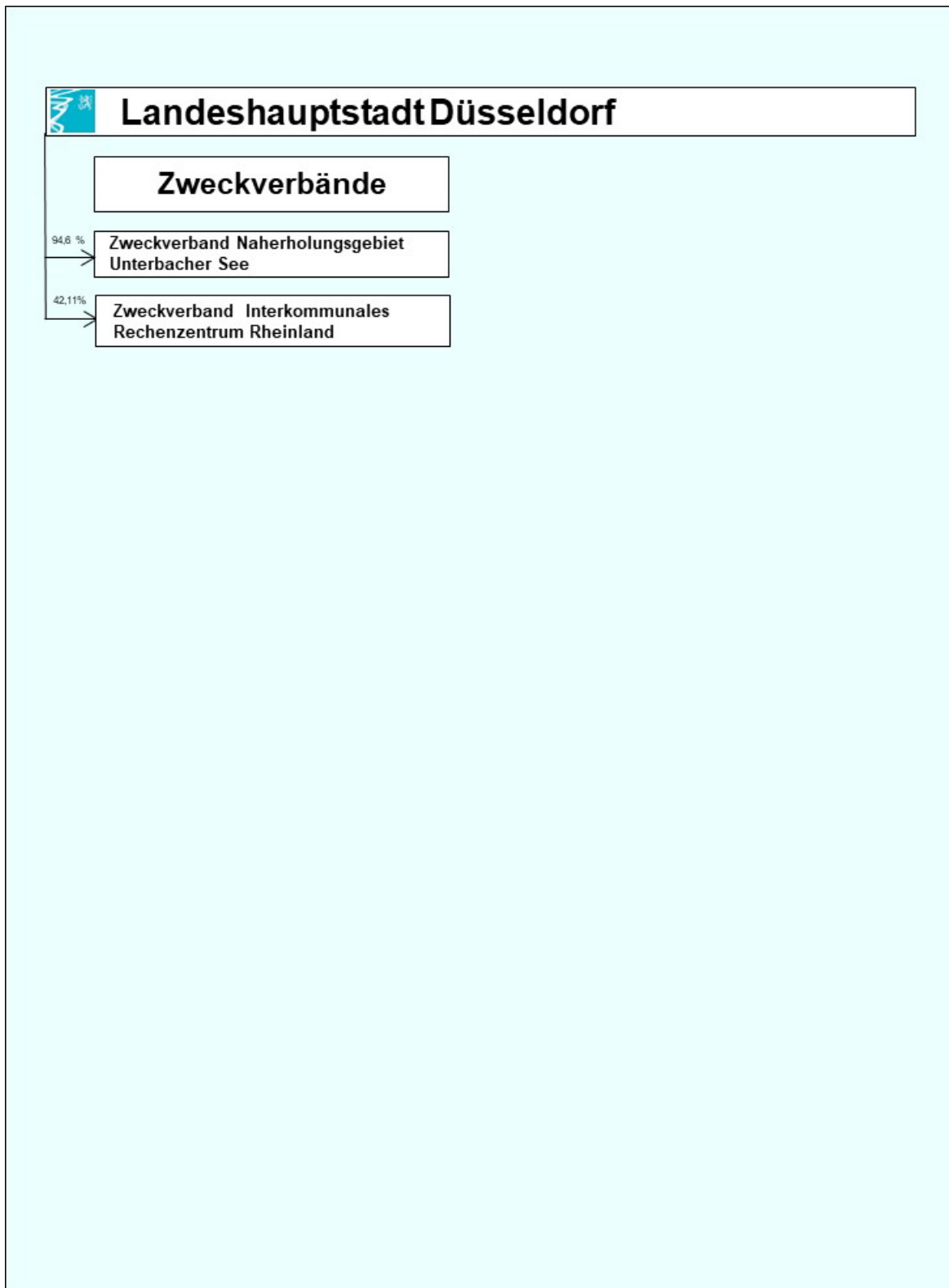
Felix Krämer

Rusta Mizani (ab 01.06.2021)

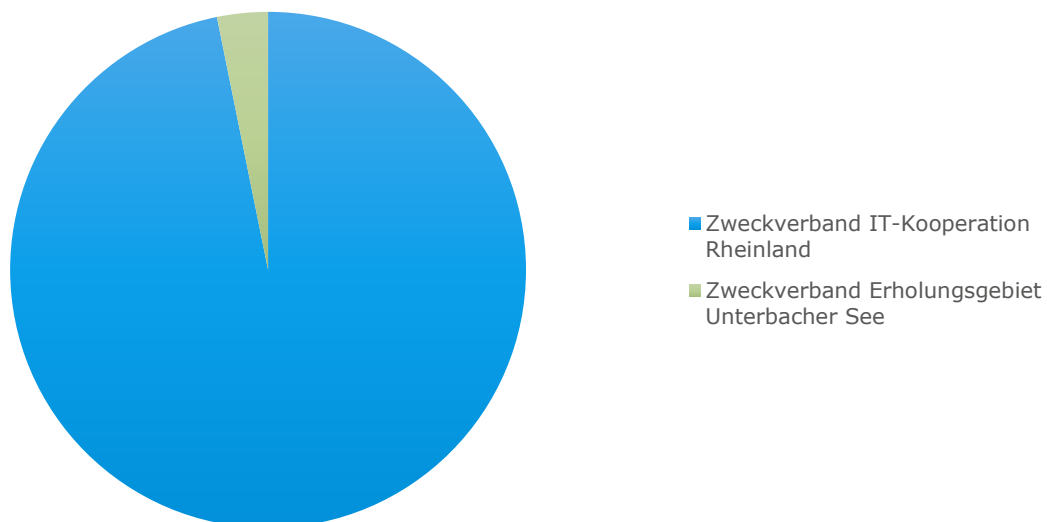
Erich Thum (bis 10.02.2021)

Donata Wenders

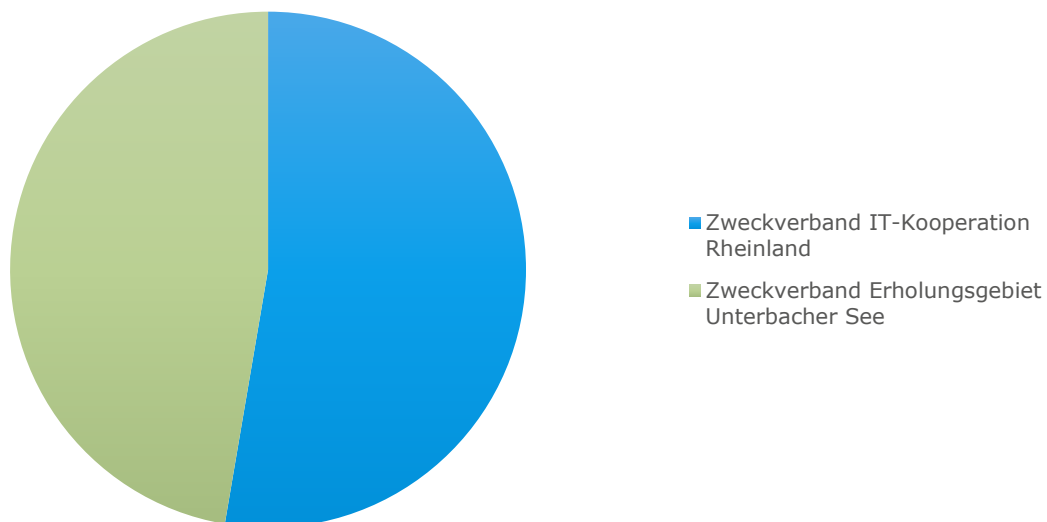
Zweckverbände



Umsatzerlöse (Gesamtvolumen 62,9 Mio Euro)



Eigenkapital (Gesamtvolumen 20,5 Mio Euro)



Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See

Firmensitz

**Kleiner Torfbruch 31
40627 Düsseldorf**

Telefon: 0211 8992094

service@unterbachersee.de

www.unterbachersee.de

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Paragraphen 51 fortfolgende Abgabenordnung (AO 1977) vom 16. März 1976 (BGBl. I Seite 613; berichtigt 1977 I Seite 269), und zwar insbesondere durch Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, des Sports und des Landschaftsschutzes. Der Zweckverband hat insbesondere die Aufgabe, im Rahmen des bestehenden Nutzungskonzeptes die erforderlichen Einrichtungen und Anlagen für den Wassersport- und Erholungsbetrieb zu

schaffen, zu unterhalten und zu sichern, die Einrichtungen und Anlagen zu betreiben oder zu verpachten, für die Erhaltung des Landschaftsbildes zu sorgen und den Schutz von Natur und Landschaft im Sinne eines Naturerlebnisgebietes zu fördern.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	11.895	-185	12.079	12.482
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	-5	9	7
Sachanlagen	11.891	-180	12.071	12.475
Umlaufvermögen	202	-47	249	360
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	108	40	69	93
Kasse, Bankguthaben, Schecks	94	-87	181	267
Rechnungsabgrenzungsposten	6	0	6	8
Summe AKTIVA	12.102	-232	12.335	12.851

Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	9.657	-217	9.873	10.211
Gewinnrücklagen	11.239	0	11.239	11.239
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-1.366	-338	-1.028	-947
Jahresergebnis	-217	122	-338	-81
Sonderposten	764	-132	896	973
Rückstellungen	800	-50	850	841
Verbindlichkeiten	871	167	704	811
Rechnungsabgrenzungsposten	11	-2	13	14
Summe PASSIVA	12.102	-232	12.335	12.851

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	1.980	-133	2.113	2.286
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	-9	9	20
Erträge aus Zuwendungen	855	0	855	855
Sonstige betriebliche Erträge	174	58	115	127
Materialaufwand	271	34	237	265
Personalaufwand	1.673	-294	1.967	1.901
Sonstige betriebliche Aufwendungen	746	63	683	645
Abschreibungen	495	-8	503	509
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	1	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	38	-4	42	49
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4	4	0	0
Ergebnis nach Steuern	-217	122	-338	-81
Jahresergebnis	-217	122	-338	-81

Finanzbeziehungen (in TEUR)

Landeshauptstadt Düsseldorf 808 Erträge

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	79,8	-0,3	80,0	79,5
Eigenkapitalrentabilität (in %)	-2,2	1,2	-3,4	-0,8
Anlagendeckung (in %)	81,2	-0,6	81,7	81,8
Verschuldungsgrad (in %)	17,4	1,6	15,9	16,3
Umsatzrentabilität (in %)	-10,9	5,1	-16,0	-3,6
Mitarbeiteranzahl	25	0	25	26
Besucher Strandbad Nord	28.788	-27.617	56.405	54.900
Besucher Strandbad Süd	43.794	-26.629	70.423	83.126

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Die Ertragslage hat sich gegenüber dem Wirtschaftsplan pandemie- und wetterbedingt verschlechtert, ebenso gegenüber dem Vorjahresergebnis. Die Gesamterträge (ohne die Verbandsumlage in Höhe von 855 Tausend Euro und Zinsen) liegen bei rund 2.155 Tausend Euro und damit um rund 66 Tausend Euro beziehungsweise 3,0 Prozent unter den geplanten Erträgen in Höhe von 2.221 Tausend Euro. Im Vorjahresvergleich liegen die Erträge um rund 83 Tausend Euro beziehungsweise 3,7 Prozent unter den Gesamterträgen von 2020 in Höhe von rund 2.238 Tausend Euro. Die Verbandsumlage in Höhe von 855 Tausend Euro ist seit dem Geschäftsjahr 2015 unverändert.

Die Gesamtaufwendungen in Höhe von rund 3.226 Tausend Euro liegen um 317 Tausend Euro beziehungsweise 9,0 Prozent unter den geplanten Aufwendungen von 3.544 Tausend Euro. Im Vergleich zum Vorjahr (3.431 Tausend Euro) sanken die Gesamtaufwendungen um rund 204 Tausend Euro beziehungsweise 6,0 Prozent

Die Summe der Umsatzerlöse in Höhe von rund 1.980 Tausend Euro haben das Planziel in Höhe von 2.143 Tausend Euro um rund 162 Tausend Euro beziehungsweise 7,6 Prozent verfehlt. Gegenüber den Umsatzerlösen des Vorjahres in Höhe von rund

2.113 Tausend Euro wurde ein Umsatzrückgang in Höhe von rund 133 Tausend Euro beziehungsweise 6,3 Prozent gebucht. Die Umsatzerlöse der Strandbäder in Höhe von rund 246 Tausend Euro verfehlten das Planziel von 401 Tausend Euro um rund 155 Tausend Euro beziehungsweise 38,7 Prozent. Gegenüber dem Vorjahresergebnis in Höhe von rund 378 Tausend Euro wurde ein Umsatzrückgang um rund 132 Tausend Euro beziehungsweise 35,0 Prozent festgestellt.

Die Gesamtumsätze der Campingplätze einschließlich Touristen- und Saisoncamping, Verkaufserlöse und Minigolf in Höhe von rund 831 Tausend Euro übertrafen das gesteckte Ziel von rund 785 Tausend Euro um rund 47 Tausend Euro beziehungsweise 5,9 Prozent. Das Vorjahresergebnis in Höhe von rund 778 Tausend Euro wurde um rund 54 Tausend Euro beziehungsweise 6,9 Prozent übertroffen.

Die Gesamtumsätze für den Wassersport mit Segelschule, Segel- und Tretbootverleih, Liegeplätzen und so weiter in Höhe von rund 706 Tausend Euro verfehlten die Erlöserwartungen von rund 762 Tausend Euro um rund 56 Tausend Euro beziehungsweise 7,4 Prozent. Die Vorjahreserlöse in Höhe von rund 762 Tausend Euro wurden um rund 56 Tausend Euro beziehungsweise 7,4 Prozent unterschritten. Die Umsätze aus Pachten

(einschließlich Nebenkosten) in Höhe von rund 183 Tausend Euro verfehlten den Planansatz in Höhe von rund 184 Tausend Euro geringfügig um rund 1 Tausend Euro beziehungsweise 0,5 Prozent. Das Vorjahresergebnis in Höhe von rund 184 Tausend Euro wurde um rund 1,5 Tausend Euro beziehungsweise 0,8 Prozent unterschritten. Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von rund 162 Tausend Euro übertrafen den Planansatz von rund 77 Tausend Euro um rund 85 Tausend Euro beziehungsweise 110,8 Prozent. Darin enthalten sind Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aufgrund der Abschreibung für Investitionen nach Attraktivierungszuschuss durch die Landeshauptstadt Düsseldorf in Höhe von rund 125 Tausend Euro. Zum Vorjahreswert in Höhe von 109 Tausend Euro stiegen die Erträge um rund 54 Tausend Euro beziehungsweise 49,3 Prozent.

Die Gesamtaufwendungen in Höhe von rund 3.226 Tausend Euro lagen um rund 318 Tausend Euro beziehungsweise 9,0 Prozent unter den geplanten Aufwendungen von 3.544 Tausend Euro und um rund 204 Tausend Euro beziehungsweise 6,0 Prozent unter den Aufwendungen des Vorjahres in Höhe von rund 3.431 Tausend Euro. Der wesentliche Aufwand des Zweckverbands ist der Personalaufwand in Höhe von rund 1.673 Tausend Euro, der 51,9 Prozent der Gesamtaufwendungen ausmacht und im Berichtsjahr um rund 500 Tausend Euro beziehungsweise 23 Prozent unter den geplanten Aufwendungen in Höhe von 2.172 Tausend Euro lag. In der Tarifrunde zum Tarifvertrag Öffentlicher Dienst (TVÖD) wurde eine Entgelterhöhung ab dem 1. April 2021 um durchschnittlich 1,4 Prozent beschlossen. Im Vorjahresvergleich mit insgesamt 1.957 Tausend Euro Aufwendungen wurden rund 285 Tausend Euro beziehungsweise 14,6 Prozent geringere Aufwendungen gebucht. Allein durch die Anpassung der Pensionsrückstellung ist der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr um 204 Tausend Euro gesunken. Hinzu kommt, dass

aufgrund des schlechten Wetters weniger Aushilfen eingesetzt wurden. Mit rund 23,1 Prozent Anteil an den Gesamtaufwendungen schlägt die Sammelposition der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 11 Unterpositionen in Höhe von rund 746 Tausend Euro zu buche. Gegenüber dem Planansatz in Höhe von 667 Tausend Euro wurden demnach höhere Aufwendungen in Höhe von rund 79 Tausend Euro beziehungsweise 11,8 Prozent gebucht.

Im Vergleich zu den Vorjahresaufwendungen in Höhe von 687 Tausend Euro wurden im Berichtsjahr rund 59 Tausend Euro beziehungsweise 8,6 Prozent höhere Aufwendungen getätigt. Darin enthalten sind die „Verschiedenen betrieblichen Kosten“ in Höhe von rund 400 Tausend Euro, die den Planansatz um 38 Tausend Euro beziehungsweise 10,4 Prozent überschritten. Die Vorjahresaufwendungen in Höhe von rund 333 Tausend Euro wurden um rund 67 Tausend Euro beziehungsweise 20,3 Prozent überschritten. Die nächsthöhere Aufwandsposition sind die Raumkosten mit den Energie- und Wasserkosten. Diese wurde mit insgesamt rund 190 Tausend Euro gebucht. Damit wurden die Plankosten in Höhe von 184 Tausend Euro um rund 6 Tausend Euro beziehungsweise 3,2 Prozent überschritten. Die Vorjahresaufwendungen in Höhe von rund 184 Tausend Euro wurden um rund 6 Tausend Euro beziehungsweise 3,2 Prozent überschritten. Rund 15,4 Prozent der Gesamtaufwendungen werden in den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von rund 495 Tausend Euro gebucht, die damit rund 5 Tausend Euro beziehungsweise 0,9 Prozent unter den geplanten Abschreibungen in Höhe von 499 Tausend Euro lagen. Im Vorjahresvergleich verringerten sich die Abschreibungen um rund 8 Tausend Euro beziehungsweise 1,6 Prozent.

Der Materialaufwand setzt sich aus den beiden Positionen Aufwendungen für Roh-

Hilfs- und Betriebsstoff sowie aus Aufwendungen für bezogene Leistungen zusammen und hat einen Anteil am Gesamtaufwand von 8,4 Prozent Die Aufwendungen in Höhe von rund 271 Tausend Euro überstiegen die Planzahl von

Vermögens- und Finanzlage

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen ist weiterhin sehr hoch. Dies spiegelt die Kennzahl der Anlagenintensität wider, die im Berichtsjahr bei 98,28 Prozent liegt und sich damit zum Vorjahr von 97,93 Prozent um 0,35 Prozentpunkte geringfügig verändert hat. Demgegenüber hat sich der Anteil des kurzfristig gebundenen Vermögens (Umlaufintensität) von 2,07 Prozent aus dem Vorjahr auf 1,72 Prozent im Berichtsjahr um 0,35 Prozentpunkte reduziert. Die Grundstücke und Gebäude mit einem Anlagenwert in Höhe von rund 10.922 Tausend Euro (Vorjahr rund 10.920 Tausend Euro) bilden den größten Teil des Sachanlagevermögens in Höhe von insgesamt rund 11.891 Tausend Euro (Vorjahr rund 12.071 Tausend Euro) auf der Aktivseite der Bilanz. Für die Pflege, Instandsetzung, Unterhaltung und Weiterentwicklung der Vermögensteile sind jährlich erhebliche Mittel aufzuwenden, die aufgrund der sozialverträglichen Tarifstruktur und der Wetterabhängigkeit aus den eigenen Erträgen nicht gedeckt werden können. Zur Erhaltung der Vermögenssubstanz ist der Zweckverband daher nach wie vor auf die Zuschüsse der Verbandsmitglieder angewiesen. Gegenpositionen auf der Passivseite sind zum einen das durch die Verbandsmitglieder eingebrachte Verbandsvermögen in Höhe von rund 9.657 Tausend Euro (Vorjahr rund 9.873 Tausend Euro), die Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen mit rund 495 Tausend Euro (Vorjahr rund 700 Tausend Euro) sowie der Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von rund 764 Tausend Euro (Vorjahr rund 896 Tausend Euro). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Darlehen in Höhe von

164 Tausend Euro um rund 107 Tausend Euro beziehungsweise 64,8 Prozent. Die Vorjahresaufwendungen in Höhe von rund 237 Tausend Euro wurden um rund 34 Tausend Euro beziehungsweise 14,4 Prozent überschritten.

rund 446 Tausend Euro (Vorjahr 517 Tausend Euro) sind unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen im Vorjahresvergleich um rund 71 Tausend Euro gesunken. Die Gesamtverbindlichkeiten sind von rund 704 Tausend Euro im Jahr 2020 auf rund 871 Tausend Euro im Berichtsjahr gestiegen.

Die Eigenkapitalquote des Zweckverbandes lag im Berichtsjahr bei 85,9 Prozent und ist damit als ausgezeichnet einzustufen. Im Jahr 2020 lag die Quote bei 87,1 Prozent das heißt sie hat sich um 1,2 Prozentpunkte verschlechtert. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse hatte im Berichtsjahr einen Anteil an der Bilanzsumme von 6,3 Prozent (Vorjahr 7,2 Prozent). Die Fremdkapitalquote lag im Berichtsjahr bei 13,9 Prozent und stieg somit um 1,2 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr (12,7 Prozent).

Der Verschuldungsgrad betrug im Berichtsjahr 16,2 Prozent und ist im Vergleich zum Vorjahr (14,6 Prozent) um 1,2 Prozentpunkte gestiegen. Die Gesamtinvestitionen im Berichtsjahr betragen rund 313 Tausend Euro (Vorjahr 110 Tausend Euro) und lagen damit um rund 203 Tausend Euro beziehungsweise 284,5 Prozent über denen des Vorjahres. Den größten Anteil an den Investitionen in Höhe von rund 269 Tausend Euro beziehungsweise 86,0 Prozent hatte die Beschaffung des neuen Sanitärcontainers für den Campingplatz Süd, die im Vorjahr pandemiebedingt verschoben wurde. Mit einem Anteil von 6,5 Prozent beziehungsweise einem Wert von rund 20 Tausend Euro wurde ein Hot-Spot System für die W-Lan Versorgung des Campingplatzes Süd angeschafft.

Die Finanzlage weist einen negativen Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von -758 Tausend Euro (Vorjahr -754 Tausend Euro) und einen Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in das Anlagevermögen in Höhe von -307 Tausend Euro (Vorjahr -109 Tausend Euro) aus. Unter Berücksichtigung des Mittelzuflusses aus der Finanzierungstätigkeit von 978 Tausend Euro (Vorjahr 777 Tausend Euro), aus der Veränderung der Bankverbindlichkeiten und der Verbandsumlage hat sich der Finanzmittelbestand des Zweckverbandes zahlungswirksam von 181 Tausend Euro (Vorjahr) auf 94 Tausend Euro verringert.

Die Finanzierung zur Aufrechterhaltung der Liquidität erfolgt in der Regel in Form von jährlichen Verbandsumlagen der am Zweckverband beteiligten Städte. Sie ist aufgrund der sozialverträglichen Tarifstruktur und der saisonalen Ertragschwankungen unabdingbar. Die Verbandsumlagen werden auf Basis der jährlichen Wirtschaftspläne festgelegt und konnten seit dem Geschäftsjahr 2015 konstant gehalten werden. Aufgrund der angespannten finanziellen Situation durch die pandemie- und witterungsbedingten Einnahmeausfälle hat die Verbandsver-

sammlung in ihrer Sitzung am 22. Juni 2021 den vorgeschlagenen Nachtragswirtschaftsplan und die Aufnahme eines Liquiditätsrahmenkredites in Höhe von 300 Tausend Euro zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit einstimmig beschlossen. Von einer möglichen Erhöhung der Verbandsumlage wurde abgesehen. Dadurch war die Liquidität zu jederzeit gegeben, um den kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Darüber hinaus existieren Bankdarlehen, die sowohl zur Deckung des laufenden Finanzbedarfs als auch für Investitionen aufgenommen wurden. Auszahlungen aus der Verbandsumlage erfolgen nach Bedarf und entsprechender Anforderung, auch unter Berücksichtigung des Wirtschaftsplans. Da die überwiegenden Angebote und Einrichtungen des Zweckverbandes vom Wetter abhängig sind, unterliegt die Schätzung möglicher Einnahmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit vielen Unwägbarkeiten. Daher erfolgt die Planung auf Basis von Erfahrungswerten aus Vorjahren unter Einbeziehung zukünftiger Erwartungen und geplanter Investitionen. Auf der Ausgabenseite werden die erwarteten Auszahlungen ermittelt, um die entsprechende Liquidität vorhalten zu können.

Chancen und Risiken

Nach Beobachtungen der Mitarbeitenden des Zweckverbandes wurde in der Pandemie deutlicher Zuwachs an Besuchenden auf den Wegen und Parkplätzen des Erholungsgebietes festgestellt. Nicht nur an Wochenenden, sondern auch unter der Woche wurden deutlich mehr Gäste wahrgenommen, was auch den Beobachtungen im Düsseldorfer Stadtgebiet und am Rheinufer entspricht. Es führt zu dem Schluss, dass die Beliebtheit des Erholungsgebietes in der Pandemie gestiegen ist, da die Erholungssuchenden die Landschaft und Natur rund um den Unterbacher See als Naturerlebnis und als willkommenen Ausgleich in Zeiten der Einschränkungen entdeckt haben.

Die Chancen für den Zweckverband liegen nun darin, die neu gewonnenen Interessierten durch aktuelle und zukunftsorientierte Einrichtungen und durch wetterunabhängige Angebote zu binden. Zuträglich für weitere Nachfrigesteigerungen sind wachsende Einwohnerzahlen im Ballungsraum Düsseldorf und in unmittelbarer Nähe des Erholungsgebietes, durch Wohnungsbauprojekte in Düsseldorf Unterbach „Wohnen im Hochfeld“ und Gerresheim durch Ausbau des Glashüttengeländes. Mit einem Abflauen der Pandemie werden die Präsenzveranstaltungen und Kurse wieder stattfinden und es ist zu prüfen, ob im

Bereich der Gastronomie- und Übernachtungsangebote Angebotsverbesserungen geschaffen werden können. Im Strandbad Nord soll nach zweijähriger Pandemiepause auch der Wasserspielpark der Firma Wibit wieder in Betrieb gehen. Dabei werden weiterhin die vorhandenen und künftigen Angebote mit sozialverträglichen Preisen tarifiert und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten erweitert. Aufgrund des zu erwartenden hohen Nachholbedarfs der Menschen nach Freizeitangeboten nach der Pandemie werden auch die Mitbewerber des Zweckverbands profitieren, die zu den Angeboten in direkter Konkurrenz stehen. Durch die vielseitigen Alternativangebote im Einzugsgebiet des Unterbacher See und der Pandemie und wetterbedingten Einflüsse, erwachsen auch weiterhin unkalkulierbare Ertragsrisiken. Die in großen Abständen den Marktbedingungen anzupassenden sozialverträglichen Tarife des Zweckverbands entsprechen dem Satzungsziel der gemeinnützigen Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, des Sports und des Landschaftsschutzes und sichern den Nutzern zu, dass die vielseitigen Einrichtungen für jedermann erschwinglich bleiben. Jedoch decken die in der Saison zu erzielenden Einnahmen aufgrund der sozialverträglichen Tarifstruktur bei weitem nicht die Aufwendungen, die zum Betrieb und der Weiterentwicklung des Erholungsgebietes erforderlich sind. Darüber hinaus werden einige Angebote sogar kostenlos erbracht, wie beispielsweise die Parkplätze, die Waldpflege und die gesamte Wegeinfrastruktur, die einen erhöhten Sanierungsbedarf aufweist. Auswirkungen der Coronapandemie Eine völlig neue und unvorhergesehene Situation hat sich durch die weltweite Coronapandemie ergeben, die das Betriebsgeschehen des Zweckverbands für einen nicht einzuschätzenden Zeitraum bestimmen wird. Es ist unstrittig, dass damit auch weitere Risiken initiiert werden, die zum Zeitpunkt der Berichtserstellung nur bedingt kalkulierbar sind. Ebenso bestehen Unsicherheiten über die weiteren Auswirkungen auf die Erlös- und Kostensituation,

da ein Ende der Pandemie noch nicht absehbar ist. Zwar sind mittlerweile nahezu alle Einschränkungen aufgehoben, dennoch kann die abermalige Einführung von Einschränkungen nicht ausgeschlossen werden. Besondere Risiken sind sowohl in finanzieller wie organisatorischer Sicht für den Zweckverband durch die Coronapandemie entstanden, die sich zu den unternehmerischen Risiken durch den Sport- und Erholungsbetrieb sowie den Landschaftsschutz addieren. Auch die täglichen Arbeitsprozesse zum Schutz der Mitarbeitenden sind betroffen.

Der Zweckverband hat für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz entsprechend reagiert und die Gefährdungsbeurteilungen und Notfallpläne angepasst. Darüber hinaus wurde das analoge Risikofrüherkennungssystem ergänzt, das nach Art und Umfang Frühwarnsignale festlegt und Maßnahmen definiert, mit deren Hilfe allgemeine sowie bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können. Die identifizierten Risiken werden regelmäßig und mit Unterstützung der Rechtsabteilung der Landeshauptstadt Düsseldorf auf die Möglichkeit einer Versicherbarkeit überprüft. Zum Pflichtprogramm gehören auch die regelmäßigen Verkehrssicherheitskontrollen auf den Spielplätzen, der Landschaft und auch auf der Wasserfläche. Das kontinuierlich überarbeitete Liquiditätsmanagement stellt sicher, dass durch Forderungsausfälle keine speziellen Risiken bestehen. Die Verschiebung von geplanten Investitionen und die Aufnahme eines Liquiditätsrahmenkredits trugen dazu bei. Durch den zeitweisen Lockdown, den damit einhergehenden gravierenden Betriebseinschränkungen und dem verregneten Sommer sind für den Betrieb des Erholungsgebietes Risiken entstanden, die, wenn sie über einen längeren Zeitraum andauern, die Liquidität gefährden und den unabdingbaren Zuschussbedarf der Mitgliedsstädte deutlich steigern können. Der Zweckverband besitzt jedoch verschiedene Instrumente, um dieser

Gefahr zu begegnen. So hat die Geschäftsführung der zu erwartenden negativen Geschäftsentwicklung einen Nachtragswirtschaftsplan entgegengestellt und einem voraus kalkulierten Liquiditätsengpass mit der Aufnahme eines Liquiditätsrahmenkredits gegengesteuert, die in der Sitzung der Verbandsversammlung vom 22. Juni 2021 einstimmig beschlossen wurden.

Weiterhin wurden geplante Investitionen ausgesetzt beziehungsweise auf kommende Geschäftsjahre verschoben. Auf die Option der Anpassung der Verbandsumlage wurde zugunsten der Kreditaufnahme in der Verbandsversammlung verzichtet.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Peter von Rappard

Michael Frisch

Verbandsversammlung

Vorsitz

Dagmar von Dahlen

Stellvertretung

Ratsherr Ulrich Wensel

Landeshauptstadt

Düsseldorf

Stellvertretung Vorsitz

Ratsherr Burkhard Albes

Stellvertretung

Ratsfrau Julia Uhlig

Landeshauptstadt

Düsseldorf

Mitglied

Ratsherr Rolf Buschhausen

Stellvertretung

Ratsherr Dirk Peter Sültenfuß

Landeshauptstadt

Düsseldorf

Ratsherr Jürgen Fischer

Stellvertretung

Ratsherr Samy Charchira

Landeshauptstadt

Düsseldorf

Barbara Geiss-Kuchenbecker

Sascha Henrich (bis 17.05.2021)

Stellvertretung

Ratsfrau Dr. Christine Rachner

Stadt Erkrath

Landeshauptstadt

Düsseldorf

Amtsleiterin Eva Kulot

Stellvertretung

Stefan Boesel

Landeshauptstadt

Düsseldorf

Amtsleiter Thomas Loosen

Stellvertretung

Andreas Lubrichs

Landeshauptstadt

Düsseldorf

Ratsfrau Dr. Christine Rachner (ab 18.05.2021)

Stellvertretung

Felix Droste

Landeshauptstadt

Düsseldorf

Zweckverband Erholungsgebiet Unterbacher See

Stadtkämmerin Dorothée Schneider

Stellvertretung

Christian van Beeck

Christoph Schultz

Beigeordneter Peter Stuhlträger

Amtsleiterin Doris Törkel

Stellvertretung

Paul Schmitz

Reinhard Zenker

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stadt Erkrath

Stadt Hilden

Landeshauptstadt
Düsseldorf

Stadt Hilden

Verbandsvorsteher/-in

Beigeordnete Helga Stulgies

Beigeordneter Ulrich Schwab-Bachmann (bis 23.03.2021)

Stadtkämmerer Thorsten Schmitz (ab 24.03.2021)

Stadt Erkrath

Zweckverband IT-Kooperation Rheinland

Firmensitz

**Hammfelddamm 4
41460 Neuss**

Telefon: 02131 750-0

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband betreibt die Kommunale Datenverarbeitungszentrale (KDVZ) IT Kooperation Rheinland (im folgenden ITK Rheinland genannt).

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die KDVZ für die in Paragraph 1 genannten Verbandsmitglieder zu betreiben und Technikunterstützte Informationsverarbeitung (TUIV) im Sinne eines Beratungs-, Organisations-, Software-, Qualifizierungs- und Produktionsverbundes für seine Verbandsmitglieder bereitzustellen.

Insbesondere obliegen ihm

- Entwicklung und Fortschreibung gemeinsamer Standards für eine einheitliche Informationstechnische Infrastruktur,
- Entwicklung und Fortschreibung von Konzeptionen zu Einsatz und Nutzung der TUIV,
- Auswahl und Beschaffung, Neuentwicklung, Weiterentwicklung und Pflege der Anwendungssoftware,
- Organisation und Bereitstellung von Beratung und Unterstützung sowie Betreuung und Schulung,

- Abwicklung der zentralen Produktion,
- Organisation der netztechnischen Infrastruktur zwischen der ITK Rheinland und den Anwenderverwaltungen, einschließlich Betreiben der Netze,
- Organisation und Betrieb (auch Support und Service) der IT-Infrastruktur sowie der Kommunikationstechnik in den Anwenderverwaltungen auf deren Wunsch,
- auf Wunsch der Anwenderverwaltungen die Errichtung und der Betrieb eines Bürgerportals (zentrale Identifikationsplattform zur Abwicklung „dahinter liegender“ Bürgerdienste) einschließlich des zentralen Führens notwendiger Berechtigungszertifikate
- organisatorische Weiterentwicklung der Zusammenarbeit.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten und den Kennzahlen wider.

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Aktiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Anlagevermögen	54.055	-151	54.206	33.529
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.821	-76	4.897	6.090
Sachanlagen	5.234	-75	5.308	3.439
Umlaufvermögen	19.152	-1.903	21.055	30.205
Vorräte	1.283	149	1.134	796
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.457	-3.464	19.922	29.410
Rechnungsabgrenzungsposten	3.220	792	2.428	2.001
Summe AKTIVA	76.426	-1.263	77.689	65.736
Passiva in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapital	10.821	4.476	6.344	4.625
Gezeichnetes Kapital	100	0	100	100
Gewinnrücklagen	6.110	2.713	3.397	4.389
Bilanzergebnis	4.611	1.764	2.847	136
Sonderposten	-	0	0	2
Rückstellungen	59.384	1.525	57.859	53.947
Verbindlichkeiten	5.007	-6.980	11.987	5.649
Rechnungsabgrenzungsposten	1.215	-284	1.499	1.512
Summe PASSIVA	76.426	-1.263	77.689	65.736

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Umsatzerlöse	60.915	5.370	55.545	50.085
Bestandsveränderungen	150	-186	336	267
Andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	-	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.353	218	1.135	929
Materialaufwand	23.591	2.948	20.643	19.247
Personalaufwand	23.727	29	23.698	20.977
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.529	126	3.403	3.810
Abschreibungen	4.525	288	4.237	4.812
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	58	25	33	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.627	176	2.451	2.399
Ergebnis nach Steuern	4.476	1.859	2.617	38
Jahresergebnis	4.476	1.859	2.617	38
Entnahmen aus Rücklagen	134	-96	230	98
Bilanzergebnis	4.611	1.764	2.847	136

Kennzahlen (Wirtschaftsdaten, Personal, Leistungen)

	2021	Veränderung 2021/2020	2020	2019
Eigenkapitalquote (in %)	14,2	6,0	8,2	7,0
Eigenkapitalrentabilität (in %)	41,4	0,1	41,3	0,8
Anlagendeckung (in %)	20,0	8,3	11,7	13,8
Umsatzrentabilität (in %)	7,3	2,6	4,7	0,1
Mitarbeiteranzahl	340	13	327	305

Wirtschaftliche Entwicklung

Ertragslage

Im Jahr 2021 hat die ITK Rheinland einen Jahresüberschuss in Höhe von 4.477 Tausend Euro erwirtschaftet und weist eine Kostenüberdeckung in Höhe von 4.611 Tausend Euro aus.

Die Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr im Bereich der Erlöse mit Verbandsmitgliedern in Höhe von 2.556 Tausend Euro resultiert hauptsächlich aus der Steigerung der zusätzlichen Aufträge durch die Verbandsmitglieder.

Die Erlöse mit Dritten und die Erlöse aus Weiterverrechnung verzeichnen im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls eine Steigerung aufgrund der zusätzlichen Abrufe für den Digitalpakt Schule.

Im Jahr 2021 kam bis zum Jahresende lediglich eine neue unfertige Leistung hinzu. Einige der bestehenden unfertigen Leistungen aus dem Vorjahr bestanden zum Bilanzstichtag weiter. Diese wurde um die Leistung, welche im Jahr 2021 entstanden ist, entsprechend erhöht.

Gleichzeitig konnten jedoch auch Leistungen fertiggestellt werden, so dass es zu einer Reduzierung des Bestands an unfertigen Leistungen kommt.

Die Veränderungen zum Vorjahr in den sonstigen betrieblichen Erträgen ergeben sich im Wesentlichen aus folgenden Sachverhalten:

Die Erstattungsansprüche auf (anteilige) Zahlung von Pensionen und Beihilfen bestehen gegenüber früheren Dienstherrn der bereits vor der Fusion erworbenen Ansprüche von übernommenen Beamtinnen und Beamten sowie den Erstattungsansprüchen aus Beihilfen für die 14 Beamtinnen und Beamten, die durch die Fusion mit dem IT-Bereich der Stadt Mönchengladbach zur ITK Rheinland gewechselt sind. Hier ist ein leichter Rückgang im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

Die im Jahr 2020 gebildeten und bestehenden Rückstellungen wurden 2021 zu einem Großteil in Anspruch genommen. Rückstellungen, bei denen die ursprünglichen Ansatz- und Bewertungsvoraussetzungen aufgrund neuer Erkenntnisse entfallen oder zu aktualisieren sind, wurden teilweise oder ganz aufgelöst. Im Vergleich zum Vorjahr ist hier eine Steigerung zu verzeichnen.

Die übrigen Erträge enthalten im Wesentlichen Skontoerträge und Erträge aus sonstigen Kostenerstattungen, die keinen Bezug zur Leistungserbringung der ITK Rheinland haben. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen.

Die Steigerung des Materialaufwandes korrespondiert (bei Einzelpositionen) mit der Steigerung der Umsatzerlöse.

Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe
Die Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe lagen mit rund 1.886 Tausend Euro über dem Vorjahr. Der deutliche Anstieg in

diesem Bereich ist im Wesentlichen auf die deutlich gestiegenen Abrufe bei den Lizenzen und Hardware aus Weiterverrechnungen für IT an Schulen aufgrund des Digitalpakts Schule zurückzuführen. Der Anteil an erworbenen Lizenzen unter 250 Euro ist hingegen leicht zurückgegangen.

In Summe sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 1.062 Tausend Euro gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies liegt hauptsächlich an gestiegenen Kosten aus Softwarewartung für neue Produkte. Die hier enthaltenen Weiterverrechnungen sind dagegen nur leicht gestiegen.

Im Jahr 2021 haben sich die Personalkosten gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Die Bemühungen der ITK Rheinland qualifiziertes Personal zu finden werden stetig fortgeführt, waren jedoch weit weniger erfolgreich als erhofft, so dass es hier zwar zu einer leichten Steigerung im Aufwand kommt, dieser jedoch durch einen Rückgang bei der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen kompensiert wird.

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr insbesondere aufgrund höherer Abschreibungen auf Sachanlagen um 288 Tausend Euro gestiegen.

Insgesamt liegt die Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ mit 126 Tausend Euro leicht über dem Vorjahresbetrag.

Die leichte Steigerung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die Auswirkungen der Coronapandemie zurückzuführen. Corona bedingte Mehrbedarfe an Bandbreite mussten umgesetzt werden, was zu gestiegenen Kosten führte. Darüber hinaus führten die in 2021 durchgeführten Renovierungsarbeiten der Räumlichkeiten zu gestiegenen Aufwendungen.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um -1.263 Tausend Euro verändert. Hauptursache für diesen Rückgang ist eine Reduzierung der Forderungen gegen Verbandsmitglieder zum Bilanzstichtag um insgesamt 3.597 Tausend Euro. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der „Spitzabrechnung“ im Rahmen der Beendigung der Festschreibung. Bei den Forderungen aus Erstattungsansprüchen für Pensionen und Beihilfen ist ein Rückgang von 302 Tausend Euro zu verzeichnen.

Die Anlagendeckung ergab einen Wert von 20,0 Prozent (Vorjahr 11,7 Prozent). Unter zusätzlicher Berücksichtigung des langfristigen Fremdkapitals betrug die Anlagendeckung 123,7 Prozent (Vorjahr 110,8 Prozent). Die Langfrist-Deckung, das heißt die Deckung des Anlagevermögens und des langfristigen Umlaufvermögens durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital, lag bei 95,7 Prozent (Vorjahr 85,2 Prozent). Die Forderung, dass langfristig gebundenes Vermögen durch langfristiges Kapital finanziert werden soll, ist nicht vollständig erfüllt. Nach den deutlichen Veränderungen in den Vorjahren aufgrund der Anlage von Festgeldern, konnte im laufenden Jahr der Trend wieder umgekehrt werden.

Im Berichtsjahr wurden 4.374 Tausend Euro (Vorjahr 4.913 Tausend Euro) in das Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen) investiert. Hierbei handelte es sich überwiegend um Ersatzbeschaffungen von Servern und sonstiger Hardware sowie Lizenzen. Die gesamten Investitionen wurden zu 103,5 Prozent (Vorjahr 86,2 Prozent) durch Abschreibungen gedeckt. Die Finanzierung erfolgte aus dem laufenden Cashflow. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 betrug die Eigenkapitalquote 14,2 Prozent gegenüber 8,2 Prozent im Vorjahr.

Am Bilanzstichtag stehen den kurzfristigen Forderungen in Höhe von 621 Tausend Euro (Vorjahr 3.576 Tausend Euro) kurzfristige

Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 8.050 Tausend Euro (Vorjahr 15.770 Tausend Euro) gegenüber.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten liegen bei 4.703 Tausend Euro (Vorjahr 11.596 Tausend Euro) wobei im Vorjahr die kostenfreie Kreditlinie in Anspruch genommen wurde, um Verwarentgelte zu vermeiden. Die kurzfristigen Rückstellungen belaufen sich auf 3.347 Tausend Euro (Vorjahr 4.173 Tausend Euro) und die langfristigen Rückstellungen in Höhe von 56.037 Tausend Euro (Vorjahr 53.686 Tausend Euro) haben zum Bilanzstichtag einen Anteil von 72,1 Prozent (Vorjahr 69,1 Prozent) an der Bilanzsumme.

Der Zweckverband verfügt mittel- bis langfristig über eine ausreichende Liquidität, die jedoch auch der Refinanzierung der künftig fälligen Pensionsverpflichtungen dient. Anhand des Vermögens- und Finanzplans werden der Kapitalbedarf und die Fremdkapitalaufnahme abgestimmt.

Für die zukünftigen Zahlungsströme der Pensionen wurden die vorhandenen liquiden Mittel in Geldanlagen gezeichnet. Diese haben bedarfsorientierte Laufzeiten, so dass die Rückzahlungen dann erfolgen, wenn die liquiden Mittel für die zukünftigen Pensionszahlungen benötigt werden. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gesichert.

Die ITK Rheinland verfolgt im Bereich des Finanzmanagements das Ziel, die Finanzierung des laufenden Geschäfts und der Investition zu optimieren. Für die Finanzierung des laufenden Geschäfts, der Kredittilgung und der Investitionen stehen der Cashflow sowie eine derzeit kostenfreie Kreditlinie von 10 Millionen Euro zur Verfügung. Zur Vermeidung von Verwarentgelten für einen positiven Banksaldo wird seit dem Jahr 2020 diese Kreditlinie auch in Anspruch genommen.

Chancen und Risiken

Für die ITK Rheinland ergeben sich nach Ansicht des Vorstandsvorstehers im Wesentlichen folgende Chancen:

Ausdehnung des Leistungsportfolios für die Verbandsmitglieder Die durch die letzten Fusionen entstandene größere personelle Basis ermöglicht Qualitätssteigerungen und eine Vertiefung der angebotenen Dienstleistungen. Zudem eröffnen sich neue Möglichkeiten zur Bewältigung der anstehenden Herausforderungen bezüglich steigender Komplexität, Demografie und Fachkräftemangel in der IT.

Aufbau eines Compliance Management Systems

Mit dem Aufbau eines Prozessmanagements, verschiedener Zertifizierungen im Bereich Rechenzentrum und Qualitätsmanagement wurde der Bedarf nach einem Compliance Management System (CMS) für die ITK Rheinland bereits deutlich. Zusätzlich dazu wurde im Jahr 2020 beschlossen, ein Tax CMS aufzubauen und dieses im Jahr 2022 durch die KPMG zertifizieren zu lassen. Im Rahmen der Vorbereitungen für das Tax CMS wurde deutlich, dass ein umfassendes CMS für die ITK Rheinland empfehlenswert ist. So wurde von Seiten des Prozessmanagements, ein Vorschlag erarbeitet, welcher aktuell umgesetzt wird.

Darüber hinaus wurde deutlich, dass auch der Aufbau eines Risikomanagementsystems für die ITK Rheinland sinnvoll ist. Im Jahresabschlussbericht 2019 wurde dies seitens des Wirtschaftsprüfers bereits empfohlen. Im Rahmen der bestehenden Zertifizierungen existiert für Teilbereiche der ITK Rheinland bereits ein Risikomanagement, jedoch nicht vollumfänglich. Auch im Kontext der Zertifizierung des Tax CMS wurde weiterer Bedarf für eine vollumfängliche Risikobetrachtung der ITK Rheinland erkannt.

Mit dem Aufbau des Compliance Management Systems und dem damit einhergehenden Aufbau des Risikomanagementsystems, stellt sich die ITK Rheinland adäquat für die Zukunft auf. So können zum Beispiel neue Gesetze als Risiko erkannt und frühzeitig Maßnahmen ergriffen werden.

Überarbeitung des Preisbildungsmodells

Der Verwaltungsrat wurde von der Zweckverbandsversammlung am 15. August 2015 damit beauftragt, ein neues Preisbildungsmodell zu erarbeiten. Um festzulegen nach welchen Kriterien die Neubepreisung erfolgen soll, wurden in Zusammenarbeit mit den Verbandsmitgliedern und mit externer Beratung durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW diverse alternative Vorschläge für eine Preiskalkulation ermittelt. Der Verwaltungsrat hat am 4. November 2019 jedoch keinem der Vorschläge zugestimmt, sondern stattdessen eine Fortführung der Beratungen unter gleicher personeller Besetzung und eine Verlängerung der, bis zur Festlegung eines neuen Preisbildungsmodells, gültigen Festschreibung um ein Jahr beschlossen. Ein neuer Vorschlag wurde dem Verwaltungsrat am 7. September 2020 vorgelegt und beschlossen. Letzte Fragestellungen wurden Anfang 2021 weisungsgemäß mit dem Arbeitskreis Koordinierung geklärt, so dass ab 2022 eine Preisliste mit den nun beschlossenen Änderungen gilt. Im Ergebnis wurde die grundsätzliche Systematik der ITK Rheinland, alle Kosten, welche die Verfahrensnutzer gleichermaßen betreffen, zu sammeln und diese anhand eines festgelegten Verteilschlüssels auf die Verbandsmitglieder zu verteilen, von allen Beteiligten mitgetragen und somit zur Weiterführung beschlossen. Um der gewünschten verursachungsgerechteren Verteilung der Kosten gerecht zu werden, wurden für die finanzstärksten Produkte alternative, verursachungsgerechtere Verteilschlüssel ermittelt und

mittels Vergleichsberechnungen den Beteiligten zur Diskussion vorgelegt. Im Nachgang wurden angepasste Verteilschlüssel gemeinschaftlich beschlossen und letzte offene Fragestellungen an den Arbeitskreis Koordinierung zur Entscheidung weitergeleitet. Darüber hinaus werden individuelle Lösungen weiterhin nur den betreffenden Verbandsmitgliedern in Rechnung gestellt. Die Gemeinkosten waren aufgrund der übergangsweisen Festschreibung bereits aus den Produkten herausgelöst und sie wurden separat auf die Verbandsmitglieder verteilt. Die Diskussion zu den Gemeinkosten erstreckte sich überwiegend auf den Inhalt. Auch hier haben alle Beteiligten festgestellt, dass die bisherige Zuordnung größtenteils dem allgemeinen Verständnis entsprach. Lediglich bei den Kosten des ServiceDesks gab es größere Diskrepanzen.

Im Rahmen der Diskussion über die Zuordnung der Kosten für das ServiceDesk wurde beschlossen, die Hälfte der Kosten in den Gemeinkosten zu belassen und die andere Hälfte nach Ticketaufkommen auf die Verbandsmitglieder umzulegen. Die Tickets wurden dafür jedoch einer Bewertung unterzogen, welcher dem Schwierigkeitsgrad der Ticketbearbeitung entspricht. Im Anschluss daran wurde über die Verteilung der Gemeinkosten diskutiert. Im Ergebnis wurde sich auf die Lösung, welche für die Festschreibung Anwendung fand, geeinigt. Dabei wird die Hälfte der Gemeinkosten nach Umsatz des letzten abgeschlossenen Wirtschaftsjahres und die andere Hälfte nach modifiziertem Einwohnerschlüssel verteilt. Durch die Herauslösung der Gemeinkosten aus den Produktpreisen werden die Produktpreise der ITK Rheinland insgesamt attraktiver.

Personalgewinnung/demographischer Wandel

In den nächsten Jahren wird eine nicht unerhebliche Anzahl an Beschäftigten die ITK Rheinland altersbedingt verlassen. Zusätzlich zu der Herausforderung jeweils

geeignete Nachfolger zu finden, ist es zwingend erforderlich, das vorhandene Wissen dieser Kollegen zu transferieren beziehungsweise in geeigneter Form zu konservieren. Durch die Konkurrenz zur Privatwirtschaft, die finanziell deutlich attraktivere Arbeitsbedingungen als der öffentliche Dienst bieten kann, gestaltet sich die Gewinnung neuer Mitarbeitender immer schwieriger. Daher wird die ITK Rheinland die Ausbildung von eigenen Nachwuchskräften weiter intensivieren, um den absehbar verstärkt zunehmenden demographischen Wandel aufzufangen. In 2021 haben vier Auszubildende ihre Prüfung bestanden und alle wurden in ein Beschäftigungsverhältnis bei der ITK Rheinland übernommen. Zum 31. Dezember 2021 sind bei der ITK Rheinland insgesamt sieben Auszubildende beschäftigt.

Umsetzung der identifizierten Handlungsfelder aus der Organisationsuntersuchung Die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung, welche der Verwaltungsrat am 5. April 2017 beschlossen hatte, sind dem Verwaltungsrat am 20. Juni 2018 präsentiert worden. Die in der Folge ergangenen Beschlüsse müssen nun umgesetzt werden. Insbesondere die grundsätzliche Konsolidierung von Anwendungen und Betriebsmodellen stellt eine langfristige Aufgabe für die ITK Rheinland dar. Die vorgeschlagene Anpassung der Organisationsstruktur der ITK Rheinland wurde Mitte 2019-fach bereichsübergreifend umgesetzt. Dies wurde notwendig, um eine stringenterere Umsetzung der Arbeitsabläufe innerhalb der ITK Rheinland sowie an der Schnittstelle zu den Verbandsmitgliedern zu gewährleisten. Darüber hinaus wurde ein Prozessmanagement implementiert sowie der Ausbau des Controllings weiter vorangetrieben. Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie der Eigenbetriebsverordnung für das Land NRW verpflichtet die ITK Rheinland, ein angemessenes Risikomanagement einzurichten. Insbesondere sollen bestandsgefährdende

Risiken frühzeitig erkannt und adäquate Maßnahmen zur Risikobeherrschung umgesetzt werden. Der Verbandsvorsteher sieht bei der zukünftigen Geschäftsentwicklung folgende Risiken, die absteigend in der Reihenfolge ihrer Bedeutung aufgeführt werden:

IT-Sicherheit

Die fortschreitende Digitalisierung bringt viele Vorteile und Möglichkeiten mit sich. Um die Vorzüge und das volle Potenzial der Digitalisierung nutzen zu können, muss gleichzeitig die IT-Sicherheit gestärkt werden, denn die Bedrohungen durch Cyber-Kriminelle ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Allein im Jahr 2021 wurde ein Anstieg durch Schadprogramm Varianten von mehr als 22 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gemessen. Dabei wurden an einzelnen Tagen bis zu 553.000 neue Schadprogramm-Varianten pro Tag entdeckt. Auch der Umgang mit Schwachstellen ist und bleibt eine der größten Herausforderungen der IT-Sicherheit, denn Cyberkriminelle nutzen diese Lücken, um einen maximalen Schaden bei ihren Opfern zu verursachen.

Die ITK Rheinland muss als kommunaler IT Dienstleister kontinuierlich auf diese dynamische Bedrohungslage reagieren, um einen bestmöglichen Schutz für die sensiblen Daten der Anwender im Zweckverband gewährleisten zu können. Das Rechenzentrum ist dabei ein zentraler Bestandteil, denn alle Verbandsmitglieder sind über Datenleitungen direkt verbunden. Dabei greifen die Verbandsmitglieder auf internen Daten und Verfahren zu, rufen Informationen aus dem Internet ab oder stellen Informationen im Internet zur Verfügung. Es ist bereits absehbar, dass hierfür weitere Investitionen und Maßnahmen notwendig sind.

Daher wurde ein Teil des Jahresüberschusses 2015 in eine zweckgebundene Rücklage für die Anschaffung eines neuen Firewall-Systems eingebracht, welches im

Jahr 2017 beschafft und in Betrieb genommen wurde. Auch im Jahr 2018 hat es entsprechende Ausgaben in diesem Bereich gegeben. Durch den anhaltenden Ukraine-Konflikt und die damit einhergehende Bedrohung durch russische Hacker, ist mit aktuell mit einer Steigerung von Angriffen zu rechnen. Es muss daher weiter kontinuierlich in die IT-Sicherheit investiert werden. Am 28. März 2022 hat der Verwaltungsrat daher beschlossen, den Bereich der IT-Sicherheit um zwei weitere Stellen auszudehnen.

Steuer

Der neue Paragraph 2 b UStG ist zum 1. Januar 2016 in Kraft getreten, die erstmalige Anwendung erfolgte zum 1. Januar 2017, wobei gern. Paragraph 27 Absatz 2 UStG ein Wahlrecht dahingehend bestand, für einen Übergangszeitraum weiterhin nach den bis dahin geltenden Regelungen besteuert zu werden. Nach den neuen Regelungen des Paragraph 2 b UStG, wäre die ITK Rheinland zu 100 Prozent umsatzsteuerpflichtig. Nach den alten Regelungen ist sie dies nur im Rahmen der Leistungen, welche sie für die Betriebe gewerblicher Art ihrer Kommunen erbringt. Die ITK Rheinland hat 2016 gegenüber dem Finanzamt erklärt, dass sie weiterhin nach dem alten Recht behandelt werden will. Diese Erklärung kann widerrufen werden, wovon die ITK Rheinland jedoch keinen Gebrauch gemacht hat. Diese Option wurde um 2 Jahre, bis zum 31. Dezember 2022, verlängert. Nach aktueller Kenntnislage wird es keine weitere Verlängerung des Optionszeitraums geben.

Die Ende 2016 bei der ITK Rheinland durchgeführte Betriebsprüfung durch das Finanzamt für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Krefeld wurde im ersten Halbjahr 2018 von Seiten des Finanzamtes abgeschlossen. Die Vertreter der Betriebsprüfung sind der Ansicht, dass die ITK Rheinland mit Teilen ihrer Leistungen einen Betrieb gewerblicher Art (BgA) begründet. Im

Rahmen des BgA ist die ITK Rheinland demnach unternehmerisch tätig und die Leistungen unterliegen der gesetzlichen Umsatzsteuer. Die Abstimmung über die dem BgA zugehörigen Leistungen ist abgeschlossen und der ITK Rheinland wurden im Mai 2018 die Umsatzsteuerbescheide für die Jahre 2009 bis 2015 zugesandt. Gleichzeitig muss die ITK Rheinland seit 2016 Umsatzsteuervoranmeldungen abgeben. Eine Ertragssteuerpflicht wurde nicht festgestellt.

Gemäß Beschluss des Verwaltungsrates vom 21. März 2018 hat die ITK Rheinland gegen die Auffassung des Finanzamtes und die daraus resultierenden Umsatzsteuerbescheide Einspruch eingelegt und beabsichtigt, die vertretene Rechtsposition gegebenenfalls gerichtlich klären zu lassen. Sollte die ITK Rheinland vollständig umsatzsteuerpflichtig werden, so würde auf die Verbandsmitglieder nach aktueller Sachlage eine Mehrbelastung von schätzungsweise rund 5,6 Mio. Euro zukommen. Diese Summe setzt sich aus der Umsatzsteuerbelastung für den bei der ITK Rheinland erbrachten Mehrwert (zum Beispiel auf Personalkosten) und der Steuerbelastung auf bisher nicht steuerpflichtige Leistungen von Lieferanten

abzüglich voraussichtlicher Vorsteuerbeträge zusammen.

Die wirtschaftliche Lage für die Kommunen im Zweckverband hat sich gegenüber dem Vorjahr verändert. Da die ITK Rheinland nahezu ausschließlich für ihre angeschlossenen Kommunen tätig ist, bestehen hier entsprechende Risiken. Insbesondere das Covid-19 Virus und der aktuelle Ukraine-Konflikt haben auch Konsequenzen für die Haushaltslage der Kommunen. Bisher hat die ITK Rheinland keine größeren Auswirkungen der höheren Ausgaben, sinkenden Einnahmen und der Steuerausfälle ihrer angeschlossenen Kommunen zu spüren bekommen. Allerdings ist nicht absehbar, in wie weit sich dies in den Folgejahren noch ändern kann. Weitere wesentliche Ereignisse, welche Einfluss auf diese Einschätzung zur Risikolage haben, sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Im Vergleich zu Unternehmen im privatwirtschaftlichen Bereich ist die Risikolage überschaubar und durch gemeinsame Anstrengungen mit den Mitgliedern und Arbeitsgemeinschaften zu meistern. Risiken, die den Bestand der ITK Rheinland gefährden oder die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich beeinträchtigen, sind nicht zu erkennen.

Organe und deren Zusammensetzung

Geschäftsführung

Dr. Bodo Karnbach
Wolfgang Vits

André Hermens

Verwaltungsrat

Vorsitz

Bürgermeister Harald Zillikens

Gemeinde Jüchen

Stellvertretung Vorsitz

Bürgermeister Marc Venten

Stadt Korschenbroich

Mitglied

Bürgermeisterin Ursula Baum	Stadt Kaarst
Bürgermeister Christian Bommers	Stadt Meerbusch
Bürgermeister Reiner Breuer (ab 11.03.2021)	Stadt Neuss
Beigeordneter Matthias Engel	Stadt Mönchengladbach
Björn Felten (ab 09.03.2021)	Stadt Mönchengladbach
Amtsleiter Stefan Ferber (bis 28.01.2021)	Landeshauptstadt Düsseldorf
Beigeordnete Susanne Garding-Maak (ab 01.04.2021)	Gemeinde Rommerskirchen
Beigeordneter Holger Lachmann (bis 10.03.2021)	Stadt Neuss
Bürgermeister Eric Lierenfeld	Stadt Dormagen
Beigeordneter Dr. Michael Rauterkus (ab 17.08.2021)	Landeshauptstadt Düsseldorf
Beigeordneter Claus Ropertz	Stadt Grevenbroich
Beigeordneter Bernd Sauer (bis 28.03.2021)	Gemeinde Rommerskirchen
Beigeordneter Harald Vieten	Rhein-Kreis Neuss
Beigeordneter Christian Zaum (ab 29.01.2021, bis 01.07.2021)	Landeshauptstadt Düsseldorf

Verbandsvorstand

Vorsitz

Beigeordneter Matthias Engel	Stadt Mönchengladbach
------------------------------	-----------------------

Stellvertretung Vorsitz

Beigeordneter Christian Zaum	Landeshauptstadt Düsseldorf
------------------------------	--------------------------------

Verbandsversammlung

Mitglied

Dirk Aßmuth	Stadt Neuss
<i>Stellvertretung</i>	
Manfred Bodewig	
Sylvia Barck	Stadt Mönchengladbach
Susanne Benary	Stadt Neuss
<i>Stellvertretung</i>	
Ingeborg Arndt	
Bürgermeister Reiner Breuer	Stadt Neuss
<i>Stellvertretung</i>	
Beigeordneter Holger Lachmann	
Dieter Breymann	Stadt Mönchengladbach
Mario Broisch	Gemeinde Jüchen
<i>Stellvertretung</i>	
Hanno Gischler	
Ratsherr Jörk Cardeneo	Landeshauptstadt Düsseldorf
<i>Stellvertretung</i>	
Ratsfrau Angela Hebeler	
Christoph Dohmen	Stadt Mönchengladbach
Heijo Drießen	Rhein-Kreis Neuss

Stellvertretung

Hans-Ludwig Dickers	
Beigeordneter Matthias Engel	Stadt Mönchengladbach
Johannes Eßer	Landeshauptstadt Düsseldorf
Thomas Fegers	Stadt Mönchengladbach
Amtsleiter Stefan Ferber	Landeshauptstadt Düsseldorf
<i>Stellvertretung</i>	
Fritz Bezold	
Daniel Fleck	Stadt Kaarst
<i>Stellvertretung</i>	
Theo Thißen	
Christiane Fuhrmann	Stadt Kaarst
<i>Stellvertretung</i>	
Erwin Kronenberg	
Reiner Gutowski	Stadt Mönchengladbach
Marion Gutsche	Stadt Mönchengladbach
Hugo Hoff	Stadt Neuss
<i>Stellvertretung</i>	
Carsten Thiel	
Wolfgang Kaiser	Stadt Grevenbroich
<i>Stellvertretung</i>	
Mirko Gössing	
Wolfgang Kauerz	Stadt Korschenbroich
Thomas Kaumanns	Stadt Neuss
<i>Stellvertretung</i>	
Thomas Kattner	
Andrea Koczelnik	Stadt Mönchengladbach
Bürgermeister Klaus Krützen	Stadt Grevenbroich
<i>Stellvertretung</i>	
Beigeordneter Claus Ropertz	
Bürgermeister Eric Lierenfeld	Stadt Dormagen
<i>Stellvertretung</i>	
Kämmerin Tanja Gaspers	
Ratsherr Pavle Madzirov	Landeshauptstadt Düsseldorf
<i>Stellvertretung</i>	
Ratsherr Klaus Mauersberger	
Volker Mielchen	
Bürgermeisterin Angelika Mielke-Westerlage	Stadt Meerbusch
<i>Stellvertretung</i>	
Jürgen Wirtz	
Hans-Jürgen Petrauschke	Rhein-Kreis Neuss
<i>Stellvertretung</i>	
Dirk Brügge	
Hans Wilhelm Reiners	Stadt Mönchengladbach
Ratsherr Mirko Rohloff	Landeshauptstadt Düsseldorf
<i>Stellvertretung</i>	
Ratsherr Manfred Neuenhaus	
Sebastian Rosen	Stadt Neuss
<i>Stellvertretung</i>	

Zweckverband IT-Kooperation Rheinland

Thomas Kracke	
Dr. Hans-Peter Schlegelmilch	Stadt Mönchengladbach
Matthias Schlömer	Gemeinde Rommerskirchen
Torben Schultz	Stadt Mönchengladbach
Frank Spielmann	Landeshauptstadt Düsseldorf
<i>Stellvertretung</i>	
Ratsherr Frank Grenda	
Friedhelm Stevens	Stadt Mönchengladbach
Christian Stupp	Rhein-Kreis Neuss
<i>Stellvertretung</i>	
Dieter Jüngerkes	
Marc Vanderfuhr	Stadt Neuss
<i>Stellvertretung</i>	
Ralph-Erich Hildebrandt	
Ioannis Vatalis	Landeshauptstadt Düsseldorf
<i>Stellvertretung</i>	
Ratsherr Martin Volkenrath	
Dr. Boris Wolkowski	Stadt Mönchengladbach
Michael Ziege	Stadt Neuss
<i>Stellvertretung</i>	
Dietmar Dahmen	
Gerd van Vreden	Stadt Meerbusch
<i>Stellvertretung</i>	
Heidemarie Niegeloh	
Ursula von Nollendorf	Stadt Neuss
<i>Stellvertretung</i>	
Dr. Hermann-Josef Baaken	

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichts- oder Verwaltungsräten in diesem Unternehmen gehören zum 31.12.2021 von den insgesamt 12 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil 16,7 Prozent)

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Beteiligungsorganigramm

